Digitized by Google

Digitized by Google

Beiträge

zur

Geschichte Dortmunds

und

der Grafschaft Mark.

Herausgegeben

von dem

Historischen Vereine für Dortmund und die Grafschaft Mark.

XI.

Dortmund,

Verlag der Köppen'schen Buchhandlung

(Hans Hornung).

1902.

Digitized by Google

Inhaltsverzeichniß.

		Seite
I.	Hermann Rothert: Das Buch der Dortmunder Junckheren-Geſellſchaft	1
II.	Ferdinand Zumbuſch: Geſchichte des Katharinenkloſters zu Dortmund und des Dorfes Kirchlinde bei Dortmund	17
III.	Karl Rübel: Amtliche Nachricht über den Zuſtand der Grafſchaft Mark 1770/1771	43
IV.	Hermann Becker: Die Anfänge der Tagespreſſe in Dortmund	97
V.	Karl Rübel: Agrariſches vom Hellwege und aus der Grafſchaft Mark	158
	1. Ein Weisthum über Maſtberechtigungen der Grafen von der Mark	158
	2. Flächenmaaße am Hellwege	175
	3. Weisthümer des Reichshofes Weſthofen	193
	4. Vöhden, Vöhdeland, voweide, veweide, pascua, waldemeine, houde von der weide, drifft am Hellwege und in Weſtfalen	231

Digitized by Google

Verbesserungen.

S. 38 Zeile 15 lies: „11030 Reichsthaler“ anstatt „11030 Francs“.
S. 38 „ 17 „ : „Kuithan“ für „Kuitthan“.

Digitized by Google

I.

Das Buch der Dortmunder Juncheren Geſellſchaft.

Veröffentlicht von **Dr. iur. Hermann Rothert.**

Im Beſitze einer weſtfäliſchen Adelsfamilie, die in früheren Jahrhunderten mit dem Dortmunder Stadtadel mehrfach verſchwägert war, befindet ſich ein Buch, das, aus 29 Pergamentblättern beſtehend, in zwei Holzdeckel von 12 zu 22 cm gebunden iſt. Die Holzdeckel ſind mit Leder überzogen, das von einem gothiſchen Muſter aus Lilien und Löwen, umrahmt von Adlern, bedeckt iſt. Das Buch enthält in handſchriftlichen Aufzeichnungen die Statuten der „Juncheren Geſelſchopp" zu Dortmund und ſodann, von 1387—1623 reichend, die Namen der beiden Mitglieder, die die jährlich zweimal ſtattfindenden Eſſen der Geſellſchaft zu veranſtalten hatten. Die älteſte Hand, auf die auch die Anordnung des Buches zurückzuführen iſt, gehört in die erſte Hälfte des 15. Jahrhunderts.

Haben die Namensverzeichniſſe orts- und familiengeſchichtliches Intereſſe, ſo gewähren die Satzungen ein anſchauliches Bild von dem Leben und Treiben des ſpätmittelalterlichen Patriziates und laſſen in deſſen Zuſammenſetzung einen werthvollen Einblick thun.

In nomine domini amen. Dey geselschopp dey men fol. 2a.
nomet dey Juncheren geselschopp, dar sollen ynne syn gude ersame erfsaten lude. Dey hebn hyr vormaile gude

Digitized by Google

wyse lude, unse vorvaren, alsoe gemaket und gehalden umb ere und nůt der Stad und dat sich gude lude alt und junk dey leyfliker erliker und eyndrachtliker to samene halden, alle gude dynck dey bet und erberliker vort to settene, und umb dat dey ghene, dey andere lande versoiken ume erre handelinge willen, sey syn borgere ofte gheste, wanner dat sey hyr komen, dey better geselschopp lyden und dey des de mer geneyget werden hyr mit uns to blyvene.

Und upp dat dese geselschopp des dey bet vort ghae und stande blyve, unde dey myn gelden, wånner sey to samene eten, soe wart overdregen in dem jare lxxxiiij[1]), dat eyn jtlich, dey des werdich is, und yn deser geselschopp wesen wil, sal geven eyne marck dey geselschopp mede to beteren. Dar sal men twe to setten dat gelt to
fol. 2b. untfane und rente mede to ko-/pene to der geselschopp behoeff, und dey solen dat soe lange doin, bit men en des verlate und anderen sette.

Vort were eymant, dey disser geselschopp begerde, dar sey ane twyvelden, off hey in der geselschopp billike wesen mochte, dar en sollen sey neyn gelt van nemen, sey en hebn sich eirsten mit den oldesten van der geselschopp beraden, und dan doin na eren rade.

Papen und clerike, dey also vere komen sint, dat sey papen moten blyven, lude dey in ghilden sint eder eyniger ghilde volgich sint, und hantwerkslude, dey en hebn mit disser geselschopp nicht to done; were ouch sake, dat eynich, dey in disser geselschopp were, dey disser vurgescrevenen eynich worde, dey were der geselschopp untwert und wat hey dar an geleget hedde.

Vort wey eyn wyff nemet, dey sall geven twe mark in dey geselschopp, dey sal hey betalen dar na, dat hey by geslapen hevet to den nesten twen tyden, wanner dey
fol. 3a. geselschopp / to samene eten to elliker tyt eyne mark.

---

[1]) Am Rande in alter Schrift: 1384.

Digitized by Google

Der sollen sich dey scheffere dey dan sint underwinden to der geselschopp behoeff to vulleste der kost. Storve wes wyff, und hey eyne andere neme, hey sal de gelyken geven und alsoe dicke, als dat gevelle.

Vort wat rente disse geselschopp hevet, dey sollen dey lest gekorne scheffere des jairs inmanen und boren to der geselschopp behoeff vnd to vulleste erre kost.

Wanner dey geselschopp to den twen tyden to samen eten, soe en sal men to ytliker mailtyt nicht mer geven dan twe gerichte; uytgescheden kot, kemois, heringh und buckingh, off des noit were to gevene und kese, koken und andere vrucht.

Ouch en sal dair nummant umme gain van den, dey in der geselschopp syn, dan dey twe scheffere, und dey moghen erre lyck[1]) eynen off twe knechte op dat meste hebn, dey der taeffelen deynen.

Wolde wey welken reckeliken man, / dey van vro- fol. 3b.
meden laude were, in dey geselschopp to gaste bidden, dat sall hey den schefferen to voren seggen und doint mit eren willen, und sal darvor betalen.

Lude van bynnen landes sal nyman noch scheffer noch anders ymant in der geselschopp to gaste bidden, id en sy mit willen der gesellen, id en were, dat id dey borgermestere deden eder heyten doin umb der stades willen, dar sey wolden vor betalen.

Dey eyne van den schefferen sal dey spyse laten reyden dey twe dage to mydwintere in syme huse. Dey ander scheffer dey twe dage to vastavende in syme huys, id en sy dat sey under eyn eyns anderen overdregen.

Eyme ytlichen scheffer sendet men in syn huys eyne schottele van eyme ytliken gerichte und eyn halff veirdel wyns.

Deme wynmanne, dar men den wyn nemet, dem mach men senden eyne schottele van eyme gerichte — wil men. /

---

[1]) = jeder von ihnen.

Digitized by Google

fol. 4a. Deme kocke sendet men eyne schotele van eyme gerichte und eyne quarte wyns elkes dages, und men gevet eme to verdrinkene van den twen dagen vor syn kocken.

Der stades spelluden gevet men to elker tyt to samen — xij ß[1])

Der stades unrederschen, dey dat unrait umme gevet to elker tyt.

Der stades gesworne lopere, dey er kleder und er bussen hevet, dey mach dar komen eten.

Heren und rekeliker stede pypere.

Eyme scholer, de dey geselschopp verbodet und schryvet, dey dar eten will, deme gevet men.

Des scheffers gesynde, dar men twe dage dey spyse beret, den gevet men umb unledicheit, dey sey darmede hebn, to verdrinkene.

Anders dan hyr vorscreven steit en sal men neyn spyse noch wyn versenden, id en sy by eyndracht der geselschop off by heyte der burgermestere (by enen broke)[2]) /

fol. 4b. Dey scheffere sollen des lesten dages er schefferye, dat is des dinxdages to vastavende, dey wyle dey gemeyne geselschopp over tafelen sittet, twe ander scheffere keysen thegen dat ander jair. Und wene sey dan keysen, dey salt wesen by eyner boute, eyn yslich van eynre mark, und den sollen sey bynnen den nesten vertennachten dar na nest volgende over geven boeke und schrift und wat sey van der geselschapp wegen hebben, dat sey mogen weten woe men dey renthe nemen sal, dey de gesellschopp hevet.

Hyr vormails plach men alle jairs veir scheffer to hebn, twe dey schaffeden to mydwinter, dey koren dan twe anderen thegen den anderen mydwinter: dey anderen

---

[1]) xij ß. ſpäterer Zuſatz.

[2]) Später Zuſatz.

Digitized by Google

twe schaffeden to vastavende, dey koren dan twe anderen thegen den anderen vastavent. Des duchte der gemeynen geselschopp best und overdrogen sementlike in dem jare unses herren m°ccclxxxvj in deme vastavende[1]), do sey fol. 5a. to samen aten, dat men vort an solde keysen twe scheffere dey solden schaffen beyde to mydwinter und to vastavende und koren dartoe Gobelen Wistraten vnd Johanne Walen. Darna woirden gekoren van jaren to jairen, als hyr na gescreven steit in dem jair m°cccclxxxvij etc.[2]).

Anno domini Millesimo quadringentesimo quinquagesimo quarto up vastavent overdroich de gheselschop eyndrechtliken: So wey to steghe und to strate gheit und toe geselschopen und to ghemeyner ghesterye gheit, de sal ouch to der ghaffelen ghain.

Ouch soe is de gheselschop sementliken overkomen, soedane twe mark als eyn itlich van der geselschop plecht to geven, wanner he eyn bruydgam is, dat de numer komen sollen to behoiff der ghemeynen geselschop und nicht den scheffern eft to der kost. Overkomen als vurscreven Anno ccccxlviij/

Ouch soe is de geselschop overkomen, soe als de fol. 5b. scheffers de kost rekenden, dar dan malk syn antal van betalde, soe sal vortmer eyn juwelich, der to der geselschop kompt, eyn halff veirdel wyns gelden und nicht mer, und dat ander sollen de scheffer up sich nemen. Overkomen anno ut proxime scripto.

Anno domini dusent vyffhundert und twe, up sent fol. 6a. Blasius dach[3]), do was de gemeyne selschop by en andere vergadert, umme etlike gebrecke, de entstanden waren under der selschop van scheltwarden, kiwelinge und anders. Ind hebn dar umme endrechtliken gesloten und over-

---

[1]) 1386 März 6.

[2]) Bis hierhin reicht die ursprüngliche Handschrift; von nun an wechseln die Handschriften.

[3]) 1502 Februar 3.

Digitized by Google

komen: Wey na dissem dage sych untuchtigen hed med warden, werken, off enige kiwelinge an makede, dar dey selschop by eyn andere were, de sal brecken der sementliken selschop to beteringe des huses vyff marck sunder emandes weder seggen, und de sunder gnaden op to leggen off van stünt an laten to penden an synem gude sunder emandz ovelmôt. Vort mer is overdragen endrechtliken und gesloten: Were emand in der selschop de sych untüchtigen hed alse vurgescreven steyt, dar jünfferen und vrowen med den mans tsamen weren van der selschop, so sal syn broicke duwelt wesen und des nicht quyt to geven. Wert ok sake, dat eymand syn mefs ud toge, offte an syn mefs tastede in sulkem schyne
fol. 6b. enen andern mede tho / archwilligen, dat men betugen mach med twen van der selschop, so sal syn broicke ok duwelt wesen und dar en sal hey nicht neyn voir seggen mogen. Ind de broicke sollen al komen tbeteringe des huses as vurgescreven.

Annno vyffteinhundert und einundvertich up dach scti Reinoldi[1]) is durch dey gemeyne geselschop eyndrechtich verdragen und geslotten, wer wyllick man van des selschop, dey sich in dussen beyden vurgeschreven puncten off in er ein entgenge up deme richthufs offte winhufs, dat alsdan sin broike dubbelt sin salt sunder gnade ane widderrede. Act. et conclusum in aede dominae Virginis.

Es folgen zwei unbeſchriebene Blätter. In der Mitte der Vorderſeite des nächſten wird fortgefahren von der urſprünglichen Hand.

fol. 9a. Anno domini mccclxxxvii.

Johan Wystrate.
Johan Wale.

---

[1] 1541 Jan. 7.

Digitized by Google

(13)88 Her Evert Wistrate
Johan Murman junior.
(13)89 Her Arnd Suderman
Hermann Cleppink.
(13)90 Johan vamme Schyde
Johan Brake.
(13)91 Clais Swarte
Johan van Rode.
fol. 9b. (13)92 Her Albert Swarte
Arnd Murman.
(13)93 Ertmer van Ergeste
Tydeman van Hovele.
(13)94 Lambert Berswort
Mathias Trappe.
(13)95 Clais Berswoirt
Vrowin Saltrump.
(13)96 Herman Oldinchoff
Jo Wickede filius dom. Jo.
(13)97 Conr. Cleppink filius Gos.
Hilbrant Henxtenberg.
(13)98 Albert Beye filius Alberti
Detmar Cleppink filius dom. Detmari.
(13)99 Arnd Kalff
Godert Wistrate.
1400 Conr. Cleppink filius dom. Alberti
Reckart van Afferde.
fol. 10a. 1401 Albert Plater
Series Henxtenberg.
1402 Johan Paelzod.
Conrait Berswoirt.
1403 Tydeman Eyklinchoff
Wynant van Vemern.
1404 Seghebode Putte
Johan Suderman.
1405 Ertmer van Ergeste
Johan Murman filius Joh.
1406 Johan Wale
Detmer Berswoirt.
1407 Alvyn vamme Schyde
Clais Wistrate.
1408 Arnd Murman
Clais Berswoirt.
1409 Her Conrait Cleppink
Her Hilbrant Henxtenberg.
1410 Johan Murman de olde fol. 10b.
Evert vamme Schyde.
1411 Her Albert Beye
Mathias Trappe.
1412 Her Albert Beye
Mathias Trappe.
1413 Her Albert Beye
Mathias Trappe.
1414 Conrait Berswoirt
Johan Pailzod.
1415 Johan Murman
Arnd Kalff.
1416 Johan Wickede
Hilbrant Suderman.
1417 Johan Vemern
Ewailt Lembergh.
1418 Reynolt van Unna
Coird van der Oelpe.
1419 Herbort Tassche fol. 11a.
Johan Bockel.

Digitized by Google

1420 Tydeman van den Schyde
Tydeman van Hovele.
1421 Everd Wistrate
Hinrich Brake.
1422 Her Detmer Berswoirt
Wynant Vemern.
1423 Her Hilbrant Henxtenberg
Johan van Hovele.
1424 Her Coird Berswoirt
Johan Pailzod.
1425 Johan Vemern
Johan Berswoirt.
1426 Johan Murman
Gerwin Cleppink.
1427 Gosschalk Kalff
Wilhelm Holthus.
fol. 11b. 1428 Tydeman Kuken
Arnd Balke.
1429 Hilbrant Henxtenberg
Albert Cleppink.
1430 Her Johan Wickede
Her Hilbrant Suderman.
1431 Herbert Tassche
Conrait Swarte.
1432 Tydeman van Hovele
Tydeman vamme Schyde.
1433 Her Detmer Berswoirt
Reynolt Wale.
1434 Rotger Wickede
Arnd Kalff.
1435 Albert Beye
Andreis Cleppink.
1436 Gerd Tolner
Hinrich ter Oesten.
1437 Johan van Hovele fol. 12a.
Vrowin Berswoirt.
1438 Her Coird Berswoirt
Johan Cleppink.
1439 Gerd Trappe
Johan Bockel
1440 Her Gerwin Cleppink
Coird Berswoirt, junior.
1441 Her Gerwin Cleppink
Coird Berswoirt ex rogat.
1442 Her Johan Murman
Herman Wickede.
1443 Johan Berswoirt
Ludeke Borchards.
1444 Her Gosschalk Kalff
Cristoffer Henxtenberg.
1445 Her Albert Cleppink
Clais Berswoirt [1]).
1446 Herbert Tassche fol. 12b.
Clais Swarte.
1447 Her Tydeman vamme Schyde
Segheboid Berswoirt.
1448 Reynolt Wale
Tydeman Swarte.
1449 Rotgher Wickede
Gerwin Murman.

---

[1]) So weit reicht die erste Hand, von der aber noch die Jahreszahlen bis zum Jahre 1544 vorbemerkt sind. Die jetzt folgenden Handschriften wechseln häufig.

Digitized by Google

1450 Mester Gerwin Cleppink
Arnd Kalff.
1451 Albert Beye
Goiswin van Unna.
1452 Her Andreis Cleppinck
Tydeman van Unna.
1453 Ghert Tolner
Johan van Hovele.
1454 Hinrich der Oesten
Ewalt Vemern.
fol. 13a. 1455 Gherd Treppe
Arnd Berswoirt.
1456 Herman Wyckede
Gerwin Cleppink.
1457 Ludeke Borchartz
Johan Wistraite.
1458 Her Gosschalk Kalff
Arnd Suderman.
1459 Her Cristoffer Henxtenberg
Claes Swarte de junge.
1460 Her Albert Cleppinck
Coird Kuken.
1461 Claes Swarte dey alde
Shegebod Bersword.
1462 Reynolt Wale
Hinrich Suderman.
1463 Tydeman Swarte
Arnd Cleppinck.
fol. 13b. 1464 Reynolt Swarte
Gerwin Muyrman.
1465 Her Albert Beye
Lambert Bersword.
1466 Tydeman van Unna
Gotschalck van Vemern.
1467 Johan van Hovele
Johan Borchards.
1468 Hinrick Brake
Arnt Berswort.
1469 Her Herman Wickede
Her Gerwyn Cleppingh.
1470 Ludike Borchard
Johan Wysstrate.
1471 Her Arnt Suderman
Clawes Berſswort.
1472 Her Cristoffer Henxtenbergh
Korle vamme Schide.
1473 Coerd Kuken fol. 14a.
Coerd Cleppinck.
1474 Segebode Berszwort
Her Diderick Prume.
1475 Hinrick Suderman
Johan Cleppinck.
1476 Arnt Kleppinck
Johan Duster.
1477 Renolt Swarte
Tonies van Schedingen.
1478 Gerwin Murman
Godert van Hovel.
1479 Lambert Berzwort
Bertram Berchoff.
1480 Her Albert Beyen
Albert Swarte.
1481 Tideman van Unna
Gosschalck Vemern.
1482 Her Johan van Hane fol. 14b.
Johan Borchards.
1483 Her Herman Wickede
et filii ejus sub-

Digitized by Google

tenuerunt vice, quia obiit
Johan Beye.
1484 Claesz Berswort
Wylhem van Schåphüsz.
1485 Her Cristoffer Henxstbergh
Bernd Henxstbergh.
1486 Cort Kuken
Cort Cleppink.
1487 Her Diderich Prume
Segebade Berswort.
1488 Johan Duester
Goeswyn van Unna.
1489 Thonyes van Schedyngen
Thyman van Hovele.
1490 Lambert Berzwort
Rutger Wickede.
fol. 15a. 1491 Bertram Berchoff
Claes Swarte.
1492 Albert Swarte
Evert van Unna.
1493 Her Johan van Hovel
Tydeman Wickede.
1494 Her Johan Beye
Hillebrant Swarte.
1495 Clawes Berszwort
Tydeman van Unna.
1496 Her Wylhem van Schåphüsz
Johan Vemern.
1497 Cort Küken
Rotger Wale.
1498 Her Diderick Prüme
Johan Brake.
1499 Johan Duyster
Dethmar Cleppinck.
1500 Gosswin van Unna fol. 15b.
Renolt van Unna.
1501 Anthonies van Schedingen
Jorghen Cleppinck.
1502 Tideman van Hovell
Johan van Hovel.
1503 Rotger Wyckede
Johan Henxstenberch.
1504 Claes Swarte
Herman Berszwort.
1505 Her Albert Swarte
Tideman Prume.
1506 Tideman Wickede
Claes Poppinckhusen.
1507 Her Johan Beye
Johan Bersword.
1508 Her Hilbrant Swarte
Bernt Duster.
1509 Johan Vemeren fol. 16a.
Johan Forstenbergh.
1510 Johan Düster
Claes Swarte.
1511 Johan Brake
Detmer Prume.
1512 Detmer Cleppinck
Johan Duester d. J.
1513 Gosswin van Unna
Renolt van Unna.
1514 Anthonyes van Schedynge
Jorghen Kleppyngk.
1515 Tideman van Hovele
Claues Kleppynck.

Digitized by Google

1516 Johan van Hovell
Rotger Wyckede.
1517 Claues Swarte
Johan Henxstenbergh.
fol. 16b. 1518 Her Albert Swarte
Gotschalck Vemeren.
1519 Her Tideman Prume
Coirdt Berszwoirt.
1520 Her Tideman Wickede
Her Johan Beye.
1521 Her Hilbrandt Swarte
Johan Berszwordt.
1522 Johan Vemeren
Berndt Duyster.
1523 JohanFurstenbergh und in syns hulpers Ertmar Swarten stede, so he dat schaffen affsachte, junffern und frowen.
1524 Her Johan Brake
Johan de Haene.
1525 Dethmar Prume
Dirick Routardt.
1526 Joryen Kleppynck
Tydeman Swartte.
fol. 17a. 1527 Tideman van Hovele
Claues Popynckhusenn.
1528 Claes Cleppingk
Claes Berswort.
1529 Erthmar Swarte
Hilbrandt Swarte de yunghe.
1530 Johan van Hovell
Rotger Wickede de yunghe.
1531 Rotger Wickede de alde
Claues Swartte.
1532 Johann Henxstenbergh
Hynrick Brake.
1533 Her Hilbrandt Swarte
Cordt Cleppyngk.
1534 Johann Berszwordt
Lambert Berszwordt.
1535 Her Johan Brake
Diderich Prume.
1536 Her Erthmar Swartte fol. 17b.
Wilhem Swartte.
1537 Johan Haene
Dethmar Prume.
1538 Dirick Routardt
—
1539 Tideman Swartte
Claues Popynckhuszen.
1540 Claes Berswordt
Philipes Varsem.
1541 Her Johan van Hovell
Rotger Wickede.
1542 Hinrich Brake
Shotte van Mengede.
1543 Her Lamberth Berswort
Diderich Prume.
1544 Wilhelm Swarte
Johan van Hovell.
1545 Her Johan Hane fol. 18a.
Dethmar Prume.
1546 —
Claes van Hovell
1547 Tyman Swarthe
Andrees Cleppinck.
1548 Claes Poupinckhuis
Godert Hane.

Digitized by Google

1549 Her Niclaus Berswort
Jaspar Prume.
1550 Philips van Varssem
Berndt Duester.
1551 Rotger Wickede
Niclaisz Cleppinck.
1552 propter pestem intermissum est
—
1553 Her Lambert Berschworth
Johan Klyppinck.
1554 Johan van Hovell
Goddert Berswort.
1555 Her Johan Hane
Melchior Prume.
fol. 18b. 1556 Claus van Hovell
Thiman Swarthe d. junge.
1557 Tideman Swarthe der olde
Conradt Cleppinck der junger.
1558 Andreas Cleppinck
Goddert Hane.
1559 Her Niclaesz Berschwordt
Johan Hane der junger.
1560 Her Caspar Prume
Niclaesz Hane.
1561 Philippus van Varssem
Rutger Wyckede der elter.
1562 Niclaesz Cleppingh
Christoffer Hane.
1563 Her Lambert Berszwordt
Hilbrandt Cleppingh.
1564 Johan van Hovell
Rutger Wyckede der junger.
1565 Goddert Berszwordt
Schoette Pepinckhues.
1566 Ist per pestem verhindert. fol. 19a.
1567 Durch afsterven Melchior Prumen desselbigen wittfrouwe Chatarina Swarte
Detmar Berswordt.
1568 Nicolaus van Hoevel
Her Albert Cleppinck.
1569 Conradt Cleppinck der junger
Dietherich Prume.
1570 Andreas Cleppinck
Caspar Swarte.
1571 Her Goddert Hane
Gerion Hardenraedt.
1572 Her Caspar Prume
Nicolausz Hanen seligen erven.
1573 Philippus van Farssem fol. 19b.
Nicolaus Cleppingh.
1574 Christoffer Hane
Hilbrandt Cleppingh.
1575 Rotger Wickede
Goedert Beerswordt.
1576 Schotto Poepinckhues
Georgh von Farssem.
1577 Dethmerr Berszwordt
Niclaesz von Hoevel.

Digitized by Google

1578 Conradt Cleppingh
Hilbrandt Berswort.
1579 Diedrich Prume
Georgh Cleppingh.
1580 Caspar Swarte
Hilbrandt Hane.
1581 Her Godthardt Hane
Philippus van Wickede.
1582 Gereoen Hardenraedt
Herman Berswordt.
fol. 20a. 1583 Philippus von Farssem
Niclaesz Swarte.
1584 Niclaesz Cleppingh
Niclaesz van Hoevell
der junger.
1585 Christoffer Hane
Andreas van Wickede.
1586 Hilbrandt Cleppingh
Bertoldt van Farssem.
1587 Rutger van Wyckede
Schotto Poepinckhues.
1588 Georg van Varssum
Conradt de Wendt zu
Delwich.
1589 Her Niclaus van Hoevel
Albert Hane.
1590 Conraedt Cleppinghk
1591 Hilbrandt Bersworth.
1592 Georgh Cleppingh.
1593 Caspar Swarte.
1594 Hylbrandt Haen wegen
seines witwen stan-
des mytt gelt loss
bezalt.
fol. 20b. 1595 Herr Gothart Hane.
1596 Philips van Wickede
Johann Cleppingh.
1597 Gereon Hardenraidt.
1598 Herman von der Bersz-
wordt
Constantinus Rotkir-
chen.
1599 Niclaus Schwartte. tem-
pus pestis fuit.
1600 Andreas Kleppinck.
1601 Niclas von Hövell.
1602 Albrecht der Häne,
iunior.
1603 Christoffer der Häne
Göderth Peipinckhus.
1604 Bertolt von Varssem
Albrecht Kleppinck
Conradi filius.
1605 Georg von Varssem.
Distulit consensu so-
cietatis in proximum
annum
Lambrecht von der
Bersworth, dedit pe-
cuniam.
1606 Georg von Varssem so-
lus.
1607 Conrath de Wendt in
Delwich
Niclas der Haen.
1608 Albrecht der Haen in
Goy
Andres Kleppinck, Con-
radi filius.
1609 Conrath Kleppinck fol. 21a.

Digitized by Google

Dieterich von Plettenberch.

1610 Her Georg Kleppinck
Caspar Swartz junior.
Dedit pecuniam.

1611 Caspar Swartz senior
Dethmar Kleppinck.

1612 Hilbranth der Haën obiit, vidua dedit pecuniam
Göderth Kleppinck.

1613 Philips von Wickede
Dethmar von der Bersworth.

1614 Her Herman von der Berschworth
Caspar Hardenrodt.

1615 Nicolaesz Schwartze
Christoffer von der Berschwort, dedit 25 rs dal.

1616 Andresz Kleppinck solus.

1617 Nicolesz von Hovel solus.

1618 Albrecht der Hane zu Wanbel
Johan von der Berschwort filius Hilbrandi.

1619 Bertholt von Varsem
Andresz Wickede, filius Philip Wickeden.

1620 Albrecht Kleppinck
Philips von Varsem filius Bertholdi, quia parens obiit, distulit consensu societatis in proximum annum.

1621 Nicolesz der Hane fol. 21b.
Philips von Varszem.

1622 Albrecht der Hane in Goie, dedit pecuniam.

1623 Andresz Kleppinck, fuit solus.

Hiermit ſchließt das Namensverzeichniß des Buches. Doch liegt noch ein Papierzettel gleichen Formates bei, der folgende Namen enthält, die von den obigen abweichen:

Anno 1593 Georg Cleppingk alleine.

1594 GasparSchwartzalleine.

1595 Hillbrandt de Hane, weil ihm aber binnen jahrs seine hauszfrawen gestorben, hatt er das gelt dafür geben.

1596 Her Godefried de Hane, alleine.

1597 Philips von Wickede und Johannes Cleppingk.

1598 Gereon Hardenrodt, alleine.

1599 Herman von der Berswordt

Digitized by Google

Constantin von Rottkirchen.

1600 Niclas Schwarz, alleine.

1601 Andresz Cleppingk, alleine.

1602 Niclas von Hovele und Albrecht de Hane der junge.

1603 Christopher de Hane und Godefridt von Poepinckhausen.

1604 Berchtholdt von Varssem, und Albrecht Cleppingk.

1605 Ob woll Georg von Varssem wurde, hatt er doch bisz ins folgende jar solchs auffgestellet und hatt Lambrecht von der Berswordt geben gelt.

1606 Georg von Varssem, alleine.

1607 Conradt de Wendt und Niclas de Hane.

1608 Albrecht de Hane der ålter und Andresz Cleppingk der junger.

1609 Conrad Cleppingk, und Dieterich von Plettenberg.

1610 Her Georg Cleppingk und Gaspar Schwarz der jûnger, dieser hat gelt geben.

1611 Gaspar Schwarz, der ålter
Diethmar Cleppingk.

1612

Im Buche folgen mehrere unbeschriebene Blätter. Die beiden letzten sind zu Notizen benutzt.

fol. 27b. Ao xvc nono in dem vastelavende[1]) hebben dei geselschap geschaffet int erste dei kemener van der burgermestre wegen, dar na

Jorgen Cleppinck / Ertmar Swarte
Goswin van Unna / Johan Henxtenberch
Claesz Swarte / Detmar Prume.

Ao xvcxi schaffeden int erste kemeners van der burgermestere wegen in dem vastelavende[2]), dar na Tyman van Hovel Renolt van Unna.

---

[1]) 1509 Febr. 20.
[2]) 1511 März 4.

Digitized by Google

Up sundach voir pinxten[1]) Rotger Wickede und Bernd Duster.

A° xii schaffeden Claesz Swarte Detmer[2]) op dinstach to vastavent[3]).

fol. 28b. (Von der urſprünglichen Hand geſchrieben bis auf die Namen links am Rande:)

Der Juncheren geselschopp hebben des jairs erfliker renthe

Berchoff Int eirste uyte Coird Jackenstitkers huys gelegen beneven deme Raithuse an dey westsyde alle jair . . . . . eyn mark

Beye Item Tydeman vamme Schyde uyt Basuyns hus up deme Westenheleweghe jairs . . 1 mark

Thonys Rotert dey yunge. Item uyte Coird Doenhofs lande gelegen by Hoirde . . . . vi schill.

Hovel Item uyte deme huys Copinhaven by dem Sunnenschyne . . . . . 1 mark

[1]) Juni 1.
[2]) Cle(pping) übergeſchrieben.
[3]) 1512 Febr. 23.

Digitized by Google

II.

Geſchichte des Katharinenkloſters zu Dortmund und des Dorfes Kirchlinde bei Dortmund.

Von Oberrentmeiſter a. D. Ferd. Zumbuſch zu Dortmund.

Das Katharinenkloſter zu Dortmund und die Pfarrkirche zu Kirchlinde.

Der Orden der Prämonſtratenſer wurde von Norbert, dem zu Xanten im Jahre 1082 geborenen Sohne des Grafen von Gennep und der Hedwig von Lothringen, gegründet. Der Ruf dieſes frommen Mannes und ſeiner Mönche verbreitete ſich bald in Frankreich, den Niederlanden und Deutſchland. Schon 1122 berief Graf Gottfried II. von Cappenberg den Norbert zu ſich. 1125 wurde Norbert als Erzbiſchof nach

Quellen: Königl. Staatsarchiv Münſter. Königl. Staatsarchiv Düſſeldorf. Kirchenarchiv zu Kirchlinde. Kirchenarchiv zu Lütgendortmund. Kirchenarchiv Propſteikirche Dortmund. Privatarchiv des Hauſes Dellwig. Privatarchiv des Schultenhofes zu Kirchlinde. Dr. Rübel, Urkundenbuch von Dortmund. Lacomblet, Urkundenbuch für den Niederrhein. Regierungsakten zu Arnsberg. Mooren und Binterim, Annalen d. hiſtor. Vereins für den Niederrhein. Stadtarchiv Dortmund. Hugo, Annales ord. Praemonstratensis. Geſchichte des Bürgerſchützenfeſtes von Dortmund zum 500jährigen Jubiläum von Prof. Mette. General-Vicariatsakten zu Köln. General-Vicariatsakten zu Paderborn. Mooren, Dortmunder Archidiakonat. Bau- und Kunſtdenkmäler Weſtfalens von Ludorf (Kreis Dortmund).

Magdeburg berufen, wohin er seine Mönche mitnahm, und von wo aus sich dieselben bald über ganz Deutschland verbreiteten. So wurden in kurzer Zeit die Klöster Amstein, Altenberg, Clarholz, Conradsdorf, Dorle, Dunewald, Engelpforten, Füssen, Gartzen, St. Gerlach, Hamborn, Heinsberg, Ilbenstadt, Leugwarden, Marienthal, Marienstern, Marienroth, Meer, Niederrehe, Ohlinghausen, Reichenstein, Rommershausen, Rumbeck, Scheidt, Steinfeld, Thron, Wedinghausen, Wenau, Varlar, Ellen und das St. Katharinenkloster zu Dortmund nebst vielen anderen Klöstern, Abteien und Propsteien gegründet.

Schon 80 Jahre nach der Stiftung des Ordens zählte derselbe 24 Landschaftsmeister (Provinzialen), 1000 Aebte, 300 Pröbste und 500 Nonnenklöster. Norbert starb 1134 am 11. Juni zu Magdeburg und wurde in der Domkirche daselbst beigesetzt.

Der Hauptzweck des Prämonstratenser-Ordens war die Ausübung des Predigeramtes und die Abhaltung des öffentlichen Gottesdienstes. Derselbe war unter allen abendländischen Orden der Christenheit der am festesten gegliederte. Alle seine Klöster standen mit einander in einem durchaus innigen, organischen Verbande. Daher erklärte es sich, daß häufig die Angehörigen des einen Klosters in der Seelsorge an anderen Kirchen angestellt wurden, bei denen ein anderes das Besetzungsrecht hatte. Besonders zähe hielten die Prämonstratenser an dem sogenannten Paternitäts- und Filiationsverhältniß ihrer Nonnenklöster fest und ließen die Leitung der ihnen untergebenen Klöster um keinen Preis aus den Händen. Ihrem Zwecke und Berufe entsprechend erschienen die Prämonstratenser schon früh und häufig im Besitze bedeutender Pfarreien. Wir finden unsere Mönche bald im Kloster, bald außerhalb desselben angestellt, dann zurückberufen und wieder ausgeschickt.

Schon gleich nach der Gründung des Ordens entstanden nicht allein Mönchs-, sondern auch Nonnenklöster desselben Ordens in großer Zahl. So waren die Klöster Heinsberg, Oelinghausen, St. Gerlach, Rumbeck, Leugwarden, Meer, Fußjenich, Wenau, Engelpforten, Marienroth, Ellen, Marienstern,

Digitized by Google

Gartzen und endlich das St. Katharinenkloſter zu Dortmund Frauenklöſter dieſes Ordens.

Mehrere Klöſter waren zu einem Kreiſe „Circaria“ vereinigt, an deren Spitze der Generalviſitator oder Generalvicar des Ordens ſtand. So beſtand die „Cicaria Westfalia“, an deren Spitze der Abt von Steinfeld als Generalviſitator ſtand. Dieſem waren unter anderem die Klöſter Knechtſtetten, Kappenberg, Varlar, Clarholz unterſtellt. Die Circaria ſelbſt hatte nun wieder ihre Viſitatoren, deſſen angeſehenſter, was ſeinen Einfluß auf kirchliche und bürgerliche Verhältniſſe betrifft, in dem Erzſtifte Köln der Abt von Knechtſtetten war. Seine Jurisdiction beſtand jedoch nur in der geiſtlichen Obergewalt und der Vertretung der Klöſter in Streitſachen. Ihm und wiederum ſeinen Oberen gelobten die Profeſſen bei Ablegung ihrer Gelübde Gehorſam; er ernannte die Pröbſte und Prioren der ihm unterſtellten Klöſter, durch ihn wurden in ſeiner Eigenſchaft als geiſtlicher Oberer dieſer Klöſter die Pfarreien beſetzt, bei welchen den letzteren das Patronatsrecht zuſtand. In civilrechtlicher Beziehung wurde jedes einzelne Kloſter durch ſeinen Oberen: Abt, Probſt, Prior, Priorin und Konvent, vertreten.

Die Abtei Knechtſtetten, bei Dornhagen am Rhein belegen, wurde 1130 von dem Nachfolger des Erzbiſchofs Bruno II. von Köln, dem Grafen Hugo von Sponheim, als er noch Domdechant war, gegründet, und gehörte bald zu den mächtigſten und reichſten Klöſtern des Niederrheins. In dieſer glücklichen Lage hat ſich die Abtei behauptet, bis durch den Lüneviller Frieden 1801 das Erzſtift Köln und mit ihm alle Kloſtergüter, ſo auch die Abtei Knechtſtetten, ſäculariſirt und deren Güter von der derzeitigen franzöſiſchen Landesregierung eingezogen wurden und durch den Pariſer Frieden 1815 auf den preußiſchen Staat übergingen. Die Abtei mit allen Gütern wurde mit Ausnahme der Waldungen, welche noch heute dem Fiscus gehören, verkauft.

Dieſer Abtei waren, wie geſagt, eine Anzahl Klöſter, ſo auch das zu Dortmund belegene Nonnenkloſter ad Sanct. Catharinam, untergeordnet.

Digitized by Google

Ueber die Entstehung dieses Klosters, dessen Gebäude heute noch zum großen Theile vorhanden sind, geben die im Staatsarchiv zu Münster beruhenden uralten, jedoch noch in völlig unverletztem Zustande sich befindenden Pergamenturkunden (gedruckt im Dortmunder Urkundenbuch von Dr. Rübel) völligen Aufschluß. Darnach wurde durch Kaiser Heinrich VI. am 23. März 1193 aus den Reichshöfen zu Dortmund, welche Reichsgut waren, ein Kamp, der „Koningeskamp", ausgeschieden und zum freien und eigenen Besitz zur Erbauung des Klosters geschenkt. Inhaber war der conventus sancte Catharinae. Diese Schenkungsurkunde, an welcher sich ein mächtiges, altes Siegel Kaiser Heinrich's an rother Seidenschnur befindet, ist von den späteren Kaisern und Erzbischöfen zu Köln vielfach unter Verleihung der verschiedensten Privilegien bestätigt worden. So durch Kaiser Friedrich II. 1218, Erzbischof Engelbert von Köln 1224, König Heinrich VII. 1224, Erzbischof Conrad I. 1253, König Wilhelm 1254, Kaiser Mathias 1617 und Kaiser Leopold I. 1691.

1382 ertheilte Engelbert (III.), Graf von der Mark, dem Kloster ewige Freiheit über alle Klostergüter. Erst durch Veröffentlichung dieser Urkunden ist die früher vielfach verbreitete falsche Annahme widerlegt, als verdanke das Katharinenkloster den Grafen von Dortmund seinen Ursprung, wie solches noch von Mooren, Heft 2, Seite 153 der Annalen des historischen Vereins für den Niederrhein, angeführt wird.

Nach der Chronik Westhoffs hat der Bau des Klosters sofort begonnen und ist mit Hülfe der Einwohner Dortmunds und anderer Wohlthäter um das Jahr 1215 vollendet. Die Kirche ist dann durch den Kölner Weihbischof Theodor von Esthland der hl. Katharina geweiht worden. Daher führt denn auch das Klostersiegel das Symbol dieser Märtyrerin, „ein Rad", im Wappen.

Das Katharinenkloster gelangte schon kurze Zeit nach seiner Gründung zu großer Blüthe und Reichthum. Abgesehen von den Vermächtnissen aller Art erwarb dasselbe in und um Dortmund ganz außerordentlichen Grundbesitz, Renten und Gefälle,

Digitized by Google

ſodaß das Kloſter im Laufe der Zeit zu den reichſten der Gegend gezählt werden durfte. In Dortmund ſelbſt waren es viele Häuſer, Gärten und Grundſtücke, welche dem Kloſter gehörten, in der Umgebung Dortmunds wurde das Kloſter bald die Beſitzerin ſchöner Ritterſitze und Bauernhöfe. Erſtere ſind längſt vergeſſen, während ein großer Theil der uralten Höfe ſich ſelbſt dem Namen nach bis auf die heutige Zeit erhalten haben. Die nennenswertheſten Erwerbungen mögen hier hervorgehoben werden.

Die älteſten Erwerbungen fanden in Kirchlinde ſtatt, welches damals „Linne" hieß, und ſpäter, wohl zur Unterſcheidung der benachbarten Merklinde und Frohlinde, Kirchlinde genannt worden iſt.

Es mag hier erwähnt werden, daß Kirchlinde unter den Orten des Landkreiſes Dortmund urkundlich ſehr früh genannt wird. Am 3. Mai 896 beſtätigt Erzbiſchof Heribert von Köln dem Kloſter Deutz bei deſſen feierlicher Einweihung alle demſelben geſchenkten Beſitzungen, darunter auch die zu Lynne in Weſtfalen. Faſt gleichzeitig erſcheint Kirchlinde (Linne) mit Caſtrop, Mengede, Dorſtfeld zuſammen im Heberegiſter der Abtei Werden, deren ausgedehnte Beſitzungen auch in und um Kirchlinde ſich finden. Es war deßhalb Seitens der Bewohner von Kirchlinde ſehr wohl berechtigt, wenn ſie im Jahre 1895 das tauſendjährige Beſtehen des Ortes feſtlich begingen. Ein Spötter, dem es unglaublich ſchien, daß obige Urkunde von 896 thatſächlich beſteht, ſchrieb als „Eingeſandt" in der katholiſchen Zeitung „Tremonia" zu Dortmund hierüber, daß die tauſendjährige Urkunde bei Weiterführung des Stollens der Zeche „Zollern" in dem Sarge des im Jahre 940 ins Grab gebetteten königlichen Cabinetsſecretärs frater felix Magnus Ignotus entdeckt ſei.

Linne war zur Zeit der Entſtehung des Kloſters der Ritterſitz ſächſiſcher Adliger, der Grafen von Daſſeln. Die Erwerbung dieſes Beſitzes ſoll ſpäter eingehend ausgeführt werden, da damit zugleich die älteſten, bekannten Nachrichten über die kirchlichen Verhältniſſe in Kirchlinde beginnen. Es gehörten dem

Digitized by Google

Katharinenkloſter: Zu Marten die Königsmühle. Ehrembrecht von Marten bekundete ſchon am 13. Mai 1357, daß er dem Kloſter 30 Malter Korn für jene Mühle ſchulde, welche er von demſelben in Genuß habe, während 1363 der Ritter Tönnis von Marten der Mühle vier Morgen Landes überträgt. Ebenſo gehörten dem Kloſter die Hahnenmühle an der Emſcher, welche im Jahre 1741 mit allen Renten und Rechten dem Kaspar Heinrich Pottgießer zu Dortmund cedirt wurde. In Weſthofen wurde 1357 dem Kloſter von Stine, der Tochter des Johann Weſthuſen, der Erlehof übertragen. In Kirchlinde übertrug 1363 Hermann de Schulte to Linne mit Weib und Kindern ſeine Güter dem Kloſter. Die Familie des Schulte und deren Nachkommen ſind nachweislich bis zur Umwandlung der Höfe in freies Eigenthum durch die Ablöſeordnung Pächter reſp. Erbpächter dieſes ſchönen Schulzenhofes geweſen, wie denn der Beſitzer dieſes Hofes nach dem Ausweiſe der mehrfach vorhandenen Urkunden ſtets den Vorſtand der kirchlichen und politiſchen Gemeinde bildete. — Die dem Kloſter zu zahlenden Abgaben hat nach der Säculariſation zur Zeit der franzöſiſchen Herrſchaft außer anderen Gefällen aus ſäculariſirten Gütern der General Coulaincour, Herzog von Vincent, dem ſolche von Napoleon I. zugewieſen worden waren, bezogen. Das Archiv des Schultenhofes enthält hierüber noch etliche intereſſante Schriftſtücke. — Leider iſt der ſchöne Hof in neuerer Zeit arg zerſtückelt worden.

Johann Greve zu Dorſtfeld verzichtete zu Gunſten des Katharinenkloſters auf den Holthuis-Kotten zu Kirchlinde 1366. Am 28. Januar 1504 verkauften Henrich Duyſcher von Rüddinkhuſen, ſeine Ehefrau und ſeine Schweſter, dem Prior und Convent des Katharinenkloſters, den Kirſebaumshof in Kirchlinde. Auch dieſer Hof hat ſich unter gleichem Namen bis heute erhalten. Der Knappe Theodoricus, genannt von Martene, bekundet 1332, daß er auf einen Teich im Sundich bei Kirchlinde zu Gunſten des Kloſters verzichtet habe.

1361 erklären die Gebrüder Wilhelm und Frederik von der Heide vor dem freien Stuhle, dem Katharinenkloſter zu Dort-

Digitized by Google

mund den Zehnten zu Clyge (Kley bei Marten) und der halven Hove thu Stochem aufgelaſſen zu haben. Ebenſo ſchenken Gerlach von Weſthuſen demſelben in Stochem (Stockum) verſchiedene Einkünfte aus dem Budder'ſchen Gut und verſprechen Abgaben daſelbſt von den Gütern, welche Heinrich Paſchmann (jetzt noch Paßmann) bewohnt.

1320 bezeugt der Knappe Rutger von Düngelen, daß ſeine Eigenleute Arnold von Lütkendorpe und Lutgaris, deſſen Frau, den Hof zu Rode (Schulte Rahden zu Bövinghauſen) auf Lebzeiten vom Katharinenkloſter erhalten haben, zugleich ſind denſelben gewiſſe Holznutzungsrechte der Marka Weſterwik (Weſtrich) zugewieſen und müſſen ſie gewiſſe Naturalien an die heil. Geiſtkapelle in Dortmund leiſten. Es zeichnen unter Anderen Herbordus de Delewik (Dellwig), Herrmannus de Rüddinckhuſen (Rüdinghauſen), Arnoldus de Linne (Kirchlinde). Wegen dieſer Holzgerechtigkeiten ſind ſpäter zwiſchen dem Kloſter und den Pächtern des Schulte Rahden-Hofes vielfache Streitigkeiten entſtanden, worüber noch ein umfangreiches Material im Staatsarchiv zu Münſter aufbewahrt wird. Nach der Umwandlung des Hofes in freies Eigenthum iſt derſelbe in jüngſter Zeit von Erbſchafts wegen zwiſchen den Gutsbeſitzern Thiheuer zu Barop und Paßman zu Stockum getheilt, letzterer hat indeß die Gebäulichkeiten erhalten. — In den alten Urkunden des Katharinenarchivs iſt noch von einem anderen Hofe zu Rodehem (die von Rodehem waren ein altes Rittergeſchlecht zu Marten), Kirchſpiels Lütgendortmund, die Rede, welchen Johann von Wiſchelink 1369 dem Kloſter verkauft hat, und im Jahre 1362 dem Wilhelm von Brydag verpfändet war. 1325 verkaufte der Paſtor Speke zu Lütgendortmund dem Kloſter den Albrandshof daſelbſt für 60 Denare. 1438 verkaufte Hermann und Ludolph von Fürſtenberg dem von Vittinghoff (zu Goldſchmieding bei Caſtrop) das Schwarten und Dicksgut zu Lütgendortmund, welcher dieſes Gut, auch Dorlehof genannt, laut Erbkaufbrief vom Jahre 1444 an das Katharinenkloſter veräußert. Dieſes Gut heißt ſpäter der Niermanshof, und iſt heute noch im Beſitze der gleichnamigen Familie. Der Oſter-

Digitized by Google

mannshof zu Westerwik (Westrich), jetzt im Besitze des Oekonomen Deusemann, kommt schon 1322 als Eigenthum des Klosters mit den Eigenhörigen Hermann und Heinrich, Söhne der Adelheid von Westerwik, vor. Auch bekundet der Truchseß des Grafen von der Mark, E. Specke in Bochum, 1337, daß diese sich dem Kloster zu Abgaben verpflichtet haben. Der Hof wurde früher auch Overhof oder Overgut genannt, an welchem 1370 Everhard, Sohn der Gertrud von Westrich, alles Recht dem Katharinenkloster überträgt. Das Gehdinck-Gut zu Merklinde war bereits 1336 abgabepflichtig. 1342 verkaufte der Rector der Kapelle in Wattenscheid dem Kloster einen Acker in Sunneborn (Somborn) by der Byverne, dictum Ovelerecker. Vom Jahre 1355 datirt schon ein Pachtvertrag zwischen dem Ditmarinksgut zu Wambeln und dem Kloster. 1368 erwirbt letzteres vom Schulte von Dreyre (Langendreer) dessen Land zu Somborn auf dem Ovelenacker. 1384 kaufte dasselbe den Krummenhof zu Dorstfeld, dessen Name sich bis heute erhalten hat, ebenso ist 1396 das Gut Mönigshege bei Groppenbruch erworben, und wird das Kloster 1591 mit dem Tobbinks-, jetzt Tobbenhof, in Dorstfeld daselbst von der Fürstin zu Essen belehnt. Von 1592 datirt der Erbkaufsbrief des früher Plaßmanns- jetzt Schmidtmannshofes zu Dorstfeld, während eine Urkunde von 1431 das Verhältniß des gleichnamigen Schmidtmannshofes zu Oespel berührt.

Der schöne Meinbergshof zu Schüren, früher der Püttenhof geheißen, wurde laut Erbkaufbrief von 1407 Eigenthum des Klosters und führt seinen Namen noch heutigen Tages. Mit einem Reichshofe zu Brackel, dem jetzigen Gößlingshofe, früher Brinkhoverdinksgute, ist das Kloster durch die Kurfürsten von Brandenburg belehnt worden, und liegen seit dem Jahre 1547 darüber eine Anzahl Lehnbriefe vor. Der Haumannshof zu Marten, früher Schemminkshof genannt, abteilich Werden'sches Lehen, ist 1459 vom Kloster von Bernhard Ovelacker zu Wischlingen angekauft, und hat seit dieser Zeit nach einer großen Zahl Lehnbriefe der Aebte von Werden die Belehnung an das Katharinenkloster stattgefunden.

Digitized by Google

Der Togethof zu Dorſtfeld, die Spieckerhove zu Deuſen, der Hoppenhof zu Huckarde, Altſtette zu Lünne, Daene zu Waltrop, Schmidt, Göpel, Wemphof zu Kirchlinde, der Zehnt zu Derne und noch viele andere Höfe und Beſitzungen gehörten ſchon in den älteſten Zeiten dem Katharinenkloſter, und gewiß ahnt mancher Beſitzer nicht, daß die älteſten Nachrichten über ſein Beſitzthum ſich ſo unter ſtaatlicher Fürſorge bewahrt befinden.

Im 18ten Jahrhundert ſcheint das Kloſter mit ſeinen Hofespächtern viele Schwierigkeiten gehabt zu haben; das Archiv weiſt eine große Anzahl diesbezüglicher Prozeßakten nach, z. B. Schulte Rahde, Krumme zu Dorſtfeld, Schillink, Welkener zu Huckarde, Niermann zu Lütgendortmund, Altſtette zu Lünen, Nieberg und Schmidtmann zu Dorſtfeld, Daene zu Waltrop, Bockholz zu Oespel, Schulte zu Kirchlinde und Schmidt daſelbſt. Die Nachrichten über alle dieſe Höfe, wie gewiß auch über viele andere der Mark finden ſich beſonders auch in dem Archiv des Cleve-märkiſchen Landes vor, welches theils in Münſter, theils in Düſſeldorf aufbewahrt wird.

Es ſei hier jedoch bemerkt, daß auch das Archiv des früheren Minoriten- reſp. Franziskanerkloſters zu Dortmund ſich im Staatsarchiv zu Münſter befindet und manche Aufſchlüſſe über ehemalige Beſitzverhältniſſe gewährt. So enthält dasſelbe über die Höfe Ewringmann zu Wambeln, Forſchepiepe zu Körne, Lueg in Hacheney, Lohoff zu Brechten, Böneken zu Werne bei Langendreer, Degener und Baack zu Huckarde, Deuſemann zu Dorſtfeld, ſowie über die Kapelle und Vicarie Abdinghof (Kluſe) bei Hörde und Kloſter Clarenberg daſelbſt, ferner über die Schule und Paſtorat zu Courl (Zumbuſch zu Haus Courl) manche und zum Theil intereſſante Nachrichten. Der freiadlige Ritterſitz Huckarde iſt zwar niemals Eigenthum des Katharinenkloſters geweſen, jedoch hat der Abt von Knechtſtetten ſolchen anno 1740 dennoch zu dieſem Zweck von dem Freiherrn von Schall und Beveren für 16500 Thaler gekauft, um, wie es im Copirbuch der Abtei Knechtſtetten heißt: „Dem Gotteshaus zu St. Katharinen, welchem der Orten unter denen

Digitized by Google

unkatholiſchen das geringſte zu aquiriren nit erlaubt noch dienlich iſt, dies ihnen ſo wohl gelegenes Gut allgemach könnte cedirt werden". —

Es iſt richtig, daß nach den damaligen Statuten der Stadt Dortmund dem Kloſter nicht erlaubt war, Erwerbungen in der Stadt zu machen; hierbei iſt es auch bis zur Säculariſation geblieben. Das Rittergut Huckarde iſt in den 1790er Jahren an die Aebtiſſin in Eſſen verkauft und demnächſt mit den übrigen Gütern derſelben zu Huckarde von der Landesregierung eingezogen worden. Die Revenüen des Gutes Huckarde ſind weder vom Abt von Knechtſtetten, noch vom Katharinenkloſter bezogen worden, vielmehr floſſen dieſe als Subſiſtenzmittel dem Paſtor zu Kirchlinde zu. Das Katharinenkloſter zu Dortmund hatte indeß nicht allein mit ſeinen Hofespächtern, ſondern namentlich auch mit den Bürgern und dem Magiſtrate zu Dortmund mancherlei Prozeſſe und Streitigkeiten zu beſtehen. Namentlich waren es die alten dem Kloſter gewährten Privilegien, wie die Abgabefreiheit, welche die Dortmunder zu beſeitigen ſuchten. Dieſe Verſuche boten häufige Veranlaſſung zu Differenzen. Sehr unangenehme Exceſſe hatte der Prior Heck des Kloſters mit der Schützengeſellſchaft zu Dortmund 1755 zu durchleben. Es war nämlich Sitte in der Stadt, daß jeder Junggeſelle ſich dieſer Geſellſchaft anſchließen mußte. Geſchah dieſes nicht, dann wurde derſelbe ohne Weiteres auf eine Bahre gelegt und in einen Kübel mit Waſſer geworfen. Der Prior Heck glaubte ſeinen Kloſterknecht hiervon befreit und widerſetzte ſich der Schützengeſellſchaft, als dieſe tobend und lärmend zum Kloſter kam und die Auslieferung des Knechtes oder des Prior verlangte. Als der Tumult ſo arg wurde, daß man bereits anfing, Thüren und Fenſter einzuſchlagen, und der Prior dagegen remonſtriren wollte, ſchob man demſelben unverſehens die Bahre unter die Füße und trug denſelben zur erſten beſten Waſſerpfütze, in die man ihn dann hineinwarf.

Die Verwaltung des Kloſters wurde durch den Prior, der in früheren Jahren auch Probſt geheißen, durch die Priorin und den Convent geführt. Der Chroniſt und Rechtsgelehrte

Digitized by Google

Beurhaus ſchreibt darüber (ca. 1770) in ſeinen Merkwürdigkeiten der Stadt Dortmund, welche im Dortmunder Archiv Nr. 113 aufbewahrt werden: „Das Convent beſteht aus Jungfrauen des Prämonſtratenſer- oder Norbertiner-Ordens, deren ehedem in die 20 geweſen, und einigen Laienſchweſtern, welche die Oekonomie verſehen; die Conventualinnen ſind ihrer Lebenstage in der Klauſur eingeſchloſſen und kommen ohne ſpecielle Dispenſation nimmer heraus. Deren Vorgeſetzte, welche ſich in der Klauſur mit befindet, wird die würdige Frau genannt, hat aber in alten Zeiten die Aebtiſſin geheißen. Ein Prior, der in alten Zeiten auch Probſt geheißen, nebſt einem Kaplan wohnt auf dem Kloſter beſonders und verrichtet täglich den Gottesdienſt. Dieſe beiden werden von dem Herrn Abt von Knechtſtetten dahin geſetzt, ſind alſo eben deſſelben Ordens, wie denn verſchiedene Priors dieſes Kloſters auch in dieſem Säculo zu Aebten von Knechtſtetten erwählt werden. Ein zeitiger Abt zu Knechtſtetten iſt perpetuus visitator dieſes Kloſters und nimmt ſich deſſen bei wichtigen Streitigkeiten ſonderlich an, ſonſten aber ſtehet dasſelbe auch unter der advocation des Herrn Kurfürſten von Köln.“ —

Die Prioren des Katharinenkloſters wurden gemeiniglich zu Aebten von Knechtſtetten gewählt. Ein vollſtändiges Priorenverzeichniß vom Jahre 1300 an befindet ſich im Dortmunder Stadtarchiv und werden von Beuerhaus wie folgt aufgeführt:

anno 1300 Godefriedus,
„ 1316 Albertus
„ 1323 Lambertus,
„ 1326 Thomas,
„ 1336 Juſtinus,
„ 1342 Antonius,
„ 1348 Lambertus,
„ 1360 Bruno,
„ 1361 Hermann v. Holte,
„ 1391 Conradus Brochhauſen,
anno 1407 Degenhard v. Lethmathe,
„ 1424 Ludowicus a. Porta,
„ 1444 Johannes v. Gangelt,
„ 1471 Johannes Buſen,
„ 1480 Petrus v. Reinwerden,
„ 1510 Johannes v. Zons,
„ 1539 Laurentius v. Geilkirchen,
„ 1560 Johannes v. Pollen,
„ 1560 Johann v. Süchtelen,

anno 1586 Godefriedus Bocholt,
„ 1599 Johann Schabenberg,
„ 1604 Laurentius Notarius,
„ 1613 Gualterus Sturm,
„ 1620 Laurentius Notarius,
„ 1630 Johannes Cäsar,
„ 1630 Mathias Westorff,
„ 1637 Bartholomäus Fraisine,
„ 1643 Johann Greuter,
„ 1679 Hermann Greven,
„ 1682 Godefried Frisch,
anno 1700 Nicolaus Camp,
„ 1704 Augustinus Beckers,
„ 1711 Wilhelm Essers,
„ 1719 Johann Fiardus Schreiber,
„ 1724 Leonhardus Jansen,
„ 1728 Johann Jacob Klöcker,
„ 1752 Dionysius Kochs,
„ 1752 Carolus Casparus Heck,
„ 1758 Petrus Baggen,
„ 1768 Henricus Reuter,
„ 1770 Quirinus Stieger,
„ 1783 Beeßel.

Ein ganz besonderes Verdienst hat sich das Katharinenkloster um die katholische Kirche in der Grafschaft Mark, namentlich aber um die jetzige katholische Pfarrgemeinde Kirchlinde erworben.

Wie schon oben angeführt, kaufte das Katharinenkloster von den Grafen Adolph und Ludolph von Dassel anno 1231 das Gut „Linne" für 185 Mark, zu welchem eine Kirche, das ist eine Kapelle, gehörte. (Gedruckt findet sich ecclesia et capella, es muß jedoch heißen: ecclesia id est capella.) Erzbischof Heinrich von Köln bestätigte diesen Kauf am 10. März 1232, nachdem er sich überzeugt hatte, daß das Gut ihm nicht zu Lehen gehöre. Im Jahre 1244 bestätigte Bischof Engelbert von Osnabrück, daß der edle Ludolph von Steinfurt auf alle Ansprüche auf dieses Gut verzichtet hat, während Erzbischof Konrad I. von Köln am 22. April 1253 unter nochmaliger Bestätigung des Besitzes das Katharinenkloster strengstens verpflichtete, die mitgekaufte Kapelle dauernd durch einen tüchtigen Ordensgeistlichen verwalten zu lassen. Der Erzbischof legte auf diese seine Bestimmung ein so großes Gewicht, daß er derselben die Drohung beifügte, bei dem Zorne des Allmächtigen und der Apostel Petri et Pauli daran nichts zu ändern.

Digitized by Google

1271 bekennt Ludolph von Daſſel, daß er ſeine Anſprüche auf das Gut und die Kapelle dem Katharinenkloſter gegenüber fallen laſſe, nachdem er ſich durch Einſicht in die Originalurkunde überzeugt habe, daß ſeine Vorfahren, die Grafen Adolph und Ludolph von Daſſel, ſolche dem Kloſter verkauft haben.

Zweifellos war die Kapelle des gräflichen Gutes die Kirche für den öffentlichen Gottesdienſt. Daß dieſe Kirche ſpäter nur noch als Kapelle bezeichnet wird, findet ſeine Erklärung darin, daß damals Kirchlinde keine Pfarre, ſondern nur eine Filiale, und zwar von der derzeit beſtehenden Pfarrkirche Lütgendortmund war. Die mit dem Gute Linne verbundene, dem öffentlichen Gottesdienſte dienende Kirche war ſchon zur Zeit der Erwerbung des Gutes (1231) eine lange beſtehende Einrichtung, heißt es doch in der Erwerbsurkunde, daß ſchon damals dieſe Kirche im beſonderen Beſitze von Mühlen, Teichen, ſowie von eigenhörigen Leuten war.

Darnach darf man annehmen, daß das heutige Kirchlein von Kirchlinde ſchon auf einen Zeitraum von nahezu 1000 Jahren herabblickt. Ein alter, gothiſcher Altar, ein wahres Kunſtwerk alter Zeit, iſt vielleicht der einzige ſtumme Zeuge längſt verſchwundener Kunſtthätigkeit, die unter den Gewölben der aus rohem Sandſtein aufgeführten Kirche ſicher auch ſich bemerkbar gemacht hat. Leider bricht aber auch dieſes Kunſtwerk unter der Laſt der Jahre zuſammen, wenn nicht bald dem Zerſtörungswerk Einhalt geboten wird. Das Kirchengebäude ſelbſt ſtammt zweifellos aus der angegebenen, allerälteſten Zeit, da bei dem nahezu vollſtändigen Archiv des Katharinenkloſters gewiß ſich irgend welche Nachrichten darüber vorfinden würden, wenn eine Zerſtörung der alten Kirche oder ein Neubau ſtattgefunden hätte[1]). Alle Nachrichten beziehen ſich nur auf etliche vorgenommene Reparaturen, z. B. die Aufführung hölzerner Giebel

[1]) Die Kirche, dreiſchiffige, zweichörige Hallenkirche mit Thurm und Thor, gehört der Uebergangszeit vom romaniſchen zum gothiſchen Bauſtile an. Eine genaue Beſchreibung mit Glockenaufſchriften bringt das Werk „Bau- und Kunſtdenkmäler Weſtfalens, Kreis Dortmund, Land“, S. 53—54.

Digitized by Google

oder die Erneuerung des Flurbelages und dergleichen, während der erſte Paſtoratbau anno 1577, ein zweiter nach 200 Jahren, 1764, documentirt wird.

In treuer Erfüllung ſeiner Pflicht hat das Katharinenkloſter reſp. der Abt von Knechtſtetten die Kirche in Kirchlinde durch einen Ordensgeiſtlichen verwalten und bedienen laſſen, war doch der Prior des Katharinenkloſters häufig auch der Rector reſp. der Paſtor in Kirchlinde. Eingedenk ihrer Ordenspflicht und der ausdrücklichen Beſtimmung Biſchofs Konrads hat der Prior des Katharinenkloſters ſich treu der Kirche in Kirchlinde angenommen, nicht die weiten, notoriſch bodenloſen Wege von Dortmund nach Kirchlinde ſcheuend, nicht achtend die Opfer, welche die an ſich blutarme, mittelloſe Kirche und der Unterhalt des Paſtors an das Kloſter zu ſtellen gezwungen waren, mit feſter Hand iſt die Verwaltung des Kirchleins durch die Stürme der Zeit hindurch geleitet, und hat dieſelbe ſelbſt dem mächtigen Anprall der Reformation faſt als einzige unter ihren Schweſtern in der Mark ſiegreichen Widerſtand geleiſtet.

Wie ſchon erwähnt, war die Kapelle zu Kirchlinde eine Filiale der ebenſo alten und älteren Pfarre Lütgendortmund. In der im Stadtarchiv zu Dortmund aufbewahrten Urkunde von 1288 verlangen ſchon die Appellationsrichter, der Abt von St. Aubert, der Dechant von St. Gangerici von dem Pfarrer St. Maria zu Dortmund und in Lütgendortmund, daß der Dechant von Mariagraden vorzuladen ſei, und beſtätigen beide Pfarrer am 22. Januar 1289, daß die Vorladung erfolgt ſei.

1293 war zwiſchen dem gedachten Dechanten Pelegrin von Mariagraden und dem Domprobſt und Archidiacon Conrad ein heftiger Streit um die Decanatsrechte in der Stadt und Decanie Dortmund ausgebrochen, welcher Streit im genannten Jahre vom Erzbiſchof Siegfried zu Köln dahin entſchieden wurde, daß die Decanatsrechte in der Decanie Dortmund nach alter Gewohnheit dem Dechanten von Mariagraden verbleiben, der Probſt dagegen das Recht haben ſolle, die Rectoren in Recklinghauſen, Lütgendortmund, Unna, Kamen, Methler und Courl einzuſetzen. Außerdem ſolle der Probſt bei ſeiner Wahl

Digitized by Go

das Antrittsgeld in den sechs Kirchen und in der Reinoldikirche erhalten, ferner solle der Dechant dem Probste bei dessen Wahl für die übrigen Dortmunder Kirchen der Decanie zwei Dortmunder Mark als Antrittsgeld überreichen. Eine Anzahl Urkunden aus jener Zeit bestätigen die damalige Existenz der Pfarre Lütgendortmund, deren Pastor häufiger auch Rector genannt wird.

Diese Verhältnisse haben in aller Ruhe und allseitiger Zufriedenheit bis zur Einführung der Reformation in die märkischen Lande 1599—1609 fortbestanden.

Fast die ganze katholische Pfarrgemeinde von Lütgendortmund trat damals mit geringen Ausnahmen zur evangelisch-lutherischen Religion über, in Folge dessen setzten die Evangelisch-Lutherischen sich in den Besitz der Kirche zu Lütgendortmund und nahmen das Parochialwesen an sich.

Auch in Kirchlinde wurden heftige Anstrengungen gemacht, daselbst die Reformation einzuführen, hielt sich doch im Jahre 1609 besonders zu diesem Zwecke der lutherische Prediger und Kirchspielsvicar Schotte dort auf; man sagt, Kirchlinde sei thatsächlich zwei Tage lutherisch gewesen. Festen Boden hat indeß die Reformation durch die Festigkeit und Thätigkeit der Ordensgeistlichen des Katharinenklosters und der Abtei Knechtstetten dort nie gefaßt. Der Prediger Schotte starb im Jahre 1623 an der Pest. — Der Uebertritt Lütgendortmunds zur Reformation hatte nun zwischen der nunmehr lutherischen Pfarre Lütgendortmund und der Filialgemeinde Kirchlinde viele Streitigkeiten im Gefolge. Bisher hatte Niemand daran gedacht, den Pastor in Kirchlinde wegen seiner seelsorgerischen Verrichtungen, welche nicht allein in Abhaltung des öffentlichen Gottesdienstes, sondern auch in pfarramtlichen Functionen, als Taufen, Copuliren usw., bestanden, zu belästigen, jetzt aber traten die Pastoren zu Lütgendortmund bei der Clevisch-bergischen Regierung dagegen auf, da ihnen durch diese Eingriffe in ihre vermeintlichen Rechte die davon zu entrichtenden Gebühren verloren gingen. Da aber durch den zu Emmerich abgehaltenen Religionsrezeß de 1672 die bestehenden Gewohnheiten in den einzelnen Gemeinden und

Digitized by Google

Kirchen ſanctionirt wurden, ſo wurden die Lütgendortmunder Paſtoren mit ihren Klagen und Beſchwerden endgültig abgewieſen, indem der Kurfürſt Friedrich Wilhelm unter dem 16. Juli 1686 decretirte, daß den evangeliſch-lutheriſchen Paſtoren zu Lütgendortmund gemäß der ſtattgehabten Religionsconferenz zu verbieten, den römiſch-katholiſchen Paſtoren zu Kirchlinde im Copuliren, Taufen und Begraben Eintrag zu thun, denſelben vielmehr in ihren exercitio publico und was davon dependirt, manuteniren ſollen. In Lütgendortmund und Umgegend gab es nur noch ſehr wenige Katholiken. Bei der Entfernung von Kirchlinde ſchaarten ſich dieſe Wenigen um das in Lütgendortmund belegene „Beguinenkloſter", ein Nonnenkloſter, in welchem ein pater confessarius den Gottesdienſt und den Schulunterricht verſah. Zur Entſtehungsgeſchichte dieſes Kloſters möge hier erwähnt werden, daß daſſelbe im Jahre 1295 auf dem von Hermann Goldacker angekauften Grunde erbaut wurde. 1311 am Feſte B. M. V. ſchenkte Wilhelm Domicellus de Weye demſelben ſeine Burg Oveſtadt, ſpäter Hoveſtadt genannt, welche dem Kloſter incorporirt wurde. Außer dieſer gehörten viele ſchöne Ländereien, Aecker und Waldungen zum Kloſter. Es war natürlich, daß, als 1610 die Reformation in Lütgendortmund ihren Einzug hielt, ſich die wenigen, der Kirche treu gebliebenen Katholiken an dieſes Kloſter in ihren religiöſen Pflichten anſchloſſen, ſodaß ſich auch hier ſeit jener Zeit ein öffentliches Kirchenweſen bildete, welches ſich in damals kaum vorauszuſehendem Umfange bis auf den heutigen Tag erhalten hat. Die alte Pfarre Lütgendortmund hielt ſich unter ſolchen Verhältniſſen zum Theil zum Kloſter Marienborn, zum Theil zur Filialkirche in Kirchlinde. Zu erſterem gehörten die Gemeinden Lütgendortmund, Werne, Bövinghauſen, Dellwig-Holte, Oespel, Kley, Somborn, Langendreer, Witten, Annen und Wullen. Letztgenannte vier Gemeinden ſind indeß ſchon vor vielen Jahren zu einer beſonderen kirchlichen Gemeinſchaft nach Witten abgepfarrt worden. Nach Kirchlinde hielten ſich die Katholiken der Gemeinden Kirchlinde, Weſtrich, Rahm und Marten. Die kirchlichen Verhältniſſe des Kloſters Marienborn hielten ſich

Digitized by Google

conſtant und wurden ſelbſt durch die Aufhebung des Kloſters 1803 nicht alterirt. Vielmehr blieb die kleine Kloſterkapelle mit dem Paterhaus und Garten im Beſitz der Katholiken; ja, es gelang den Bemühungen derſelben, namentlich dem damaligen Vicar Gieſe, daß der König von Preußen denſelben nicht allein die kleine Kapelle ausdrücklich überwies, ſondern dieſelbe und den Kirchencultus mit 450 Thalern jährlich neu dotirte, dagegen aber die Patronatsrechte ſich beilegte und ausübte. — Mehr als 50 Jahre vergingen unter dieſen Verhältniſſen, während durch den großartigen Aufſchwung der heimiſchen Induſtrie die Zahl der Katholiken ſo gewaltig wuchs, daß ſich heute zur Filialkirche Lütgendortmund über 10 000 Katholiken halten. Ueber zehn Jahre hat die Filialgemeinde Lütgendortmund mit dem Königlich preußiſchen Fiscus einen ſchweren Kampf um die Erfüllung ſeiner Patronatsverpflichtung bei dem ſo dringenden Neubau einer Kirche führen müſſen. Dank den eifrigen Bemühungen der Kirchenvertretung iſt dieſer Kampf zu Gunſten der armen Gemeinde entſchieden. Es war ſelbſtverſtändlich, daß, nachdem nach der Reformation die kirchlichen Verhältniſſe in etwas zur Ruhe gekommen waren, in den zerſtörten Pfarreien wieder Ordnung geſchaffen werden mußte. So wurde dann in Lütgendortmund der Verſuch gemacht, die Trümmer der alten katholiſchen Pfarrei unter der Führung des Kloſters Marienborn neu zu organiſiren, und wurde dieſem Kloſter demgemäß im Jahre 1645 von dem brandenburgiſchen und pfälziſchen Commiſſar das jus parochiale angeboten. Dieſes Anerbieten iſt jedoch von demſelben zurückgewieſen worden.

Es erfolgte dann und gewiß auch in Anbetracht der Sachlage als das Nächſtliegende und Naturgemäßeſte die Erhebung der Kapelle zu Kirchlinde zur eigentlichen Parochie an Stelle der früheren alten, katholiſchen Pfarrgemeinde zu Lütgendortmund. Die hierüber ausgeſtellte Urkunde des Biſchofs Johann Heinrich Anathan, Suffragan Sr. Durchlaucht Maximilian Heinrich's, Erzbiſchofs und Kurfürſten von Köln, iſt vom 15. März 1686 datirt und befindet ſich wörtlich im Copirbuch der Abtei Knechtſtetten des Staatsarchivs zu Düſſeldorf.

Digitized by Google

So trat denn nunmehr in den kirchlichen Verhältniſſen das Umgekehrte des früheren Zuſtandes ein, indem jetzt die alte Filialkirche zu Kirchlinde die Hauptpfarrkirche, das Kloſterkapellchen von Marienborn zu Lütgendortmund aber die Filialkirche von Kirchlinde wurde. In den kirchlichen Verhältniſſen ſelbſt trat dadurch eine weſentliche Aenderung nicht ein, da die kirchlichen Verrichtungen nach wie vor in beiden Kirchen in gewohnter Weiſe ſtattfanden; nur mußten die Katholiken der Filiale Lütgendortmund, wenn nicht ein beſonderer Dispens ertheilt wurde, ihre Oſtern in der Pfarrkirche zu Kirchlinde halten. Aber auch in den Beziehungen der Pfarrkirche zu Kirchlinde zum Katharinenkloſter zu Dortmund reſp. dem Abt zu Knechtſtetten iſt durch dieſe Neuorganiſation nichts geändert worden. Das Kirchlinder Kirchlein mit ſeinem Zubehör blieb Eigenthum des Kloſters, dem die alleinige Unterhaltung der ſämmtlichen Kirchenlaſten, ſowie auch die Unterhaltung des Paſtors und des Küſters oblag. Nach wie vor wurden die Paſtores aus den Ordensgeiſtlichen des Kloſters ernannt, ebenſo auch der Küſter von dieſen angeſtellt; nur hatte ſich die Kirchengemeinde hierbei vorbehalten, daß dieſer zu gleicher Zeit die Schuljugend mit zu unterrichten habe. Bei Anſtellung der Paſtores wurde dieſen vom Abt von Knechtſtetten ein beſonderes Collationspatent ertheilt, welches gemäß landesherrlichen Edictes dem Herzoge von Cleve-Berg vorgelegt wurde, wodurch die Legitimation des Paſtors geführt werden mußte. Aus dieſen Patenten zeigt ſich ſo recht, wie feſt die Prämonſtratenſer an der uralten Beſtimmung des Biſchofs Conrad's I. von 1253, die Kirche zu Kirchlinde durch einen tüchtigen Ordensgeiſtlichen verwalten zu laſſen, feſthielten; erklärt doch nach 500 Jahren der Abt Eſchenbruch bei Beſtellung des Paſtors Schiffers zu Kirchlinde (1700) mit Bezugnahme auf jene Beſtimmung, daß ſein Amt und ſeine Befugniß ihn dazu verpflichteten, ſich nach einem neuen und tüchtigen Rector umzuſehen.

Da die Kirche zu Kirchlinde ſehr arm, die Subſiſtenzmittel des Paſtors überaus gering waren, da Alles vom Katharinenkloſter zu beſtreiten war und die Pfarrgemeinde dazu keinerlei

Digitized by Google

Verpflichtungen hatte, ſo iſt es erklärlich, daß der Paſtor anno 1732—1764 gar nicht in Kirchlinde ſondern im Katharinenkloſter zu Dortmund wohnte, und nur an Sonn- und Feiertagen zur Abhaltung des öffentlichen Gottesdienſtes nach Kirchlinde kam. Weſentlich mochte auch dazu der Zuſtand des ſehr baufälligen Paſtorats beitragen, welches nach den davor eingehauenen Buchſtaben anno 1577 von dem Paſtor Niermann erbaut worden war. —

Dieſe Verhältniſſe und der Wunſch, den Paſtor wieder unter ſich zu haben, boten die Veranlaſſung, ein neues Paſtorat zu bauen, welches denn auch dem Abt von Knechtſtetten mit Hülfe freiwilliger Beiſteuer und Unterſtützungen gelang.

Derſelbe ſchloß anno 1764 mit den Eingeſeſſenen von Kirchlinde und der Frau von Droſte zu Dellwig ſowie dem Katharinenkloſter einen Vertrag, wonach die Eingeſeſſenen von Kirchlinde ſich zur Leiſtung von Hand- und Spanndienſten, die Frau von Droſte zur Hergabe eines Capitals von 2000 Thalern, welches dieſelbe nie bezahlt hat, und der Abt und das Kloſter ſich zu den übrigen Leiſtungen verpflichteten; namentlich gab letzteres auch den ſogenannten Wehnerskotten zur Subſiſtenz des Pfarrers her. Durch Collecten und freiwillige Gaben iſt dann noch Vieles, namentlich an Bauholz, zuſammengebracht worden.

Im Jahre 1765 war der Bau vollendet, ſodaß der damalige Paſtor Aloys Becker darin ſeinen Einzug halten konnte. In den Pfarrakten und Lagerbüchern iſt dieſe Bauangelegenheit eingehend verzeichnet. Intereſſant iſt dabei eine Notiz über die Koſten zur Abfuhr eines Eichbaumes aus dem nahe gelegenen Sundern: „ſo nit zu verwundern," ſchreibt der Paſtor, „da dazu 12 Pferde und 18 Perſonen erforderlich geweſen ſind". Was müſſen das für Wege geweſen ſein! — 1762 hat die Kirche zu Kirchlinde einen neuen Flurbelag und 1765 einen neuen Hochaltar, den heute noch vorhandenen St. Joſephs-Altar, erhalten. Der heilige Joſeph iſt nämlich der Schutzpatron der Kirche. 1769 iſt der jetzige Paſtoratgarten, welcher früher ein Teich war, durch Zufüllung des letzteren angelegt worden. —

Die Todten wurden früher auf dem Begräbnißplatze, der sich rings um die Kirche befand, begraben, jedoch steht nirgends verzeichnet, seit wann dieses geschehen; vielfach sind die Todten auch zu Lütgendortmund, sogar noch, nachdem dort die Kirche protestantisch geworden war, begraben. — Der neue, jetzt bestehende Todtenhof, der Zeche „Zollern" gegenüber, ist erst vor wenigen Decennien angelegt worden, jedoch haben sich die Pfarreingesessenen, soweit solche sich zur Filiale Lütgendortmund hielten, auch zu Lütgendortmund auf einem eigens dazu hergerichteten Todtenhof begraben lassen. Mit der Erhebung der Kirche zu Kirchlinde zur Pfarre sind in den Lagerbüchern des Pfarrarchivs die sämmtlichen Pastoren unter Angabe der Jahreszahl verzeichnet. Dieselben beginnen:

anno 1685 Martinus Lorinus,
„ 1688 Wilhelmus Essers,
„ 1693 Franciscus Brüchten,
„ 1698 Nicolaus Kamp,
„ 1702 Leonardus Schiffers,
„ 1703 Simon Brülls,
„ 1710 Simon Balthasar Ruhr,
„ 1720 Friedericus Hüllebrinck,
anno 1722 Hironimus Schmitz,
„ 1730 Jacob Meul,
„ 1748 Carolus Caspers Heeck,
„ 1754 Petrus Brüggen,
„ 1758 Henricus Antonius Becker,
„ 1768 Joh. Jos. Aloys Becker,
„ 1780 Cornelius Fixhorn,
„ 1788 Cornelius Elfers,
„ 1797 Henricus Zieleken.

Nach der Säcularisation des Katharinenklosters bis auf die heutige Zeit fungirten in Kirchlinde folgende Pastoren:

anno 1821 Pastor Pötter,
„ 1842 „ Krahn,
„ 1846 „ Franz Hackmann,
anno 1855 Pastor Peters, der Begründer des Krankenhauses,
„ 1886 Pastor Müller.

Da das Katharinenkloster nicht allein Patron sondern auch Eigenthümerin der Kirche in Kirchlinde war, so stand demselben nicht allein das Besetzungsrecht der Pfarrstelle zu, sondern es hatte daselbst auch bestimmte Ehrenrechte, welche von dem Prior

Digitized by Google

des Klosters ausgeübt wurden. Die Pfarrakten berichten darüber, daß dieser zu hohen, kirchlichen Feierlichkeiten eingeladen wurde; er hielt, „wenn es ihm beliebte", das Hochamt und trug bei der Processsion das Allerheiligste; er stimmte das feierliche Tedeum nach der Bruderschaftsandacht an. Zur Frohnleichnahmsprocession wurde er besonders eingeladen, wobei er wieder bestimmte, wie die Stationen gehalten werden sollten. Sonstige Berechtigungen Dritter an die Kirche zu Kirchlinde bestehen nicht mit Ausnahme eines Sitzes im Chor, welcher dem Rittergut Dellwig zusteht; ebenso gehört die erste Bank an der linken Seite des Kirchenschiffes demselben, wird aber in jüngster Zeit ausschließlich von den Schwestern des durch den jüngst verstorbenen Pastor Peters gegründeten Krankenhauses benutzt. Auch in der alten Klosterkapelle zu Lütgendortmund gehört der linke Chorstuhl dem Rittergute.

Im Anfange dieses Jahrhunderts führten die politischen Zustände dazu, daß die herrschenden Gewalten zur Deckung ihrer finanziellen Bedürfnisse die Hand nach den Kirchen- und Klostergütern ausstreckten. Im Jahre 1803 wurden die Klöster der freien Disposition der betreffenden Landesfürsten überlassen.

Der bekannte Reichstagsdeputationshauptschluß zu Regensburg im Jahre 1803 ermächtigte die neu erstehenden Territorialgewalten, die Kirchengüter und Klöster zu säcularisiren. Von dieser Gewaltmaßregel über die ältesten, mehr als 1000jährigen Besitzrechte wurden alle Klöster, Abteien und Stifter, also auch das Katharinenkloster zu Dortmund, betroffen, diese Säcularisation mußte in Folge dessen auch eine empfindliche Rückwirkung auf die Kirche zu Kirchlinde ausüben. Bis zum Jahre 1803 war Dortmund freie Reichsstadt, kam dann an das Haus Nassau-Oranien, Fulda wurde die Regierungshauptstadt des neuen Staates. Die Regierung in Fulda hob das Katharinenkloster sofort auf, nahm demselben alle Güter, verpachtete die Ländereien, verkaufte die Ackergeräthe und das Vieh und zerstörte so den ganzen Haushalt des Klosters. 1804 im Januar schon legten die Nonnen weltliche Kleidung an und machten in der Stadt Besuche. Man sagt, daß jede Nonne

Digitized by Google

eine jährliche Penſion von 200 Thalern erhalten habe. Im October 1806 ward Dortmund von franzöſiſchen Truppen beſetzt, am 1. März 1808 von Napoleon nebſt anderen Landestheilen mit dem neugebildeten Großherzogthum Berg vereinigt und an Joachim Murat abgetreten. Dieſer gab, als er das Königreich Neapel übernahm, die Regierung wieder an Napoleon zurück. Ihm folgte 1809 unter kaiſerlicher Vormundſchaft Ludwig, der älteſte Sohn des Königs von Holland. Bald nach der Schlacht von Leipzig löſte ſich das Großherzogthum Berg auf und fiel durch den Pariſer Frieden vom 31. Mai 1814 und die Wiener Congreßacte an die Krone Preußen. So gelangte denn der preußiſche Staat in die Erbſchaft des aufgehobenen Katharinenkloſters. Das Kloſter ſelbſt war von der Großherzoglich bergiſchen Regierung am 18. October 1809 bereits mit allem umliegenden Areal für 11030 Francs an Hermann Meininghaus verkauft. Dieſer trat die Hälfte der Beſitzung an den damaligen Gymnaſialdirector Kuitthan ab, deſſen Wittwe dieſelbe im Jahre 1824 an den Rentner Ottilius Wuppermann veräußerte. Zu dieſem Theile gehörten das eigentliche Kloſter ſowie die Prioratsgebäude, welche inzwiſchen zwar vielfach im Innern umgebaut, in ihrer äußeren Geſtalt aber nicht weſentlich verändert ſind und nunmehr als Wohnhaus den Erben des jüngſt verſtorbenenen Ottilius Wuppermann dienen. Der im Beſitz des Hermann Meininghaus verbliebene Theil des Kloſters iſt ſpäter in die Beſitzungen der Gebrüder Ewald und Auguſt Meininghaus getheilt, welche darauf eine großartige Brauerei, die ſogen. Kloſterbrauerei, anlegten. Dieſe Brauerei zählt zur Zeit mit zu den größten Etabliſſements Dortmunds. Das in Stein ausgeführte Kloſterwappen, welches ſich noch wohl erhalten an dem alten Kloſtergebäude befindet, wird zur Zeit auf den Geſchäftsfacturen der Kloſterbrauerei geführt. So kocht und praſſelt, gährt und ziſcht es denn heute aus tauſend Bottichen, Pfannen und Fäſſern, um durſtige Kehlen zu ſtillen, da, wo vor einem Jahrhundert fromme Jungfrauen ihr ſtilles, abgeſchloſſenes Leben führten. Sic transit gloria mundi!

Digitized by Google

In den Akten des Vestes Recklinghausen, Nr. 82 des Staatsarchivs von Münster, befinden sich die Verhandlungen über die erfolgte Aufhebung des Katharinenklosters. Daß diese nicht ohne Rückwirkung auf die Pfarrkirche zu Kirchlinde bleiben konnte, ist nur zu begreiflich, um so mehr, da auch die Abtei Knechtstetten säcularisirt und somit der ganze kirchliche Konnex zwischen diesen Klöstern und Kirchlinde mit einem Schlage zerstört wurde. Die Folgen zeigten sich denn auch nur zu bald. Während bis dahin das Katharinenkloster alle kirchlichen Bedürfnisse bestritten hatte, suchten nunmehr die Pfarreingesessenen Hülfe bei denen, welche die Klostergüter an sich gerissen hatten. Allein die fremdländische Regierung hörte nicht auf diese Bitten, wies dieselben ab und verlangte Beweise für das Geforderte. Woher sollten nun die Kirchlinder ihre Beweise nehmen? Die schützende Mutter ihrer verbrieften Rechte, das Katharinenkloster, war zerstört, die Abtei Knechtstetten aufgehoben, und ihre Mönche und Nonnen irrten im Lande umher. Das Archiv der Abtei ist bis heute nicht wieder aufgefunden, dasjenige des Katharinenklosters hielt man ebenfalls für verloren, während es sich erst jetzt herausgestellt hat, daß dasselbe von dem Präfecten des Ruhrdepartements, Freiherrn v. Romberg zu Brünninghausen, übernommen und dann später in das Staatsarchiv zu Münster gewandert ist.

Alle Betheuerungen des Pastors Zieleken von Kirchlinde, alle Eingaben der Pfarreingesessenen, daß das Katharinenkloster sowohl die Kirche als den Pastor zu unterhalten gehabt habe, wurden stets mit dem Verlangen weiterer Beweise zurückgewiesen. Nur gewährte die Großherzoglich bergische Regierung dem Pastor aus den Einkünften des Rittergutes Huckarde eine jährliche Subvention von 200 Francs und eine Entschädigung für bezogenes Bier, Holz und Multer aus dem Katharinenkloster. Diese Zahlungen sind später unter preußischer Regierung auf 256 Thaler 3 Groschen 4 Pfennige festgesetzt, auf den Staatshaushalt übernommen und werden bis auf den heutigen Tag gezahlt.

Mit der Königlich preußischen Regierung wurden Jahre lange

Digitized by Google

Verhandlungen wegen der alleinigen Unterhaltungspflicht des Kirchlinder Kirchenwesens gepflogen. Zunächst suchte sich dieselbe diesen Verpflichtungen durch den Plan zu entziehen, die Kirchlinder Kirche wieder mit der Lütgendortmunder Kapelle so zu vereinigen, daß der Sitz der Pfarrgemeinde wieder dorthin verlegt würde. Das Patronat über die Kirchlinder Kirche bestritt die Königliche Regierung indeß nicht, sondern übte dasselbe überall, wo sich Gelegenheit fand, aus. So wurden auf Präsentation derselben die Pastoren Pötter, Krahn und Hackmann in Kirchlinde angestellt, nachdem die Verlegung der Pfarre nach Lütgendortmund längst aufgegeben war. Auch die aus dem Patronatsverhältniß entspringenden Beiträge wurden unbeanstandet für die Kirchenbedürfnisse gezahlt, jedoch weigerte sich die Königliche Regierung Mangels genügenden Nachweises, anzuerkennen, daß sie als Rechtsnachfolgerin des Katharinenklosters Alles allein zu tragen habe. Dieses führte zu dem 1839 geschaffenen Rechtszustande, daß sich die Pfarrgemeinde vorläufig mit dem Patronatsverhältniß zufrieden erklärte, sich jedoch ausdrücklich vorbehielt, daß, wenn sie später in der Lage sei, ihre Ansprüche weiter nachweisen zu können, der Fiscus alsdann sowohl zur Erstattung des von der Gemeinde bereits Aufgewendeten als auch zur Zahlung künftiger Anforderungen verpflichtet sei. Seit dieser Zeit hat der Fiscus seine Patronatsbeiträge pünktlich und prompt bezahlt, sich indeß seines Rechtes zur Besetzung der Stelle durch ein Abkommen mit dem bischöflichen Stuhle zu Paderborn (1852) dauernd begeben, ohne dieserhalb seiner Verpflichtungen entbunden worden zu sein.

Als in den 1860er Jahren der Neubau eines Pastorats zur Nothwendigkeit geworden war, bot die Königliche Regierung der Pfarrgemeinde die Ablösung ihrer Verpflichtungen an und offerirte dafür eine einmalige Entschädigung von 12000 Thalern, während die Pfarrgemeinde 50000 Thaler forderte. Zum ersten Mal seit Aufhebung des Katharinenklosters erklärte der Königliche Kommissar 1868, daß die Voraussetzungen der Königlichen Regierung bezüglich der Patronatsverpflichtungen nicht zuträfen und sich letztere dieserhalb im Irrthum befunden habe.

Digitized by Google

Trotz dieſer gewiß befremdlichen Erklärung iſt jedoch die Kirchengemeinde von ihrer Forderung nicht abgegangen, was dann allerdings die gänzliche Zurückweiſung aller vermeintlichen Anſprüche zur Folge hatte. Ein unglücklich inſtruirter Proceß der Pfarre Kirchlinde gegen den Königlich preußiſchen Staatsfiscus wegen Anerkennung ſeiner Patronatsverpflichtungen ging für erſtere verloren. Im Bewußtſein ihres guten Rechtes aber ſtrengte die Pfarrgemeinde einen zweiten Proceß gegen denſelben an, und zwar auf den Rechtstitel der erfolgten Incorporation der Kirche zu Kirchlinde in das Katharinenkloſter zu Dortmund. Dieſer Proceß iſt 1898 zu Gunſten der Klägerin entſchieden worden. Durch den enormen Aufſchwung der Bergwerks- und anderer Induſtrien in und um Kirchlinde hat natürlich die Bevölkerung ſo enorm zugenommen, daß die alte, baufällige Kirche nicht allein zu klein geworden und die Verhandlungen wegen Neubaues derſelben aufgenommen werden mußten, ſondern es iſt in dem benachbarten Dorfe Marten 1895 eine Miſſionsgemeinde eingerichtet worden, nachdem vor einigen Jahren die Filiale Lütgendortmund abgetrennt und dieſe zu einer eigenen Pfarre unter ihrem früheren Vicar, dem jetzigen Paſtor Hadenacke, erhoben worden iſt. Zur Geſchichte dieſer jungen, neuen Pfarre ſei hier noch angeführt, daß, nachdem dieſelbe ebenfalls mit dem Fiscus wegen ſeiner Patronatsverpflichtungen einen mehr als zehnjährigen Proceß geführt, dieſer zu Gunſten der Klägerin entſchieden worden, woraufhin zu Lütgendortmund der Bau einer großen, neuen, katholiſchen Kirche und eines Paſtorats ſtattgefunden, wozu der Fiscus zwei Drittel der Koſten hat beitragen müſſen. Die Einweihung der neuen Kirche hat am 10. October 1892 durch den hochwohllöblichen Weihbiſchof Gockel zu Paderborn in ſehr feierlicher Weiſe ſtattgefunden. Das kleine, alte Kloſterkapellchen aber iſt vor zwei Jahren abgebrochen worden. Inzwiſchen hat durch die enorme Zunahme der Bevölkerung wieder ein Theil der Pfarre Lütgendortmund abgezweigt werden müſſen, und zwar ſind von der politiſchen Gemeinde Werne am 5. April 1895 die Zechen „Vollmond“, „Funke“, „Vorbeck“, „Johannesberg“,

Digitized by Google

„Rivenburg“ und „Stüringſtraße“ der neuen Pfarre Langendreer zugelegt.

Erwähnt ſei noch, daß die Mark und mit ihr die Kirche zu Kirchlinde früher zum Erzbisthum Köln gehörten, daß aber, als dieſes ſäculariſirt wurde, die Pfarreien des rechten Rheinufers den Generalvicaren von Deutz und Arnsberg unterſtellt wurden. Im Jahre 1821 bei der Neuorganiſation der Erzdiöceſe Köln aber ward Paderborn als Suffraganbisthum durch die Bulle de salute animarum circumſcribirt, und fiel durch dieſe Transaction die Grafſchaft Mark und Dortmund an das Bisthum Paderborn. Die Pfarrgemeinde Kirchlinde, welche mit der Filiale Lütgendortmund im Anfange dieſes Jahrhunderts kaum 500 Seelen zählte, hat heute an 11000, wovon auf die letztgenannte Filiale allein 7000 und auf Kirchlinde 4000 entfallen.

Die alte katholiſche Pfarrkirche zu Lütgendortmund aus der Zeit der Reformation hat inzwiſchen einer ſchönen, neuen, evangeliſchen Kirche weichen müſſen. Die Zunahme der proteſtantiſchen Bevölkerung hat aber auch die Errichtung einer zweiten Kirche im Dorfe Marten nothwendig gemacht, deren Dotirung durch die Freigabe einer Lütgendortmunder Vicarie, über welche das Rittergut Dellwig das Patronat beſaß, ermöglicht worden iſt.

Das alte Kloſter Marienborn zu Lütgendortmund dient heute zu Schulzwecken für die proteſtantiſche Schulgemeinde.

Digitized by Google

III.

Amtliche Nachricht
über den
Zustand der Grafschaft Mark 1770/71.

Von K. Rübel.

In den Akten des Dortmunder Archivs: Auswärtiges Nr. 14, befindet sich ein geschriebenes Quartheft, das erst neuerdings bei Durchsicht der reponirten Registratur der Armenverwaltung aufgefunden worden ist. Es trägt den Titel:

Vollständige Nachweise
von dem
Zustand der Grafschaft Mark,
wie solcher um
Trinitatis 1770/1771
beschaffen gewesen.

Es ist offenbar die Abschrift einer amtlichen Feststellung, die die Verwaltung von Dortmund für ihre Zwecke erbeten hat.

Soweit es sich hat feststellen lassen, ist der Etat nirgends veröffentlicht. Ein nach obigem Schema gearbeiteter Etat hat jedoch dem P. F. Weddigen vorgelegen, als er 1790 in der Zeitschrift „Neues Westfälisches Magazin zur Geographie und Statistik II" Heft 5 die „Materialien zur Geschichte der Grafschaft Mark" herausgab. Zur Vergleichung folgen die Tabellen, welche Weddigen für 1787/1788 herausgab. Die-

Digitized by Google

ſelben zeigen die Bevölkerungszunahme überhaupt, namentlich aber in den induſtriellen Bezirken, die durch die Schiffbarmachung der Ruhr 1776—1780 an dem Kohlenexporte betheiligt waren. Verwerthet ſind dieſe Zahlen in meiner „Geſchichte der Frei- und Reichsſtadt Dortmund", S. 62/63, und haben mit die Grundlage für einen Vortrag abgegeben, den ich Pfingſten 1901 in der Jahresverſammlung des Hanſiſchen Geſchichtsvereins in Dortmund gehalten habe. In demſelben war als leitender Gedanke das Geſetz der „Bevölkerungscapacität" von Fr. Liſt behandelt worden. Die Umgegend Dortmunds und die Grafſchaft Mark boten hier vielfach Material.

Digitized by Google

1.

Volſtändige Nachweiſe

von dem

Zuſtand der Grafſchaft Marck,

wie ſolche um

Trinitatis 1770/71 beſchaffen geweſen.

Digitized by Google

		1) . . . . solche stehen	Nahmen der Creiß-Einnehmer und Receptores	Die Aussaat in denen Creisen ist, auf dem platten Lande und in den Städte-Feldmarken											
				Weitzen			Roggen			Gerste			Haaber		
				Wisp.	S	m.	Wisp.	S	m.	Wisp.	S.	m.	Wisp.	S.	m.
1	Hammscher Creis	von Katzler	1. Bielefeld . 2. Schultz . . 3. Cappel . . 4. König . . . 5. Wever . . 6. Kannegißer 7. Köpe . . . 8. Elbers . .	154	17	.	1121	5	.	382	8	.	456	7	.
2	Hoerdischer Creis	von Grüter	1. Bielefeld . 2. Grollmann 3. Marcker . . 4. Rindelaub 5. Kipp . . . 6. Homborg . 7. Then Berg 8. Rautert. . 9. Brocking .	54	10	.	808	7	.	283	10	.	583	14	.
3	Wetterscher Creis	von Reden	1. Ringmacher 2. Heilenbeck 3. Hildebrand	3	.	.	194	1	.	37	17	.	367	18	.
4	Altenaischer Creis	von Holtzbrinck	1. Schniewind 2. Figge . . .	.	.	.	184	.	.	19	20	.	1721	12	.
5	Stadt Soest u. deren Börde	Magistrat zu Soest	Wedecking . .	201	.	.	402	.	.	402	.	.	301	.	.
	Summa der Grafschaft Marck incl. Soest			413	3	.	2709	13	.	1125	7	.	3430	3	.
	Reben-Quartiren		Limburg . . Lippstadt . . Werden . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
															Summa Generalis

1) Die obere Ecke ist abgerissen.

Digitized by Google

Anzahl derer Ritter-Pferde			Auf dem Etat ist die jährliche Einnahme an Contribution pro 1770/71			an Cavallerie Geld pro 1770/71	Städte	Dörfer	Bauren	Cossaten	Büdner	Bürger in den Städten	Anzahl der Feuer-Stätten in denen Städten	auf dem platten Lande	Summa
			rthl.	gr.	₰		auf dem platten Lande								
werden nicht gehalten, sondern in Geld bezahlt															
rthl.	R.	₰													
682	16	.	53 976	14	4½	stecken unter der Contribution und werden nicht besonders aufgebracht. Dieselbe ertragen, 35312 rthl. 9⅗ ₰ und 1000 rthl. aus Limburg Summa 36312 rthl. 9⅗ ₰.	5	105	1212	804	781	1459	1937	3580	5517
666	8	.	36 012	18	.		7	128	991	1892	1383	1299	1371	4422	5793
71	.	.	29 990	21	7½		5	53	792	877	41	1752	1878	3073	4951
86	8	.	34 123	2	6		6	68	820	1051	525	1791	1744	2979	4723
97	.	.	11 200	13	2½		1	72	568	483	300	836	1292	1229	2521
1603	8	.	165 303	21	8½		24	426	4383	5107	3039	7137	8222	15283	23505
48	16	.	3 056	.	.										
12	8	.	1 800	.	.										
.	.	.	2 000	.	.										
1664	8	.	172 159	21	8½										

Digitized by Google

Märckiſche

1. Immediat-Städte

Nahmen derer Städte	Creiſer	Departements-Städte	Commissarios loci	Häuſer in ao 1771	Menſchen in ao 1771
1. Hamm	Nordwerts der Ruhr	Kriegs- und Domainen-Raht Adami	Krieges- und Steuer-Raht Bernuth	510	1886
2. Lünen				277	1063
3. Bochum				340	1440
4. Caſtrop				109	468
5. Wattenſcheid				170	603
6. Weſthofen				126	569
7. Schwerte				288	1082
8. Hoerde				107	744
9. Unna				499	1870
10. Camen				330	1313
11. Soeſt			Stadts-Praeſident, Krieges- und Domainen-Raht v. Schwebler	1291	3987
12. Iſerlohn	Südwerts der Ruhr		Krieges- und Domainen-Raht Wulffing	677	3704
13. Hagen				221	1455
14. Blanckenſtein				82	388
15. Hattingen				313	1698
16. Schwelm				230	1703
17. Breckerfelde				200	664
18. Lüdenſcheid				231	1292
19. Plettenberg				187	1001
20. Neuenrade				228	1296
21. Altena				553	3133
22. Wetter				100	433
23. Meinertzhagen				108	648
24. Herdicke				177	930
			Summa	7420	33 370

Digitized by Google

Städte

2. Mediat-Städte

Nahmen derer Städte	Creiſer	Obrigkeit	Departements-Rähte	Commissarios loci	Häuſer in aō 1771	Menſchen in aō 1771
In der Grafſchaft Marck ſind keine ſogenannte Amtsſäſſige Städte vorhanden, ſondern ſtehen alle unmittelbar unter dem Cammer-Collegio.						

Digitized by Google

	Hembra Collegii und deren Gehalt		Auf den Land-Renthey-Etat rthl.	gr.	₰
1.	Der Krieges- und Domainen-Cammer-Praesident von Oſtau, ſo die Cleviſche Cammer mit respiciret, hat aus der Cleviſchen Landrentey	1602 rthl.			
	und aus der Märckiſchen Landrentey		400	.	.
	nebſt freyer Wohnung im Collegien-Hauſe.				
2.	Der Cammer-Director Keßel		850	.	.
	noch aus den Städte-Steuren	200 rthl.			
	und erhält nach Abgang der auf Penſion ſtehenden Cammer-Bedienten	100 rthl.			
3.	Der Krieges- und Domainen-Raht von Schwedler, hat zu Soeſt als Stadts-Praeſident	600 rthl.			
4.	Der Krieges- und Domainen-Raht Baerenſprung		400	.	.
	noch aus den Städte-Steuren	200 rthl.			
5.	Der Landes-Director von Grüter, als Landraht, Gehalt	400 rthl.			
6.	Der Krieges- und Domainen-Raht Wülffingh, respiciret die Steuer-Rähtliche vices, Südwerts der Ruhr		500	.	.
7.	Der Krieges- und Domainen-Raht Maehler, hat aus der Berg-Caſſe an Gehalt	500 rthl.			
8.	Der Krieges- und Domainen-Raht Peſtel.		300	.	.
	noch aus denen Städte-Steuren.	200 rthl.			
9.	Der Krieges- und Domainen-Raht Liebrecht, hat als Ober-Inſpector vom Ausgangs-Impoſt	400 rthl.			
10.	Der Krieges- und Domainen-Raht Adami		500	.	.
11.	Der Krieges- und Domainen-Raht von Kropff		200	.	.
	noch aus der Berg-Caſſe.	100 rthl.			
12.	Der Krieges- und Domainen-Raht Hincke.		500	.	.
13.	Der Krieges- und Domainen-Raht von Arnim		400	.	.
14.	Der Krieges- und Domainen-Raht Rademacher		.	.	.
		Summa	4050	.	.

Digitized by Google

Subaltern-Bediente und deren Gehalt bey der Märckischen Cammer-Deputation

	Nahmen derer Subaltern-Bediente	haben jährlich an Gehalt						Summa generalis		
		auf dem Renten-Etat			aus der Sportul-Casse					
		rthl.	gr.	₰	rthl.	gr.	₰	rthl.	gr.	₰
1.	Cammer-Secretarien:									
	Commissions-Raht Bernhardi	250	.	.	64	3	9	314	3	9
	Cammer-Secretarius Richter	250	.	.	64	3	9	314	3	9
	„ „ Wilder, so die Journale führet	200	.	.	64	3	9	264	3	9
	„ „ Homborg	.	.	.	64	3	9	64	3	9
	„ „ Steinmann	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2.	Rechen-Meister:									
	Pfeiffer	210	.	.	85	13	.	295	13	.
	Rudolph	210	.	.	85	13	.	295	13	.
3.	Registratores:									
	Mitsdörffer	250	.	.	42	18	6	292	18	6
	Registratur-Assistent Rasch	50	.	.	.	.	.	50	.	.
	Saltz-Registrator und Canzlist Pusch . . .	200	.	.	.	.	.	200	.	.
4.	Canzelisten:									
	Borchard	140	.	.	64	4	.	204	4	.
	Löde	120	.	.	64	4	.	184	4	.
	Böhme	120	.	.	64	4	.	184	4	.
	Becker aus der Canzelei-Nohtdurft 60 rthl.	.	.	.	32	2	.	32	2	.
	Copiist Scharff	.	.	.	.	.	.	.	.	.
5.	Pedell:									
	Geßelmann	109	.	.	77	.	1	186	.	1
	Canzeley-Bothen Stockhausen und Heiden, jeder . . . . . 46 rthl.									
6.	Landrenthey:									
	Landrentmeister, Hofraht Kühlenthal	350	.	.	.	.	.	350	.	.
	Controlleur und Cassier Wehling	180	.	.	.	.	.	180	.	.
7.	Ober-Steuer-Casse:									
	Ober-Empfänger Hofraht Hennick 400 rthl.	50	.	.	.	.	.	50	.	.
	Controlleur und Cassier Cramer 180 rthl.									
	Calculator u. Cassen-Schreiber Gröning 120 rth.									
8.	Bau-Bediente:									
	Land-Baumeister Rieße	280	.	.	.	.	.	280	.	.
	Wald-Förster und Bauschreiber Pieper	280	.	.	.	.	.	280	.	.
9.	Steuer-Rähte:									
	Krieges- u. Domainen-Raht Wülffing, ad 6 auf voriger Seite mit . 500 rthl.									
	Krieges- und Steuer-Raht Bernuth	450	.	.	.	.	.	450	.	.
	Calculatores Martini u. Wucke jeder 96 rthl.	192	.	.	.	.	.	192	.	.
10.	Land-Rähte:									
	von Katzler . . . . . 400 rthl.									
	Landes-Director von Grüter, ad 5 auf voriger Seite . . . . . 400 rthl.									
	von Reden . . . . . 400 rthl.									
	von Holzbrinck . . . . . 400 rthl.									
	Kreisschreiber Kaempff, Banse, Putter, Schniewind, jeder . . . . . 150—600 rthl.									
	Summa	3891	.	.	772	1	7	4663	1	7

Digitized by Google

Land-Rentbey-Etat de 1771/72.

		rthl.	gr.	₰
	Einnahme.			
1.	An beständigen Gefällen:			
	Zinsen von Erbstands-Capitalien . . 418 rthl. 18 gr. 7 ₰			
	Werdensche Vogtey-Gelder . . . . . 800 „ — „ — „			
	Statt der Octroy des Seiffen-Siedens 135 „ — „ — „			
	Von unbegleiteten Juden . . . . . 23 „ 8 „ — „			
	Canon von der Enneper Brücke . . 230 „ — „ — „	1 607	2	7
2.	An unbeständigen Gefällen:			
	Terminal und Urtels-Gebühren . . 360 rthl. — gr. — ₰			
	Heer-Geweide und Lehn-Gelder . . . 150 „ — „ — „			
	Straßen . . . . . 35 „ 10 „ 6 „	545	10	6
3.	Aus denen Rentheien:			
	An Zeit-Pacht von Altena u. Neuenrade 9 499 rthl. 2 gr. 9 ₰			
	„ „ „ Blanckenstein . . 4 261 „ 2 „ 1 „			
	„ „ „ Bochum . . . . 6 427 „ 15 „ 2 „			
	„ „ „ Eßen . . . . . 921 „ 22 „ 8 „			
	„ „ „ Hamm . . . . . 15 212 „ 16 „ — „			
	„ „ „ Hoerde . . . . . 18 633 „ 3 „ — „			
	„ „ „ Iserlohn . . . . 4 044 „ 6 „ 5 „			
	„ „ „ Plettenberg. . . 721 „ 17 „ 1 „			
	„ „ „ Wetter . . . . . 10 743 „ 15 „ 5 „			
	Summa an Zeit-Pacht 70 465 rthl. 1 gr. 10 ₰			
	An Erbpacht von Soest . . . . . 1275 „ 16 „ 6 „	71 740	18	4
4.	An Forst und Mast-Gefällen:			
	Forst-Gefälle / Mast-Gefälle			
	Nordwerts der Ruhr 337 rthl. 5 gr. 7 ₰ / 85 rthl. 12 gr. — ₰			
	Südwerts der Ruhr 907 „ 3 „ 2 „ / 38 „ 2 „ — „			
	Summa 1244 rthl. 8 gr. 9 ₰ / 123 rthl. 14 gr. — ₰	67	22	9
5.	An Bergwerks- und Ausgangs-Revenuen:			
	Berg-Zehenden von Stein-Kohlen . 10 677 rthl. 17 gr. 9 ₰			
	Ausgangs-Revenuen von Kohlen-Holz 13 631 „ 12 „ — „			
	Summa zur Haupt-Berg-Casse, bleibt ante lineam . . . . . 24 309 rthl. 5 gr. 9 ₰			
6.	Behuef der Besoldungen:			
	Aus andern Cassen	7 704	.	.
	Summa der Einnahme	82 965	6	2

Digitized by Google

Land-Renthey-Etat de 1771/72.

		rthl.	gr.	₰
	Ausgabe.			
1.	An Gehälter, bey der Krieges- und Domainen-Cammer-Deputation	7 941	.	.
2.	An Gehälter der Amptshauptleuten und Drosten:			
	a) so vacant und zur General-Krieges-Casse fließen . . . . . 1207 rthl. 8 gr. 4 ₰			
	b) so denselben bezahlet werden . . . 1766 „ 5 „ 5 „	2 973	13	9
3.	An Contribution von denen Domainen-Höfen und Städten	6 001	13	6
4.	An Bau- und Reparations-Kosten, Behuef der Domainen-Gebäude und Mühlen	2 200	.	.
5.	An extraordinairen Nachlaß, wegen Wasser-Schadens-Miswachs und Hagel-Schlag	1 357	19	10
6.	Zu allerhand behuef, als Canzeley-Nohtdurft, Diaeten und Zehrungs-Kosten	546	14	.
	Summa aller Ausgaben	21 020	13	1

Balance.

Die Einnahme ist excl. der Berg-Gefällen 82 965 rthl. 6 gr. 2 ₰
Die Ausgabe . . . . . 21 020 „ 13 „ 1 „
Bleibt Ueberschuß 61 944 rthl. 17 gr. 1 ₰

welche in denen Quartalen, als

pro Crucis . . . 3 000 rthl. — R. — ₰
„ Luciae . . . 20 000 „ — „ — „
„ Reminiscere 20 000 „ — „ — „
„ Trinitatis . . 18 944 „ 17 „ 1 „

Zur General-Domainen-Casse abgeführet ad 61 944 rthl. 17 gr. 1 ₰.

Digitized by Google

	Märckischer Ober-Steuer-Cassen-Etat.	rthl.	gr.	₰
	Einnahme.			
1.	An Steuren aus denen Städten und Aemtern baar ad Cassam	154 103	8	6
2.	Aus der Stadt Soest und Boerde incl. 3284 rthl. 4 gr. 9 ⅗ ₰ Cavallerie-Gelder	11 200	13	2⅖
3.	Aus der Stadt Lippstadt	1 800	.	.
4.	Aus der Grafschaft Limburg, worunter 1000 rthl. Cavallerie-Gelder	3 056	.	.
5.	Aus der Stadt und Amt Werden	2 000	.	.
	An extraordinairen Gefällen.			
6.	Von Lippstadtischen Fürsten Groschen- oder Passage-Geld	600	.	.
7.	Vormalige Richter- und Gericht-Schreiber-Emolumenten und Dienst-Gelder, so zu den landrähtlichen Gehältern gewidmet	1 767	10	6
	Summa der Einnahme	174 527	8	2⅖
Tit.	**Ausgabe.**			
I.	Ad Cassam Generalem.			
	1. Pro Regia Majestate in 180/m. rthl. Marck ²	72000 rthl. — gr. — ₰		
	2. Zu Berlinischen Gehältern, Interessen von 4/m. rthl. Capital, so denn für die Bediente, des Ingenieurs-Corps und Cöllnischen Residenten-Gehalt, für die Grafschaft Marck ²	2691 „ 11 „ 2⅖ „		
	3. Noch zu solchen Gehältern	682 „ — „ — „		
	4. Contribution aus Soest und Lippstadt, auch 600 rthl. Passage-Geld	9816 „ 8 „ 4⅕ „		
	5. An Cavallerie-Gelder incl. von Soest und Limburg	36312 „ — „ 9⅗ „		
	6. Aus denen Neben-Quartiren, Limburg und Werden	4056 „ — „ — „		
	Summa, zur General-Krieges-Casse	125 557	20	4⅖
	Latus	125 557	20	4⅖

Digitized by Google

	Märckischer Ober-Steuer-Cassen-Etat.				rthl.	gr.	₰
Tit.	Ferner Ausgabe.			Transport	125 557	20	4⅕
II.	Ad Salaria:						
	1. für den Ober-Steuer-Cassen-Rendanten und Cassier	580 rthl.	— gr.	— ₰			
	2. denen 4 Landrähten incl. 15 rthl. Schreib-Materialien	1660 „	— „	— „			
	3. denen 4 Creis-Schreibern, jedem 150 rthl.	600 „	— „	— „			
	4. denen 4 Creis-Ausreutern, jedem 120 rthl.	480 „	— „	— „			
	5. den Criminal-Gerichts-Bedienten .	550 „	— „	— „	3 870	.	.
III.	An Zinsen:						
	1. von alten Capitalien ad 76/m. rthl. ⅔ ₰	1666 rthl.	— gr.	— ₰			
	2. von neuen Capitalien ad 302884 rthl. 26 gr. wie vor	4851 „	3 „	8⅔ „	6 517	3	8⅗
IV.	Einquartirungs-Kosten und Servis-Gelder:						
	1. für die Weselsche Garnison ⅔ ₰ .	8853 rthl.	12 gr.	9⅓ ₰			
	2. für das Wolffersdorffsche Regiment	3372 „	2 „	4⅕ „	12 225	15	2⅗
V.	Zum Wasserbau am Rhein, für die Festung Wesel ⅔ ₰ .				4 882	16	4⅕
VI.	An Creis-Commissions-Kosten und Cammerzielern .				434	19	2⅗
VII.	An Stände-Dispositions-Gelder u. Landtags-Zehrung				8 000	.	.
VIII.	An Schreib-Materialien für die Landes-Regierung und Cammer-Deputation				746	4	9⅘
IX.	An Prediger Beysteuer und ad pios usus				780	.	.
X.	Zu Wegebesserungen:						
	1. für die Grafschaft Marck	760 rthl.	— gr.	— ₰			
	2. für Cleve wegen des Reesischen Post-Wagens	247 „	9 „	7⅕ „	1 007	9	7⅕
XI.	An Agio und Uebermachungs-Kosten				628	.	.
XII.	Zu Vorspann und Mundirungs-Frachten				1 660	.	.
XIII.	Zu allerhand Ausgaben:						
	1. für die Domainen wegen der Krieges-Schulden	339 rthl.	14 gr.	— ₰			
	2. zu Tilgung der Krieges-Schulden .	2400 „	— „	— „			
	3. Atzungs-Kosten, Ankauf des Cammer-Hauses	995 „	— „	— „	3 734	14	.
XIV.	Remission für die Evangelische Gemeinden im Cleveschen . .				184	.	.
XV.	Zur Märckischen Land-Renthey, Behuef der Gehälter . .				3 722	.	.
XVI.	Zur Cleveschen Ober-Steuer-Casse, Behuef der Gehälter				577	.	10⅕
				Summa der Ausgaben	174 527	8	2⅗

Digitized by Google

	Nahmen der Aemter oder Renthey	Nahmen der Vorwerker und Pacht-Stücken	Pacht-Quantum rthl.	gr.	₰	An Acker Morg.	□ Ruth.	Aussaat Weitzen W.	S	Roggen W.	S.	Gerste W.	S.	Haaber W.	S.
1.	Altena u. Neuenrade.														
	Liegt im Altenaischen Creis und ist an den Creis-Schreiber Schniewind von Trinitatis 1771/77 verpachtet. Nach dem Etat ist das Renthey-Quantum an Amts-Gefällen 9499 rthl. 2 gr. 9 ₰. Die Forsten sind separiret. Beamter hat an Gehalt aus dem Amts-Etat 100 rthl. Forst-Etat 20 „ = 120 rthl.	Hierin sind 32 Domainen, Höfe und Kahten	2606	16	5	514	598	.	.	5	5	2	20	63	3
2.	Blanckenstein.														
	Liegt im Hoerdischen Creis und ist an den Rentmeister Wiesmann von Trinitatis 1766/72 verpachtet. Nach dem Etat ist das Renthey-Quantum 4261 rthl. 2 gr. 1 ₰. Beamter hat an Gehalt aus dem Amts-Etat 119 rthl. 8 gr. 5 ₰.	Hat 26 Domainen, Höfe und Kahten.	1783	6	10	187	378	.	.	9	19	7	17	10	11
	Latus		4389	23	3	702	376	.	.	15	.	10	13	73	14

Digitized by Google

Wiesen				Garten-Land		Viehzucht			Von vorbenannten Vorwerken sind mit ausländischen Familien besetzt in ao 1770	Nahmen der Dörfer	Darin sind Unterthanen				Summa		Büdner	Ob die Unterthanen in natura dienen, oder Dienst-Geld entrichten
2-mähig		1-mähig				Kühe	Schafe	Güst-Vieh			so erbliche Höfe haben		so keine erbliche Höfe haben					
M.	□ Ruth.	M.	□ Ruth.	M.	□ Ruth.						Bauren	Cossäten	Bauren	Cossäten	Bauren	Cossäten		
.	.	68	111	4	418	140	338	172	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
										Die Märckischen Rentheyen bestehen nur aus einzelnen Höfen und Pacht-Stücken und haben keine gantzen Dörfer unter sich								Die Dienste sind bey denen Rentheyen in Anschlag gebracht und werden von denen Unterthanen dahin in Gelde entrichtet
3	250	42	245	14	586	35	22	55	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
3	250	110	356	19	404	175	360	227	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Digitized by Google

	Nahmen der Aemter oder Renthey	Nahmen der Vorwerker und Pacht-Stücken	Pacht-Quantum rthl.	gr.	₰	An Acker Morg.	□ Ruth.	Aussaat Weitzen W.	S.	Roggen W.	S.	Gerste W.	S.	Haaber W.	S.
	Transport		4389	23	3	702	376	.	.	15	.	10	13	73	14
3.	Bochum.														
	Liegt im Hoerdischen Creise und ist an den Amts-Raht Homborg bis Trinitatis 1765/71 verpachtet. Nach den Etat zur Renthey an Amts-Gefällen 6427 rthl. 15 gr. 2 ₰. Gehalt des Beamten aus den Amts-Etat 111 rthl. 1 gr. 5 ₰, aus den Forst-Etat 15 rthl., = 126 rthl. 1 gr. 5 ₰.	Bestehet aus 18 Höfen und Kahten	2159	20	3	268	129	1	5	19	16	6	20	5	21
4.	Essen.														
	Liegt im Stift Essen und ist an den Ober-Bürgermeister Schaumburg pro 1765/71 verpachtet. Nach den Etat zur Renthey an Amts-Gefällen 921 rthl. 22 gr. 8 ₰. Gehalt des Beamten aus den Amts-Etat 62 rthl. 12 gr.	Darinnen sind keine Pacht-Stücke, sondern es bestehet der Empfang aus beständigen Gefällen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Latus	.	6549	19	6	970	505	1	5	34	16	17	9	79	11

Digitized by Google

Wiesen				Garten-Land		Viehzucht			Von vorbenannten Vorwerken sind mit ausländischen Familien besetzt in ao 1770	Nahmen der Dörfer	Darin sind Unterthanen				Summa		Kübner	Ob die Unterthanen in natura dienen, oder Dienst-Geld entrichten
2-mählig		1-mählig				Kühe	Schafe	Gust-Vieh			so erbliche Höfe haben		so keine erbliche Höfe haben					
M.	□ Ruth.	M.	□ Ruth.	M.	□ Ruth.						Bauren	Cossäten	Bauren	Cossäten	Bauren	Cossäten		
3	250	110	356	19	404	175	360	227	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	57	517	6	599	56	25	84	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
3	250	168	273	26	403	231	385	311	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Digitized by Google

	Nahmen der Aemter oder Renthey	Nahmen der Vorwerker und Pacht-Stücken	Pacht-Quantum rthl.	gr.	₰	An Acker Morg.	□ Ruth.	Aussaat Weitzen W.	S.	Roggen W.	S.	Gerste W.	S.	Haber W.	S.
	Transport		6549	19	6	970	505	1	5	34	16	17	9	79	11
5.	Hamm.														
	Liegt im Hammschen Creis und ist an den Amts-Raht Then. Bergh von Trinitatis 1771/77 verpachtet. Gibt nach den Etat zur Renthey an Amts-Gefällen 15212 rthl. 16 R. Gehalt des Beamten aus dem Amts-Etat 320 rthl., aus dem Forst-Etat 67 rthl. 12 gr., = 387 rthl. 12 gr.	Darin sind 38 Domainen, Höfe und Kahten	6664	14	.	829	528	.	.	52	.	26	6	31	13
6.	Hoerde.														
	Liegt im Hoerdischen Creis und ist auf ein Jahr pro 1771/72 an den Rentmeister Bielefeld verpachtet. Gibt nach den Etat zur Renthey an Amts-Gefällen 18633 rthl. 3 ₰. Gehalt des Beamten aus den Amts-Etat 406 rthl. 13 gr. 6 ₰.	Dazu gehören 55 Domainen, Höfe und Kahten	9997	9	5	1194	306	2	23	57	9	25	6	37	13
	Latus	.	23211	18	9	2995	134	4	4	144	4	68	21	148	13

Digitized by Google

Wiesen				Garten-Land		Viehzucht			Von vorbenannten Vorwerken sind mit ausländischen Familien besetzt in ao 1770	Nahmen der Dörfer	Darin sind Unterthanen				Summa		Büdner	Ob die Unterthanen in natura dienen, oder Dienst-Geld entrichten
2-mähig		1-mähig				Kühe	Schafe	Gäst-Vieh			so erbliche Höfe haben		so keine erbliche Höfe haben					
M.	□ Ruth.	M.	□ Ruth.	M.	□ Ruth.						Bauren	Cossäten	Bauren	Cossäten	Bauren	Cossäten		
3	250	168	273	26	403	231	385	311	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
258	499	65	180	39	112	140	555	199	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
58	499	63	390	42	106	223	148	319	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
320	490	297	243	108	21	594	1088	829	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Digitized by Google

Nahmen der Aemter oder Renthey	Nahmen der Vorwerker und Pacht-Stücken	Pacht-Quantum rthl.	gr.	₰	An Acker Morg.	□ Rutb.	Aussaat Weitzen W.	S.	Roggen W.	S.	Gerste W.	S.	Haaber W.	S.
Transport		23 211	18	9	2995	139	4	4	144	4	68	21	148	13
7. Iserlohn. Liegt im Wetterschen Creise und wird von Trinitatis 1770 durch den Bürgermeister Maercker administriret. Gibt nach den Etat zur Renthey an Amts-Gefällen 4044 rthl. 6 gr. 5 ₰. Gehalt des Beamten aus dem Amts-Etat 74 rthl. 12 gr.	Enthält 23 Domainen-Höfe und Kahten.	1 445	8	8	550	321	.	.	.	22	.	8	74	13
8. Plettenberg. Liegt im Altenaischen Creise und ist von Trinitatis 1771 bis 77 an den Creisschreiber Schniewind verpachtet. Gibt nach den Etat zur Renthey an Amts-Gefällen 721 rthl. 17 gr. 1 ₰. Gehalt des Beamten aus den Amts-Etat 60 rthl.	Hat keine Höfe und Kahten, sondern nur einige Ländereyen zu	154	3	5	36	562	.	.	.	.	.	.	6	10
Latus	.	24 811	6	2	3582	422	4	4	145	2	69	5	229	12

Digitized by Google

Wiesen				Garten-Land		Viehzucht			Von vorbenannten Vorwerken sind mit ausländischen Familien besetzt in ao 1770	Nahmen der Dörfer	Darin sind Unterthanen				Summa		Kühner	Ob die Unterthanen in natura dienen, oder Dienst-Geld entrichten
2-mähdig		1-mähdig				Kühe	Schafe	Gist-Vieh			Bauren so erbliche Höfe haben	Cossäten	Bauren so keine erbliche Höfe haben	Cossäten	Bauren	Cossäten		
M.	□ Ruth.	M.	□ Ruth.	M.	□ Ruth.													
320	490	297	243	114	529	701	1309	954	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	15	498	5	150	129	233	137	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	6	41	2	224	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
320	490	319	182	122	303	830	1542	1091	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Digitized by Google

	Nachweiſung der Aemter und in welchen Creiſern ſolche belegen
1.	Amt oder Rentey Altena und Neuenrade im Altenaiſchen Creiſe.
2.	Rentey Blanckenſtein im Hoerdiſchen Creiſe.
3.	„ Bochum im Hoerdiſchen Creiſe.
4.	„ Eſſen im Stift Eſſen.
5.	„ Hamm im Hammſchen Creis.
6.	„ Hoerde im Hamm- und Hoerdiſchen Creis.
7.	„ Iſerlohn im Wetterſchen Creis.
8.	„ Plettenberg im Altenaiſchen Creiſe.
9.	„ Soeſt zur Stadt Soeſt.
10.	„ Wetter im Wetterſchen Creiſe.

Digitized by Google

Designatio

von denen

Beſoldungen und Emolumenten derer Forſt-Bediente

in der Grafſchaft Marck.

Nahmen derer Aemter	Nahmen derer Forst-Bedienten	Nahmen des Orts ihres Aufenthalts	Haben an Besoldung und Deputat aus den Amts-Gefällen															Summa		
			vom Amte	an baarem Gelde		an Deputat									Thut an Gelde					
						Roggen			Gerste			Haaber								
				rthl.	gr.	₰	W.	S.	m.	W.	S.	m.	W.	S.	m.	rthl.	gr.	₰	rthl.	gr.	₰
I. Forst-Amt Südwerts der Ruhr	Hofjäger von Schönholz	Kuhweide	Wetter	108	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	148	8	.
			Iser-lohn	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.			
			Altena	10	8	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	24	.	.			
1. Amt Wetter	Unter-Förster Blume	Hagen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2. „ Schwelm	ist vacant	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
3. „ Blanckenstein . . .	Unter-Förster Porbeck	Hattingen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
4. „ Altena .	Unter-Förster Schmidt	Altena	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
5. „ Iserlohn	Unter-Förster Hohagen	bey Iserlohn	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
6. „ Plettenberg . . .	Holz-Knecht Bergfeld	Altena	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
7. „ Neuenrade . . .	Holz-Aufseher Schöneweis	Altena	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
II. Forst-Amt Nordwerts der Ruhr	Wald-Förster Pieper	Hamm	.	.	.	.	16	.	.	16	.	.	8	.	.	29	.	.	29	.	.
1. Amt Hamm	Unter-Förster Krippendorff	Hamm	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2. Geburge Artey . . .	Unter-Förster Schraberg	Ende bey Herdicke	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
3. Amt Hoerde	Unter-Förster Kloth	Hombruck	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
4. „ Unna . .	Unter-Förster Zetsch	Brackel	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
5. „ Bochum.	Unter-Förster Merttens	Bodel-schwing	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
6. „ Lünen . .	Unter-Förster Groning	Lünen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
		Summa	.	124	8	.	.	16	.	.	16	.	2	8	.	53	.	.	177	8	.

Digitized by Google

Aus denen Forst Revenuen an Besoldung und statt der gehabten Forst-Accidentien				Haben an Acker		Die Nutzung davon ist nach der Verpachtung des Amtes			Haben an Wiesen		Die Nutzung davon ist			Ob sie freye Wohnung haben	Die Garten-Nutzung beträgt			Die Nutzung der Fischerey ist			Auf wie viel Vieh sie freye Weide haben				Die Nutzung von dem Rind-Vieh, Schaafe, Schweine ist			Summa des ganzen Ertrags		
vom Amte	rtbl.	gr.	₰	M.	R.	rtl.	gr.	₰	M.	R.	rt.	gr.	₰		rtl.	gr	₰	rt.	gr.	₰	Pferde	Rindvieh	Schaafe	Schweine	rtl.	gr.	₰	rtbl.	gr.	₰
																					Stück									
Südwerts der Ruhr	101	16	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Ja, wovon die Nutzung	10	22	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	112	14	4
wie vor	20	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	20	.	.
.	20	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	20	.	.
.	20	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	20	.	.
.	24	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	24	.	.
.	20	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	20	.	.
.	7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	7	.	.
.	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10	.	.
Nordwerts der Ruhr	112	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	112	5	.
.	20	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	20	.	.
.	20	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	20	.	.
.	12	.	.	4	.	14	.	.	.	.	.	.	.	Ja, zu Garten	8 2	.	. .	1	.	.	1	6	.	.	14	.	.	50	.	.
.	16	14	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	16	14	5
.	7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	7	.	.
.	7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	7	.	.
.	417	11	5	4	.	14	.	.	.	.	.	.	.	.	20	22	4	.	.	.	1	6	.	.	14	.	.	466	9	9
																												Dazu aus den Rentheyen	177	8	.
																												Summa	643	17	9

Digitized by Google

Summarischer Extract
von den Forst- und Mast-Gefällen in der Grafschaft Marck, nach dem Etat von Trinitatis 1771/72.

Nahmen der Ober-Forst-Meister und Aemter	Einnahme			Ausgabe			Ueberschus zur Renthey		
	rthl.	gr.	₰	rthl.	gr.	₰	rthl.	gr.	₰
Der Forstmeister Lehmann, wohnet zu Cleve und hat mit denen Cleveschen, auch die Märckischen Forsten zur Aufsicht.									
1. Forst-Amt Nordwerts der Ruhr .	1417	18	1	969	22	2	422	17	7
2. Forst-Amt Südwerts der Ruhr .	2001	18	4	1014	3	11	945	5	2
An Ueberschus zur Haupt-Forst-Casse	150	.	.	217	11	7	.	.	.
Summa an Forst- und Mast-Gefällen	3569	12	5	2201	13	8	1367	22	9
Nemlich:									
An Forst-Gefällen Nordwerts der Ruhr . . . . 1322 rthl. 6 gr. 1 ₰									
An Forst-Gefällen Südwerts der Ruhr . . . . 1963 „ 16 „ 4 „									
Ueberschuß . . . 150 „ — „ — „									
Summa 3445 rthl. 22 gr. 5 ₰									
An Mast-Gefälle Nordwerts . . 85 rthl. 12 gr. — ₰									
An Mast-Gefälle Südwerts . . 38 „ 2 „ — „									
Summa 123 rthl. 14 gr. — ₰									
Summa obige.	3569	12	5						

Digitized by Google

Nachweisung

aus den Märckiſchen Aemter-Etats, wie viel die Einnahme excl. derer Forſt- und Maſt-Gefällen jährlich beträget, und wie viel nach Abzug der Ausgabe baar zur Renthey fließet.

Nahmen der Aemter	Einnahme			Ausgabe			Das Renthey-Quantum iſt		
	rthl.	gr.	₰	rthl.	gr.	₰	rthl.	gr.	₰
1. Amt oder Renthey Altena und Neuenrade. .	9 955	9	5	456	6	8	9 499	2	9
2. „ „ „ Blanckenſtein.	4 621	12	2	360	10	1	4 261	2	1
3. „ „ „ Bochum . . .	6 821	19	11	394	4	9	6 427	15	2
4. „ „ „ Eſſen	1 250	.	.	328	1	4	921	22	8
5. „ „ „ Hamm . . .	16 317	15	.	1104	23	.	15 212	16	.
6. „ „ „ Hoerde . . .	20 079	5	.	1446	4	9	18 633	.	3
7. „ „ „ Iſerlohn . .	4 246	10	8	202	4	3	4 044	6	5
8. „ „ „ Plettenberg .	789	2	.	67	8	11	721	17	1
9. „ „ „ Witten . . .	11 238	15	9	495	.	4	10 743	15	5
Summa der in Zeit-Pacht ſtehenden Rentheyen	75 319	17	11	4854	16	1	70 465	1	10
An Erbpacht.									
10. Renthey Soeſt, ſo der daſige Magiſtrat in Erbpacht hat . . .	1 412	13	1	136	20	7	1 275	16	6
Summa aus denen Rentheyen . .	76 732	7	.	4991	12	8	71 740	18	4

Von denen Märckiſchen Städten und vom platten Lande, flieſſen järlich zur General-Krieges-Caſſe		rthl.	gr.	₰
I. Aus dem Landes-Steuer-Etat:				
1. Pro Regia Majestate	72 000 rthl. — gr. — ₰			
2. An Berliniſchen Gehältern	3 373 „ 11 „ 2 „			
3. An Cavallerie-Gelder . . 32027 rthl. 20 gr. — ₰				
aus Soeſt . . 3284 „ 4 „ 10 „				
aus Limburg 1000 „ — „ — „				
	36 312 „ — „ 10 „			
4. An Contribution aus				
Soeſt . . . 7416 rthl. 8 gr. 5 ₰				
Lippſtadt . 1800 „ — „ — „				
Limburg . 2056 „ — „ — „				
Werden . . 2000 „ — „ — „				
	13 272 „ 8 „ 5 „			
5. Lippſtädtiſchen Fürſten-Groſchen . .	600 „ — „ — „	125 557	20	5
II. An Städte-Steuren-Ueberſchus		10 490	14	9
III. An Lehn-Pferde-Gelder		1 664	8	.
IV. An vacanten Gehältern der Amts-Hauptleuten und Droſten . .		1 207	8	4
V. An Gehälter zur Ober-Rechen-Cammer		283	.	.
VI. An Berlinſchen Directorial- und Regiſtratur-Gelder		29	.	.
Summa zur General-Krieges-Caſſe		139 232	3	6

Digitized by Google

Die Amts-Hauptmannſchaften in der Grafſchaft Marck, und die Beſitzer derſelben, nebſt ihrem Gehalte.				rthl.	gr.	₰
a) Gehälter, derer Amts-Hauptleuten und Droſten, welche vacant ſind, und zur General-Krieges-Caſſe abgeführet werden.						
1. Von Bochum	421 rthl.	5 gr.	— ₰			
2. Von Unna und Camen	418 „	22 „	4 „			
3. Von Blanckenſtein	167 „	5 „	— „			
4. Von Schwerte	200 „	— „	— „	1207	8	4
b) Gehälter, ſo an die Beſitzer bezahlet werden.						
5. Von Lünen und Hoerde, der Major von Zaſtrow, Saldernſchen Regiments	189 rthl.	1 gr.	6 ₰			
6. Von Hamm, der General-Major von Delwigk	500 „	23 „	9 „			
7. Von Altena und Iſerlohn der Obriſt-Lieutenant von Wylick zu Diersforth	500 „	5 „	8 „			
8. Von Neuenrade der Lieutenant von Forcade, unter dem Rentzelſchen Regiment	26 „	6 „	— „			
9. Von Plettenberg iſt vacant	49 „	10 „	6 „			
10. Von Wetter, der General-Major von Bülow	500 „	6 „	— „	1766	5	5
			Summa	2973	13	9

Digitized by Google

Nachweiſung von denen Städten in der Grafſchaft Marck, nach denen Creyſen.

1. Immediat-Städte Nahmen derer Städte	2. Mediat-Städte Nahmen derer Städte
a) Creis Nordwerts der Ruhr:	
1. Stadt Hamm.	
2. „ Lünen.	
3. „ Bochum.	
4. „ Caſtrop.	
5. „ Wattenſcheid	
6. „ Weſthoven.	
7. „ Schwerte.	
8. „ Hoerde.	
9. „ Unna.	
10. „ Camen.	
b) Creis Südwerts der Ruhr:	Ceſſat befinden ſich in der Grafſchaft Marck nicht.
1. Stadt Iſerlohn.	
2. „ Hagen.	
3. „ Blanckenſtein.	
4. „ Hattingen.	
5. „ Schwelm.	
6. „ Breckerfelde.	
7. „ Lüdenſcheid.	
8. „ Plettenberg.	
9. „ Neuenrade.	
10. „ Altena.	
11. Freyheit Wetter.	
12. Stadt Meinerzhagen.	
13. „ Herdicke.	
c) Soeſt und Hoerde:	
Stadt Soeſt.	

Digitized by Google

Nahmen derer Steuer-Rähte, und unter derſelben Inſpection ſtehenden Städte.

1. Krieges- und Steuer-Raht Bernuth.	1. Stadt Hamm. 2. „ Lünen. 3. „ Bochum. 4. „ Caſtrop. 5. „ Wattenſcheid. 6. „ Weſthofen. 7. „ Schwerte. 8. „ Hoerde. 9. „ Unna. 10. „ Camen.
2. Krieges- und Domainen-Raht Wulfingh.	1. Stadt Iſerlohn. 2. „ Hagen. 3. „ Blanckenſtein. 4. „ Hattingen. 5. „ Schwelm. 6. „ Breckerfelde. 7. „ Lüdenſcheid. 8. „ Plettenberg. 9. „ Neuenrade. 10. „ Altena. 11. Freyheit Wetter. 12. Stadt Meinerzhagen. 13. „ Herdicke.
3. Stadts-Praeſident von Schwebler.	Stadt Soeſt.

Digitized by Google

Salz-

von der Grafschaft Mark

	rthl.	gr.	₰
Einnahme.			
I. a) Aus denen Märckischen Städten, Aemtern und Gerichte, excl. Soest und Boerde von 418 Lasten 49 Schl., jede zu 72 rthl. 6 gr.	30 259	12	1
b) Von denen adelichen Frey-Gerichten, Stiftern, Clöstern und Rentheyen von 31 Lasten 11 Schl., jede zu 64 rthl. 6 gr. .	2 003	12	9
Summa des einländischen Debits 450 Lasten =	32 263	.	10
II. Vom ausländischen Debit von 630 Lasten, jede zu 38 rthl. 12 gr.. . . . . 24 255 rthl.			
Die Siede-Kosten zu 16 rthl. per Last. . . . 10 080 „			
bleiben 14 175 rthl.,			
wovon $^2/_3$ für Seine Königliche Majestät	9 450	.	.
für die Entrepreneurs $^1/_3$ . . . . . 4725 rthl.			
III. Zehend von Privat-Cocturen	20	.	.
IV. Extraordinaria	50	20	.
Summa der Einnahme	41 783	20	10

Digitized by Google

Etat
von Trinitatis 1771/72

	rthl.	gr.	₰
Ausgabe.			
I. An Siede-Koſten, von 1080 Laſten à Laſt 16 rthl. 17 280 rthl. davon für 630 Laſten zum fremden Debit . . 10 080 „ ſo in Einnahme abgezogen, bleiben	7 200	.	.
II. Zehend und Onera, denen Rentheyen, und für angekaufte Grundſtücke	242	15	2
III. Beſoldungen, denen Factorey-Bedienten	1 532	.	.
IV. Zu Agio, Schreib-Materialien, Reiſe-Koſten und Boten-Lohn .	380	.	.
V. Ad Extraordinaria, wegen im Kriege verlohrnen eiſernen Salz-Beſtandes	2 225	9	4
Summa der Ausgabe	11 580	.	6
Balance.			
Die Einnahme iſt	41 783	20	10
Ueberſchus zur Ober-Salz-Caſſe	30 206	20	4

wird pro Quartali Crucis . . . 1 900 rthl. — gr. — ₰
„ „ Luciae . . . 5 100 „ — „ — „
„ „ Reminiscere . 10 820 „ — „ — „
„ „ Trinitatis . . 12 383 „ 20 „ 4 „
abgeführt ad 30 203 rthl. 20 gr. 4 ₰

Designatio,

was von Trinitatis 1733 bis Trinitatis 1771 aus der Märckiſchen Land-Renthey zur Königlichen General-Domainen-Caſſe gezahlet und was an Ueberſchus-Gelder zu Seiner Königlichen Majeſtät Diſpoſition abgeliefert worden.

In denen Jahren	Zur Königlichen General-Domainen-Caſſe			An Ueberſchus-Gelder					
				aus denen Forſt-Gefällen			aus denen Domainen-Gefällen		
	rthl.	gr.	₰	rthl.	gr.	₰	rthl.	gr.	₰
Von Trinitatis 1733 bis 1767 ſind die beide Provintzien Cleve und Marck combiniret geweſen, mithin alle Gefälle zu denen Cleveſchen Haupt-Caſſen gefloſſen, und dabey indistincte berechnet.									
Pro Trinitatis 1767/68 aber ſind ſeparat abgeführet	84 798	11	6	127	13	11	.	.	.
Pro Trinitatis 1768/69	85 820	16	6	158	8	.	100	8	.
Pro Trinitatis 1769/70	86 212	23	2	70	8	.	131	1	1½
Pro Trinitatis 1770/71	86 212	23	2	158	8	.	168	12	9½
Summa	343 045	2	4	514	13	11	399	21	11

Digitized by Google

An verſchiedenen Gefällen, ſo teils in der Grafſchaft Marck nicht vorkommen.

I. Betreffend der Unterthanen Bau-Freyheiten.	a) Behuef der neu Anbauenden in den Städten, ſind järlich aus den Städte-Steuer-Fond, an Bau-Freyheits-Gelder ausgeſetzt 2294 rthl. 48 ſtbr. und werden 20 pro Cent, über 1000 rthl. Bau-Koſten aber nur 200 rthl. gereichet. b) Für die Domainen- und Mühlen-Gebäude aus denen Domainen-Revenuen järlich 2200 rthl. c) Die übrige Eingeſeßene des platten Landes genießen für neue Bauten eines Jahres Schatzungs-Freyheit, und wird von den übrigen übertragen.
II. Nachricht von denen Uhrbeeden.	Kommt hier nicht vor.
III. Schos.	
IV. Von der Zieſe.	
V. Vom Scheffel-Groſchen.	
VI. Die Tafel-Zieſe.	
VII. Von fremden Bier das Einlage-Geld.	
VIII. Von der Krieges-Metze.	
IX. Die Einlage wird auch auf dem Lande der Krieges-Metze surrogiret.	
X. Vom Brandtewein Schroott.	
XI. Der Licent ein Krieges-Waſſer-Zoll.	

Digitized by Google

Nachweisung

von dem Forst-Ueberschus in der Grafschaft Marck, so bey der Domainen-Renthey in denen Jahren von Trinitatis 1742, bis dahin 1771 berechnet worden

	Einnahme an Forst-Ueberschus			Davon ist laut Königlicher Ordre bezahlt			Zu Sr. Königlichen Maj. Disposition an die General-Forst-Ueberschus-Casse		
	rthl.	gr.	₰	rthl.	gr.	₰	rtul.	gr.	₰
Bis Trinitatis 1767 sind die gesamte Domainen und Forst-Gefälle noch zur Cleveschen Landrenthey geflosen, und dabey für beide Provintzen Cleve und Marck nicht separat nachgewiesen.									
Von Trinitatis 1767 bis 1768 hergegen	231	.	.	103	10	1	127	13	11
Von Trinitatis 1768 bis 1769.	158	8	.	.	.	.	158	8	.
Von Trinitatis 1769 bis 1770.	70	8	.	.	.	.	70	8	.
Von Trinitatis 1770 bis 1771.	158	8	.	.	.	.	158	8	.
Summa	618	.	.	103	10	1	514	13	11

Digitized by Google

Repartition

wie hinführo die Gehälter denen Städtiſchen Forſt-Meiſtern mit 550 rthl. und denen Forſt-Schreibern mit 210 rthl. järlich bezahlet werden ſollen.

Nahmen der Städte	für den Forſtmeiſter			für den Forſt-Schreiber		
	haben bisher bezahlt	tragen Zulage bey	Summa	haben bisher bezahlt	tragen Zulage bey	Summa
Bey denen Märckiſchen Städten ſind theils gar keine Forſten, und theils die Holzungen nicht von der Importance, daß darüber beſondere Forſtmeiſter und Forſt-Schreiber angeordnet worden.						

Nahmen und Gefälle derer Schleuſen.	rthl.	gr.	₰
In der Grafſchaft Marck ſind keine Schiffbare Flüſſe, worauf Schleuſen liegen, und wovon Schleuſe-Gefälle zu entrichten, vorhanden.			

Desig-

derer unter der Märckiſchen Cammer-

Nr.	Nahmen der Caſſen	Nahmen der Caſſen-Bediente
1.	Die Land-Renthey . . . . . Dahin gehören:	Hofraht und Landrentmeiſter Kühlenthal. Caſſier und Controlleur Wehling.
	a) 10 Special-Caſſen, als:	
2.	Von der Renthey Altena und Neuenrade	Rentmeiſter Schniewind.
3.	Von der Renthey Blanckenſtein .	Rentmeiſter Wiesmann.
4.	„ „ „ Bochum	Amts-Raht Homborg.
5.	„ „ „ Eſſen	Ober-Bürgermeiſter Schaumburg.
6.	„ „ „ Hamm	Amts-Raht Then Bergh.
7.	„ „ „ Hoerde	Richter Bielefeld.
8.	„ „ „ Iſerlohn . . .	Bürgermeiſter Maercker, ſo dieſelbe adminiſtriret.
9.	„ „ „ Plettenberg . .	Rentmeiſter Schniewind.
10.	„ „ „ Soeſt	Magiſtrat alda, ſo dieſelbe in Erbpacht hat.
11.	„ „ „ Wetter	Oberbürgermeiſter Lecke.
	b) Forſt-Caſſen.	
12.	Nordwerts der Ruhr	Wald-Förſter Pieper.
13.	Südwerts der Ruhr	Hofjäger von Schönholz.
	c) Berg-Caſſen.	
	Von Ausgangs-Revenuen, auf Kohlen, Holz ꝛc. ꝛc..	Krieges- und Dom-Raht Liebrecht.
	Von Berg-Zehend	Berg-Aſſeſſor Cappel
		Dieſe beiden Caſſen ſtehen jetzt unter der Haupt-Berg-Caſſe in Berlin.
14.	d) Cammer-Brüchten-Caſſe	Salz-Regiſtratur Puſch.
15.	e) Collecten-Gelder-Caſſe.	
16.	f) Domainen-Bau-Caſſe. .	Landbauſchreiber Pieper.
17.	Ober-Steuer-Caſſe. . . . . Dazu gehören	Hofraht und Ober-Empfänger Hennick. Caſſier und Controlleur Cramer. Caſſen-Schreiber Gröning.
	a) 24 Steuer-Receptur-Caſſen, als	
18.	Vom Amte Klamm.	Steuer-Einnehmer Bielefeld.
19.	„ „ Unna	„ Schultz.
20.	„ „ Lünen und Camen .	„ Cappel.

natio

Deputation ſtehenden Caſſen.

Nr.	Nahmen der Caſſen	Nahmen der Caſſen-Bediente
	Noch Steuer-Receptur-Caſſen.	
21.	Vom Amte Schwerte	Steuer-Einnehmer König.
22.	Jurisdiction Haaren	Receptor Wewer.
23.	Gericht Heeren	„ Kannengießer.
24.	„ Reck	„ Köpe.
25.	„ Buddenburg	„ Elbers.
26.	Vom Amte Hoerde	Steuer-Einnehmer Bielefeld.
27.	„ „ Bochum	„ Grollmann.
28.	„ „ Blanckenſtein und Gericht Bruch	„ Maercker.
29.	von Gerichten Laugendreer und Horſt	Receptor Rindelaub.
30.	„ „ Eickel, Strünckede und Neu-Caſtrop	„ Kipp.
31.	„ „ Alt-Caſtrop . . .	„ Homborg.
32.	„ „ Mengede	„ Then Bergh.
33.	„ „ Stiepel und Herbede	„ Rautert.
34.	„ „ Witten	„ Bröcking.
35.	„ „ Hagen, Amt Iſerlohn und Kirchſpiel Ende . . .	Creis-Einnehmer Ringmacher.
36.	Hofgericht Schwelm und Gericht Volmarſtein	„ Heilenbeck.
37.	Gericht Hemer	Receptor Hildebrand.
38.	Von den Kirchſpielen Lüdenſcheid, Meinerzhagen, Valbert, Rönſahl, Herſcheid und Kierſpe	Creis-Einnehmer Schniewind.
39.	Von den Kirchſpielen Wiblingwerth, Kelleramt, Breckerfelde, Halver, Hülſcheid, Neuenrade, Plettenberg	„ Figge.
40.	Vom Amt Altena	Creisſchreiber Schniewind
41.	Receptur-Caſſe, vom Neben-Quartier Werden	von der Hoven.

Continuatio

derer unter der Märckiſchen Cammer-

Nr.	Nahmen der Caſſen	Nahmen der Caſſen-Bedienten	
	b) 24 Städte-Steuer-Caſſen derer Städte.	I. Städte-Steuer-Caſſen-Rendanten.	II. Cämmerey-Caſſen-Rendanten.
42.	Hamm	Rademacher	Brockmann.
43.	Lünen	Schultz	Derſelbe.
44.	Bochum	Schroeder	Weſthoff.
45.	Caſtrop	Homborg	Schee.
46.	Wattenſcheid	Reuter	Moenting.
47.	Weſthofen	Uffelmann	Derſelbe.
48.	Schwerte	Witthaus	Schmidt.
49.	Hoerde	Kulemann	Wormſtall.
50.	Unna	von Rüts	Wiethaus.
51.	Camen	Reinhard	Kuhfus.
52.	Soeſt	Butte	Mitsdörffer.
53.	Iſerlohn	Halffmann	Roskampff.
54.	Hagen	Schroeder	Derſelbe.
55.	Blanckenſtein	Braeſeke	Gilhauſen.
56.	Hattingen	Wiederholt	Busbaum.
57.	Schwelm	Hasley	Grundſchöttel.
58.	Breckerfelde	Böhme	Goldenberg.
59.	Lüdenſcheid	Du Puy	Schniewind.
60.	Plettenberg	Baumeiſter	Derſelbe.
61.	Neuenrade	Ernſt	Buſche.
62.	Altena	Maercker	Figge.
63.	Wetter	Magiſtrat daſelbſt	
64.	Meinertzhagen	Weiland	Derſelbe.
65.	Herdicke	Burrmann	Wiendahl.

Digitized by Google

der Designation

Deputation ſtehenden Caſſen.

Nr.	Nahmen der Caſſen	Nahmen der Caſſen-Bedienten
	c) 2 Servis-Caſſen.	
66.	der Stadt Hamm	Hobrecker.
67.	„ „ Soeſt	Gieſecke.
68.	Märckiſche Salz-Caſſe zu Unna	Salz-Factor Calvi.
69.	Haupt-Tobacks-Fabrications-Beytrags-Gelder-Caſſe . .	Hofraht Hennick.
70.	Provincial-Stempel-Caſſe .	Rechenmeiſter Pfeiffer.
	Cämmerey-Caſſen 24	Von dieſen 24 Caſſen ſind die Caſſen-Bediente auf vorhergehende Seite benennet.
	Hiezu die übrige hievor ſpecificirte Caſſen 70	
	Summa der unter der Märckiſchen Cammer-Deputation ſtehenden Caſſen 94	

Balance.

Vom Rind-Vieh-Stand in der Grafschaft Marck de anno 1770 gegen die Jahre 1769 und 1756.

Benennung der Städte	In denen Städten			In denen Creisern			Summa der Grafschaft Marck		
	Bullen und Ochsen	Kühe	Jung-Vieh	Bullen und Ochsen	Kühe	Jung-Vieh	Bullen und Ochsen	Kühe	Jung-Vieh
I. in anno 1770 hat der Vieh-Stand bestanden	78	5888	917	1584	29 967	18 664	1662	35 855	19 581
„ „ 1769 ist solcher gewesen	81	6508	1039	1541	31 285	24 053	1622	37 793	25 092
also in anno 1770 gegen 1769 mehr	.	.	.	43	.	.	40	.	.
weniger	3	620	122	.	1 318	5 389	.	1 938	5 511
in anno 1756 war solcher	79	6692	1328	1845	35 796	25 643	1924	42 488	26 971
also in anno 1770 gegen 1756 mehr	.	.	.	.	.	.	.	.	.
weniger	1	804	411	261	5 829	6 979	262	6 633	7 390
II. in anno 1770 ist zum Betrieb des Hofes nötig gewesen	80	5242	1670	1844	37 553	25 671	1924	42 795	27 341
„ „ 1769 war erforderlich	84	5792	1862	1833	36 954	25 933	1917	42 746	27 759
also in anno 1770 gegen 1769 mehr	.	.	.	11	599	.	7	49	.
weniger	4	550	156	.	.	262	.	.	418
in anno 1756 waren nötig	92	6094	2079	1954	38 042	27 852	2046	44 136	29 931
also in anno 1770 gegen 1756 mehr	.	.	.	.	.	.	.	.	.
weniger	12	852	409	110	489	2 181	122	1 341	2 590

Digitized by Google

III. in anno 1770 ist zur Consumtion nötig gewesen . . .	119	3154	5061	883	10 006	1 047	1002	13 160	6 108
„ „ 1769 waren erforderlich	126	3221	5001	893	10 435	734	1019	13 656	5 735
also in anno 1770 gegen 1769 mehr	.	.	60	.	.	313	.	.	373
weniger	7	67	.	10	429	.	17	496	.
in anno 1756 waren nötig	121	3560	5663	906	10 609	848	1027	14 169	6 511
also in anno 1770 gegen 1756 mehr	.	.	.	.	.	199	.	.	.
weniger	3	406	602	23	603	.	25	1 009	403
IV. in anno 1770 haben gefehlet	2	.	753	260	7 586	7 007	262	7 586	7 760
„ „ 1769 fehlen	3	.	787	292	5 669	1 880	295	5 669	2 667
also in anno 1770 gegen 1769 mehr	.	.	.	.	1 917	5 127	.	1 917	5 093
weniger	1	.	34	32	.	.	33	.	.
in anno 1756 fehleten	13	.	751	109	2 246	2 209	122	2 246	2 900
also in anno 1770 gegen 1756 mehr	.	.	2	151	5 340	4 798	140	5 340	4 800
weniger	11	.	.	.	.	.	.	.	.
V. An Rindvieh ist zugezogen in anno 1770	11	594	696	206	334	6 739	217	928	7 435
in anno 1769	10	547	613	247	267	6 866	257	814	7 479
also in anno 1770 gegen 1769 plus	1	47	83	.	67	.	.	114	.
minus	.	.	.	41	.	127	40	.	44

Digitized by Google

2.

Tabellen,

entnommen aus

P. F. Weddigen, Neues Westphälisches Magazin, 1790.

(Vergl. Seite 30—43.)

Digitized by Google

Tabelle I.

1787 bis 1788

Namen der Städte, Aemter und Kirchspiele, wo die Fabriken etablirt	Benennung der Fabrik-Waaren	Das Ausland erhält davon jährlich für Rthl.	dagegen wird a. d. Ausland wieder bezahlt Rthl.	bleibt also der Gewinn des Landes Rthl.	d. Verlust desselb. beträgt aber Rthl.	Fabriken-Werke sind: Schmelzhütt., Oefen	Hämmer	Feuer	Walzen	Band- und Kreuzgras Bänke	Winne-Scheiben	Maschinen u. Stühle	Schauermühlen	Drehmühlen	An d. Fabriken arbeiten, als Meister, Gesellen und Jungens, überh. Pers.
Stadt Altena	Eisendrath	175 000	.	175 000	.	.	.	.	.	226	187	.	.	.	627
	Stahldrath	73 987	9 029	64 958	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
	Nehnadeln	12 000	.	12 000	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	146
	Klein-Eisenwaaren, incl. Kupfer, Messing	6 500	452	6 048	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	56
	Schwarzblech	10 000	.	10 000	.	.	1	1	1	.	.	.	.	.	6
	Cementations-Fabrik	.	7 758	.	7758	1	.	.	.	.	.	.	.	.	3
„ Lüdenscheid	Eisendrath	10 000	500	9 500	.	.	.	.	.	70	.	.	.	.	113
	Klein-Eisenwaaren	58 072	28 618	29 454	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	217
„ Iserlohn	Eisendrath	37 600	600	37 000	.	.	.	.	.	.	283	.	.	.	142
	Neh- u. Knopfnadeln	20 000	3 273	16 727	.	.	.	.	.	.	.	26	3	.	179
	Klein-Eisenwaaren	39 200	9 952	29 248	.	.	.	.	.	.	.	72	.	.	339
	Seiden-Fabrike	75 900	60 000	15 900	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	139
„ Plettenberg	Klein-Eisenwaaren	970	85	885	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	12
	Wollene Waare	15 000	9 000	6 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	169
„ Meinertzhagen	Klein-Eisenwaaren	345	.	345	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	22
„ Breckerfelde	Similiter	1 665	85	1 580	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	24
„ Schwelm	Similiter	2 500	785	1 715	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	26
„ Hagen	Similiter	17 000	.	17 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	45
	Tuchen-Waaren	61 364	51 706	9 658	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	386
„ Hoerde	Klein-Eisenwaaren	3 700	2 070	1 630	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	29
„ Blankenstein	Similiter	1 600	.	1 600	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	9
„ Hattingen	Similiter	11 220	.	11 220	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	33
„ Wetter	Similiter	15 500	19	15 481	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	93
„ Bochum	Similiter	9 450	420	9 030	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	19
Summa in den Städten		658 573	184 352	481 979	7758	1	1	1	1	296	470	123	4	.	2834

Digitized by Google

Tabelle I (Fortsetzung).

1787 bis 1788

	Benennung der Fabrik-Waaren	Das Ausland erhält davon jährlich für Rthl.	dagegen wird an das Ausland wieder bezahlt Rthl.	bleibt also der Gewinn des Landes Rthl.	der Verlust desselben beträgt aber Rthl.	Fabriken-Werke sind: Schmelzhütten, Oefen	Hämmer	Feuer	Walzen	Bank- und Kleinjägers Bänke	Winne-Scheiben	Maschinen und Stühle	Schauermühlen	Drehmühlen	An d. Fabriken arbeiten, als Meister, Gesellen und Jungens, überh. Personen
Auf dem platten Lande für Grobschmiede-Werke und wird fabricirt	Eisenschmelz-Waare	5 250	4 900	350	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	19
	Messings-Werke	.	36 600	.	36 600	8	.	.	.	.	.	.	.	.	8
	Rohstahl	.	66 472	.	66 472	.	30	50	.	.	.	.	.	.	127
	Stab-Eisen	.	26 170	.	26 170	.	15	18	.	.	.	.	.	.	38
	Osemunds-Eisen	49 210	101 750	.	52 540	.	74	85	.	.	.	.	.	.	255
	Schwarzblech	2 300	.	2 300	.	.	1	1	2	.	.	.	.	.	3
	Bördenstahl	.	7 106	.	7 106	.	12	24	.	.	.	.	.	.	54
	Band-Eisen	63 000	42 500	20 500	.	.	12	12	.	.	.	.	.	.	24
	Breit-Eisen	66 256	400	65 852	.	.	23	23	.	.	.	.	.	.	56
	Reck-Eisen	.	6 315	.	6 315	.	4	4	.	.	.	.	.	.	9
	Reck-Stahl	300 000	244 593	55 407	.	.	54	108	.	.	.	.	.	.	310
	Sensen	87 000	56 297	30 703	.	.	37	88	.	.	.	.	.	.	254
	Fingerhüte	33 000	2 000	31 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	99
	Messing	14 892	2 100	12 792	.	.	3	.	.	4	.	.	.	6	61
Summa der groben metallenen Produkte		620 908	597 207	218 904	195 203	10	275	413	2	4	.	.	.	6	1317

Der Verlust, so vornemlich durch den Einkauf der rohen Materialien entsteht, wird bey den übrigen und besonders den Klein-Eisen- und Drathfabriken wieder ersetzt.

Tabelle I (Fortsetzung).

1787 bis 1788

Namen der Städte, Aemter und Kirchspiele wo die Fabriken etablirt / Plattes Land	Benennung der Fabrik-Waaren	Das Ausland erhält davon jährlich für Rthl.	dagegen wird an das Ausland wieder bezahlt Rthl	bleibt also der Gewinn des Landes Rthl.	der Verlust desselben beträgt aber	Fabriken-Werke sind: Schmelzhütten, Oefen	Hämmer	Feuer	Walzen	Hand- und Kleinzeug Bänke	Winne-Scheiben	Maschinen und Stühle	Schauermühlen	Drehmühlen	An d. Fabriken arbeiten, als Meister, Gesellen u. Jungens, überhaupt Personen
Kirchspiel Halver .	Klein-Eisenwaare	40 000	300	39 700	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	128
„ Breckerfelde .	Similiter. . .	1 500	.	1 500	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	9
Amt Iserlohn . .	Similiter. . .	1 670	370	1 300	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	81
	Gebleichtes Garn .	109 800	83 182	26 618	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	54
Eilper Fabrikwaare		9 400	.	9 400	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	71
Bauerschaft Weiter .	Klein-Eisenwaare	6 715	63	6 652	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	30
„ Hasper . . .	Similiter. . .	10 750	.	10 750	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	45
„ Wehringhauser	Similiter. . .	3 645	154	3 491	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	17
Gericht Schwelm .	Similiter. . .	129 715	11 340	118 375	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	119
	von Bleichen . .	486 788	351 242	135 546	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	283
Kchsp. Sprockhövel.	Klein-Eisenwaare	20 100	.	20 100	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	143
Bauerschaft Voerde	Similiter. . .	15 741	283	15 458	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	76
Volmarstein . . .	Similiter. . .	8 850	643	8 207	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	43
	von Bleichen . .	53 880	41 750	12 130	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	34
Gericht Hagen . .	Similiter. . .	14 732	10 431	4 301	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	13
Amt Blankenstein .	Similiter. . .	23 435	17 438	5 997	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	16
Summa		936 721	517 196	419 525	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1162
Hiezu 2te Seite pag. 32 . . .		620 908	597 207	218 904	195 203	10	275	413	2	4	.	.	.	6	1317
und 1te Seite pag. 30 . . .		658 573	184 352	481 979	7 758	1	1	1	1	296	470	123	4	.	2834
Summa totalis		2 216 202	1 298 755	1 120 408	202 961	11	276	414	3	300	470	123	4	6	5313
Balanzirt den Verlust und Gewinn				202 961											
Ist des Landes Gewinn				917 447											
Der Handelsgewinn beträgt zu 10% im Durchschnitt gerechnet				91 744											

Hiebey wird noch angemerkt, daß zwar zu Hattingen und Herdicke auch noch Wollmanufakturen ꝛc. in Betrieb sind; weil selbige aber nicht sonderlich ausgebreitet sind, und davon wenig ins Ausland versandt wird, so ist hiebey der Gewinnst von solchen nicht mitgerechnet.

Digitized by Google

Tabelle II.

1787 bis 1788

Pro Anno 1788	Anzahl der Pferde Stück	Anzahl des Horn-Viehes				Anzahl der Schaafe		Anzahl der Schweine Stück
		Bullen und Ochsen Stück	Kühe Stück	Jung-Vieh Stück	Ziegen Stück	milchgebende Schaafe Stück	Hämmel- und güste Vieh excl. der Lämmer Stück	
Nordwerts der Ruhr	13 453	923	25 912	20 502	.	12 748	5 958	27 859
Südwerts der Ruhr	2 753	958	15 019	11 687	.	3 102	5 878	6 494
Summa	16 206	1881	40 931	32 189	.	15 850	11 836	34 353

Digitized by Google

Tabelle III.

1787 bis 1788

Namen der Städte, Kreise, Aemter, Herrlichkeiten und Kirchspiele	darinnen sind vorhanden									
	Kirchdörfer	Bauerschaften	Adelige Häuser	Feuerstellen	Wirthe		Kinder			
					Männer	Frauen	Söhne		Töchter	
							über 10 Jahren	unter 10 Jahren	über 10 Jahren	unter 10 Jahren
a) in den Städten										
Hamm										
Soest										
Lünen										
Bochum										
Hoerde										
Unna	.	.	.	4 072	3 683	4 581	1 149	2 342	1 329	2 442
Camen										
Schwerte										
Westhofen										
Castrop										
Wattenscheid										
b) auf dem platten Lande										
1. Hammischer Kreis										
Amt Hamm										
„ Lünen										
„ Unna	25	82	67	4 318	3 992	4 545	955	3 332	1 064	3 235
„ Camen										
„ Schwerte										
Herrlichkeit Haaren										
„ Heeren										
„ Reck										
„ Buadenhorg										
2. Hoerdischer Kreis										
Amt Hoerde										
„ Bochum										
„ Blanckenstein										
Herrlichkeit Eickel										
„ Langendreer										
„ Strünckede										
„ Alt Castrop										
„ Neu-Castrop										
„ Bodelschwingh-Mengede	27	115	62	4 913	5 012	5 428	1 349	3 630	1 132	3 770
„ Elmenhörster										
„ Horst										
„ Stiepel										
„ Herbede										
„ Bruch										
„ Witten										
3. Soester Boerde	11	72	13	1 499	1 233	1 571	527	1 187	614	1 229
Summa Nordw. d. R.	63	269	142	14 802	13 920	16 125	3 990	10 491	4 139	10 676

Nordwärts der Ruhr

Digitized by Google

1787 bis 1788

Gesinde: Gesellen und Knechte	Gesinde: Jungen	Gesinde: Mädchen	Summa aller Civil-Personen	In den Städten sind: Feuer-Anstalten: Sprützen: metallene	Sprützen: hölzerne	Eimer	Leitern	Feuerhaken	Kirchen: Lutherische	Reformierte	Catholische	Summa der Kirchen in den Städten	Mühlen sind auf: Korn	Del	Walker
651	129	1281	17 587	42	392	3861	160	458	16	10	9	35	22	8	.
1504	193	1788	20 618	.	.	.	.	.	.	.	.	.	27	18	.
793	340	1364	22 818	.	.	.	.	.	.	.	.	.	56	22	6
648	248	725	7 982	.	.	.	.	.	.	.	.	.	9	4	.
3596	910	5158	69 005	42	392	3861	160	458	16	10	9	35	114	52	6

Digitized by Google

Tabelle III (Fortsetzung).

1787 bis 1788

Namen der Städte, Kreise, Aemter, Herrlichkeiten und Kirchspiele	darinnen sind vorhanden									
	Kirchdörfer	Bauerschaften	Adelige Häuser	Feuerstellen	Wirthe: Männer	Wirthe: Frauen	Kinder: Söhne über 10 Jahren	Kinder: Söhne unter 10 Jahren	Kinder: Töchter über 10 Jahren	Kinder: Töchter unter 10 Jahren
Grafschaft Mark: a) in den Städten										
Iserlohn										
Hagen										
Blankenstein										
Hattingen										
Schwelm										
Breckerfelde										
Lüdenscheid	.	.	.	3 604	4 288	4 603	1 709	3 012	1 391	2 933
Plettenberg										
Neuenrade										
Altena										
Wetter										
Meinertzhagen										
Herdicke										
b) auf dem platten Lande										
1. Altenaischer Kreis										
Kirchsp. Lüdenscheid										
„ Hülscheid										
„ Herscheid										
„ Halver										
„ Kierspe										
„ Breckerfelde	10	69	20	3 032	3 215	3 338	1 125	2 838	853	3 001
„ Valbert										
„ Meinertzhagen										
„ Roensal										
„ Wiblingwerde										
„ Kelleramt										
Amt Neuenrade										
„ Plettenberg										
2. Wetterscher Kreis										
Freyh. Volmarstein										
Hochger. Schwelm										
Gericht Volmarstein										
„ Hagen	11	42	27	3 663	3 890	4 105	909	3 716	754	3 636
Amt Iserlohn										
Gericht Ende										
„ Hemern										
Summa Südwerts d. R.	21	111	47	10 299	11 393	12 046	3 743	9 566	3 008	9 570
Hiezu Nordwerts d. R.	63	269	142	14 802	13 920	16 125	3 990	10 491	4 139	10 676
Summa d. Grafsch. Mark	84	380	189	25 101	25 313	28 171	7 733	20 057	7 147	20 246

Digitized by Google

1787 bis 1788

Gesinde			Summa aller Civil-Personen	In den Städten sind													
				Feuer-Anstalten					Kirchen				Mühlen sind auf				
				Sprützen		Eimer	Leitern	Feuerhaken	Lutherische	Reformirte	Catholische	Summa der Kirchen in den Städten	Korn	Oel	Papier	Pulver
Gesellen und Knechte	Jungen	Mädchen		metallene	hölzerne												
603	74	888	19 501	30	110	3059	282	269	13	12	6	31	18	2	1	.
297	204	527	15 428	.	.	.	.	.	.	.	.	.	36	8	2	2
346	101	583	18 050	.	.	.	.	.	.	.	.	.	17	7	9	.
1246	379	2028	52 979	30	110	3059	282	269	13	12	6	31	71	17	12	2
3596	910	5158	69 005	42	392	3861	160	458	16	10	9	35	114	52	6	.
4842	1289	7186	121 984	72	502	6910	442	727	29	22	15	66	185	69	18	2

Tabelle IV.

1787 bis 1788

	Kohlen-Werke									
	Anzahl der Zechen	Anzahl der Bergarbeiter					Ohngefehrer jährlicher Debit				
		Bergleute	Kohlentreiber	Fuhrleute	Kohlenschieber und Schlisser	Summa der Bergarbeiter	Ins Bergische u. Siegesche ꝛc. Ringel	Ins Holländische Ringel	Ins Clevische Ringel	In die Grafschaft Mark Ringel	Summa des jährlichen Debits Ringel
Nordwerts der Ruhr	77										
Südwerts der Ruhr	64										
Summa . . .	141	1025	250	400	150	1825	728 728	260 260	156 156	624 624	1 769 768

Digitized by Google

IV.

Die Anfänge der Tagespreſſe in Dortmund.

Von Dr. **Hermann Becker** (verſtorb. Oberbürgermeiſter von Köln).

Vorbemerkung. Der nachfolgende Aufſatz iſt von dem als „rother Becker“ bekannten, ehemaligen Oberbürgermeiſter von Dortmund und Köln in dem „Dortmunder Anzeiger“ 1869 vom 29. Juli bis 31. Auguſt erſchienen. Der hiſtoriſche Verein zu Dortmund hat ſich auf die Veranlaſſung Hermann Becker's hin bei der Einführung deſſelben am 2. Juli 1871 am Fredenbaum gebildet. Den folgenden Aufſatz hat Hermann Becker als für die „Beiträge“ beſtimmt wiederholt bezeichnet. Doch trug Becker, ſolange er lebte, Bedenken, das „Imprimatur“ zum unveränderten Abdrucke zu ertheilen, weil er an dem Aufſatze noch ändern wollte. Einzelne kleinere Details waren ihm bedenklich geworden; auch wollte er an dem Ausdrucke noch feilen, ſo daß der Vielbeſchäftigte die Wiederherausgabe nicht mehr übernommen hat. Der Aufſatz iſt nun ſo ſehr in unverdiente Vergeſſenheit gerathen, daß der Herausgeber der Biographie des „rothen Becker“, Hakenberg, den Aufſatz gar nicht erwähnt. Er iſt nunmehr hier der urſprünglichen Abſicht des Herausgebers gemäß ganz zum Wiederabdruck gebracht. Allerdings finden ſich kleine Ungenauigkeiten — ſo iſt bereits 1767 eine periodiſche Zeitung in Dortmund erſchienen, die „Dortmundiſche Zeitung“, welche ſpäterhin wieder eingegangen iſt —, aber den Aufſatz zu ändern oder durch Anmerkungen auf kleine Ungenauigkeiten hinzuweiſen erſchien unſtatthaft. Die friſch geſchriebene und mit vielen intereſſanten Details verſehene Abhandlung würde ſehr darunter leiden. Auch haben Becker Notizen und Materialien vielfach zur Verfügung geſtanden, die heute nicht mehr vorhanden ſind. Hier alſo iſt eine etwaige nachträgliche Prüfung, wie ſie Becker beabſichtigte, unmöglich. Der Aufſatz folgt deßhalb in unveränderter Form. Rübel.

Als der zweite preußiſche König im Jahre 1722 das Militärwaiſenhaus in Potsdam ſtiftete, wies er der Anſtalt außer Grundbeſitz und anderen Vermögensſtücken auch ſolche Einkünfte zu, die zum Theil erſt ganz neu auf Koſten der Gewerbefreiheit geſchaffen wurden; alſo Steuern, deren Ertrag gewöhnlich ganz unerheblich iſt im Vergleich mit dem Schaden, den ſie dem Gewerbefleiße und dem Verkehre zufügen. Insbeſondere wurde zu Gunſten der neuen Stiftung eine Art Zeitungsmonopol geſchaffen, welches darin beſtand, daß für ihre Rechnung in den einzelnen Theilen des Staates ſogenannte Intelligenzblätter herausgegeben wurden, die von gewiſſen Klaſſen der Bevölkerung gegen einen verhältnißmäßig hohen Abonnementsbetrag gehalten und in welche gewiſſe Bekanntmachungen und Anzeigen ausſchließlich und auch meiſt gegen hohe Einrückungsgebühren eingerückt werden mußten. Dieſes Privilegium hat, wenn auch nicht in voller Strenge, bis Ende des Jahres 1849 beſtanden und hat zuletzt insbeſondere noch ſchwer auf Dortmund, wo es erſt 1816 eingeführt wurde, gelaſtet.

In dem Stadt und Grafſchaft Dortmund auf faſt allen Seiten umgebenden preußiſchen Gebiete wurde der Intelligenzblattszwang während des vorigen Jahrhunderts in folgender Weiſe gehandhabt.

Für das Herzogthum Cleve, das Fürſtenthum Mörs und die Grafſchaft Mark erſchien ſeit dem Jahre 1727 das Intelligenzblatt zu Duisburg. Alle Verwaltungs- und Gerichtsbehörden waren verpflichtet, für dieſes Blatt dem Poſtamte zu Duisburg wöchentlich ein genaues Verzeichniß der Geburten, Heirathen und Sterbefälle einzuſenden und zu dieſen wöchentlichen Nachrichten alle Anzeigen von gerichtlichen und außergerichtlichen Verkäufen und Verpachtungen, von geſtohlenen oder verlorenen Gegenſtänden, von verarbeiteten Waaren und von ſonſtigen merkwürdigen Vorfällen zu liefern. Der Abonnementspreis betrug 1 Thlr. und für arme Zwangsabonnenten die Hälfte. Die Kirchen waren für arme Zwangsabonnenten erklärt. Außer den Kirchen waren zum Abonnement verpflichtet die Kapitel,

Digitized by Google

Stifter und Klöſter (mit Ausnahme der Medicantenklöſter), die Gymnaſien und Schulcollegien; alle Behörden und alle Beamten, die eine ſelbſtſtändige Amtsverrichtung hatten, die adligen Beſitzer, deren Verwalter und Pächter, die Aerzte, Wundärzte und Apotheker, ſämmtliche Innungen und Zünfte und die Juden. In kleinen Städten war es geſtattet, daß der Wundarzt und der Apotheker ſich zu einem Abonnement vereinigten. Die Zünfte und Innungen mußten je nach der Zahl ihrer Mitglieder ein bis fünf, auch wohl noch mehr Exemplare nehmen, und die Juden mußten mindeſtens zu je drei Familien ein Exemplar halten.

Wer 14 Tage mit Zahlung des Abonnementsgeldes im Rückſtande blieb, wurde durch den Executor zur Entrichtung des doppelten Betrages angehalten.

Den Behörden war aufgegeben, keine örtliche Publication von gerichtlichen oder außergerichtlichen Verkäufen, Verpachtungen u. ſ. w. zu geſtatten, bevor nicht dieſelbe Anzeige an das Duisburger Intelligenzblatt mit der Einrückungsgebühr von 5 Stüber für jeden Artikel franco eingeſendet war. Unter dem 4. November 1727 wurde ſogar den Verlegern der Zeitungen bei Verluſt ihres Privilegiums verboten, Einſendungen aufzunehmen, die ſich für das Intelligenzblatt eigneten. Unter dem 24. September 1728 erging eine Verordnung, wonach kein Actus über gerichtliche und private Distractionen, Subhaſtationen, Vermiethungen und Verpachtungen von Mobilien und Immobilien, welche von den Kanzeln oder mittelſt Ausrufs bekannt gemacht worden, desgleichen über Notificationen bei Concurſen, Citationen der Creditoren, Ausleihung von Depoſitengeldern u. ſ. w. gültig ſein ſollten, wenn ſie nicht durch das Duisburger Intelligenzblatt bekannt gemacht worden ſeien. Die Behörden mußten die Bekanntmachungen in vollſtändiger Ausfertigung einſchicken; geſchah die Einſendung nicht vorſchriftsmäßig, ſo drohte eine Buße von 1 Goldgulden. Auch für Steckbriefe und andere Bekanntmachungen der Sicherheitspolizei mußten die Einrückungsgebühren bezahlt werden; als Ausnahme war nur zugelaſſen, daß für die Bekanntmachungen ausländiſcher Gerichte erſt dann

Digitized by Google

liquidirt werden dürfe, wenn der verfolgte Miſſethäter in Haft gebracht worden ſei.

Die Einrückungsgebühren für die Edictalcitationen und Steckbriefe wegen der aus den Gefängniſſen oder auf dem Transport entſprungenen Gefangenen wurden von „Demjenigen, der es an der nöthigen Wachtſamkeit hatte fehlen laſſen“, und die Koſten für die Bekanntmachung von Diebſtählen von dem Beſtohlenen eingezogen.

Im März 1779 wurde die Gebührentaxe für die Einrückungen dahin geändert, daß für eine bis drei gedruckte Zeilen 2 Ggr., für vier bis ſechs 4 Ggr. u. ſ. w. von drei zu drei Zeilen 2 Ggr. mehr berechnet wurden. Vom April 1792 an wurden die Inſertionsgebühren zeilenweiſe, die Zeile von 25 Silben, mit 1 Ggr. berechnet und die unentgeltliche Einrückung von Bekanntmachungen in Criminalſachen, vorausgeſetzt, daß der Inquiſit nicht zur Erſtattung herangezogen werden konnte, angeordnet.

Vom 1. Auguſt 1791 erſchien das Intelligenzblatt zwei Mal wöchentlich, Dienſtags und Freitags.

Im Jahre 1803 iſt der Intelligenzblattzwang auf die annectirten Gebiete Eſſen und Werden ausgedehnt und 1806 das Intelligenzblatt von Duisburg nach Hamm verlegt worden.

Wer nicht auf Veröffentlichung durch die Tagespreſſe verzichten wollte oder konnte, entging dem Inſeratenmonopole des Intelligenzblattes gewiß nicht. Denn deſſen Verwaltung, das ſogen. Adreßcomptoir, gab genau Acht, ob aus ſeinem Gebiete irgendwo anders Anzeigen erſchienen, die ihm tributpflichtig waren. Ohne die dringendſte Veranlaſſung mied man deßhalb das theure Inſeriren und gab lieber dem Paſtor einige Stüber, der dafür Sonntags nach der Predigt von der Kanzel herab der Gemeinde geſchäftliche Bekanntmachungen mittheilte. Dieſe Beeinträchtigung des Militärfiscus wurde zwar wiederholt verboten, ſie iſt aber erſt in unſerem Jahrhundert ganz außer Anwendung gekommen.

Während im übrigen Deutſchland das Zeitungsweſen ſich merklich entwickelte, ging es an den meiſten preußiſchen Orten

zurück. Die hoch privilegirten Intelligenzblätter ließen den wenigen älteren Blättern kaum das nothdürftige Bestehen und neue nicht aufkommen. Allenfalls in einer sehr großen Handelsstadt konnte noch die Gründung einer Zeitung versucht werden. Solche Städte gab es im preußischen Westfalen nicht[1]). In den geistlichen Gebieten von Westfalen waren die Verhältnisse zur Gründung einer politischen Zeitung auch nicht mehr angethan; insbesondere war Münster, wo die erste westfälische Buchdruckerpresse gestanden hat[2]), seit Bernhard von Galen die Bürgerschaft unterjocht hatte, und ehe ein Freiherr von Fürstenberg-Herdringen Minister wurde, nicht der Platz dazu; noch weniger aber das schon zu Anfang des 17. Jahrhunderts gedemüthigte Paderborn[3]).

Wer eine einheimische Zeitung lesen wollte und nicht genug Französisch lesen konnte, um den ungefähr im Jahre 1776 gegründeten Courier du Bas-Rhin aus Cleve zu verstehen, war auf die Lippstädtische Zeitung angewiesen. Jene wurde, weil sie in französischer Sprache, diese, weil Preußen in Lippstadt die Finanzhoheit nicht allein üben und deßhalb den Intelligenzblattzwang nicht einführen konnte, von dem allgemeinen Drucke weniger betroffen. Darum bürgerten sich in Westfalen immer mehr Zeitungen aus Köln, Frankfurt, Hamburg, selbst Nürnberg ein, obgleich in diesen Städten die Zeitungsschreiber manchmal weit mehr Rücksichten zu nehmen und be-

---

[1]) Cleve war lange Zeit die größte Stadt. Nach dem Siebenjährigen Kriege war die Einwohnerzahl von Cleve 5000, Wesel 4439, Iserlohn und Minden unter 4000, Soest 3963, Emmerich 3500, Bielefeld 3130, Altena 2783, Duisburg 2645, Herford 2635.

[2]) Hier druckte Johann Limburg 1486 die lateinischen Gedichte des berühmten Domherrn Rudolf Lang.

[3]) Zu der ersten Buchdruckerei im Hochstift, für welche Math. Pontanus (Brückner) in Paderborn im Jahre 1608, also vor Gründung der Universität, ein Privilegium erhielt, war 1659 eine zweite zu Neuhaus gekommen, aber als fürstbischöfliche Privatdruckerei und zunächst nur zur Führung des Federkrieges gegen die Landstände. Zu Neuhaus ließ Ferdinand von Fürstenberg seine trefflichen Monumenta Paderbornensia zum ersten Male drucken (1669).

ſonders auch mit der Cenſur zu kämpfen hatten als in Preußen, wenigſtens unter Friedrich dem Großen und noch bis zur franzöſiſchen Revolution.

Nicht beſſer wie den Zeitungen ging es den Unterhaltungsblättern. In den Jahren 1755 und 56 erſchien zu Cleve, gedruckt und verlegt bei der Wittwe des Königl. Preuß. Hofbuchdruckers J. R. Sitzmann ſel., der „Weſtfäliſche Beobachter", eine Wochenſchrift. v. Derſchau, Rath bei der Kriegs- und Domänenkammer, ſpäter Miniſter, und Goecke, Referendar, ſpäter Landrichter in Altena, waren die Herausgeber. Vielleicht hat der damals ausbrechende Siebenjährige Krieg das Blatt vernichtet; aber nach dem Kriege iſt es nicht wieder aufgenommen worden. Derartige, ſeit der Mitte des Jahrhunderts in ganz Deutſchland beliebte Zeitſchriften für eine mehr wiſſenſchaftliche Unterhaltung litten in Preußen ſogar ganz beſonders unter der Konkurrenz der bevorzugten Intelligenzblätter, die — oft in beſonderen Beilagen — ihren Leſern allerlei Unterhaltendes boten. Das war ihnen ſo vorgeſchrieben; z. B. ſchärfte die Regierung zu Cleve unter dem 26. Mai 1766 es dem Duisburger Adreßcomptoir ein, daß das Duisburgiſche Intelligenzblatt nützliche, in das Finanz-, Oekonomie- und Polizeifach einſchlagende Abhandlungen bringen müſſe. In- und ausländiſche Gelehrte wurden aufgefordert, ſolche Arbeiten an das Adreßcomptoir einzuſenden. Der Erfolg für das Duisburger Blatt iſt mir nicht bekannt; die Beilagen zum Mindener Intelligenzblatt ſind ihres Inhaltes wegen zuweilen in anderen Zeitſchriften genannt worden.

Mit dem erweiterten Zeitungsweſen nahm das Buchdruckergewerbe und der früher damit weit inniger verbundene Verlagsbuchhandel in den meiſten deutſchen Ländern einen bedeutenden Aufſchwung, während in den preußiſchen Provinzialſtädten die meiſten Buchdruckereien ein kümmerliches, auf Monopole geſtütztes Daſein friſteten und der Buchhandel ein Nebengeſchäft der Buchbinder blieb. Ueber den erbärmlichen Zuſtand, in welchem der weſtfäliſche Buchhandel bis in das 19. Jahrhundert

Digitized by Google

verharrte, hat Friedrich Perthes im Jahre 1816 Merkwürdiges aufgezeichnet (Perthes' Leben, 2. Band).

Ehe Juſtus Möſer, der durch ſeine Osnabrück'ſche Geſchichte ſich einen Namen erworben, die „Osnabrück'ſchen Intelligenzblätter" herausgab (von October 1766 bis in die Mitte des Jahres 1782), wußte man im übrigen Deutſchland von einem geiſtigen Leben in Weſtfalen gar nichts, und noch faſt 20 Jahre ſpäter ließ man außer Osnabrück höchſtens Lemgo, wo die Meyer'ſche Buchdruckerei beſtand und der gelehrte Poſtmeiſter Benzler das Lippe-Detmold'ſche Intelligenzblatt ſchrieb, als Oaſen an der Grenze gelten.

Münſter, wo ein Wochenblatt ſich Möſer's Schriften zum Muſter zu nehmen ſuchte, wurde noch wenig genannt. So oft Meuſel eine Umarbeitung oder Fortſetzung des Hamberger'ſchen Werkes „Das gelehrte Deutſchland" unternahm, klagte er, daß es ſo gut wie unmöglich ſei, Nachrichten über weſtfäliſche Gelehrte zu erhalten, und das „Gelehrte Deutſchland" erſchien doch in Lemgo.

Es war das eben die Folge davon, daß es in Weſtfalen keine Preſſe und keinen buchhändleriſchen Verkehr gab. Daß der große Staatsrechtslehrer Pütter zu Göttingen aus Iſerlohn ſtamme, wurde in der außerweſtfäliſchen Preſſe zu Ende der achtziger Jahre als eine überraſchende Entdeckung beſprochen. Bald darauf wurde mehrfach bemerkt, daß einzelne Weſtfalen auf den verſchiedenſten Gebieten geiſtiger Thätigkeit ſich hervorthäten, und dann wurde ſogar mit einer gewiſſen Liebhaberei den Weſtfalen, die außerhalb der Heimath Boden gefaßt, nachgeſpürt, entdeckte man ſie zu Berlin und Wien in allen Zweigen der Staatsverwaltung, und Michaelis in Göttingen ging 1783 ſo weit, in Schlözer's Staatsanzeigen zu behaupten, ſeit hundert Jahren ſäßen in der kaiſerlichen Kanzlei zu Wien lauter Weſtfalen. Ueber dieſe und ähnliche weſtfäliſche Angelegenheiten findet ſich ein intereſſanter Aufſatz in der Berliniſchen Monatsſchrift (Jahrg. 1784, Stück 5) aus der Feder des Predigers J. M. Schwager.

Ohne diesen Umschwung in der öffentlichen Meinung hätte Peter Florenz Weddigen, Gymnasiallehrer in Bielefeld, es wohl nicht unternommen, im Jahre 1784 ein „Westfälisches Magazin zur Geographie, Historie und Statistik" herauszugeben. Weddigen bereiste den größten Theil Westfalens, um auch außerhalb der Grafschaft Ravensberg Mitarbeiter zu gewinnen, und fand überall die beste Aufnahme. Er empfing sofort die Zusicherung der Mitarbeiterschaft von 70—80 Personen, und verschiedene Archive wurden ihm zugänglich gemacht. Besonders kam ihm die Empfehlung Möser's zu Statten. Ehe das vierte Heft erschien, waren über 900 Abnehmer gemeldet, aus Münster allein 78, darunter Minister von Fürstenberg.

Ehe es sicher war, daß das Magazin solchen Anklang finde, lag keine geringe Schwierigkeit in dem Mangel eines Verlegers. Nachdem die Buchdruckerei zu Herford, wo im Jahre 1630, vielleicht auch schon früher, eine Zeitung „gedruckt zu Herford bey Moritz Vogt" erschien, eingegangen war, gab es in der ganzen Grafschaft Ravensberg vom Jahre 1685 bis in unser Jahrhundert nur eine einzige Buchdruckerei, die von Just Tränkener gegründet und nach dessen Tode an Diedr. Bädeker, der die Wittwe Tränkener geheirathet hatte, übergegangen war. Diese scheint nicht im Stande gewesen zu sein, die pünktliche Lieferung von zwölf Bogen Kleinquart für jedes Vierteljahr zu übernehmen.

Weddingen übernahm selbst den Verlag des Magazins und ließ die ersten Hefte bei Johann Augustin Enax in Minden drucken; den buchhändlerischen Vertrieb besorgte Anfangs die im Jahre 1781 zu Dessau entstandene „Buchhandlung der Gelehrten" und vom sechsten Hefte an die Meyer'sche Buchhandlung in Lemgo. Der Druck wurde dann vom Hofbuchdrucker Joh. Friedr. Althans in Bückeburg besorgt.

Als der Wunsch rege wurde, das Magazin möge monatlich erscheinen, lehnte Weddingen es seiner übrigen Geschäfte wegen ab, erklärte aber, er wolle mit seinem „auswärtigen Buchdrucker die Verfügung treffen, daß jährlich fünf Hefte ausgegeben werden können". Das geschah, und so bekam der zweite Jahrgang fünf

Digitized by Google

Hefte; dadurch stieg der Abonnementspreis auf $1^2/_3$ Thlr. und bei der Post auf $2^1/_2$ Thlr.

Weddingen's Hauptabsicht war, durch das Magazin die Materialien zu einer topographisch-historisch-statistischen Beschreibung des niederrheinisch-westfälischen Kreises zu sammeln und allgemein zugänglich zu machen. Sein Magazin hat aber noch mehr geleistet; es hat, indem es eine große Menge gebildeter, patriotischer Männer in demselben Streben verband, diese mit einander in Berührung und Verkehr gebracht; es hat Bekanntschaften vermittelt und zu Vereinigungen angeregt, die noch lange nachher dem Lande zum Segen gereicht haben. Außerdem hat es, nachdem Möser sich von der Redaktion des Osnabrücker Blattes zurückgezogen, die Aufmerksamkeit des übrigen Deutschlands für Westfalen wach erhalten.

Seit Beginn der Revolution in Frankreich stieg die Nachfrage nach Blättern, welche die Tagesereignisse besprachen[1]), und selbst die kleineren Zeitungen, welche in der Nachbarschaft der preußischen Provinzen erschienen, gewannen an Verbreitung. Eine der bedeutendsten unter diesen war die seit 1790 von Mannes in Elberfeld herausgegebene „Elberfelder Zeitung und Adreßcomptoir-Nachrichten", die den zahlreichen Handelsverbindungen ihres Platzes mancherlei Originalberichte verdankte. Die „Essendischen Nachrichten", die schon sehr lange bestanden, hatten auch einen guten Ruf; sogar der damals sehr unbedeutende Marktflecken Mülheim a. d. Ruhr hatte in den 90er Jahren seine Zeitung. Vielleicht um den fremden Zeitungen und auch der Lippstädtischen Zeitung, die über strenger werdende Censur zu klagen hatte, entgegenzuwirken, entschloß sich die preußische Regierung 1794, dem Buchhändler Röder in Wesel, der bis 1792 ohne großen Erfolg ein Wochenblatt „Niederrheinische Unterhaltungen" herausgegeben hatte, das Privilegium zu einer halb officiösen Zeitung zu ertheilen. Diese hieß „Cleve-, Meurs-

---

[1]) Die Auflage des „Hamburger unparteiischen Correspondenten", die schon seit 30 Jahren ungefähr 20000 betragen hatte, stieg damals auf 30000; das hatte bis dahin noch keine einzige Zeitung auf der Erde erreicht.

Digitized by Google

und Märkiſche deutſche Provinzialzeitung". Unter dem 17. Januar 1794 wies die Regierung zu Cleve alle Juſtizbehörden in Cleve, Mörs und Mark an, ihre Bekanntmachungen, „vorzugsweiſe vor der Lippſtädtiſchen Zeitung", in die Röderſche Zeitung einrücken zu laſſen. Die Inſertionsgebühren wurden dafür, wie beim Duisburger Intelligenblatt, auf einen guten Groſchen für jede Zeile von 25 Silben feſtgeſetzt.

Im Februar 1795 erließ aber die Regierung zu Hamm eine Declaration, wonach „Intelligenz-Artikel" nur dann in das Röder'ſche Blatt eingerückt werden durften, „wenn der Einſender derſelben gleichzeitig anzeige, daß ſolche auch zur Aufnahme in das Intelligenzblatt zu Duisburg eingeſandt worden ſind, wofür er verbindlich bleibet".

Zeitungen im urſprünglichen Sinne (Theidung = Verhandlung, Begebenheit, Bericht), d. h. Erzählungen von ungewöhnlichen Ereigniſſen auf einem fliegenden Blatte, ſind ehedem gewiß auch in Dortmund ab und zu gedruckt worden. Für die Geſchichte der Buchdruckerei in Dortmund wäre es wünſchenswerth, daß ſich deren erhalten hätten. Aus ſolchen ſind in anderen Orten freilich die in regelmäßigen Zeitabſchnitten (periodiſch) erſcheinenden Preßerzeugniſſe, die Zeitungen in der heutigen Bedeutung, iſt die ſogen. Tagespreſſe hervorgegangen, aber nicht in Dortmund. Nur eine ganz entartete Nachkommenſchaft, die Schauergeſchichten, die auf Jahrmärkten ausgeboten werden, erinnerten noch an jene alten Zeitungen oder Relationes, als die Tagespreſſe ihren erſten Verſuch in Dortmund machte. Das geſchah in den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts. Den Beginn und das Aufhören der erſten Dortmunder Zeitung im heutigen Sinne näher zu ermitteln, iſt mir bisher nicht gelungen. Der Jahrgang 1782, früher im Beſitze Kuithans, befindet ſich ſeit 1850 in der Bibliothek des Gymnaſiums; ſeinem Inhalte nach kann er der erſte geweſen ſein, und aus der Abonnementseinladung am Ende iſt zu ſchließen, daß er nicht der letzte hat ſein ſollen.

Dieſe „Dortmundiſche vermiſchte Zeitung. Von Kriegs- und Staatsſachen", mit dem kaiſerlichen Reichs-

Digitized by Google

adler und dem Dortmunder Adler geſchmückt, erſchien Mittwochs und Sonnabends einen Quartbogen ſtark im Verlage des Waiſenhauſes und koſtete jährlich einen Conventionsthaler (1 Thlr. 12 Sgr.). An Reichhaltigkeit des Inhaltes konnte ſie es mit der „Kaiſerlichen Reichs-Ober-Poſt-Amts-Zeitung zu Köln" wohl aufnehmen; auch iſt ſie beſſer geſchrieben als jene, die wöchentlich aber vier Mal in einem halben Bogen von etwas größerem Format erſchien. Am Schluſſe hatte ſie vermiſchte Nachrichten und Anzeigen, denen zuweilen noch neueſte Nachrichten folgten. In den Berliner Neuigkeiten iſt die Berückſichtigung der weſtfäliſchen Provinzen unverkennbar. Aus jedem Blatte redet der Geiſt der joſephiniſchen Zeit, der offenbar auch den Rath von Dortmund erſt ermuthigt hatte, im Verlage ſeines Waiſenhauſes eine Zeitung erſcheinen zu laſſen. Die Redaction ſpricht zuweilen ihre eigene Auffaſſung in Anerkennungen zu den Nachrichten aus. Einem Pfarrer, der auf der Kanzel behauptet hatte, ſie ſchmiere ihre Mittheilungen über die Reformen in Oeſterreich „aus dem Stegreif", antwortet ſie: „Wir haben Alles, was bisher davon gemeldet, theils aus dem Wiener Diario ſelbſt, als auch aus anderen Kaiſerl. und Königl. privilegirten Blättern getreulich, ohne die geringſten Zuſätze, welche allemal für uns gefährlich ſein würden, entlehnt. Wir bitten alſo inſtändig, uns künftig mit dergleichen Parallelen zu verſchonen; indem wir widrigenfalls uns ein andermal perſoneller ausdrücken müſſen."

Die Einladung der Expedition auf der letzten Seite lautet:

„Wir ſtatten mit dem Schluſſe dieſes Jahres den verbindlichſten Dank an unſere geehrten Leſer ab für die Zuneigung, die Sie bisher unſern Blättern gewürdigt haben; und bitten zugleich, daß ein jeder mit dem Anfange des Neuenjahres die Gebühren an hieſigem Wayſenhauſe beliebig einſenden und die Auf- und Ankündigung zugleich bekannt machen möchten; indem nach 14 Tagen dergleichen nicht bequem mehr geſchehen kann."

Wahrſcheinlich iſt die Zeitung mit dem Jahresſchluß oder bald darauf eingegangen; und den Reiz, einen neuen Verſuch

zu machen, mochte dann nicht leicht und nicht bald Jemand empfinden.

In einem Staate von 5300 Einwohnern wie Dortmund konnte aber auch an das Bestehen einer Zeitung nur dann gedacht werden, wenn auf zahlreiche Leser außerhalb der Stadt und Grafschaft zu rechnen war. Dazu waren die Verhältnisse aber wenig und am allerwenigsten nach Ausbruch der französischen Revolution angethan. Abgesehen von dem seit dem Anfang des vorigen Jahrhunderts bald mehr, bald weniger gespannten Verhältnisse zwischen der reichsunmittelbaren Stadt und Preußen überwachte nunmehr jede Landesherrschaft außer den inländischen auch die im Gebiete des Nachbars, vollends eines kleinen Nachbars, erscheinenden Blätter um so strenger, als sie der Verbreitung und der Verwirklichung neuer Ideen entgegentreten zu müssen glaubte. In dieser Richtung galt kein Vorbeugungsmittel für zu strenge, und Zeitungsverbote und willkürliche Maßregeln gegen Zeitungsherausgeber waren an der Tagesordnung. Das Verfahren der schwedischen Regierung, welche den einheimischen Zeitungen überhaupt verbot, über Frankreich irgend Mittheilungen zu machen, war eine bloße Consequenz des Systems, durch welches die meisten europäischen Regierungen dem Gelüste nach Neuerungen einen Damm entgegenzusetzen meinten. Im Herzogthum Berg wurden unter dem 3. Juli 1792 alle Lesegesellschaften verboten, so daß fast auch die im Jahre 1775 gegründete Lesegesellschaft in Elberfeld, deren sehr ernste, wissenschaftliche Bestrebungen allgemein gewürdigt wurden, unterdrückt worden wäre. In einzelnen bergischen Orten setzte man es den Lehrern an höheren Schulen in die Bestallung, daß sie keiner Lesegesellschaft angehören dürften.

Im Kurfürstenthum Hannover wurden (19. December 1793) alle Lesevereine wenigstens unter Polizeiaufsicht gestellt, so daß jedes Buch, welches in Umlauf gesetzt wurde, der Ortspolizei gemeldet werden mußte.

In Dortmund kam zu den übrigen Schwierigkeiten kleinstaatlicher Verhältnisse noch der Mangel an einer ausreichenden

Digitized by Google

Postverbindung. Seit den Tagen des Großen Kurfürsten war die Hauptpostlinie in Westfalen auf der Straße zwischen Cleve und Minden. Sie ging von Cleve über Wesel, Lünen, Hamm, Lippstadt u. s. w. Nach dreißigjährigen Verhandlungen kam 1784 eine zweite Hauptlinie zu Stande, die von Hamm über Iserlohn und Hagen nach Schwelm ging und von da auf Köln und Düsseldorf zweigte. Wer vordem mit der Post von Hamm nach Düsseldorf fuhr, mußte den Umweg über Wesel machen. Der viel besprochene Plan, eine Chaussee über die alte Völkerstraße des Hellweges, also auch durch Dortmunder Gebiet, zu bauen, kam hauptsächlich deßhalb nicht zur Ausführung, weil Preußen das Postamt für Dortmund nach Wambeln legen wollte, während Dortmund es in der Stadt zu haben verlangt.

Es gab zwar eine Poststelle in Dortmund, aber nur als Nebenexpedition des Postamtes zu Lünen. Um in den allgemeinen Postverkehr zu kommen, mußten alle Briefe u. s. w. zunächst nach Lünen befördert werden oder aber, wenn die preußische Post vermieden werden sollte, erst nach Werl geschickt werden; dort war das nächstgelegene Reichspostamt unter Thurn- und Taxis'scher Verwaltung. Der bei den schlechten Wegen in jener Zeit nicht seltenen Verzögerung war man deßhalb in Dortmund wie im Versand so auch im Empfang von Nachrichten in noch höherem Maaße ausgesetzt als in den meisten größeren Nachbarstädten.

Gleichwohl wurde in Dortmund in der Mitte der 90er Jahre wiederum die Herausgabe einer Zeitschrift unternommen, aber einer Zeitschrift lediglich für Dortmund und ohne jeden Vertrieb von Tagesneuigkeiten. Die Anregung dazu entsprang natürlich nur örtlichen Verhältnissen und Stimmungen. Die Stadt hatte sich zwar seit dem Siebenjährigen Kriege etwas erholt, im großen Ganzen aber befand sie sich seit dem Dreißigjährigen Kriege im Rückgange. Die Bevölkerung, die im Jahre 1683 noch ungefähr 5500 Einwohner betrug, war im Jahre 1783 auf 4000 gesunken. Die Bewohner der Grafschaft, die eigentlichen Unterthanen, kaum 1300 Seelen, klagten über hohe und ungerecht vertheilte Steuern. Drei Siebentel der

Digitized by Google

Staatseinnahmen rührten von ihnen her. Das böſe Regiment des Bürgermeiſters Küpfer war zwar vorüber; der Bürgermeiſter Zach. von Beurhaus hatte Ordnung in die Finanzen gebracht, auch 30000 Thlr. Schulden, zum Theil freilich durch Verkauf ſtädtiſcher Grundſtücke, getilgt, aber 80000 Thlr. Schulden waren noch zu tilgen, und wenn man nach einem Urtheile in Schlözer's Neuen Staatsanzeigen (12. Band 1788) ſchließen darf, ſo genoß auch die ſpätere Verwaltung bei vielen Bürgern ſo wenig Vertrauen wie Beifall. Die Urſache lag theils in mancherlei veralteten Einrichtungen, zum großen Theile aber auch darin, daß Manche mit der Verfaſſung und dem Ergebniſſe der Verwaltung nicht genau genug bekannt waren.

Um zunächſt dieſer Urſache der Mißhelligkeit ein Ende zu machen, traf eines der jüngſten Mitglieder des Rathes in Uebereinſtimmung mit dem beſten Theile der Bürgerſchaft das richtige Mittel, die Veröffentlichung der ſtädtiſchen Angelegenheiten. Es war Arnold Mallinckrodt, der mit 20 Jahren Doktor der Rechte geworden, damals erſt 26 Jahre alt, ein höchſt begabter und kenntnißvoller Mann, der in anderer Umgebung ein Staatsmann erſten Ranges geworden wäre[1]).

Zunächſt ſchrieb er eine Darſtellung der Verfaſſung und Verwaltung und legte damit zugleich den Grund zu der Zeitſchrift für Dortmunder Angelegenheiten. Jene ſollte die Einleitung, der Schlüſſel zu den Aufſätzen über die Verwaltung, insbeſondere über die Finanzverwaltung, in der Zeitſchrift ſein.

So entſtand das zum Verſtändniſſe der früheren Verhältniſſe unentbehrliche Buch:

„Verſuch über die Verfaſſung der Kaiſerlichen und des heil. röm. Reichs freyen Stadt Dortmund. Von Arn. Mallinckrodt. Erſtes Bändchen und zweites Bändchen. Dortmund im Verlage des

[1]) Als die franzöſiſche Geſetzgebung bei uns dem Feudalismus ein Ende machte, das alte Beamtenthum aber für die entgegengeſetzten Beſtrebungen der Gutsherren Partei nahm, nahm er ſich mit dem glücklichſten Erfolge bei Napoleon der Bauern an. Das hat ihm freilich, nachdem die Fremdherrſchaft vorüber war, ſchlechten Dank eingebracht.

Digitized by Google

Buchhändlers Joh. Heinr. Blothe und gedruckt bei F. G. H. Bädeker. 1792."

Dieſe beiden Bändchen enthalten das Staatsrecht und das Finanz- und Juſtizweſen der Freiſtadt Dortmund. Ein drittes Bändchen ſollte die Polizeiverfaſſung, insbeſondere das Schul- und Armenweſen, die Religions- und Kirchenverfaſſung, ſowie die Verfaſſung und Rechte der Gilden, das Verhältniß der Grafſchaft Dortmund zur Stadt, die Verhältniſſe zum Reiche und zu Auswärtigen, insbeſondere der von Preußen erhobenen Anſprüche auf Dortmund, darſtellen. Daſſelbe iſt leider nicht erſchienen.

In der Einleitung erörtert Mallinckrodt die Frage, warum die Reichsſtädte nicht ſo glücklich ſeien, wie es ſo kleine Republiken nach dem wahren Geiſte ihrer Verfaſſung wohl ſein könnten, und findet eine Haupturſache in dem „Mangel an richtiger Publicität, dieſer Pflegerin des republikaniſchen Geiſtes".

Er bemerkte dazu: „Alles, was das Gemeinweſen angehe, müſſe zu jedes Bürgers Wiſſenſchaft leicht gelangen können; es ſollte insbeſondere jährlich der Zuſtand der Finanzen, die Einnahmen und Ausgaben jedes Jahres mit der detaillirten Anzeige des Ertrages eines jeden Fonds, der Betrag der öffentlichen Schulden nebſt der Anzeige, welche abgelegt worden, ferner ſollten die Gründe der obrigkeitlichen Verordnungen, alle öffentlichen Verträge und die wichtigeren Stadtangelegenheiten bekannt gemacht werden, und dazu könne ein Bürgerblatt dienen." Weiterhin führt er aus, was alles in einem ſolchen Blatte ſtehen könne, und kommt endlich zu der Erklärung: „Der Verfaſſer dieſes Verſuches kann ſchon jetzt ſeinen Mitbürgern die angenehme Verſicherung geben, daß mehrere wackere Männer unſerer Stadt ſich mit ihm verbunden haben und noch weiter verbinden werden, um mit dem Anfange des künftigen Jahres ein ſolches Blatt für Dortmund herauszugeben."

In der Vorrede zum zweiten Bändchen, die im December 1795, als im Uebrigen der Druck vollendet war, geſchrieben iſt, deutete Mallinckrodt an, daß die Vorarbeiten zum dritten Bänd-

chen noch nicht weit genug gefördert seien, um dasselbe der Ankündigung gemäß schon im Laufe des Jahres 1796 erscheinen lassen zu können; deßhalb sollte alsbald das „Magazin für Dortmund" in's Leben treten, damit in demselben einige ausführlichere Materialien zum dritten Bändchen vorläufig veröffentlicht werden könnten.

Im Frühjahr 1796 erschien nun das „Magazin von und für Dortmund" im Commissionsverlage von Joh. Heinr. Blothe. (Vom zweiten Hefte an nannten sich als Verleger Heinr. Blothe und Compagnie.) Es war eine Virteljahrsschrift, jedes Heft sechs Bogen Kleinoctav stark. Der Jahrgang kostete im Subscriptionspreise einen preußischen Thaler, im Ladenpreise 15 Stüber mehr. Dem ersten Hefte ist die Bemerkung vorausgeschickt:

„Wegen der etwas späteren Erscheinung dieses ersten Heftes bitten die Herausgeber um Verzeihung. Ueberhäufte dringende Arbeiten der Druckerei waren die Hauptursache der Verzögerung. Es soll aber für die künftige promptere Erscheinung Sorge getragen werden."

Der erste Aufsatz: „Von dem Zwecke und den Gegenständen des Magazins" ist von dem Advocaten und ersten Convocans (d. h. Vorsitzenden des Erbsassenstandes) Wilh. Schmemann geschrieben, eine vortreffliche, heute noch lesenswerthe Arbeit, welche von Wissenschaftlichkeit und Freisinnigkeit der Redaction zeugt. „Dortmund," heißt es in diesem einleitenden Aufsatze, „erhält also nunmehr ein ähnliches literarisches Institut, wie es bereits in mehreren deutschen Provinzen und Oertern mit dem besten Erfolge für das gemeine Wohl derselben besteht." Schmemann nannte als Muster die „Schleswig-Holsteinischen Provinzialberichte", die „Schlesischen Provinzialblätter", die „Lausitzische Monatsschrift", die „Monatsschrift von und für Mecklenburg", „deren Hauptgegenstände provinzielle oder örtliche Geschichte, Verfassung, Verhältnisse, natürliche Lage und Beschaffenheit, Einrichtungen, Verbesserungen u. s. w. sind, kurz, Aufklärung über allerhand gemeinnützige Gegenstände und Beförderung des gemeinen Wohles zum Zwecke haben".

Digitized by Google

Unter den Mitarbeitern war F. Bädeker, Prediger zu Dahl, ein vielseitig gebildeter und vielseitig wirkender Mann. Er machte im „Magazin" den Vorschlag, in Dortmund ein Schullehrerseminar zu errichten und entwickelte dabei dieselben Ansichten, von denen Diesterweg und seine Freunde ein viertel Jahrhundert später sich leiten ließen[1]).

Außer gemeinnützigen Vorschlägen enthält das „Magazin" vorzugsweise Auszüge aus Chroniken und Urkunden, aber auch selbstständige geschichtliche Untersuchungen und, im Anschluß an die im Versuch mitgetheilten früheren Stadtrechnungen, den Auszug aus den jüngsten Rechnungen für das Verwaltungsjahr 1794—95 (von Exaudi bis Exaudi). Eine schöne Arbeit ist auch der Aufsatz über die bessere Benutzung der gemeinen Weiden, den der Bürgermeister Schäffer bereits im Jahre 1788 den Vorstehern der Westerbauerschaft vorgelegt hatte und der nun im zweiten Hefte des „Magazins" Jedem zugänglich wurde.

Nachdem der erste Jahrgang vollendet und vom zweiten Jahrgange das erste Heft[2]) bereits unter dem alten Titel „Magazin von und für Dortmund" gedruckt war, beschlossen im April 1797 die Herausgeber, „durch den Wunsch Vieler veranlaßt", den anfangs gewählten Titel „Dortmundisches Magazin" in den allerdings zweckmäßigeren „Magazin für Westfalen" umzuändern.

Der wirkliche Beweggrund war aber wohl, daß Weddingen, der inzwischen Prediger zu Kleinbremen im Mindischen geworden war, sein „Westfälisches Magazin" nicht mehr fortzusetzen schien. Dasselbe war nur in den ersten fünf Jahren einiger-

---

[1]) Für Dortmund und Umgegend waren bis zu jener Zeit die Elementarlehrer meist aus dem Sängerchor der armen Gymnasiasten, der bis in unsere Tage vor den Bürgerhäusern gesungen hat, hervorgegangen. Ueber den damaligen Stand des Schulwesens in der Mark und Berg siehe Wilberg, Erinnerungen u. s. w. Essen 1836.

[2]) A. Mallinckrodt schrieb, um „das Wort Heft nach seiner bekannten verschiedenen Bedeutung auch in verschiedenem Geschlechte zu gebrauchen", der Heft, also: Erster Heft; während der Verleger die Hefte auf dem Umschlag mit „Stück" bezeichnete.

maßen regelmäßig, im Ganzen in 16 Heften, also nicht, wie es versprochen, jährlich in fünf Heften, herausgekommen. Von 1789 waren unter dem Titel „Neues Westfälisches Magazin" bis 1794 noch zwölf Hefte erschienen; aber im Jahre 1795 keins mehr. Das „Dortmunder Magazin" hatte schon außerhalb Dortmund Leser gefunden[1]). Der Gedanke, diesen Leserkreis zu erweitern und Weddigen's alte Mitarbeiter dafür zu gewinnen, lag nahe genug. So wurde der bisherige Plan rasch geändert und den Empfängern des ersten Heftes des zweiten Jahrganges erst auf dem Umschlage gesagt, daß sie darunter das erste Heft des „Magazins für Westfalen" zu verstehen hätten.

Auf dem Umschlage, der überhaupt zu Anzeigen, besonders zu Buchhändleranzeigen, aber auch zu anderen geschäftlichen Bekanntmachungen benutzt wurde[2]), zeigten die Verleger auch an, daß sie eine neue Buchdruckerei angelegt, welche lauter geschmackvolle Typen aus den berühmten Breitkopf'schen und Ungerischen Schriftgießereien enthalte. Dem Betriebe dieser Druckerei stand aber das Privilegium entgegen, welches vom Dortmunder Rathe (1737) dem Gottschalk Diedrich Bädeker aus Bielefeld, als „verordnetem" Stadtbuchdrucker, ertheilt und nach dessen Tode (1778) auf den Sohn Friedrich Gottschalk Heinrich Bädeker übergegangen war. Man half sich, indem man die neue Druckerei in das nahe gelegene Gebiet des Stiftes Essen, auf Wulfs Hof nach Dorstfeld, brachte und dort arbeiten ließ. Aber noch in demselben Jahre starb Friedrich Gottschalk Heinrich Bädeker[3]). Blothe & Comp. kauften dessen Druckerei

---

[1]) Pastor Möller, der in der Mark unvergeßliche „Pfarrer von Elsey", war unter den Abonnenten.

[2]) Die erste Anzeige im ersten Hefte meldete, daß Herr Stadtphysikus Dr. Schöffer sich der Mühe unterziehen wolle, den Personen, welche Lust dazu bezeigen, in der Behandlung, Wartung und Pflege der Kranken den nöthigen Unterricht zu ertheilen. In dem zweiten Hefte machte Dr. Waldschmidt bekannt, daß er sich hier häuslich niedergelassen, um als ausübender Arzt denen, welche es verlangen, nützlich zu werden.

[3]) Gottschalk Diedrich Bädeker war der Sohn des auf S. 104 er-

Digitized by Google

von der Wittwe und konnten nun ihre eigene Druckerei in die Stadt bringen.

Die erweiterte Zeitschrift sollte zum Preise von 1½ Thlr. jährlich in sechs Heften erscheinen, jedes wenigstens von sechs Bogen. Die Erwartung, daß die Mitarbeiter aus ganz Westfalen sich einfinden würden, ging in Erfüllung. Man findet im Mallinckrodt'schen Magazin Beiträge von Dr. Bährens in Schwerte, Pastor Fortlage in Osnabrück, Conrector Holthaus, dem Statistiker in Schwelm, Nicolaus (Venantius) Kindlinger, dem um die westfälische Geschichte hoch verdienten Minoritenmönch, damals Archivar in Essen, Pastor Müller, einem Gelehrten ersten Ranges in Schwelm, Pastor Senger zu Reck, Rector Seidenstücker in Lippstadt, Professor Schlüter in Münster u. A. Auch der Verfasser der Jobsiade, der früher Mitarbeiter an den von Röder in Wesel herausgegebenen „Niederrheinischen Unterhaltungen" gewesen war, Dr. Kortum in Bochum, ein tüchtiger Geschichtskenner, fand sich ein. An Dichtern in hochdeutscher und plattdeutscher Mundart fehlte es auch nicht. Gleichwohl gerieth das Magazin in's Stocken. Ueberhäufte dringende Druckgeschäfte wurden als Ursache der Verspätung angegeben; zugleich wurde versprochen, daß die beiden noch fehlenden Stücke dieses Jahrganges, sowie das erste des Jahr-

---

wähnten Diedrich Bädeker zu Bielefeld, der 1680 in Bremen geboren, sich 1711 in Bielefeld niedergelassen hatte. Nach seiner Niederlassung in Dortmund versuchte er sich in größeren Verlagsunternehmungen: z. B. mit von Steinen's „Westf. Geschichte"; er sah sich aber hinterher genöthigt, die Fortführung derselben zum großen Theile der Meyer'schen Buchhandlung in Lemgo zu überlassen. Ein zweiter Sohn des Dortmunder Stadtbuchdruckers Gottschalk Diedrich B. war Zacharias Bädeker, der 1775 die Wittwe des Buchdruckers Wohlleben in Essen heirathete. Sein einziger Sohn, der noch zu erwähnen sein wird, bekam des Großvaters Vornamen Gottschalk Diedrich und gründete die in Essen blühende Firma G. D. Bädeker. Zwischen dieser und der ehemaligen Firma G. D. Bädeker in Dortmund ist also wohl zu unterscheiden. Jene alte Dortmunder Druckerei von G. D. Bädeker ist, nachdem sie zunächst an Blothe & Comp. übergegangen war, nach Düsseldorf verkauft worden, wo sie als Dänzer'sche Buchdruckerei wieder in Betrieb gekommen ist.

ganges 1798 jetzt unmittelbar folgen würden. Aber erst gegen Februar 1798 wurde das letzte Heft für 1797 ausgegeben, und es verging wieder geraume Zeit, ehe etwas vom Jahrgange 1798 erschien, nämlich bis Ende Mai. Das zweite und dritte kamen zusammen im September, das vierte und fünfte Ende Januar und das sechste Ende März des folgenden Jahres heraus. Die überhäuften dringenden Druckgeschäfte waren wohl nicht der wirkliche Grund, sondern die Geldverlegenheit Blothe's. Mallinckrodt, der als stiller Theilhaber Geld in Blothe's Druckerei- und Verlagsgeschäft eingeschossen hatte, verlor die Lust, mit Blothe weiter zusammen zu gehen.

Daß im Jahre 1796 die Abonnements die Kosten des Magazins noch nicht deckten, ist gewiß, und obgleich Mallinckrodt es für das Jahr 1797 dem Publikum gegenüber behauptet hat, so ist doch wahrscheinlicher, daß das Magazin auch dann noch nicht, überhaupt niemals, seine Kosten aufgebracht hat.

Das „Magazin" hatte, als es bloß „von und für Dortmund" war, ungefähr 160 Abnehmer, darunter ungefähr 120 in Dortmund, für die kleine, kaum 4000 Seelen zählende Stadt ein recht ansehnlicher Stamm.

Die Erweiterung des Planes war nur bei einer geminderten Berücksichtigung der Dortmunder Angelegenheiten durchführbar. Die nächste Folge davon war aber, daß die Zahl der Dortmunder Abonnenten abnahm. Sie sank im Jahre 1797 auf 91 herab. Dagegen stieg gleichzeitig die der Auswärtigen auf 157. Aber eine weitere Zunahme stand kaum noch zu erwarten, als im Frühjahr 1798 Weddingen wieder sein „Magazin" (bei Röder in Wesel) erscheinen ließ. Darauf hatte Mallinckrodt am allerwenigstens gerechnet. Jetzt sah er das „Magazin für Westfalen" doppelt gefährdet, sowohl durch den drohenden Zusammenbruch des Blothe'schen Geschäftes als durch die Fortsetzung jenes älteren Magazins. Deßhalb mußten bei ihm die zwei gleich dringlichen Wünsche entstehen, in und für Dortmund eine Zeitschrift zu behalten und sich mit Blothe auseinander zu setzen.

Zur Erreichung des ersten Zieles beschloß er im Februar

Digitized by Google

1798 neben seiner Vierteljahrsschrift ein Blatt zu gründen, welches einerseits den Zweck, für den das ursprüngliche Dortmundische Magazin in's Leben gerufen war, erfüllen konnte, andererseits in seinem Inhalte von der Concurrenz des Wedding'schen Unternehmens nicht betroffen wurde. So entstand der „Westfälische Anzeiger", und bekam Dortmund die zweite politische Zeitung und die erste, die es zu größerer Verbreitung und weiter reichendem Einflusse gebracht hat. Die Einrichtung war der des in Gotha seit 1791 erscheinenden und in Westfalen ziemlich verbreiteten deutschen „Reichsanzeiger" nachgebildet [1]).

Der „Westfälische Anzeiger" sollte nach der Ankündigung enthalten:

„I. eine jedesmalige gedrängte Uebersicht der wichtigeren politischen Nachrichten, wobey die besten, in Westfalen wenig bekannten in- und ausländischen Zeitungen und directe Correspondenzen benutzt werden sollen;

II. Nachrichten von und für Westfalen, in Beziehung auf allgemeinere und locale Moralität, Erziehung, Vorurtheile, nützliche Volksbücher, Gesundheitskunde, Oekonomie, Handlung und Fabriken, nützliche Erfindungen, nützliche Anstalten, Vaterlandsliebe, geographische und statistische Veränderungen Westfalens, Justizpflege, Polizey, Camerale;

III. Privatnachrichten, als Heyrathen, Geburten, Sterbefälle, Orts- und Amtsveränderungen, Dienstgesuche, gesuchte oder ausgebotene Darlehne, Verkäufe, Anfragen über Nachrichten, welche man zu haben wünscht, Edictalladungen, Steckbriefe, neue Etablissements und dergleichen."

---

[1]) „Der Reichsanzeiger" wurde herausgegeben von Rud. Zach. Becker, den der französische Marschall Davoust 1811 verhaftete und als einen gefährlichen Menschen ohne Urtheil und Recht 1½ Jahre in Magdeburg gefangen hielt. Der Anzeiger, der nach Auflösung des Reiches „Allgemeiner Anzeiger der Deutschen" betitelt wurde, stand in hiesiger Gegend in so gutem Andenken, daß, als 1840 der Dortmunder Gewerbeverein entstand, dieser ihn sofort anschaffte; ebenso den aus dem „Westfälischen Anzeiger" hervorgegangenen „Sprecher".

Digitized by Google

Am 29. Juni 1798 wurde eine Probenummer ausgegeben, und vom 1. Juli an erschien das Blatt, zum Preise von 1½ Thlr. für das halbe Jahr, zweimal wöchentlich, Dienstags und Freitags, in einem Bogen. Von da an entwickelte sich sehr allmählich das Anzeigenwesen; anfangs gab es fast nur Buchhändleranzeigen, für welche dann besondere Beilagen gemacht wurden. In das Hauptblatt kamen Geschäftsanzeigen nur, wenn ganz wenige vorhanden waren. Die Einrückungsgebühr betrug 1½ Stüber oder ½ Ggr.; aber alle Anzeigen unter zwölf Zeilen kosteten 18 Stüber (7½ Sgr.). Nach wenigen Jahren, als die Auflage stieg, wurde die Gebühr auf 2 Stüber erhöht; von da an kosteten Anzeigen unter neun Zeilen 18 Stüber. Wer nicht sechs Wochen vor Ablauf des Halbjahres kündigte, mußte das Blatt weiter halten.

Die Auseinandersetzung mit Blothe leitete Mallinckrodt damit ein, daß er mit seinen Brüdern einen selbstständigen Bücherverlag anfing unter der Firma „Buchhandlung der Gebrüder Mallinckrodt“ [1]).

Vom vierten Hefte des „Magazins“, Jahrgang 1798, an, steht auf dessen Umschlage „Gedruckt und verlegt bey den Gebrüdern Mallinckrodt“. Unter dem 23. Februar 1799 zeigten Arn. Mallinckrodt und Heinr. Blothe an, daß ihre bisherige Gesellschaft unter der Firma Heinr. Blothe & Comp. freundschaftlich aufgehoben, daß unter der Firma Gebrüder Mallinckrodt diese die Verlagshandlung, den bisherigen Verlag, das Sortimentslager und die ausstehenden Forderungen nebst den Passivis bis Ende des Jahres 1798, sowie die Buchdruckerei

[1]) Das Geschäft scheint mit der zweiten Auflage der Jobsiade eröffnet zu sein, deren Erscheinen von der neuen Buchhandlung am 11. December 1798 zur nächsten Ostermesse angekündigt wurde. Sie kam aber erst im Juli 1799. Die erste Auflage der Jobsiade, die nur aus dem ersten Theile des Heldengedichts bestand, war 1784 gedruckt worden. Die zweite Auflage enthielt auch den zweiten Theil. Gleichzeitig meldete die Verlagshandlung, daß der „Verfasser Hoffnung gegeben, noch einen dritten Theil nachfolgen zu lassen, wenn Recensenten und andere Umstände es erlaubten“. Der dritte Theil folgte schon Ende August.

Digitized by Google

mit deren ſämmtlichen Effekten, Activis wie Paſſivis, übernehmen, endlich Blothe unter der bisherigen Firma den Detailhandel fortſetze, und zwar vom 1. Januar 1799 an gerechnet; derſelbe werde von ſeiner neuen Geſellſchaft weitere Anzeige machen.

Einige Tage ſpäter (6. März) zeigte Blothe an, er habe ſich mit dem Advocaten J. G. Redelmann und dem Fürſtlich Eſſendiſchen Buchdrucker G. D. Bädeker nicht bloß zur Fortſetzung der Sortimentsbuchhandlung, ſondern auch zur Gründung eines neuen Verlagsgeſchäftes und einer neuen Buchdruckerei in Dortmund vereinigt [1]).

Mallinckrodt hatte inzwiſchen aber auch noch ein Drittes fertig gebracht, nämlich die Concurrenz des Weddingen'ſchen Magazins beſeitigt. Gleichzeitig mit der Trennung von Blothe, aber unter dem Datum des 25. März 1799, wurde ſeine Vereinigung mit Weddingen zur gemeinſchaftlichen Herausgabe des „Magazins" von ihm bekannt gemacht.

Es wurde jedoch November, ehe das „Magazin für Weſtfalen", jetzt mit dem Zuſatze „der Geographie, Geſchichte, Statiſtik und allem nützlichen Wiſſen gewidmet. Herausgegeben von M. Weddingen und Dr. A. Mallinckrodt" ſeinen vierten Band oder Jahrgang 1799 begann. Dabei wurde nun angezeigt, jährlich würden zwei Bändchen erſcheinen. Obgleich der Inhalt eines Bändchens dem von drei früheren Heften reichlich gleichſtand und obgleich der Preis für den Jahrgang der alte

[1]) Dieſe neue Geſellſchaft hat nicht lange beſtanden. Bädeker, der im vorhergehenden Jahre das Geſchäft ſeines Vaters (Zacharias B.) in Eſſen übernommen hatte, trennte ſich ſchon am 27. Oktober 1799 wieder von ihr; er führte ſeitdem lediglich das Eſſener (ſeit 1803 auch Duisburger) Geſchäft. Bald löſte ſich auch das Verhältniß zwiſchen Redelmann und Blothe. Letzterer zog nach Osnabrück. Redelmann, ein wunderlich gelehrter, aber für das Geſchäftsleben wenig geeigneter Mann, übernahm das Geſchäft und gerieth in Concurs. Für Rechnung ſeiner Kinder, die eigenes Vermögen hatten, wurden Buchdruckerei und Buchhandlung fortgeführt; von „Redelmann's Kindern" übernahm im Jahre 1828 Chr. L. Krüger aus Arolſen dieſelben, und dieſer übertrug ſie im Jahre 1868 ſeinem Sohne Guſtav Krüger.

blieb, ſo ſcheint dieſe Neuerung nach ſo langer Unterbrechung der Lieferungen im Publcium übel aufgenommen zu ſein. Am Schluſſe des zweiten Bändchens klagt die Verlagshandlung, daß von „Einigen, welche auf dieſe Zeitſchrift von Anfang ſubſcribirt und nicht nach den bekannten Bedingungen aufgekündigt hatten, das erſte Bändchen unfrankirt, wohl gar auch zum Theil offengeſchnitten und verſchmutzt, zurückgeſandt wurde, weil ſie es nicht länger zu halten Luſt hätten". Auch erſehen wir aus derſelben Veröffentlichung, daß von den Abonnementsgeldern „ſogar von 1797 und 1798 noch vieles zurückſtehet".

Das „Weſtfäliſche Magazin" iſt nicht weiter erſchienen. Es iſt das um ſo bedauerlicher, als Mallinckrodt verſprochen hatte, künftig in jedem Bändchen „fortgeſetzt eine Topographie und Geſchichte unſerer Vaterſtadt zu liefern". „Ich werde," leſen wir, „hier genaue Nachrichten mitzutheilen mich bemühen über die Gränzen unſeres Gebiets, über die Volksmenge in Stadt und Grafſchaft, über Häuſerzahl, öffentliche Gebäude, über Kirchen, Klöſter, Armenſtiftungen, über öffentliche Anſtalten, über unſeren Boden, deſſen Ergiebigkeit, über Ackerbau, Viehzucht, Holzungen, Gemeinheiten, über Handlungen, Fabriken, über den Unterricht und dergleichen mehr. Dann wird eine zuſammenhängende Geſchichte der erheblichen Vorfälle und Veränderungen folgen, ſo weit ſich darüber Nachrichten auffinden laſſen."

Mallinckrodt's Arbeitskraft war ſeit der Uebernahme der Druckerei und Buchhandlung vollauf für das äußere Geſchäft in Anſpruch genommen. Oſtern 1799 befand er ſich wochenlang auf der Buchhändlermeſſe zu Leipzig. Von ſeinen in Ausſicht geſtellten wiſſenſchaftlichen Arbeiten hören wir deshalb nichts mehr. Weddigen aber hat für dieſes Magazin wohl nie etwas gearbeitet. Er beſchäftigte ſich vielmehr mit der Herausgabe der Geſchichte von Paderborn (als Ergänzung zu v. Steinen's Weſtfäl. Geſch.), des Weſtfäliſchen National-Kalenders und beſonders mit einer Beſchreibung des Weſtfäliſchen Kreiſes [1]).

[1]) Erſch (Handb. der deutſchen Lit.) giebt 1800 als ſein Todesjahr an: er hat aber jedenfalls noch im Jahre 1803 gelebt.

Digitized by Google

W. Aſchenberg, Prediger zu Kronenberg, war zu Anfang des 19. Jahrhunderts ein beliebter Schriftſteller. Sein Bergiſches Taſchenbuch, welches ſeit 1798 erſchien, hatte durch ganz neue Mittheilungen aus der Bergiſchen Geſchichte Aufſehen gemacht. Daß dieſe Mittheilungen lediglich Aſchenberg's eigene, dreiſte Erfindungen waren[1]), ahnte man noch nicht. Mallinckrodt übertrug ihm die Redaction einer neuen Vierteljahrsſchrift „Niederrheiniſche Blätter für Belehrung und Unterhaltung". Vom zweiten Hefte an führte die Zeitſchrift den Doppeltitel „Niederrheiniſche Blätter" und „Niederrheiniſch-Weſtfäliſche Blätter", und zwar den urſprünglichen Titel im Texte und auf dem Titel der Bände, den erweiterten auf dem Titel der Hefte, deren zwei einen Band bildeten.

Das „Magazin", welches ſtets einen überwiegend wiſſenſchaftlichen Charakter gehabt hatte, fortzuſetzen, waren ſie nicht beſtimmt; vielmehr ſollten die „Niederrheiniſchen Blätter" und der „Weſtfäliſche Anzeiger" einander in der Weiſe ergänzen, daß dieſer mehr die Tagesereigniſſe berückſichtigen und kürzere Aufſätze bringen, jene aber mit beſonderer Rückſicht auf ein gemiſchtes Publicum größere Arbeiten oder ſolche Aufſätze aufnehmen ſollten, die nicht in den Plan des Anzeigers paßten. Mallinckrodt ſagte (Weſtfäl. Anz. 1801. S. 1532), die „Niederrheiniſchen Blätter" ſeien vorzugsweiſe „dem Schönen" vorbehalten; und in einer Ankündigung vom 13. April 1801, die den allerreichſten Inhalt mit der beſtändigen Loſung „Edel, freimüthig und wahr" verſprach, ſagte Aſchenberg: zu ſeinem Blatte trügen Viele der beſten Köpfe von Mainz an bis zur Nordſee, von der Weſer bis zur Maas bei. „Die Blätter für Belehrung und Unterhaltung ſollen auch für unſere überrheiniſchen Brüder Intereſſe haben. Der ſiegreiche Franke zerriß zwar die politiſchen Bande, aber die zarteren und die feſteren, die uns als Deutſche aneinander knüpften, vermag er nicht zu trennen . . ." „Das große Format und der ökonomiſche Druck werden es erlauben, jedem Stücke eine reiche Ausſtattung zu geben.

---

[1]) Zeitſchrift des Berg. Geſchichtsvereins. 1863. I. B. S. 268.

Notenblätter und Kupfer werden eine angenehme und nicht seltene Zugabe sein." Der Subscriptionspreis für den Jahrgang war zwei Thlr.; das erste Heft, 17 Bogen stark, ist anfangs December 1801 versandt worden. Es war von zwölferlei Inhalt; darunter Musiknoten und der Festungsplan von Düsseldorf, Aufsätze über bildende Kunst und Architektur, ein Ritterroman, die Epistel E. M. Arndt's [1]) an Ernst Ludwig von Gagern aus dem Jahre 1799 u. s. w. u. s. w.

Die übrigen Hefte waren nicht anders zusammengesetzt. Manches Gute ist darin enthalten, insbesondere auch zur Geschichte der Grafschaften Mark und Limburg und des Bergischen Landes. Ueber Dortmunder Angelegenheiten findet man aber Nichts darin, etwa mit Ausnahme einer Stelle in Schrader's Biographie, die auf den Zustand des Gymnasiums um's Jahr 1758 ein Streiflicht wirft. Die besten Arbeiten hatten meistens den Fehler, daß sie nur ein beschränktes, örtliches oder fachwissenschaftliches Interesse befriedigten, also nicht, wie verheißen war, für das große Publicum waren [2]).

Einem rein wissenschaftlichen Leserkreise zu genügen, war aber der überwiegende, übrige Inhalt zu wenig geeignet. Eine Zeitschrift von so buntem Inhalte kann eben nur gedeihen, wenn sie durchweg vorzüglich ist oder aber in ganz kurzen Fristen erscheint; denn dann bringt sie wenigstens noch Allen

---

[1]) Arndt war längst Mitarbeiter an Aschenberg's Taschenbuch. Damals ging er damit um, „um durch keine ängstliche Censur genirt zu werden," eine Sammlung seiner Gedichte in Köln, also damals in Frankreich, erscheinen zu lassen. Der mit dem dortigen Buchhändler Hans abgeschlossene Verlagsvertrag kam nicht zur Ausführung, ein anderer passender Verleger war nicht zu finden, und so ließ Arndt die erste Ausgabe seiner Gedichte auf eigene Kosten in Greifswald drucken, 1803.

[2]) Eine interessante Aufklärung giebt uns ein Aufsatz im achten Hefte über die Entstehung der 1775 in Solingen erschienenen Schrift: „Westfälische Alterthümer oder Beweis," daß diejenigen, so Jesum Christum gekreuziget und Johannem den Täufer enthauptet, Westfälinger gewesen." Eine französische Uebersetzung der deutschen Handschrift war schon 1734 in Amsterdam erschienen. Entworfen war die Schrift 1731 durch den Kammerpräsidenten Lenz, damals Festungsgefangener in Küstrin.

Digitized by Google

Etwas. Eine Vierteljahrsſchrift aber, die nicht mit jedem Hefte ihre Leſer neu feſſelt, befriedigt Niemanden, und vollends nicht, wenn ſie unregelmäßig kommt. In Dortmund hatten die „Niederrheiniſch-Weſtfäliſchen Blätter", als der erſte Jahrgang vollendet wurde, erſt ſechs Abnehmer; an anderen Orten, namentlich im Bergiſchen, freilich ungleich mehr. Im zweiten Hefte erklärte Aſchenberg ſich bereit, jährlich ſechs Hefte zu liefern, wenn die Leſer es wünſchten. Aber er hatte Mühe, die verſprochenen vier Lieferungen im Jahre zu ſchaffen. Die Jahrgänge 1802 und 1803 ſind, wenn auch zum Theil verſpätet, fertig geworden; im Jahre 1804 iſt nicht einmal ein Heft, im Sommer 1805 aber auf einmal wieder ein Band, d. h. ein Doppelheft, erſchienen. In der Vorrede zu dieſem letzten Bande ſagt Aſchenberg: „Mündlich und ſchriftlich bin ich oft gefragt worden, ob dieſe Zeitſchrift mit dem fünften Bande eingehe? Als Unterhaltungsblatt — ja! Als Beitrag zur Belehrung — nein! Der Zweck, welchen der Herausgeber bei Anlegung des erſten Planes im Auge hatte, wurde nicht erreicht. Die Stimmung eines großen Theiles der Leſerwelt ließ dies ſchon lange vermuthen. Aber ſchade wäre es, wenn die Freunde der Geſchichte, der Erdbeſchreibung, der Statiſtik u. ſ. w. am Niederrhein keinen ſolchen Vereinigungspunkt mehr hätten u. ſ. w." Dieſe ſo in Ausſicht geſtellte Fortſetzung iſt ausgeblieben.

Der Vollſtändigkeit wegen ſei auch erwähnt, daß Aſchenberg, nachdem er nach Hagen berufen war, ſein Taſchenbuch für 1803 unter dem veränderten Titel: „Taſchenbuch für bildende, dichtende und hiſtoriſche Kunſt" in Dortmund, Verlag der Expedition des „Weſtfäliſchen Anzeigers", erſcheinen ließ. Dasſelbe hat mit dem Jahrgang 1806 aufgehört.

Der „Weſtfäliſche Anzeiger" hatte ſich indeſſen mit jedem Halbjahre in weiteren Kreiſen eingebürgert. Daß er ſich mit der großen Politik je länger je weniger befaßte, lag in verſchiedenen Verhältniſſen, die theilweiſe wenigſtens erwähnt werden ſollen. Natürlich machte ſich dabei die mangelhafte Poſtverbindung Dortmunds, von der wir früher geſprochen, geltend. Das Blatt von Dienstag, den 15. Januar 1799, fängt folgender-

maßen an: „Da die Post beim Abdrucken dieses Artikels („denkwürdige Begebenheiten“ überschrieben) noch nicht angekommen war, und einige Nachrichten vorher schon ausgeblieben waren, so können wir heute dem Leser wenig Neues bieten.“ In diesem Artikel reichten die Nachrichten aus Wien bis zum 26. December, die aus Turin bis zum 10. December. Daß der Wechselkurs aus Elberfeld und der Getreidemarktpreis, anfangs aus Langschede, seit 1799 aus Herdecke, älter als eine Woche war, kam sehr oft vor. Das Bedürfniß, die Tagesereignisse sobald als möglich zu erfahren und darum die Zeitungen so früh als möglich zu empfangen, war bei der Masse des Volkes aber auch noch wenig verbreitet. Der „Westfälische Anzeiger“ wurde deshalb, wie das auch sonst noch vielfach mit Zeitungen geschah, von Manchen in monatlichen Heften bezogen.

Den „Westfälischen Anzeiger“ haben schon in den ersten Jahren seines Bestehens die besten Kräfte Westfalens, in dem weiteren Sinne, also des „Westfälischen Kreises“, durch ihre Mitarbeiterschaft geehrt. Wir nennen außer denen, die schon bei dem „Westfälischen Magazin“ erwähnt sind: Geh. Rath Arndts in Arnsberg, Pastor Benzenberg in Schöller, Prof. Benzenberg in Düsseldorf, Pastor Beurhaus in Dortmund, Pastor Brölemann in Brechten, Criminalrichter Castringius in Altena, Dr. Castringius in Schwelm, Dr. Consbruch in Bielefeld, Dr. Cordes in Münster, Bürgermeister Curtius in Lippstadt, Pastor Dahlenkamp in Hagen, Pastor Degen in Lingen, Wundarzt Diemel in Elberfeld, Frhr. v. Donop in Detmold, Dr. Ebermaier in Redha, Pastor Ehrenberg in Iserlohn (später Oberhofprediger in Berlin), Kriegsrath Eversmann in Wehringhausen, Pastor Eylert in Hamm (später Bischof), Dr. Faust in Bückeburg, die Kaufleute Friedr. Feldhoff und W. Feldhoff in Elberfeld, Minister v. Fürstenberg in Münster, Pastor Fuhrmann in Hamm, Joh. Casp. und Joh. Pet. Harkort zu Harkorten, Stadtphysikus Dr. Hartog in Herford, Pastor Hovius in Camen, Pastor Hülsmann in Lüdenscheid, Geh. Rath Jacobi in Pempelfort, Prof. Jung in Marburg, Prof. Kistemaker in Münster, Pastor Klemp in

Digitized by Google

Eichlinghofen, Paſtor Krupp in Unna, Paſtor Krupp jun. in Dellwig, Prof. Kuithan in Düſſeldorf und Dortmund, Kammerrath Lenzen in Düſſeldorf, Lehrer Lieth in Wetter, Rector Lütgert in Hattingen, Paſtor Marechaux in Weſel (ſpäter Profeſſor in München), Prof. Mellmann in Dortmund, Dr. Nägele in Barmen, Prof. Nolda in Burgſteinfurt, Dr. Nonne in Duisburg, Dr. Oſthoff in Vlotho, Kaufmann J. Platzhof in Elberfeld, Kaufmann Joh. Rappe jun. in Dortmund, Friedr. Raſſmann in Münſter, Paſtor Rauſchenbuſch zu Kronenberg, Paſtor v. Reckinghauſen zu Langenberg, Lector Röder in Dortmund, Baurath Rollmann in Königsborn, Paſtor Sauer in Arnsberg, Apotheker Schemann in Dortmund, Prof. Schramm in Düſſeldorf, Lehrer Schürmann in Remſcheid, Kaufmann Gerh. Siebel zu Elberfeld, Frhr. v. Spiegel zu Deſerberg, Frhr. v. Syberg zu Buſch, Baumeiſter Tappe zu Lüdenſcheid, Dr. Varnhagen in Dortmund, Präſident v. Vincke in Münſter, Wegebaumeiſter Weſermann in Hörde, Mettmann und Düſſeldorf, Geh. Rath Wiarda zu Aurich, Lehrer Wilberg zu Overdyck und Elberfeld, Prof. Wurzer in Marburg.

Die Mitarbeiter auf dem linken, damals franzöſiſchen Rheinufer wurden in der Regel nicht bekannt. Beſonders reichhaltig ſind die Mittheilungen aus Oſtfriesland, ſo ſehr, daß der „Weſtfäliſche Anzeiger" für die innere Geſchichte dieſes Landes in jener Zeit mit zu den Quellen gezählt werden kann.

Es giebt kaum einen Gegenſtand, der nicht zeitweilig ſeine Beſprechung im „Weſtfäliſchen Anzeiger" gefunden hat; vorzugsweiſe waren es Gemeindeangelegenheiten, Schulweſen, Geſundheitspflege, Landwirthſchaft, gewerbliche Erfindungen und ganz beſonders örtliche Mißſtände. Daß der Anzeiger für ſolche Dinge ein Sprechſaal war, gab ihm einen außerordentlichen Vorzug vor den Zeitungen, die in Preußen erſchienen. Dieſe hüteten ſich ganz beſonders, aus näherer Umgebung eine Nachricht aufzunehmen, die irgend Anſtoß erregen könnte [1]).

[1]) Drei Jahrgänge der „Königl. preuß. privilegirten Weſtfäl. Ztg." zu Weſel, aus den Jahren 1802—1804, die in der Königl. Bibliothek zu

Aus den vielen interessanten Materialien zur Geschichte der Technik möge ein Stückchen hier Platz finden. In einem Aufsatze über neue Erfindungen, zu welchem die Redaction bemerkte, daß sie nicht wisse, ob er „Ernst oder Phantasie" sei, geschrieben zu Arnheim den 26. Juli 1803 von Anton Schellenberg, heißt es wörtlich: „Der Nutzen des Telegraphs ist zu beschränkt. Es giebt aber eine Weise, das Publicum davon Vortheile genießen zu lassen, wie es welche von der Post hat. In Zukunft wird man in Straßburg und Deutschland am Abend die Pariser Neuigkeiten vom Morgen eines und desselben Tages haben. Ohne besondere Mittheilung erfährt Keiner die Nachrichten des Anderen."

Dem Anzeiger fehlte es aber auch nicht an Gegnern. Gegen öffentliche Besprechung war man im Allgemeinen sehr empfindlich; und weil die tadelnde Kritik sich oft verblümt ausdrückte, so suchte und fand man andererseits oft auch Anzüglichkeiten, wo keine beabsichtigt waren. Besonders verdarb Mallinckrodt es mit Friedr. Arn. Brockhaus, geb. 1772, damals Kaufmann in Dortmund, später Gründer der bekannten Leipziger Buchhandlung. Vor dem Publicum kam der Zwist zum Ausbruch in Folge einer Aeußerung des Anzeigers über die Ravensbergische Leinenappretur. Brockhaus ließ im Sommer 1801 ein Flugblatt gegen den Anzeiger drucken, in welchem er demselben u. A. vorwarf, er enthalte zuviel „von dem neu entdeckten Schnabelthiere, von Diebs- und Mordthaten und Komplimente, die sich die Herren Schulmeister und einige andere Koryphäen mit dem Redacteur machen" [1]).

Richtig ist, daß die Beiträge nicht immer sorgsam gesichtet wurden, und also viel mittelmäßiges Zeug mit unterlief. Andererseits ist nicht zu übersehen, daß die Mitarbeiter

---

Berlin sind, gewähren für die Specialgeschichte Westfalens in jener Zeit deshalb fast gar keine Ausbeute; wohl aber Correspondenzen aus Berlin über Fragen wie, z. B.: Ob der Hering sich in süßem Wasser züchten lasse.

[1]) Mord- und Diebesgeschichten kamen damals schrecklich viel vor. Ihre Veröffentlichung war aber eins der wenigen Mittel zur Bekämpfung der Räuberbanden, die in Westfalen und am Rhein hausten.

Digitized by Google

dritten und vierten Ranges sich der Verbreitung des Anzeigers am meisten annahmen. Auf diese aber hatte Mallinckrodt um so mehr Rücksicht zu nehmen, als auch der Anzeiger in den ersten Jahren kaum die Kosten aufbrachte. Sämmtliche Aufsätze, die zur Aufnahme einliefen, genau zu mustern, war außerdem ein schweres Stück. Im Jahre 1802 sind 1024 längere und kürzere Arbeiten der Redaction überreicht worden; im folgenden Jahre schon in den ersten beiden Monaten 186. Mallinckrodt entschloß sich nun, besondere, vierteljährliche Ergänzungshefte oder, wie er sie nannte, „Anhangshefte zum Westfälischen Anzeiger", ungefähr acht Bogen stark, zum Jahrespreise von 1 Thlr. drucken zu lassen; um darin solche Arbeiten aufzunehmen, bei denen es auf rasche Veröffentlichung nicht sehr ankäme. Die Anhangshefte, eigentlich eine besondere Vierteljahrsschrift, sind während des Jahres 1803 in der angegebenen Weise erschienen. Am Jahresschluß zeigte M. an, er müsse sie „wegen beschränkter Zeit" einstellen, so sehr er auch wünschte, „mittelst derselben alle eingekommenen besseren Aufsätze mittheilen zu können. Eine desto strengere Auswahl wird aber für die laufenden Blätter stattfinden."

Der politische Theil war in dem ersten Jahre mit Sorgfalt gearbeitet und ganz objektiv gehalten; Mallinckrodt duldete keinen Verstoß gegen die Verordnung des Dortmunder Rathes vom 24. Juli 1772, daß „das Raisonniren über gekrönte Häupter" nicht gestattet sei. Die „Politischen Begebenheiten" bildeten anfangs den ersten Artikel jeder Nummer; von 1799 an wurden sie als „Merkwürdige Begebenheiten" bezeichnet. Um bei verspäteten Eintreffen der Post im Druck nicht zu sehr aufgehalten zu werden, verwies die Redaction sie vom 1. Juli 1799 an das Ende des Blattes. Dort aber wurden der „Merkwürdigen Begebenheiten" immer weniger, und als die Reichsdeputation zu Regensburg zusammentrat, d. h. als nicht mehr die Frage, ob die kleineren Reichsstädte ihre Selbstständigkeit verlieren sollten, verhandelt wurde, sondern nur noch die Frage, an welche Herren sie vertheilt werden sollten, wurde der Anzeiger über Tagespolitik immer schweigsamer und endlich

Digitized by Google

ſo gut wie ſtumm. Welchen Einfluß hierbei die „Cenſur-commiſſion“ des Rathes, und welchen Einfluß auf den Rath der mit dem Füſilierbataillon von Bila in Dortmund ſtehende preußiſche Major v. Kaiſerling hatte, wird ſich genauer kaum noch ermitteln laſſen. Es waren eben die Tage, in welchen „Ruhe die erſte Bürgerpflicht“ genannt wurde.

Dortmund wurde dem von den Niederländern vertriebenen Prinzen von Oranien, Wilhelm V., in der Reihe der Erbſtatthalter, unterthan gemacht. Diejenigen deutſchen Fürſten, welche durch Preisgebung des linken Rheinufers Beſitzungen oder Einkünfte verloren hatten, ſollten auf Koſten der geiſtlichen Reichsſtände und der Reichsſtädte entſchädigt werden; zur Strafe dafür, daß die öſterreichiſche und preußiſche Armee den Franzoſen nicht Meiſter geworden waren. Jener Wilhelm V. hatte durch die bataviſche Republik allerdings ſeine Würde als Erbſtatthalter und die damit verbundenen Einnahmen und außerdem Domänen verloren; aber dieſe Verluſte hatten nicht auf deutſchem Reichsboden ſtattgefunden; außerdem hatte er ſich bereits allerlei Entſchädigungen verſchafft. Durch franzöſiſche Vermittelung hatte er von der bataviſchen Republik zwei Millionen Gulden empfangen. England zahlte ihm, weil er in ſeinem unglücklichen Kriege gegen Frankreich Englands Intereſſe vertreten hatte, nachträglich 60000 Pfd. St. und ſetzte ihm eine jährliche Rente von 18000 Pfd. St. auf Lebenszeit aus. In Paris erreichte er aber hinterher, daß ihm zum weiteren Troſt von der franzöſiſchen Republik ein ſouveränes Fürſtenthum in Deutſchland verſprochen wurde. Durch franzöſiſche, ruſſiſche und preußiſche Vermittelung wurden dazu die Gebiete der Bisthümer Fulda und Corvey, Stadt und Grafſchaft Dortmund, die Abtei Weingarten in Schwaben und die Einkünfte aus anderen bisher geiſtlichen Beſitzungen zum jährlichen Betrage von 50000 Gulden beſtimmt. Die letzteren bekam er u. A. als Erſatz für Kappenberg, welches ihm urſprünglich auch zugedacht geweſen, dann aber ſammt dem umliegenden Münſterlande von Preußen in Anſpruch genommen war. Daß Preußen auf Dortmund, deſſen Ein-

Digitized by Google

verleibung es ſeit einem Jahrhundert erſtrebte, jetzt verzichtete, iſt ebenſo wenig aufgeklärt wie, warum der Prinz von Oranien gerade auf Dortmund und Kappenberg verfallen mochte. Bei ſeiner Geldgier iſt am wahrſcheinlichſten, daß er ſehr übertriebene Vorſtellungen von dieſen beiden Stückchen deutſcher Erde hatte. Selbſt in Regensburg ſtritt man darüber, ob die Einkünfte von Dortmund 18000 oder 60000 Gulden betrügen. Der Prinz ſcheint auf 30000 Gulden gerechnet zu haben. Der letzte Reichs- und Staatskalender giebt an, Dortmund habe ein Gebiet von 2½ □M. mit 6000 Einwohnern, beſtehe aus einer Stadt und 13 Dörfern und umfaſſe drei Klöſter, und die Einkünfte betrügen 20000 Gulden. Selbſt dieſe Angaben über die Ausdehnung des Gebietes und die Einkünfte waren noch übertrieben, auch wenn man die Einkünfte der zur Einziehung beſtimmten Klöſter dem Staatseinkommen der Reichsſtadt zurechnete. Höchſtens kam ſo viel heraus, wenn man die Nutzung vom Bürgervermögen der drei ſtädtiſchen Burgſchaften (genannt Burſchaften und Bauerſchaften) dazu ſchätzte.

Das deutſche Reich ſetzte alſo in ſeiner Todesſtunde noch ein neues Fürſtenthum an. Der neue Reichsfürſt benannte ſeinen Staat Fürſtenthum „Naſſau-Oranien-Fulda“ und trat ihn dann, aber noch bevor Kaiſer und Reich die Unterdrückung der geiſtlichen Landesherrſchaften und der meiſten Reichsſtädte (aller bis auf ſechs nach) förmlich ausgeſprochen, ſeinem 20jährigen Erbprinzen Wilhelm ab, dem ſpäteren Könige der Niederlande.

Stadt und Grafſchaft Dortmund wurden nun amtlich zuſammen „Grafſchaft Dortmund“ genannt. Dieſe bekam ein beſonderes Regierungscollegium von drei beſoldeten Beamten. Direktor wurde der bisherige Bürgermeiſter Schäffer, Regierungsräthe Syndicus Hiltrop und Rathsverwandter Dr. Mallinckrodt, alſo drei Dortmunder. Gleichwohl iſt die oraniſche Zeit, abgeſehen von Kriegscalamitäten, die trübſeligſte geweſen, die Dortmund erlebt hat. Die einzige Aufgabe der Regierung ſchien zu ſein, für die Kaſſe des neuen Landesherrn Geld, abermals Geld und nochmals Geld zu ſchaffen. Alles ſtädtiſche

Eigenthum, welches unter irgend einem Vorwande für Staatsvermögen erklärt werden konnte, wurde in Beschlag genommen, und, wenn es irgend ging, versilbert. Näher hierauf einzugehen, liegt außer dem Plan dieser Skizze. Jene Zeit wird wohl noch einmal ihre besondere Darstellung finden.

Mallinckrodt trat mehr und mehr von der Redaction zurück. Vom 1. Januar 1803 an lag diese hauptsächlich in der Hand des Gymnasialdirektors Gierig, bis dieser im folgenden Jahre nach Fulda berufen wurde. Abgesehen von dem „veränderten Geschäftskreise und einem bisher damit verknüpften Uebermaße von Arbeiten" gestattete die Gesundheit es Mallinckrodt nicht, sich mit den laufenden Redactionsarbeiten zu befassen. Aber auch die übrigen Dortmunder, die einst geholfen, das „Magazin" in's Leben zu rufen, leisteten für den Anzeiger nicht viel mehr. Mit Manchen war Mallinckrodt in Folge seiner neuen Stellung unter einer unwillkommenen Regierung zerfallen, und den älteren Männern von dem Schlage eines Schäffer, Beurhaus, Schmemann scheint das Schicksal der Vaterstadt den Sinn für Publicität benommen zu haben; von einem jüngeren Nachwuchse, der sich um das Gemeinwesen gekümmert, läßt sich kaum eine Spur nachweisen. In der Pflege der Musik, die nach dem Siebenjährigen Kriege in Aufnahme gekommen war, und in der Belletristik scheint das jüngere Geschlecht seine Befriedigung gefunden zu haben. Neben der fürstlich-oranischen Begehrlichkeit, die allerdings ein böses Vorbild gab, kam eine Nutzbarmachungssucht zur Herrschaft, welche Alles zum Untergange verdammte, was sein Dasein nicht durch greifbaren Ertrag zu rechtfertigen vermochte. Nicht genug, daß die Bibliotheken der aufgehobenen Klöster verschleudert worden sind, hat man sogar die Büchersammlung der Reinoldikirche versilbert. Ihr Bestand war wohl nicht sehr bedeutend, vielleicht auch für die Prediger und vollends für die Gemeinde als solche entbehrlich, aber für die städtische Geschichte und jedenfalls als Zeuge der Geistesentwicklung gewiß nicht werthlos. In anderen Städten, wo die Verhältnisse ähnlich waren, sind solche Kirchenbibliotheken die Anfänge einer Stadtbibliothek geworden.

Digitized by Google

Sie zu vernichten, war in Dortmund um ſo weniger gerechtfertigt, als von einer Rathsbibliothek keine Spur vorhanden war, und auch nicht einmal das Gymnaſium etwas beſaß, was irgend die Bezeichnung Bibliothek verdiente[1]). Die beſtehende Bücherſammlung des Gymnaſiums iſt eine Schöpfung des Direktors Kuithan und des Lectors Röder.

Trotz der Mißgunſt, der Mallinckrodt bei einem großen Theil ſeiner nächſten Umgebung verfiel, ſicherte die, von Aſchenberg vergeblich geſuchte Mitarbeiterſchaft „der beſten Köpfe des Landes" dem „Weſtfäliſchen Anzeiger" einen Einfluß, der bis dahin in Weſtfalen faſt unbekannt geweſen. Er konnte ſich das Organ der öffentlichen Meinung nennen. Was Schlözer's Staatsanzeigen im Großen geweſen, das wurde Mallinckrodt's Blatt im Kleinen. Wie die Zauberformel, mit welcher manchmal ein Miniſter ſeinen allergnädigſten Tyrannen von zu argen Dingen zurückhielt, gelautet hatte: „Sereniſſimus, es kommt in den Schlözer!" ſo hat die Drohung: „Ihr kommt in den Anzeiger!" in Weſtfalen oft genügt, um Uebermuth und Ausgelaſſenheit zu bändigen.

---

[1]) Einen tragikomiſchen Eindruck macht es, wenn man lieſt, wie Profeſſor Schmidt in Duisburg öffentlich aufforderte, Acht zu geben, ob die verlorenen 20 Bücher des älteren Plinius nicht etwa bei dem allgemeinen Aufräumen in Dortmund zum Vorſchein kämen. Seit anderthalb Jahrhunderten ging nämlich in der gelehrten Welt das Gerücht, in Dortmund habe ein Patricier Caspar Schwartz dieſes Werk beſeſſen. Selbſt Ferdinand von Fürſtenberg (mon. Paderb. ed. IV p. 76) erwähnt desſelben. Die Patriciergeſchlechter, aus denen die höheren Stadtämter beſetzt wurden, hatten eigene Bibliotheken, die für den dringendſten Bedarf an geſchichtlichen und rechtswiſſenſchaftlichen Büchern ausreichten. Wenige waren auch reichhaltiger. Mit dem Untergang der ſtädtiſchen Verfaſſung verloren ſie an Wichtigkeit. Die bei weitem größte und für Dortmunder Geſchichtsſchreibung unerſetzliche war die Bersworbt'ſche. Dieſe iſt durch Theilung unter fünf Erben untergegangen. Das Meiſte aus ihr, was auf Dortmund Bezug hatte, ſcheint zunächſt auf den ſpäteren Geh. Rath Völling übergegangen, dann aber weiter verſplittert worden zu ſein. Die Bibliothek des Bürgermeiſters Küpfer, die lange Zeit für deſſen Sohn, der als Geh. Legationsrath in Berlin geſtorben iſt, aufbewahrt wurde, iſt erſt in den zwanziger Jahren öffentlich verkauft worden.

Digitized by Google

Schon im Frühjahr 1801 bezeugte Richter Hardung zu Hardenberg öffentlich („Weſtfäliſcher Anzeiger" Nr. 20), das Blatt „mache ſich um die öffentliche Sache verdient", wenn es Pflichtwidrigkeiten der Beamten aufdecke. J. Fr. Benzenbergs ſprichwörtlich gewordene Loſung: „Alles muß öffentlich ſein," wollte freilich Vielen noch nicht einleuchten. Ein höchſt intereſſanter Briefwechſel zwiſchen der baieriſchen Landesregierung in Düſſeldorf und der Redaction des „Anzeigers" aus dem Jahre 1804 betraf einen Vorfall in Gerresheim. Dort war ein Proteſtant, weil er an einem katholiſchen Feiertage öffentlich gearbeitet, gebrüchtet worden. Die bergiſchen Behörden beſtritten die Richtigkeit der Darſtellung, die der „Weſtfäliſche Anzeiger" darüber gebracht und verlangten von der oraniſchen Regierung, daß ſie die Redaction zur Nennung des Correſpondenten anhalte. Die Redaction weigerte ſich deſſen, lieferte aber den Beweis der Wahrheit, und die Sache ſchloß damit ab, daß die baieriſche Landesregierung die Verpflichtung der Proteſtanten, an den katholiſchen Feiertagen die Arbeit ruhen zu laſſen, wo ſolche im Bergiſchen noch beſtand, aufhob.

Den Höhepunkt ſeines Anſehens erreichte der Anzeiger, als König Friedrich Wilhelm III. für ihn eintrat. Die Bureaukratie im benachbarten Preußen war ſchon längſt auf das Blatt nicht gut zu ſprechen, als ein Aufſatz über den ſchlechten Zuſtand der Ruhrbrücke zu Schwerte ſie noch beſonders verdroß [1]). Mallinckrodt fühlte, daß man es ihm und ſein

[1]) Der Aufſatz lautet: Polizei. Grafſchaft Mark. Bei Schwerte ſind die beiden Ruhrbrücken, welche ſchon im vorigen Winter beim Eisgange zerbrochen wurden, noch nicht wieder fertig gemacht. Man muß über die Nachläſſigkeit dortiger Polizei erſtaunen. Die große Ruhrbrücke nämlich, welche in der Mitte des Stromes eine Länge von zwey Bogen verlohren hat, iſt bloß mit losliegenden Brettern ergänzet, ohne daß die Bruſtwehren hergeſtellt ſind. Und an der kleinen Brücke, welche über die an dieſer Stelle ſehr tiefe alte Ruhr führt und damahls eine Spitze verlohren hat, liegt eine Leiter, die ihrer ſchrägen Lage wegen ſehr beſchwerlich ab- und anzuſteigen iſt. Mit Pferden und Gefähr muß man nun herumziehen, welches, wenn das Waſſer nicht über gewöhnlich groß iſt, zwar gut angeht; allein kommen einige, die dieſes nicht wiſſen, oder daran nicht denken,

Digitized by Google

Blatt wolle entgelten lassen, und wandte sich unmittelbar unter Darlegung des Falles an den König von Preußen. Dieser antwortete unter dem 20. Februar 1804:

„ — — Auf Ihre Eingabe vom 28. vor. M. habe ich den abschriftlich anliegenden Befehl an den Staatsminister von Angern erlassen, wodurch Ich hoffe, daß Sie als Redacteur des „Westfälischen Anzeigers" bei einer bescheidenen Publicität gegen jede Anmaßung für die Zukunft werden sicher gestellt sein. Ich verbleibe Ihr gnädiger

Friedrich Wilhelm.

Abschrift.

Mein lieber Staatsminister von Angern.

— — Es kann nicht jedem zugemuthet werden, in solchen Fällen, die eine Rüge verdienen, sich der Unannehmlichkeiten, womit offizielle Denunciationen verbunden sind, auszusetzen. Sollte nun auch eine anständige Publicität darüber unterdrückt werden: so würde ja gar kein Mittel übrig bleiben, hinter die Pflichtwidrigkeiten der untergeordneten Behörden zu kommen, die dadurch eine sehr bedenkliche Eigenmacht erhalten würden. In dieser Rücksicht ist eine anständige Publicität der Regierung und den Unterthanen die sicherste Bürgschaft gegen die Nachlässigkeit und den bösen Willen der untergeordneten Officianten, und verdient auf alle Weise befördert und geschützt zu werden. — — Uebrigens will Ich nicht hoffen, daß über diesen Dispüt die Sache selbst wird vergessen sein.

Berlin, den 20. Februar 1804.

gez. Friedrich Wilhelm.

An den Staatsminister von Angern."

---

im Dunkeln auf diese Brücke: so müssen sie von einer Höhe von 10 Fuß hinabstürzen. Einsender hätte dieses Unglück bald nebst seinem Pferde gehabt; auch sind, wie er gehört hat, schon Leute hier herabgefallen.

Soll denn die Herstellung erst auf Unglücksfälle warten! Und haben die, welche noch fortwährend die Brückengelder ziehen, nicht für die ordentliche Herstellung zu sorgen? Ein Reisender.

Digitized by Google

Die berühmteſte Nummer des Anzeigers iſt aber die 58. des Jahrganges 1806 vom 22. Juli, in welcher die Petition der Deputirten des märkiſchen Sauerlandes vom 10. März 1806 und die Antwort des Königs ſtand. In dieſer von Möller in Elſey verfaßten Schrift baten die in Hagen verſammelten Vertrauensmänner, daß der König die Mark nicht abtreten wolle. Der König antwortete unter dem 1. Juli, indem er der Bitte gemäß das Verſprechen des Großen Kurfürſten, daß „die Bewohner der Grafſchaft Mark nun und zu ewigen Zeiten weder abgetreten noch verwechſelt werden ſollen", erneuerte. Der unglückliche Krieg von 1806—1807 und der Friedensvertrag von Tilſit entſchied anders.

Das naſſauiſch-oraniſch-fuldaiſche Reich, deſſen Fürſt am Tage nach der Schlacht bei Jena ſich in der Feſtung Erfurt — der erſten, die 1806 ſchimpflich übergeben wurde — gefangen nehmen ließ, verſchwand wieder von der Landkarte. Napoleon ſchuf das Großherzogthum Berg, indem er das von Baiern ihm abgetretene Herzogthum Berg, die Grafſchaften Mark, Limburg, Dortmund, die oſtrheiniſchen Theile von Cleve, den ſüdlichſten Theil des Fürſtenthums Münſter, Rheda und Lippſtadt zu einem neuen Staate vereinigte. Anfangs war Joachim Murat Großherzog. Noch ehe dieſer die Verwaltung auf franzöſiſchen Fuß hatte bringen können, verfügte Napoleon wieder anders. Er verſetzte den Großherzog Joachim auf den Thron von Neapel und ſchenkte das Land dem Prinzen Ludwig, einem Kinde des damaligen Königs von Holland, dem älteren Bruder des jetzigen Kaiſers der Franzoſen.

Die Regierung des Landes geſchah ſeitdem im Namen des Kaiſers. Das Großherzogthum wurde in vier Departements getheilt, die nach den vier Hauptflüſſen Departements des Rheins, der Sieg, der Ruhr und der Ems hießen. Dortmund wurde Hauptſtadt des Ruhrdepartements, welches aus den Grafſchaften Mark, Limburg und Dortmund, der Stadt Lippſtadt, der Herrſchaft Rheda und dem erwähnten Stücke vom Münſterlande beſtand. An der Spitze der Departementsverwaltung, die im April in's Leben trat, ſtand ein Präfect (Gisbert von

Digitized by Google

Romberg zu Brünninghauſen), ein Generalſekretär (Müller) und drei Präfecturräthe (Hiltrop, Mallinckrodt und Jacobi). Die eigentliche Arbeitslaſt lag auf dem Generalſecretär, der ein altgeſchulter preußiſcher Beamter war.

In der Verwaltungskunſt, beſonders durch das raſche, gleichmäßige und ſichere Ineinandergreifen der Verwaltungsmaſchine von der leitenden oberſten Spitze bis in die unterſten Kreiſe der Ortsbehörden waren die Franzoſen allen Uebrigen voraus. Daß für den ganzen Staat ein amtliches Blatt zur Verkündigung der Geſetze und für jeden größeren Verwaltungsbezirk ein Blatt zur Verkündigung der Verordnungen nöthig ſei, lernte auch die preußiſche Regierung erſt von der franzöſiſchen [1]).

Indem nun die franzöſiſche Verwaltung eingeführt wurde, wurde auch für das Großherzogthum Berg die Herausgabe einer Geſetzſammlung (Geſetzbulletin) und für jedes Departement die Herausgabe eines Amtsblattes, unter dem Titel „Verhandlungen der Präfectur", angeordnet. Auch wurde beſtimmt, daß die Bekanntmachungen von der Kanzel nun aufhören ſollten. Das Bulletin erſchien in Düſſeldorf ſeit dem 3. November 1809, gedruckt in der Großherzoglich bergiſchen Regierungsbuchdruckerei (d. h. bei X. Levrault). Die vom 15. Juli 1808 an und bis zum Erſcheinen des Bulletins erlaſſenen Geſetze und Decrete ſind nachträglich gedruckt und dem Bulletin als erſte Abtheilung beigefügt worden. Das Bulletin koſtete jährlich zwölf Francs; die Beamten mußten es halten.

Das Amtsblatt unter dem Titel „Sammlung der Präfectur-Verhandlungen des Ruhr-Departements" erſchien ſeit dem 1. Januar 1810, gedruckt bei J. G. Redelmann in Dortmund, zum Jahrespreis von neun Francs. In dieſen Betrag waren auch die Koſten für die Sammlung der nachträglich gedruckten Verordnungen einbegriffen, welche ſeit Errichtung der Präfectur

---

[1]) Die Geſetzſammlung für die preußiſchen Staaten beſteht erſt ſeit dem 27. October 1810, und die Amtsblätter für die Regierungsbezirke ſind erſt am 28. März 1811 angeordnet worden.

bis zum Schluſſe des Jahres 1809 ergangen waren. Sie bildet ein beſonderes Heft von 47 Seiten unter der Aufſchrift „Präfectur-Verhandlungen, Jahr 1809“ und iſt im April 1810 erſchienen [1]). Das Regiſter zum Jahrgange 1810 erſtreckt ſich auch über dieſes Heft. Nachdem der erſte Jahrgang mit 80 Nummern von zuſammen 348 Seiten abgeſchloſſen, wurde der Abonnementspreis für 1811 auf ſechs Francs herabgeſetzt.

Sobald das „Bulletin“ und die „Präfecturakten“ — ſo wurden die Amtsblätter gewöhnlich genannt — in Gang gebracht waren, verfügte das Bergiſche Miniſterium, die bisherige Verbindlichkeit, das Intelligenzblatt von Hamm, beziehungsweiſe von Münſter, zu halten, höre auf; was das Bekanntmachen anlange, ſo könne jeder Maire die ihm dazu zweckmäßigſte Art beſtimmen, ſei es Ausruf unter Trommelſchlag, Anheften oder in kleinen Gemeinden durch Verſammlung der Einwohner, oder auf jede andere übliche und ſchickliche Weiſe; die Hauptſache, die bis dahin häufig vermißt worden, ſei, daß für ſchleunigſte Bekanntmachung geſorgt werde. Zum Schluß heißt es:

„Uebrigens ſtehet es jedem Beamten ſowohl als Privatperſon frei, ſich auch der öffentlichen Blätter zu öffentlichen Anzeigen zu bedienen.“

In Folge deſſen hörte das Intelligenzblatt zu Hamm mit Ende März 1810 auf, aber nicht die Bekanntmachung von der Kanzel. Unter dem 8. December 1810 ſprach der Präfect des Ruhrdepartements, Herr von Romberg, ſein Bedauern aus, daß, ungeachtet die öffentlichen Blätter, die Anſchläge und

---

[1]) Dieſes Heft erwähnt u. A. folgende Verfügungen an den Dortmunder Magiſtrat: 1. vom 27. April 1809 wegen Herſtellung der Straßen, deren Reinigung und andere Polizeimängel; 2. das Verbot vom 9. Mai 1809, den Viehmarkt auf dem Marktplatze zu halten; 3. die Aufforderung, die Kirchhöfe aus der Stadt zu verlegen, vom 17. Juni 1809; 4. das Verbot, die Ofenröhren durch die Hauswände oder Fenſter auf die Straßen hinauszuleiten, vom 27. Juni 1809; 5. die Anweiſung an den Bürgermeiſter, darauf zu achten, daß, wo neue Schornſteine nöthig, ſolche mit Vorſicht angelegt würden, vom 27. September 1809.

Digitized by Google

Ausrufer zureichende Gelegenheit gäben, Alles auf die ausgebreitetſte Weiſe zur öffentlichen Kunde zu bringen, das Bekanntmachen durch die Geiſtlichen auf der Kanzel fortdauere, und bat die Pfarrer, es zu unterlaſſen. Eine andere wichtige Neuerung betraf die Verſendungsgebühr für Zeitungen bei der Poſt. In Preußen gehörte die Zeitungsproviſion damals noch zu den Nebeneinnahmen der Poſtmeiſter, was zu Willkürlichkeiten führte. Die Bergiſche Poſtordnung vom 25. Februar 1809 beſtimmte, daß der Verleger die Zeitungen der Poſt francirt aufzuliefern habe und ſetzte zugleich das Porto für Zeitungen auf den ſehr geringen Satz von 1/5 Stüber oder 1 Centime für einen ganzen Bogen und 1/10 Stüber für einen halben Bogen. Im benachbarten Königreich Weſtfalen aber ging man zuerſt dazu über, die Poſtproviſion nach dem Einkaufspreiſe zu berechnen.

Während auf der einen Seite die Bergiſche Regierung eine Menge dem Lande nützlicher Reformen durchführte, griff andererſeits der napoleoniſche Militärſtaat zu allen den Maßregeln, welche der Despotismus für ſeinen Beſtand nöthig hält. Dazu gehört vor Allem die Niederhaltung der Tagespreſſe. Napoleon's Grundſatz war, in keinem Departement mehr als eine politiſche Zeitung zu dulden, und dieſe Eine unter ſtrengſter Cenſur zu halten oder, noch ſicherer, durch einen Beamten redigiren zu laſſen. So bekam Dortmund nun auch eine officiöſe Zeitung unter dem Titel „Nachrichten des Ruhrdepartements". Sie erſchien vom 1. April 1810 an wöchentlich zweimal, Montags und Freitags, und koſtete jährlich 5 Francs. In den erſten Jahren wurde ſie bei J. G. Nedelmann, vom 1. April 1813 an in der Mallinckrodt'ſchen Officin gedruckt. Die politiſchen Nachrichten ſind außerordentlich mager und natürlich ſo gefärbt, wie amtliche Zeitungsſchreiber ſie zu färben haben. Gewöhnlich beſtand die Nummer aus 1/2 Bogen Kleinquart; waren viele Anzeigen da, ſo gab es 1/4 Bogen mehr.

Unter dem 9. Juni 1810 verordnete der Miniſter des Innern durch ein an die großherzogliche Regierung in Münſter erlaſſenes Schreiben, daß alle gerichtlichen Bekanntmachungen,

Vorladungen u. dgl., welche ſonſt in die Intelligenzblätter eingerückt werden mußten, nunmehr in die zu Dortmund erſcheinenden „Nachrichten des Ruhrdepartements“ mit der nämlichen Wirkung eingerückt werden ſollten.

Wie es dem Weſtfäliſchen Anzeiger in jener Zeit mit ihren ſchweren Kriegslaſten und einer vollſtändigen Umgeſtaltung aller Verhältniſſe erging, bedarf keiner Schilderung. Seit 1805 hatte das Blatt auf die Beſprechung aller Angelegenheiten, welche die eigentlich brennenden waren, verzichten, und darüber viele Leſer einbüßen müſſen. Die Abonnementszahl, die im Jahre 1805 am höchſten geſtanden (1188), ſank bis zum Jahre 1807 auf 700 und nahm dann noch weiter ab. Mallinckrodt, der in ſeiner Stellung über die Ausſichten, welche die Tagespreſſe behielt, am wenigſten im Unklaren war, entſchloß ſich im Herbſt 1809, ſein Blatt eingehen zu laſſen. Es hatte 11½ Jahr beſtanden; ſeine letzte Nummer erſchien am 30. December 1809[1]). Von da ab gab es in Dortmund, ſo lange die großherzoglich Bergiſche Regierung dauerte, nur noch eine amtliche Tagespreſſe. Mallinckrodt aber wurde nun Mitarbeiter der Zeitungen, welche Becker in Gotha herausgab, bis die Franzoſen dieſelben unterdrückten. (Siehe S. 117 Anm. 1.)

Die Schlacht von Leipzig entſchied zunächſt über das Schickſal der Napoleoniſchen Schöpfungen auf dem rechten Rheinufer. Am 3. November räumten die letzten Franzoſen Hamm und zogen eiligſt nach Düſſeldorf. Am 8. November,

[1]) Fr. Schmölder, Prediger zu Iſſelburg bei Rees, verſuchte es, den „Weſtfäliſchen Anzeiger“ als Unterhaltungsblatt fortzuſetzen. Unter demſelben Titel ließ er das Blatt bei Schuerhorſt in Dorſten drucken. Vom 1. Juli 1811 an übertrug er den Verlag deſſelben der Firma Bädecker und Kürzel in Eſſen und Duisburg, die es „Weſtfäliſches Archiv, Fortſetzung des Weſtfäliſchen Anzeigers,“ benannten, während die Firma Schuerholz u. Comp. in Dorſten ebenfalls den „Weſtfäliſchen Anzeiger“ fortzuſetzen ſuchte. Am 1. Juli 1812 ging der Verlag von Bädecker und Kürzel an X. Levrault und H. Gordon in Düſſeldorf über, und ſeitdem lautete der Titel: „Weſtfäliſches Archiv des Wahren, Nützlichen und Schönen, mit beſonderer Rückſicht auf die Bedürfniſſe der Zeit und der Bewohner von Weſtfalen“.

Digitized by Google

nach „Tagen der ängſtlichſten Spannung“[1]), rückte die Vorhut des Borſtell'ſchen Corps in Uentrop, am folgenden Tage in Hamm ein; am 11. November erreichte das Streifcorps Colomb's Düſſeldorf. Mit dem Großherzogthum Berg war es aus; alſo auch mit den Amtsblättern und officiöſen Zeitungen der geſtürzten Regierung. Einen Monat lang blieb Dortmund ohne Tagespreſſe.

So weit wir es bis jetzt ermitteln konnten, iſt die letzte Nummer der Präfecturverhandlungen des Ruhrdepartements Nr. 312 vom 27. October 1813 und die letzte Nummer von den Nachrichten des Ruhrdepartements Nr. 377 vom 29. October 1813.

Bis dahin hatte das Blatt die Schlacht von Leipzig noch nicht erwähnt, wenn nicht etwa folgende Zeilen darauf bezogen werden ſollen:

„Der Graf Bertrand ſchreibt aus Weißenfels vom 19. October: daß an dieſem Tage die Feinde auf allen Punkten geſchlagen worden ſeien, und der Kaiſer ſich wohl befinde.“

Die erwähnte Nummer vom 29. October meldet:

„Der Moniteur enthält täglich Adreſſen der Hauptſtädte Frankreichs, worin ſie dem Kaiſer alle Opfer anbieten, um Frankreich zu ſchützen und ſeine Beſitzungen, ſeinen Ruhm zu erhalten. Die Adreſſe der Stadt Weſel, indem ſie der Wohlthaten des Kaiſers gedenkt, ſchließt mit Folgendem: Sire, unſere Herzen, unſere Arme, unſer Gut und unſer Leben, Alles iſt Eurer Majeſtät.“

Der ehemalige Präſident von Vincke wurde Civilgouverneur über die früher preußiſch geweſenen Theile von Weſtfalen und über diejenigen Gebiete, die von ihnen mehr oder weniger eingeſchloſſen waren, nämlich Dortmund, Limburg, Rietberg, Wiedenbrück, Rheda und Corvey. Die zum Ruhrdepartement vereinigten Landestheile blieben vorläufig unter der Verwaltung

---

[1]) v. Bodelſchwingh, Leben des Oberpräſidenten Frhrn. v. Vincke. S. 502.

Digitized by Google

des bisherigen Präfecten[1]). Mit ihnen wurde noch der Essener Kreis vereinigt. Unter dem Titel Landesdirector hatte v. Romberg die Verrichtungen sowohl eines französischen Präfecten wie die eines preußischen Landraths. Die Landesdirection bedurfte natürlich wieder eines Verkündigungsblattes. Sie veranlaßte deshalb den Buchhändler Karl Friedrich Köppen[2]), für seine Rechnung vom 1. December 1813 an „Westfälische Tagesblätter" herauszugeben.

Die „Westfälischen Tagesblätter" waren als amtliches Blatt die Fortsetzung sowohl der Präfecturverhandlungen, wie der Nachrichten des Ruhrdepartements. Die Redaction begann die erste Nummer mit folgender Vorerinnerung: „Unter dem obigen Titel erscheint von heute an, unter öffentlicher Autorität, ein Tagesblatt, welches so, wie die bisherigen Nachrichten des Ruhrdepartements, alle öffentlichen Anzeigen, gegen die gewöhnlichen Gebühren, zugleich mit den für das Vaterland wichtigsten politischen Ereignissen auf die möglichst geschwinde Art bekannt machen wird."

Im Monat December kamen in ungleichen Zwischenräumen neun Nummern heraus, dreimal einen ganzen und sechsmal einen halben Bogen stark. Mit dem 1. Januar 1814 änderte der Verleger den Titel in „Westfälische Blätter" und erweiterte

---

[1]) Ueber v. Romberg sagt Fr. Harkort (die Zeiten des ersten westfälischen [16.] Landwehr-Regiments. Essen 1841): „Durch unerschrockenen Freimuth dem Kaiser gegenüber und Scharfblick und Gerechtigkeit in der Administration, ist seine Verwaltung für die Mark von ausgezeichnetem Erfolge gewesen."

[2]) K. F. Köppen aus Prenzlau hatte sich im Jahre 1785 in Dortmund als Buchbinder und Schreibmaterialienhändler niedergelassen; er unterhielt einen Lesezirkel und, wie es üblich war, etwas Buchhandel; außerdem leitete er die gegen Ende des vorigen und zu Anfang des gegenwärtigen Jahrhunderts hier nicht seltenen Bücherversteigerungen. In der Zeit des Großherzogthums Berg war ihm der Vertrieb des französischen Gesetzbuches innerhalb des Ruhrdepartements übertragen. Sein Sohn Heinrich Köppen, der in Leipzig seine Ausbildung genossen hatte, gestaltete im Jahre 1818 das väterliche Geschäft in eine wirkliche Buchhandlung um, die er 50 Jahre später dem späteren Inhaber, Otto Uhlig aus Halle, übertrug.

Digitized by Google

den Plan, „um neben den Mittheilungen der öffentlichen Behörden und den Inseraten aller Art Raum zu gewinnen für die vielen wackeren Männer in der hiesigen Gegend, welche unter den jetzigen, Herz und Sinn erleichternden Zeitumständen ihre Stimmen an das Publicum, besonders der Grafschaft Mark und der damit verbundenen Länder richten möchten." Der Verleger versprach Beiträge, die nach dem Urtheile der für das künftige Jahr zu wählenden Redaction sich zur Aufnahme eigneten und kein bloßes Privatinteresse hätten, auf Verlangen willig zu honoriren. Ferner versicherte er, „daß man sich vor dem Abwege hüten wird, aufzunehmende Beläge nach Willkür abzuändern oder zu verstümmeln; so wie man auch dafür Sorge tragen wird, daß diese Zeitschrift vor lauter Gemeinnützigkeit nicht endlich so gemein werde, daß der Gebildete vor der losen Speise ekle."

Die „Westfälischen Blätter" erschienen von nun an regelmäßig Dienstags und Freitags und kosteten halbjährig 1 1/2 Thlr. gemein Geld und berechneten Inserate die Zeile mit 2 Stüber; jede Anzeige unter 12 Zeilen kostete nicht über 24 Stüber. Für auswärts wurden sie Mittwochs und Sonnabends Vormittag zwischen 11 und 12 Uhr nach Lünen und nach Hörde und nach Schwerte befördert [1]).

Durch eine Verfügung v. Vincke's vom 9. December 1814 war Köppen's Blatt zum amtlichen Organ für Bekanntmachungen erklärt, und die Landesdirection zu Dortmund hatte die Beamten ihres Bezirks verpflichtet, dasselbe anzuschaffen.

---

[1]) Am 1. Januar 1814 hatte Dortmund folgende Postverbindungen: 1. für Personen ging der Postwagen: a) Sonntags und Mittwochs nach Hagen und Düsseldorf, mit Anschluß an die Hauptpostlinie von Köln nach Berlin; Donnerstag nach Bochum, Essen und Duisburg; c) Freitags nach Unna. 2. für Briefe und Zeitungen ging die Reitpost Sonntags nach Unna mit Anschluß nach Münster und Berlin; Montags nach Hagen und Düsseldorf, mit Anschluß nach Süddeutschland; Dienstags und Freitags nach Recklinghausen und Dorsten mit Anschluß nach Holland, und ebenso Briefpost nach Bochum, Essen und Duisburg; Botenpost nach Lünen Montags, Mittwochs und Samstags, und endlich Botenpost nach Hörde und Schwerte Mittwochs und Samstags.

Das hatte zunächst zur Folge, daß die Redaction sich verpflichten mußte, politische Nachrichten nicht anders aufzunehmen, als wenn sie ihr amtlich zugestellt würden [1]).

Den Raum, den die Bekanntmachungen und Privatanzeigen neben den meist sehr knapp gehaltenen politischen Berichten frei ließen, füllten patriotische Gedichte und „Mannichfaltigkeiten".

Die weitere Folge der nahen Beziehung zum Gouvernement war, daß dem Herausgeber sehr bald das Verlagsrecht aus der Hand gespielt wurde. Der erste Schritt dazu geschah, indem Köppen veranlaßt wurde, seinem Blatte die Ueberschrift „Westfälisches Amtsblatt" zu geben. Das geschah am 1. Juli 1814. Die erste Nummer des Jahrgangs 1815 erschien mit dem preußischen Adler, obschon der Wiener Congreß über Dortmund noch nicht endgültig entschieden hatte. Fest stand wohl nur erst, daß das oranische Fürstenthum des Jahres 1802 nicht wieder herzustellen und der zum Könige von Holland erhobene Fürst für seine Ansprüche auf deutsches Land mit Luxemburger Gebiet abzufinden sei. Dortmund war aber doch schon als thatsächlich und auf die Dauer dem preußischen Staate einverleibt anzusehen seit dem 1. Januar 1815, weil eine Cabinetsordre vom 20. November 1814 bestimmt hatte, daß die preußische Gerichtsverfassung und Gesetzgebung von Neujahr an auch in Dortmund gelten solle. Seitdem unterzeichneten, was bis dahin nur ausnahmsweise geschehen war, die Gerichts- und Verwaltungsbehörden in Dortmund als „königliche" oder „königl. preußische."

Mallinckrodt hatte, auch nachdem die „Nationalzeitung" und der „deutsche Anzeiger" in Gotha unterdrückt worden, seine publicistische Feder nie ganz ruhen lassen. Für die Jahre 1811—1813 hatte er einen „Bauern-Kalender" herausgegeben, um die Sache der Bauern gegen die Ansprüche der früheren Feudalherren zu verfechten. Dadurch und ins-

[1]) Die Einnahme von Paris (31. März) wurde in Münster gemeldet am 6. April; von dort empfing die Redaction die Nachricht am 7. April, und konnte sie, obgleich man in Dortmund schon davon gewußt hatte, erst am 8. April veröffentlichen.

Digitized by Google

beſondere, weil er einen Abgeordneten der märkiſchen Bauern, den Joh. Giesbert Aleſ zu Weſterfilde, der am 9. Juli 1811 in St. Cloud bei Napoleon Gehör fand, mit der zu ſeinem Auftrage nöthigen Anleitung verſehen, hatte er ſich nicht blos vermehrte Gegnerſchaft, ſondern auch erbitterte perſönliche Feindſchaft zugezogen. Auf die Streitfragen, die in Betracht kamen, näher einzugehen, iſt hier nicht der Ort. Mallinckrodt hat ſelbſt kein Hehl daraus gewacht, daß ſeine wiſſenſchaftliche Ueberzeugung über einzelne Rechtsverhältniſſe, und beſonders über die Natur gewiſſer Laſten und Nutzungen, nicht immer dieſelbe geweſen. Das iſt vielfach mißdeutet worden. Weiter iſt zuzugeben, daß es nicht ohne ſein eigenes Verſchulden geſchah, wenn auch außerhalb des Kreiſes der Gutsherrn und der alten Bureaukratie ſein Geſammtverhalten vielfach falſch, mindeſtens aber ſehr ſtrenge beurtheilt wurde. Aber ebenſo iſt auch andererſeits gewiß, daß — wie das ſelten anders zu gehen pflegt — die, welche ihre Intereſſen durch ihn gefährdet glaubten, ihn, ſtatt mit Gründen zu widerlegen, durch maßloſe Schimpfereien und bodenloſe Verdächtigungen herabzuſetzen ſuchten. Er ſah ſich genöthigt, ſeine Stelle als Präfecturrath niederzulegen, und war eben in offener Fehde mit dem Dortmunder Tribunal über die Auslegung der neuen Agrargeſetze, als ein preußiſches Generalgouvernement die Bergiſche Regierung ablöſte. Mallinckrodt nahm dieſen Augenblick wahr, um einen Rechenſchaftsbericht über ſich zu veröffentlichen. Schon am 23. December gab er die Flugſchrift: „Was thun bei Deutſchland's, bei Europa's Wiedergeburt?“ zum Druck. Dieſe war der Vorläufer eines größeren Buches von 538 Seiten unter demſelben Titel. Die erſte Hälfte desſelben erſchien im Januar, und nachdem Mallinckrodt mehrere Monate auf einer Reiſe durch Frankreich und England verbracht, die andere Hälfte im September 1814. In der Hauptſache iſt dieſes Buch der Wiederabdruck älterer Aufſätze, die mit der Abſicht ausgewählt waren, zu zeigen, wie er denke und gedacht habe. In Zeiten, in denen die Meinungen bei der Maſſe mit dem Waffenglücke umſchlagen, finden derartige Darlegungen nur bei Wenigen

unbefangene Würdigung. Indeſſen ergab ſich doch, daß außerhalb Dortmunds noch Viele waren, die an Mallinckrodt nicht irre geworden, und das ermuthigte ihn, den „Weſtfäliſchen Anzeiger" wieder aufzunehmen. Um ſich aber lediglich und ganz unabhängig mit der Redaction zu befaſſen, übertrug er vorher, in Uebereinſtimmung mit ſeinem Bruder und Geſchäftstheilhaber Chriſtoph, die Buchhandlung und Buchdruckerei an ſeinen Sohn Wilhelm. Nach ſechsjähriger Unterbrechung erſchien dann am 4. Januar 1815 wieder der „Weſtfäliſche Anzeiger" jetzt mit der Looſung: „Wahrheit — Gerechtigkeit — Gemeinwohl." Der letzte Band aus dem Jahre 1809 war der 23. des „Weſtfäliſchen Anzeigers" geweſen; indem die Fortſetzung als 24. Band bezeichnet wurde, erklärte Mallinckrodt, daß das von Schmölder im Jahre 1810 unter demſelben Titel herausgegebene Blatt nicht als eine Fortſetzung ſeines Anzeigers anzuſehen ſei.

Wer ohne Vorurtheil den wieder erſtandenen „Weſtfäliſchen Anzeiger" las, konnte mit demſelben wohl zufrieden ſein; er ſprach aus, was die Mehrheit der Bevölkerung von Weſtfalen — und nur für Weſtfalen wurde er geſchrieben — dachte. Mallinckrodt ſelbſt hatte, ſobald die Selbſtändigkeit der Reichsſtädte unrettbar erſchien (1802), ſich für den Anſchluß Dortmund's an Preußen ausgeſprochen. Er vertrat jetzt die Hoffnung, daß alle Gebiete, die man vordem zu Weſtfalen gerechnet, zu einer preußiſchen Provinz vereinigt und im Geiſte Stein's ihre gemeinſchaftliche Reform empfangen würden. In dieſelben Sinne wurde gleichzeitig der „Hermann" geſchrieben, der im December 1813, während die Freiwilligen des 2. Bataillons des 1. Weſtfäliſchen Landwehr-Regiments ſich in den Waffen übten, in Hagen gegründet war und dort ſeit dem 1. Januar 1814 unter Aſchenberg's Redaction erſchien. Dieſer Concurrent, der einen Vorſprung von einem vollen Jahre hatte, erſchwerte dem „Anzeiger" das Aufkommen nicht wenig[1]). Gleichwohl war das Beſtehen des „Anzeigers"

[1]) Vom 1. Januar 1815 an erſchien der „Hermann" unter der

ſehr bald wieder geſichert. In den erſten drei Monaten liefen ſchon wieder an 400 Aufſätze bei der Redaction ein, und am Jahresſchluß bezeugte Mallinckrodt den Empfang von 1347 größeren und kleineren Arbeiten. Darunter war gewiß viel Unbrauchbares; aber dieſe Menge beweiſt mindeſtens, wie ſehr das Intereſſe an öffentlichen Angelegenheiten rege geworden und wie großes Gewicht man auf deren Vertretung in der Tagespreſſe legte.

Zwiſchen dem „Weſtfäliſchen Anzeiger" und dem „Hermann" trat, nachdem der zweite Pariſer Frieden der neuen Ordnung der Dinge einen feſten Abſchluß gegeben hatte, ein ſchärferer Gegenſatz hervor. Der „Hermann" war und blieb länger als der „Weſtfäliſche Anzeiger" von der Begeiſterung, mit welcher die Freiwilligen ausgezogen, und von der Feſtſtimmung erfüllt, welche die Siege hervorgerufen hatten; um die Zukunft machte er ſich noch keine ernſten Sorgen. Der „Weſtfäliſche Anzeiger" dagegen fragte ſchon bald, ob und wie die Hoffnungen und Verheißungen des Jahres 1813 ſich erfüllen würden. Was die Fremdherrſchaft Gutes geſchaffen, u. A. das franzöſiſche bürgerliche Geſetzbuch, und vollends das freie Eigenthum des Bauern, wollte Mallinckrodt um der fremden Herkunft willen nicht aufgehoben wiſſen; was aber im alten Preußen beſſer war, z. B. die Städteordnung, bat er, ungeſäumt einzuführen. Die Erörterung, wie die landſtändiſche Vertretung der Provinz Weſtfalen einzurichten ſein möchte, beſchäftigte den „Weſtfäliſchen Anzeiger" früher als die übrigen Blätter. Ueber die Zeitereigniſſe berichtete Schmölder in monatlichen Ueberſichten, die in gemäßigſtem Tone oft ein feines Verſtändniß für die heranziehende Reaction erkennen laſſen.

Daß Köppen ſeinen „Weſtfäliſchen Blättern" den Titel

Redaction des Directors Stork, der ihm den Doppeltitel gab: „Hermann, Zeitſchrift von und für Weſtfalen". Den Verlag hatten Bädecker und Kürzel in Eſſen und Duisburg übernommen; gedruckt wurde das Blatt in Hagen, zuerſt bei H. Gerlach, vom 1. Juli 1815 bei Leiſcher.

„Amtsblatt“ ohne Zustimmung des Generalgouverneurs gegeben, ist ganz undenkbar. Man unterstellte, daß Dortmund, welches im Jahre 1802, ehe es dem Prinzen von Oranien überlassen, von Preußen zur Aufnahme der damals in Emmerich untergebrachten clevisch-märkischen Regierung (d. h. Obergerichts) bestimmt gewesen, jetzt Sitz der Verwaltung und des Obergerichts, mindestens aber eines dieser Collegien, für die Grafschaft Mark werde. Nachdem der Wiener Congreß seine Arbeiten vollendet hatte, erging für Preußen unter dem 30. April 1815 die Verordnung über die Organisation der Provinzialbehörden in den neuen Landestheilen. Durch diese wurde die Einsetzung einer Regierung für die Grafschaft Mark in ihren alten Grenzen, nebst Dortmund und Limburg und für das Herzogthum Westfalen in Hamm statt in Dortmund angeordnet. Das Besitzergreifungspatent für die wieder vereinigten westfälischen Länder mit Einschluß der dazwischen gelegenen kleineren Gebiete ist vom 21. Juni 1815. In Dortmund wurde dasselbe erst am 3. October verkündigt, und am 18. October huldigte Stadt und Grafschaft dem neuen Landesherrn.

In demselben Herbste 1815 wurde Köppen angewiesen, den Titel „Amtsblatt“ auf seinem Blatte nicht weiter zu führen, weil diese Bezeichnung nur den von der Regierung herausgegebenen Verordnungsblättern zustehe. Also gab er seinem Blatte am 1. Januar 1816 die Ueberschrift „Märkisches Intelligenzblatt“. Köppen hatte dabei aber an Eins nicht gedacht, vielleicht auch, da die ältere preußische Gesetzgebung in Dortmund nicht gegolten hatte, nicht wohl daran denken können, daß es in Preußen noch ein Intelligenzblattsprivilegium gebe. Selbst v. Vincke scheint im Jahre 1814 noch gemeint zu haben, es sei genug, wenn man den zu Minden und Münster wieder hergestellten Intelligenzblättern den Inseratenzwang auf die neuen Landestheile ausdehne. In einer Verfügung vom 29. December 1814 sagte er:

„Die Fortdauer der in den einzelnen Provinzen des Gouvernements, namentlich zu Dortmund u. s. w. erscheinenden

Digitized by Google

Wochenblätter ist durch das Intelligenzblatt (in Münster) nicht behindert; jedoch müssen alle Bekanntmachungen, welche ein nicht bloß locales Interesse haben, sondern bei welchen es zugleich auf Verbreitung außerhalb des städtischen Bezirkes ankommt, gleichzeitig dem Intelligenzblatte inserirt werden, zu dessen Controlle die Redactionen regelmäßig ein Exemplar ihrer Wochenblätter an das Intelligenzcomptoir einsenden müssen."

Am 20. Januar 1816 ließ v. Vincke das erste wirkliche Amtsblatt, und zwar einstweilen für die ganze Provinz Westfalen und die noch zu seinem Gouvernement gehörigen Gebiete Essen, Werden und den ostrheinischen Theil von Cleve erscheinen. Daß die Regierung, sobald sie selbst zur Herausgabe eines Amtsblattes überging, dem Köppen'schen Blatte die Amtlichkeit entzog, war ganz in der Ordnung. Ungleich schwerer zu rechtfertigen ist es, daß der Fiscus dessen neuen Titel für einen hinreichenden Grund nahm, um sich das ganze Blatt anzueignen, und das Köppen'sche Verlagsrecht dem Militärwaisenhaus in Potsdam zu übertragen. Gleichzeitig mit dem Erscheinen des Provinzialamtsblattes erging an Köppen die Aufforderung, den Verlag seines Blattes, da solches vom 1. Februar an „für Königl. Rechnung verwaltet werde", an das Dortmunder Postamt abzutreten. Auf eine Gegenvorstellung gab das Generalpostamt nach, daß er die Verwaltung für seine Rechnung bis zum Ablauf des Vierteljahres behalten könne. Von einer Entschädigung für den Verlust seines Verlagsrechtes war nicht die Rede. Köppen nahm am 29. März 1816 (Nr. 24 des Intelligenzblattes) von seinem Leserkreise mit folgender Erklärung Abschied:

„Nach einer höheren Weisung hört das von mir herausgegebene Blatt mit Nr. 24 auf und wird künftig für königliche Rechnung verwaltet werden. Da dieses Blatt in einem kritischen Zeitpunkte für unsere Gegend entstand und die thätige Theilnahme vieler biederer Männer eines jeden Standes mich unterstützte, sodaß ich durch die Herausgabe dieses damals einzigen Blattes zur Belebung der allgemeinen

Volksstimmung ein Scherflein mit beitragen konnte; so erkenne ich dieses mit dem aufrichtigsten Dank."

Mit dem 1. August 1816 trat die neue Verwaltung der Provinz Westfalen vollständig in Wirksamkeit, und dadurch gingen auch die Geschäfte der bisherigen Landesdirection zu Dortmund auf die neue Regierung über, die in Arnsberg statt in Hamm errichtet war[1]). Weil die Regierung nach Arnsberg kam, wurde Hamm eine Anwartschaft auf das Oberlandesgericht, welches damals seinen vorläufigen Sitz in Cleve hatte, gegeben.

Die einzige Provinzialbehörde, die Dortmund zufiel, war die für das Bergbau- und Hüttenwesen. Die Oberbergamts-Commission[2]), welche am 21. März 1815 hier in's Leben getreten war, wurde unter dem 17. Januar 1816 zu einem Oberbergamte erhoben.

Vom 1. Januar 1817 an führte das „Intelligenzblatt" den Titel: „Königlich Westfälisch-Märkisches Intelligenzblatt", und nun erst wurde es an Stelle des „Münster'schen Intelligenzblattes" amtliches Verkündigungsblatt für gerichtliche Bekanntmachungen im Bezirke des Oberlandesgerichts zu Cleve (seit dem 1. Juli 1820 in Hamm). Dasselbe wurde es für den Bezirk des Hofgerichts (Oberlandesgerichts) zu Arnsberg 1827.

Der „Westfälische Anzeiger" bekam am 1. Januar 1817 den Titel „Rheinland-Westfaler Anzeiger". Da das Blatt am Rhein viel gelesen wurde, so war das sachlich gerechtfertigt; aber die seltsame Wortbildung fand so allgemeinen Widerspruch, daß sie nach Ablauf des ersten Vierteljahres dem gemeinen Sprachgebrauche weichen mußte. Der „Anzeiger" wurde also am 1. April 1817 der „Rheinisch-Westfälische Anzeiger". Trotz

---

[1]) Seit demselben Tage erscheint das Amtsblatt der Regierung in Arnsberg. Das seit dem Jahre 1772 dort erschienene „Intelligenzblatt für das Herzogthum Westfalen" mußte dem „Oeffentlichen Anzeiger" Platz machen.

[2]) Sie bestand aus dem bisherigen Tribunalspräsidenten Bölling, mit dem Titel eines Oberbergrichters, dem Oberbergmeister Crone und dem Bergassessor v. Klöber.

Digitized by Google

fortgeſetzter Anfeindungen brachte er es ſchon bald wieder auf 700 Abonnenten. Im Grunde beſtanden die Schwierigkeiten, mit welchen er zu kämpfen hatte, in den gegen ſeinen Herausgeber etwas ſtrenger angewendeten Maßregeln, denen die geſammte politiſche Preſſe jener Zeit unterlag. Die Cenſur wurde ſchärfer, ganze Zeitungsſpalten zeigte nichts als weiße Cenſurlücken, die Preßproceſſe begannen; der erſte, weil der „Anzeiger“ über Militärexceſſe berichtet hatte.

Mallinckrodt arbeitete lange, freilich mit wachſender Verſtimmung über den Rückgang in der preußiſchen Geſetzgebung und Verwaltung, aber noch mit ungeſchwächter Unternehmungsluſt weiter. Im Januar 1816 gründete er, indem er die politiſchen Tagesnachrichten aus dem „Anzeiger“ ausſchied, noch eine neue politiſche Monatsſchrift: „Monatliche Ueberſicht der merkwürdigſten Begebenheiten der Zeitgeſchichte, geſchrieben von Herrn Paſtor Schmölder.“ Der Jahrgang ſollte 1 Thlr. koſten. Gleichzeitig nahm er den Plan, der zwanzig Jahre vorher dem „Magazin von und für Weſtfalen“ zu Grunde gelegen hatte, wieder auf und ließ im Frühjahr 1816 das erſte Vierteljahrsheft eines „Magazins, der Geographie, Geſchichte, Statiſtik, überhaupt der genaueren Kunde Weſtfalens gewidmet“ erſcheinen. Es pflegt als „Neueſtes Magazin“ angeführt zu werden.

So kamen nun alſo in Dortmund 4 Zeitſchriften heraus, 2 wöchentlich zweimal, 1 monatlich und 1 vierteljährlich; aber nur kurze Zeit. Die „monatlichen Ueberſichten“ hörten aus Mangel an Abnehmern als beſondere Zeitſchrift ſchon mit dem 5. Hefte auf und wurden dem „Weſtfäliſchen Anzeiger“ wieder einverleibt. Zahlung wurde für die 5 gelieferten Hefte nicht beanſprucht. Das „Magazin“, obgleich es höchſt ſchätzenswerthe Beiträge zur älteren Geſchichte Weſtfalens, beſonders von Pfarrer Nieſert in Velen enthielt, fand auch wenig Eingang. Zum 4. Hefte, durch welches der erſte (und einzige) Band fertig wurde, ſchrieb Mallinckrodt das Schlußwort am 26. Januar 1818. Nachdem er erklärt, daß Nieſert in Verbindung mit dem Kammerſecretär Grote das Magazin fortſetzen werde,

ſagte er: „Um Eins aber glaube ich wiederholt das Vaterland bitten zu dürfen und zu müſſen, um thätigere Unterſtützung des Unternehmens zu ſeinem Beſtehen.“ Der bald darauf erfolgende Tod Grote's ließ die Fortſetzung nicht zu Stande kommen [1]). Mallinckrodt ſcheint die Meinung gehabt zu haben, wenn er perſönlich ſich weniger mit der Redaction des „Anzeigers“ beſchäftige, ſo würde ein Anlaß, aus welchem das Blatt in faſt unerträglicher Weiſe verfolgt werde, ſchwinden. Ende Januar 1817 ging er auf Reiſen. Sein Sohn, der Buchhändler, mit reichem Vorrathe von Manuſcript verſehen und von dem Gymnaſiallehrer Vollmann unterſtützt, ſollte einmal ſelbſt redigiren. Sechs bis ſieben Wochen mochten ſeit des Vaters Abreiſe verfloſſen ſein, als Wilhelm Mallinckrodt plötzlich ſtarb. Der früh alternde Arn. Mallinckrodt mußte alſo ſelbſt wieder vortreten [2]). Hiltrop, der mit ſeinem früheren Amtsgenoſſen Mallinckrodt verfeindet war, war Cenſor des „Anzeigers“ geworden. Dadurch beſſerten ſich die perſönlichen Beziehungen zwiſchen ihnen nicht. Im Herbſte 1817 verlangte Hiltrop, daß die für den „Anzeiger“ beſtimmten Aufſätze im Manuſcript zur Cenſur vorgelegt würden. Als Mallinckrodt ſich dem nicht fügen wollte, wurde ihm mit Verſiegelung der Preſſen gedroht. Er beſchloß, von jeder öffentlichen Thätigkeit

---

[1]) Karl Wilhelm Grote, geboren 1796 zu Dinslaken, fürſtlich Salm-Horſtmarſcher Kammerſecretär in Koesfeld, hatte 1816—1817, anfangs in Verbindung mit dem Münſter'ſchen Dichter F. Raßmann, „Thusnelda, Unterhaltungsblatt für Deutſche“ erſcheinen laſſen, und dann die Herausgabe eines „Hiſtoriſch-ſtatiſtiſch-literariſchen Jahrbuches für Weſtfalen und den Niederrhein“ (Koesfeld bei B. H. Wittneven) unternommen; außerdem hat er eine Gedichtſammlung unter dem Titel „Zeitloſen“. Erſtes Gewinde (Weſel 1817) und ein „Münſterländiſches poetiſches Taſchenbuch auf das Jahr 1818. Koesfeld.“ veröffentlicht. Dieſer höchſt begabte Jüngling ſtarb am 27. April 1818. Sein Jahrbuch iſt, nachdem der Verleger den zweiten Jahrgang (1818) vollendet, nicht weiter erſchienen.

[2]) Von den Vexationen, denen er gerade in jener Zeit ausgeſetzt war, findet ſich eine ſtarke Probe in Mallinckrodt's Schrift: „Ein Angriff der preußiſchen Staatszeitung und eine Vertheidigung in Aktenſtücken.“ Jena. Bran. 1819.

Digitized by Google

in Preußen ſich zurückzuziehen und ſtellte Neujahr 1818, alſo noch ehe jenes Schlußwort zum erſten Bande des „Neueſten Magazins“ geſchrieben wurde, und für die Leſer ziemlich unerwartet, die Herausgabe des „Anzeigers“ ein.

Unter den wenigen kleinen Staaten in Deutſchland, wo noch Lehr- und Preßfreiheit geachtet wurden, ſtand damals Sachſen-Weimar oben an. In Jena hoffte Mallinckrodt den zu Koblenz unterdrückten „Rheiniſchen Merkur“ fortſetzen und eine Profeſſur der Staatswiſſenſchaften bekleiden zu können. Die bis dahin von Heinr. Vollmann, dem Bruder des Gymnaſiallehrers, verwaltete Buchhandlung ſammt Buchdruckerei verkaufte er mit großer Einbuße an G. A. Wundermann aus Minden und zog dann nach Jena, wo auch wirklich unter ſeiner Redaction der „Neue Rheiniſche Merkur“ eine Zeit lang erſchienen iſt. In Jena fand er keinen günſtigen Boden, und nun wandte er ſich der Landwirthſchaft zu. Er ſtarb (1826?) auf ſeinem Gute zu Schwefe bei Soeſt.

Wundermann ließ den „Anzeiger“ vom 1. Juli 1818 an unter der Redaction des in Hamm lebenden Privatgelehrten Dr. Heinrich Schulz (der ſich damals Schultz, und erſt ſeit dem März 1823 Schulz ſchrieb; geb. 1780 in Niedermaſſen, geſt. 1844) wieder erſcheinen. Schulz, ein Freund v. Vincke's und bei v. Stein auf Cappenberg gern geſehen, war durchaus nicht mit der Redactionsweiſe Mallinckrodt's einverſtanden; gleichwohl widmete er ihm einen höchſt anerkennenden Nachruf, indem er ausführte, daß die „Verirrungen des Anzeigers“ nicht ſowohl Folge ſeiner inneren Natur als des Charakters der Zeitbildung geweſen, die, da ſie nirgend das Leben in ſeiner großen Geſtalt als ein die Maſſe des Einzelnen in ſich verbindendes große Ganze, nirgend es als Nationalleben darſtellt, die Lebensanſchauung des Volkes nothwendig in's Einzelne verſplittert und nicht ſowohl in's Kleine als in's Kleinliche führt!

Am 10. October 1818 zeigte Wundermann an, daß er ſich mit Schulz aſſociirt habe, daß die Buchhandlung demnach unter der Firma „Schulz und Wundermann“ fortgeführt, aber

nach Hamm verlegt werde. In den Tagen vom 13. bis zum 22. October wurden die Geräthe und Bestände des Geschäfts in 18 Wagenladungen von Dortmund nach Hamm übergeführt, und Sonntag, den 18. October, erschien der „Rheinisch-Westfälische Anzeiger" zum ersten Male in Hamm. Die letzte in Dortmund gedruckte Nummer ist vom 10. October [1]).

In Dortmund, wo nur das „Intelligenzblatt" mit seinem Inseratenzwange blieb, war die Tagespresse auf den Stand zurückgegangen, den sie in den älteren preußischen Provinzen im vorigen Jahrhundert eingenommen und den wir deshalb zu Eingang dieser Darstellung bezeichnet haben. Nur der Abonnentenzwang war mit der Wiederherstellung der „Intelligenzblätter" in Westfalen nicht wieder in Wirkung getreten. Der unterhaltende, populär-wissenschaftliche Theil, den die früheren Amtsblätter gehabt hatten, war aber auch weggefallen, So bot nun das hiesige „Intelligenzblatt" außer den amtlichen Bekanntmachungen und ganz wenigen Geschäftsanzeigen seinen Lesern gar nichts. Volle zehn Jahre vergingen, ehe der Buchhändler Krüger, als Verwalter des Nedelmann'schen Geschäfts,

---

[1]) Schulz trat 1825 wieder aus dem Geschäfte aus, blieb aber Mitarbeiter des Anzeigers, der inzwischen auch den Titel „Sprecher" bekommen hatte, bis 1841. Dann verkaufte Wundermann das Blatt an J. Bagel in Wesel. Nachdem es dort unter der Redaction von K. Grün noch einmal einen Aufschwung genommen hatte, ist es zu einem bloßen Lokalblatte verkümmert. Wundermann ließ seit Mai 1848 einen neuen „Hermann. Der deutsche Volkswächter in Rheinland-Westfalen" erscheinen. Vom 7. Oktober 1849 an ersetzte er den „Hermann" durch „Die Union. Westfälisches Volksorgan für volksthümliche Zustände und verfassungsmäßige Rechte." Dieses Blatt ging am 14. Februar 1850 ein, weil Wundermann durch Preßprocesse in die Verbannung vertrieben wurde. Er war zu zweijähriger Freiheitsstrafe wegen eines Zeitungsartikels verurtheilt, welcher der „Westfälischen Zeitung" entnommen war. Die in Paderborn angeklagte Redaction der „Westfälischen Zeitung" war aber freigesprochen. Wundermann ist in Antwerpen gestorben.

Der heutige „Westfälische Anzeiger" in Hamm, Verlag der Grote'schen Buchdruckerei (Griebsch & Müller) ist die Fortsetzung des im Jahre 1819 entstandenen „Wochenblattes für die Stadt und den Kreis Hamm".

Digitized by Google

den Verſuch machte, ein „Dortmunder Wochenblatt“ herauszugeben.

Das „Dortmunder Wochenblatt“ erſchien zum erſten Male am 4. October 1828. (Von 1840 an war der Titel „Wochenblatt für die Stadt und den Kreis Dortmund“.) Der jährliche Preis von 1 Thlr. deckte kaum die Herſtellungskoſten. Nach einigen Jahren aber fand es doch ſo viel Verbreitung, daß ſich ſeine Inſerate mehrten und das Intelligenzblatt ſich bewogen fand, ſeinerſeits die Einrückungsgebühren auf 2 Sgr. die Zeile zu erhöhen. Denn die Anzeigen des Wochenblatts wurden nun für das Intelligenzblatt eine Geldquelle, zu deren Speiſung die mit dem Poſtamte verbundene Verwaltung nicht das Geringſte beizutragen brauchte. Für das Intelligenzblatt war es auch ganz gleichgültig, daß es durch das Wochenblatt an Abonennten verlor. Denn während ihm die Anzeigen doch geſichert waren, hatte es nun um ſo weniger für Papier und Druckkoſten auszugeben. Als die Inſertionsgebühren bei dem Wochenblatte allein 9 Pfg. betrugen, ſtellten ſie ſich für den Inſerirenden auf 2 Sgr. 9 Pfg., von denen das Wochenblatt 2 Sgr. an das Intelligenzblatt herauszahlen mußte; außerdem erhob das Intelligenzblatt für Anzeigen von vier oder weniger Zeilen ½ Sgr. und für größere Anzeigen 1 Sgr. als ſog. Stempelgebühr. Die Folge war, daß Dortmunder Geſchäftsleute oft es vorzogen, ihre Anzeigen durch auswärtige Blätter zu veröffentlichen.

Schon im Jahre 1828 hatte der Weſtfäliſche Provinziallandtag ſich mit Klagen über die Intelligenzblätter beſchäftigt. Damals hatte die Regierung erwidert, ſie ſei mit der Erwägung, ob in dem Intelligenzblattsinſtitut eine Veränderung vorzunehmen ſei, beſchäftigt. Im Jahre 1837 kam der Provinziallandtag auf dieſe Angelegenheit zurück und bat, das Inſtitut der Intelligenzblätter als Anſtalt des Staates aufzuheben. Im Landtagsabſchied hieß es hierauf: „Die Aufhebung der beſtehenden Einrichtung der Intelligenzblätter iſt neuerdings in Berathung genommen worden Da indeß hierbei beſonders das Intereſſe des Potsdam'ſchen großen Militär-

Waiſenhauſes betheiligt iſt, dem für die Aufhebung des demſelben ertheilten Intelligenzblatt-Privilegiums eine genügende und entſprechende Schadloshaltung gewährt werden muß, ſo erfordert die Regulirung dieſer Angelegenheit beſondere Vorſicht. Das Reſultat der desfalſigen Berathung iſt binnen Kurzem zu erwarten." Dieſe Berathung hat dann noch fernere 12 Jahre gedauert.

Als in der Rheinprovinz, welche mit dem Intelligenzblatts-Monopol ſtets verſchont blieb, insbeſondere ſeit Beginn der vierziger Jahre, die Tagespreſſe ſich kräftig entwickelte, empfand die weſtfäliſche Preſſe den bureaukratiſchen Eigenſinn des altgewordenen v. Vincke in hohem Maaße. Die wiederholten Bitten Krüger's, ſein Blatt wöchentlich zweimal erſcheinen laſſen zu dürfen, lehnte v. Vincke jedesmal damit ab, die Conceſſion laute nur auf ein Wochenblatt; ein Blatt, welches öfter als einmal in der Woche erſcheine, ſei kein Wochenblatt mehr. In die Sprache der jüngeren Bureaukratie überſetzt, würde es heißen, für Dortmund ſei das Bedürfniß eines wöchentlich zweimal erſcheinenden Blattes nicht nachgewieſen. Vom bevormundenden Standpunkte Vincke's aus konnte man in der That ein ſolches Bedürfniß in Zweifel ziehen.

Nach dem großen Kriege war es in Dortmund wieder ſo ſtill geworden wie je zuvor. Auch die lange Friedenszeit hatte der Stadt nicht einmal eine volle Verbindung mit den großen Verkehrsſtraßen geſchaffen. Kein Wunder alſo, daß die geiſtige Strömung, welche ſeit dem Jahre 1840 mächtig und immer mächtiger durch Deutſchland ging, nur ſehr allmählich mit ihrem Wellenſchlage den vereinſamten Ort erreichte. Die Bahn brach zunächſt Grothe, Director der Gewerbeſchule in Hagen, indem er auf Einladung des im Frühjahr 1840 entſtandenen Gewerbevereins hier Vorträge über Agricultur-Chemie und die Verwerthung der Phyſik für das gewerbliche Leben hielt. Dieſe regten die zahlreiche, aus der Stadt und vom Lande zuſammenſtrömende Zuhörerſchaft zum Vergleichen und Nachdenken auch auf anderen Gebieten an. Ihre erſte unmittelbare Frucht war die Gründung der Fortbildungsſchule

Digitized by Google

für Handwerker. Hebung der Volksſchule wurde die Loſung Aller, welche ſich zu liberaleren Ideen bekannten. Darum gewann der Verein für die deutſche Volksſchule, der in Friedr. Harkort im Hombruch ſeinen eifrigſten Vertreter fand, im Kreiſe Dortmund weit über 1000 Mitglieder. Im Frühjahre 1845 konnte er ſchon in 14 Landgemeinden Volksbibliotheken anlegen. Die deutſch-katholiſche Bewegung fand lauten Wiederhall und gab dem Vereinsweſen neuen Reiz. Das Intereſſe am Gemeindeleben äußerte ſich im Verlangen nach Oeffentlichkeit des ſtädtiſchen Haushalts und der Verhandlungen der Stadtverordneten. Ende Januar 1845 erlebte Dortmund eine Bürgerverſammlung, die in einer Petition an den Provinziallandtag ſich alle Wünſche aneignete, die in der Zeitſtimmung lagen. Auch der abzuſchaffenden Cenſur wurde darin gedacht und außerdem gebeten, Dortmund von dem „Intelligenzblatte" zu befreien. Von dem unmittelbarſten und unwiderſtehlichſten Einfluſſe auf die Gemüther waren aber die Hoffnungen, die ſich an die Eiſenbahnpläne knüpften. Die für Dortmund überaus glückliche Entſcheidung über die Richtung zweier Bahnen, dann der Bau ſelbſt, durch welchen manche friſche, dem herkömmlichen Weſen vielfach widerſtrebende Elemente in die Einwohnerſchaft kamen, das Alles zuſammen vermehrte die Empfänglichkeit für neue Ideen. Der Umſchwung, der ſich ſo in der Mitte der vierziger Jahre vollzog, ſpiegelt ſich natürlich auch im Wochenblatte. Die Debatten über örtliche Fragen der verſchiedenſten Art wurden ſo lebhaft, daß die Redaction kaum den Raum zu ſchaffen wußte, außerdem aber mit der Cenſur ihre liebe Noth bekam.

Die Schulfreunde hatten ſchon im Frühjahr 1843 um die Erlaubniß zur Herausgabe eines eigenen Vereinsblattes nachgeſucht. Die Entſcheidung wurde durch die kleinlichſten Bedenklichkeiten hingehalten. Als der Vereinsvorſtand alle wünſchenswerthe Auskunft über den Inhalt, dann über die Redaction des künftigen Organs gegeben zu haben meinte, warf die Regierung die Frage auf, welcher Beamte wohl die Cenſur übernehmen möge. Aber, nachdem der Landrath Pilgrim

ſich dazu bereit erklärt, blieb die ganze Sache doch liegen, bis v. Vincke geſtorben und v. Schaper deſſen Nachfolger im Oberpräſidium geworden. Nun konnte von 1846 an die „Wochenſchrift des Vereins für deutſche Volksſchule", gedruckt bei J. Bauer, erſcheinen. Ihr Redacteur war im erſten Jahre Profeſſor Dr. Hildebrandt, der ſpätere Direktor des Gymnaſiums. Vom folgenden Jahre an übernahm Paſtor Kerlen die Redaction.

Im Frühjahr 1847 endlich, als der erſte Vereinigte Landtag verſammelt war, gab v. Schaper auch die Erlaubniß, daß Krüger's Blatt unter dem Titel „Dortmunder Anzeiger", wöchentlich zweimal erſcheine. Unter ſolchem Titel erſchien es zum erſten Male am 25. Mai 1847; das Format der Seiten war etwas größer als bei dem „Wochenblatte". Aber während das Letztere einen ganzen Bogen ſtark geweſen, beſtand der „Anzeiger" anfangs gewöhnlich nur in ½ Bogen. In der Nummer für den 18. März begrüßte der „Anzeiger", der von den Ereigniſſen in Paris und Wien ſeinen Leſern noch nichts hatte verrathen dürfen, die „zugeſicherte Aufhebung der Cenſur als einen Fortſchritt der Zeit", von dem er zum Beſten des Vaterlandes Gebrauch machen werde. Bei dieſer Gelegenheit theilte er mit, daß, als er im vorhergegangenen Jahre gewiſſe lokale Begebenheiten etwas ſtark gerügt, über ſeine „Freiheit" bei der Oberbehörde Beſchwerde geführt ſei. Eine Beilage zur nächſten Nummer brachte das Patent wegen beſchleunigter Einberufung des Vereinigten Landtags. Der Berliner 18. März war geweſen. Jetzt platzten auch in Dortmund die Geiſter mächtig auf einander. Die alten Streitigkeiten waren plötzlich von der Tagesordnung verſchwunden; und für die neuen reichte der Anzeiger mit ½ Bogen nicht mehr aus. Vom 3. Mai an erſchien er in Kleinfolio, und am 1. Juli bekam er den Nebentitel „Kreisblatt für den Kreis Dortmund".

Als mit dem Frühjahr 1848 alle bisherigen Schranken der Preßfreiheit fielen, ging mit der geſammten Tagespreſſe eine ſolche Veränderung vor, daß die Zeit ihrer Anfänge damit als vollkommen abgeſchloſſen erſcheint. Für Weſtfalen kam

Digitized by Google

hinzu, daß die seit dem 15. October 1847 in ihrer ganzen Strecke vollendete Köln-Mindener Eisenbahn die Theilnahme am politischen Leben und die Entwicklung der Tagespresse in einer bis dahin ungeahnten Weise förderte. Freilich befestigte sich mit diesen Veränderungen aber auch das Uebergewicht der bereits herrschenden Presse der Nachbarprovinz so sehr, daß diese noch heute bei uns das Uebergewicht hat.

Die „Wochenschrift des Vereins für die Volksschule", deren Themata gegen die heißen politischen Tagesfragen zurücktraten, ging mit Ablauf des Jahres 1848 ein. Gleichzeitig verschwand das „Intelligenzblatt". Die Auflage desselben war schon lange vor dem Jahre 1848 auf 90 Exemplare gesunken. Von diesen wurden einige als Freiexemplare vergeben; eine größere Anzahl wurde als Belag zu den Insertionsrechnungen verwendet. Von „Abonennten" war also kaum noch zu reden. Daß nun aber in einer Zeit, die von keinerlei Privilegien und Monopolien mehr hören wollte, der Inseratenzwang nicht mehr aufrecht zu erhalten sei, war klar. Die Regierung trat deshalb an verschiedenen Orten mit den Zeitungsverlegern in Verhandlung, um sich für den zeitweiligen Verzicht auf die Ausübung des Inseratenzwanges von Diesen eine Entschädigung zahlen zu lassen. So kam auch Krüger in die Lage, für das Jahr 1849 sich mit der Regierung abzufinden, also den „Anzeiger" von der schweren Inseratensteuer zu befreien. Das „Intelligenzblatt" ging sofort ein[1]). Am Schlusse des Jahres 1849 machte die Gesetzgebung den „Intelligenzblatt-Privilegien" ein gänzliches Ende. —

---

[1]) Der Buchdrucker Joh. Bauer, bei welchem das „Intelligenzblatt" die letzte und zwar die längste Zeit seines Bestehens gedruckt war, gab schon seit dem Mai 1848 für eigene Rechnung den „Märkischen Boten für Wahrheit, Freiheit und Recht" heraus. Das erste Blatt, welches unter der folgenden reaktionären Preßgesetzgebung erschien, war das „Gewerbeblatt" von J. W. Fasbender.

Digitized by Google

V.

Agrariſches vom Hellwege und aus der Grafſchaft Mark.

Von Dr. Karl Rübel.

1. Ein Weisthum über Maſtberechtigungen der Grafen von der Mark.

Das Düſſeldorfer Stadtarchiv verwahrt ein Manuſcript (Cleve, Mark, Abtheilung XI b, Nr. 35), welches der Ueberſchrift nach „von der Gerechtigkeit meines Herren in dem Lande von der Mark" handelt. Die Handſchrift weiſt etwa auf das Jahr 1400 als Abfaſſungszeit. Der Inhalt macht ferner eine ziemlich genaue zeitliche Begrenzung für die Abfaſſungszeit möglich. Es iſt nämlich der Hof zu Hagen als märkiſch angeführt, der am 1. Mai 1392 von dem Kölner Erzbiſchof Friedrich III. an den Grafen Adolf von Cleve verpfändet wurde (Lacomblet, Urkundenbuch 3, 968 Anm. 1). Es kann alſo die Aufzeichnung nicht vor 1392 (Mai 1) verfaßt ſein. Andererſeits kann ſie aber auch nicht erheblich viel ſpäter fallen. Es laſſen ſich nämlich die märkiſchen Beamten, welche in dem Weisthum genannt werden, faſt ſämmtlich auch ſonſt urkundlich feſtſtellen. In den Anmerkungen zum Texte ſind die Zahlen darüber beigebracht. Darnach wird Arnd von den Schepen 1382—1389, Hermann von Witten 1394—1400, Wenemar

Duker 1377—1400, Heinrich von Lüdenſcheid 1393—1409, Lambert op dem Hove 1408—1409, Lambert Hake von der Marke 1384—1394, ein Berend Ovelacker 1418, Goswin Abdinghof 1410, Dietrich Lenhof 1410, Johann Ovelacker 1390—1395, Goswin Holtei 1387—1393 genannt. Demnach iſt es wahrſcheinlich, daß die Abfaſſung ſehr kurz nach 1392, Mai 1, fällt. Einen weiteren Anhalt bieten andere Punkte des Weisthums. Dasſelbe ſtellt ſich dar als eine durch eidliche Vernehmung vorzunehmende Feſtſtellung über die Maſtgerechtigkeiten des Grafen von der Mark. Dabei iſt jedoch auch eine Art Protokoll über die Beſchuldigungen aufgenommen, die Hake über Lambert op dem Hove in Hamm vorgebracht hat, die dahin gehen, daß Lambert bei einem Bau am Hauſe des Hake die Koſten für Zimmerleute, Schieferdecker, Schmiedearbeit und Material ſeinem Herrn zu hoch berechnet, Eigenleute des Grafen zu Unrecht vorgeladen und einen märkiſchen Schultenhof, „Schulte Böing" bei Camen, mit Mühle zu niedrig verpachtet hätte. Lambert vertheidigt ſich durch eidliche Zeugenausſagen in Gegenwart des Hake erfolgreich gegen dieſe Anklagen. Lambert iſt als Richter in Hamm noch 1409 nachzuweiſen, Lambert Hake als Burgmann in Hamm 1384—1394.

Die Art des Weisthums macht es nun wahrſcheinlich, daß dasſelbe zur Informirung für die cleviſchen Beamten dienen ſollte, daß es alſo wohl in die Zeit fällt, wo Adolf von Cleve die Grafſchaft Mark übernommen hatte, nachdem ſein Bruder Dietrich II. 1393, März 14, vor Elberfeld gefallen war. Als Neuaufnahme der Berechtigungen des neuen Herrſchers und zugleich als Controle der alten Beamten ſtellt ſich das Weisthum demnach dar, das wir alſo in die Zeit von 1393—1400 mit ziemlicher Sicherheit verweiſen können.

Die Aufnahme der Zeugenausſagen erfolgte im Spätherbſte, da aufgenommen wurde, ob in dem betreffenden Jahre Eicheln gewachſen ſind oder nicht.

Für die Geſchichte der Entſtehung des Territoriums der Grafſchaft Mark iſt das Weisthum von großem Intereſſe. In noch höherem Maaße aber nehmen die Aufzeichnungen über

den „Reichshof Westhofen" die Beachtung in Anspruch. Der Reichshof Westhofen mit der Reichsmark ist die Stelle, an der Karl der Große 775, zuerst im südlichen Westfalen nebst der Eresburg (772), festen Fuß gefaßt hat. Die Sachsen suchten 776 die Sigburg wieder zu nehmen, wurden aber geschlagen[1]). Seit dieser Zeit ist die Hohensyburg mit Westhofen Reichsgut geblieben. Die nähere Kenntniß dieses Reichsgutes beginnt jedoch erst mit der Zeit der Verpfändungen desselben. Die Verpfändungen sind näher behandelt in Beiträgen X, S. 119 ff. Zuerst wird Brakel 1205, Januar 12, durch König Philipp an den Erzbischof Adolf I. von Köln verpfändet[2]). Dann folgen 1248, December 23, die Verpfändungen von Dortmund und den anliegenden Höfen, bis schließlich nach vielfachen Verpfändungen und Streitigkeiten 1300, December 1, die Grafen von der Mark in den dauernden Besitz der Reichshöfe Westhofen, Elmenhorst und Brakel, in den vorübergehenden des Reichshofes Dortmund traten[3]).

Da Westhofen also mit der Reichsmark bis 1300 von den Zeiten Karls an Reichsbesitz gewesen ist, ist es für die Kenntniß des Markenwesens und seiner Gestaltung in Sachsen von entscheidender Bedeutung festzustellen, was an karolingischen Einrichtungen sich erkennen läßt, was andererseits durch Besitzergreifung der Grafen von der Mark für Veränderungen Platz gegriffen haben. Hierzu gilt es aber zunächst, das urkundlich gesicherte Material zu beschaffen. Die Verwerthung desselben soll einer späteren Arbeit vorbehalten bleiben. Dann folgen hier noch die Weisthümer über Westhofen, zum Theil aus gedruckten, aber selten gewordenen Werken, zum Theil auch aus ungedrucktem Material.

---

[1]) Das Nähere in Beiträgen X S. 92. Rübel in der Festschrift: „Das Kaiser Wilhelm-Denkmal auf Hohensyburg." 1901. S. 75—102. Die Geschichte der Hohensyburg.

[2]) Lacomblet, Urkundenbuch, 2. 11.

[3]) Das Nähere mit den Belegstellen Beiträge X S. 121.

Digitized by Google

Manuſcript des Düſſeldorfer Staatsarchivs, Cleve-Mark, Abth. XIb Nr. 35, 4 Blätter Folio, in der Mitte gebrochen und geheftet. Schrift gegen 1400.

Rückaufſchrift des 16. Jahrhunderts: „Eyn alt registerken van gerechticheit mynes heren in dem lande van der Mark."

Darunter: „Sunderlingh van den gewelden und buschen."

Oben von einer Hand des 18. Jahrhunderts: „Marcksche Marchen gerechticheit."

In dem ampte van Hatnegge, Werden und Boychem[1]).

Primo in der Sprochoveler[2]) marke nicht ekerens.

Item Winsermarke[3]), dat is boyk, und dar vuys nyn eckeren, und wan dar boyk is, so is myns hern recht de derde del.

Item so is dar ekholt um de hove, dar en hebt de herren hir vormals bynnen 1c jaren nu in gedreven, mer de naber und lude in den hoven hebt eynen vrede und marke dar um gemaket, dat er eyn den andern nicht schutten en derve.

Item de alde Ysenbergh[4]) is boycholt, und is myns herren, und dar en ys boyk nogh ekeren diit jar ind nyn drygfft.

Item in myns herren Sunderen[5]) to Baek dar

[1]) Hattingen, Werden und Bochum.

[2]) Sprokhövel, Kreis Hagen.

[3]) Die Winſer Bauerſchaft — Ober- und Unter-Winz — gehörte zum Kirchſpiel Linden, Amt Hattingen (v. Steinen, Weſtfäl. Geſchichte III S. 1156), jetzt Kirchſpiel Hattingen, Amt Hattingen.

[4]) Iſenberg, Amt Hattingen.

[5]) Die Bauerſchaft „Baak", nördlich von Hattingen, Amt Hattingen, auf dem rechten Ruhrufer, „Sundern" im Amte Hattingen, nördlich von Hattingen, weſtlich von Stipel, liegt in der Gemeinde Baak; ob es zum Hauſe „in der Becke" im Kirchſpiel Stipel gehört hat, welches v. Steinen, Weſtfäl. Geſch. III S. 1089, als „alten Ritterſitz und Lehngut des Grafen von der Mark" bezeichnet, iſt nicht nachzuweiſen.

Digitized by Google

hevet myn herre en bisunder holt, ind dat enhadde dit jar nyn ekeren, ind de busch is myns herren allene.

Item in Holthuser marke[1]), de is myns heren de derde del und is boycholt, ind is boycholt, ind dar en ys dit jar nyn boyk ind nyn drifft.

Item in dem ampte van Werden enhevet myn herre nyn recht, swine int ekeren to driven.

Item dat recht myn herre hevet toe Sarner ind Speldorper[2]) marke, dat is mit myns herren swinen bedreven, ind dar is mit namen LXIII swine, ind dar hevet toy dreven Strake 2, de Wingerder 1 ind Dider. Portener to Blankensten 2 swine.

Item de Stipeler marke ind Elfferinchuser[3]) marke is myn herre en holtrichter ind enhevet dar nu drifft in gehat, des eymande denke.

Dusse vorscrevenen punte hebt geseget bii eren eden und wilt dat ok wisen wii sey mit rechte solen Arnd van den Schepen, richter to Hattenegge[4]), Hense, vrone to Hatnegge ind Diderick op den Markte, richter to Werden. Dar over weren her Herman van der Reke[5]), her Wene-

---

[1]) Holthausen, Amt Hattingen, östlich von Hattingen, gehörte zum Kirchspiel Linden. v. Steinen l. c. III S. 1156.

[2]) Die Sarner und Speldorfer Mark ist ein Theil des großen Forstes zwischen Rhein, Ruhr und Düssel, welchen Heinrich IV. 1065 an den Bischof Adalbert von Bremen verschenkte. Lacomblet, Urk.-B. I 205. S. Beiträge zur Gesch. Dortmunds X S. 8.

[3]) Stiepel, Amt Blankenstein. Auf einer Karte der Grafschaft Mark, Zeichnung von 1775 (Dortm. Arch. C² 41) ist die „Stuter oder Elfferinghauser Bauerschaft" zwischen Sprockhövel, Blankenstein, Hattingen eingezeichnet. Heute ist Ober- und Nieder-Elfringhausen, Amt Hattingen, von Ober- und Niederstuter getrennt. v. Steinen, Westf. Gesch. 3 S. 1156, führt die Stuter oder Stoter Bauerschaft beim Kirchspiel Linden auf.

[4]) Arnd van den Schepen, als Richter zu Bochum, 1382, 1386. Dortm. U.-B. 2 Nr. 135, 173, 550, 708, 874.

[5]) Hermann von der Reke, Gaugraf zu Hamm, 1394, 1400. Dortm. U.-B. 2. 379, 1040; ebd. 3. 48.

Digitized by Google

mar Duker, rittere[1]), Floriken toe Blankensten, Hinrich van Ludensched, rentemester[2]) ind Rotger Borbeke e. c.

In dem ampte van dem Hamme.

Tom eirsten braghte Lambert op dem Hove tom Hame[3]) dey tymmerlude, dey to Haken huse getymmert hebt, und dey beheilden dar lifflichen over den hilgen mit opgerichteden vingeren ind mit gestafden eden, dat sey to samen getymmert hadden tom huse IcXXXI dage, gelich dat Lambert myme herren gerekent hadde, also dat Lambert dar bescheidelichen van gerekent hadde; hir sat Hake over und an ind hoirde dit.

Item so Hake gesaght hadde, dat dey tymmerlude tom Hamme em gesaght hedden, dat Lambert dem smede nicht dan IX sol. gegeven hedde vor IXc negele tom huse, so beheilt de smet over den hilgen, dat em Lambert gegeven hedde vor smedewerk tom huse XVI sol. ind IX den., gelich dat Lambert gerekent hadde; hir sat ok Hake over und an und horde dat.

Item, des gelix beheilden over den hilgen liflich de lemendeckere, dat en Lambert gegeven hedde, gelich Lambert gerekent hedde, dat sey ok vordeint hedden; dar Hake ok over was ind sagh ind horde dat.

Item, so Hake gesaght hadde over Arnde den richter tom Hamme, dat hey gerichte gedan hedde den borgeren van dem Hamme over myns herre egene lude, soe wart des Arnd unschuldich mit opgerichteden vingeren ind gestafden eden over den hilgen, dat hey nyn gerichte over sey gedan enhedde, mer um des besten willen vorbodede

---

[1]) Wenemar Duker, märkiſcher Ritter, 1377, 1386, 1388, 1389, 1391, 1393, 1400. Dortm. U.-B. 2. 81, 217, 225, 262, 263b, 316, 548, 550. Wenemar in Stipel begütert 1386—1389. Dortm. U.-B. 2. 169, 550.

[2]) Heinrich von Lüdenſcheid, Rentmeiſter, ca. 1393, 1409. Dortm. U.-B. 2. 781; ebd. 3. 99, 414.

[3]) Lambert op dem Hove, Richter zu Hamm, 1408, 1409. Dortm. U.-B. 3. 383, 399.

hey sey vor gerichte um vorgetught willen, dat men en mer tey, dan sey schuldich weren, und dat sey dat gelt inne beheilden, dar hey en toy halp, ind hebt dat nogh inne; und hir sat Hake ok over.

Item de richtere van Camen borde to sunte Walburge dage viff mark van attinge toy hern Hermans behoiff van Witten[1]), want hey do tor tiit borde noghtant alle rente ind gulde in sinen ampten, ind dey nicht vorboden enweren, ind nu myn herre dey hebn wil, und her Herman dey nicht rekenen ensal, so wil hey myme herren dey gerne richten.

Item van ekeren in dem ampte van dem Hamme.

Primo hevet myn herre dar en holt, geheiten des Wrigensundern to Heringe[2]), dar enwas so vele ekerens nicht, dat myns herren swine de in dem ampte vamme Hamme vallet, genoigh hedden. Des koffte Lambert aff den herren van Dutse den Pelkemer Sundern[3]) vor 4 swar gulden, mer sey beschedden dar mede in, dat sey dar inne behalden wolden 20 swine ekerens, dar hebt sey dar in gedreven. Vart so hevet myn herre in gedreven IcXX swine, und nicht mer swine enhadde myn herre in dem ampte van dem Hamme. Vart so hevet darin vordain de vorscrevene Lambert, dat men de heirde mede londe, in de IIII guldene dar ane nam, dey hey gaff den herren van Dutse XX swine, want dar so vele

---

[1]) Hermann von Witten, märkiſcher Amtmann und Gaugraf zu Unna, 1389, 1394, 1400. Dortm. U.-B. 2. 217, 379, 650, 820, 827, 1044, 1046.

[2]) Herringen, Kreis Hamm, Amt Pelkum.

[3]) Pelkum, Kreis Hamm. Die Abtei Deutz hatte 1032 Auguſt 18 von dem Erzbiſchof Pilgrim von Köln die Kirchen in Herringen und Unna erhalten. Lacomblet, U.-B. 1 S. 167. Der Erzbiſchof Heribert von Köln hatte derſelben Abtei 1003 Febr. 16 den mittelſt Prekarie ſeines Gutes zu Pelkum erworbenen Hof Rhade geſchenkt. Lacomblet, ebd. 1 S. 141. Woher der „Wrigenſundern“ und „Pelkumerſundern“ rühren, iſt urkundlich nicht nachzuweiſen, doch grenzt Herringen an den Reichshof Stockum. S. Beiträge X S. 57 ff.

Digitized by Google

ekerens wol was. Vart hevet de schulte van Heringen dar in gedreven II van sins hoves wegene, ind de heirde, de de hot, vor lon III swine; item de holtvorste, als wontlich is alle wege, II swine, so dat dar to samen inne gat Ic ind LXVIII swine, ind nicht mer, ind dey dar wol vet inne werden solen.

In dem ampte von Camen.

Primo in dem Bodinchsundern[1]), dar hevet myn herre inne XVII swine ind enen beer. Item de schulte van Bodinch[1]) vor sin recht X swine, und sin recht was mer. Item Vyfunden, de wont op myns herren hove to Camen, 3 swine, ind nicht mer swine enhadde myn here dar, de men dar in dryven moghte, also dat de richtere van Camen um des besten willen vordan hevet um gelt toy myns herren behoiff XVII swine, vor itlich swin 3 sol., dit hevet de richter van Camen liflich over den hilgen behalden mit opgerichteden vingeren ind gestafden eden, dar Hake over was.

Item in der Berkamener[2]) und Lerker[3]) marke, dar hevet myn here dat recht toy XLIIII swinen, ind dey sint dar in gedreven.

Item over alle dussen vorscrevenen punten van dem Hamme ind Camen hevet over ind an gewesen her Hermann van der Reke[4]), her Hermann van Witten[5]), rittere, Johan Stecke[6]), Lubbert van dem Narthove,

[1]) Bodinchſundern, das Sundern des Schulte Böing. Schulte Böing liegt 3 km öſtlich von Kamen an der Seſeke im Amte Pelkum, eine Waldung im Oſten davon „im Toſchlage“ gehört zum Hofe; ſie wird mit dem „Sundern“ identiſch ſein.

[2]) Bergkamen, Amt Pelkum, nördlich von Kamen.

[3]) Lerche, Amt Pelkum, zwiſchen Kamen und Pelkum.

[4]) Siehe S. 162 Anm. 5.

[5]) Siehe S. 164 Anm. 1.

[6]) Johann Stecke, Schwager des Johann Sobbe, genannt 1395, 1400. Dortm. U.-B. 2. 940, 1042. Droſt zu Wetter 1409, Dortm. U.-B. 3. 402, 414.

Digitized by Google

Hinrik van Ludenschede, rentemester [1]), Rotger Bortbeke, Hake van der Marke [2]), Johans Pilhake, richter tot Unna, Diderich Volenspet, ind vart de dit behalt gedan hebt ind vele mer anderer guder lude, de dat segen ind horden.

Item so Hake gesaght hadde, dat her Herman van Witten de molen to Bodinch uith gedan hedde vor vyff mark, de wilne dede X mark, so plagh de hoff to Bodinch woyste to liggen und lagh lange woyste und do dede de mole X mark, und dar enbaer myn herre umme dat karen, dat de hoff dede, ind wol XVII voyder hoyes; nu is de hoff besat, also dat myme herren dar van wert bii X malter karens und by XVII voyder hoies ind viff mark; und hir vormals, do de hoff besat was, do endede de mole nicht dan III½ [3]) mark, also dat de mole nu XVIII sol. verhoget is, de her Herman vorhoget hevet.

Item in dem ampte van Lon [4]), in dem Kelner Ampte [5]) und in dem ampte van Ludenschede [6]) dar hevet myn here vele welde ind rechtes [7]), mer dar en ys nyn ekeren, und dat hevet Bernt Ovelacker [8]) besein und wil dar vart gut vor wesen, dat Rotger Bortbeke wol horde, dat dat also sii, uit geseget XII swine ekerens, de Bernt hevet uithgedan um gelt toy myns herren

---

[1]) Siehe S. 163 Anm. 1.

[2]) Hake von der Marke, genannt in einem Klagebriefe der Stadt Dortmund 1393/1394, Dortm. U.-B. 2. 822. Als Lambert Hake wohl 1391. Dortm. U.-B. 2. 262.

[3]) = 3½ Mark.

[4]) Iserlohn.

[5]) Das Kelleramt bei Altena bestand aus dem Kalthof und Höfen in den Kirchspielen Werdohl und Wiblingwerde. v. Steinen, Westf. Gesch. 3 S. 1187.

[6]) Lüdenscheid.

[7]) v. Steinen, Westf. Gesch. 2 S. 171 ff., bringt ein Verzeichniß von 1437 Sept. 23, welches die Wildbahnen und Markengerechtigkeiten der Grafen von der Mark in der Veste Lüdenscheid und in angrenzenden Bezirken enthält; in demselben sind 23 Marken und Sundern aufgeführt.

[8]) Bernd Ovelacker, Vater und Sohn, genannt 1425. Lacomblet, U.-B. 4 S. 171, 171 Anm. 1.

Digitized by Google

behoiff, want myn herre dar nyne swine enhadde in to drivene, ind in dem Suyderlande ind ampten vorscreven hevet myn herre XV marke, dar hey recht inne hevet, ind enen egenen Sunderen[1]) geheiten de Billerwalt, ind vart den Kalthoff[1]), und dit hevet Pater, myns herren holtvorste, liflich an den hilgen behalden.

In dem ampte van Wettere[2]).

Primo in der marke van Bodenberen[3]) dar en ys nyn dryfft ind nicht in geschart ind in gedreven, und wan dar ekeren is, so is myns herren recht dar in to dryvene XXX swine inde I beer, gelich de holtrichter und erfnoten hir na gescreven behalden hebt dar toy horende.

Item in der Weniger[4]) marke, dar en ys nicht in geschart ind in gedreven, ind wan dar ekeren off boyk is, so is myns herren recht XXX swine ind I ber in to drivene, gelich de holtrichtere und erfnoten dat behalden hebt, hir na gescreven liflich over den hilgen, und ene bede.

Item de Kalthoff[5]) is gans myns herren und dar en ys nyn ekeren, dar men dar in dryven moghte, gelich de richtere ind myns herren knechte, den dat bevolen is, liflich over den hilgen behalden hebt.

---

[1]) Welches „Sunderen" gemeint ist, ist nicht zu ersehen, vermuthlich das bei v. Steinen, Westf. Gesch. 2 S. 173, 1437 genannte „Sundern in dem Kerspell von Deilinghofen is des Graven von der Marke sin Erve", da zur märkischen Domäne „Kalthoff", Amt Menden, nach Wöste: Iserlohn und Umgegend 1871, S. 91, die Insassen von Hemer, Sundwig und Deilinghofen pflichtig waren. Ein „Sundern" liegt hier südlich von Menden. Den Namen „Billerwald" kann ich nicht nachweisen.

[2]) Wetter an der Ruhr.

[3]) Bodenberen-(Bodenborn)-Bommern, Kreis Hagen, Amt Volmarstein. v. Steinen, Westf. Gesch. 2 S. 1521, erwähnt die Bommerner Markenkötter.

[4]) Wengern, Kreis Hagen, Amt Volmarstein.

[5]) Gemeint ist wohl der Kaltenhof, Gemeinde Silschede, Amt Volmarstein, bei dem das „Kalthöferholz" liegt.

Item dey Halle[1]) und Volmesten[2]), dar hevet myn herre van dem hove to Hulsberge[3]) Ic und VI schare, dey drivet myn herre halff ind de schulte halff, wan dar ekeren is ,ind der en ys nu nyn ekeren, ind en ys nicht in geschart ind ingedreven, gelich de marcnoten dat over den hilgen behalden hebt, und myn herre hevet dar ene bede.

Item in dem Hegerswalde[4]) in dem Hoenwalde[4]) dar is myns herren recht van des hoves wegene to Hagen[5]) XII swine und 1 beer, ind dar en ys nyn boyk, ind is al boicholt, ind wan dar boyk is, so hevet myn here dar inne ene bede off sin amptman van siner wegene, dar na dat dan dar boyk is und na dat van alders wonde is gewesen, gelich de marcnoten over den hilgen behalden hebt.

Item de Sunderloe[4]) to Hagen, dey tom Hoenwalde

---

[1]) Auf der Halle, Wald bei dem Gute „In der Halle", bei Vorhalle, Amt Boele-Hagen.

[2]) Volmarstein, Kreis Hagen.

[3]) Ober- und Nieder-Hülsberg, Gemeinde Vorhalle bei Auf der Halle.

[4]) Die Lage dieser zum Hofe Hagen gehörigen Waldungen ergiebt sich aus Folgendem: Das „Sunderloh", welches als zum „Hoenwalde" gehörig bezeichnet wird, zu Rückelhausen, zwischen Hagen und Haspe gehörig (v. Steinen, Westf. Gesch. 1 S. 1262), ist das Thal, das sich von der Waldlust zur Hesterhardt hinaufzieht. Daher muß der „Hoenwald" die Hesterhardt umfassen, vielleicht erstreckte er sich bis Süden nach Vörde hin, wo der Wald noch „auf der Höhewahl" heißt; der „Hegerwald" kann vielleicht mit dem „Gehäge" identisch sein, welches nach v. Steinen, Westf. Gesch. 1 S. 1224, viele Hirsche enthielt. Die Gemeinde „Waldbauer" mit 2222 ha wird wohl den größten Theil dieses Waldes ausmachen. Die „Waldbauerschaft" ist 1741 von der Gemeinde Hagen separirt (v. Steinen, Westf. Gesch. 1 S. 1398 ff.); in derselben liegt Hegde (= Gehegde). Im Süden liegt der Hof Schöplenberg, der bereits im 11. Jahrhundert zu Werden gehörte. Ueber denselben Schöpplenberg: Die Familie Schoepplenberg 1870 (v. Steinen, Westf. Gesch. 1 S. 1399); südlich davon die „Königsheide".

[5]) Hagen war 1392 Mai 1 von dem Erzbischof Friedrich III. von Köln an den Grafen Adolf von Cleve verpfändet worden. Lacomblet, U.-B. 3 Nr. 968 Anm. 1.

Digitized by Google

hort, wan in dem Hoenwalde nyn boik en ys, und in dem Sunderlo ekeren is, so dryvet myn herre de vorscrevenen XII swine ind 1 beer dar in, und hevet dar alsdan ok ene bede inne, na deme dar dan ekeren is, und dar en ys nicht in geschart ind in gedreven, want dar nyn ekeren nogh boyk en ys, gelich de marchnoten dat over den hilgen behalden hebt.

Item de Boylermarke[1]), dar hevet myn herre recht inne do dryvene XII swine ind I ber, ind de sint dar nu in gedreven.

Item in der Berchemer mark[2]) hevet myn here recht in to dryven VI swine und 1 ber, und des bers enkennet die marchnoten myme heren nicht, ind en wilt der dar nicht inne hebn; ind dat is bedreven mit den VI swinen.

Item Eppenhuser marke[3]), dar hevet myn here in to dryvene XII swine ind I ber van des hoves wegene to Hagen, in dar en ys nyn drifft ind nicht in geschart, und dar hevet myn here ok ene huldelike bede inne, als dar ekeren is, als de marchnoten over den hilgen behalden hebt.

Item dey Koyweide[4]), dar enhevet myn here nyn recht inne, dan enen richter dar in to settene, wan sey dar um biddet, und dat is al boicholt, ind wan dar boyk

---

[1]) Boele, Amt Boele-Hagen, an der Straße Hagen-Weſthofen gelegen. Eine Karte der Grafſchaft Mark von 1775 (Dortm. Arch. Nr. C² 42) verzeichnet an dieſer Straße den Namen „Helweg". Der „Kampmanshof", auch genannt „uff dem Kampe", gelegen im Kirchſpiel Boele „unter dem Hellwege", welcher 1547, 1584, 1601, 1633 als Gewinngut von den Herren von Siburg ausgethan wurde, hatte Maſtgerechtigkeit in der „Boeler Mark" und in dem „Hoenwalde" und zwar „60 schare in der Bolermarck, 120 schar im hewwald", der auch „Hegerwald" genannt wird. Sethe, Leibgewinnsgüter, Anhang S. 65—75.

[2]) Berchum, Kreis Iſerlohn, am rechten Lenne-Ufer gelegen.

[3]) Eppenhauſen, Amt Boele-Hagen, öſtlich von Hagen, zwiſchen Volme und Lenne gelegen.

[4]) Wo die Kuhweide zu ſuchen iſt, ergiebt der Text nicht.

is, so hevet myn herre dar ene huldeliche bede gelich de erfnoten over den hilgen behalden hebt.

Item de hoff to Geirdern[1]), wan der eckeren is, so is de drifft myns heren halff ind der lude halff, tot den hoven horende, und dar hevet myn herre sin recht nu bedreven myt namen XV swine.

Item dey Rikes hove to Westhoven[2]), dat bedryvet myn herre halff, wan dar drifft is, ind wart dar vart to unrade op gheit, dat moyt myn here halff stan und de marchnoten halff, dat is nu bedreven und dar hevet myn herre inne XXVIII swine, ind enhadde dar nyn swine mer in to drivene, de sin weren, ind dat recht myn herre dar hadde boven de XXVIII swine, is vordan um gelt to myns herren behoiff, als mit namen XXXVI swine ekerens, ind in dem vorscrevenen holte sint gedreven VIII stige swine, der drepet sich an mynem herren LXII swine, ind an de marchnoten LXII.

Item VI gesworen scherren XII swine, als er recht is, und II swine van der scharbilen. Item van twen koven, dar de swine inne liggen, IIII swine, item II swene nach seven II swine.

Item de richter van Westhoven van gewonde ind nyn recht, ind op genade IIII swine; ind de vrone des gelix IIII swine. Item de schutter van den swinen II, gelich ok wonde is. Item de pastor II, der geit mynem herren I swin an, ind den marchnoten 1 an. Item hebt de marchnoten ind scherre dar op vortert, do sey de swine dar in schoyren, als wontlich is, VI swine ekerens, dat drepet mynen herren halff an op genade, und dit hebt

[1]) Gedern, Amt Wetter, Landkreis Hagen, auf dem rechten Ruhrufer gelegen. Die Gederner Mark bildet einen Theil des Waldkomplexes nördlich von der Ruhr, aus dem die Reichsmark ausgeschieden ist. S. Beiträge 10 S. 10, 80.

[2]) Der Reichshof zu Westhofen mit der dazu gehörigen Reichsmark war seit der Verpfändung von 1298 Febr. 4 im Besitze der Grafen von der Mark. Beiträge X S. 123.

Digitized by Google

de marchgenoten, richter und scherre over den hilgen behalden lifflichen van Westhoven.

Item de Grymmeldesbergh[1]) in dem ampte van Swelme is de drifft myns herren halff, wan dar ekeren is, ind dar en ys nyn drifft und nicht in geschert.

Item de Merenbergh[2]) is myns herren de derde del ind dar en ys nyn drifft nogh ok ekeren ind nicht in geschert.

Item in der Barmen[3]) sind besunder bussche, de sint myns herren ind dar en ys nu nyn ekeren, und wan dar ekeren is, so moyten de lude dar ymlank myme herren dat aff kopen.

Item in Linderhuser marke[4]) hevet myn herre recht in to dryvene ener hoyve recht, wan dar ekeren is, ind dar en ys nu nyn ekeren.

Item den Sunderen tom Koten[5]), wan dar ekeren is, so is myns herrens de drifft halff ind dar en ys nu nyn ekeren.

Ind alle dusse vorscrevenen punte, so dey van dem ampte van Wettere gescreven stat, hebt dey richtere und marchnoten und holtvorsten liflichen over den hilgen behalden; dar over und ane saten her Herman van der Reke[6]), Johan Stecke[7]), Bernd Ovelacker[8]), Herman ind

---

[1]) Grimmelsberg im Kirchſpiele Milspe bei Oelkinghauſen, Kreis Schwelm.

[2]) Nicht nachzuweiſen.

[3]) Barmen.

[4]) Linderhauſen, Kreis Schwelm, Amt Haßlinghauſen, die Mark ſchließt ſich an Barmen an.

[5]) In Haßlinghauſen, nördlich von Linderhauſen liegt ein „Sondern“ und ein „Sundern“, öſtlich davon „Kottenhof“.

[6]) Siehe S. 162 Anm. 5.

[7]) Johann Stecke genannt (1395) Dortm. U.-B. 2. 940, 1400; ebd. 2. 1042.

[8]) Bernd Ovelacker 1418 genannt Lacomblet, U.-B. 4. 171 Anm 1, Bernd, Vater und Sohn, 1425, ebd. 4. 171.

Wenemar van Witten[1]), Lambert Hake[2]), Gosswin van Aldinchoven[3]), Hinrich van Ludenschede, rentemester[4]), ind Rotger Borbeke ind mer guder lude genoigh, e. c.

Item in dem ampte van Hoirde.

Primo de Oestmarke[5]) hevet LXII loet, der sint myns herren XX loet[6]) van des hoves wegene to Brakel, ind de XX loet bedrivet myn herre halff, ind de schulte op dem hoive wont, halff, ind dar hevet myn herre dit jar op gedreven XXX swine, ind de schulte XXX swine, want men op itlich loet drivet III swine.

Item de Buschey hevet LXXX loet, der hoiret VII loet tom hove to Brakel, ind de bedrivet de schulte van Brakel.

Item de Westmarke hevet L loet, der horet VII loet to myme heren van des hoves wegene to Brakel, de bedrivet de schulte op dem hove.

Item de Konyngesunderen is myns heren allene, ind dar en ys nyn drifft ind nyn ekeren, und dar is en ander holt bii, dar hebt de lude myme herren in gegheven IIII swine ekerens dar um, off er swine welich lope in den Sunderen, dat men der nicht enschuttede, want dar nyn ekeren is. Ind dit hebt de schulten ind marchnoten dar van lifflichen over den hilgen gesworen e. c.

Item in der Andomer marke[7]), wan dar ekeren

---

[1]) Hermann von Witten, vgl. S. 164 Anm. 1.

[2]) Lambert Hake, Burgmann van der Marke, 1384, 1386, 1389, 1391, Dortm. U.-B. 2. 157, 167a, 225, 262.

[3]) Goswin Aldinghof 1410. Dortm. U.-B. 3. 457.

[4]) Vgl. S. 163 Anm. 2.

[5]) Das Oftholz bei Brakel. Die Lage des Oftholzes, Buſchei, Königsſundern und Weſtholz ergiebt die Kartenſkizze 2 in Beitr. z. Geſch. Dortm. X.

[6]) loet = Looſe, in den Brakeler Holzregiſtern des 18. Jahrhunderts iſt die Bezeichnung = Gabe. Daß dieſelbe mit „loet“ identiſch iſt, zeigt die Zahl des Hofes zu Brakel, der in dem Oftholz mit 20, dem Buſchei und dem Weſtholze mit je 7 Gaben berechtigt iſt.

[7]) Die Mark von Annen im Kreiſe Hörde.

Digitized by Google

is, so hevet myn herre dar inne XXX swine ind enen ber, und dar en ys nu tor tit, so to wis nyn ekeren, dogh so solen sey myme herren geven I swaren gulden vor sin recht, want er endels swine dar in lopet ind gedreven sint, ind de marchnoten hebt liflich over den hilgen behalden, dat myns heren recht dit jar nicht beter enwere na erem besten synne sunder argelist, als mit namen Lenehoff[1]), de richtere, ind de marchnoten dar toy horende.

Item in der Eykelinchover marke[2]), wan dar ekeren is, hevet myn here ok XXX swine ind I ber, dar hevet myn herre inne XI swine ind nicht mer enkunde dat gedregen, also dat de richter und marchnoten over den hilgen behalden hebt.

Hir hevet over und ane gewesen an disen vorscrevenen punte her Herman van der Reke, ritter, Johan Stecke[3]), Bernd Ovelacker[4]), Hake[5]) ind Hinrich, rentemester[6]), und Rotger Bortbeke ind mer lude genoigh, dat dise ede ind behalde op alle punte van dem ampte van Hoirde gedan worden, und ok over ind ane weren Johan Ovelacker[7]), twe broyder van Witten[8]) ind Goswin Holtey[9]).

---

[1]) Wohl der 1410 genannte Hörder Richter Dietrich Lenhof. Dortm. U.-B. 3. 442.

[2]) Eichlinghofen, Kreis Hörde, Amt Barop.

[3]) Siehe S. 162 Anm. 5 und S. 165 Anm. 6.

[4]) Siehe S. 166 Anm. 1.

[5]) Siehe S. 166 Anm. 2.

[6]) Heinrich von Lüdenscheid s. S. 163 Anm. 2.

[7]) Ein Johann Ovelacker genannt als märkischer Ritter 1390, 1391, 1395. Dortm. U.-B. 2. 237, 267, 755, 893, 922.

[8]) Ueber die Witten Personenverzeichniß im Dortm. U.-B. 2. 812. Zwei Brüder, Rotger und Hermann, um 1400 genannt; Dortm. U.-B. 2. 1027.

[9]) Ein Goswin Holtei genannt 1387, als märkischer Beamter 1391, 1393, 1410. Dortm. U.-B. 2. 187, 262 (vgl. 295, S. 328), 298; ebd. 3. 442.

Digitized by Google

In dem ampte van Unna.

Primo de hoff to Curler[1]), dar is myns herren de derde del ind des schulten de derdedel, als de schult dat wisen wil mit der alden kuntschop ind den amptluden, de em den gedan hebt, ind hevet dat ok liflich over den hilgen behalden, und wolde men em des nicht geloven, so wolde hey dat wisen mit der kuntschop ind amptluden, gelich vorscreven is, ind myn herre hevet dar in gedreven LVII swine, der is II storven, ind der schulte vor sin derdedel XXVII swine, item de richter van Unna II, item Detmar van Altena[2]) VI, de em vordan sint um gelt want myn herre, dar nyn swine mer hadde in to dryvene, de richter van Camen[3]) II. Item IIII vronen IIII, de richter van Lunen[4]) II, item Ribbert Hake[5]), de myns heren gulde bort in dem ampte van Unna II, de sint dar in georlovet van Haken ind des rentemesters wegene, item II heirde II swine, item I monik I swin op des schulten recht. Item op den dagh, do Hake de swine dor talde, do waren dem schulten entlopen sine vaselverkene, de hey op dem hove hadde uth sine kampe int ekeren, mit namen XXVII verkene, ind dey enwaren dar to voren nu inne ind enhebt dar nu ok inne gewesen sint ter tiit, ind dise vorscrevenen punte hevet de schulte, de myme hern toy hort, liflich over den hilgen behalden mit opgerichteden vingeren und gestaveden eden over den hilgen behalden. Dar over weren Lambert Hake, Hinrich van Ludenschede, rentemester, her Godert de Monik ind Rotger Bortbeke.

---

[1]) Courl, Kreis Dortmund, Amt Brackel; über Belehnung des Hauses Courl durch Herzog Johann III. von Cleve-Mark (1521—1539) an Dietrich von der Mark bringt v. Steinen, Westf. Gesch. 4 S. 876, eine Nachricht.

[2]) Detmar von Altena gegen 1400, Dortm. U.-B. 3. 69.

[3]) Camen, Kreis Hamm.

[4]) Lünen, Kreis Lüdinghausen.

[5]) Ribbert von Hake, Richter zu Unna, 1400. Dortm. U.-B. 2 S. 1039.

Digitized by Google

2. Flächenmaße am Hellwege.

In Dortmund, Brakel, Unna, Hörde und auch in weiterer Umgebung wird im Mittelalter und ſpäterhin das Landmaaß oft als „Dortmunder mate“ angegeben. Die Fläche, auf der ein Maltere auszuſäen war, heißt maltersat, maltere, jugerum, auch jurnale. Dieſer letzte Name rührt von der Tagesarbeit eines Geſpannes her; jugerum, maltersat, Morgen ſind identiſch. Der Malter hat 4 Scheffel, die Malterſaat 4 Scheffelſaat, Schepeldeſe, Scheppelde. In dieſen Maaßen ſind faſt alle Angaben über Größe des Ackerlandes gehalten, ſelten begegnet ein kleineres Maaß, muddesse = 1/4 Scheffel, ein einziges Mal „7 bekerzede“. Nur bei Wieſen iſt auch noch die Rede von roden = Ruthen[2]), ohne daß ſich ein Anhalt für das Verhältniß dieſer Ruthen zu Flächenmaaßen ergäbe.

Sonſt begnügen ſich die Urkunden faſt nur mit Angaben von Morgen, ganzer und halber Scheffelſaat. Da wir aus dem Jahre 1393 eine Fluraufnahme von Dortmund haben[3]), von der die Aufnahme der Burgbauerſchaft ganz, die der beiden andern Bauerſchaften wenigſtens theilweiſe erhalten ſind, ſo müßten in derſelben kleinere Maaße als 1/2 Scheffelſaat des Oefteren erſcheinen, wenn dieſe Maaßbezeichnung üblich geweſen wäre, das Gegentheil iſt indeſſen der Fall.

Nun zeigt aber dieſe Fluraufnahme mehrmals die Bezeichnung einen „kleinen Morgen“, deſſen Größe alſo von der eines gewöhnlichen Morgens abwich.

Da derſelbe Morgen zweimal, nämlich in einer Verkaufsurkunde von 1392 und in der Aufnahme von 1393[4]) als kleiner oder luttik Morgen bezeichnet wird, alſo die Bezeichnung eine feſtſtehende iſt, ſcheint ſich zu ergeben, daß ſchon bei der Ausſetzung dieſer Art Morgen dieſelben als „kleine“ gekenn-

---

[1]) Rübel, Dortmunder Finanz- und Steuerweſen, S. 294.

[2]) Ebd. S. 263: „Vort an hoewasse in dem Banemak 6 roden.“

[3]) Gedruckt, ebd. S. 209—297. Dazu neu aufgefundene ungedruckte Aufnahmen.

[4]) Dortm. U.-B. 2. 880. Finanz- und Steuerweſen, S. 275 Anm. 1.

Digitized by Google

zeichnet waren. Hinzu kommt die beſondere Lage dieſer „kleinen Morgen“. Sie liegen nämlich jeder für ſich, alſo im „Gemenge“, ferner gehören drei dieſer Morgen zu Königshufen. Nun iſt die Zahl der Königshufen, deren Ländereien wir kennen, ſchon an und für ſich eine beſchränkte. Der Schluß läge alſo nahe, daß dieſe „kleinen Morgen“ eben bei der Abmeſſung der Antheile der Königshufen in den einzelnen Gewannen den Königshufen zugemeſſen wurden, daß die Morgenzahl der einzelnen Königshufen zwar gleich war, daß aber bei Abmeſſung der einzelnen Gewanne die Zahl der zu berückſichtigenden Königshufen ſich nicht genau mit dem Morgenmaaße deckte, daß ſomit „kleine Morgen“ neben gewöhnlichen Morgen ausgeſchieden wurden, wobei der Ausgleich in nicht bekannter Weiſe bewirkt wurde. Eine ſolche ungleiche Vertheilung in Bezug auf Größe der Morgen iſt von Georg Hanſen auch anderweitig feſtgeſtellt und in ſeinen Agrarhiſtoriſchen Unterſuchungen 2. S. 264 in ausführlicher Weiſe geſchildert worden; auch iſt die Entſtehung dieſer ſogenannten Lagemorgen von ihm motivirt worden[1]). Nun kannten die

[1]) Hanſen, Agrarhiſtoriſche Unterſuchungen I S. 267, knüpft ſeine Unterſuchungen weſentlich an die Aufnahmen von Willich in der Umgegend von Göttingen an. Ich will ſchon in dieſem Zuſammenhange wenigſtens darauf hinweiſen, daß ſich auch für Göttingen und Umgegend ein Eingreifen der karolingiſchen Verwaltung mindeſtens vermuthen läßt. Die königliche Pfalz Grone, zu der der „Königsſtieg“ bei Göttingen hinführte, mit dem Dorfe Burggrone, zeigt dies (vgl. Hanſ. Geſchbl., Jahrg. 1878, S. 5). Hanſen ſagt über die „Lagemorgen“ 1 S. 267: „Es muß in dem Griff des Lagemorgens auch eine Art von inſtinktiver Werthſchätzung unter Berückſichtigung der verſchiedenſten, oft einander entgegengeſetzten und uns nicht mehr erkennbaren, auch wohl für unſere Kulturzuſtände nicht mehr gültigen Momente gelegen haben. Dieſe Werthſchätzung wird ſchon früh von den Feldintereſſenten ſelbſt vorgenommen ſein“ u. ſ. w. Die „Lagemorgen“, die Hanſen feſtſtellt, „ſind ſelten größer als der Calenberger Morgen, = 120 Ruthen, meiſtens niedriger = 117, 105, 95 Ruthen und in einigen Lagen, ſoweit ich notirt habe, bis zu 57 Ruthen herab bemeſſen“: alſo eine Differenz in der Fläche wie 1 : 2“ ergiebt ſich für Göttingen und Umgegend. Ob die von Hanſen gebrachte Erklärung, es habe eine „Werthſchätzung“ der Morgen vorgelegen, richtig iſt, muß bezweifelt werden.

Digitized by Google

Urkunden nur an den oben genannten fünf Stellen ſolche „kleine Morgen“. Die Frage entſteht ſomit, ob in allen andern Fällen das „Dortmunder Maaß“ ein ſo feſtſtehendes war, daß die „Lagemorgen“ eine nur vereinzelte, hauptſächlich auf die Königshufen beſchränkte Einrichtung war oder ob die verſchiedene Größe von „kleinen“ und gewöhnlichen Morgen eine allgemein verbreitete Erſcheinung war, die nur bei den Königshufen beſonders hervorgehoben wird. Hinzu kommt, daß auch die Bezeichnung, der „große Morgen“ im Reichshofe Brakel ſich findet, neben dem Ausdrucke der „kurze Morgen“ (Beiträge 2/3. S. 130). Der letztere Ausdruck braucht nicht auf das Flächenmaaß, ſondern nur auf die beſondere Geſtaltung der Fläche bezogen zu werden. Ein Ausdruck jedoch, „eyn morgen, gheyten dey grote morgen“ iſt gar nicht anders zu erklären, als daß von vornherein bei Ausſetzung dieſer Art Morgen, dieſelben als „große Morgen“ bezeichnet waren. Es gilt alſo die Durchſchnittsgröße der Dortmunder Morgen feſtzuſtellen, wie ſie ſich nach den mittelalterlichen Urkunden ergiebt.

Daß der damalige Morgen von dem heutigen erheblich verſchieden war, ergiebt ſich aus der Thatſache, daß eine halbe Königshufe von 15 Morgen Ackerland bereits eine Wirthſchaftseinheit bildete. Zur Feſtſtellung der Größe des Dortmunder Morgens waren allerdings umfangreiche Rechnungen nöthig. Da die Reſultate vielfach mit heutigen Auffaſſungen nicht in Uebereinſtimmung ſind, laſſen wir die Rechenſchaft über die Berechnungsweiſe hier folgen:

Das von dem Dortmunder Prieſter Hildebrand Kaiſer 1364 begründete Hoſpital: „Das neue Gaſthaus“, ſowie die ſonſtigen ſpäter zur Armenverwaltung vereinigten, wohlthätigen Anſtalten, wie das Heilige Geiſt-Hoſpital, die Elende, das

---

Nach Meitzen, Agrarweſen und Siedelungen I S. 102 ſind die Flur oder Lagemorgen ganz überwiegend verbreitet: „In den Aemtern Hameln, Weningſen, Hannover, in den ſchwarzburgiſchen Unterherrſchaften und in den Landſtrichen zwiſchen Eisleben und Nordhauſen, ebenſo im Göttingiſchen und in den meiſten Gegenden Kurheſſens.“

Digitized by Google

Kinderhaus, ferner die Kirchenverwaltungen haben Höfe und Grundstücke verschiedenster Art erworben. Hierbei sind verschiedentlich Aufnahmen erfolgt, die uns die Möglichkeit gewähren, die Landmaaße verschiedener Jahrhunderte mit einander zu vergleichen. Zu den Liegenschaften des Gasthauses gehörte der „Hesselinkshof in Brakel, der Müntelingshof ebendort, das Gut Overthun bei Lünen, der Papenhof in Holthausen, Frielinkhaus zu Brechten, Nierhof zu Lindenhorst, Köster zu Barop und andere. Ueber diese und andere Güter bestehen einzelne Aufnahmen, die dem 14., 15., 16., 17., sowie dem 18. und 19. Jahrhundert angehören. Eine Anzahl der diesen Höfen gehörigen Ackerstücke läßt sich identificiren, daraus lassen sich weitere Schlüsse über die Größe der Scheffelsaat und des Morgens, wie sie im Mittelalter gelten, machen. Ein Theil dieser Aufnahmen befindet sich in einem Manuscripte 32c, das erst neuerdings aufgefunden ist: Dyth ys dey inkommende korn renthe, landt hove unde penninck renthe des Gasthuses binnen Dortmunde, 4°, begonnen sind die Aufnahmen 1544, Juni 9, spätere Eintragungen folgen. Die ersten Aufnahmen sind gleich nach der ersten Anlage erfolgt, so ist aufgenommen S. 31: Dyth ys dat lant dat ynt gasthues hort, gelegen by Lunem: Overthun in Luehnen. Hier folgen nun Angaben von 24 einzelnen Ländereien mit Angabe der vorgenoten = Furchengenossen. Die Summa ist: „14½ morgen und 1½ schepelsen an 24 stucken“ 1 Gabe Holz im Bockenberge, eyn gebrockede, dat wandages ys mit erlen gewassen, ys was des jars 3 foder hoes, 2 koe grasses“. Die 14⅞ Morgen beziehen sich also nur auf das Ackerland, ohne Größenangaben ist die „hofstede und holtwas“. S. 53 desselben Buches steht: Overthuns länderei gemessen: Ein kurzes Protokoll ergiebt, daß im Jahre 1610, 21. bis 23. September derselbe Hof durch „einen geschwornen lantmesser, nemlich Meister Dionysium Gossum von Overen Castrop“ vermessen wurde: „Die messroide is 16 voiss lanck gewesen, 300 roden gehn auff einen morgen.“

Digitized by Google

Der Landmeſſer war alſo offenbar ein kleviſcher Beamter aus Oberkaſtorp.

Die Aufnahme iſt nun von großer Wichtigkeit. Es laſſen ſich nämlich die Ländereien faſt durchweg identificiren. Zudem hat der Geometer die neu gefundenen Maaße in faſt allen Fällen in folgender Form angegeben.

4. Das stukke, welches fur ein scheppelsaadt gehalten in den Geist, der schulte in dem Roenbeke zu beiden seiten, gegen des schulten stucke hatt gehabt — 70 roden.

5. Ebenſo ſind neben den alten Maaßen die neuen genannt in folgenden Fällen:

Nr.	Alte Angabe in Scheffelſaat:	Neue Angabe in Ruthen:	Mithin die Scheffelſaat:
4	1	70	70
5	3	332	110 2/3
6	2	214 3/4	107 3/8
7	1 1/2	178	118 2/3
8	2	187 3/4	93 7/8
9	3	343 1/2	114 1/2
11	6	532 1/2	88 3/4
13	1 1/2	133	88 2/3
14	4	318 3/4	79 11/16
15	6	423	70 1/2
19	1 1/2	185 3/4	124 1/6
20	2	189	94 1/2
21	1	64 1/2	64 1/2
23	1/2	41 1/2	83
24	1 1/2	122 1/4	81 1/2
25	2	183	91 1/2
26	1 1/2	146	97 1/2
27	1	76	76
28	1/2	62	134
29	1 1/2	136	90 2/3

Dazu kommen in Nr. 1, 2, 10, 12, 16—18 Ländereien, deren alte Größe nicht angegeben iſt. Der meſſende Geometer hat faſt durchweg angegeben: „Das Stück, welches für eine Scheffelſaat liegt". Die Differenzen von 64 1/2 bis 134 für die Scheffelſaat ergeben ſomit, daß von einem Normalmaaße

Digitized by Google

hier nicht die Rede sein kann. Sehr zu bemerken ist aber, daß dieses Gut nach der ersten Aufnahme „14 1/2 morgen und 1 1/2 scheffelse an 24 stucken“ hält. Die Größe = 14 7/8 Morgen ist also fast genau das Normalmaaß der halben Königshufe. Da nun ein Zusammenhang dieser halben Hufe mit den Reichsbesitzungen zweifellos besteht [1]), würde eine besondere Abhandlung dieser halben Hufe gelten können.

Diese Maaßdifferenzen, verglichen mit den von Hansen für Göttingen festgestellten, stellen sich als ähnlich bedeutend heraus [2]).

Trotzdem nun bei dem Gute Overthun durch geometrische Messung 1610 so bedeutende Differenzen des Morgenmaaßes festgestellt waren, hat gleichwohl die Verwaltung des Hospitals späterhin immer wieder bis in das 18. Jahrhundert unter Angabe der alten Bezeichnungen als „Morgen“ und „Scheffelsaat“ das Gut in Gewinn gegeben. Die Pächter nahmen also an der unzutreffenden Maaßangabe keinen Anstoß. Daß Differenzen im Maaße wohl eine ganz allgemein bekannte Erscheinung waren, zeigen weiterhin die gedruckten Formulare des Gasthauses aus dem 18. und Anfange des 19. Jahrhunderts: „Wir Provisoren des Gasthauses bekennen hiermit, daß wir einen Morgen (oder ähnlich), so wie derselbe groß oder klein an Maaße daselbst lieget, in Pacht gethan.“ Die Verwaltung lehnte also damit jede Garantie für die genaue Größe der Grundstücke ab, bezeichnete dieselben vielmehr als Lagemorgen.

Die Frage also, wie groß sind die Ländereien einer halben Hufe à 15 Morgen läßt sich auf Grund obiger Feststellung zunächst nur beantworten, indem wir die Größe der Gesammtländereien feststellen. Die Gesammtländereien von Overthuns Gute, einschließlich des Holzwuchses auf dem Spedenkampe, die Hofstelle, 2 Kuhweiden und eine mit „Stille“ gemein-

---

[1]) Das „Overthungut“ ist nämlich identisch mit dem in Beiträge X S. 57 genannten.

[2]) Vgl. S. 176 Anm. 1.

Digitized by Google

ſchaftliche Wieſe betrug nach der geometriſchen Vermeſſung 9897 Ruthen, 3 1/2 Viertel, ausſchließlich der obigen, nicht als Saatland verwandten Stücke, dagegen nur 6752 Ruthen, 2 1/2 Viertel, der Morgen zu 300 Ruthen gerechnet, wie der Geometer es thut: 23 1/2 Morgen, 2 Ruthen, 2 1/2 Viertel. Die alten Angaben ergaben das Saatland = 14 7/8 Morgen, während für die nicht beſäten Kämpe und Wieſen Maaße nicht angegeben ſind. Die Maaßruthe war nach des Geometers Angabe „16 Fuß lang".

Unbeſtimmt bleibt aber zunächſt noch die Größe der von dem kleviſchen Geometer 1610 benutzten Ruthe. Auch iſt die Zahl von 300 Ruthen auf den Morgen, wie die weiteren Ausführungen ergeben werden, mindeſtens keine allgemein gebräuchliche geweſen, vielleicht nur für die gerade vorliegende Meſſung angenommen, wie der Zuſatz zeigt: „Oben wird gemeldet, daß der Landmeſſer berichtet habe, es gehen 300 Ruthen auf einen Morgen". Die folgenden Unterſuchungen werden jedoch zeigen, daß als Meßruthe wohl die kölniſche = 4,60 Meter angewandt iſt.

Weitere Unterſuchungen ſind alſo nöthig, um über die Landmaaße in das Klare zu kommen. Außer der 1393 vorgenommenen Selbſtangabe der Dortmunder Grundbeſitzer haben wir nur noch im Dortmunder Archiv eine Aufnahme der Geſammtfeldmark des Stadtgebietes von 1713 erhalten (Nr. 88 des Archivs), wobei theilweiſe ältere Aufnahmen von 1680 vorlagen, ſowie eine „Commiſſariſche Aufnahme der Ländereien der Grafſchaftseingeſeſſenen vom Jahre 1758", Akten Nr. 28[2] und eine Vermeſſung der Stadtflur von 1769—1773.

Bei keiner der erſten beiden Aufnahmen tritt die Mitwirkung eines Geometers hervor. Vielmehr erſcheinen in den Protokollen Sätze wie: „Wir haben uns in die Oſterbauerſchaft verfüget und, wie folget, die Ländereien, ſo viel als erfahren können, aufgenommen". Auch die Aufnahme von 1758 erfolgte nur unter Anhörung der Ortseingeſeſſenen, ohne Geometer. Die Maaße werden ſelten kleiner als 1/2 Scheffelſaat, nie kleiner als 1/4 Scheffelſaat angegeben, was auf nur ungefähre Abſchätzung ſchließen läßt.

Digitized by Google

In Folge eines Rathsbeschlusses vom 8. August 1713 begaben sich die Commissare der Burgbauerschaft mit Heinrich Schmalkotte auf den „Königshof" in Dortmund[1]). Das Protokoll lautet: „Derselbe hat uns untergemelte Länderei im Konings-hofe angewiesen, wie folgt"; folgen 12 Parzellen a. 1 Morg. 3 Schef., 3 M., 1 M. 2 Sch., 3 M., 3 Sch., 3 Sch., 2½ Sch., 1 M., 1 M., 2 Sch., 2 Sch., 2 Sch., 2 Sch., zu-sammen = 14 Morgen, 3½ Scheffelsaat.

Dieser „Königshof", auf dem noch heute, wenigstens theilweise der Namen Königshof haftet, lag genau an der Stelle, an der er der Urkunde, die die älteste Nachricht von Dortmunds Ackervertheilung enthält, zu Folge gelegen haben muß. Nach dieser Urkunde[2]) von 1193, März 23, schenkte Kaiser Heinrich VI terram curie nostre Tremonie ad-jacentem, que vulgariter Kuningescamp nuncupatur (das Land, welches bei der curia, also dem „Königshofe" lag, welches gewöhnlich „Königskamp" genannt wird) zum Bau des Katharinenklosters. König Friedrich II. bestätigte die Schenkung 1218, Februar 20[3]), jedoch mit der Maaßgabe, daß der Königs-hof nicht seiner debita pensio beraubt würde, fügte auch „ligna quatuor hubarum in regio nemore", die Holzrechte von 4 Hufen im königlichen Forste hinzu. Dieser Holz- oder Gabenrechte werden wir später zu gedenken haben. Der Kamp, welcher dem Katharinenkloster geschenkt wurde, liegt nordwestlich vom Königshofe"[4]). Hier genügt hervorzuheben, 1. daß der „Königshof" nach 1714 aus 14 Morgen 3½ Scheffelsaat, also aus 15 Morgen bestand, welche letztere Zahl uns immer wieder als das Maaß einer halben „Königshufe" entgegen tritt; 2. daß nach 1714 die Fluraufnahmen nicht nach genauen, geometrischen Messungen, sondern lediglich nach Angaben der Besitzer gemacht wurde; 3. daß endlich diese Angaben und

[1]) Manuskript des Dortm. Archivs, Nr. 88. Aufnahme der Gesammt-feldmark der Stadt Dortmund. S. 68.

[2]) Gedruckt Wilmans Philippi, Westf. Kaiserurkunden. Nr. 2 S. 249.

[3]) Dortm. U.-B. 1 S. 60.

[4]) Rübel, Dortmunder Finanz- und Steuerwesen. S. 91.

Digitized by Google

Maaße identiſch ſind mit den im 13. Jahrhundert uns entgegentretenden.

Erſt in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts laſſen ſich für Dortmund genauere geometriſche Aufnahmen konſtatiren. Die älteſte geometriſche Aufnahme der Dortmunder Landflur, die ſich hat auffinden laſſen, ſtammt aus den Jahren 1768—1775 her[1]). Es iſt erſichtlich auch die erſte allgemeine Meſſung. Vorgenommen iſt ſie durch den Geometer Prelle. Karten ſind angefertigt, aber nicht erhalten. Prelle hat den Morgen zu 250 Ruthen oder zu 4 Scheffelſaat gerechnet; die Scheffelſaat alſo = 62½ Ruthen. Welche Ruthe er verwandt hat, iſt aus dem Protokolle nicht erſichtlich. Doch iſt es wohl ſicher, daß die kölniſche Ruthe verwandt wurde. Die Angaben Prelles haben nämlich dem Nachfolger, vom Stein, vorgelegen, welcher die Summirung vollzogen hat, alſo ſicher dieſelben Maaße wie ſein Vorgänger verwandt hat. Die Summe Steins ergiebt für die geſammten Ländereien der Stadt, die Gartenſtücke einbegriffen, 3025 Morgen 1 Sch. 5¾ Ruthen. Die nächſten Aufnahmen, die erhalten ſind, diesmal mit Zeichnungen, ſind eben die Aufnahmen des Geometer vom Stein. Die Wambel-Brakeler Heide wurde nämlich 1792 getheilt. Den Theilungsplan hat „Johann Wilhelm vom Stein, churkölniſch privilegirter Jülich- und Bergiſcher und nun Landmeſſer in Dortmund“ unter Einzeichnung des Maaßſtabes entworfen. Derſelbe hat den Morgen ebenfalls zu 4 Scheffelſaat mit 250 Ruthen angeſetzt. Die Vergleichung des eingezeichneten Maaßſtabes mit neuerem ergiebt nur ein annäherndes Reſultat[2]). Doch iſt die Verwendung der kölniſchen Ruthe wohl ſicher.

Ganz geſicherte Maaßverhältniſſe laſſen ſich durch die Angaben der preußiſchen Kataſterbehörden gewinnen. Bei Anlage der Kataſter im dritten Jahrzehnte des 19. Jahrunderts wurde eingetragen: „Ein preußiſcher Morgen = 120 Ruthen 191 Fuß.

---

[1]) Dortm. Archiv 22 b.

[2]) Herr Steuerinſpector Haller hat genaue Berechnungen über dieſen Maaßſtab angeſtellt. Die Verwendung der kölniſchen Ruthe iſt wohl ſicher.

Digitized by Google

des Lokalmorgens. Ein Lokalmorgen = 2 Morgen 12 Ruthen 67 Fuß, preuß."

Der Dortmunder Lokalmorgen aus 250 Ruthen oder 4 Scheffelsaat à 62½ Ruthen bestehend, wurde also = 52.90 Ar angesetzt, wie die Rechnung ergiebt. Die Rechnung ergiebt, daß bei der Ausmessung des Dortmunder Morgens die kölnische Ruthe = rund 4.60 Meter zu Grunde gelegt sein muß. Hiermit haben wir für den Dortmunder Morgen gegen Ende des 18. Jahrhunderts ein Maaß = 52.90 Ar.

Die Verwendung der kölnischen Ruthe = 4.60 Meter als Maaßruthe läßt sich aber auch bei einer weiteren Vermessung sicher beweisen. Diese Vermessung fand 1701 in dem Essen'schen Gebiete Dorstfeld-Huckarde statt.

1701 wurde in Dorstfeld und Huckarde, wie das Protokollbuch Nr. 87 des Dortmunder Archivs ergiebt, folgende Vermessung vorgenommen: „Alß Anno 1701 auß Hochfürstlicher Essendischer Canzlei auf Ansuchen der Eingesessenen der Herrlichkeit Huckarde und Dorstfeld dahin rescribirt worden, daß zu Verhütung allerhand Confusion eine richtige Landmaaß angelegt werden solle, haben berührte Eingesessenen mich Henrichen Lerke, beeydeten Landtmesser Ihro K. M. in Preußen, den 12. Aprilis requirirt und ersuchet, welcher Requisition zu Folge ich mich nach Dorstfeld erhoben — und die Ländereien — den Morgen [1]) zu 400 Ruthen gerechnet — gemessen, inmaßen hierselbst nach der Reihe verzeichnet." Quod attestor Henrich Lercke.

Die Messung sämmtlicher Huckard'scher und Dorstfelder Höfe von 1701 ist erhalten. Wir sind durch diese Aufzeichnung in der Lage

1. die Maaße von 1701 mit den Maaßen des preußischen Katasters zu vergleichen,

2. die 1701 gemessenen Grundstücke mit älteren als Morgen und Scheffelsaat genannten, wenigstens in einzelnen Fällen, zu identificiren.

---

[1]) Morgen ist nachher durchstrichen, darüber ist „Malterische" geschrieben.

Digitized by Google

1. Das Dortmunder Archiv 134 [4 b] hat einen Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster von 1851 über W.s Kolonne zu Dorstfeld. Es folgen die Vergleiche zwischen der Aufnahme von 1701 und 1851.

(Siehe Tabelle S. 186.)

Suchen wir das Verhältniß von 100 Quadrat-Ruthen, wie sie 1701 ausgemessen waren, zu den preußischen Ruthen zu bestimmen, so ergiebt sich für das Koppenstück 100 : 153, Auf dem Winkel 100 : 156, Auf der langen Fuhr 100 : 148, Oben am Schlepwege 100 : 150.6, Am rothen Hause 100 : 159.5, Am Sürk 100 : 157, bei kleineren Stücken, wie am Hartwege 100 : 145. Größere Maaße zeigt der Töttenkamp 100 : 181, Der Garten 100 : 218. Hierbei sind also wohl größere Flurveränderungen vorgekommen. Im Uebrigen aber sind die Differenzen nach 150 Jahren nicht so groß, daß sie sich nicht durch Abpflügen oder Zupflügen erklären lassen. Es haben also 1701 100 Ruthen mindestens 145, höchstens 157 spätere preußische Ruthen betragen. Auf das Längenmaaß umgerechnet, ergiebt sich, daß der Geometer Lerche 1701 eine Meßruthe von mindestens 4.55, höchstens 4.69 Meter benutzt haben muß. Die Kölner Ruthe ist 4.60, die Kalenbergen 4.67, die Trierer 4.70. Die Benutzung der Kölner Ruthe wird also auch hier mehr als wahrscheinlich.

Nachdem hierdurch für die Dorstfelder Aufnahme von 1701 100 Ruthen = 156 Ruthen preußisch, festgestellt sind, gilt es nun weiterhin rückwärts die Maaße zu verfolgen. Für den oben beschriebenen Hof W. in Dorstfeld haben wir im Msr. 30 c eine Aufnahme des 16. Jahrhunderts, wobei 14 Morgen ½ Scheffelsaat an 9 Stücken eingetragen sind. Dadurch, daß hier wie bei der Aufnahme von 1701 die „Furchengenossen" = „Vorgenoten" genannt sind, lassen sich die Felder wieder identificiren:

ca. 1550:	1701:	Ruthen:
Das Koppelstück = 1 Morgen.	Aufm Koppenstücke	180
Am Sürcke 5 Schepelsaat.	Aufm Sürke	307

Digitized by Google

A. Aufnahme von 1851.							B. Aufnahme von 1701.			
Nr.				Flächeninhalt			Nr.			
Flur	Parzelle	Name der Flur	Kulturart	Morg.	Ruth.	Fuß		Name der Flur	Kulturart	Flächeninhalt in Ruthen
III	11	Koppenstück	Acker	1	95	50	1	Aufm Koppenstücke	Acker	180
III	29	Am Sürk	"	2	123		2	Aufm Sürcke	"	307
III	48	Am Schlepwege	"	1	158		3	Am Schlepwege	"	284
		Daselbst	"	—	113		4	Daselbst	"	78
		Desgl. neben Starke	"	1	31		5	Am Schlepwege	"	103
		Desgl. neben Frerich	"	—	99		6			
III	155	An der langen Fuhr	"	4	114		7			787
III	165	Auf der langen Fuhr	"	5	163		8	Auf der langen Fuhr	"	1213
	174	Die fünf Morgen	"	10	27		9	Oben am Schlepwege	"	
	204	Am Hartwege	"	—	128	50	10			90
	263	Am rothen Hause	"	1	13		11	Am rothen Hause	"	121
4	20	Im Dorfe Dorfstfeld	Haus	—	—		12			
4	20		Hofraum	—	173		13	Im Garten	"	160
	48	Am Töttenkamp	Garten	1	169		14	Aufm Töttenkamp	"	387
	49	Der Töttenkamp	Acker	2	94					
	47	Der Töttenkamp	"	1	15		15	Aufm Winkel	"	293
	19	Auf dem Winkel	"	2	96	50	16	Aufm langen Hohlenwege	"	70
		Am langen Wege	"	1	19	25				
		Aufm Thurm			105	—	17	Am langen Hohlenwege	"	113
		Am Baroper Wege			95	50				115
							18	Am Reiberge	"	65

Digitized by Google

ca. 1550:	1701:	Ruthen:
3 Morgen vor dem Dorpe, op dey Westerſiit und heyt „des Kaiſers Acker“.		
Auf dem langen Hohlwege ½ Morgen.	Am langen Holdenwege	113/115
5 Morgen, dar geyt de Slepweg durch.	Oben am Schlepwege	1213
7 Schepelſede, heyt einen Haken an der langen For.	Auf der langen Fuhr	787
1 Schepelſe, genannt „der Torm“.	Aufm Turm 1851 =	105 (preußiſche)
1½ Schepelſe im Baroper Felde.	Am Hartwege?	90
1 Morgen an der krummen Hegge.	Aufm Winkel?	293

Weiteren Anhalt bietet das „Lagerbuch des Heiligen Geiſthoſpitals (Nr. 30 b)“, begonnen 1566 mit gleichzeitigen Aufnahmen. In demſelben iſt ein Hof B. in Huckarde aufgenommen. Wie unſicher die Größenverhältniſſe für den Aufnehmenden waren, ergiebt ſich daraus, daß an mehreren Stellen ſteht: „2 lappen“ am Rande „sint 2 schepel“, oder, daß bei „1 schepel“ übergeſchrieben iſt: „1 ½ schepel“. Auch hier zeigen die Nebeneinanderſtellungen das Maaßverhältniß von 1566 und 1701. Die Geſammtländereien von 1566 ergaben: „9 Morgen 1 scheppel und nicht myn“ von 1701 an Ländereien 3607 Ruthen, an Wieſen 267.

Aufnahme von 1566:	Aufnahme von 1701:	Ruthen:
Up der Alſtey 2 Lappen, ſind 2 Scheppel.	Auf der Alſtede	118
Am Jakobskreuze 1 Morgen.	Am Jakobskreuz	239
½ Morgen an der Ger.	An der Ger	134
1½ Schepel an dem Bokelo.	Am Bobolor	102
1 (übergeſchrieben 1½) Schepel an der Martlakens Heghe.	An der Martlake	86
3 Schepel over der Martlaken.	Desgl.	196
1½ Schepelſer myt einem Haken in den Holtkempen.	In den Holzkämpen	121
Noch 1 Schep. in den Holtkempen.	Desgl.	67
Noch 1 Lappen (½ Scheppelſe) in den Holtkempen.	Desgl.	34
½ Morgen an dem breden Poithe.	An den Flaßpoeten	121
½ Morgen beneden den Bocken.	In den Bocken	187

Digitized by Google

Aufnahme von 1566:	Aufnahme von 1701:	Ruthen:
5 Schepel in dem Bockenfelde.	Mitten im Felde.	508
1½ Schepel in dem Bockenfelde, am Kolven.	An den Kolveren.	105

Obige Beispiele zeigen also ebenso wie die Aufnahme von Overthuns Gute:

Die Scheffelsaat ist keineswegs ein genaues Landmaaß, da dasselbe Stück erst auf 1 dann auf 1 ½ Scheffelsaat geschätzt wird. Ebenso wenig ist natürlich der Morgen ein festes Maaß. Die Scheffelsaat berechnet sich zu 45, 57 ½, 57 ⅓ oder 86, 59, 59 ¾, 60, 60 $^{13}/_{20}$, 60 ½, 61 $^{2}/_{5}$, 65 ⅛, 67, 67, 67 ¼, 68, 68, 70, 72 ¼, 80 $^{2}/_{3}$, 93 ½, 100 $^{3}/_{5}$, 112 $^{3}/_{7}$ kölnische Quadratruthen. Scheiden wir die äußersten Grenzwerte aus, weil wohl Veränderungen vorliegen, so gelangen wir zu einer Größe von 230—300 kölnische Quadratruthen für den Morgen. Wenn die Dortmunder Geometer also gegen 1790 den Morgen zu 250 Ruthen kölnisch rechneten = 52.90 Ar, so ist dieses etwa das Durchschnittsmaaß des Morgens damals gewesen.

Ein Grundstück, welches 1701 als der „Poetmorgen" bezeichnet wird, mißt 270 kölnische Ruthen. Von größtem Interesse wäre es nun, die Flur der „curtis Hucrithi" festzustellen, welche von Ludwig dem Frommen an Essen geschenkt ist (Beiträge X 117). Da dieselbe mindestens die Größe einer halben Königshufe = 15 Morgen, wahrscheinlich aber einer Vollhufe = 30 Morgen oder mehr gehabt haben muß, so kommen nicht viele Höfe in Betracht. Allerdings ist der Erpingshof, der im 16. Jahrhundert zum „adligen Hause Huckarde" wurde, bei der Aufnahme von 1701 nicht mit verzeichnet.

Im Uebrigen sind nur 13 Höfe in Huckarde mit zusammen 61 675 Quadratruthen, also mit 129.504 Hektar zu nennen, neben denen noch 9 kleine Besitzer mit zusammen 3661 Quadratruthen Ackerland existiren. Die Größe des Ackerlandes ist S. 9850, R. 5807, B. 5124, S. 4943, B. 4591, D. 4374, R. 4325, P. 4260, G. 4162, W. 3671, D. 3644, B. 3607, M. 3317 kölnische Quadratruthen.

Sämmtliche Höfe haben zwar ihr Saatland im Gemenge

Digitized by Google

liegen, doch hat der größte S. den am meiſten arrondirten Beſitz mit Stücken von 2364, 1081, 1027, 922, 368 Ruthen, die Geſammtzahl der Parzellen dieſes Hofes iſt 26.

Eine Flurkarte nach den Angaben der Fluraufnahmen von 1701 mit Rekonſtruktion der Hufen zu beſchaffen, war nicht möglich, dagegen wird reichliches, urkundliches Material über Huckarde-Dorſtfeld ſpäter veröffentlicht werden.

Was nun die Größe der curtis Hucrithi betrifft, ſo iſt noch zu bemerken, daß unter den obigen 61 675 Quadratruthen noch zwei Höfe in Viſhuſen mit 7908 Ruthen einbezogen ſind. Im Mittelalter aber galt Viſhuſen, wie das Dortmunder U.-B. II 748 ergiebt, als beſonderes Dorf. Mithin bleiben für die Huckarder Ackerflur nur 53 767 Quadratruthen.

Weitere zahlreiche Vergleiche bieten die Aufnahmen der Flur der Grafſchaft Dortmund von 1758 mit ſpäteren, genauen Meſſungen der Kataſterbehörden. Sie führen alle zu dem Reſultate, daß bis 1758 die Maaße für „Morgen und Scheffelſaat" niemals genau abgemeſſen waren, daß der Morgen aber durchſchnittlich 10—40 Ruthen größer war als zwei ſpätere preußiſche Morgen, daß die Feſtſetzung des preußiſchen Kataſters, wonach der Dortmunder Morgen zu 2 Morgen 12 Ruthen 67 Fuß preußiſch, welche Feſtſetzung alſo den Dortmunder Morgen mit 250 kölniſchen Quadratruthen bemaß, zwar an eine ſeit 1769 gebräuchliche Meſſung anknüpfte, für Maaße aus älterer Zeit aber nur einen ungefähren Anhalt bietet. Im Großen und Ganzen ſcheinen die Maaße meiſt etwas über die obige Zahl hinausgereicht zu haben.

Für Brakel können wir die Maaße ebenfalls weit zurückverfolgen. Die Flurgeſtaltung des Reichshofes Brakel habe ich ſchon in den Beiträgen X S. 13 als eine für eine große Strecke des Hellweges vorhandene geſchildert. Das Geſammt-Gemeindeeigenthum der am Hellwege liegenden Ortſchaften von Lütgendortmund an bis über Unna hinaus liegt nördlich vom Hellwege. Am Hellwege folgen ſich die Orte Marten, Dorſtfeld (zu Huckarde gehörig) Dortmund, Cörne, Wambel, Brakel, Aſſeln, Wickede, Maſſen, Unna in Entfernungen von etwa je

Digitized by Google

2—3 Kilometer. Dabei ſind faſt die geſammten Ackerfluren, im Gemenge liegend, ſüdlich vom Hellwege, nirgends treten ſüdlich vom Hellwege gemeinſame Weiden, Holzungen, Vöhden, Bruchland oder Aehnliches hervor. Die Ackerſtücke ſind ſehr ſchmale, oft über einen Kilometer lange Streifen, wobei die einzelnen Höfe an den einzelnen Gewannen mit 15—20 Parzellen betheiligt ſind, die Beſtellung unter Flurzwang vom Hellwege aus erfolgen mußte.

In Brakel erſtrecken ſich die Gewanne vom Hellwege anfangend nach Süden bis zur Flur von Aplerbeck, in Aſſeln bis Sölde in einer Länge von über 1 Kilometer. Die Flur Sölde grenzt ſüdlich an Aſſeln, ſie hat durch Meitzen, Agrarweſen 3. S. 257—261 Atlas Nr. 83 eine eingehende Erörterung erfahren und bildet den Ausgangspunkt für Meitzen's Auffaſſung von der Entſtehung der Hellwegdörfer. Ein Hauptargument Meitzen's für ſeine ganze den Hellweg betreffende Theorie bietet die Entſtehung des Schultenhofes in Sölde. Derſelbe erbringt nach Meitzen in ſeiner Geſchloſſenheit gegenüber der ſonſtigen Gemengelage der Sölder Höfe den deutlichen Beweis, daß hier der ſächſiſche Schultheiß in die Gewanneintheilung hat eingegriffen, welche aus den alten Marſendörfern herſtammte. Gegen dieſe Annahme habe ich mich Beiträge X S. 33—36 gewandt.

Hier folgt nun ein weiterer Beweis, daß die „Schultenhöfe" nicht auf die Sachſen zurückzuführen ſind.

Der Reichshof Brakel hat nämlich einen Reichsſchultenhof, deſſen Sohlſtätte zwar heute nicht mehr an der alten Stelle liegt, doch ſind noch heute im Beſitze des Herrn Eduard Lenninghaus, genannt Schulte, die geſammten Pertinenzien des Reichsſchultenhofes, wie ſie 1299 genannt werden. Sie ſtehen beſchrieben in der „Weſtfäliſchen Geſchichte" v. Steinen, I S. 1820: „Item tom irſten hort in den vorgemelten hoff ein kamp, gelegen vor dem hove, die halt 8 morgen landes. Item die semptlichen beedde boven dem vorgemelten kampe gelegen gehort in den hoff und helt umbtrint 42 morgen." Der Kamp, am Oſtausgange des Dorfes Brakel gelegen, noch heute Schulte Lenninghaus gehörig, hält 18 Morgen preußiſch,

Digitized by Google

ihm gegenüber südlich vom Hellwege, genau so, wie die Aufnahme von 1299 angiebt, erstreckt sich vom Hellwege bis an die Grenze der Brakeler Gemarkung ein geschlossenes, breites Ackerbeet, „die Schultenbredde“ genannt, zum genannten Hofe gehörig. Sie ist 87 preußische Morgen groß und rund 1300 m lang; es ist der einzige geschlossene Grundbesitz in Brakel.

Hierbei ergiebt sich zunächst das Größenverhältniß im Kampe für den Morgen Dortmunder Maaß = $2^1/_4$, in den Ackerbeeten $2^1/_{14}$ oder 2 Morgen 13 Ruthen preußisch; also auch hier läßt sich die schon festgelegte Relation zwischen altem Dortmunder und neuem preußischem Maaße bis in das 13. Jahrhundert zurückverfolgen, und zwar bis in eine Zeit hinein, wo der Hof noch Reichsbesitz war. Giebt man zu, daß der Reichsbesitz Hukkarde, Dorstfeld, Dortmund, Brakel als ein einheitlicher aufzufassen ist, so muß man auch zugeben, da Hukrithi schon in karolingischer Zeit als Reichsbesitz erscheint, daß auch die Abmessungen, die sich für den Reichsbesitz in Brakel ergeben, sich als karolingisch ergeben. Wir werden also die Reichshöfe in Brakel unter obigem Gesichtspunkte des Weiteren zu betrachten haben. Ferner ergiebt sich aber auch, daß die Aussetzung des Hofes des Reichsschulzen, der die Flur des Reichsdorfes nach Osten abschließt, nicht dem Eingreifen der Sachsen zuzuschreiben ist, sondern denselben Gewalten, die hier in Brakel den „Brenkinghof“, den „Hesselinghof“ als Reichshöfe sowie das „Frankenrott“ schufen, also den karolingischen Beamten.

Als Landmaaß für die Ackerflur der halben Königshufe haben wir 15 Morgen, der ganzen Hufe 30 Morgen à 52,90 Ar festgestellt.

Wir finden uns in Bezug auf die Größe der Königshufe = 30 Morgen ganz im Einklange mit den Angaben, die sich für das südliche Westfalen für die Königshufe = 30 Morgen finden. Wie Beiträge X S. 72 hervorgehoben ist, hat König Arnulf 890 an den Grafen Choppo 30 hobas regias in Piun = Bühne verschenkt. Die Hufen sind an Corvey gekommen, welches im 12. Jahrhundert in Biun 7 mansi litonum zu 40, 10 mansi zu 30 jugera besaß. 30 jugera zinsten damals 30 Scheffel

Hafer, 3 Scheffel Roggen, ein Schwein und ſechs Schafe zum Kloſter. Die Maaße der jugera laſſen ſich nicht feſtſtellen, aber das Maaß der hoba regia = 30 jugera durchſchnittlich erſcheint hier ebenſo wie in Dortmund-Brakel. Ein gleiches Maaß hat ſich für Beſitz, der vermuthlich königlich war, in den Höfen der Uentropper Mark feſtſtellen laſſen[1]). Gänzlich andere Größenverhältniſſe für den mansus regalis hat dagegen Meitzen herausgerechnet.

Die Dortmunder Königshufen à 30 Morgen, die Brakeler à 30 Morgen ſind, wie auseinandergeſetzt iſt, aus dem Grunde nicht genau feſtzuſtellen, weil „große" und „kleine" Morgen vorhanden waren. Es läßt ſich mit völliger Sicherheit die Normalgröße eines ſolchen Morgens nicht erkennen. Das preußiſche Kataſter legte im 19. Jahrhundert dem Dortmunder Morgen à 250 Ruthen eine Ruthe à 4,60, die kölniſche Ruthe, zu Grunde.

Der Geometer Prelle wandte dabei wohl die kölniſche Ruthe an, kam dabei zu dem Reſultate, daß im Allgemeinen der Dortmunder Morgen zu 250 Ruthen durchſchnittlich zu bemeſſen ſei, während ſeine Vorgänger 300, auch 400 Ruthen angenommen hatten. Gleichwohl muß bei der erſten Anſetzung der „großen" und „kleinen" Morgen und bei der Vertheilung der Grundſtücke in den Gewannen auf die Hufen der Reichshöfe irgend ein Normalmorgen und irgend eine Meßruthe zu Grunde gelegt ſein. Legen wir verſuchsweiſe die virga regalis zu Grunde, ſo würde etwa ein Morgen von 240 Ruthen à 4,70 die Größe des Morgens Königshofland = 52,016 Ar ergeben, eine Größe, die zu der ermittelten Durchſchnittsgröße eines Dortmunder Morgens = 52,90 ziemlich genau ſtimmt. Eine volle Königshufe würde alſo gleich 30 Morgen à 240 Königsruthen, eine halbe Königshufe = 15 Morgen geweſen ſein, wenn man die Königsruthe virga regalis = 4,70 zu Grunde legt. Die ſo ermittelte Größe der Ländereien einer Königshufe = 30, 52,016 = 15,604, einer halben Königshufe = 7,85

[1]) Vgl. Beiträge X S. 63.

Digitized by Google

ſteht nicht im Widerſpruche zu den urkundlichen Ueberlieferungen für Weſtfalen, wonach die Königshufe 30 jugera terrae arabilis gehabt hat; ſie ſteht aber in ganz auffallendem Widerſpruche zu den Maaßen, die Meitzen für den mansus regalis hat ermitteln wollen.

Dieſen Widerſpruch und den Zuſammenhang der Flurgeſtaltung mit älteren Verhältniſſen aufzuklären ſoll ſpäteren Auseinanderſetzungen vorbehalten bleiben.

3. Weisthümer des Reichshofes Weſthofen.

v. Steinen ſchreibt in dem Buche: „Quellen der Weſtfäliſchen Hiſtorie ꝛc." 1741 S. 20:

„Jörgen Velthauß, kaiſerlicher gebohrner Hobsrat und Erbe des oberſten Weſthobes im Reichshobe Weſthofen, hat im ſechzehnten Jahrhundert, im ein und ſiebzigſten Jahre ſeines Alters, als er ſeines Dienſtes, aus unbekannter und von ihm nirgend angezeigter Urſache entſetzet worden, in ſeinem Elende eine Nachricht von beſagtem Reichshobe verfertiget, welche mir von Tit. Herrn Wever, evangeliſch reformirtem Prediger zu Weſthofen, zugeſtellet worden. Ob nun gleich der Verfaſſer kein Gelehrter geweſen, ſo hat er doch aus ſeinen alten Hobesbriefen ſolche Sachen zuſammengetragen, die zur hieſigen Landeshiſtorie ungemein dienlich. Sonderlich giebt er gute Nachricht von der alten Syburg, Hörde und angränzenden Orten."

Die Nachrichten, die Velthaus über Weſthofen gebracht hat, ſind v. Steinen, Weſtf. Geſch., Bd. 1, 1797, S. 1550 ff. gedruckt. Die Zeit, in der Velthaus gelebt und geſchrieben hat, iſt etwa die Zeit, in der eine größere Zahl von märkiſchen Hofrichtern ſich gegenüber der Landesverwaltung darauf beriefen, daß ihre Hofhörigen „freie Reichsleute" ſeien, ſodaß ſie mit Erbtheilung nicht beſchwert werden dürften. Die Berufungen auf Dortmund aus den Jahren 1495—1549 ſind Beiträge X S. 133 ff. mitgetheilt. Auch von den Hofesleuten des Hofes Herbede (S. 136) wurde vor 1568 die Behauptung aufgeſtellt: „dat ſie und dero Vorfarten nicht volſchuldig eigen, ſondern Reichs

Digitized by Google

Hofeslüde ſien, und deme na nit geerffdeilet tho werden gehören“ [1]). Nun iſt ſowohl in den Urkunden der Recklinghäuſer Reichshöfe wie in denen des Jürgen Velthaus ein Stück des kleinen Kaiſerrechtes erhalten geblieben, welches auf eine angeblich von Kaiſer Albrecht 1322 (!) Oktober 31 zu Rottweil verfaßte Urkunde zurückgeführt wird [2]). Einen großen Raum in den Ausführungen des Jürgen Velthauß nimmt aber der Nachweis ein, daß das Hofesgericht ein „vrye Hovesgericht“ iſt, daß die Hofesleute „vrye Ryckskluten“ ſind, daß die Hofesgüter „vrye Güter“ ſind; die Erben werden „vrye Ryckserven“ genannt. Die Beſtrebungen der Landesregierungen gingen damals in Witten, Elmenhorſt, Caſtorp, Huckarde, Abdinghof darauf, als Abgabe von den Hofesleuten das mortuarium, die „Erbtheilung“, durchzuſetzen. Demgegenüber betonen die Hofesaufzeichnungen des Velthaus, daß das Heergewedde der älteſte Sohn, das Gerade die älteſte Tochter erhebt; nur wenn keine qualificirten Erben vorhanden ſind, fällt es an den oberſten Hofesherren. Es iſt wohl kein Zweifel, daß die Aufzeichnungen thatſächlich dem damals in Weſthofen geltenden Rechte entſprachen, aber bei dem Kampfe um die „Erbtheilung“ drang die cleviſche Landesregierung mit ihren Anſprüchen auf dieſelbe in Elmenhorſt und Herbede ebenſo durch wie die erzbiſchöflich kölniſche Verwaltung in Oer und Coren, obwohl der Rath von Dortmund allen dieſen Hofesleuten bezeugt hatte, daß ſie „freie Reichsleute“ ſeien, „ſo daß ſie nicht mit einiger Erbtheilung beſchwert werden dürften“. Da in dieſem Streite in Elmenhorſt und Coren die gleichen Urkunden citirt werden, auch Velthaus (S. 1720 Nr. 4) ausdrücklich ſagt, daß ſtreitige Sachen „an den negſten Reichshof Brakel und Elmenhorſt“ zu weiſen ſind, ſo iſt wohl ziemlich ſicher, daß die Seele des Widerſtandes gegen die Erhebung des Mortuariums, der Erbtheilung, eben Jürgen Velthaus geweſen iſt, daß ſomit ſeine

---

[1]) Hofesvertrag von 1568 in dem Jahrbuche des Vereins für Orts- und Heimathskunde der Grafſchaft Mark. 1901. S. 84.

[2]) Beiträge X S. 54 Anm.

Digitized by Google

Aufzeichnungen in die Zeit dieſer Streitigkeiten, alſo in die erſte Hälfte des 16. Jahrhunderts fallen, daß er aber eben als Vorkämpfer der angeblichen oder wirklichen Rechte der „Reichsleute" der Landesregierung ſehr unbequem wurde und deshalb „aus unbekannter Urſache entſetzet wurde". Als Inhaber der „Velthaushufe" hatte er natürlich das lebhafteſte Intereſſe an dem Rechtsſtreite.

Die Nachrichten, die wir über Beſetzung der „Velthaushufe" haben, zeigen zudem, daß dieſelbe 1563 von Hermann Velthaus beſetzt war[1]). Ferner erfahren wir, daß 1551 nicht Jürgen Velthaus, ſondern ein Jürgen Molderpaß Richter zu Schwerte und Weſthofen war[2]). Man wird alſo auch aus dieſem Grunde die Aufzeichnungen des Jürgen Velthaus mit ziemlicher Sicherheit nicht in die zweite, ſondern in die erſte Hälfte des 16. Jahrhunderts verweiſen können.

Was die Stellung eines „Hofesrichters" betrifft, ſo erhellt dieſelbe aus Folgendem. Von der inneren Verwaltung des Reichshofes Weſthofen vor 1300 erfahren wir urkundlich nichts Sicheres. Nach Velthaus bringt v. Steinen I S. 1581 eine Urkunde, wonach Graf Engelbert (II.) von der Mark 1323 bekundet, daß er „de Richeslüde van Weſthofen in alle den alden Richesrechten wollen behalden, dat ſie van Alders gehat hebben, und ſie boven dat Recht met geenen Deelen tho entrechten, wie ſey onſe Vaeder und Altvaeder in dem recht behalden hebt".

Es erſcheint weiterhin in Sachen der freiwilligen Gerichtsbarkeit der Hofesrichter mit den Hofesleuten. 1357 Nov. 29 bekundet Dieterich von Wermynchuſen, Amtmann über den Reichshof zu Weſthofen, daß Stine, die Tochter des Johannes Vorſthuſen, eine Koteſtede „Erlehof", ehemaligen Beſitz des Johannes Vorſthuſen, gehörig in den Reichshof, den Reichsleuten von Weſthofen, Gobele und Dietrich von Wandhofen,

---

[1]) Sethe, Urkundliche Nachrichten der Natur der Leibgewinnsgüter ꝛc. Düſſeldorf 1810. Anhang S. 140.

[2]) Ebd. Anhang S. 62.

Digitized by Google

Johann Meyerinc, Hermann von Witten, Hinse von der Ruhr, Hermann dem Vogt und anderen Reichsleuten an das Katharinenkloster in Dortmund aufgelassen hat [1]).

1563 wird denn auch das Katharinenkloster in Dortmund als Besitzerin von „drie schlechten Hoven" genannt, „so gebruickt werden to emer betymmerden Salstat binnen Westhoven gelegen". 1467 März 21 bekundet „Evert in dem Spyker", Richter zu Westhofen, daß vor ihm Leynecke Sadewudden, Wittwe Albert's Sadewudden, mit genannten Kindern und Erben aufgelassen hat: „eynes waren, steden, vasten, ervkaupe, erfflich" 2c. an Heinrich Sadewudde, Frau und Erben, ihren Hoff zu Leninchausen mit allem Zubehör frei, ledig und unbeschwert, ausgenommen 1 Scheffel 5 Becher Roggen, 5 Scheffel Gerste, 6 Scheffel Hafer, 4 Schultverken, 16 Pfennige, 19 Eier und ein .... [2]), die an den Herren „mynen gnedigen lieven herren kamen", und ein „Hundelegger" im Jahre, sowie kleine Abgaben zur Kirche. Die Urkunde wird ausgestellt von den Gerichtsleuten und Weinkaufsleuten „Evert Schrage, Gert Meygenberg, Dietrich Velthuiß, geschwornen schernen des Ryckς to Westhofen, Johann Groppenbroch, Borgermeister to Swerte", 7 andern genannten Zeugen und Hans de Helen, einem gehuldeten Frohnen zu Westhofen [3]). Derselbe Evert in dem Spiecker, Richter zu Westhofen, bekundet 1471, daß ihm die geschwornen Schernen des Reiches Westhofen ein Weisthum über die Ruhrrechte gewiesen haben [4]).

Des Weiteren bekundet 1551 Sept. 3 Johann Molderpaß, Richter zu Schwerte und Westhofen, daß vor ihm im offenbaren Gerichte erschien Cordula, Wittwe des Gerhard Nyesmidt, Bürgermeisters zu Werthe, und für sich und ihre Erben dem Dortmunder Bürger Friedrich Sasse „eines guden, waren, steden Erfkopes", verkauft hat die Hälfte des Hofes und Gutes

---

[1]) Dortm. U.-B. I Nr. 732.
[2]) Lücke in der Handschrift.
[3]) Sethe, Leibgewinnsgüter 2c. Anhang S. 50—53.
[4]) Gedruckt v. Steinen, Westfäl. Gesch. I S. 1700—1701.

Digitized by Google

zu Lenningsen mit allem Zubehör, nach Ausweisung des Hofesbriefes, nachdem ihm die andere Hälfte des Gutes in der Theilung angefallen war. Standgenossen, Gerichts- und Dedingsleute waren „der ehrenfeste Evert Spyker, der erbare Johann von Weselen und Jost Bädeker, Bürger zu Dortmund, Heinrich Nyesmid, Jürgen Werrdt und Johann Voelle, Bürger zu Werle, Albert Molderpaß zu Schwerte, Johann Brunnenberg, Dietrich Schulte to Syborgh, Hager Dothmers, geschworne Scherne des Rykes Westhofen“ [1]).

Friedrich Saß zu Dortmund hat jedoch den Hof nicht selber bewirthschaftet; wir finden vielmehr, daß 1563 sein Schulte „Jakob Leninkhusen“ den Hof, dessen bezimmerte Sohlstätte zu Holthusen (Holzen) liegt, bewirthschaftet.

Aus obigen Verkäufen geht also hervor, daß noch im 15. und 16. Jahrhundert die Besitzverhältnisse in dem „Reiche Westhofen“ ganz anders geartet sind als in den sonstigen Oberhöfen. Eine Hofhörigkeit wie die, der die „vulschuldig eigenen“ unterworfen sind, existirte ebenso wenig, wie „Gewinnbriefe“ bei Wechsel des Besitzers nöthig sind. Wohl ist der „Gewinnbrief“ nöthig bei unbeerbtem Heimfall eines Gutes; v. Steinen, S. 1727 Anm. 11: „Wan der Erv vom Ricksguet verstirbt und kein Erbblut hinterläßt, verfällt dat Erfguet dem Kayser und dem Rycke wieder. Wer datselvige alsdan wieder will besitten, moet dasselbe vom Kayser wieder winnen, die gereeden Güter blyven by den Hoff, damit dat nicht van dem Hove gedaen werden kann.“

Die Besitz- und Rechtsverhältnisse an den Reichshöfen in älterer Zeit werden noch des Weiteren erörtert und klargestellt werden können. Hier mag nur darauf hingewiesen werden, daß ein rein hofrechtliches Verhältniß am Reichshofe Westhofen selbst im 15. und 16. Jahrhundert noch nicht bestand, vielmehr immer auf das alte Rechtsverhältniß zum „Reiche“ hingewiesen wurde.

Gleichwohl hat die Besitzergreifung des Reichshofes West-

---

[1]) Sethe, Leibgewinnsgüter, Anhang, S. 62—65.

Digitized by Google

hofen durch die Grafen von der Mark 1300 in einem Punkte eine tiefgreifende Veränderung der Beſitzverhältniſſe hervorgerufen. Sowohl das Seite 161—174 abgedruckte Weisthum über die Markenberechtigungen der Grafen von der Mark wie die Ordnung über die Reichsmark zeigen, daß die Landesherren die Hälfte von der Schweinezucht und dem Holze beanſpruchten und dieſe Rechte ausübten.

„Dey rykeshove to Westhoven, dat bedryvet myn herre halff, wan dar drifft is," heißt es in dem Weisthum über Maſtgerechtſame; in der Reichsmarks-Ordnung von 1563 heißt es: „Unser gnedige her hefft van der gantzen masten und aller anderer nutzbarlicher gerechtigkeit bemelter marcke den rechten halven deill und dartho notturft van holt tho der gemeinen nutz alss wegen, brüggen und sunst, ingliken noch ire besunder huven, wie nae folgt."

Dieſe halbe Gerechtigkeit an der Reichsmark iſt bis zur Theilung derſelben vom Staate beanſprucht; die halbe Reichsmark iſt im Laufe des 17. Jahrhunderts von dem Staate den vier adligen Häuſern Ruhr, Huſen, Wandhofen und Steinhauſen in Erbpacht gegeben. Auch im Reichshofe Elmenhorſt iſt bei der Theilung der zu den Elmenhorſter Reichshöfen gehörigen „Königsheide" die Hälfte als Staatseigenthum betrachtet und eingezogen. Wir dürfen auch hier mit Sicherheit annehmen, daß von den Zeiten der erſten Beſitzergreifung (1300) an die Grafen von der Mark das Recht auf die halbe Gerechtigkeit beanſprucht haben. Liegt hier nun ein ſchon vorher zu Recht beſtehendes Hoheitsrecht des „Reiches" vor, oder iſt durch die Beſitzergreifung ein neuer Rechtszuſtand geſchaffen worden? Das Letztere iſt der Fall, wie die Analogie von Brakel und Dortmund beweiſt. Nachdem der Reichshof Brakel in den Beſitz des Grafen von der Mark gekommen war, hat derſelbe niemals die „halbe Gerechtigkeit" von der ganzen, ebenfalls „Reichsmark" genannten Mark in Brakel erworben. Ueber die Rechtsverhältniſſe der Brakeler Mark haben wir drei Aufzeichnungen, die, obwohl ſie den verſchiedenſten Jahrhunderten angehören, doch faſt die gleichen Rechtsverhältniſſe zeigen:

Digitized by Google

1. Eine[1]) von 1299 Oktober 5 herrührende Aufnahme[2]) der „Gerechtigkeit des Reichshofes Brakel", 2. die Aufnahme über Maſtgerechtigkeiten der Grafen von der Mark, ca. 1400 (S. 160 bis 174), 3. die Aufnahme aus einem Holzprotokoll des Jahres 1751[3]). Trotz einzelner Abweichungen zeigt ſich, daß die Zahl der „Gaben" oder Looſe während dieſer Zeit faſt ganz conſtant war. Dabei ergiebt ſich aber, daß niemals für den Grafen von der Mark oder für den Schulten desſelben mehr beanſprucht iſt als die Gerechtigkeit in dem „Königſundern", ſowie von den 52 reſp. 56 Gaben oder Looſen im Oſtholz 20, von den 80 reſp. 79 Gaben im Buſchei 7, von den 50 reſp. 57 Gaben im Weſtholz 7[4]). Die Zahl der von den Landesherren beanſpruchten „Gaben" oder „Looſe" iſt ſomit konſtant; nur wird 1400 angegeben, daß der Graf von der Mark ſeine 20 Looſe in der Oſtmark halb ſelbſt betreibt, während der Schulte die andere Hälfte betreibt. Dagegen betreibt der Schulte 1400 ſämmtliche 7 Looſe in dem Buſchei und 7 Gaben in der Weſtmark. 1751 werden ſämmtliche obige 20 + 7 + 7 Gaben dagegen dem Schultenhofe allein zugerechnet.

Im Dortmunder Reichswalde, dem „Forſte", werden von den 42 Gaben immer nur vier von dem Reiche beanſprucht. Dieſelben ſind zwar ſchon 1218 Juni 20 dem auf dem „Köningskampe" neu erbauten Katharinenkloſter von Friedrich II. geſchenkt worden[5]), doch iſt dieſe Schenkung niemals perfekt geworden; es ſind vielmehr dieſe vier Gaben immer als Eigenthum des Hofesherren des Reichshofes Dortmund betrachtet

---

[1]) Gedruckt v. Steinen, Weſtf. Geſch. I S. 1819—1832. Vgl. weiter unten in Theil 4.

[2]) Daß nicht die ganze Aufzeichnung von 1299 herrühren kann, iſt ſchon von Frensdorff, Dortmunder Statuten XCIII Anm. 3, bemerkt. Das Nähere findet ſich weiter unten.

[3]) Handſchrift des Schultenhofes, saec. 18.

[4]) Die erſten Zahlen entſtammen der Aufzeichnung von 1300, die zweite der von 1751.

[5]) Dortm. U.-B. I S. 59: Schenkung Friedrichs II. 1218 Juni 20: „ligna etiam 4 hubarum in regio nemore — ipsis in perpetuum largiri precipimus."

worden. Der Graf Engelbert III. von der Mark verkaufte sie mit dem Königshofe 1376 Mai 23[1]; die Stadt Dortmund hat dieselben späterhin als Besitzerin des Königshofes beansprucht[2].

Nicht anders steht es in Duisburg, wo für den „Reichshof" 1525 ebenfalls nur vier Hufenrechte beansprucht werden[3]. Es ist aus alledem zu folgern, daß der Anspruch auf die halbe Mastgerechtigkeit und die Hälfte des Holzes in Westhofen und Elmenhorst eine durch die Grafen von der Mark seit der Besitzergreifung 1300 durchgeführte Neuerung ist. Ein Gleiches in Brakel und Dortmund etwa durchzuführen ist nicht gelungen. Indessen zeigen die Urkunden, daß Seitens des Grafen von der Mark um 1340—1347 thatsächlich der Anspruch erhoben wurde, daß der „Grund", die Viehweide, die Pfändungsrechte und die Hude von der Weide zu Dortmund ihm und seinen Leuten, den Reichsleuten, gehöre[4]. Was unter Viehweide und Weide zu verstehen ist, wird weiter unten erläutert werden. Der Graf Adolf von der Mark behauptete demnach, daß der Grund und Boden „ihm und seinen Leuten — da meinte er die Reichsleute mit — gehöre". Er wurde genöthigt, den Anspruch fallen zu lassen. Wir sehen aber, welche neuen und für die Dortmunder Reichsfreiheit äußerst gefährlichen Ansprüche durch die Grafen von der Mark seit der Besitznahme von 1300 auftauchten. Wir haben aber auch weiter zu folgern, daß die Ansprüche der Grafen von der Mark

---

[1]) Dortm. U.-B. II S. 59: „so horet in den selven koyninges hoeff veyr gave holtes in dem varste."

[2]) Beiträge X S. 8.

[3]) Ebd. X S. 8.

[4]) Dortm. U.-B. I S. 546, 1345: „Dee greve schuldigede dee stad umme zyven stucke — dat dee stad hedde bome ut getogen, dar se eme und synen luden, dar meynde hee dee rikeslude mide, unrecht hedde ane gedan." Die Vertreter der Stadt nämlich „riden unde gengen endrechtlike in den vorst unde toghen dee pote ut, dee op ere ghemeynen weyde stonden unde dee dar tho unrechte ghesat weren". Das Nähere weiter unten Theil 4.

Digitized by Google

an der „halben“ Reichsmark eine Neuerung bedeuten, die erſt ſeit 1300 Platz gegriffen hat.

Dagegen wurde den Inſaſſen von Weſthofen 1323 von dem Grafen Engelbert II. von der Mark erklärt[1]): „Wy graf Engelbert von der Marcke doen kont allen denjenen, die desen Brieff sien und horen lesen, dat wy met willen und rode onser vrinden de richeslüde van Westhoven in alle den alden richesrechten wollen behalden, dat sie van alders gehat hebben, und sie boven dat recht mit geenen deelen to entrechten, wi sey onse vaeder und alt vaeder in dem recht behalden hebben. Dit is gedediget tom lenhave in der tyt, do Engelbert van Altena en droste was tot Wetter und was aeverherr Henrich van dem Vaerste een richter, her Engelbert tot Altena, richter tot Altena, Engelbert Sobbe, Fridach und Engelbert, gebrodere van Altena, des richters sone, Herman Zedinckhuess und andere vel guder lude.“

Die Rechtsverhältniſſe der „Reichsleute“ in Weſthofen haben alſo zunächſt eine durchgreifende Veränderung, abgeſehen von der Betheiligung der Grafen von der Mark an der halben Reichsmark, nicht erfahren.

Es ſind daher die beiden Weisthümer, deren erſtes die Grenzen des „Reiches Weſthofen“ feſtſtellt, deren zweites die Hufenrechte an der „Reichsmark“ feſtſtellt, von der höchſten Wichtigkeit; ſie laſſen die älteſten Rechtsverhältniſſe hervortreten.

A. Grenzbeſchreibung der Mark Weſthofen durch Jürgen Velthauß.

(Gedruckt v. Steinen, Weſtf. Geſch. I S. 1550—1552.)

Onder dem verstoorden borghuise[2]) uyt der Ruer, de onderste Richsvrede genant, gaet de laecke[3]) te

[1]) v. Steinen, Weſtf. Geſch. I S. 1581.

[2]) Damit iſt die Hohenſyburg gemeint.

[3]) Die an die Grenzen geſetzten mit einem Zeichen (hier einem Kreuz) verſehenen Bäume werden „Malbäume, Lach- oder Lakbäume“ genannt. S. Landau, Territorien, S. 152.

Digitized by Google

lande den Klusenberg[1]) op, daer de alde gesleiffte stad[2]) mit een einde een parte gehatt und darnach een clusenaer in der parten gewont[3]), dat jetzo twee stenhopen sindt, und nu mit boemen undt buschen bewachsen, und onder ryckshaves marcke met vort begrepen, de met laeckboomen, dar crutze in gehouwen syn, van anderen marcken des amts Wetter, amt Hoerde, amt Schwerte affgesondert sin mit en solck privilegie, dat der laeckboomen niemandt mach beschedigen by lyff straffe; wan die alters halven oder door windtstorm omvallen, so komen sy dem toe, waerhen sey vallen und moeten van dennen, so de gebrucken, andere wedder op de stedde gesettet werden[4]).

Van den laeck off krutzboomen aff van der Schwerter marck mit eener starcken landweer affgegraven na dem Bergerhoff[5]) und Schwerdter cluse, daer dese landweren

---

[1]) Der Klusenberg, westlich von der Hohensyburg.

[2]) Unter der „alten geschleiften Stadt" versteht Velthauß die alte, sächsische Volksburg, doch setzt er irrthümlich die Ausdehnung derselben bis zum Klusenberg an, während in Wirklichkeit die Burg nach Westen über die Hochfläche des Syberges nicht hinausreichte.

[3]) Von einem solchen „Klausner" ist nichts Näheres nachzuweisen.

[4]) Diese mit Kreuzen versehenen „Lakbäume" an der Grenze der Aemter Wetter, Hörde und Schwerte sind zwar nicht mehr zu finden, doch fallen die Grenzen hier wie auch weiterhin zweifellos mit den späteren Gemeindegrenzen zusammen. Es geht also die Grenze von der Ruhr östlich von der Funkenburg (1) zwischen dem Klusenberge und Witbräucke auf die Staatsstraße Herdecke—Aplerbeck zu, folgt derselben längs des „Fürstenberg-Holzes", welches aus einem Theile der alten Reichsmark hervorgegangen ist, geht dann nach Norden bis zur „Viermärkereiche" (2), welche die Großenholthauser, Bitter-, Herdecker und Reichs-Mark trennt. Von hier läuft sie, immer mit der heutigen Gemeindegrenze zusammenfallend, längs der hier „Rombergsholz" genannten, ehemaligen Ardeimark, nach Osten auf das Overweg'sche Gut „Reichsmark" (3) zu (hier ist ein etwa 1 m hoher Grenzwall, wohl neueren Datums, aufgeworfen), folgt dann 3000 m der Staatsstraße „auf dem Höchsten" (4), verläßt dieselbe dann, indem sie auf der Gemeindegrenze, die Niederhofen, die Benninghofer Mark und die Berghofer Mark im Norden von dem Amte Westhofen im Süden scheidet, weiterläuft.

[5]) Wo die Gemeindegrenze Berghofer Mark, Schwerte, Westhofen

Digitized by Google

met ennem schlagboeme woert geslotten, und de slüttel daervan ahn dem Bergerhaffe in vorwaeringe ist, und loopt die haerstrate doer desen schlachboem [1]).

Van dem schlachboome met selver lantweer langst dem ampte Schwerte, na Lenningshaff in der Wandthafer becke [2]), vor den Westenpaerten der stadt Schwerten her [3]) tegen den Ergster kercktorn [4]) aver in de Ruer, de averste Richsvrede genant, und worden dese vrede paelen undt richsvrede so vry gehalden, dat oock de stadt Schwerten nicht mach uyt der paerten eenig beest, off eene kaar leemen arde aver dese becke lahten gaan off uyt hahlen.

Met der Ruer teegen dem Ergster kercktorm aff nae dem Wyhagen (dat is neym ter Ruer [5]), van der Ruer langst de graffschaft Lymborch, vor Weischedts beyden

---

zusammenstößt (5), biegt die Grenzlinie nach Süd-Süd-Osten um, bis zum „Bergerhof" (6) (an der Südostecke des Schwerter Waldes gelegen). Hier ist auf Meßtischblatt Nr. 2579 Hohenlimburg die Landwehr an der Südwestecke des Schwerter Waldes deutlich verzeichnet.

[1]) Diese Heerstraße ist die Straße Schwerte, Berghofen, Hörde, die demnach im 16. Jahrhundert am Westrande des Schwerter Waldes entlang führte, während die jetzige Staatsstraße den Schwerter Wald durchschneidet.

[2]) Von Bergerhof aus läuft die Grenze erst 350 m nach Nord-Nord-Osten (7), dann etwa in gleicher Länge nach Süden bis (8), dann 1100 m fast ganz in gerader Linie nach Südwesten auf Lenningsen zu, „Drüfel" nördlich liegen lassend; eine Landwehr ist hier verzeichnet.

[3]) Zwischen „Drüfel" und Lenningsen biegt die Gemeindegrenze bei (9) fast rechtwinklig um und führt süd-süd-östlich in fast gerader Linie auf die Ruhr zu; hier bildete also die Beke die alte Grenze, dieselbe ist durch eine Walzwerkanlage auf dem Mittellaufe regulirt, die alte Grenze in der „Beke" fällt also mit der Gemeindegrenze nicht genau zusammen, dann etwa 1000 m die Ruhr stromabwärts.

[4]) Der Erxter Kirchthum liegt von der Stelle, wo die Gemeindegrenze in die Ruhr verläuft, genau südlich.

[5]) Die Gemeindegrenze folgt der Ruhr bis ca. 500 m unterhalb des Hauses Ruhr (10); einen „Wyhagen" weiß ich hier nicht nachzuweisen; wohl kommt hier von Süden aus dem „Wietloh" ein Bächlein; ob dasselbe früher mit einer Hecke (Hagen, Wiethagen) eingefaßt war, ist nicht bekannt.

Digitized by Google

haeven, so Limborchs syn[1]), der landtweer nach (da in alden tyden der Ruer haren curs her gehat und noch den namen de „olde Ruer“ drecht), under Weischedes feldt in eenem sypen[2]), dar uyt der landweer nach, na dem Gardenfelder boome[3]), war dese landtweer tuschen der graffschaft Limborch und dem borghove Gardenfeldt were geslotten, unde de slottel op dem borghave tot Gardenfeldt ist in verwaringe. Van dem Gardenfelder boome der landweer nach in den Deithmans sypen, in dem sypen der beecke na[4]) under dem Garenfelder Kleff[5]) op de Lenne, om den Buscherkamp langst dat ampt Wetter[6]), boven der alden Lenne unde de mond van der Lenne in der Ruer[7]), de onderste richsvrede onder dem vorstoorden borchhuse na dem Klusenberg.

---

[1]) Ober- (11) und Nieder- (12) Weischede liegen an der Straße Ergste-Garenfeld, auf der Limburger Seite. Zwei feuchte Wiesengründe (= Sypen) vereinigen sich vor den beiden Höfen, gehen erst südlich, dann auf der Gemeindegrenze weiter und fließen dann westlich unmittelbar unterhalb Westhofen zur Ruhr. Die Behauptung des J. Velthaus, daß dieser Wasserlauf, der mit der heutigen Ruhr das ganz gleiche Niveau hat, das alte Ruhrbett gewesen sei, hat nichts Unwahrscheinliches (13).

[2]) In den S. 203 Anm. 6 genannten Siepen mündet von Süden her ein zweiter Siepen, an dem entlang die Grenze führt.

[3]) Die Gemeindegrenze verläuft hier von der Ruhr aus fast geradlinig nach Süd-Süd-Osten auf die Straße zu, die von Limburg über Berchum parallel der Lenne, dann in einem stumpfen Winkel umbiegend über Garenfeld nach Westhofen führt. An der Ecke des stumpfen Winkels muß der Schlagbaum „Garenfelder Baum“ (14) gewesen sein.

[4]) Diese Wasseradern sind verschwunden. Die heutige Gemeindegrenze biegt von der Stelle, wo der Garenfelder Baum gestanden haben muß, im spitzen Winkel nach Nordwest um auf die Lenne zu und läuft westlich von Garenfeld die Lenne abwärts bis zu deren Mündung in die Ruhr.

[5]) „Am Clieve“ (15), 2¼ km west-südwestlich von Garenfeld, in der Nähe der Lenne, gleich daneben die „Buschmühle“ (16).

[6]) Der Buscher Kamp = gleich der zur Buschmühle gehörige Kamp.

[7]) Die Amtsgrenze läuft auch hier, wie oben beschrieben ist, die Lenne bis zu ihrer Mündung abwärts, dann die Ruhr abwärts bis an den Fuß des Klusenberges.

Digitized by Google

Die Größe des „Reiches Westhofen" ergiebt sich demnach auf rund 36 Quadratkilometer. Die Straße, die vom Lenne- und Volmethal her über die Ruhrbrücke führt, heißt der „Hellweg". Als königliche Heerstraße ist sie Beiträge X S. 78 behandelt worden. Daß die ganze Anlage eine karolingische ist, kann nicht bezweifelt werden.

Zunächst ist aus obiger Grenze die Größe und Lage des „Reiches Westhofen" festgestellt. Die militärische Bedeutung des Ganzen erhellt aus der Lage zur Ruhrbrücke und Lennebrücke, sowie aus der Lage zur Hohensyburg. Die Begrenzung der Mark durch Laekbäume ist ferner klargestellt.

Eine Frage von entscheidender Bedeutung für das Eingreifen der karolingischen Verwaltung ist aber nun die: Wie haben wir die Abgrenzung der Mark „Reichsmark" aufzufassen? Ist eine altsächsische Mark durch den Eroberer occupirt, oder ist eine Neuabgrenzung durch karolingische Beamte erfolgt? Die Beantwortung muß entscheidend für die Auffassung der Marken in Westfalen überhaupt werden. Sie ist von so entscheidender Wichtigkeit, daß wir die Grenzregulirungen der Marken durch fränkische Beamte in einer besonderen Abhandlung zum Ausgangspunkte einer längeren Untersuchung machen werden.

B. Ordnung over rycksmark upgericht und van den gemeinen erven angenommen, 22. October 1563.

Verneuwert und corrigiert den 26. Februar 1566.

Naedem up und in der rycks marcke, so under dem ambt Swerte gelegen und als ein fuernemste thogehoriger deill dess rycks hoffs to Westhoven, wylant des durchleuchtigen hoichgebornen fuersten unsers gnedigen hern herthoge to Cleve Guilich und Berge etc. vurhern den graven van der Marcke, van den heiligen Romischen ryecks verpandet, nu eine geruyme tit her, villerhande hoichschedliche mengell unrichticheiden und missbruiek, mit ungeburlichem holthouwen drifften und sunst, zu allerley

Digitized by Google

practisierte wegen sich ereuget, intgeritten und dermaiten oeverhandt genhommen, dat man dairher nichts anders, noch gewissers dan der Marcken entlicher verwuestung und verdervungh, nit allein hoichgemeltem unserm gn. hern und syner gn. erven und nakommen, alss den pantheren, sonder ouch den semptlichen gemeinen erven an irer hebbender nutzbarlicher gerechticheit und sunst tho beswerlichen schaden und naedeill, wan den nit nhae noitturfft begegnet wurde, gewertig gewest, derwegen hoichgemelter unser gn. her im jair der weniger tall viertigh, ein ordnung schrifftlich verfatten und denn erven furstellen laiten, welche doch (wiewall sie angenhamen.) folgentz tho geiner tit ire rechte wirckungh erreicht, sunder durch allerley vermerkte verhinderungh, biss daher nu in dat drie und twintigsten jair upgehalten, inwendigh der tit, obgemelte mengell und missbruich sich jhe lenger jhe mehr gehoept, und also thogenommen, dat ire F. G. geinen richtigern wegh, wytherem schaden furthokommen, und sich derhalven mit den erven am redligsten einmaill tho verglycken, bedenken noch finden kunnen, dan dat bemelte Marck tuschen ire F. G. und den erven halff und halff, biss an die affloiss glyck gedeilt, und idere parthie ires deilss, insunderheit vur sich allein tho gebruicken gestadet wurde. Doch irer F. G. oick in dem andern deill, irer geboerender gerechticheit furbehalden, wie dan sulch irer F. G. bedencken und furhebben up etlichen darumb gehaldenen bykompsten den erven hirbevor tho mehrmalen iss vermeldet, und angegeven, und aver die sementliche gemeine erven darfuer zu untertheinicheit gebeden, mit dem anhangh und erbieden, dair irer F. G. gefellich were bemelte ordnungh dermaiten, wie die innen anfangs fuerbracht, oder oick mit wyderen oever mehr anderen angegeven gebrechen, versehungen, verandert, gebetert und vermeret, int werck tho stellen, dat sie sulche ordnungh unweigerlich annemen und folgen wollen:

Digitized by Google

So heft hochgemelter unser g. her noch tom lesten sich dahin gnediglich bewegen laiten, dat ire F. G. iren verordtneten rheden uperlacht und bevolen, mit den erven obgemelte ordnung weder an die handt tho nemen, dieselve tho erlutteren, oick over mehre anderen furmails angegeven mengell und missbruich, darvan in der ordnung nit vermeldt, wydere noitturfftige versehung tho doin, und die mit in der voriger ordnung tho brengen, allet up irer F. G. gnedigs gefallen und gnemehaldungh; derwegen bemelte rhede und erven sich dan itzo thosamen gefuigt, und iss also durch die rhede mit tydygem raith und guiden willen der erven obgerurte ordnungh furgenommen, erluttert, gebetert und erwytert, in maiten, alss folgt:

1. holtrichters, holtknechten anstellung.

Anfencklich iss geordnet, dat ein holtrichter van unserm gn. hern und den erven, inglicken vier holtknecht, twe van syner F. G. und twe van bemelten erven to verwarunge der marck und hanthavungh disser ordnungh angenommen, und derhalven nae noitturfft unserm gn. hern und oick den erven tot oeren rechten gesworen und beeidett werden sollen, und aver hoichgedachtem unserm gn. hern und den erven fry stain soll, nae irer F. G. und iren gefallen und guitachten dieselvige holtrichter und holtknechte, wan sie dairtho unbeqweme, oder in irem dienst seumlich befunden, to iderer tit aff, unnd andere an ire stat weder anthostellen.

2. Belonung der holtrichters und holtknechten.

Tho dem, dat der holtrichter fur syne belohnungh hebben soll jerlichs ein kleidungh van Engelschen doeck, uit den gemeinen holtbroecken,

dartho thien foder brantholtz, und thien swyne mastes, vort ein jeder holtknecht twe swyn mastes und eine grauwe

Digitized by Google

kleidungh glyckffalss uth den gemeinen broecken, und darthoe für ider schuttungh oider pendungh van einem frembden 2 schilling.

Bevell derselven.

Dess sullen die holtrichter und holtknecht die marck flytig bewaren und guide upsicht hebn, dat nymantz darin ungeburlich houwe, drywe oder sunst in einigen wege gegen dese ordnungh handle.

3. Wo die overförer tho büten und straffen.

Unnd wen sie befinden oder vernehmen, so dairtegen dede, denselven schutten, peinden und anhalden biss so langh, biss hy burg und gloeff gestalt an den hulting dar vor affdracht tho doin, oder so idt ime an den gloeven und buergen mangelte, oder hy die nit stellen wolde, oen alssdan in burgen stat annemen, und gehn Hoerde levern, oick alssbalde imantz broeckafftigh, gepandt oder geschutt wirdt, denselven anstundt by dem holtrichter angeve und schrifftlich upteickenen laeten.

Da idt sich over thodroege, dat sie eines erven oder frembden have, oder beesten driemaill geschutt hedden, und denselven dan dairnae them vierden maill [1]) „in eyner „mast tyt betreten, dat alsden ein van den beesten up der „borch Hoerde gedreven und umbgeschlagen, oder daraff „der will gemacht werden sall, op gnaden, tot behuff syner „F. G. und der erven".

4. Gwaltstraff.

Imfall oick imandtz, der were erve oder frembdt, sich um der oeverfarungh so hy in der marck begangen, nit

---

[1]) In der ersten Redaction de 1563 lautete die folgende Stelle so: „weder straiffbar befunden, so suellen sie tho ider tyt, ein van syne „have, alss verwirkt an sich halden, und an unsers gn. hern borch „tho Hoerde tho behoiff syner F. Gn. und der erven brengen".

Digitized by Google

schutten oder peinden laiten wolde, sunder sich mit gewalt dairtegen sette oder die pendungh und schuettungh detlich verhinderte „derselviger soll für suelcher gewalt myt recht „(dair die begangen) besprocken, darover erkennt, und dat „wyssdumb exequiert und voletogen werden“ [1]).

5. Angeving der overfoerungen.

Und warby die holtknecht iren dienste desto flitiger uitwachten, sullen sie bey irem eide verplicht syn, ein dem andern so naletigh oder seumich in vertredungh synes dienstes befunden, oder sunst ymandtz oeversehen hedde, dem holtrichter anthogeven und tho melden.

6. Umbtocht der Rycksmarck.

Idt suellen oick die ambtman tho Swerte, rentmeister tho Hoerde, holtrichter und knechte jerlix up den vierden may die Rycksmarcke umbtrecken und derselven leeck und paale besichtigenn und die wae noedich vernyen, dartoe dan die erven etliche van den iren, off sy willen, in geringer antall by tho schicken hebben, oick woe van alderss herbracht, der anstoetenden marcken erven dairtoe to verwittigen weren, doch dat sulchs vierthienn dagen tho voren irst in der kerken tho Sybergh verkundiget werde.

7. Hoeltyng.

Soll durch den holtrichter alle jair eyn holting titlich genoich, doch thom wenigsten oick vierthien dage to voren in der kercken to Sybergh, woe gewointlich uitgeroipen, oick die bruckhafftige dairtho verwittiget, und

---

[1]) In der ersten Ausgabe de 1563 heißt es: „Den sullen die holt„knechte in gewarsam und verseckerungh annemen, und tho Hoerde „an der borch leveren, unsers gn. hern bevell darup tho erwarten, „adir so sie ihe syner dartae nit mechtigh weren, oen alssdann unsers „gn. herrn rentmeister tho Hoerde nahmhaft maicken, darmit der „bey dem ambtmann darunder der deder geseten, oen tho geburlicher „straiff fordern moige.“

Digitized by Google

bemelte holtinge dess anderen dages nhae May dach alss einem dairtho geordneten stefflichen dagh in der Ricksmarcken up den Kreyenberg unseumlich gehalden, oick die broecken, so moiglich vort up denselven, oder ihe den folgenden dagh, ohne alle verstreckung gedingt und inwendig viertien dagen tom lengsten dairnae an dem holtrichter betalt, oder imfall suelchs nit dar binnenn geschege, alssdan dubbelt verricht und durch unsers gn. hern froenen to Westhoven up gesinnen dess holtrichters durch pendung unvertoglich uitgemaent und an handen desselven gelevert werden.

Wair aver bemelter frone sich darin naeletigh oder seumich vermerken liete, sall hy darfuer bey dem ambtman ther gebuerlicher straiff angehalden werden, und hierentbaven nymant van wegen unsers gn. hern einigen broeckhafftigen ferner bestundung oder uitstellung tho geven, oick geinen, dat hy itwess tegen disser ordnungh fuerneme, to gestadenn oder tho verguennen, macht noch gewalt hebben.

8. Rechnnng van den broecken.

Alle und jede gefallene und upgeboerte broecke sambt andern verfellen, so van gemeinen dycken und wyschen und sunst unserm gn. hern und den erven thokommen, sullen jerlichs fuer syner f. gn. ambtman tho Swerte, rentmeister tho Hoerde, und twe odir drie der erven verordneten, durch den holtrichter in bysyn der holtknechten, woe sich geboert, bereckent, und wess nha verrichtungh obgesatter belohnungh und anderer bereckenter noitturftiger uitgave daran oeverschuett, halff unserm gn. hern, und die ander helffte darvan den erven thogekert werden.

Gwaltbroecken.

Doch alle und jede gewalt, und ander broecken so an dem holtgerichte nit gehoerigh, hoichgedachtem unserm gn. hern, alss dem lantfuersten und gewaltheren oever disser marcke allein fuerbehalden.

Digitized by Google

9. Ein jeder erven gerechticheit up deser marcken specificiret.

Und darmit kuenftiglich nymanden gestadet werde, enige gerechticheit wyderss, dan van alderss herbracht und sich geburt, in und to deser marcke intodringen daher dan bemelter marcken ferner verwuestung tho besorgen, wirdt einess jeden hergebrachte gerechticheit hirnae benentlich angezeigt und vermeldet.

10. Unser G. her der gwalt- und pandther.

Nemlich, naedem hoich gemelter unsers gn. hern vurhern nit allein die obern lantfuersten und gewalthern oever deser gantzer Rycksmarck altit gewest, sunder dieselve oick durch vil hoichgemelten vurhern van dem rycke verpandet,

11. Die helfte aller nutzbarkeit,

so hefft hoichgedachter unser gn. her noch van der gantzer masten und aller anderer nutzbarlicher gerechticheit bemelter marcke den rechten halven deill, und dairtho noitturfft van holt tho den gemeinen nutz alss wegen, brueggen und sunst, inglicken noch ire besunder huven, wie nae folget.

12. Hilbeckerhove, Bruckshove, Kuningshove, Herberdeshove, Schevenhove.

Irstlich, die Hilbecker hove, dairvan die salstat binnen Westhoven gelegen, und bewoent wirdt, noch die Brucks hove, die Koninks hove und die Herberdess hove, dairvan die salstede wueste und unbetymmert liggen, und darneven die Schevenhove, so wilner Herman Nagell mit einer betymmerter saelstat verpandet is.

13. Johans von Sybergs erven.

Der anderer erven aver hoven und gerechticheiden sint benoemet als hiernaegeschreven, mit namen wilandt

Digitized by Google

Johans van Sybergh erffolgern hebben ein dobbelde hoven (welche twe schlechte hoven mackt), up der borgh Syberg, so to einer betymmerter salstat des Schulten hoff gnant, gebruickt wirdt, noch eine dobbelde hove, genoempt die Meyerinckshove, darvan die salstat betymmert binnen Westhoven gelegen, und van synen erven bewoent wird; noch die Huckerder hove, darvan die saelstat binnen Westhoven betymmert gelegen. Noch eine schlechte hove, die Joistis hove gnant, so Jaspar Smit to hebben plach, und tho Wanthoven betymmert ligt und durch Ailbert Cloidt bewoent wird; noch die Sybelen hove in den Rosen und die Tyhove tho Westhoven, welche unbetymmert und wueste liggen.

14. Frydach van Layr.

Frydach van Layr hefft drie doebbelde hoven to Syberg, gnant dat Kellerguit, die alde hoff und dat guit darup syn huiss, then Huysen gnant, stehet, thosamen gehoerende, to einer betymmerte saelstat, und dairtho noch ein schlechte hove, thom Dycke, darvan die saelstat binnen Westhoven gelegen.

15. Evert Spycker.

Evert im Spycker hoft die Meyerinckshove und ein dubbelde hove, gnannt die Vosses hove, noch ein duebbelde hove, geheiten die Sednickhove, und dairtho ein duebhelde hove, die Wyndtz, oder Wythanss hove genoempt, welche alle gebruickt werden to einer betymmerter saelstat binnen Westhoven. Noch ein schlechte hove tho Sybergh, in den Rosen gnant, darvan die saelstat betimmert iss, und durch den Schulten Johan in den Rosen bewoent wirdt.

16. Henrich van Huss.

Henrich vam Huiss heft vierdehalff hove die gebruickt werden alle to einer betymmerder saelstat, gnant dat huiss to Wanthoven.

Digitized by Google

17. Berndt Nagel.

Berndt Nagell heft ein duebbelde hove gnandt die Brunnenbergsche hove, darvan die saelstat betymmert ligt tho Holthuisen, die Brunnenbergsche hoff gnant, und durch synen Schulten Henrich in den Plass bewoent, noch eine slegte hove im Dycken, gnant die hove thoe Woge, gehoirt tho eine betymmerte saelstat to Holthuisen gelegen, dair syn Schulte Jurgen up dem Dyck woent, noch die Steinhuiser hove, darvan die saelstat im kerspell Sybergh betymmert licht, und van Berndt Nagell selffst bewoent wirdt.

18. Herman van Nehem.

Herman van Nehem, ambtmann tho Lymborch, heft ein dobbelde hove gehoirende to einer saelstat, gnant die Ruyrhoff, so in der buirschap Wanthoven betimmert licht, und van ime selffst bewoent wirdt. Noch eine schlechte hove, gehoerich tho einer betimmerter saelstat, die Heyerhoff gnant, so tho Holthuisen gelegen und van synem schulten Johan im Heyerhoff bewoent wirdt. Noch die Schillings hove, darvan die saelstat tho Wanthoven gelegen, betymmert und durch Berndt Swackenberg bewoent wirdt.

19. Frederich van der Marck.

Frederich van der Mark, ambtman tho Swerte, heft ein schlechte hove, gnant in den Rosen tho Gelinckhuisen, darvan die saelstat betimmert tho Holthuisen gelegen, und durch synen schulten Evert in den Rosen bewoent.

20. Herman Stippe.

Hermann Styppe heft ein schlechte hove, die Kuckenss hove gnant und gehoerich tho einer betymmerter saelstat tho Syborch, gnant thom Kuckenhuiss, welche durch oem selffst bewoent wirdt.

Digitized by Google

21. Capelle tho Wetter.

Der capellen to Wetter besitter hefft ein dobbelde hove, gehorendt to einer betymmerter saelstat to Holthuisen gelegen und die Voerholterhoff gnant, dair syn Schult Jaspar vur dem Holt up woent.

22. Rutger van Rhenen.

Rutger van Rhenen heft eine schlechte hove, so gehoirt und gebruickt wirdt tho einer betymmerter saelstat to Holthuisen gelegen, die Oeverbecker hoff geheiten, dair Henrich tho Oeverbecke up woent, noch ein dobbelde hove, gehoirendt to einer betymmerter saelstat tho Holthusen, gnant die hoff thom Sange.

23. Jorien Fryss.

Jorien Fryss, gnant Kyppe van Swerte, heft eine schlechte hove, die Katers Hove gnant, und gehoerich tho einer betymmerter saelstat to Holthuiseu, dair Johan in den Rosen up woent.

24. Frederich Sass.

Frederich Sass tho Dortmund heft drie schlechte hoven, so gebruickt werden to einer betymmerter saelstat tho Holthuisen gelegen, und die Hoff to Lenninckhuisen gnant, dair syn Schulte Jacob tho Lenninckhuisen up woent.

25. Albert Praill.

Albert Praill heft ein schlechte hove, darvon die saelstat betimmert to Wanthoven gelegen und die Naerdincks-hoff geheiten, darup Johan Naerdinck syn schulte woent.

26. Gerwyn Oldendorp.

Gerwyn Oldendorp heft ein schlechte hove, darvon die saelstat betymmert tho Wanthoven gelegen und die Dyckhaves lantloess gnant iss, durch synes Schulten Johan Olislegers widwe bewoent.

Digitized by Google

27. Johan Budde.

Johan Budde heft ein schlechte hove, dairvan die salstat betymmert tho Holthuisen gelegen und dat Kulyncks guit gnant, so durch im selffst itzobe woent.

28. Herman Oldendorp.

Herman Oldendorp, heft ein schlechte hove, darvan die saelstat betymmert tho Wanthoven gelegen und die Bischopshove gnant und durch die widwe Jorien Bischops bewoent wirdt.

29. Herman Velthuiss.

Herman Velthuiss heft ein duebbelde hove, so gebruickt wirdt tho einer betymmerter saelstat tho Westhoven gelegen und der Velthuisischer hoff gnant, darup Johan Velthuiss woent.

30. Reynolt Swarte.

Reynolt Swarte eine schlechte hove, darvan die saelstat betymmert, gelegen tho Westhoven, und der Kreckmans hoff gnant, darup Ursula Vitten woent.

31. St. Catharyn to Dortmund.

Sanct Cathryn tho Dortmundt hefft drie schlechte hoven, so gebruickt werden to einer betymmerter saelstat binnen Westhoven gelegen und St. Cathrynen guit gnant, welchs Johan Selter bewoent.

32. Gabelen Bruickers Son.

Gaebelen Bruickers son heft eine schlechte hove, darvan die saelstat betimmert tho Wanthoven gelegen und der Bruickers hoff gnant, darup Johan Vehoff woent.

33. Fleyen Erven.

Fleyen Erven hebn eine schlechte hove tho Wanthoven, so sunder saelstat woeste ligt.

Digitized by Google

34. Herman Otten.

Herman Otten tho Dortmundt heft eine schlechte hove, darvan die saelstat betymmert tho Wanthoven gelegen und die Kreyenbergsche Hoff gnant, darup Henrich Dyckhoet woent.

35. Albert Praill.

Albert Praill heft eine schlechte hove, darvan die saelstat betymmert to Wanthoven gelegen, und Wastmans guit gnant, darup Tylman Molner woent. Noch heft derselver Praill ein dubbelde hove, geheiten die Linninck-hove, so gebruickt wirdt tho einer betymmerter saelstat to Wanthofen gelegen und dat Vannen guit gnant, welche durch oeren pechter Johan Schevekoep bewoent.

36. Frederich Lennepesels.

Frederich Lennepesals widwe, heft ein duppelde hove, gnant die Dycke hove, welche gebruickt wirdt to einer betymmerter saelstat, binnen Westhoven gelegen und Lennepesels huiss gnant.

37. Juergen Vogt.

Jurgen Vogt heft eine schlechte hove gnant die Vogtes hove, darvan die saelstat betymmert tho Holthuisen gelegen und durch ime selffst bewoent.

38. Summa der hoven und salstede.

Summa vyffthien dubbelde und viertigstehalff slechte hoven und seven uud dartigh betymmerder saelstede.

39. Wuste solsteden.

Ferner iss fuer eine hoge noitturfft disser marcken, derselven sunst unvermydtlichem verderven tho begegnen, gesat und verordnet:

Betymmerde salsteden allein holt to wysen.

Dat geine unbetymmerde saelstede darthoe vurgemelte hoven gehoerich, hinfuerder weder betymmert, noch mit

Digitized by Google

luiden besat, oick sunst gein ander nye bauwe, idt sy hoff oder kotte, ferner upgerichtet, vider, so dat geschege, dieselve alssbalde weder nedergeworpenn werden, und dat man den erven gein holt thom tymmer oder thom brande, dan allein tho upernanten betymmerten salsteden noitturfftiglich wysen und folgen laiten soll.

Schevenhove.

Doch dwyll obgerurte Scheven hove van unserm gn. Hern den Nagelen in der verpandungh betymmert gelevert, der tymmer aver darup nu binnen wenigh jairen etwasi verfallen syn mach, dat, wan syne f. g. berurte hove weder aloesen, ihr denselven tymmer tho reparieren fry stain soll. „Dair ock mehr wueste saelsteden in der marcken be„funden, die inwendich genanten jaren bewislich betymmert „gewest weren oder sunst kuenfftiglich van mynem gnedigen „hern und den gemeinen erven ymanden verguent, be„willigt und toegelaten wuerden, die moegen ock weder „upgetymert werden, und vermoeg deser ordnung der „markenrecht myt genieten[1]).

40. Holt to der fuirboite etlicher benanter kotten.

Dwyll oick etliche kotten wat holtes tho irer fuirboiten uit deser marcken an affgefallen unfruchtbarn und unschedlichen holt durch verguenstigungh ein titlanck genaeten, nemlich Johan Syborchs erven up bergh Syborch negen kotten, die wedem daselffst eine kotten, Berndt Nagell twe kotten, dair Heyn und Herman Leuwe up wonen, derselver Nagell noch twe kotten tho Wanthoven, dair meister Joh. Middelman und J. Vehoff up wonen item Herman Nehem eine kotten tho Wanthoven by die Joistes hove, darup die Rynsche Peter woent, item die Styppe, ein kott tho Holthuissen, darup woent Johan Koste; noch

[1]) Dies iſt 1566 hinzugeſetzt.

ein kotte tho Wanthoven. darup woent Meister Johan Tymmerman. item der Vicarius tho Wetter eine kotte tho Holthuisen. darup woent Johan Schroer. Frederick Sasse ein kotte tho Holthuisene. darup woent Evert an der Aldergalgen. Herman Oldendorp ein kotte tho Wanthoven, darup Johan Speman woent. noch ein kotte darselffst, dair Johan Lynenwever up woent; Johan Budde ein kotte tho Wanthoven. darup woent Tylman up den Hohenest, Jorien Vagdess ein kotte tho Holthuisen, darup woent Jorien am Haelen Sype. die Kercke to Swerte ein kotte tho Wanthoven, darup Henrich Mueller woent. summa vier und twintigh kotten. so suellen die noch ter tit dairby gelaiten und aver suelche fuyrboite idermalss an affgefallen unfruchtbaren und unschaedtlichen holt durch holtrichter und holtknecht gewesen worden, allet up peene, alss boven gemelt, und bis tho unsers gnedigen hern und der erven wyderen bescheit, alsdan oick dem pastoir to Syberch ein hoven recht ter masten und dairtoe noitturfftigh vuyrboit und tymmerholt, so langh dat unserm gnedigen hern und den erven gefelt, verguenstiget.

41. Von deillung, versplitterung und alienation der huven.

Nevenndem soll gein hove noch saelstadt in ervdeilung tueschen den kindern oder andern mit erven gesplittert noch durch koipe, verkoipe, verpachtungh, lyfftucht off in einigen andern wege wie die namen hebben mochten, verdeilt und so dass itwess geschiet, datselve affgestalt und ein yder hove und saelstat weder thosamen gebracht werden.

42. Dat der gewohnheit allein by der salstatt tho gebrucken.

Wan oick ein erve mehr als ein dubbelde oder schlechte hove hadde, tho welcken hoven allein eine betymmerte saelstede gebruickt und van denselven hoven

Digitized by Google

ein oder mehr so nit insunderheit bewoent oder betymmert, in erffdeilungh oevergeven, verkopen, verpanden, verpachten ther lyfftucht maicken oder in andern wege veruytern moiste, soll alsdan, darmit geine gerechticheit der deglichen hoeden oder drifften noch dess holthouwens thom tymmer oder brant, sondern allein der grundt und hoven gerechticheit tho der masten oevergain und transferiert und sunst alle andere nutzbarheit by der principall betymmerte salstat gelaiten und bemelte nutzbarheit also durch suelchen angeregten wegen nit geduebbelt noch mannichfaldiget.

Gene dubbelde hoven tho deilen.

Doch dat geine duebbelde hoven dairdurch van einander gesundert, sonder bey ein gehalden werden, und so dess ichtwess in einigen furgemelten wegen fuergenhamen were, datselve glichffalss affgedain und ohne uithfuyrungh disser ordnungh gehalden werden soll.

43. Holthowe und wysung thom tymmer und nottorv.

Wyderss soll nymandtz van den erven einich tymmer oder bouwholt houwenn noch uitfuyren, sonder wanner hy dess itwest tho noitbouwe an syne obgenante betymmerte saelstat bedurftigh iss und datselve by synen waeren worden dem holtrichter und holtknechten titlich angift, soll ime alsdann tho suelcken noitbouwe durch denn holtrichter und holtknechten, die den irst tho besichtigen, nae antall syner gerechticheit, noitturfftig tymmerholt, doch tho ider tit up ein hove nicht mehr als ein baum, sunder allen gunsten und unparthielich gewesen und mit der scharbielen affgeteickent werden; wann sich aver einich brandt oder derglycken unglueck toedroege, derhalven einer itwess wyderss vannoden hedde, dem soll oick tho baten syness bouwess na gedrage syner gerechticheit ferner holt gewist werden.

Digitized by Google

44. Peen der overfoerer.

So aver ymantz van den erven hirentegen dede, sall der in vyff marck van yderm boum sunder einige begnadungh verfallen syn, halff unserm gnedigen hern und halff den erven unafloesslich tho betalen.

45. Eickenpatensettung.

Dartegen soll, so woll unser gnedige her alss ein yder erve verplicht syn, fuer yder tymmerholt oick plancken oder staecken holt twe fruchtbare eicken paeten in die stat by vermydungh der peenen van einer marcken tho planten und fuer umbganck dess nestfolgenden meyss den holtrichter und holtknechten (welche sich dartho eines besundern dags to erledigen), gruyn so voell moeglich to leveren.

46. Peen op dat uttrekken bemelter paten.

Im fall aver ymantz dese paten, wan die einmall an statt der affgehouwener beume, wie fuergemelt, geplantet, weder uittrecken wurde, soll hy van ider paete in thien marck gebroeckt werden.

47. Etlich kempe mit eickeln tho beseien.

Idth sollen oick drie oder vier platz in der marcke up gemeinen kosten durch bestellungh der holtknechte affgegraven fuer den schwynen und beesten gefryet und mit eickelen beseyet worden, damit die erven dair uith ollein to bepoetungh disser marcken und sunst nit junge paeten bekommen und nemen moigen.

48. Schairbyle.

Wie dan oick die schairbyle in einer kisten to Westhoven binnen der kapellen verschloiten und bewart werden und unsers gn. hern rentmeister to Hoerde einen, inglicken

Digitized by Google

N. N. van der erven wegen oick einen verscheiden schluttel darvan hebben, und up gesinnen des holtrichters reiken sall.

49. Brandt und tuynholt.

„Ingleichen soll einem ydern van den erven brantholt „allein tot behuff obbemelter saelstatt und tuynholt tho „noediger bewrechtung der ländereyen in sinen huven ge„hoerich als oick slyten.“

Holt to slyten, hoppenstacken etc. etc.

„Hoppenstaken und derglycken, nae ynes ydern not„turfft yders jairs tot tween tyden, nemlich in dem Mertz „und allerhyligen maint von den holtrichter und holt„knechten unweigerlich gewysett[1]) werden, und der holt„richter alsdan eynen van den erven darby bescheiden sall, „und aver sunst soll ymantz bey sich selffs und buten „den tyden gein brant, tuyn en ander holt houven by „eyner peenen van vyff marcken up yder fuder holtz. „Dairock buten den tween tyden ymanden an synen tuynen „ein unversehnlicher schade fuerfiele, alsdan soll derselve „durch den holtrichter besichtigt und dartoe ock van dem „unschedlichsten holt die noturfft gewieset werden[2]).“

50. Wie und war das brantholt tho wysen.

Alssdann oick bemelte holtrichter und holtknechte darup acht nemen sullen, dat sie sulch brantholt nit fuer den voet aff und ohne unterscheidt sonder an unfrucht-

---

[1]) Bei Sethe „getuystelt“, was auf einem Lesefehler beruhen wird.

[2]) In der ersten Ausgabe hieß es: „Inglichen soll ein jder van „den erven sich noitturftigh brandtholt, allein tho behoiff syner „obernanter saelstat und thuynholt to noediger bewrechtungh der „lendereyen in synen hoven gehoerich vom holtrichter und holt„knechten ider jairss tot tween tyden, nemlich in dem Mertz und „allerheilgen maint wysen laten und aver sunst by sich selffst und „buiten den tyden gein brant oder tuynholt houven by einer peenen „van vyff marcke up ider foder holtz.“

Digitized by Google

baren beumen und den orteren daer. dat mit den mynsten schaden nae dess bedurfftigen gelegenheit geschien kann. wiesen und dat aller kleinsten holt an beqwemen oerteren ein tit van jairen ungewiesen und ungehouwen laiten.

51. Verschonung des jungen holts.

Und wess iderem erve also gewiest is, darin sall hy der jungen paeten, heistere und derglycken fruchtbaren holtess in dem houwen verschonen, by einer peen van drien schilling up ein paet und 2 mark up ein heister, „then were dan, dat hy bewiesen kunthe, dat sulchs buten einigen fuersatt und snnder vorwarlosungh geschehn, und doch glykewoll die umbgefallen paiten, heisteren oder ander holt tot behuff der marcken liggen to laten“ [1]).

52. Alienetie des gewysden holts.

Alsdan dairneven nemantz itwess van dem tymmer oder oick brandt und tuynholt so ime vurgemaiten gewesen, anderst warhin dan tho obgenanter syner saelstat und bewrechtung gebruicken noch datselve anderen verkopen, verbuyten oder vergeven, oick sunst gein ander holt, idt sie gestalt, woe idt will, fry by sich selffs houven, uitfuyren, oidir an anderen veruyteren und brengen soll, allet up verwirckungh vurgesatter peenen.

53. Keine koelen tho bernen.

Also soll oick in disser marcken nymantz van den erven gestadet werden, holt tho koelen tho verbernen.

54. Peen der fremden.

Volweniger soll den frembden oder oick denjenigen so op der marcken nit berechtiget, gestadet oider thogelaiten werden, sunder verboden syn, eimich tymmer,

[1]) Ist 1566 hiezugesetzt.

Digitized by Google

brant, tuyn, oder ander holt to houwen odir uith tho fuiren by peenen van thien marck up ider tymmerholt, acht marck up ider foder holtz, vier marck up ein schepholtz.

55. Heidthowen.

Desglycken soll nymantz under den fruchtbaren beumen, oder anderen schedigen steden heidt houwen, oder den grunt sunst beschedigen, darmit die jungen beume desto beter upwassen moigen.

56. Windtschlege.

Und dair hirnegst einich holt van den wyndt nedergeschlagen wurde, odir sunst viele, dass soll sich nymandtz undernemen, idt sy ime dan durch holtrichter und holtknechten vurgerurter maiten gewist, darmit dat ander holt desto mehr verschoent werden moige.

57. Peen.

Welcher hirtegen dait, soll mit affnemunge thien marcken jdermalss und sunst nae gelegenheit der dait gestraifft werden.

58. Unsers g. heren holtwysung.

Wannehr oick unser gn. her tho syner F. G. noitturfftigen tymmer, brant, mackungh und erhaldungh gemeiner wege, bruggen und sunst wie gewointlich bedurftig, sall glichffalss up gesinnen syner F. G. rentmeisters to Hoerde, suelch holt durch die holtrichter und holtknechten gewist und affgeteickent werden, und wess tho iderer tit durch dat gantze jair, so waill unserm gn. hern als den erven obgerurter gestalt gewesen und aff geteickent.

Anteikniss van holtwysung und reknung.

Soll der holtrichter alle maill mit flyt treulich up schryven und darvan alle jair up die broicken reckenungh

Digitized by Google

klaren schriftlichen bericht, wem, woe voell und up wat dagh dat holt ideren gewiest und geteickent, fuerbrengen.

59. Holtwysung tot den slechten.

Dwyll man oick gloefflichen bericht, dat unser gn. her up der Ruyren im ryck Westhoven van alderss twe vyscheryenn alle wege gehat, darvan die ein Herman van Nehem und die ander Sybergs erven pachtwiess gebruicken, inglicken Frydach van Lair eine und bemelte Sybergs erven oick eine vyscherye daselffst van oeren alderen ererst und dat tho mackungh und underhaldungh der schlechten van der sulchen vier vyschereyen noitturfftigh holt, uit deser marcken van unverdencklichen jairen her unbekroent geholt, so soll soelchs den allein, oick noch hinfuerter gestadet, doch dat holt irst in maiten, alss baven gesatt, gewesenn werden.

„Wannehr ock einiger erff nodich hedde syn althoevige „erfgrunde an der Ruyren in dem ryck gelegenn fuer in „und affbreck tho beschudden und tho verdedingen, soll „alsdan op desselvigs angeven der platz und gelegenheit „durch den holtrichter und van den erven besichtigett „und nae befinden dartoe noturfftig underholt am unschede„ligsten gewesen und toegelaten werden [1]).“

60. Die maste.

Sovil die mast betreffen doit, soll dieselve all und jeder jairs wan der almechtigh die beschert und sulchs vierthien dage tho voren verkundiget, durch unsers gn. hern rentmeister tho Hoerde vort den holtrichter und holtknechten, oick van den erschienenden erven besichtiget,

Besichtigung und satung.

und woe vill darup nae gedrage der masten tho dryven gesatiget oder verdragen werden, und wan sulchs

---

[1]) Zuſatz in der Ausgabe von 1566.

Digitized by Google

gescheen, soll nae altherbrachten gebruick van wegen hoichgemeltz unsers gn. hern, die halve mast und durch die erven (darunder die inhebbere und besittere syner f. gn. hoven mit tho verstain.) nae beloip eines jeden hebbender hoven die ander helfte, bedreven und aver die swyne irst ingebrandt und

Inbernung der swine,

woe gewointlich in die kauen verdeilt und gelacht werden.

61. Overdrifte.

Wess oick up der masten oder in den kauen ungebrant oder baven einst idern gerechticheit und antall (darup die holtrichter und holtknechte sunderlingh upmerckens tho nemen sullen), oevergedreven tho syn befunden wurde, soll unserm gn. hern und den erven verbroeckt und verfallen syn, oick sunder einige gnaide oder middell affgedreven werden.

Brantisern.

Die brandtisern darvan sullen in der baven gerurter kisten bey der scharbylen gelacht und verschlaiten werden.

62. Namaste.

Alss oick anregungh gedain van der namaesten und wie ess mit derselven tho halden, ist affgeredt, dat ein ider erve so in dem rycke geseten, dat vasell van synem troep darup dryven moige, oick unsers gn. hern rentmeister van wegen syner f. gl. nae gelegenheit der naemasten und syner f. gl. gerechticheit, aller gebuer in dem sich schicken soll.

63. Zegen.

Nae nestkommenden sint Merten sullen geine geiten oder zegen up deser marcken gestadet werden, und so sie dairen baven nae der tit aldair befunden, unserm gn. hern und den erven verfallen syn.

Digitized by Google

64. Selfs oder eigendriften.

Idt soll aver nymantz noch ein fuer den andern erven eigen dryft, einige ungewointliche thoschlege oder ander fuerthel hebben oder genieten. Doch dwyll under den erven sint

Anschoette,

so sich etlicher eigner anschotten in deser marcken anmaiten, dern man innenn noch nicht gestendigh, wess die nae kunfftiger besichtigungh und erledigungh der gebrechen van bemelten anschotten behalden, dat moigen dieselvigen alssdan, so fern sulchs sunder schaden der marcken geschien kan, selfst bedrieven, sunst aver soll innen dafuer nae gedrage und erclerungh der holtrichters und holtknechten up der gemeiner marck ingebrandt werden.

65. Wydere handlung.

Und naedem obgemelte fuerstliche rhede suelchem bevell, als sy van unserm gn. hern tho besichtigung und hinlegung dern gebrecken van den anschoeten und etlichen ungewointlichen thoschlegen in disser marck entfangen, oick itzo underdeniglich tho volntrecken in furhebben gewest, ditmaill nit wercklich noch entlich naesetten moigen, darumb dat die erven so bemelte anschoette und thoschlege to verdedingen fuergenommen und neven den rheden up die maelstede erschenen mit iren bewyss noch nit gefast gewest, oick irer etliche noitwendigh verryden moiten, und also deser handlunge nit langer bywoenen koennen, iss sulchs vurhebbende besichtigungh und handlungh noitwendigh ingestalt und die affrede genommen, dat in dem negstkommenden froelinck odir linte, wan sich dat weder etwass tho mildern anfengt, durch unsers gn. hern verordenten rheden und den erven bemelte anschoete und thoschlege besichtiget oick, derwegen noitturftig bericht, anzeig und bewiess vort upgenommen und die gebrecken van den anschoeten und thoschlegen der gebuir so vil moeglich hingelacht, darneven oick die kotten,

Digitized by Google

Kotten, dycken, wischen.

Dycken, wischen und andere pletze, so in der marcken gelegen und unserm gn. hern und den erven thosamen int gemein tho kommen, alsdan mit in dem ougenschyn genommen und dairoever gebuirliche versehungh gedain werden soll.

66. Fellen darover nit verordnet.

Und imfall den holtrichter oder holtknechten itwess fuerfiele, daroever in deser ordnungh gein versehungh gedain, oder sunst mangelten, welchs geinen vertogh biss an die holtingh lyden kundt, sullen sie darzu nit handeln noch fuernemen, sunder fuerwetten und bevell des amptmans tho Swerte und rentmeisters to Hoerde und twier oder drier van den erven und sunst dat up die holtinge jerlichs angeven.

67. Upseherer tho handthavung deser ordnung.

Wie dan oick der ambtmann to Swerte und rentmeister tho Hoerde, insunderheit ein flitigh upmerckens nemen und daran syn sullen, dat disser ordnung nit allein durch den erven, sunder oick fuernemlich durch den holtrichter und holtknechten wirklich gelevet und der tho widder nichtz fuergenommen noch ithwess oeversehen odir naegelaiten, sunder dieselve ordnungh allenthalven gehanthafft werde.

Alle und jede upgesatte artikulen und puncten hebn die erven guitwilliglich angenommen und gelaeft oick versprocken dieselve stede vast und unverbrocken tho halden und tho volntrecken.

Allet up walgefallen und ratification hoichgemeltz unsers gn. heren oick vurbeheltlich dem helig. roemischen ryck und irer f. gn. inglycken den erven sunst ires rechten, sunder geferde und argelist, in urkundt hoichgedachtes unsers gn. hern secret siegelss hirunder up spatium gedruckt, geteickent tho Hoerde den 22. Octobris anno 1563.

Digitized by Google

Dieſes Verzeichniß enthält die zur Reichsmark berechtigten „Hufen“ als „doppelte“ und „ſchlichte“ Hufen. Die Rechtsverhältniſſe, wie ſie aus obigen Aufzeichnungen hervorgehen, ſind für die Reichsmark bis zu ihrer Theilung maßgebend geblieben. Ueber die Reichsmark enthält ein Kommiſſionsprotokoll der königlichen Domänen der Rentei Horde von 1727—1733 folgenden Satz: „Wegen der Reichsmarken, wovon S. Königlich. Majeſtät Hälfte der von Nehem zur Ruhr, von Romberg zu Maßen, von Rump zu Steinhaus und von Haus zu Wandthoven in Erbpacht haben“ u. ſ. w. Die Größe dieſer Reichsmarken iſt 1438 holländiſche Morgen 358 Ruthen [1]).

Das hier erwähnte Erbpachtverhältniß der vier adligen Häuſer Ruhr, Hufen, Wandhofen, Steinhauſen geht auf Erbpachtsverträge zurück, die im Jahre 1685 abgeſchloſſen waren. Hiernach hatte der preußiſche Staat die ihm gehörige Hälfte den vier adligen Häuſern in Pacht gegeben. Die „Reichsmark“ betrug 1727 33 noch 1438 holländiſche Morgen 358 Ruthen [2]), alſo rund 1170 ha. Die Reichsmark war aber damals bereits ſtark durch „Anſchüſſe“ und „In-Zuſchlag-nehmen“ der Intereſſenten geſchmälert. Gleichwohl ergiebt ſich, wenn wir die Zahl der 15 doppelten und 39½ einfachen Hufen nach Verhältniß ausrechnen, daß der Antheil der Doppelhufe 1727/33 noch = 33 ha zu ſetzen iſt. Bei dieſer Rechnung iſt jedoch angenommen, daß die ſtaatliche Hälfte erſt ſeit 1300 von den Grafen von der Mark beanſprucht wurde, urſprünglich alſo der ganze Wald zu den Hufen gehörte.

Die Theilungsakten und Theilungskarten der „Reichsmark“ ſind verloren gegangen. Wir wiſſen jedoch, daß das adlige

---

[1]) Gedruckt bei Rive, Bauergüterweſen. Köln 1824. S. 121.

[2]) Die mir zugänglich geweſenen Meſſungen der Waldungen der Grafſchaft Mark aus dem 18. Jahrhundert ſind ſämmtlich nach Holländer Morgen, à 600 Ruthen, vorgenommen. Nach Meitzen, Volkshufe und Königshufe, S. 59, hält die Holländer Ruthe 3,68 m. Dem entſpricht genau der kleviſche Morgen von 600 Ruthen mit 85,25 ar (Meitzen, Siedelungen, II S. 564) Nach einer Handſchrift saec. 15. bei Lacomblet, Archiv 1 S. 208, hat der holländiſche Morgen 6 Hoedt, die Hoedt 100 Ruthen, die Ruthe 34 (!) Fuß.

Digitized by Google

Haus Wandhofen für ſein Viertel Erbpachtsantheil und für 3½ ihm eigenthümliche Hufenrechte 354 Magdeburger Morgen 108 Ruthen, ſowie 60 Morgen 50½ Ruthen Zuſchläge, das adlige Haus Steinhauſen für ſein Viertel Erbpacht und 3 ihm eigenthümliche Hufenrechte 317 Morgen 33 Ruthen und 61 Morgen 344 Ruthen Zuſchläge erhalten hat. Da die Theilungsverhandlungen verloren gegangen ſind, iſt nicht erſichtlich, in welcher Weiſe die Hudeberechtigten aus Weſthofen ꝛc. entſchädigt ſind. Mit Sicherheit iſt alſo nur zu ſagen, daß die in den Meßtiſchblättern 2578, 2579 eingezeichneten Waldungen am „Kluſenberg", „Syburg", „Aſenberg", und „Buchholz", ſowie „Fürſtenbergsholz" und die „Reichsmark" aus der alten Reichsmark herſtammen. „Fürſtenbergs Holz" bezeichnet den Antheil, welchen der Reichsfreiherr von Fürſtenberg Herdringen, für die Häuſer Wandhofen und Steinhauſen erhalten hat. Der Antheil des Hauſes Ruhr, welches für ſein Viertel und ſeine Hufenrechte 387 Morgen aus der Reichsmark erhalten hat, iſt unter das Haus Ruhr und die heutige „Reichsmark" vertheilt. Letzteres Gut iſt durch Zukauf ſtark vergrößert.

So feſt war alſo hier die Tradition in Bezug auf die Hufenrechte, daß dieſelben noch bei den Theilungen im 18. und 19. Jahrhundert die Grundlage zur Feſtſtellung der Einzelberechtigungen gebildet haben. Die Beſitzergreifung durch die Grafen von der Mark hat zwar bewirkt, daß die Hälfte der Reichsmark Staatseigenthum geworden iſt, hat aber die Grundlage nicht geändert, wonach die Berechtigungen an Holzhieb und Maſt ſich auf den Hufenrechten aufbauten. Die Frage nach den Grenzen der Reichsmark hat zu der Frage geführt: „Iſt eine altſächſiſche Mark okkupirt, oder iſt eine Neuabgrenzung durch karolingiſche Beamte erfolgt?" Die ſichere Erkenntniß, daß für die Rechtsverhältniſſe innerhalb des Waldes der Reichsmark die Hufenrechte entſcheidend waren, legt des Weiteren die Frage vor: „Sind die Hufen, wie ſie in dem ſicher karolingiſchen Reichshofe Weſthofen beſtanden haben, eine karolingiſche Neuerung, oder ſind es altſächſiſche Hufen, die der Eroberer okkupirt

Digitized by Google

hat?" Dieſe Frage kann im Zuſammenhange nur ſo gelöſt werden, daß das Vorgehen der Franken im Eroberungsgebiete betrachtet wird, eine Unterſuchung alſo geführt wird, die ein ſehr weites Gebiet umſpannt. Das Material für eine ſolche Unterſuchung iſt aus den verſchiedenartigſten Veröffentlichungen zu gewinnen. Hier gilt es zunächſt hervorzuheben, welches Gewicht eine Unterſuchung in die Wagſchale zu werfen hat, die von der „Reichsmark" ihren Ausgang nimmt.

Die alte Sachſenburg, die in der Reichsmark liegt, iſt 775 Karl erobert worden. Seit 775 bis 1300 iſt das „Reich von Weſthofen" beim Reiche geblieben. Es giebt wenige Stellen in Deutſchland, wo das Reichseigenthum ſo lange beim Reiche geblieben iſt, wo ferner die Eroberung und die Organiſation durch Karl ſo ſicher bezeugt iſt wie hier. Die Hohenſyburg war eine Volksburg, die für gewöhnlich nicht bewohnt war. Ihr Umriß und ihre Struktur ſind vollſtändig durch Schuchhardt in dem „Atlas vorgeſchichtlicher Befeſtigungen in Niederſachſen", 6. Tafel 46, klargeſtellt. Der von Schuchardt gezeichnete Grundriß desſelben iſt von mir in der „Geſchichte der Hohenſyburg", welche als Theil der Feſtſchrift: „Das Kaiſer Wilhelm-Denkmal auf Hohenſyburg", Eſſen 1901, erſchienen iſt, nachgebildet; auch iſt dort die Schuchardt'ſche Beſchreibung wiederholt. Seit der Aufnahme der Hohenſyburg durch Schuchardt iſt derſelbe nun in Bezug auf frühgermaniſche, ſächſiſche und karolingiſche Befeſtigungen zu weiteren Reſultaten gekommen, die in der Vorrede des 7. Heftes des „Altlas" zuſammengefaßt ſind. Der entſcheidende Wendepunkt in der archäologiſchen Forſchung war der, daß Schuchardt an einem zweiten Punkte Weſtfalens, Altenſchieder, das Verhältniß der ſächſiſchen und karolingiſchen Befeſtigungsweiſe klargeſtellt hat. Karl verweilte, ehe er ſeinen Winteraufenthalt 784—785 in Eresburg nahm, wo er nach meiner Auffaſſung die Hellwegsſtraße anlegte, Weihnachten 784 in Skidrioburg [1]). Der Aufenthalt hat mit dem bei der Hohen-

[1]) Annal. Laurissens. Mon. Germ. Script. I S. 166 Ann. 784: „Et celebravit natalem domini juxta Skidrioburg in pago Waizzagawi super fluvium Ambra in villa Liuduhi." — Ann. Einh.: „Celebratoque

ſyburg eine ſofort hervorſpringende Aehnlichkeit. Bezeichnend iſt, daß Karl ſeinen Aufenthalt nahm in castris juxta castra Saxonum, quod dicitur Skidroburg.

Die Ortſchaft, um die es ſich handelt, iſt nicht zweifelhaft: der Hweitagau lag im Norden und Oſten des Detmolder Gaues, die Ambra iſt die Emmer, die bei Schieder und Lügde vorbei zur Weſer fließt. Karl lagerte juxta castra Saxonum Skidroburg. Die Skidroburg, heute Herlingsburg genannt, iſt durch Hölzermann in den „Lokalunterſuchungen" ꝛc., Tafel XXXV, abgebildet. Schuchhardt hat mehrfach die unabweisbare Analogie mit der Hohenſyburg und der Eresburg, ſowie anderen ſicher ſächſiſchen Volksburgen betont [1]). Die Terrainbenutzung, bei der ein möglichſt iſolirter Berg mit einer weiten Fläche oben gewählt wird, die Art des Walles als Kantenwall, die Art des Grundriſſes und des Thores zeigen die Gleichartigkeit als völlig einwandfrei.

Weiterhin hat aber Schieder ein hervorragendes Intereſſe. Durch die neueſten Feſtſtellungen Schuchhardt's iſt nämlich in Altenſchieder eine curtis gefunden, die ſicher karolingiſchen Urſprungs iſt.

Alſo auch hier führt uns die Betrachtung von zunächſt lokalen Verhältniſſen zu der nothwendigen Forderung, dieſelben in dem großen Zuſammenhange der karolingiſchen Einrichtungen zu verfolgen.

4. Vöhden, Vöhdeland, voweide, veweide, pascua, waldemeine, houde von der weide, drifft, am Hellwege und in Weſtfalen.

Im weſtlichen Weſtfalen, auf dem thonhaltigen Kleiboden des alten Fürſtenthums Münſter, alſo dem fruchtbarſten Theile

---

in castris natalicio domini die super Ambram fluvium in pago Huettagoe juxta castrum Saxonum, quod dicitur Skidroburg, ad locum vocabulo Rimi, in quo Wisura et Waharna confluunt, populabandus accessit."

[1]) In den „Neuen Jahrbüchern" ꝛc. Teubner 1900. 1. Abtheilung S. 108 unter Nebeneinanderſtellung der Grundriſſe, im Atlas, Heft VI, Nr. 201, VII 244. 266. 275 ff.

Digitized by Google

desſelben, ſowie an dem durch Fruchtbarkeit berühmten Hellwege findet man auf Kleiboden noch im 19. Jahrhundert eine Form der Ackerbeſtellung, die man „Vöhden“ nennt. Schwerz hat in der „Beſchreibung der Landwirthſchaft in Weſtfalen und Rheinpreußen“ I 1836 dieſe Vöhden S. 148, 164 ff., 249 ff. beſchrieben und ihr „Unweſen“ verurtheilt. Auf ſeinen Ausführungen beruhen die Ausführungen von Hanſen, Agrarhiſtoriſche Abhandlungen 1880 I S. 227—229; dabei hat aber Hanſen ein Manuſkript von Schwerz benutzt, ſo daß die Ausführungen Hanſen's reichhaltiger ſind wie die gedruckten von Schwerz; auf Hanſen gehen weiterhin die Ausführungen von Meitzen, Siedelung und Agrarweſen II S. 74, zurück. Wenn aber Meitzen hier ſagt: „Die Vöhden finden ſich nur auf den ſchweren Kleiböden zwiſchen Horſtmar und Steinfurt im Weſten und der Lippe und Bochum im Oſten,“ ſo iſt einmal dieſe geographiſch unmögliche Bezeichnung eine wenig glückliche Wiedergabe des Ausdruckes Hanſen's: „auf der Klaiſtrecke, die von Horſtmar und Steinfurt aus über Coesfeld u. ſ. w. nach der Lippe und auf Bochum ſich hinzieht“; dann ſind auch die von Schwerz und Hanſen erwähnten Vöhden am Hellweg von Meitzen nicht berückſichtigt[1]). Allerdings beruhen die Beſchreibungen der Vöhdeländereien von Schwerz weſentlich auf ſeiner Kenntniß der Kleigegend des Fürſtenthums Münſter.

Unter „Vöhden“ verſteht man folgende Form der Bewirthſchaftung: Es giebt in dieſen Ländereien eine Reihe von Ackerjahren; dann folgt dieſelbe Zahl von „Dreiſch“jahren, in denen nur Weidenutzung ſtattfindet. Der Turnus iſt meiſt vier- bis ſechsjährig; am Hellwege finden wir einmal auch einen dreijährigen. „Die Eigenthums- und Nutzungsrechte haben ſich hier ſehr verſchieden geſtaltet. Die Grundeigenthümer ſind entweder ſowohl in den Acker- als in den Dreiſchjahren nutzungsberechtigt, alſo zur Kultur wie zur Weide, oder bloß in den Ackerjahren. Außerdem giebt es noch bloße Hutungsberechtigte, die gar kein Grundeigenthum daran haben, und zwar ſolche,

[1]) Hanſen I S. 229.

Digitized by Google

die gar kein Weidegeld, und ſolche, die ein geringes Weidegeld zahlen [1])." Das „leidige Vöhdeweſen" bei Horſtmar mit je vierjährigem Umlaufe ſchildert Schwerz I S. 169: 1—4 Jahr Weide, 5 Wintergetreide, 6 Gerſte, 7 Wintergetreide oder Hafer, 8 Hafer, dann wieder 4 Jahre Weide oder auch 4 Jahre lang Haferkultur oder ähnliche Kultur. Andere Umtriebe ſind ähnlich; vergl. Hanſen I S. 228 Anm. 1.

Die Vöhden ſind oft verſchieden groß, und die Grundbeſitzer ſind oft ſehr ungleich daran betheiligt, ſo daß es vorkommt, daß ein Hof während der Ackerzeit mehr Pferde und Arbeitskräfte einſtellen muß als während der Dreiſchjahre. Hanſen ſagt S. 229: „Sachlich können die Vöhden im Münſterſchen nichts anders geweſen ſein als die Wildländereien der weſtfäliſchen Gebirgsgegenden, nur unterſchieden von ihnen durch ſtärkere und beſſere Nutzung zum Ackerbau und durch ſchlagmäßigen Umtrieb."

Dieſe Wildländereien im weſtfäliſchen Sauerlande, in den Kreiſen Arnsberg, Brilon, Meſchede, auch Wittgenſtein, lagen oft 6—15 Jahre dreiſch [2]); dann folgten einige Roggen- und Haferjahre. Wirthſchaftlich ſtellt alſo dieſer Zuſtand nach Hanſen einen Kulturzuſtand dar, der dem von Tacitus beſchriebenen „agri pro numero cultorum ab universis in vicem occupantur — arva per annos mutant et superest ager" noch ziemlich nahe ſteht. Dazu kommt, daß am Hellwege, ſoweit es ſich feſtſtellen läßt, die Vöhde während der Dreiſchjahre Geſammtweide der Gemeinde war, dagegen während der Ackerjahre Privatnutzungen Einzelner — nicht der Gemeinde — eintraten. Daß der Zuſtand wirthſchaftlich ein ſehr rückſtändiger iſt, ſagt Schwerz in Beziehung auf den Hellweg I, S. 249: „Vöhden ſind um ſo unverzeihlicher, als ſie nur auf dem beſſeren Boden zu Hauſe ſind. Man trifft ſie in den vormaligen Aemtern Lünen, Caſtrop, Bochum und Werl. Sie ſind mehrentheils fünfjährig, ſeltener ſechs- oder dreijährig." Ueber die

[1]) So Hanſen l. c. I 227, wohl nach dem Manuſkripte von Schwerz.
[2]) Schwerz I S. 418, 424.

Digitized by Google

irrationelle Viehzucht in den Vöhden des Münsterlandes sagt Schwerz sodann: „An diesem Unwesen sind die Vöhden und Gemeinheiten schuld. Solange diese bestehen, wird der Bauer nicht aufhören, seinen Viehbestand nur nach der Kopfzahl abzuschätzen. Jeder zur Hut Berechtigte sucht den Andern durch die Mehrzahl, die er auftreibt, zu übervortheilen, und so haben Beide nichts."

Es fragt sich, ob diese Vöhden, wie Hansen annimmt (I S. 228/229), früher noch eine weit größere Ausdehnung gehabt haben, oder ob sie vielleicht doch eine spätere Entwickelung darstellen, wonach aus der gemeinsamen Weide einzelne Stücke allmählich als Wechselland ausgeschieden sind. Auch für die Trierer Gehöferschaften hat Hansen den Zustand des Gemeinbesitzes als den ältesten angenommen, während man neuerdings denselben als eine spätere Entwickelung auffaßt [1]); auch Hansen hat sich dieser Ansicht ausgeschlossen.

Es wird sich also darum handeln, die urkundlichen Nachrichten über Vöhdeland zusammenzustellen. Diese Zusammenstellung ist nun gerade für das Münsterland wenig ergiebig, dagegen haben sich für den Hellweg Nachrichten ergeben, die bis in die Zeit zurückreichen, in der die Agrarverfassung am Hellwege etwas deutlicher wird. Dabei müssen aber die anderen Formen der gemeinsamen Weide, also die Bedeutung von veweide, pascua, waldemeine, houde von der weide und drifft, erläutert werden. Es werden nämlich diese Begriffe, deren jeder ursprünglich einen speziellen Sinn hat, in den Urkunden auch öfter generell verwandt. Die schärfste Unterscheidung bringen die Dortmunder und Brackeler Urkunden; aus ihnen läßt sich die Erkenntniß für die verschiedenartigen Verhältnisse gewinnen. Ferner wird der Name und die Sache der „Vöhde", die identisch mit „Vowede, Vewede, Veeide" ist und lediglich eine verkürzte Form für „Vowede" darstellt, durch die Bochumer große und kleine Vöhde klargestellt, mit der wir beginnen.

---

[1]) Lamprecht, Deutsches Wirthschaftsleben, I 451 ff.; vgl. seine Ausführungen in Handwörterbuch der Staatswissenschaften IV² S. 58 ff.

Digitized by Google

Bochum war nach einer Urkunde von 1041[1]) eine villa publica = ein Reichshof. Darpe hat in ſeiner Geſchichte der Stadt Bochum 1888 I S. 22/23 ff. die einzelnen Züge zuſammengetragen, welche den Charakter des Reichshofes erörtern ſollen. Wichtig ſcheinen nun vor Allem die Anrechte an der „Vöhde" und der „Mark" zu ſein, die verſchiedenen Charakter tragen. Seit 1243 traten die Grafen von der Mark in den Mitbeſitz der „curtis Cobuchem" oder der „villa Cobbonis dicta Bokum[2])"; 1321 Juni 8 ließen ſie das „jus curtis nostre in Bochem" aufzeichnen[3]). In dieſem Hofrechte hieß es: „Volumus eciam, ut iidem opidani et cives nostri suis areis sitis infra Bochem et pascuis suis, que vewede dicuntur, utantur in omni eo jure, sicut antiquitus fuerunt." Dieſes iſt der dem Original der Urkunde entnommene Ausdruck, während Abſchriften haben: „pascuis, que veeide dicuntur"[4]). Es unterliegt keinem Zweifel, daß dieſe pascua = vewede = veeide zwei „Vöhden" bei Bochum ſind, welche noch 1790 beſtanden. Dieſe Vöhden beſchreibt Kortum in der Geſchichte der Stadt Bochum[5]) 1790 ausführlich folgendermaßen:

„Die merkwürdigſten zur Stadt gehörigen, aber außerhalb derſelben liegenden Plätze ſind: 1. die Veude oder Föhde; 2. die Bleiche; 3. das Grieſenbruck; 4. der Richtplatz.

1. Die Veude oder Föhde iſt ein anſehnliches Stück Landes, welches faſt den ganzen nördlichen und öſtlichen Theil der Stadtfeldmark ausmacht. Es iſt von den älteſten Gebietern dieſer Stadt und Bürgerſchaft geſchenkt worden. Graf Engelbert im Stadtprivilegium vom Jahre 1321 erwähnet deſſelben ſchon und beſtätiget den Bürgern in Buchem den Gebrauch der Veude. Es iſt ein bloßes Eigenthum der Stadt, keine von

---

[1]) Lacomblet, U.-B. I 176; vgl. Beiträge X S. 16.

[2]) Darpe S. 30 ff. mit den Belegſtellen; v. Steinen, Weſtfäl. Geſch. 3 S. 1435 f.

[3]) Zuletzt gedruckt bei Darpe, Geſchichte der Stadt Bochum: Urkundenbuch, Mittelalter. 1889. Nr. 2.

[4]) Kortum bei Weddigen, Neues Weſtfäliſches Magazin. 1790. S. 68.

[5]) Ebd. S. 114—115.

Digitized by Google

den nahgelegenen Dorfſchaften hat Theil daran, und keiner als derjenige, welcher wirklich Bürger iſt, darf ſich des Gebrauchs deſſelben anmaßen. Aus einem im Stadtarchive befindlichen Dokumente erhellet, daß im Jahre 1522 das nahliegende Dorf Aldenbochum auch das Recht darauf ſich zuweilen zwar angemaßet, daß aber jederzeit die Stadt ihre Schüttgerechtigkeit darauf behauptet habe. Dieſes ſchöne Stück Landes wird in zwey Theile unterſchieden, wovon der öſtlich liegende Theil die große, der nördlich liegende die kleine Veude genannt wird. Eine derſelben dienet beſtändig zur Weide des Viehes, und zwar 6 Jahre lang; mittlerweile wird auf der anderen Getraide gezogen. Wenn 6 Jahre verſtrichen ſind, ſo wird dieſe zur Weide genommen, und die andere geackert, und alſo alle 6 Jahre immer mit beiden abgewechſelt. In dem letzten von den 6 Jahren, da eine Veude Korn trägt, wird auf derſelben weißer Klee geſäet; jeder Bürger trägt zur Ausſaat deſſelben bey, und alſo wird dieſe zu der nächſtkünftigen Weide, damit das Vieh darauf überflüſſige Nahrung finde, geſchickt gemacht. Die Weide oder Hütung fängt am Maytage an und währet bis im Herbſte, ſo lange die Witterung günſtig iſt. Dieſe Weide iſt für alle und jede, reiche und arme Bürger gemeinſchaftlich, und ohne etwas weiter dafür als das Hirtenlohn zu bezahlen, kann jeder ſo viele Schweine, Ziegen und Kühe auftreiben als er will. Dieſes Vieh dünget in den 6 Jahren, da es darauf weidet, das Land, ſo daß es zum künftigen Ackerbau wieder geſchickt und fruchtbar wird. Obgleich aber dieſe Veude während den 6 Weidejahren eine Gemeinheit iſt, ſo iſt doch dieſelbe in einzelne Stücke und Felder abgetheilt, welche das Eigenthum einzelner Bürger ſind, die ſolches ehemals erblich anerkauft haben, nur vernutzen ſie daſſelbe, wie geſagt, als Ackerland blos und allein in den Jahren, da kein Vieh darauf weidet. Viele Bürger haben in jeder von den beiden Veuden ihre abgetheilte erbliche Aecker, und können alſo entweder von der einen oder von der andern, wechſelsweiſe 6 Jahre nach einander, eigen ihr Land nutzen; andre haben nur in einer allein ihre Erbäcker; dieſe können alſo auch nur 6 Jahre lang hintereinander

Digitized by Google

die Frucht ziehen, und müſſen alsdann eben ſo lange warten, bis die Reihe der Umackerung wieder an diejenige Veude kommt, worin ſie ihre Felder haben. Es iſt alſo die ganze Veude, beide zuſammengenommen, theils eine Gemeinheit, theils ein beſonders Eigenthum. Das Veudeland iſt übrigens ſowohl wegen ſeiner ungemeinen Ergiebigkeit, als auch wegen ſeiner Nähe bey der Stadt, beſonders aber weil es nicht viel Düngung bedarf, ſehr theuer im Verhältniß gegen anderes Ackerland. Vor einigen Jahren wurde die Theilung der Veude in Vorſchlag gebracht, es ward aber daraus nichts."

Die Urkunde von 1321 erwähnt bereits die veweide; es iſt alſo die Behauptung Kortum's wenig wahrſcheinlich, daß die einzelnen nach ſechs Jahren in Privatbetrieb zu nehmenden Stücke von den Bürgern erblich angekauft ſeien; vielmehr werden ſie von vorne herein den einzelnen Hufen zugewieſen ſein. Ueber die Größe der Bochumer Vöhden hat ſich nichts Zuverläſſiges feſtſtellen laſſen.

Genau dem Umfange nach iſt eine andere „Vöhde" bekannt. Sie liegt nördlich vom Hellwege bei Werlaha, dem Orte, welcher in einer Urkunde König Heinrich's I. von 931 Februar 23 [1]) als civitas regia bezeichnet wird. Dieſe Vöhde iſt Geſammteigenthum der Bürger in Werl. Sie iſt in der Größe von 134 ha durch die Generalkommiſſion in Servitutbefreiung und Theilung genommen. Von den 164 Intereſſenten waren 156 in Werl; die übrigen ſtammten von Werler Bürgern ab. Daß dieſe nördlich von dem Reichshof Werl liegende Vöhde ebenſo wie die veiweide bei Bochum mit zur Ausſtattung des Reichshofes und dem Nutzungsrechte der Inſaſſen desſelben unterworfen gehört hat, wird man wohl annehmen können.

---

[1]) S. Beiträge X S. 21. Die Urkunde M. G. Dipl. I 1 Nr. 26 iſt allerdings nicht im Original enthalten, hat in der Abſchrift ſicher Interpolationen mit aufgenommen (Ottenthal, Regeſten des Sächſiſchen Hauſes. 1893. Nr. 31), beruht aber auf echter Grundlage. Der Beiträge X S. 21 auf dasſelbe Werk bezogene Aufenthalt Otto's I. von 936 Oktober 17 muß des Itinerars wegen nach Werl bei Burgdorf verlegt werden.

Digitized by Google

Vöhden liegen ferner in der Grafschaft Dortmund bei Altenderne und Kirchderne, sowie in der Brambauerschaft. Näheres Material über die im 18. Jahrhundert eingeleiteten, im 19. Jahrhundert erfolgten Theilungen ist zur Zeit nicht zu beschaffen gewesen.

Dann existirte eine kleine Vöhde bei Deusen in der Nähe von Dortmund. Als im Jahre 1802 die Theilung der Deusener, Ellinghauser, Lindenhorster und Holthauser Gemeinheiten eingeleitet wurde, wurde 1802 April 21 durch Verhandlung in Holthausen in der Grafschaft Dortmund festgestellt[1]):

„Theilungsobjekte sind:

a) Das Holthauser, Lindenhorster, Deusener und Ellinghauser Bruch ist bis dahin von diesen in der Grafschaft Dortmund liegenden Comunitäten zur Viehweide benutzt worden. Dieses Bruch enthält nach einem ohngefähren Ueberschlage an Flächeninhalt 800 Morgen dortmundisches Maaß, jeden Morgen zu 4 Scheffelsaat Dortmunder Morgen gerechnet.

b) Das Deusener Gehölz ist nach der Angabe der Hobsleute vor ohngefähr 36 Jahren unter diesen Comunitäten getheilt worden, und der ad h. gedachte Hobsmann Plaes seinen Antheil erhalten.

c) Nahe an diesem Deusener Holze liegt die sogenannte Deusener alte Wiese, welche nach einem ohngefähren Ueberschlage 6 Morgen an Flächen-Innhalt hat. Diese Wiese ist Föhde Grund, gehört zu folgenden Höfen in Deusen als nach Berensmann, Emschermann und Plaes. Nach Verlauf der fünf Ackerjahre haben die in Rede stehenden Comunitäten auf derselben die Huhde mit allem Vieh und kommt es bei der vorhabenden Theilung darauf an die Comunitäten für die Aufhebung der Huhde zu entschädigen.

d) Mit dem sogenanten Schöpingskamp ohngefähr 2 Morgen Dortmunder Maß an Flächen-Innhalt hat es die nembliche Bewandtniß wie ad c.

e) Die Deckers Wiese gehört nach Reinoldi in Dortmund,

---

[1]) Theilungsakten im Dortmunder Archiv Nr. 25[8].

Digitized by Google

welche aus demſelben jährlich einmal, nemlich von Mai bis Mitte Auguſt den erſten Schnitt ziehet. (Nachher hat die Bauerſchaft Deuſen die Hude dort.)

f) Die Südwieſe gehört nach Deuſen. Die Comunitäten Holthauſen, Lindenhorſt, Ellinghauſen exerciren dort die Huhde, wie die Deuſer in der Decker Wieſe.

g) Die große Deuſer Wieſe, ohngefähr 100 Morgen groß. Die Eingeſeſſenen zu Deuſen, Ellinghauſen, Lindenhorſt und Holthauſen haben faſt durchgehends in dieſer Weide ihre abgeſteinten Diſtrikte jedoch tritt dabei folgendes Verhältniß ein. Die Deuſer und Ellinghauſer Comunitäten behaupten in jener Wieſe bis zum 15. May ein ausſchließliches Huhderecht."

Es zeigt ſich in dieſem Protokoll demnach folgendes verſchiedenes Verhältniß:

1. Es giebt Vöhdeland mit fünfjährigem Umtrieb;

2. es giebt Hudeland, welches für den erſten Schnitt Privateigenthum iſt, hernach gemeinſame Hude für alle Intereſſenten wird;

3. es giebt Land, welches nur zur Hude dient.

Das Verhältniß wie 2 findet ſich des Weiteren im Huckarder und im Dorſtfelder „neuen Bruch".

Reines Vöhdeland mit dreijährigem Umtriebe kennt ferner die Beſchreibung des Reichshofes Brakel. Bei v. Steinen, Weſtf. Geſch. I S. 1819 ff., iſt der Beſitz des Reichsſchulten nach einer Abſchrift, die auf das Jahr 1299 zurückgeht, aufgeführt. Derſelbe umfaßt[1]): Einen Kamp von 8 Morgen, die Ackerbeete dem Kampe gegenüber von 42 Morgen, 1 Morgen am Hellweg = den Schoucker Morgen, 1 Morgen = der Ryner Acker, 1 Scheffelſaat hinter dem Kampe: „Item an dem Boverkampe liegt ein deil landes und ist weylandt, dat man 3 jare seien mag und ist 3 jahr nechst die gemeine voeweyde — 1 morgen. Item benedden Bovenkampe ligt oock ein stück und ist auch vehelandt, dat man die 3 jaren seien mag, und ist dan auch 3 jahr darnechst die gemeine

[1]) Der Anfang iſt oben S. 190 mitgetheilt.

Digitized by Google

vehweide, helt 3 morgen. Item 2 wieseken noch gefunden, doch gantz klein, dat holt und gerechticheit in den vorgemelten hoff horende.

Item [1]) dat Konigsundern gehörende in den vorgemellten hoff tosamen und als ein eckern wesset, so drievet myn gnediger juncker dat vorgemelte holt halff, und ein schulte des vorgemelten hofes bedrievet die andere helfft [2]).

Item, die vorgemelte hoff an dem Oistholte am erlenholte 7 gaven und dan noch von den vorgemelten itlichen gaven eine, dat machet 7 penninge.

Item. noch hefft die vorgemelte hoff an die Oistholte an brennholte 20 gaven.

Item in dem Busschei hefft die hoff an holte 7 gaven.

Item an die Westholte ein scharvoider und 2 gaven, machen 8 gaven.

Summa der sembtlichen gaven machen 42. Item, als eckern wasset, so pflegt ein schulte des hoves to Brakel die vorgemelten gaven allein to bedrieven.

Dann werden die Gerechtſame des Schulten noch einmal zuſammengefaßt: Item so ist de vorgemelte hoff in der Brackeler vey und weyde berechtiget, so was ein schulte des vorgemelten hoves winters und sommers an perden, kohen, schwien und schapen geweyden kan, dar mag hey to aller tyde sienen beesten ter weyden to gebruken.

Die Gerechtſame iſt demnach:

1. Im Brakeler Oſtholz, Weſtholz, Buſchei Holz und Schweinemaſt.

2. In den Vöhden (= voeweyde, veweide, weylandt, veheland), Weiderechte und nach je dreijährigem Umtrieb je drei und ein Morgen Vöhdeland zur Beſtellung.

---

[1]) Von hier an muß die Aufzeichnung eine ſpätere ſein oder einen Zuſatz erhalten haben, wenn der Graf von der Mark, der erſt 1300 den Reichshof erhielt, mit „myn gnediger juncker“ gemeint ſein ſollte; doch iſt es nicht unmöglich, daß „myn gnediger juncker“ die Herren von Limburg ſind.

[2]) Vgl. S. 172.

Digitized by Google

3. In der Weide Eintrieb von Kühen, auch Pferden. Dieſe Weide iſt die Brakeler-Wambeler Heide, welche 1792 in Theilung gegangen iſt[1]).

4. Giebt es für den Schulten Schäfereigerechtſame, die „schapedrifft“.

Ueber die Schaftrift am Hellwege haben wir ein Weisthum von 1347 über die Erbgenoſſen von Körne und Wambel, welches zeigt, daß die Schaftrift auf Brachland ſich bezieht, wonach alſo bei der Dreifelderwirthſchaft jedes dritte Jahr Brache war. Von jedem Hofe ſollten 25 Schafe und ein Widder, von jedem Kotten 10 Schafe getrieben werden dürfen; doch müßte die Were des Hofes beſetzt ſein. Das Pfändungsrecht im eigenen Korn hat jeder einzelne Beſitzer, was alſo zeigt, daß es ſich um Brachland bei Dreifelderwirthſchaft handelt. Das Pfändungsrecht „oppe der meynheyt und oppe der waldemeyne“ je drei Bauern. Die „meynheyt und waldemeyne“ iſt die permanente Weide.

Das Vöhdeland in Brakel lernen wir aus Folgendem weiterhin kennen: Johann von Wickede, Hildebrand's Sohn, beſaß 1393 in Brakel einen Hof[2]), zu dem gehörten „9 morghen landes, unde 1 scepelsede landes ande vowede landes 10 scepelzede und 1 gave holtes in dem Ostholte“, alſo 10 Scheffelſaat Vöhedelandes. Da der Hof eine Gabe Holz in dem Oſtholze hat, alſo Reichshof iſt, ergiebt ſich wiederum, daß die Einrichtung der voweyden oder Vöhden bei der erſten Einrichtung der Reichshöfe entweder ſchon vorhanden geweſen oder neu eingerichtet ſein muß.

Ein Verzeichniß der im Regierungsbezirke Arnsberg in den Kreiſen Hamm, Soeſt, Lippſtadt, Dortmund und Iſerlohn beim Schluſſe des Jahres 1824 anhängigen Gemeinheitstheilungen nennt im Kreiſe Hamm an vierter Stelle „Lenningſer Waldemey und Voehden Hageney bei Rhynern“. Dazu kamen 1830 die Verhandlungen über die Mundloher Vöhden, 1842 die Theilungen

---

[1]) Vgl. S. 183.

[2]) Rübel: Dortm. Finanz- und Steuerweſen, S. 274.

der Afferder Vöhden und der Südkamener Heide. Das Verzeichniß von 1824 weist im Kreise Soest[1]) keine Vöhde, im Kreise Lippstadt wohl den Lipperbruch und die Böekersheide, aber keine Vöhde', im Kreise Dortmund (bei Castrop) die Bövinghauser große und kleine Vöhde auf. Sehr ausgedehnt kann demnach die Einrichtung von Vöhden damals nicht gewesen sein, da allein im Kreise Dortmund 1824 34 Gemeinheitstheilungen schwebten, unter denen eine einzige Vöhden betraf, während im Kreise Hamm unter 49 Theilungssachen nur drei Vöhden genannt werden.

Die Frage entsteht: War nicht ursprünglich überhaupt das ganze Land der Feldflur derartiges Vöhdeland? Hansen I S. 228/229 scheint wenigstens anzunehmen, daß die Vöhden auf den alten Feldmarken mindestens in den Außenfeldern viel weiter verbreitet gewesen sein müssen. Dem steht aber doch entgegen, daß die ältesten Ackerfluren der Reichshöfe Brakel und Dortmund wenigstens bereits ganz bestimmtes Morgenmaaß an Ackerland aufweisen, sowie daß das Vöhdeland sich wesentlich auf reines Kleiland in bestimmter Lage erstreckte. Der Gang der Entwickelung, soweit er sich urkundlich verfolgen läßt, scheint vielmehr gewesen zu sein, daß zwar ursprünglich, nachdem fester Privatbesitz entstanden war, noch bestimmte Ländereien Vöhdeland waren und geblieben sind, daß aber mitunter auch das Vorhandensein solcher Vöhden den Anlaß gegeben hat, auch reines Weideland zunächst in Vöhdeland, dann in privates Ackerland zu verwandeln. Wenigstens läßt sich eine solche Entwickelung oder der Anlauf zu einer solchen Entwickelung einmal urkundlich in Iserlohn verfolgen, wo wir auf neu eingerichtete oder neu einzurichtende Vöhden treffen. Hier mag das Verhältniß am Hellwege das Vorbild abgegeben haben.

Von den Markenrechten der Stadt Iserlohn, den Wäldern und Marken, wie sie 1802 zu Recht bestanden, berichtet ein Buch von Giffenig: „Historisch-statistische Nachrichten von der

---

[1]) Ueber die „Einecker Vöhde" bei Einecke, Kreis Soest, hat sich Genaueres nicht ermitteln lassen.

Digitized by Google

Stadt Iſerlohn. 1802.“ Dasſelbe enthält Holzmarkenordnungen von 1570 und ſpäter und zeigt, wie die alten Marken ſich im Laufe der Jahrhunderte in kleinere Marken zertheilt haben. 1336 April 14 ſchreibt Graf Adolf von der Mark an Alle, die an der „Waldemeine“ berechtigt ſind, zu fördern, daß dieſelbe liegen bleiben ſolle als der Stadt „Voweide“ [1]). Ferner bittet er, „wer da Erbe inne hätte, ſolle beweiſen, daß er einen gleichen Wechſel darin nehmen wolle“, denn die Maßregeln, die der Bürgermeiſter und Rath von Iſerlohn dort träfen, geſchähen mit ſeiner Zuſtimmung, da die Stadt Iſerlohn dieſe „Waldemeine“ haben ſoll zu ihrer „Vohweide“. Daß dieſe Vohweide = Vöhde iſt, iſt nach obigen gleichzeitigen Urkunden wohl zweifellos. Es fragt ſich: was war die „waldemeine“ und was die „Erben“ in derſelben? Die geſammten Forſten können es nicht geweſen ſein, denn 1802 exiſtirten noch 1828 holländiſche Morgen Markenwaldungen mit Vieheintrieb der Adjacenten. Es iſt alſo ein beſtimmter Theil der Marken, den wir aus der Urkunde nicht näher kennen lernen; aber die Analogie von Dortmund ergiebt hier die Aufklärung. Dieſe Analogie wird ergeben, daß „waldemeine“ ſchlechthin für „Weide“ gebraucht wird, ob ſie nun im Walde oder auf nicht bewaldetem Boden ſtattfand. Die Geſammtweide wird in Dortmund „waldemeine“ genannt, obwohl nicht alle Weide Wald war. Die Erben in Iſerlohn, die den Wechſel daran thun ſollen, ſollen das Land als „Wechſelland“ annehmen, und in gleichem Turnus ſoll es Ackerland und Viehweide ſein. Es wird ſich alſo auch in Iſerlohn um unbewaldetes Weideland, welches gleichwohl waldemeine heißt, handeln.

[1]) v. Steinen, Weſtf. Geſch. I 1032: „Wy greve Alf van der Marke biddet alle de ghynen, de recht hebbet an der woldemeyne de gheleghen is tho Lon boven der stadt, dat se dar tho vorderen, dat de woldemeynen bliven liegene tho de stades van Lon voweyde. Vortmer bitte wir, so we dar erve inne hebbe, dat he bewisen mughe, dat he dar af nimme eynen liken wessle. Wat de borghermestere ande de rat van Lon hir tho deden, dat hebbet se ghedan mit unsen willen, winte de stad van Lon zal desse woldemeynen hebben tho erer vowede e. c. Sunte Tyburcius unde Valerianus dagh. 1336.“

Digitized by Google

1802 existirten eigentliche Vöhden nicht mehr bei Iserlohn; doch findet sich wohl die letzte Erinnerung an diese Vöhden in Folgendem. Giffenig sagt: „Außer vorbeschriebener Viehhude treiben die Stadtshirten nach alter Observanz die Kühe auf die in der Stadtfeldmark gelegenen Ländereyen und Wiesen, wenn Alles eingeerndtet worden." Es ist also zunächst wohl Vöhdegrund eingerichtet, dann das „Dreischliegen" des Vöhdegrundes in Wegfall gekommen, und wird nur noch das Recht des Vieheintriebes nach der Ernte und im Brachjahre schließlich geblieben sein[1]).

Ungefähr um dieselbe Zeit wie in Iserlohn lernen wir in Dortmund Verhandlungen kennen, die sich auf Vöhdeland beziehen, und zwar ergeben dieselben, daß die Stadt damals wegen Vöhdelandes in einen doppelten Konflikt gerieth. Das Repertorium des Archivs der Stadt Dortmund, welches um 1350 in das „rothe Buch" eingetragen ist[2]), enthält verzeichnet[3]): 1. „Des greven brief van der Marke vanme Havervelde", 2. XIX „Littera Conradi de Lyndenhorst de pascua dicta Havervelt, etiam littera de castello dicto Koningesberch". 1. Einen Brief des Grafen von der Mark über das „Haferfeld", 2. einen gleichen des Grafen Konrad von Lindenhorst über die „pascua", genannt Haferfeld, und das Kastell Königsberg. Der erste Brief ist nicht erhalten, wohl aber der zweite von 1316 Juli 30. In demselben erklärt Konrad von Lindenhorst, daß er zu Unrecht auf die pascua eines Kampes „campi ab illa parte ponti versus Lindenhorst siti et de rivo ffuente de Holtecoten in rivum, qui dicitur Alebecke" Anspruch erhoben hätte und die Dortmunder Bürger in den pascuis habe hindern wollen. Er läßt jeden Anspruch auf dictum campum vel ejus pascuas fallen und „jacebit dictus campus sine seminibus desertus eternaliter et incultus ud usum

---

[1]) Schwerz fand vor 1836 (I 427) in Iserlohn unter andern folgenden Fruchtwechsel: 1. Brache, 2. Roggen, 3. Klee, 4. u. 5. Hafer.

[2]) Dortm. U.-B. I 2 VI ff.

[3]) Ebd. VII 7.

Digitized by Google

generalem opidanorum Tremoniensium, quod waldemene dicitur et pecorum eorundum"; auch wird noch bestätigt, daß universa pecora et boves opidanorum Tremoniensium ibunt in pascuis perpetue ab opido Tremoniensi usque Altenmengede et usque Küningesberg; endlich verpflichtet sich der Graf, das Kastell Königsberg niederzulegen, wenn es in seine Hände kommt.

Was die Lage des „campus" betrifft, so steht dieselbe ganz fest. Der Bach „Holzkampsbach", vom Fredenbaum herkommend, ergießt sich vor der Hobertsburg in den Aalbach; das Dreieck zwischen demselben und dem Aalbache, noch heute Weide, hieß Haferfeld. Im Jahre 1827 wurde das Haferfeld den „Erben des Forstes" in der Größe von 67 3/8 preußischen Morgen[3]) zuerkannt. Es lag im „Forste" zwischen dem vorderen und hinteren Westerholze, ist also 1827 noch als zum Forste gehörig betrachtet worden. Der Name „Haferfeld" und die Urkunde von 1316 in Verbindung mit der Iserlohner von 1336 zeigen, daß dieses Land als pascua, veweide = Vöhde verwerthet wurde, daß diese Nutzung aber, da der Graf von Dortmund Anspruch darauf erhob, zunächst fallen gelassen ist und das Land liegen blieb öde und immer unbebaut zum allgemeinen Gebrauche der Dortmunder Bürger als „waldemeine". Nachher ist hier Wald nicht mehr gewesen; daß vorher Wald hier gestanden habe, der also ausgerodet wäre, ist mindestens sehr unwahrscheinlich, einmal des sehr sumpfigen Geländes wegen, dann aber, weil eine solche Rodung nicht ohne Zustimmung der „Erben des Forstes", der Reichsleute, hätte erfolgen können und dürfen. Ueber diese übte 1316 der Graf von der Mark ein Recht als Pfandherr des Reichshofes aus. Auch von ihm gab es einen Brief „vanme Havervelde"; auch er hat sich also um die „pascua Havervelde" gekümmert und hätte eine Rodung schwerlich zugegeben. Also muß die pascua von Alters her ein baumloses Parzell inmitten des Forstes

---

[3]) Erkenntniß der Generalkommission in Münster vom 30. Dezember 1826, publizirt 17. April 1827, gedruckt: Fahne, Dortm. U.-B. II 2 S. 300.

Digitized by Google

gewesen sein. Da der ganze Forst waldemeine war, wurde auch dieser Theil 1316 als waldemeine bezeichnet[1]).

Das „Haferfeld" tritt nun in späteren Urkunden wiederum als Wechselland auf. 1376 war der Reichshof Dortmund durch die Stadt aus der Reichspfandschaft des Grafen von der Mark abgelöst. Nicht lange nachher ist das Haferfeld wieder Wechselland = Vöhde. In den Einnahmen der Stadt von 1390 bis 1398 (Dortmunder Finanz- und Steuerwesen, S. 132 ff.) figurirt 1390 nämlich: Van deme Havervelde her Detmar und Joh. Murman. Van deme gude to Dozen, dat lach do woste. 1390—1398 heißt es von deme Havervelde e. c., dagegen wird 1397 van deme gude to Dozen 20 sol 5 den, 1398 2 mr 31 den gebucht. Demnach war das „Gut zu Deusen" damals Vöhdeland mit mindestens sechsjährigem Umtriebe. Oben (S. 238) ist erwähnt, daß die Deusener Vöhde 1802 fünfjährigen Umtrieb hatte. Was nun die Einnahme aus „deme Havervelde her Detmar und her Johan Murman" betrifft, so erscheint im Güterverzeichniß des Johan Murman, S. 252: Item op dem Havervelde hebt sey 8 morgen landes, desse hort Albert Swarten half to, hiir hevet dey stad + jarlix ut 8 molder haveren + und dey greve van Dorpmunde jarlixes 8 den. Das zugesetzte + bedeutet im Rechnungsbuche regelmäßig: Einnahmen aus dem „Reiche", dem ehemaligen Reichsgute. Jeder Morgen Königshofesland ergiebt sonst zwei Malter Getreide (Steuer und Finanzen, S. 142), das Wechselland Haferfeld dagegen nur die Hälfte = einen Malter. Es ergiebt sich also daraus: Das „Haferfeld" war 1390 – 1398 Vöhdeland, wurde 1390—1398 zum „Reiche", 1827 zum „Forste" gerechnet. Auf die Erträge desselben als Reichsland erhob 1316 der Graf von Dortmund, in ungefähr gleicher Zeit der Pfandherr des Reichslandes, der Graf von der Mark, Anspruch. 1316 ließ der Graf von Dortmund seinen Anspruch fallen, das Land wurde seines Charakters als Vöhde

[1]) Solche größere Blößungen innerhalb des Forstes scheinen noch anderweitig existirt zu haben; im Osten wenigstens ist die „Lakenwiese" wohl eine gleiche Waldwiese.

Digitized by Google

entkleidet, aber wohl nach 1376 wieder als Vöhde eingerichtet. Dasſelbe Haferfeld lernen wir auch aus einer ungedruckten, defekten Niederſchrift der Ländereien, welche den Brüdern von Brake gehören (Dortm. Archiv Nr. 1110[89]), 1393 kennen. Bei der Puntinge gaben dieſelben zunächſt den Beſitz von einem Reichshofe an. Ob folgende Angabe mit zu demſelben gehört, läßt ſich bei dem Zuſtande der Handſchrift nicht erkennen: „Vort 8 morgen in . . . . Havervelde, dei gheldet dem g(*reven*) von Dorpmunde 8 den. und der stad van Dortmunde 8 malder haveren," alſo ganz das gleiche Verhältniß wie bei Murmann liegt hier vor: der Graf von Dortmund wohl als Lehnsträger der „Grafſchaft Dortmund" erhielt 1 den. von dem Morgen, ſei es nun Novalzins, oder ſei es eine ältere Berechtigung, wonach eben die Reichsleute für die Benutzung des Vöhdelandes von jeher zu zinſen hatten. Mit voller Sicherheit läßt ſich alſo nicht behaupten, ob das Vöhdeland „Haferfeld" eine urſprüngliche Einrichtung, aus der erſten Einrichtung des „Forſtes" herrührend, iſt, oder ob das Vöhdeland erſt ſpäter auf einer Blößung im Forſte angelegt iſt. Doch iſt nach der Analogie von Brakel, Wambeln, Werl, Bochum und dem ganzen Zuſammenhange wahrſcheinlicher, daß das Vöhdeland mit bei der erſten Einrichtung des Reichshofes geſchaffen wurde, daß von 1316 ab zunächſt die Nutzung als Haferland aufhörte, nach 1376 aber wieder aufgenommen wurde. Für die weite Verbreitung des „Haferlandes" [1]), welches alſo Vöhdeland mit Haferbeſtellung war, ſpricht auch die Thatſache, daß jeder Reichshof zu liefern hatte unter Anderm 2 Hofſcheffel Roggen aber 4 Malter Hafer. (Dortm. U.-B. II 59.)

Anders liegt dagegen die Sache in Iſerlohn. Hier war

[1]) Hanſen, Agrarhiſtoriſche Abhandlungen, I S. 321, bringt Beiſpiele aus einem Erdbuche für das Schleswiger Domkapitel von 1639: „Auf dem Wechſellande fand während der Baujahre regelmäßig und von Alters her gar kein Wechſel der Früchte ſtatt, ſondern es wurde 3 reſp. 4 Jahre hinter einander Hafer auf Hafer gebaut. Es findet ſich daher im Erdbuch für Wechſelland auch die Benennung ‚Haferland'." Vgl. auch S. 349 Anm. 1.

offenbar 1336 beabsichtigt, wohl nach dem Vorbilde am Hellwege, einen Theil der waldemeine in veweide = Vöhde zu verwandeln. Ob sonst Vöhdeland in Iserlohn schon existirt hat, ist nicht nachzuweisen.

Für Dortmund entsteht dadurch weiterhin die Frage, ob die „veweide = pascua", Vöhdeland, nicht auch an anderen Stellen ebenso wie im Reichshofe Brakel, Werl und Bochum von Alters her existirt habe. Die Frage ist schon zunächst aus der Urkunde von 1316 zu bejahen. Wenn das Vieh der Dortmunder „in pascuis perpetue" bis Altenmengede und Königsberg gehen darf, so können diese „pascua" nur Vöhden gewesen sein, und zwar an den Ufern der Emscher, die von der villa Dortmund abwärts bis Königsberg und Altenmengede vorbeifließt. Das „gud to Dozen", welches 1390—1396 „wüste lag", aber 1397/1398 Gelderträge aus Landzins brachte, ist zweifellos solches Vöhdeland. Es liegt eben an der bezeichneten Stelle vom Aalbach bis nach Königsberg hin, wo die pascua der Dortmunder 1316 waren. Das Weiderecht auf diesen Vöhden muß später in Wegfall gekommen sein. Ablösungsverhandlungen über diese an der Emscher sich hinziehenden Kämpe und Ackerstücke sind außer den oben erwähnten nicht vorhanden; gleichwohl muß, da sowohl Königsberg wie Mengede mit dem Reichsgut in engster Verbindung steht (Beiträge X S. 83—85), von Alters her ein derartiges Recht der pascua für die Bewohner der villa Dortmund bestanden haben.

Diese Vermuthung erhält eine weitere Stütze dadurch, daß innerhalb der villa Dortmund an der Emscher von Hörde bis unterhalb Dortmunds wahrscheinlich gleiche Verhältnisse bestanden haben, die aber bereits 1393 anderen Rechtsformen gewichen sind.

Bei der Aufnahme von 1393 finden sich im Allgemeinen nämlich Angaben über Bodenqualität nicht. Eine Ausnahme besteht jedoch; es wird hinzugesetzt: „dat is cley", „ope deme kley". Stellen wir diese Morgen „Kley"-Land zusammen, soweit sie erwähnt werden[1]), so erhalten wir 30 Morgen 2 Scheffel-

[1]) Dortmunder Finanz- und Steuerwesen 236[14], 251[4], [13], 254[4—7], 268[15], [23], [27], 278[6], 282[21], 285[11], 286[14], 287[22], 291[19], [24].

Digitized by Google

ſaat, von denen angegeben iſt, daß es cley iſt oder op dem cleyge liegt. Alles Land liegt aber an der Emſcher bei Schüren, bei Meldinghauſen, an der Mortmühle, an der Kortenmühle und Totenmühle, alſo Alles in nächſter Nähe der Emſcher; es ſind ſomit die Außenfelder der Feldmark von Dortmund. Der Kleyboden dort war alſo 1393 Privatbeſitz; gleichwohl wird er vorher wohl Vöhdeland geweſen ſein. Die Vöhden waren ja durchweg auf Kleiboden angelegt; wenn die Beſitzer bei der Aufnahme von 1393 ihr Land als „cley“ bezeichneten, ſollte wohl damit der geringere Werth des Bodens bezeichnet werden, der vielleicht vorher Vöhde geweſen war, ebenſo wie die anderen pascua weiter unterhalb an der Emſcher, die 1316 erwähnt werden. Ferner iſt Vöhdeland für Körne und Wambel, die zur villa Dortmund gehörten, 1393 noch ſicher nachweisbar, und zwar lag das Vöhdeland in Körne an der Niederung des Körnebaches, die ganz gleiche Bodenverhältniſſe hat wie die Emſcher-Niederung. Heine von Rode beſaß 1393 in Körne einen Hof von 23 Morgen 1 Scheffelſaat 7 Becherſaat, im Gemenge liegend; er ſchätzt ihn ein: „dey hevet Heyne alzo leyf, als hundert mark nu tho der tyd, wante des landes vyl dreysch leghet, dat men nu nicht vordaen en kan[1])“; von dem Lande liegt alſo viel dreiſch, ſo daß man es nicht austhun kann, es iſt alſo Vöhde. Dasſelbe hat nach der ganzen Beſchreibung am Körnebach, und zwar zu beiden Seiten der Körne, in der Gegend, die den Namen „Körner Marſch“ führt, gelegen. Ferner beſaßen die beiden Johann Wickede 1393 in Wambeln einen Hof von 22 Morgen Landes mit 3 Morgen veyweyde[2]), eine Hofſtatt und eine halbe Hufe Holz in der Mark von Brakel, „des landes leget wat dreysch und gilt tenden“; alſo die voweide lag theilweiſe „dreiſch“. Auch für den Wambeler Hof zeigt die Zugehörigkeit zur Brakeler Mark die Ausſetzung des „Vöhdelandes“ als eine mit dem „Reiche“ in Verbindung ſtehende Einrichtung.

---

[1]) Rübel, Dortm. Finanz- und Steuerweſen. S. 293[80].

[2]) Ebd. S. 269.

Digitized by Google

Demnach war auch innerhalb des Reichshofes Dortmund noch 1393 Vöhdeland trotz dichter Bevölkerung nicht unbekannt. Noch andere Stellen außer der Körner und Emscher Niederung mögen Vöhdecharakter getragen haben. Aus der Bodenbeschaffenheit und der Lage zu den Brakel-Wambeler-Weiden läßt es sich für das „Marsch"-Land vermmuthen. Es gab am „Körner Holze" außer der „Körner Marsch" [1]) im Westen davon die „Galgenmarsch"; beide Marschen bestehen aus Kleiboden und liegen in den sumpfigen Niederungen bei den Teichen, die der Körnebach dort bildete. 1372 Oktober 16 verkaufte der Rath mit Zustimmung seiner Bürger 4 Morgen Landes auf der „Galgenmarsch" und einen 5 Fuß tiefen und 20 Fuß breiten Teich dort [2]). Die Galgenmarsch galt also damals als Stadteigenthum. Zum Forste gehörte sie nicht, also wohl zur veyweide. Da die Körner Marsch ganz sicher voweyde gewesen ist, so wird auch die Galgenmarsch Vöhde gewesen sein, die dann, wie der Verkauf von 1372 zeigt, in volles Privateigenthum der Berechtigten ebenso übergegangen sein wird, wie es für das Kleiland an der Emscher wahrscheinlich ist.

Nunmehr gilt es, die Almende, wie sie sonst wohl heißt, oder die waldemeine und houde der Dortmunder des Näheren zu untersuchen. Im Jahre 1340 entstanden schwere Streitigkeiten in Dortmund [3]), „vel en krich, weer dee grunt, dee veyweyde, dee schuttincge unde de houde van der weyde tho Dortmunde were der rikes luden eder der ghemeynen borgeren van Dortmunde", ob der Grund und Boden, die Viehweide, das Recht zu pfänden (schuttinge) und die Hude von der Weide den Reichsleuten oder der Gesammtheit der Bürger gehörten. Ersteres behauptete Alwin von Herrecke, letzteres Bertram von dem Putte „mer wan ekeren wosse, wan dat tidich were, so mochten see (die Reichsleute) schutten in dem vorste". Die Reichsleute hätten nur das Recht zum Pfänden in dem Forste, wenn Eckern wüchsen, sonst

[1]) Rübel, Dortm. Finanz- und Steuerwesen. S. 212[27].
[2]) Dortm. U.-B. I 873.
[3]) Gedruckt ebd. I 370.

Digitized by Google

nicht. Der Streit wurde entſchieden durch Rathsſpruch: „dee grunt, dey veyweyde, dee schuttinge unde de houde von der weyde tho Dortmunde de weere der ghemeynen borgere van Dortmunde“, während die Reichsleute behaupteten, die Bürger hätten das alles „von ghenaden der rikes luden“. Hier wird alſo getrennt: „veweide“, d. h. Eintrieb von Vieh in das Vöhdeland, von „houde von der weyde“, d. h. Eintrieb von Vieh in den „Forſt“, auch in die anſchließenden Blößen und Waldwieſen. 1343 hatten die Reichsleute bloßes Feld und den Weg nach Eving mit Eichen bepflanzt (bepotet), um damit die „gemeine Weide“ abzugewinnen; da zogen die Erbſaſſen, ſechs Gilden und die gemeinen Bürger aus in den „Forſt“ und zogen die Pote wieder aus.

Es gab alſo außer dem 1. Forſt, welcher als Hude für die Bürger und als Schweinemaſt und Holz für die Reichsleute diente, 2. gemeine Weide, die nicht mit Bäumen beſetzt war, 3. Viehweide.

Den Forſt und das Körniſche Gehölz oder Oeſterholz kennen wir genau aus den Büchern der Reichsleute. Dieſelben bilden die zu demſelben gehörige Markgenoſſenſchaft.

An demſelben lagen Stücke, die nicht mit Holz beſtanden waren; das lehrt die Urkunde von 1316 über das „Haferfeld“, das lehrt auch eben jene Urkunde von 1340/1347. Die Reichsleute nämlich hatten 1343 „bepotet horste, blote velt und den wegh tho Evenecke, dar nu gepotet en was, unde dar sic nicht tho rechte poten mochten, umme dee ghemeynen weyde in sich tho winnene unde der ghemeynen stad af tho dringene“, ſie hatten Eichen auf die „gemeine Weide“ gepflanzt, um ſie für ſich zu gewinnen; darauf gingen Rath und gemeine Bürger in den „Forſt“ und zogen die Bäume, die auf ihrer „gemeinen Weide“ ſtanden, wieder aus.

Zu dieſer „gemeinen Weide“ gehörten alſo Parzellen an und in dem Forſte. Außerdem übten die Dortmunder in der „Waldemeine“ (S. 244), im Forſte die „Hude“ aus, wenn nicht Eckern gewachſen waren. Endlich gab es, wie wir geſehen haben, veiweide, Hutungsrechte auf Vöhdeland.

Digitized by Google

Der obige Streit wurde schließlich 1347 dahin entschieden, „wente dee weyde unde de grunt behorich hevet ghewesen unde is der ghemeynen stad van Dortmunde unde den ghemeynen borgeren van Dortmunde, dar Dortmunde is oppe begripen, besat unde ghetymmert, dee wii hebbet ghehat in hebbender were van anbeginne der begripincge unde der tymmerincge unde dee wii hebbet behalden unde vertan vor den heren“, so dürften die Reichsleute keinerlei pote setzen; die pote seien gesetzt oppe blike unde oppe blote horste unser weyde, also zu Unrecht gesetzt und mit Recht ausgezogen; die Reichsleute dürften einen Stamm nur dort pflanzen, wo immer ein solcher gestanden habe.

In dieser Urkunde ist schließlich veyweide und hude nicht mehr getrennt, es gelten sämmtliche Rechte der Weideberechtigten durchweg als „weyde“, mögen sie im „Forste“, auf „Vöhdeland = veweide“ oder auf reinem Weidelande ausgeübt werden; nur die Schweinemast und Holznutzung gehört den Reichsleuten.

Aehnliche Verhältnisse treten in einem Streite zwischen dem Kloster Oelinghausen und den Herdringer Markgenossen hervor[1]). Rütger, der Propst von Oelinghausen, war mit Gottfried Vrobose und dessen Markgenossen in Streit gerathen, wegen der pascuis, que waldemene seu vewede[2]) vulgariter appellantur, ad eandem marcham pertinentibus“; derselbe wurde 1321 Dezember 30 durch den Grafen Wilhelm von Arnsberg dahin erledigt, daß eine frühere Entscheidung von 1212 April 23[3]) zu Recht bestehen bleibe, wonach dem Kloster ein Drittel des Markenrechtes, ein Scharamt und ein Forstamt zustehen solle, zwei Drittel den Markgenossen, so zwar, daß, wenn Eicheln wüchsen, das Kloster einen besonderen Schweinehirten halten dürfe, die pascua wie bisher beiden gemeinsam sei. Hier heißt „pascua“ offenbar ganz allgemein Eintrieb von Vieh, ausgenommen zur

[1]) Gedruckt Seibertz, U.-B. II 585.

[2]) Seibertz liest „bewede“; die Vermuthung, daß vewede zu lesen sei, wird mir von dem Staatsarchiv Münster nach Einsicht des Originals bestätigt.

[3]) Seibertz, U.-B. I 138.

Digitized by Google

Eichelmaſt. Holzhieb und Eichelmaſt gehören den Markgenoſſen, wovon Kloſter Oelinghauſen ein Drittel der Rechte hat; die pascua, Eintrieb von Vieh in die Waldemeine, einerlei, was dieſelbe ſei, iſt gemeinſame Sache. Die pascua seu vewede werden hier dem Maſt- und Holzungsrechte entgegengeſtellt; aus der Bezeichnung waldemene seu vewede können wir hier Schlüſſe über die Art der Bepflanzung oder Nichtbepflanzung nicht machen.

Verſuche, eine „Waldemeine" durch Rodung zu Acker umzugeſtalten treffen wir auch in Herford 1293 April 4[1]). Die Aebtiſſin beſtimmt damals, daß von den Aeckern aus der Waldemeine ihr je 4 Denare Zins für den Morgen zu zahlen ſind, daß aber die Grundſtücke, die noch nicht umgegraben ſind, auch unbearbeitet liegen bleiben müßten. Daß die bebauten Aecker indeſſen Vöhdeland geworden wären, wird nicht erwähnt, iſt auch nicht anzunehmen. Im Uebrigen waren den Herforder Bürgern 1255 pascua, que woldemeine vocantur, gewährleiſtet[2]).

In Paderborn vereinbart der Elekte 1281 Dezember 1 mit der Stadt, daß auf die waltgemene keinerlei Gebäude geſetzt werden dürfen[3]); über den Charakter der waldemeine erfahren wir nichts Näheres.

Am nächſten verwandt den Dortmunder Verhältniſſen ſind ferner die von Büren, einem Städtchen an der Alme, nordöſtlich von Rüthen, alſo in einer Gegend, in der die karolingiſchen Organiſationen am Hellwege von uns Beiträge X verfolgt und nachgewieſen ſind. Die Edelherren von Büren vergleichen ſich 1296 November 10[4]) dahin mit der Stadt, daß die 5 Erben der nemorum seu rubetorum (zu deutſch „marke") den Holzhieb haben ſollen, daß die lucarii oder custodes nemorum,

---

[1]) Weſtf. U.-B. 4. 8. 2242; auch 6, 1483 iſt eine Rodung in der gemeinen Mark erwähnt, ſowie die „comunis strata = vedrift", welche Einzelne durch Säen occupirt haben. 1292.

[2]) Weſtf. U.-B. 4. 625.

[3]) Ebd. 4. 1645.

[4]) Ebd. 4. 2410.

Digitized by Google

„Scarende" genannt, das Recht haben ſollen, einen Wagen Holz zu „vroghen" bis zu 6 Denaren, daß aber die Städter überhaupt die campos communes pascuales dictos vulgariter waldemeyne, prout in territorio nostro jurisdictionis fuerint universaliter situati, zuſammen gebrauchen ſollen. Hier werden die geſammten campi pascuales mit waldemeine bezeichnet, in denen den Erben der Holzhieb zuſteht. Da der Holzhieb nur im Walde ausgeübt werden kann, wird das geſammte Weiderecht kurz als waldemeine bezeichnet, obwohl offenbar auch nichtbewaldete campi mit einbegriffen ſind, — eine Bezeichnung, die nunmehr für die verſchiedenſten Stellen belegt iſt.

Beſondere Beachtung verdient noch die waldemeyne in Soeſt. 1297(8) Febr. 14 übergab Bürgermeiſter und Rath von Soeſt: „pratum nostrum, quod primitus juris publici, quod waldemene dicitur, existebat, situm ante molendinum dictum Veltmoele dem Dietrich de Capellis für 18 sol. in Erbpacht, jedoch ſo: Et licet supra scriptum sit, quod dicta pensio sit opido nostro ministranda, tamen ipsa est concivibus nostris, illis, qui presunt Magnis Westhoven, specialiter singulis annis presentanda." (Deutſche Städte-Chroniken 24, S. XLVIII Anm. 3.) Der Rath giebt eine zur Allgemeinheit „Waldemeine" genannte Wieſe in Erbpacht, ſo daß die Pacht der Stadt zwar geleiſtet werden muß, aber der Hove „Große Weſthoven" auszuzahlen iſt. Die ſechs Soeſter Hoven ſind eine Verwaltungseinrichtung wie die Dortmunder drei Bauerſchaften, die in Soeſt zur Stadtverteidigung gebildet waren, indem jede Hove einen Antheil an der Stadtmauer hatte, aber auch zugleich eine Hudegenoſſenſchaft[1]). Für die Zwecke der Hude war alſo, wie die Urkunde von 1298 lehrt, die geſammte der Stadt von Alters her gehörige Weideflur „waldemeine", gerade wie in Dortmund in einzelne den Hoven gehörige Hudediſtrikte getheilt. Aus dem der „Großen Weſt-

[1]) So bei Rothert: Die räumliche Entwickelung der Stadt Soeſt, ihre Hoven und Kirchſpiele im 4. Jahrbuch des Vereins für evangeliſche Kirchengeſchichte der Grafſchaft Mark. 1902. S. 26.

Digitized by Google

hoven" zugewieſenen Theile war eine Wieſe in Erbpacht gegeben, das Geſammteigenthum gehörte der Stadt; ſie alſo verpachtet die Wieſe und iſt rechtlich Empfängerin der Pacht, aber die Pacht wird faktiſch derjenigen Hove ausgezahlt, deren Huderecht durch Verpachtung der Wieſe geſchmälert iſt. Auch hier zeigt ſich, daß waldemeyne ein ganz genereller Ausdruck für die Hude der Geſammtheit iſt.

Noch allgemeiner werden zur waldemeyne gelegentlich auch die Nutzungsrechte gerechnet, die wie die Fiſcherei nicht Weiderechte allein ſind, ſo Seibertz, U.-B. I S. 629: mediam partem piscium capiendorum in fluvio Waldemeyne prope Velmede, wo es das Recht zum Fiſchfang im Fluſſe, ſoweit er durch die Waldemeine fließt, zu bedeuten ſcheint, und ebenſo II Nr. 755, wo Graf Gottfried IV. an Hüſten das Recht giebt: „darr is eyne wisscherye, dat waldemeyne is," die Hüſten ebenſo wie die alten Markenrechte haben ſoll. Endlich in noch allgemeinerem Sinne für Almende oder alles Eigenthum, welches nicht Privatbeſitz iſt, einerlei, ob es zur Weide benutzt wird oder ganz unbenutzt innerhalb der Stadt liegt, iſt es in einer Urkunde des Grafen Engelbrecht III. von der Mark verwandt (v. Steinen, Weſtf. Geſch. 2 S. 1309), durch welche derſelbe den Bürgern von Unna 1352 Dezember 22 geſtattet, ein wagehuys tot Unna by dem Markete op die waldemeyne zu zimmern.

Demnach iſt in den Urkunden nicht an allen Stellen ſcharf geſchieden. Bei vowede, vewede hat man zunächſt nur an Weide auf Vöhdeland zu denken, doch iſt kein Zweifel, daß einmal in Oelinghauſen vewede für Weide ſchlechtweg geſetzt iſt. Waldemeine iſt zunächſt Hutungsrecht im Walde, doch wird der Ausdruck ebenfalls für die geſammten Hutungsrechte, einerlei, ob ſie im Walde oder in den an den Wald ſtoßenden Blößungen ausgeübt wurden, in noch allgemeinerem Sinne auch für jede Art von Almendenutzung verwandt. Es wird einmal waldemeine identiſch mit vewede und pascua geſetzt. Bei pascua haben wir zunächſt wieder an Weiderechte auf Vöhdeland zu denken, doch wird auch dieſer Ausdruck mehr generell gebraucht. In jedem einzelnen Falle muß man alſo das zu

Digitized by Google

Grunde liegende Verhältniß erſt genauer zu erkennen ſuchen und muß feſtſtellen, ob eine ſpezielle oder mehr generelle Bezeichnung vorliegt. Der allgemeinſte Ausdruck für Weidegerechtſame iſt weide. Am ſchärfſten ſind die Unterſchiede in den Dortmunder, auch Brakeler Urkunden fixiert. Die Betreibung der Brache wird in Dortmund immer „schapedrift“, nicht houde genannt. Dagegen wird in derſelben Dortmunder Urkunde, in welcher anfänglich veweide = Hude im Vöhdeland und hude von der weyde = Hude im Wald und in den Waldwieſen geſchieden wird, ſchließlich nur der generelle Ausdruck „weyde“ für beide Rechte gebraucht. Dieſe mangelnde Unterſcheidung in der Sprache der Urkunden läßt ſich leicht daraus erklären, daß bei der veweide, der houde von der weyde und der waldemeine immer dieſelben Intereſſenten in Frage kamen, alſo eine ſcharfe Unterſcheidung der landwirthſchaftlichen Qualität der benutzten Strecke entbehrlich ſchien; anders ſtellt es ſich, wo die Intereſſenten verſchiedene Körperſchaften ſind. Hier werden ganz ſcharf die Nutzungsrechte am Forſte, Eichelmaſt und Holzhieb, gegenüber den Huderechten, den Rechten an Laub und Gras betont.

Auch der Rath von Dortmund redet 1347 nur davon, daß die „weide“ den gemeinen Bürgern gehöre, während der Schweineeintrieb und die Holznutzung den Reichsleuten zukäme. Es iſt alſo das Verhältniß hier und anderweitig: Schweinemaſt und Holzhieb im Walde gehören den Markgenoſſen, in Dortmund den Reichsleuten, Eintrieb von allem anderen Vieh „Weide“ ſchlechthin, ob ſie in „Waldemeine“, d. h. in den Forſt, in „vewede“, d. h. in Vöhdeland, in „gemeine Weide“, d. h. in nur zur Weide daliegendes, nicht mit Holz beſtandenes Weideland erfolgte, gehörte den gemeinen Bürgern und wird generell als „weide“ bezeichnet.

Dieſes Rathserkenntniß beſtätigt angeblich ſchon beſtehendes Recht. Wann dieſes entſtanden iſt, wo die Anfänge dieſer Rechtsordnungen liegen, iſt eine Frage, die nur in einem größeren Zuſammenhange gelöſt werden kann. Dieſen Zuſammenhang zu finden und Material für die Löſung dieſes Zuſammenhanges

Digitized by Google

zu gewinnen war der Zweck unſerer äußerlich ſcheinbar zuſammenhangloſen, agrarhiſtoriſchen Unterſuchungen.

Was nun die Bodenbeſchaffenheit der Ländereien, welche als Vöhdeland ausgeſetzt waren, betrifft, ſo iſt ſchon geſagt, daß es durchweg als „Kleiboden“ bezeichnet wird. Derſelbe hält die Feuchtigkeit lange feſt und bildet eine ſo ſchwere, feſte Maſſe, daß er im Frühjahre lange nicht umgebrochen werden kann. Das Feld, das bei Dortmund an die Galgenmarſch und die Körne ſich anſchließt und gleichartigen Boden hat, heißt deshalb auch „das ſpäte Feld“ [1]). Iſt der Boden umgebrochen, ſo wird er durch Eintrocknen der großen, ſchweren Schollen unter Einwirkung der Sonne leicht ſteinhart und bleibt in großen Klumpen liegen. Es beſtätigt alſo auch dieſe Betrachtung die in den Beiträgen X S. 38 ff. entwickelte Carey'ſche Theorie von dem Gange der Bodenkultur. Die Vöhdeländereien haben ſich am Hellwege bis in das 19. Jahrhundert erhalten, obwohl ſie einen Zuſtand darſtellen, der dem des vollen Privateigens an Ackerland vorangegangen iſt. Die fruchtbarſten Ländereien ſind am ſpäteſten der Kultur erſchloſſen. In Bochum, Brakel, Werl liegen die Vöhdeländereien unmittelbar an den alten Höfen, es iſt alſo nicht die weite Entfernung von den Hofſtellen, welche bewirkt hat, daß das Land als Vöhdeland liegen blieb und oft nur eine ganz oberflächliche Kultur als Haferland erhielt, es iſt vielmehr die Schwierigkeit der Beſtellung, zu großer Waſſergehalt wegen mangelnder Abzugsgräben und unzureichende Ausſtattung mit geeigneten Ackergeräthen, ſowie unzureichende Düngung, welche dieſe alten Formen der Kultur mitten im fruchtbarſten Theile Weſtfalens erhalten hat.

Auch aus dieſem Grunde werden wir zu dem Schluſſe geführt, daß wir in Vöhdeland weſentlich die älteſten agrariſchen Formen der Ackerbeſtellung am Hellwege zu erblicken haben,

---

[1]) Dortm. Finanz- und Steuerweſen, S. 212: „1 morgen up dem Spedenvelde nicht verre van dem Oldenwege, dey ut deme Korner holte geit to der Korner mersche, desse morgen leent ok de greve van Dorpmunde.“ Vgl. S. 214[10], 268[31].

Digitized by Google

wenngleich in einem Falle, nämlich in dem von Iſerlohn, es ganz ſicher iſt, daß Vöhdeland eine Neueinrichtung des 14. Jahrhunderts auf altem Gemeindeland iſt. Aber die Heimath der „Vöhden“ iſt nicht das Bergland von Iſerlohn, ſondern die ſchweren Kleiböden des Hellweges und Münſterlandes. Wie weit wir mit Hanſen auf viel größere ehemalige Ausdehnung des Vöhdelandes am Hellwege ſchließen dürfen, läßt ſich erſt beantworten, wenn die Frage nach der Flurgeſtaltung des Königslandes am Hellwege beantwortet iſt.

Pierer'ſche Hofbuchdruckerei Stephan Geibel & Co. in Altenburg.

Digitized by Google

Digitized by Google

Verlag der Köppen'schen Buchhandlung
(Hans Hornung) in **Dortmund.**

Beiträge
zur
Geschichte Dortmunds und der Grafschaft Mark.

Band	I.	M. 2.50.
Band	II/III.	M. 5.—.
Band	IV.	M. 5.50.
Band	V.	M. 2.—.
Band	VI.	M. 2.—.
Band	VII.	M. 2.—.
Band	VIII.	M. 1.25.
Band	IX.	M. 3.—.
Band	X.	M. 3.—.

Band X ist auch unter dem Titel: Karl Rübel: Reichshöfe im Lippe-, Ruhr- und Diemel-Gebiete erschienen.

Dortmunder Urkundenbuch.

Bearbeitet von Dr. Karl Rübel.

Band	I, 1. Hälfte.	1881.	899—1340.	M. 9.—.
Band	I, 2. Hälfte.	1885.	1341—1372.	M. 9.—.
Band	II, 1. Hälfte.	1890.	1372—1393.	M. 10.—.
Band	II, 2. Hälfte.	1894.	Nachträge 899—1393, Fortsetzung 1393—1400.	M. 10.—.
Band	III, 1. Hälfte.		Nachträge zu Band I und II. Undatierte Urkunden. 1401—1410.	M. 10.—.

Dortmunder Finanz- und Steuerwesen.

Bearbeitet von Dr. Karl Rübel.

I. Band. **Das 14. Jahrhundert.** 1892. M. 7.50.

Kullrich,

Bau- und Kunstgeschichtliches aus Dortmunds Vergangenheit.

Dortmund. 1896. M. 1.—, geb. M. 2.—.

Pierer'sche Hofbuchdruckerei Stephan Geibel & Co. in Altenburg.

Digitized by Google

Beiträge

zur

Geschichte Dortmunds

und

der Grafschaft Mark.

Herausgegeben

von dem

Historischen Vereine für Dortmund und die Grafschaft Mark.

XII.

Landesbibliothek

Dortmund,

Verlag der Köppen'schen Buchhandlung

(Hans Hornung).

1903.

Pierer'sche Hofbuchdruckerei Stephan Geibel & Co. in Altenburg.

Digitized by Google

Inhaltsverzeichniß.

		Seite
I.	Die Statuten der Wollenweber zu Dortmund von Dr. Lüdicke	1
	Vorbemerkung	1
	I.	7
	II.	12
	III. Fragen und Vermahnungen, die an einen neu aufzunehmenden Amtsgenossen zu richten sind	20
	IV. Finanzverwaltung des Amts	21
	V. Betreffend die „Kost" des Amtes	22
	VI. Preisfestsetzung	23
	VII. Streit zwischen Amtsgenossen	23
	VIII. Erleichterung der Winnung des Amts für Gesellen, die mit Amtstöchtern verheirathet sind	23
	IX. Verpachtung der Schenkwirthschaft im Amtshause	24
	X. Preisfestsetzungen	24
	XI. Aufnahme in das Amt	25
	XII. Vermietung des Bodens im Amtshause	26
	XIII. Beitrag des Scheffers zu der Amtsmahlzeit	26
	XIV. Ausfall der „Fische-Kost"	26
	XV. Verpachtung von Räumlichkeiten im Amtshause	27
	XVI. Amtsmahlzeit	27
	XVII. Vertrag mit den Hutmachern betr. Winnung des halben Amts	27
	XVIII.	28
	XIX. Vertrag mit den Hutmachern	29
	XX. Streit mit den Gewandschneidern	31
	XXI. Besiegelung der Tücher	32
II.	Die Bürgerlisten der Frei- und Reichsstadt Dortmund von Dr. Karl Rübel	33
	I. Das liber civium	37
	II. Bürgerbuch II	67
	III. Bürgerbuch III	142
	Personenverzeichniß	213
	Ortsverzeichniß	259

Digitized by Google

I.

Die Statuten der Wollenweber zu Dortmund.

Von Dr. R. Lüdicke.

Vorbemerkung.

Der Anstoß für die vorliegende Veröffentlichung der Statuten der Dortmunder Wollenwerber wurde mir gegeben, als ich bei einer Durchsicht des Stadtarchivs zu Unna dort eine Kopie aus der Mitte des 15. Jahrhunderts fand, die ein vollständiges Statut aus dem Jahre 1444 enthielt, das meines Wissens noch unbekannt war. Um dieses in seinem Zusammenhang mit der ganzen feststellbaren Entwickelung des Dortmunder Wollenamtes vorzuführen, erschien es zweckmäßig, hier zugleich den Inhalt des Wollenamtsbuches, das sich auf dem Stadtarchiv zu Dortmund befindet, nochmals wiederzugeben, zumal da der Abdruck bei Fahne, „Dortmund" unvollständig und fehlerhaft ist.

Die Rechtschreibung der Originale wurde durchweg beibehalten, jedoch große Anfangsbuchstaben nur im Satzbeginn und bei Eigennamen angewandt. Eine Erklärung der zahlreichen technischen Ausdrücke unterblieb, da sie einen allzugroßen Raum in Anspruch genommen hätte; es wird dafür (neben dem mittelniederdeutschen Wörterbuch von Lübben und Walther) vornehmlich auf das Glossar im Anhang von Krumbholz, „Die Gewerbe der Stadt Münster bis 1661" Leipzig 1898 verwiesen. Ueber die allgemeine Entwickelung der deutschen

Digitized by Google

Wollenweberei im Mittelalter giebt ausführlichen Aufschluß Schmoller, „Die Straßburger Tucher- und Weberzunft", Straßburg 1879. — Die folgende kurze Uebersicht soll nur die Hauptmomente der Dortmunder Entwickelung feststellen, wie sie nach dem abgedruckten Material erscheint.

Ueber die Verfassung des Wollenweberamtes sind die Angaben der Verordnung von 1444 nur lückenhaft; es wird anscheinend vieles als aus älteren (verlorenen) Ordnungen oder durch die Gewohnheit genügend bekannt vorausgesetzt.

Betreffend die Aufnahme in das Amt wird nur der Besitz des Bürgerrechts und die Fähigkeit zur Ausübung als Bedingung angegeben; wegen des Maßes der erforderlichen Kenntnisse und der zu beachtenden Förmlichkeiten wird auf das alte Herkommen verwiesen. Das Amt hat das Recht, Statutenänderungen vorzunehmen, vorbehaltlich der Zustimmung des Rathes der Stadt. Dauernde Verletzung der bestehenden Vorschriften und Widersetzlichkeit seitens der Amtsbrüder darf es verfolgen „nach Gewohnheit der sechs Gilden". Jedenfalls auch zu den Befugnissen des Amtes gehörte die Wahl der „Werkmeister", wenn dies auch nicht ausdrücklich gesagt ist.

Die Werkmeister sind zur Annahme der Wahl verpflichtet und müssen dem Rath schwören[1]). Zu ihren Amtspflichten gehört in erster Linie die Aufsicht über die vorschriftsmäßige Herstellung der Tuche, — die vorfallenden Brüchten haben sie dem Rath mitzutheilen (s. u.) —, die Besiegelung der richtig befundenen und die Erhebung der Gebühren dafür. Von diesen erhalten sie ein Drittel, ebenso einen gewissen Anteil an den Brüchten. Ob sie sonst innerhalb des Amtes noch besondere Befugnisse hatten, etwa gleichzeitig die Vorsteher desselben waren, ist nicht ersichtlich. Die „Vorgänger", die später als solche erscheinen, sind hier jedenfalls noch nicht genannt, was allerdings nicht als Beweis ihrer Nichtexistenz gelten kann.

Ueber einen ziemlich großen Einfluß auf die Amts-

[1]) Ueber ihre Anzahl ist weder hier noch später etwas Genaues gesagt; nach einer gelegentlichen späteren Bemerkung sind es mindestens drei gewesen.

Digitized by Google

verhältniſſe verfügen Bürgermeiſter und Rath von Dortmund. Nicht nur bedarf es ihrer Zuſtimmung bei Erlaß neuer Vorſchriften durch das Amt, ſondern ſie dürfen auch ihrerſeits die Initiative dazu ergreifen. Sie ſind die höchſten Richter in Amtsſtreitigkeiten und laſſen auf die Mittheilung der Werkmeiſter hin die Brüchten einziehen, von denen die Stadt ebenſo wie von den Siegelgebühren einen erheblichen Theil erhält. Von ihnen werden offenbar nicht nur die Werkmeiſter vereidigt, ſondern ſie ſtehen dieſen auch bei der Aufſicht über den Handwerksbetrieb theilweiſe zur Seite (vergl. I, 8).

Die ſechs Gilden[1], deren Gewohnheit bei Erledigung von Amtsſtreitigkeiten maßgebend ſein ſoll (ſ. o.), ſpielen bei deren Entſcheidung die Rolle einer Zwiſcheninſtanz zwiſchen Amt und Rath. Eine gewiſſe Betheiligung an der Gewerbeaufſicht ſcheint aus der Erwähnung der „drei Mann" im § 8 hervorzugehen, wenn dieſe hier nicht etwa mit den daneben genannten Werkmeiſtern identiſch ſind, was aber wohl nicht wahrſcheinlich iſt.

Einen großen Raum in der Verordnung nehmen die zahlreichen Strafbeſtimmungen ein gegen ſchlechte Arbeit und Mißachtung der Vorſchriften betr. Prüfung der fertigen Tücher. Auffällig iſt, daß die Angaben über die erforderliche Qualität des Tuches nur *eine* Art berückſichtigen.

Die „Ordinantie" von 1472, die das Amtsbuch der Wollenweber eröffnet, zeigt die weitere Ausbildung der Verfaſſung des Amtes und zugleich den Fortſchritt im Handwerksbetrieb. Dieſem vor allem gelten die vielen neuen Beſtimmungen. Ungefähr die Hälfte der 52 §§ ſchließt ſich im Wortlaut eng an die Ordnung von 1444 an; doch ſind auch in ihnen faſt überall Aenderungen in der angedeuteten Richtung zu verzeichnen. Durchweg ſind die Strafbeſtimmungen gegen ſchlechte und betrügeriſche Arbeit verſchärft; auch die Vorſchriften über die geforderte Qualität des Tuches unterſcheiden nun eine ganze Anzahl verſchiedene Arten.

---

[1]) Ueber die ſechs Gilden und ihre Organiſation vgl. Frensdorff, „Dortmunder Statuten und Urteile", Halle 1882. S. CIII ff.

Digitized by Google

Bezüglich der Verfassung des Amtes sind neu und wichtig die Bestimmungen über das Lehrlings- und Gesellenwesen, die zusammen mit einigen späteren statutarischen Festsetzungen einen gewissen Rückschluß darauf gestatten, was man 1444 unter den dem alten Herkommen entsprechenden Bedingungen für den Eintritt in das Amt verstand. Als eine Erweiterung der Competenz des letzteren erscheint das Recht, geringere Zänkereien zwischen Amtsgenossen selbst zu richten und für die Versäumung von Versammlungen eine Geldstrafe zu erheben.

Die Werkmeister haben ihre alte Stellung als Aufsichtsorgane behalten. Doch treten neben ihnen als Vorsteher des Amtes jetzt die „Vorgänger" auf[1]). Ueber deren Befugnisse im Einzelnen ist jedoch nichts gesagt. Es wird nur bemerkt, daß sie vom Amte gewählt werden und die Annahme der Wahl nur gegen Erlegung einer ziemlich erheblichen Summe, und zwar für ein Jahr ablehnen können.

Erscheint es daher nicht ganz sicher, ob diese Würde nicht doch älteren Ursprunges ist, so sind eine offenbare Neuschöpfung die ständigen beiden Verordneten des Rates, die den Werkmeistern beigegeben sind, mit ihnen die Gewerbeaufsicht und das Besiegeln der Tücher u. s. w. besorgen, die Brüchten erheben bezw., wenn nötig, durch der Stadt Diener auspfänden lassen; diese „twe von des Rades Frunden", die der Rath „by de Werckmestere soegen wyl", übernehmen so den größeren Theil der dem Rath schon 1444 zustehenden Rechte, jedoch in etwas erweiterter oder spezifizirter Form.

In wichtigeren Dingen entscheidet auch jetzt noch der Rath selbst. Vor ihn müssen die Klagen über Widersetzlichkeit von Amtsgenossen gebracht werden, und ebenso richtet er in schwereren Streitfällen zwischen den einzelnen Mitgliedern des Amts. Gleichfalls seiner Bestrafung unterliegen schlimmere Verstöße gegen die Fabrikationsvorschriften; derartige Verfehlungen haben jetzt meist die Einziehung der schlechten Waare durch den Rath zur Folge; in einigen Fällen verliert der Missethäter

[1]) Nach einer späteren Notiz sind es zwei (vgl. Nr. IV).

Digitized by Google

das Amt oder es dürfen ihm bis auf weiteres keine Tücher mehr gesiegelt werden; eine Aufhebung dieser Strafe kann nur durch den Rath geschehen.

Dem gewachsenen Einflusse des Rathes entspricht auf der anderen Seite anscheinend die Verdrängung der sechs Gilden aus ihrer noch 1444 behaupteten Stellung, sie werden 1472 überhaupt nicht mehr erwähnt; einen ganz sicheren Schluß kann man wohl allerdings daraus nicht ziehen (s. u.).

Das 1444 erwähnte Recht des Amtes, alte Bestimmungen der Statuten zu ändern oder zu streichen und durch neue zu ersetzen, ist 1472 ebenfalls nicht mehr ausdrücklich aufgeführt; zweifellos ist es aber weiterhin bestehen geblieben. Das zeigen die zahlreichen Ergänzungen und Erläuterungen der Statuten, die in der Folgezeit von dem Amte vorgenommen und (meist wohl gleichzeitig) in das Amtsbuch eingetragen wurden.

Die vorläufige Abfassung und Beschlußfassung geschah fast immer in dem engeren Kreise der „Geschworenen und, dey dat Amt gebeynt hadden“ [1]); daran schloß sich dann meist die Bestätigung auf der allgemeinen Amtsversammlung. Eine Mitwirkung des Rathes ist fast nirgends ausdrücklich bezeugt. Nur einmal 1531 (vgl. Nr. VI) ist die Anwesenheit und Zustimmung eines seitens des Rathes dem Amt beigegebenen Vertreters erwähnt. Ein anderes Mal (1589, vgl. Nr. XVIII) wendet sich das Amt an den Rath um Hilfe gegen unfolgsame Amtsgenossen; dieser weist es dann an die „Vierundzwanzig“, d. h. den Ausschuß der „sechs Gilden“ (s. o.). Umgekehrt klagen die Wollenweber in einer Streitsache mit den Gewandschneidern 1629 (vgl. Nr. XX) bei den „drei Mann“ von den sechs Gilden, die darauf mit ihnen an den Rath gehen; dieser entscheidet.

Von besonderem Interesse für die Amtsverfassung ist eine Festsetzung aus dem Jahre 1519 (vgl. Nr. IV), die sich mit

---

[1]) Unter den ersteren sind wohl die Beamten des Amtes zu verstehen; die zweite Kategorie umfaßt alle, die dem Amt die übliche Mahlzeit gegeben hatten (s. u.).

Digitized by Google

der Vermögensverwaltung beschäftigt. Als Hauptorgan für diese findet sich hier zum ersten Male das Amt des „Scheffers“ genannt. Der Scheffer wird alljährlich gewählt und hat ein Jahr lang alle Ausgaben für das Amt nach Anweisung der „Vorgänger“ zu leisten. Dagegen erhebt er alle Einkünfte mit Ausnahme der Eintrittsgebühren, die direkt in „des Amtes Schrein“ fließen, und der Abgabe bei der Annahme neuer Lehrknechte, die an die „Vorgänger“ gezahlt und von diesen dem Scheffer behändigt wird. Am Ende seiner Amtsperiode (am Dienstag „na unse Kost“ s. u.) legt er vor den „Geschworenen“ Rechnung ab und liefert den Ueberschuß aus an bezw. erhält, wenn seine Auslagen die Einnahmen übersteigen, Ersatz aus des „Amtes Schrein“. Dieser befindet sich in der Verwahrung des ältesten „Vorgängers“; die drei zur Oeffnung erforderlichen Schlüssel liegen in den Händen der beiden „Vorgänger“ und des ältesten Werkmeisters.

Gegenstand weiterer Aufzeichnung sind das Lehrlingswesen, die Aufnahme von Amtsgenossen (Nr. III: von 1500; Nr. VIII: 1542; Nr. XI: 1561), Preisfestsetzung (Nr. VI u. X: 1531 bezw. 1549), Besiegelung der Tuche (Nr. XXI: 1629), Verpachtung der Wirthschaft bezw. des Bodens im Gildehause (Nr. IX, XII, XV: 1549, 1570, 1575), eine Entscheidung des Raths in einem Streit zwischen Wollenwebern und Gewandschneidern. Mit dem Verhältniß der ersteren zu den Hutmachern beschäftigen sich Nr. XVII und XIX (1589 und 1597). Der „Kost“ des Amtes, d. h. den gemeinschaftlichen Mahlzeiten, die zu bestimmten Zeiten abgehalten wurden, gelten die Aufzeichnungen Nr. V, XIII, XIV, XVI und XVIII (1530, 1571, 1575, 1579 und 1589); doch läßt sich daraus ein bestimmtes Bild über Anzahl und Termine sowie darüber, wer die Kosten trug, nicht gewinnen. Jedenfalls waren die beiden Scheffer (der abgehende und der neugewählte) zu einem Beitrag dazu verpflichtet; ob sie aber auch unter den in Nr. XVIII erwähnten gemeint sind, ist nicht klar.

Digitized by Google

I.

Dieſes Statut iſt bis auf die letzten Worte (ſ. d.) von einer Hand auf eine Seite einer 102 cm langen und 29 cm breiten Rolle geſchrieben, die aus drei aneinandergehefteten Papierblättern beſteht. Die Schrift iſt meiſt gut erhalten und hat nur an einigen Stellen (vorn. § 5) durch Waſſer gelitten. Die in der Adreſſe auf der Rückſeite genannten Namen zweier Bürgermeiſter von Unna zeigen, daß dieſe Copie um die Mitte des 15. Jahrhunderts nach Unna geſandt wurde, jedenfalls um dort als Muſter zu dienen. Eine noch genauere Datierung des Zeitpunktes der Abſchrift wird dadurch möglich, daß der Copiſt irrthümlich zuerſt offenbar das Datum, unter dem die Verſendung erfolgen ſollte, ſchrieb, wofür erſt ſpäter die Datirung des Originals von anderer Hand geſetzt wurde. — Die Paragraphenzahlen ſind für den Druck hinzugefügt; die in Klammern daneben ſtehenden Zahlen verweiſen auf die entſprechenden Abſätze von Nummer II.

1444 December 20.

Copie von Anfang 1459 im Stadtarchiv zu Unna.

Dyt is dat regiment und ordinantie van den wullen-ampte.

1 [1]). Jnt eirſte: So wat lakene dey wii maket, dey wii verwen off geverwet ſynt off dey men verwen ſall, dey ſollen halden ſeven und veirtich ſtrenge myt [ſeſ-?] teyn pipen geworpen und nicht myn und ſollen halden in dey bred de veirdehalve elen vor dem reyte und alle kamme darna gemaket; dar men ſulkerhande lakene vor weven voil were, dat eyn reyt to ſmal, dey breke eynen verinck, twe reyte drey veringe, drey reyte ſeſſ veringe und alſoe vart gedubbelt alle reyte und aucht hogher dan dat laken gedregen mach.

2. [6] Jtem ſo wey kemme heb, dey nicht rechtſchapen en weren off dey in dey egge dicker weren dan mydden dey ſolde men to breken und dey broke dar aff — twe ſchillinge.

3. [27] Jtem ſo wey up dey egge better gharn worpe dan mydden, dey broke daraff twe ſchillinge.

4. [28] Jtem ſoe wey fallien ſette, dey brocke darvan twe ſchillinge und alle fallien darna.

---

[1]) Vgl. II, 5, 7 u. ff.

Digitized by Google

5. [33] Item wey aff wevede, dar dey werckmeſtere nichte by en weren . . . . . geweſt, hede dey eynen meyſter, dey dat myt eme waren wolde, dat dat werck ſeyn tall hede, dar ſolde hey mede quiit weſen; en dede hey des nicht, dey broke ſeſſ pennynge, nochtant ſo ſolde men ſyn werck biſeyn.

6. [3] Item ſo en ſall neymant ungichtich gud arbeyden in wullen laken by name pelzer wulle, flocken, ſchrodelinge off ane ſtoit by eynen broke van — dren ſchillingen.

7. [21] Item id en ſall neymand brune ſwarte wulle arbeyden in lakene, dey men werwen will, by eynen breke van eyner halver marck.

8. [29] Item id en ſall neymant lynen werpen under wullen laken uytgeſcheden in dey leſien off in den vorſlach ingebregen; dede dat eymant anders, dat ſolde hey beteren na raide borgermeſter, rades und der dryer man und werck-meſters.

9. [30] Item ſo wat dat worpſtriipet is, dat en ſall men nicht ſegelen, dey broke dar aff drey pennynge.

10. [31] Item ſo wat laken dat wevelſtriippich is und anders geyn gebreck en had, dar ſolde men dat meiſte eynde aff ſegelen; dey brocke drey pennynge.

11. [32] Item wat laken to dunne gewevet is, dat ſal ſyns ſegels enberen, dey broke drey pennynge; men is dat unſchemell, dat ſal men an ſeſſ ſtucke to ryten und der en ſal men neyn utforen.

12. [26] Item off eynich laken ovell genoppet were off ovel gewaſſchen off ovel gewullet off ovel gekardet dat ſal hey beteren na ſeggen der werckmeſtere und dey broke drey pennynge.

13. [34] Item wer eymant dey eyn geverwet laken van dem rame neme, hey en heb twe van den meſters darby, dey dat myt eme waren wolden, dat id ſegelbar were, dede hey id anders, dey broke darvan twelff pennynge, dar dey Werck-meſters nicht en hedden by geweſt.

14. Item wer eymant, deme eyn laken an deme ramen

Digitized by Go

gebraket wurde, des en ſal hey nicht affnemen, dan by rade der werckmeſters; bede dat eymant dey breke twelff pennynge.

15. [20] Item weme eyn laken ovel geverwet worde, dat darumb ſyns ſegels enberen moſte, dey breke drey pennynge und ſo ſal dey verwer deme manne ſynen ſchaden beteren na ſeggen der werckmeſters.

16. [38] Item wer eymant dey ſyn laken uyte ſyme huys ſente, dey gehauwen weren, hey eyn leyte ſey eyrſten beſegelen, dey broke twe ſchillinge.

17. [35] Item wey lakene reckede off polliirde dey hyr nicht gemaket en weren, ſo dicke, als dat eymant dede, dey broke drey ſchillinge, op dat unſe lakene ungevalſchet blyven.

18. [39] Item wer eymant, dey ſyn laken ſelven ſegelde myt ſegelen dar ander lakene mede beſegelt hebden geweſt, dey broke drey marck.

19. [22] Item ſo wey under geverwede wulle bede bleke wulle alſo dicke, als dat eymant bede, dey broke eyn halve marck.

20. Item ſo wey kraſkemme heb und darmede kraſte dey broke daraff eyne marck.

21. [46] Item wer eynich wever off bode, dey ſynen meſter untgenge uyte ſynen vordyngeden werke ſunder orleff, dey broke eyne marck.

22. [40] Item dey wullenwerkes plegen, dey ſollen eynes pundes pleghen des ſtadesgewichte, dey des nicht en bede dey broke twe ſchillinge.

23. Item wat laken ſeven und twintich ellen lanck is, dat ſal helen lakenen volgen und wat laken, dat tuſſchen ſeſ und twintich und twelff ellen lanck is, dat ſal halven laken volgen.

24. Item ſo wey den meſteren boden ſente, dey meſter weren und dar niycht en quemen, dey broke eyn halff punt waſſes.

25. [23] Item ſo mach eynich borger und borgerſche wullen laken und voyderdoick maken off doyn maken unde ſo wey

voyderboick makede off bede maken, dat hey vorkopen wolde, dar ſall hey aff geven van twelff ellen twe pennynge und alſo na gelope, dat des mer og myn were.

26[1]). Item ſo ſollen de werckmeſter bekorynge doin van den vorg. broken den borgermeſteren und raide.

27. Item ſo wat laken up dem raem gekardet wurde van den werckmeſteren dar ſal men den hochſten kor aff nemen, den man dar ane vyndet und ſyns ſegels to enberen.

28. Item ſo wey voyderboick wolden, dey en ſal des nicht van ſich geven, dey ſtad en heb erſten er geld daraff; way dat bede, dey broke twe ſchillinge.

29. [50] Item ſo wen men kuſet to werckmeſters oppe duſſe vorg. punte, dey ſal hey hoyden und waren up ſynen ayd und den ſal hey doyn deme raide; wey des werynge bede, dey broke drey mark.

30. [36] Item ſo ſollen deyſelven werckmeſters ſegelen, wat ſegelbayr is, na duſſen vorg. punten und boren van eyme helen laken to ſegelen ſeſ pennynge und van eyme halven laken drey pennynge; darvan ſal dey ſtad heben twe pennynge und dey werckmeſters eynen pennyng.

31. [52] Item ſo wey hyrinne weygherynge bede den werckmeſters van duſſen vorg. punten, dat ſollen der ſtades boden uitpeynden umb tweveldige broke und leveren den werckmeſters dey pande und wer en dar eynynge brake ane, dat ſolden ſey den borgermeſteren kundich doyn, dey ſolden ſey dar van uitrichten.

32. [48] Item van duſſen vorg. broken ſal dey ſtad heben dey helffte, dey werckmeſter den derden deyl und dat veyrdeyl dat ampt to eren lechte.

33. Item ſal dat ampt diit alſus halden to nuttichevt der ſtad und by beſtande blyven, ſo behovet is, al ſulken recht to heben als na geſchreben ſteit.

---

[1]) Vgl. II, 48.

Digitized by Google

34. [2] Item ſo wey hyr wullen werken will, dat hey ſy eyn borger und wynne unſe ampt und kunne ſyn ampt, ſo als wii dat van aldes heben gevunden; und var wes wii maken dat wii dat ſnyden by der ellen als wii gedan hebt und vart wes unſe ampte geſat hefft umb beterynge der ſtad und des amptz und noch ſettende worden van not und to behoff des ampts myt weten und willen der bürgermeſter und des rades, dat wy des mechtich ſyn und off dar enboven eymant wer, dey uns darinne to ſtuyr werden wolde und en wolde des nicht myt uns halden, dey unſe ampt hedde, ſo heb wii dey macht, dat wy den mogen vorvolgen na gewolheyt der ſes gilden und drungen ene uyt gelick als dey ſeſſ gylden und den man to brengene vor dey ghilden und na vor den erſamen raid, dat dey dan unſe horgeſte richter darover ſii.

35. [53] Item ſo ſal dey raid van dorpmunde in duſſen vorg. punten dey macht behalden, dey to mynneren und to merren uyt- und in to ſeltene myt weten des vorg. ampt, ſo wes deme Rade darinne dunket nutte und gud ſyn to der ſtades und ampts behoyff, ſo dicke und mannichworff en des noit duchte.

36. Item up dyt regiment ſulker ſtucke und punte, als vorgeroirt is, ſo ſynt duſſer notulen twe gemaket, uyteynander geſneden by a b c ꝛc. dar dey erſame rayd eyne hefft und dat ampt vorg. dey andere, alleyns halden van warde to warde. Datum anno domini millesimo quadringentesimo (quinquagesimo nono op Sunte Fabianus und Bastianis avent[1]) quadragesimo quarto in vigilia beati Thome Apostoli.

dat. p. copiam

[Rückſeite:] An dey erſame burgermeſtere Johan Plettenberch unde Hermen Hardemant to Unna.

Die folgenden Nummern bilden zuſammen den Inhalt des Dortmunder Wollenamtsbuches (Stadt-Archiv Mſcr. 21). Dieſes iſt in Leder

[1]) Die eingeklammerten Worte ſind geſtrichen und dafür von einer zweiten Hand das folgende (u. ebenfalls die Adreſſe) geſchrieben.

Digitized by Google

gebunden und besteht aus 21 Quartblättern, deren erstes die Aufschrift trägt:

„Dyt boick is van der gerechticheit der wullenwever tho Dortmunde in der Stait."

Mit Ausnahme von f. 9–13, die, nachträglich eingeheftet, die spätesten Eintragungen auf Papier enthalten, enthält das Heft nur Pergamentblätter.

Die einzelnen Eintragungen sind unten nicht in der ganz zufälligen Anordnung des Buches selbst, sondern in chronologischer Reihenfolge gegeben.

Bei Nr. II sind die Paragraphenzahlen hinzugesetzt; die in Klammern beigefügten Zahlen geben die Paragraphenzahl den entsprechenden Bestimmung in Nr. I an; soweit der Wortlaut in II mit dem in I übereinstimmt, ist dies durch Petitdruck angedeutet.

II.

f. 2a Dyt is de ordinantie des wullen ampts tho Dortmunde:

1) Item wenne dey van dem wullen ampte keysen to eynen vorgenger off to eynen boden, dey sal dat doen by synen broicke alß men dat van aldes gehalden hevet. Wolde hey sick des entseggen, so mach hey dat verschynen to dren tiiden, to itliker tiidt myt eyner marck, und darmede sal hey eyn Jár dar van gevriiet syn unnd nycht lengher.

[34] 2. Item. So wey hyr wullenwercken wyl, dey sal syn eyn burger und wynnen dat wullen ampt und kunnen dat ampt. Und dart wes dey van dem wullen ampte maten, dat sey dat mogen snyden by der elen, und dar van doen dem raide, alß sey van aldes gedaen heben, und wes dey raidt van Dortmunde gesatt und gegunt hefft deme wullenampte umb betteringe der stadt und nuttichheit des amptz oder noch settende worde to nutte und behöff des amptz und des gemeynen besten; off dar enboven eymant were, dey dem vorß. wullenampte dar ynne to woevell und to stuer worde und sulx nicht halden en wolde, dey dat vorß. ampt hebt, so sollen dey van dem wullen ampte dat dem raide vorß. to kennen geven, und vor dem raide verfolgen, den de raidt dan darumb straffen mach na erkentniße des Raides und inhalt besser rollen off anders wo sick dat gebört.

Digitized by Google

[6] 3. Item: Int eyrſte en ſall hir neymant arbeyden in wullen laken, emmeſe wulle, pelſer wulle, overweldeſche wulle flocken ſchradelinge off ane ſtoit off eynich ander ungiichtich gudt by vorborte der laken.

4. Item: So wey hir uthlendeſche wulle brechte, der en ſal men hir nicht uthdoen off uppe den bonne brengen, ock geyne laken dar aff maken, ſey en ſii eirſt beſeyn van den genen, bey van dem raide und van dem wullen ampte dar to geſöget ſiin by verborte, des gudes. f. 2b

5[1]). Item: Wat laken bey van dem wullenampte maken vor hoſenwytte, ſullen halden veyrtich ſtrenge myt ſeſteen yppen und nycht anders na eynre ordinancie. Wey dat ſey anders worpe, ſo vake alß hey dat bede, ſyn brocke is eyn halve marck, und der en ſal men ock dan nycht ſegelen. Und deſſe vorß. hoeſen wiitte ſall men ſegelen myt dem breden ſegell, bey dey güden hoeſenwytte van aldes gehat heben und myt eynem cleynem ſegele.

[2] 6. Item: Dey femme ſüllen halden dar men ſulckerhande laken doir wevet, alß vorß. van bredde vor dem reyte veirdehalve elle tuſſchen den eggen und evendrechtich geſlagen; hedden ſey wey anders, dat ſey dycker weren upten eggen dan mydden, ſyn brocke is eyn halve marck, ſo vake alß he dar doir wevet.

7. Item dey grae ſullen halden achte und dertich ſtrenge myt ſeeſteyn yppen und veirdehalve ele vor dem reyte und nycht anders. Worpe ſey wei anders, ſyn brocke eyn halve marck und nycht ſegelen. Und deſſe grae ſal men ſegelen myt eynen breden ſegell vorß. und weren ſey to groff van hare, ſo ſal men ſey ſegelen myt eynen cleynen ſegell na erkentniſſe des raides frunden by dat Ampt gefoeget und der werckmeſter.

8. Item: Dey mydbel wytte ſollen halden achte unde dertich ſtrenge myt ſeſteyn yppen und yn de brede veirde halve elle vor dem reyte. Worpe ſey wey anders, ſyn brocke eyn halve marck und nycht ſegelen. Und dey ſegelbair ſyn, ſal

---

[1]) Zu 5, 7 u. ff., vgl. I 1.

Digitized by Google

men ſegelen mit eynen breden ſegell. Weren ſey ock to groſſ van hare, ſal man ſey ſegelen myt eynen cleynen ſegell geliick den dycken witten ock na erkentniſſe alß vorß.

9. Item: Dey groven wytte ſollen halden als dey myddel
f. 3a wytte by dem ſelven brocke. Und dey ſall men ſegelen myt eynen cleynen ſegell.

10. Item dey warp ramen van deſſen vorß. laken ſullen halden van eyner lengeden by einen brocke van eynre halven marck.

11. Item deſſe vorß. haſenwytte, grae, myddel wytte und dycke wytte ſullen gewalcket werden up ſeſſunddertich ellen land und nicht anders und negen veirdell breit. Und wey dey anders leyte walcken, ſyn brocke twelff pennynckge, und noch ſall hey dat bettern na erkentniſſe der vorß. werkmeſtere.

12. Item die vorß. laken ſal men recken an dem ramen al gelyke land und haſenwytte gebredet up teyn veirdell und grae und myddelwytte und dycke witte eyn halff hol ſmaler. Dede dat wey anders, ſyn brocke III ß, ſo vaken dat geſchege.

13. Item wey die haſenwytte wolde verwen laiten, dey ſal hey eirſten anſlaen an den ramen, dat dey vorß. raißfrunde und werckmeſtere dey beſeyn wiit, er men ſey verwen let und ſey dren gehauwen werden und wan dey vorß. laken dan geverwet ſyn, dey ok laten beſeyn, dat ſey neyn gebreck en heben, ſo ſul men dey beſegelen myt eynen breden ſegel und mit eynen cleynen ſegell, dey ſal hey alſo gekrumpen verkopen by eynen broicke van eyner marck.

14. Item wolde wey wytte laken an den ramen recken, dey beſeyn und behauwen weren und beſegelt, dey mach hey
f. 3b anſlaen, recken und bredden als ſey to voren geweſt ſyn; bede dat wey anders, ſyn brocke is eyn halve marck, ſo vake als dat wey bede.

15. Item, wey laken maket van dem wullen ampte, dey ſal dat an den ramen ſlaen, dat dat beſeyn werde van des raides frunden und werckmeſteren dar to geſoeget. Wey dat verbreke und ſo nicht en bede, dey ſal dat láken vorbort heben

Digitized by Google

und geyne láken mer maken dan myt órleve und genade des raedes.

16. Item wey wyl maken uthgeſchotten wytte, dey ſal hey werpen veir und vertich ſtrenge myt ſeſteyn pypen, dey hey wiit wil verkopen und dey ſullen gewalcket werden up teyndehalff veirdel und ſeeſ und dertich ellen lanck. Wey dat anders dede ſyne brocke is eyne marck und ſullen beſeyn werden als vorß.; ock ſal men ſey beſegelen gelykeſt den breden wytten.

17. Item wat laken hir van gekammeden wercke gemaket werden, dey ſullen halden veir und vertich ſtrenge myt ſeſteyn pypen und nicht myn und yn dey brede vor dem reyte XV veirdel und duſſe laken ſal men walcken up ſeeſ und dertich elen, und ſullen halden teyndehalff veirdel breit und nicht anders und men ſal dey ſegelen gelick den uthgeſchotten wytte. Makede ſey wey anders, ſyn brocke eyn halve marck und nycht ſiegelen.

18. Item wat laiken dat men maket van dem beſten koer, dey ſullen halden achte und vertich ſtrenge myt ſeſteyn pypen und nicht myn, und ſey ſullen halden yn dey bredde vor dem reite eyn achte deel myn dan veir elen. Und deſſe laken ſal men walcken up ſeeſſ und dertich elen und teyn veirdel breit und ſiegelen ſey myt eynem cleynen ſegell meer dan dey uthgeſchotten wytte. Makede ſey wey anders, ſyn brocke eyn f. 4a halve marck, unnd nycht ſiegelenn.

19. Item wer eymant, wey dey dey vorß. gekammede laken verwen leyte, dey ſal hey weder an den ramen brengen, wan ſey geverwet ſyn und nicht recken, dat ſey beſeyn werden und nicht weder van dem ramen nemen, hey en hebbe twe van den werckmeſteren off, die werckmeſtere geweſt ſyn, dar by, dey dat myt eme waren wolden, dat id ſegelbar were. Wey dat anders dede, ſyn broke is eyn halve marck und ſiillen noch beſeyn werden alß vorß.

[15] 20. Item wenn eyn laken ovell geverwet wert, dat darumb ſyns ſegels entberen moſte, dey brocke drey pennynge und ſo ſal de verwer dem manne ſynen ſchaden betteren na ſeggen des raides frunde und der werkmeſtere vorß.

Digitized by Google

[7] 21. Item ib ſal neymant brune, ſwarte wulle arbeden yn laken dey men verwen wyll by eynen brocke van eyner marck.

[19] 22. Item. So wey under gewerde wulle bede bleke wulle, alſo bucke als dat eymant bede ſyn brocke ein halve marck.

[25] 23. Item. So mach eyn juwelick borger off borgerſche wullen laken und vader drick maken off laten maten to ers ſelveſt nut und behoiff, ſick ere kyndere und ere geſynde mede to cleden und nycht to verkopen. Und deſſe ſal men maken ſunder liiſten und nicht recken noch beſegelen. Wey des ſo nycht en bede, ſyn brocke were van itliker ellen veir pennynge.

24. Item, wey dat vorß. ampt hefft en ſal ſyner reiſſchop neymande lenen, dey des amptz nicht en hefft by eynen brocke van einer halve marck, ſo vake wey dat bede.

f. 4b 25. Item wey ſtriipede laken an den ramen recket ſyn brocke drey ſchillinge und nycht ſegelen.

[12] 26. Item wat laken ovell genoppet, ovell gewalcket oder ander brake hedde, dat an dem laken an dem ramen beſeyn worde, dat ſal men betteren by rade der werckmeſtere. Syn brocke twe ſchillynckge.

[3] 27. Item wey uppe der eggen better garne worpe dan mydden, dat laken ſall verbort ſyn und hey unde dat laken ſullen ſtaen to ſtraffinge des rådes, und dar to ſal hey ſyns amptz entwert ſyn unde geyne laken mer maken buten orleff und genade des raedes.

[4] 28. Item ſo wey falien ſette, dey brocke dar dan twe ſchillynckge, und alle falien dar na, it en were ſake dat der onredeliken to vele were; dat ſal ſtaen to ſtraffinge des raedes an dem laken und an dem gennen, dey dat bede geliik vorß.

[8] 29. Item dat en ſal neymant lynen werpen under wullen laken anders dan dey leſien off yn den voerſlach yngebregen. Dede dat eymant, dat ſolde hey betteren na erkentniſſe des raedes.

[9] 30. Item wan dat worp ſtrypet iß, dat laken en ſall men nicht ſegelen und ſyn brocke drey ſchillynge.

[10] 31. Item: wat laken dat wevelſtripich iß und anders geyn gebreck

en hefft, dar ſal men dat meiſte eynde, dat ſegelbair is, aff ſegelen und ſyn brocke twelff pennynckge.

[11] 32. Item: Wat laken dat dunne gewevet is, dat ſal ſyns ſegels entberen und dey brocke is ſeeſſ ſchillinge; mer is dat unredelike und unſchemelike dunne, ſo ſall men dat laken an ſeeſſ ſtucke ryten unde der en f. 5a
ſal men geyne uth voren to verkopen.

[5] 33. Item: wey aff wevede dar dey werckmeſtere nicht by en weren geweſt, hebde dey eynen meſter dey dat myt eme waren wolde, dat dat werck ſynen taell hebde und beſtaen mochte, dar ſolde hey mede qwyt weſen; und dede hey des nicht und wevede aff, ſyn brocke is drey ſchillinckge. Nochtan ſolde hey ſyn werck beſeyn laten den werckmeſteren.

[13] 34. Item: Neymant en ſall ſyne laken van dem ramen aff nemen dey werckmeiſtere en ſyn dar by geweſt und heben dat beſeyn; dede dat wey, hey en hebde twe meſtere, dey werckmeſtere geweſt weren, dar by gehat, dey dat myt eme waren wolden, dat dat laken geyn gebreck en hebde, ſyn brocke is eyn halve marck und ſal dat ſelve laken weder anſlaen, dat dat van den werckmeiſteren beſeyn werde; und dar en ſal dey gene, deme dat angeit, nicht by weſen, als ſick dat gebort. Unde hir to ſo ſall dey werckmeſter volgen by eynen brocke van ſeeſſ penninckgen.

[17] 35. Item wey laken reckede oft pollerede dey hir nicht gemaket en weren, ſo ducke als dat eymant dede ſal dat laken dem raede verboret ſyn.

[30] 36. Item ſo ſollen dey genne, dey dey raedt dar to vóget myt den werckmeſters beſegelen, wat ſegelbar is, na ordinantie deſſer Rollen, und boren van elcken laken to ſegelen drey penninckge. Dar van ſal dey ſtadt heben twe penninckge und de werckmeſtere eynen pennynck.

37. Item wanner eyn laken an den ramen van den werck-meſteren beſeyn und behauwen were, dat darna eynen rette oft f. 5b
brocke krege und dat verſwege und leite dat dan beſegelen, ſyn brocke is drey marck; und deme en ſal me geyne laken mer ſegelen, dat en ſy myt wetten unde gnade des rades.

[16] 38. Item wer eymant, dey ſyne laken uth ſynen huſe en wech ſende de gehauwen weren, hey en leite ſey eirſten beſegelen, ſyne brocke is eyne marck, und men en ſal eme geyne laken mer ſegelen, dat en ſy myt wetten und genade des raedes.

Digitized by Google

[18] 39. Item wer eymant, dey ſyne laken ſelven ſegelde myt ſegelen, dar ander laken mede beſegelt hedden grweſt, dat laken ſal deme raede verbort ſyn, und hey ſall ſyns ampts entwert ſyn und vart ſtaen to ſtraffynge des Raedes.

[22] 40. Item dey wullenwerckes plegen dey ſullen eyns punden plegen und gebruken; wey des nycht en dede, ſyn broicke is twe ſchillyncke van elcken punde.

41. Item dat en ſal ock neymant wulle ſlaen noch ſlaen laten den gennen dey dat ampt nicht en heben, dey hei by wichten off by punden up bynden laite, ſodaner punde als dat wulle ampt gebruket. Wey dat anders dede, ſyn brocke is drey pennyncke, ſo vake dat wei dede.

42. Item welck meſter eynen leerknecht annemet, dey ſal dem ampte geven eyn punt waſſes und eynen gulden und den knechten eyn halff punt waſſes to eren lechte, und welcker knecht van ſeventeyn yaren alt is, de ſal deynen twe yair und nicht myn, und dey junger were, dey ſal deynen drey yaer by dem vorß. ampte und wanner alſo ſyne leer jaer umb ſyn, dan ſo ſal hey noch drey jaer by dem ampte deynen er hey meſter
f. 6 moge werden. Und darna wan hey dat ampt kan und dar beqweme to is und des begert, ſoe ſal hey dat eyſſchen bynnen jaers to dren tiiden.

43. Item off eyne ſpynnerſche were, dey wulle gehalt hedde van eymande yn dem vorß. ampte to ſpynnen, off ſey dey wulle off dat garne anderswar verbrechte; war men dat geeſchen kunde, ſal men den twen van des raedes wegen by dey werckmeſtere gefoeget to kennen geven, dat weder intoforderen und aen dey rechte hant to brengen.

44. Item hedde eymant van den wullen ampte eyne begenckniſſe[1]), dey dar van dem wullen ampte to verbodet weren to offeren, wey dar nicht enqweme, ſyn broicke is ſeeſ pennyncke[2]).

---

[1]) von ſpäterer Hand verändert in „begraffnyſſe".

[2]) ebenſo in: „II ſchillinck".

Digitized by Google

45. Item hedde dat ampt eyn boeth in dey kercke off up dat hueß, off up eyn ander ſtede, dar ſall eyn itlich, dey verbodet wert, komen by eynen brocke van ſeeſſ pennynckge[1]). Mer wer dat eyn molen both off by dem hogeſte bode, dey broke is drey ſchillinckge.

[21] 46. Item wer eymith weber off denſtbode dey ſynen meſter entgenge uth ſynen denſte off verdingeden wercke ſunder orleff, ſyn brocke iß eyne marck.

47. Item keven twe in dem vorß. ampte under malck andern up der ſtede, dar dat ampt verbodet were und qwemen to twyſchelligen worden, dat doch geyne unſchemelike verkorn wort en weren unde nicht en gengen an liiff off an ere und ock nicht ſo ſlaene off to hantgreppe en qwemen, dat mach dat vorß. ampt under ſiick richten und ſcheden. Clageden ſey dat forder, ſey en hebden dat verſolget erſten vor dem ampte und en georlefft worde van dem ampte, er brocke is drey ſchillinckge[2]). Velle twyſchellinge anders und ſware dan vorß. ſall dey raedt f. 6b dat ſtraffen.

48. Item hirto wyl dey Raedt twe van des raedes frunden by de werckmeſtere ſoegen. Dey ſullen den werckmeſtern helpen als vorß. hauden und waren und de brocke ynmanen, welcke brocke dey derde pennynck dem raede und dey anderen twe deele den werckmeſteren halff und dem ampte to eren gelochte halff weſen ſall[4]).

49. Item dey voregengere und dey werckmeſtere ſollen duſſe vorß. puncte alſo hauden und waren by dem brocke vorß. und eyn juwelick amptzbroder ſal den werckmeſteren und vorgengeren hirynne gehorſam weſen und en geyne untemelyke verkoren wort geven. So vorke als datt wey dede, ſyne broicke ys eyne Marck[3]).

[29] 50. Item ſo wenne dat vorß. ampt kuſet to werckmeſters up dey

---

[1]) ſpäter durchgeſtrichen; vermutlich trat hier die gleiche Erhöhung wie in § 44 ein.

[2]) ſpätere Korrektur: „marck".

[3]) ebenſo: „goltgulden".

[4]) Ueber die Verteilung der Brüchten vgl. I 32.

Digitized by Google

puncte deſſer rollen, dey ſullen ſey hauden und waren up eren eydt. Und den eydt ſullen ſey doen dem Raede. Wey des weygerynge dede, ſyn brocke is drey marck.

51. Item eyn juwelick amptzbroder, dey vreeſchet, dat eymant van dem ampte in den vorß. puncten verſumelick off broickych woirde, dey ſollen dat den twen raedesfrunden off werckmeſteren to kennen geven, dat dat geſtraeffet und gebettert werde na inhalt deſſer rolle.

[31] 52. Item wer ock eymant dey brockich worde und darynne weygeringe dede des raedes frunden offte den werckmeſteren den brocke nycht
f. 7a uth te geven, ſo ſullen des rades frunde vorß. den broicke laten uthpenden myt der ſtades boeden unde twevoldigen broicke darvan nemen. Worde oen dar wey to ſtuere ynne off myſhandelde ſey darover, dat wolde dey raed rychten als recht ys unde ſyck dat geboert.

[35] 53. Item ſo wyl dey raedt van Dortmunde in deſſen vorß. puncten macht behalden, dey to mynneren und to meren uth unde yn to ſetten myt wetten des vorß. amptz, ſo wes dem raede darynne duncket nutte und gudt ſyn to des ſtaedes unde amptz beſten und behoeff, ſo ducke und mannychwerff en des noit duchte.

54. In orkunde der warheyt ſiit diis twe Rottulen all eyns innehaltende gemaket, der dey erſame raedt van Dortmonde dey eyne und dat Wullenampt dey andere hebben. Dyt is gegeven und geſcheyn yn den jaer unſes herren geboirt duſent veirhundert twe und ſeventych up Sunte Ambroſius daich.

III. Fragen und Vermahnungen, die an einen neu aufzunehmenden Amtsgenoſſen zu richten ſind.

f. 21b

(Zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts.)

Item dyt ſal men dengenen vragen dey onſe ampt kryget, eer em dat ampt togeſlagen wert:

Item byſtu ock echte. Item byſtu ock borger, heveſtu ock dynen eyt gedaen. Item byſtu ock hoyffhorych off alterhorych off waßtynſych.

Item heſtu dar eynych gebreck ane ſo werſtu dynß geldeß quyt unde heddeß dyn ampt vorbort.

Item ſo moſtu don unde laten weß men dy hyr van unſem ampt bevelt ſo hore hyr to:

Digitized by Google

Item off du yn eynen unwillen quemeſt myt eynen amptteß-brober in den ſtede, dar dat ampt verbodet were off in eyn ander ſtede, dar eyn ſaltu geyne klage van doen, du eyn hebeß eyn dan erſten vorvolget for unſem ampte, er du dan enne vorklageſt yn gerychte off anderß ware.

Item du ſalt doen unde laten na ynhalt unſer rollen unde weſen unſem ampte gehorſam unde hoeden dy for brocke.

Item off unſe ampt eyn geſette mackede off gemackt hedde to nut unde behoff deß amteß unde deß gemeynen beſten, dat mote gy ock halden.

IV. Finanzverwaltung des Amts.

f. 8a
1519 Jan. 11.

(Scheffer.)

Anno viifteynhondert unde negenteyn des negſten diinxſtages na Sunte Reynolde: As unſe ampt verandert worde in dem hillign Geiſte, ſo is unſe ampt myt eyner gemeyner eyndracht unde in eynem gemeynen bode overkomen umme upkompſt unde nuttichеiit unſes ampts, ſo hirna volget.

Item unſe ſcheffers ſullen alle iaer reckenen mit unſen ampte, as mit namen mit den geßworen, des negſten dinxſtages na unſer koſt alle desghenen des ſe verlacht hebe unßem ampte.

Ock ſullen de Scheffers ſchriftliken anbrengen alle datghene, dat ſe gebort heben van unßes ampts weghen; unde de aldeſte Scheffer, de dan afgeiit, heft he mer gebort, dan he unßem ampte verlacht heft, dat ſulve gelt ſall de Scheffer unvertoget up dem reckendage betalen unde dat gelt ſal men vart in unßes ampts Schriin ſluten. Heft ock deſelve Scheffer, de dan aff geiit, unßem ampte mer verlacht, dan he gebort heft, ſo ſall unße ampt dat ſchriin upſluten unde geven weder ſyn gelt unvertoget, des he an unſen ampte tachter is.

Item de jungeſte Scheffer, dem dan unße ampt is gebracht, de ſall verleggen alle desghenen, dat de vorgengere eme heiten verleggen, dat unße ampt angeiit eyn iaer lanck.

Item hiirentegen ſoll de jungeſte Scheffer boren unßes Ampts bröcke unde dat Gelt van den leerknechten unde dat walckegelt to Swerte, wan dat verfallen is.

Digitized by Google

Item up deselve tidt sint sy eyns geworden unde verdragen: Wanner unße ampt eynen niien amptsbroder kriiget, dey dat ampt geeiischet heft na Uthwiisonge unßer Rollen unde dar dan beqweme to ys, de sal syn gelt, was, kruse unde schencken bereiit heben, er eme dat ampt wert gedan.

Unde datselve gelt sall men leggen in unßes ampts schriin unde dat schriin sall de aldeste vorgenger hebn unde dat so verwaren, dat he darvan unde van dem gelde dat darynne is antworden sall.

Unde to des amts schriine synt drii slottell: der sall iitlich vorgenger eyn heben unde de aldeste werckmeister sall ock der slottell eyn heben, up dat niiemant myt dem gelde bedacht werde.

Anno etc. negenteyn up denselven diinxstach vurß. is unse ampt in eynem gemeynen bode overkomen: So wey eynen leerknecht annemet, de sall komen myt demselven knecht an unße vorgengere unde brengen den gulden dat was mede, er syn meister eme to wercke gevet.

Unde den gulden unde was sall de vorgenger den niigsten Scheffer doen de darvan unßem ampt reckenschop do, as dat gewontlich is. Wert sake dat iiemande sulx versumede van unsen amptsbrödern, siin bröck sall syn eyn Marck; unde de leerknecht sall noch den gulden unde dat punt wasses uthgeven na uthwiisonge unßer rollen.

f. 14a
1530 Dec. 12
und
1531 Jan. 7.

V. Betreffend die „Kost" des Amtes.

Anno XV^c und dertych up Sunt Lucien avent ys eyndrechtlyck verdrieghen und uisgewordet dorch dey geswauren und dey dat amt gedeynt hadden: sey, dat dey geynne, dey dat amt van syck brenghen solde, wan dat amt dey kost met emme hedde und dat na des amtz koer, und, wat orsacken sey dar dan to hebben, dey kost nycht to haylden, soy sal dey vorgß. scheffer unsem amt geyven drey marck vor dey unlust und to reyden und wes dar dan up pleyget to lopen und dem dat amt dan solde kommen sal alsdan oyck geven unssem amt twe marck.

Digitized by Google

Dyt vorgſ. wort verdraegen yn Sunt Margreyten Capellen umtrent to teyn uren vormyddage.

Item dyt vorgſ. ys beveſtyget durch den gemeyne Hop yn Rotgers ſchuyren van horde anno eyn und dertich up Sunt Reynoldus myſſe.

VI. Preisfeſtſetzung.

f. 14a
1531 April

Item unſe ampt yß overkomen myt eyne gemeyne eyndracht yn unſeme boedde kort na Paſchen anno 31 yn Rotgerß ſchüeren van horde umme beydde wyllen deß gemeynen amptes, de nemant van unſen amptesbroderen off weverſche dey unſes amptes gebruken, ſallen nycht myn nemen dan IIII klivede vor I laken ſunder argelycht van unſen Borgeren off van unſen amptesbrodern dey wulle yn unſe plegen to wegen by eynen brocke van II punt waſſes unde IIII tünnen lerß unde den brocke ſal unſe ampt verteren op Sunte Lammerte op unſe koſt. Unde dyt ys geſchen myt witten unde willen des erſamen hern Hyllebrant Swarten (?), ſo dey by unſe ampt ys gevoget van wegen des raedes.

VII. Streit zwiſchen Amtsgenoſſen.

f. 21a
[15]40

Item unſe ammpt iſt overgekomen . . deß mandagß do viir unſe koſt heben an.o XXXX, ſo vaen unſe ammpt to hope iß in unſen huſſe, ſo dat neyment ſyck ſal ungeborliich hebben deii eiinen ampteßbroder kegen den anderen myt warden of myt hantgreppe bii eiinen brocke van veiir daller unde II punt waeſſeß; duſſen brocke ſal men nemen ſunder genade.

VIII. Erleichterung der Winnung des Amts für Geſellen, die mit Amtstöchtern verheirathet ſind.

f. 14b
1542
April 13 (?)

Item op dem voget.

A.o XV^{c} unde XLII op g r o n e n donderdach n a Paſchen (!), ſo ys unſe ganſe ampt eyndrechlyken verdragen und enß geworden dat unſe amptes dochter, dey ſyck fromelyck unde erlyck halden, iſſet, dat ſey beſtat werden an eynen fromen geſellen, der van unſeme ampte yß, dey ſall ſyn ampt krygen myt der

Digitized by Google

erſten eiſchynge, wanner wy unſer hogeſten boedde eyn hebbet, gelyck ock dey weverſchen, dey ſyck fromelyck unde erlyck halden, alß men dat eyn tiit lanck ſo gehalden hefft.

f. 20 b
1549 Jan. 7

IX. Verpachtung der Schenkwirthſchaft im Amtshauſe.

Item unſe amet is overgekomen op ſunte Reynoldes myſſe als unſe amet dat grote boet hadde anno XLIX alſo: Wey unſes amtes hus begert eyne werſchop op to halden, dey ſal gyven ½ daler unde unſes amts dochter offte ſons ſallen darvan gyven ½ ferl wyns; des ſal en dey ſcheffer to tellen ſchuttelen unde kroeſe; des ſal dey ſcheffer wyder entfangen I pant van gewerde eynes jochembaler, den ſal hey nycht wyder van ſych doeyn hey hebbe erſten beſeyn, off ock ſchade ſyn geſcheyn an kroſen off ſchüttelen off glaſefynſteren off bencken off an eynygen delen, ſych an dem pande to erhalen.

Item begerde ock eyn van unſen knechten off ſueß anders wey, dey unſe amet wynnen walde dat hus wy vorgeß., dey ſal darvan geven I ferl wyns; des ſal hey II meſters heben, de darvor lovet, det hey dat amet wynnen wyl, anders ſal hey gyven ½ daler. Geſcheyn op mandach vor hordermiſſe in byweſen der ganſen geſvaren unde dey dat amet gebynt hebet anno XLIX.

f. 14 b
1549 Mai 1

X. Preisfeſtſetzungen.

A.

Item op dem Ghyer A° 49.

Item A.° XLIX ys unſe Ampt overkomen myt eyner gemeynen eyndracht yn eyneme bodde deß anderen gunſtageß na Paſchen op unſes amptes huſe umme bedde wyllen deß gemeynen ampteß, dat neymant van unſen amptes broderen off weverſchen, deß unſeß ampteß gebruken, ſollen nycht myn nemen dan V Punt myn dan IIII klivede vor eyn laken ſunder argelyſt van unſen borgeren off van unſen ampteßbroderen dey wülle yn unſe ampt plegen to wegen by eynen brocke van II

Digitized by Google

punt waſſes unde IIII tunnen berß unde duſſe brocke hebben dey gemeynen ampteßbroder ſülven daropgeſaet.

B.

Item op unſ ghyr A.o 49. f. 15a 1549

Item ock hebben dey geſworen gelovet unde fort all dey geyne, dey yn unſeme ampte ſyt, dey eer wulle umme reyde gelt koepen, dat ſey den fromeden lüden, dey dey lamwülle yn unſe ſtat brenget, dat ſey wyllen koepen dat ſey hebben vor ſo vell geldeß alß eyn laken gelt wanner dey wulle gekofft wert alß myt namen V punt myn dan IIII klivede; unde wert ſacke, dat ſülckeß ock unſen ampteßbroderen overbracht worde, dat ſey den lamwülle dürer kofften alß vorgeß, ſollen ſey ock unſeme ampte yn ſodenen brocke gewallen ſyn. Dyt ys ock unſe ampt overkomen yn den ſülven bodde op unſeß ampteß huſe des anderen gunſtegeß na paſchen A.o XLIX.

XI. Aufnahme in das Amt.

f. 15b 1561 April 10

Anno Domini M^{C}_{V} LXI den erſten donderdach na paiſchen heſt wnſe ammet endrechtyge geſlaeten unde yngerumet, dat na dato als vorgeſchreven neymant wnſe ammet hebben en ſal, hey en konne yt unde hebbe ock ſyn tyt fullenkomen ut gedeynet na lüde wnſer rollen; wanner ſolckes geſcheyn ys unde hey dan dar bequeme to ys, ſal hey dat ammet eriſchen to dreyn tyden als myt namen up lamberty den anderen up reynoldusmyſſe unde den derden den erſten donderdach na paiſchen; unde als hey dan dar bequeme to ys, ſalme emme dat vorgeſchreven ammet daun unde hey ſal wnſem amte geven teyn daler offte den rechte gewerde unde ock allen wnſes ammetes geboer ꝛc.; ock werret ſacke, dat enner queme, dey dar bequeme to werre unde begherde wnſe ammet myt der eriſten eyſchynge, dem ſalme dat vorgeſchreven ammet don unde hey ſal dem amte geſen fyfteyn daler ofte dey rechte gewerde unde ock allen unſes amtes geboer als ock vorgeſchreven. Dyt heſt wnſe ammet alſo endrechtyge geſlatten unde yngerumet, unde wyl dyt alſo ungebracken gehalten hebben ꝛc.

Digitized by Google

f. 19b
(1570 Anf. ?)

XII. Vermietung des Bodens im Amtshauſe.

Item wnſe ammet heft vordan meſſter Franſe dem reckenmeſſter unde ſyner husfrawen unſes amtes twe offerſten bonne up dem gyr ſes yar lanck negest na enander folgende myt karne to beſchüden ofte malt daruppe to macken wy en dat geleyvet unde dey ſelften ſes yar ſolt angan up petry at katry anna M$^{c}_{v}$LXX unde ſo ſal unde wyl dey vorgeſchreven meſſter frans unſem amte yarlyckes unde alle yar darvan geven twe yochmesdaler allet up petry at kattry to betallen; des ſal hey geyne meltebode yn dat hus ſetten unde na ummeganck der ſelften ſes yaren ſo unſe amt dan dat hus ofte bonnen wyder vordaun wolde ſo ſal dey vorgeſchreven meſſter frans to dem gewynne dey negeſſte ſyn, ſofer dis neyment van unſem amte en beghert.

f. 16a
1571 Sept. 17

XIII. Beitrag des Scheffers zu der Amtsmahlzeit.

Anno LXXI up lamberty hebben wnſes amtes geſwaren myt allen dey, dey dat amt gedent hebben, endrechtygen geſlatten unde offerkomen, dat dey nygge ſcheffer ſal ſtellen up wnſes amtes reckendach, wanner hey ſyne reckenſchop doet, feyr malder gudes unſtralyckes mertemaltes, dar men dan den kout van den kout van brawet, den men dan up dem reckendage drynckt ꝛc. Hyrvor ſal dey ſcheffer ynne behalden dey drey daler, walcker dey ſcheffer up dat leſſte yn ſynem affgange dem amte geven moſte ꝛc. Darto ys vordragen, dat dey vorgenger datſelffe malt ſelveſt entfangen ſolt; ſo ſych dan dat malt nycht gefunden en worde, als recht gut mertemalt ſyn ſal, ſo ſollen dey vorgenger gut mertemalt kopen und datſelffe malt ſal dey ſcheffer betallen ſunder wederſeggen unde ſal unſem amte darto geven enne am koutes. Dyt ſal ſunder argelyſt un vorbracken gehalden werden ꝛc.

f. 16a
1575 März 6

XIV. Ausfall der „Fiſche-Koſt“.

Anno M$^{c}_{v}$LXXV ys dey fyſſche koſt up den ſundach occoly by wnſen herren afgeſpracken dat yar nycht to halden, ſo ſyn

Digitized by Google

dey geſwarren unde dey dat amt gedent hebben by enander geveſt unde endrechtych geſlatten, dat dey ſcheffer vor dey unkoſſte, dey hey dar anleggen moſſte dem amte up den reckendach geven ſal twe marck.

XV. Verpachtung von Räumlichkeiten im Amtshauſe.

f. 20a (1547?)

Item unſe amet hevet verdaen Johan van der Nygenborch unſes amtes hus teyn jaer lanck; des ſal hey idder jar darvan gyven up ſunte lamert, alſ wy unſes amtes reckendach heben, II jochembaler des hevet hey teyn daler fart over getalt myt ſodanen beſchede, dat hey alle jaer I daler gyven ſal; des ſal hey dey II offerſten balcken gebrucken to melten unde wullen op to donen unde under im huſe eyne melte buede to ſetten, want em beleyvet uthbeſcheden, wan unſe amet dat huß ſelven behoven, to ſal ſych Johann darinne ſchycken, dat hey uns nycht hynderlych ſy. Dyt is geſcheyn in bywesen der ganſen geſvoren unde dey dat amet gedeynt hebet unde dat gewyn ſal angaen op dat jar XLVIII.

XVI. Amtsmahlzeit.

f. 17b 1579 Sept. 15

Item anno 79 am Dynnſtdage for lambertus hebenn unſeß ampeteß geſvarene und alle gedeynetenn eynndreychtych geſlatenn, dat dey nyge ſcheffer, wann dey gekarenn yß, alß hey dann ſyme geſtery op unſeß ampteß huſe heft, ſchal hey eyneu halven daler ann koente dartho ſchenncken und ſych ock nycht mer op klopenn laten.

XVII. Vertrag mit den Hutmachern betr. Winnung des halben Amts.

f. 16b 1589 Jan. 7

Anno 1589 in ſanct Renoldis kermiſſen hefft unſe ampt mit den geſwaren und mit den, dei dat Ampt gedeinet hadden, unde mit den houtmeckers ein contract und ſluth gemacket durch bedde der houtmeckers, wu ſick deygenige halden ſall, dey dat halve ampt begert tho hebben:

Item er ſall ſin ein börger und können dat ampt und ſall ock veer jair by dem ampte gedeinet hebben, ehr hey meſter

Digitized by Google

muege werden, unde datſelvige ſchrifftlichen tho bewyſen van eren lermeiſteren, ydt were dan ſaicke, dat he eines meſters ſonne were gebaren.

Item wer ock einig lehrknecht der ſinen meſter entgenge ehr ſin lehrjahr uth weren, dei ſall hir nicht arbeiden by einen anderen meſter, eth ſy mit wetten und willen ſines alden leermeſters; bede dat wei, dei eme arbeit geve, ſull dem ampte to brocke vorfallen ſyn met eynen goltgl. ſunder genade.

Item wan einer dat halff ampt eſchen will, dat ſall hei doen op unſer drey hogeſten bodde, eyn als nemlich op grönen donderdach aber op Bartholomei off op Renoldi.

(f. 17) Item ſo wey einen leerknecht annemmet, dey ſall komen mit demſelvigen knechte by dei vorgengers und brengen einen halven guden daler ut dat was mede, ehr em ſin meſter tho wercke gifft und wei ſolckes vorſumede und nicht ein bede, ſyn brocke is twe marck und dey leerknecht ſall dannoch ſin gelt und dat halve punt waſſes uthgeven na uthwiſinge unſer rollen.

Item duſſer vorg. puncten ſall und will ein vorg. ampt macht heben tho ſetten in und uth, wy des dem ampte an dem bequemeſten is.

f. 18a
1589 Sept. 14

XVIII.

Wi idt ſal gehalden werden, wen ſich einer datt wullenampt tho deinen verweigern worde.

Nachdem ſich etlige mal thogedregen, dat deygenne, die van dem wullenampte gekaren worden, datt ampt tho deinen, und ſich ſulchen weigeren worde, iſt daher dat wullenampt verorſaket und umb erhaldunge willen deßelbigen ſich ahn einen Erbarn Rath beklaget. Sulchen hefft wolgemelter ein Erbar Rath ihn bedencken genommen und unſe ampt gewiſett ahn die veer und twintich. Darop von den veer und twintich ein bott ahngeſtalt und unſe ampt laten vorbeſcheden ſampt dem beklachten, umb beider worth anthoharen. Do iſt der beklachte ungehorſam geweſen und nitt erſchenen, darop hebben die drey man wegen der veer und twintich dußen uthſpruck gedan:

Digitized by Google

Dey genne, dey gekaren worde von dem wullenampte, datt ampt tho deinen und ſin ampt vor dem koir nicht opgeſacht hefft, ſi ſchuldich na aldem gebruke dat vorgeſchreven ampt tho deinen; jedoch worde hey ſich ſulchen weigern, dat mach hey verſchinen tho dren tiden tho itliger tidt mith dren goltgulden. Duße koer mach na vervolgung geſcheen:

Item thom erſten: wan einer gekaren werth und worde ſich weigern, ſo mach hey ſulches verſchinen mith dren goltgulden und vorg. drey goltgulden thor ſtunth uthgeven. Worde f. 18b hei dan overmal gekaren op deyſelve tidt und worde ſich overmal weigern, ſo mach hey nochmal verſchinen mith dren goltgulden und dey och farth uthgeven. Worde hey op dieſelbige tidt thom derden male gekaren und ſich weigern worde, iſt ſin brocke nochmaln drey goltgulden und die thor ſtund uthgeven ſall. Und ſo mach ein ampt ihn dar dan mith verlaten, enne aber ſin erben nimmer widder ihn unſe ampt tho nemen ſunder genade und argeliſt. Worde deſelvige perſon unſem ampte hirin tho frevel ihn vorg. puncte, ſo ſollen des vorg. wullenamptes vorgenger bi die drey man treden und gaen ahn einen erbaren rath und klagen aver einen ungehorſam amptesbroder, den dan ein erbar rath wirth nach ihrer hocheit ſtraffen.

Duße uthſprock iſt geſchehen anno 1589 op crucis erhevung dach den morgen tho acht uren und iſt geleſen worden vor den geſworen und gebeineden deß vorg. wullenamptes op deß amptes huſe, dey ſelben ſulches ihngewilliget, ſo verne ein ampt einen kuſet, den ſey midt gudem gewetten keiſen mueget, dat hei ſulches hemlich wol don konte.

XIX. Vertrag mit den Hutmachern.

f. 9a—10a
1597 Febr. 3

Nachdem ſich vyll Erunghe, twiſt und mangell under den Hotmeckeren zugedragen und de opgemelten Hotmecker under dat wullenampt gehorich und darmit ſodane twiſt und mangell nydergelacht ſy und blyven ſall, hefft dat vurg. wullenampt den opgemelten hotmecheren ergunt und togelaten eſliche punte und percelen und is ſolches geſchein in bywesen der geſworen und gebeinden des vurg. wullenamptes och yn jegenwart der

Digitized by Google

ganßen hotmecheren im jar do men ſchreff duſſent viffhundert ſeven und negentich am donderdage nha lechtmiſſe.

Item int erſte: ſo jemant anqueme van hotmecheren und wolde ſich begiven to wonen yn unſe ſtait, hey ſy meſter ader knecht, dey ſall van dem vurg. wullenampte nicht togelaten werden hey ſy dan eyn borger und konnen dat ampt und komen dan bi des wullenamptes vorgenger, ſo ſall emme dat halve ampt thogeſlagen werden und dan ſall hey tor ſtunt given achtenhalven daler und eynen ſchencken van ſeven punt und eynen tynnen kroiß van verdehalff punt und einen gronen keiſe alß men dat van aldes gehalden hefft und dan vart alle gebor unſes amptes wy van aldes gebrucklich.

Item thom anderen: ſo ſall och neimandt nha duſſer tydt von einigen hotmecheren, ſey ſyn meſter ader knecht, ſo van buten herquemen yn unſe wullenampt angenomen ader togelaten werden hey brenge dan genochſam ſchyn und bewiß an dat
(f. 9v) vurg. wullenampt, dat hey ſynen lermeſter veir jar yn der leer trulichen und fromlichen uthgedeint hebbe und ſolches ſchrifftlichen to bewiſen in ſyne leerbreyve ader van ſynem leermeſter [ith wer dan ſacke, dat deyggenege yn eyner ſtadt oder graveſchop edder herlicheit dar dat opgemelte hotmecherampt anders gebrucklich were und weyniger jaren den leerknechten togelaten worden als vurg., ſolde enne ſtan to geneiten ock][1]) auch ſall eynes meſters ſonne umme geine leerjaren angehalden werden und dat vurg. ampt geſtatt und togelaten werden.

Item tom derden: ſo ſall ock neimandt van den hodtmecheren leerknechte annemen dat opgemelte hotmecherampt to leren dan alß gebrucklich veer jar und nycht myn und dan ſall dey meſter by dei vurg. wullenamptes vorgenger komen und brengen van dem leerknechte eynen gemeynen Daler, ehr emme ſyn meſter tho wercke ſall ſtellen oder arbeit ſall given, it wer ſack dat emme ſyn meſter op verſocken eyn verdell jars angenomen hedde und nycht lenger, dat ſolde dem meſter gegunt

---

[1]) [. .] iſt ausgeſtrichen.

Digitized by Google

werden; wey overſt ſolches verſumede, ſyn brocke iß twe marck ſunder genade uthtogiven.

Item och ſall neymandt van den opgemelten hodtmeckeren op eyne tydt mer alß eynen jungen hebben, ith wer dan ſacke, dat dar eyn junghe aber leerknecht op eyn verdell jars ſyn leerjaren utte weren mochte hey einen anderen wydder annimen; dede dat wey anders, ſyn brocke iß twe marck ſunder genade. f. 10a

Item thom ferden: ſo iß och verdragen und den hotmecheren ernſtlichen gebaden und befollen, dat ſey ſich nach duſſer tith under malckander leifflichen und frontlichen verdragen ſollen, ith ſy in aber butten unſer ſtadt aber op kermiſen aber op welke ſtedde ith ſich ſolches begiven mochte, geyne ſmey- aber ſcheltworde aber ock op neymande ſchampferen, ſunder ſich leifflich und criſtlichen halden. So overſt dat wey verbrecke und nicht eyn holde alß vurg., dat ſall hei den vorgengeren des vurg. wullenamptes klagen, dey dan ſolches nha gelegenheit werden ſtreffen; ſyn brocke is twe daler mit genaden.

Item thom fifften ſyn duſſe vurg. percelen und punte den opgemelten hodtmecheren alle ſemptlichen vorgeleſen und och van enne verwylget und angenomen und in unſes amptes bock geſchreven und des den opgemelten hotmecheren eyn affſchrifft methgedeylet iß worden, dar ſey ſich na to richten witten, duſſe dynge alſo veſtlich to halden ſunder argeliſt ꝛc.

XX. Streit mit den Gewandſchneidern.

f. 11a
1628 Dec.

Das zu gedenken: heben uns de gewandtſnider bi dem ſtadtdeiner auff dem marckde ein ſtück wandes genomen, das wi den guinſtach na der klochen 12 nicht ſolden vorkopen; das wi moſten bi de dre man gan und beklageden uns des; ſo ſin ſe mit uns gegan bi einen erbaren raedt und demſelbigen das zu erkennen geven. Dewille aber das lachen, welches ſe uns genomen nicht in der ſtadt gemachet is eben woll erkandt, das ſe uns das moſten wedder geven und darbi geſacht, das wi uns halden ſolden na unſes amptes boek; wei uns darjegen

Digitized by Google

bede, ſolden wi dem rade das klagen. Geſchein kordt vor midewinter anno 1628.

Das ander jahr moſte das nicht gelden [1]).

f. 12a
1629 Febr. 18

XXI. Beſiegelung der Tücher.

Item den ſundach vor faſtelavent tuſchen 12 und 1 uhr und is geſchein den 18 feveruari 1629 is unſe ampt in eine gemein eindracht aberkomen alſo das nimandt ſine lachen unbeſein uth der ſtadt bringen, he hebbe dan de werckmeiſter darbi gehadt; und ſo he ſe ungewalcket weh ſenden wolde, dat he ſin merck an beiden enden legen ſolde, darmit de lachens mogen bekandt und van den werckmeiſter vorſeigelt werden; und unſtrafflich lachen ſolden ſe twe ſegel anſlan, de geringeſten aber ein, darmitt gude ordnung gehalten worden. De brocke is eine marck.

Dutt is auff nie van dem ampt vorwiliget. Geſchein den 21 october 1630.

---

[1]) Zuſatz.

Berichtigung: Durch einen Irrthum iſt Nr. XV an eine falſche Stelle gekommen, während der richtige Platz zwiſchen Nr. VIII und IX wäre.

Digitized by Google

II.

Die Bürgerlisten der Frei- und Reichsstadt Dortmund.

Von Dr. **Karl Rübel.**

Sowohl über die Dortmunder Rathsherren wie diejenigen Bürger, welche neu nach Dortmund zuzogen und ihren Bürgereid leisteten, ist frühzeitig und so lange die Reichsstadt existirte, sorgfältig Buch geführt. Das Verzeichniß der Dortmunder Ratsherren ist in den Beiträgen 2/3 von Rübel und 6 von Dr. v. Mallinckrodt veröffentlicht. Nunmehr folgen hier die Bürgerlisten, soweit dieselben noch nicht veröffentlicht sind, und soweit dieselben erhalten sind, also von 1411—1511 und von 1557—1803. Die Bürgeraufnahmen der Jahre 1296 bis 1410 sind in den Dortmunder Urkundenbüchern Band I, II und III, 1 veröffentlicht.

Diejenigen, welche Jahr und Tag in der Stadt gewohnt hatten, ohne als Eigenleute angesprochen zu sein, hatten nach dem Privilege Ludwigs IV. von 1332, Aug. 25, dadurch ihre Freiheit erworben. Der Eid, den sie als Bürger zu leisten hatten, lautet in der ältesten uns erhaltenen Form:

„Wey borgere werd, dey sal sweren [1]), dat hey der stat van Dortmunde unde den borgheren truwe unde holt si unde deme rade horsam si, dat eme God so helpe unde alle hilghen." Die Aenderungen dieser Eidesformel sind in dem Bürgerbuche 2

[1]) Stadtbuch bei Frensdorff Dortmunder Statuten S. 101.

Digitized by Google

und 3 mitgeteilt. In 2, welches mit dem Jahre 1557 beginnt, lautete der Schluß ursprünglich: „dat my Godt so helpe unde alle hilligen", durch Radiren und Nachtragen ist daraus geworden: „und syn hillige evangelium"; „alle" [1]), das Schluß n bei „hilligen" ist radirt, „evangelium" ist nachgetragen. Der Eidleistung folgte die Zahlung des Bürgergeldes.

Auch denen, die als Unfreie in die Stadt gekommen waren und das Bürgerrecht nicht erworben hatten, stand frei, „der stad vriheit zu gebruken". Es gab Leute in der Stadt, die das Bürgerrecht nicht gewannen, „Einwohner" genannt [2]). Doch waren die „Einwohner" auf Aufforderung des Rathes verpflichtet, binnen 14 Tagen die Bürgerschaft bei Strafe von 4 Mark zu gewinnen. Die Aufforderung des Rathes konnte immer wieder erneuert werden [3]). Vor Allem scheint die Verehelichung die Verpflichtung, das Bürgerrecht zu erwerben, bedingt zu haben.

Auch der Name „Palbürger" findet sich für Nichtvollbürger [4]), er wird der spätere Name für Einwohner sein.

Der Verlust des Bürgerrechts traf Frauen, die einen Fremden heiratheten. Außerdem konnte das Bürgerrecht aufgesagt werden „op genade des rades", mit Zustimmung des Rates. Das Bürgerbuch und die Copirbücher enthalten eine nicht unbedeutende Anzahl solcher Bürgerschaftsaufsagen [5]). Namentlich die finanzielle Krisis, in der die Stadt 1388 bis 1420 schwebte, veranlaßte eine größere Zahl solcher Aufsagen [6]).

---

[1]) Frensdorff XCVII, Statuten III.

[2]) Frensdorff XCVI sagt: „Die Bewohner der Stadt Dortmund sind entweder Bürger oder Einwohner." Der Ausdruck „inwonere" in der angezogenen Urkunde III, 86 Anm. nach Fahne von Hovel Nr. 43, kann als Beleg nicht dienen. Die Urkunde D. U. B. III, S. 79, hat den Ausdruck nicht, doch ist die Unterscheidung von „Bürger und Einwohner" durch III, 116 gesichert.

[3]) Statuten III, 110.

[4]) J. Jahre 1558. D. U. B. II, S. 714.

[5]) D. U. B. I, 858[b]; II, 116, 256, 1053 u. a. a. O.

[6]) D. U. B. III, Nr. 122, 123. Dortm. Finanz- und Steuerwesen S. 51. Spätere S. z. Jahre 1444, 1454, 1458, 1460, 1461, 1467, 1490 u. a.

Digitized by Google

Doch hatte der Rat schon 1346, Sept. 25., beschlossen[1]), daß, wer die Bürgerschaft aufsagte, um sich dem „Schoße“[2] der Grundsteuer und den Stadtdiensten zu entziehen, also Zustimmung des Rates nicht hatte, gehalten sein solle, binnen Jahresfrist seine ganze liegende Habe in die Hand eines Dortmunder Bürgers zu veräußern, widrigen Falls der Rat dieselben zum Stadtbau einziehen durfte. Wer „op genade des rades“ sein Bürgerrecht aufgegeben hatte, mußte nach wie vor seine Leistungen aus dem Vermögen erfüllen[3]). Er konnte die Bürgerschaft wieder gewinnen; mehrere solche Fälle sind in dem Bürgerbuche verzeichnet[4]). Hatte Jemand jedoch ohne „Gnade des Rates“ die Bürgerschaft aufgesagt, so hatte er vor Wiedergewinnung unweigerlich 10 Mark und ein Fuder Wein zu leisten[5]). Endlich konnte der Rat auch die Bürgerschaft aberkennen, der Bürger wurde seiner Bürgerschaft „entwert“[6]). Die Statuten[7]) bestimmten darüber, daß die Bürgerschaft verlieren solle, wer ohne Erlaubniß des Rates in den Dienst eines Herren zwischen Weser und Rhein träte, wer Stadt oder Bürger selbst oder durch Andere mit Feindschaft bedränge, wer gegen die Briefe der Stadt spräche. Wer „entweret“ war, konnte nur unter Leistung der Urfehde und Zahlung der Stadt „hoigeste koir“ = 10 marck und ein voder wyns wieder aufgenommen werden.

Ein besonderer derartiger Fall, der die Stadt in große Unbequemlichkeiten brachte, war der, als Diederich Overberg die Bürgerschaft verlor und sein Vermögen 1367 eingezogen und von dem Rate veräußert wurde[8]).

---

[1]) „De resignatione civilitatis“ Frensdorff S. 204, D. U. B. I, Nr. 611.

[2]) Der Schoß als Grundsteuer geschildert: Dortm. Finanz- und Steuerwesen S. 38 ff.

[3]) Statuten III, 86.

[4]) Z. B. 1452, 1463.

[5]) Statuten II, 19. Ein Fuder = 6 Ohm. Finanz- und Steuerwesen S. 111.

[6]) Zum Jahre 1474.

[7]) III, 48, 49, 111, 117.

[8]) D. U. B. II, 817 ff.

Digitized by Google

Die Leiſtungen, die der Bürger der Stadt gegenüber zu übernehmen hatte, waren „Dienſt“ und „Schoß“, servitia et tallie. Die Dienſte waren die Bewachung der Stadtmauer, die „Donnerwache“ bei Gewittern, Hilfe beim Bau der Mauern und Wege, Wachdienſt auf den Mauern, Rundgang auf den Mauern. Daß jeder Bürger eine gute „Wehr“ zur Wache mitzubringen habe, auch binnen Jahresfriſt nach Aufnahme einen ledernen Löſcheimer zu beſchaffen habe, wurde ihm nach dem Bürgerbuche II nach Ableiſtung des Eides noch beſonders mitgeteilt. Zu den am Grundbeſitze haftenden Leiſtungen gehörte außer dem Schoß auch das „Riet“, d. h. die Verpflichtung, berittene Stadtknechte zur Verfolgung der Feinde zu ſtellen. Die nach der Höhe des Grundbeſitzes getroffene Einſchätzung wurde beim Schoß in Abrechnung gebracht.

Die Grundſteuer „Schoß“, das „Riet“, die ſonſtigen indirekten Steuern, Acciſe und Grutſteuer, haben in dem Buche Dortmunder Finanz- und Steuerweſen nach Art der Veranlagung und Erhebung eine ausführliche Darſtellung erhalten.

Zu den Pflichten des Bürgers gehörte es, zu erſcheinen, wenn ein Waffenſchrei erhoben wurde, die Glocken geſchlagen wurden und Verbrecher verfolgt wurden, dieſen nach zu eilen. Doch wurden gelegentlich Bürger „mit underſchede“ wohl Unverheirathete = enlopige lude aufgenommen, die ausdrücklich von einzelnen Verpflichtungen entbunden wurden. So wurden gegen 1295 die Brüder Gerwin und Conſtantin Smithauſen [1]), 1311 Heinrich van Pote [2]) von einzelnen Leiſtungen entbunden, auch wurde dem Ernſt Speke von Bodelſchwing der Ankauf eines Hauſes geſtattet [3]), unter Leiſtung der dem Hauſe anhaftenden Leiſtungen, ohne daß Speke Dortmunder Bürger geworden wäre.

Nicht unterrichtet ſind wir darüber, in welcher Form und unter welchen Bedingungen Neubürger das Recht, ihr Vieh in die ſtädtiſchen Weiden zu treiben, gewonnen. Dieſe Weiden

---

[1]) D. U. B. I, 246.
[2]) Ebenda 322.
[3]) Ebenda 455.

Digitized by Google

bestanden zum größten Theile aus dem Dortmunder „Forste", in welchem allein die „Reichsleute" zum Holzhieb und zur „Schweinemast" berechtigt waren. Doch gab es auch neben demselben nicht mit Wald bestandene Complexe. Die gesammten Weiden zerfielen von Alters her in die drei Bauerschaften Oster-, Burg- und Westerbauerschaft. Ein Weisthum der oberhessischen kleinen Stadt Wetter von 1239 enthält zwei Sätze, welche den Dortmunder Statuten entstammen [1]). Die Aehnlichkeit der Rechtsverhältnisse erstreckt sich auch wohl auf den Eingang: „Welcher Fremde in die Stadt Wetter kommt und die Gemeinschaft „Almeinde" gewinnen will, hat dem Vogt 20 Denare, der Gemeinschaft 20 Denare zu zahlen. — Betreffs des „Achtwort" sagen wir, daß Niemand weiden oder Vieh in den „Forst" treiben kann, was „Achtwort" heißt „ohne Wissen des Vogtes oder Schultheißen".

Auch in Dortmund wird die Berechtigung zum Eintrieb in die Bauerschaftsweiden mit einer Geldleistung erkauft worden sein, während die Berechtigung zum „Forst" erst durch die Markgenossenschaft unter dem „Reichsschulzen" erworben wurde.

Bei den Gemeindeteilungen im 19. Jahrhundert wurde jeder Dortmunder Hausbesitzer gleichmäßig berücksichtigt.

I.

Das liber civium.

Mscr. B. I.

Der Pergamentcodex Liber civium ist im D. U. B. I, S. VI beschrieben, die in demselben enthaltenen Urkunden 13. und 14. Jahrhunderts sind veröffentlicht, ebenso die Bürgerverzeichnisse 1295—1410. Aufgenommen sind:

---

[1]) Wenck, Hessische Landesgeschichte II. U. B. S. 167. Auf den Zusammenhang macht Frensdorff S. CLXXIII aufmerksam: „Das Zusammentreffen mit zwei auf einanden folgender Sätzen des Weisthums mit zwei nahe zusammenstehenden Artikeln der Dortmunder Statuten kann — nicht wohl auf einem bloßen Zufall beruhen."

Digitized by Google

1295—1300	U.-B.	I,	279	139
1301—1310	„	I,	322	150
1311—1320	„	I,	387	184
1321—1330	„	I,	456	185
1331—1340	„	I,	547	196
1341—1350	„	I,	670	446
1351—1360	„	I,	756	353
1361—1470	„	I.	858	406
1371—1380	„	II,	116	431
1381—1390	„	II,	256	432
1391—1400	„	II,	1058	284
1401—1410	„	III,	465	303

Neu-Bürger.

Obige Zahlen zeigen, daß der Zuzug am stärksten war in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts. Das fällt zeitlich und auch wohl ursächlich mit der Vormachtsstellung der Dortmunder Großkaufleute im englischen Handel zusammen. Auch die Bevölkerungszahl der Reichsstadt Dortmund wird weder vorher noch nachher die damalige Bevölkerungsziffer erreicht haben.

Wir lassen nunmehr die Bürgerlisten des liver civium folgen:

1411. Anno undecimo:

Peter van Elvervelde.
Godeke van Gockynck.
Hinrich van Brakele, des vronen son.
Gobele van Horde smet.
Hans Overkamp.
Arnd Gremme.
Albert Rennenberg.
Johan van Werne, becker.
Johan Brockman.
Kerstyn Loer.
Hans Depmar.
Diderich van Werne.
Hans Voet.
Hinrich des Schulten sone van Lipholthusen.
Eley van Dorsten.
Johan Kelp, dey smet.
Claus Wistrate.
Hans Ummynck.
Hinric van Apellerbecke.
Hinric Schulte ton Dichove.
Dederic van Apellerbecke.
Herman Dreger.
Hans Sunthof.
Hans in der Gruterschen huse.

Digitized by Google

1412. Anno duo decimo:

Herman Smedekyn van Hagheney.
Hinrich van Wattenschede.
Herman van Munster.
Albert van Lunen.
Wilhem van Essene, wever.
Hans Meynersaghen.
Bernd Reseman.
Hinrich van Grevele.
Wessel Tymmerman.
Telman dey Gusere, tymmerman.
Hinrich Hesse, wever.
Hans van Marten.
Tideman Redynchus.
Peter Stuke, in Rumpes gademe.
Hans Balve.
Conrad van der Hege, segensnyder.
Albert Veddere.
Dey jůncghe Sadelmekere.

1413. Anno XIII:

Henze Brudschat.
Hannes van der Molen.
Dyderic van Lunen, dey smyt.
Dideric Zwert, dey vrone.
Dideric van Wettere.
Hannes dey Schroder, des kosters sone van Kerchoirde.
Johann van Hiddinch.
Detmar Detmars sone van Harpen.
Henze Voghe.
Diderich Westermans sone.
Hinric up den Vrithove.
Hannes van Tospele.
Hans Budde.
Hans Stoverne.
Hans van Rodenbeke.
Johan Schryver.
Hans Wordman, dey smed.
Bertold dey Molener.
Henneke Mekelenborch.
Teyleke Blydenborch.
Arnd van Halversen.
Hans Meckynchoff.
Henneke van Reynerinch.
Lambert Honselman.
Arnd van Leppincg.
Hannes Kôte, dey stenwerte.
Lambert van Vlasem.
Hans Seghensnyder.
Lodewich van Renninchusen.
Tylmannus van Lutzelenborch.
Homborch.
Arnd van Elling.
Herman van Duste.
Albert in deme Stocke.
Hinric Svavell.
Gerd tor Ôsten.
Hinric van Brevenig.
Bertram Berchoff.
Johan van Hilderinchusen.
Arnd Juncherlŷn.

1414. Anno XIIII:

Hannes van Mencghede.
Dideric Scheper, scroder.

Hinric Knore, selemeker.
Gobele Eycklincberch, armborstir.
Deythart van Arnsberghe.
Conrait van der Smalenberg.
Hinric van Lunen.
Dideric van Lunen.
Hannes van Ellinch, Hensen sone.
Herman van Dyncker.
Hannes Heyrreman.
Hannes van Elvervelde.
Hinrich Scraiår.

1415. Anno XV:

Hannes Hovet.
Ceries van Beheem.
Herman Potgeiter van Loen.
Hannes Schubbe.
Hinrich van Kastorpe.
Hannes Poteken.
Willeke van Limborgh.
Gerwin van Hermelinchusen.
Hannes Rodenberch.
Johan Kepken.
Willeke Krelinck.
Herman Boleman van Derne.
Hannes Bachus van dem Lenehove.
Johan van Siberch.
Hinric van Hoveschede.
Johan Rodenberch.
Hinric van Volmesteen.
Johan Torneken.
Evert Rait, dey wymann.
Sybe van Lenepe, wûllenwever.

1416. Anno XVI:

Encgelbert van den Eyken.
Arnoldus Schurman, scriptor judicis.
Hannes Westerman, dey potgeyter.
Hannes Schubbe.
Johan Platemeker.
Hinrich van der Dûve.
Gerwin van Arnsberghe.
Herman Wickesberch.
Thideman Koster van Hokerde.
Gherd Pelser.
Herman Vurwinckel.
Henzo van Molhusen.
Hannes de Rinsche van Kastorpe.
Deythart dey Russe, dey pelser.
Hinrich dey Scheper van Harpen.
Hinrich dey Kempe.
Ludeke Osthoff.
Herman Witte.
Hannes Rulve, dey rucgenbecker.
Evert Wistrate.
Ghert Viiffmarck.
De Riike Heyne.
Hannes vanme Graven.
Johan Kentkeman.

Digitized by Google

Hannes van Witten, de schoteldreyer.
Hannes Snogelken, dey koheirde.
Herman van Hokerde.
Herman van Bokelinck.
Vrederich dey Holscher.
Hinrich Reedinchus.
Herman in der Helle.
Hannes van Harnschede.
Ernst van Branzele.
Hinric van Bleecheim, lynenwever.
Hannes van Plettenberch.
Evert dey Holscher.
Herman Vriidach.
Tilman Vleschdreger.
Johan dey Weghener van Camen.
Herman van Schadelike.
Hinrich dey Hesse.
Hannes Vrilinchus.
Her Hilbrand Henxstenberch.
Herman Molener.
Wynand van Vemeren.
Peter van Hokerde.
Cord van Dreyre, de wever.
Dyderich Schynneman.

1417. Anno XVII:

Vrederich Happe.
Arnd Happus.
Albert Molener.
Bernd van Lunen.
Johan dey Weleghe.
Kerstien van Lunen.
Evert Kock.
Hannes Tymmerman.
Lambert van Bodelzwincge.
Evert Kenckeman, de smyt.
Johan in den Vesten.
Arnd van der Schuren.
Lambert Voghe.
Johan van Sûntûm.
Bernd van dem Berghe.
Hannes Voswinckel.
Evert Potgeiter van Kerchoirde.
Hannes Woûste.

1418. Anno XVIII:

Diderich van Brunynchusen.
Coird van Dûsborch.
Hinric Scheper van Bodelzwincge.
Gobel van Mengede.
Everd van Boukem.
Rotger van dem Hamme.
Hannes Klairman.
Herman Segensnyder.
Cone Beirman.
Hinric Reekelhoff.
Wilhem van Amesvorde.
Lewe van Overkampe.
Diderich Hodde.
Lambertus Hegeman.
Johan ten Husen.

1419. Anno XIX:

Hinrich van Bodelzwincge.
Godert op der Beecke.
Gosschalck Land, geheyten Krelinck.

Digitized by Google

Hinrich, Hannes Henneken, zone van Grevele.
Hinrich van Backem.
Diderich dey Zwarte.
Godeke to der Wyden.
Herman Rairen.
Leenhard van der Horst.
Hinrich Dockel.
Herman Lynnebeeke.
Encgelbert Buckinck.
Herman van Mencgede.
Hannes Vrylynchus.
Evert Scheerman.
Lambert Schedinck.
Hannes Vriithoff.
Hinric Zwabbert.
Hinric van Derne.
Hinric Houweman.
Herman van Hemerde.
Johan Torneken.
Gherd van Hattenecge.
Gherd Grutere.
Tonyes van Westerwick.
Herman Dusterloe.
Hannes Meyerman.
Hilbrand Suderman.
Loewe Korteknape.
Hilbrand van Hattenecge.
Diderich van Zweirte.
Wilhem Blech.
Hense van Heederbeeke.
Henneke van Buren.
Herman van Heerne.
Hannes Boppinchoff.
Hinric Smyt.
Diderich van Zwansbole.
Godert van Endorpe.
Evert Wistraite.
Dethmar Berzwoird.

1420. Anno XX:

Für die Eintragungen der Jahre 1420 und 1421 ist ein leerer Raum gelassen, die Eintragungen fehlen jedoch.

1422. Anno XXII:

Herman Zuermünd.
Hinrich Gravekamp.
Johan Gremme van Lancgen.
Johan van Zundern.
Hinrich van Hemerde.
Segebode to der Scheren.
Johan van Nebele.
Hannes Sueghel.
Hinrich Rueschenberch.
Tilman tom Saltrumpe.
Hanneman van Monster.
Godeke Brecht.
Johan Meyboem.
Johan Egbertes.
Hannes Kunster.
Lubbert Weyrinchoff.
Gobel van Ellinck.
Drees van Heerne.
Hinrich Borneman.
Hannes Myddeldorp.
Peter van Attendaren.
Otto van Harpen.
Henszo Zobber.
Wenemar Kremer van Boukem.

Digitized by Google

Bode Dunnynctorp.
Johan Ardey es borger worden [1]).

1423. Anno XXXIII.

Johan Hegeman.
Diderich Schomeker.
Heyne van Ramunde.
Hannes van Mencgede.
Arnd van Stypele.
Hinrich van Wulvynck.
Herman Vogelsanck.
Hannes van Welberth.
Gert Stenvorte van Westhoven.
Hannes Sybelen sone van Westhoven.
Hinrich Kragaff.
Evert Soust.
Henneke Kluseman.
Wilhem des Kosters zone van Kerchoirde.
Hannes . . Meerman [2]) van Brakel.
Herman van Else.
Diderich Voirman.
Hinrich Grutere van Lunen.
Henso Kostere van Unna.
Gert to der Bocken.
Tylman Rûwe.
Ghert Ebbyncdorp.
Kerstien Buck, winschreder.
Lambert Permetir.
Hannes dey Vrye van Hemmerde.
Hannes Clewinchus.
Johan Hogemey.
Herman van Reynynchus.
Heyne van Trecht.
Johan van Westerick.
Lambert Ebbynch van Asselen.

1424. Anno XXIIII:

Johan van Basel.
Hilbrant van Bernynchusen.
Johan van Heven.
Gotschalk van Kerpes, dey meilre.
Wyneke van Lammestorpe.
Johan van Hovele.
Bertold van Doysen.
Alberd Hoyvaeir.
Heydenrich van Daemesberghe.
Herman, des Costers sone van Lindenhorst.
Johan Smedeman.
Johan van Bodelswinghe.
Hannes Dorpere van Hoykarde.
Henze van Hemmerde.
Hermen Tergras van Menghede.
Herman Reydinchus.
Lodewich Ellinchman.
Hinric Ovelacker.
Cord Hessel.
Hannes Sunderbate.
Albert van Lutkendorpmunde.

[1]) Nachtragung von ſpäterer Hand.
[2]) Vor meerman ſind zwei Buchſtaben, anſcheinend Sy-, ausradirt.

Digitized by Google

Evert Schûmere.
Hinric van Dusberch.
Hannes van Boyderinchusen.
Gherwin Cleppinch.
Heyneman van Arnsberge.

1425. Anno XXV:
Dyderich Becker van Stele.
Hannes Hinriches sone van Hagen.
Hannes Hugenberch.
Hannes Kock van Swerte.
Rotger Bartman.
Hinrich van Kerbeke.
Johan Waterhovel.
Johan Armestir.
Werner Nagelman.
Cort Vole.
Hinrich Boscheken.
Hinrich tho Vrolynne.
Hannes van Harpen.
Tydeman van Hovele.
Gotschalck Kalff.
Wylhem Holthus.
Johan Hodeken.
Johan Cabant.
Everd Reyneberch.
Gobel Rûst.
Johan Coylinch.
Gobel Coster.
Hannes van dem Broyke.
Hinrich van Werla.

1426. Anno XXVI:
Hannes Krachaff.
Wessel van Dorsten.
Arnd Koster van Wenegern.
Jories Vorlant.
Hentze van dem Sunde.
Diderich van Berchem.
Gerwyn Vogel.
Hinrich Kock.
Hinrich van dem Sunde.
Hinrich Klosterberch.
Nolle van Doysen.
Johan Schriver.

1426. Anno XXVII:
Hinrich Krummen sone van Persbeke.
Hinrich Schrepepot.
Godeke van Aken.
Johan Blesse.
Hinrich van Krukele.
Herman Hovet.
Hannes Ham.
Hinrich dey Kock.
Herman van Bodelswyncge.
Johan Vrend.
Hentze Smethus.
(Hannes Sûgeler, nachgetragen, aber wieder durchstrichen.)

Für das Jahr 1428 ist ein leerer Raum gelassen, eine Eintragung ist nicht erfolgt.

Hier liegt folgende Eintragung auf einem Papierblatte bei:
Hans van Waarsten scharperichte swor in den jaren unses hern dusent veirhundert XXV op sunte Johannis avent (1425 Juni 23.) synen eit als dey in dem boke

gescreven steit, veir jair lang to deynen, und dey rait mach eme eyn halff vor opseggen und he mach deme rade na den IIII jaren eyn jair vor opseggen.

Rückseite: Anno XXX des ersten gudenstages in den vasten op asche dagh (1430 März 1) do untfenge wii Johan van Neyle scarprichtere 1 jar lanch und des hebbe wii enen breyff van eme, den eme de stad van Osenbrugge gegeven hevet, dat hey en truwe knecht is, und men sal eme geven, alse men synen vorvader gegeven hevet.

1429. Anno XXIX:

Hinric Richteman.
Hinric Eytkoren.
Herman op deme Orde.
Albert van Kurlar.
Heyneman Steinbickere van Sost.
Hense dey Scroder van Hatninghe.
Meynric van Bauckam, Wynand Vemeren knecht.
Johan Ossem.
Wyllam van Baytey.
Hans Reckart.
Hinric Cumpman.
Kone Wydeman.
Hinric van Stipele.
Hannes van Wenegern.
Diderik van Dynslake.
Hinric op den Orde.
Evert Dûnchoff.
Hannes Wandant.
Dideric Bouse.
Hilbrand Kremere.
Hinric Monich.
Hinrich Vischere.
Hans van Heyrdeke.
Conrat Swarte.
Lobbert van Walterope.

1430. Anno XXX:

Hinric van Bauckam.
Hinric van Reynerinck.
Dideric Negeler.
Dideric ter Westene.
Herman der Ovene.
Hinric Tacke.
Hannes Meteler.
Gert Treppe.
Johan van Zegen.
Johan van Revele.
Hinric van Loen.
Bertold Pruse.
Dideric Solderbeke.
Wyneken Herschilt.
Gobel Smet.
Johan Meteler.
Arnd Kroser.
Hinric Withovet.
Dideric van Betborn.
Hannes Rutere van Kastorpe.
Hannes Negelere van Schuren.
Hinric van Dulmede.
Hannes Struckart.

Digitized by Google

Hinric van Swerte.
Herman Hopekin.
Herman Dregere.
Johan van Wyntsam, barschere.
Hinric Wetterman.
Hinric van der Hare, Wischelbeckere.
Johan van Sayley.
Hinric Schele.
Herman Vorneholt.
Bernd Tymmerman.
Bernd van Rynbeke.
Teyle Weldere.
Johan van Marten.
Gobele Swarthoff.
Gerlich Meldinchus.
Johan Smedekin.
Johann Sunthoff.
Johan Meyneke van Hamme.
Cornd van Mengende.

1431. Anno XXXI:

Johan Windenbroich.
Gert van Schûren.
Gobele van Huckarde.
Arnd der Bocken.
Hannes van Swellem.
Ludeke van Geyseke.
Hannes van Staden.
Hinric van Hachgeney.
Hannes to deme Nederhove.
Hannes Scholar van Hevene.
Vrederick Hotmekere.
Hinric Horsteken.
Hannes van Horde.
Herman van Berchoven.
Kornt Stroheckere.
Johann Wetterman.
Rotger Wortman.
Herman Revoet.
Hannes Bockelt.
Gerd van Westhoven.
Johan van Bychoren.
Everd Schreppe.
Johan van Mengende.
Everd Tymmerman.
Johan Kastorp.
Wyneke Westerman.
Steffin Meyenschin.
Everd de Wevere.
Hannes Wyttehans.
Gerd van Harpen.
Arnd van Mederik.
Rotger Witten.
Herman Wessel.
Hinric Ludinchus.
Gerd Menneken.
Nolle Osterman.
Herman Wennere.

1432. Anno XXXII:

Rotger Schepere.
Arnd Dorneman.
Johan Benninchoff.
Everd Sprenckeman.
Evert Raffenberch.
Johan Schedeman.
Hannes Boumestere.
Rotger Tryppenhuwere.
Tideman van Dale.

Digitized by Google

Hinric van Stipele.
Toniis van Unchele, wynman.
Herman Norenberch.
Herman van Horde.
Tonies Stenworte.
Lodewich van Hatnecge.
Lobbert van Bonninchus, tymmerman.
Hinric Schoeff, stenworte.
Ludeke Lynneman.
Arnd Overvelt.
Tonnies van Vryenole.
Dideric van Grevele.
Vrederick van Ordincgen.
Rosir Temme.
Wessele van Rekelinchusen.

1433. Anno XXIII:

Hans van Vellinchus.
Hans Wickedeman.
Volmart Arnoldus.
Herman Eycklinghoff.
Heyneman Spelleman.
Herman Kerchman.
Hinric Droler.
Hanes van Apelderbeke.
Hans van Krukele.
Hinric Vûncke, copersmet.
Hans Bodelswinge.
Bertold van Badorpe.
Wilken van Arnsberge.
Evert Merschsman.
Philipp Sporemekere.
Hinric van Seynchusen, tymmerman.
Hense van Herbede.

1434. Anno XXXIIII:

Wenemer van Wenegeren, frone was.
Hinric van Swerinchusen.
Hinric Lutzelenborch.
Hannes Rode.
Otte Mûseken, spormekere.
Dideric van Crukelo.
Johan van Syborch.
Albert Ryngesmelre.
Ernst Kampe.
Dideric van Metelere.
Hannes Paethoff.
Bernd Kryngman.
Gobele Deckere.
Hinrik Schepere, mesmekere.
Bernd Brugeman.
Hans Prael.
Vrederic Budde.
Gobele van Huckerde.
Herman van Huckerde.
Johan Baytey.
Reynolt van Stipele.
Engelbert van Wettere.
Herman Rynckenmeckere.
Herman Mollenar.
Johan Postekin.

1435. Anno XXXV:

Bode van Mencgede.
Kone van Herbode.
Hinric van Vegen.
Evert Tymmerman, scrodere.
Dideric Wettere.
Johan Nederhouff.
Johan Buschs.

Digitized by Google

Kone van Bodeborne.
Herman ter Lynden.
Hinric Machge.
Dideric Veltman.
Hinric Eychoeff.
Hinric van Dreyre.
Johan Eychoff.
Series van der Dûnaû.
Johan Vischere.
Hinric Branwus.
Bode Goltsmet.
Evert Vytinch.
Herman Tymmerman.
Albert Heket.
Vrederic van Dorstvelde.
Heyneke Wullenwevere.
Gort Sete.
Johan van Stipele.
Johan in deme Gasthuse.
Johan rinchmekere, Stroheckers sone.
Johan Tryppenhouwere.

Für die Jahre 1436—1439 iſt ein leerer Raum gelaſſen.

1440. Anno XL:

Jasper . . . . .
Johan van Breda.
Lambert Loer van Unna.
Cord Schroder van Blankesteyn.
Arnt Bechoff.
Johan Westervelt.
Johan Waltorpe.
Godeke Frycke.
Gert Hegeman.
Herman Schiltman.
Johann Schreder.
Cost Kok.
Hans Rynbecke.
Rekert Hulschede.
Hans Wortman.
Hinric ter Oesten.
Albert Beye.
Rotger Provest.
Johan Scepper.
Item Johan van Tossple.

1441. Anno XLI:

Lambert Slymme.
Johan Kortenacke.
Herman Gybeler.
Willem van Zaren.
Johan Ham.
Ludike Borchardes.
Johan Korff.
Johan Andernach.
Ludeke Wullenwever.
Johan Kuteken.
Johan van Swelme.
Hinric Ruvoet.
Gobbel Kotteman.
Hans van Werne.

Für 1442 iſt wieder ein leerer Raum gelaſſen, desgleichen nach den beiden Eintragungen von 1443.

1443. Anno XLIII:

Johan Clover.
Herman Clover.

Digitized by Google

1444. Anno XLIIII:

Rotger van Rode.
Herman Wenner.
Herman Vrone.
Diderich Pol.
(Diderich van Hederinc-husen) [1]).
Johan van Hagen.
Dres van Hattenynge.
Johan Armbostiir.
Hinrich Suderwyk.
Hinric van Grevel.
Peter Elies.
Jan Portener.
Herman Wasmoet.
Lodwych van Essen [2]).

1445 fehlt.

1446. Anno XLVI:

Johan Sudersorge.
Johan Demeken.
Arnd van Cley.
Dideric Nederhus.
Henric Alstede.
Dideric van Geseke.
Gerd van Geyseke.
Johan Schulte van Linne.
Dideric van Bodelswinge.
Dideric Kennynchus.
Dideric Ovelacker.

1447. Anno XLVII:

Arnd Verwer van Wesele.
Heneman van Plettenbergh.
Albert Kerchman.
Tonies Repwinder.
Hinrich van Neyem.
Johan Hohus.
Francke van Gosten.

1448. Anno domini MCCCCXLVIII:

Johan Brakel.
Everd Gories.
Hinric Benninghoff.
Gosschalk Kregehane.
Lambert Prein.
Johan Castorp, sloetmaker.
Gert van Wichelichhoven.
Johan Hosse.
Item Hermen Cessel.

1449. Anno XLIX:

Direck Poethoff.
Johan Kock.
Johan op dem Stalle.
Evert Vriiman.
Johan van Swerd.
Herman Raba.

1450. Anno viiftych:

Berteken Pyn van Bornem.
Kerstyan Wagehals.

---

[1]) Von anderer Hand zwischen die Zeilen geschrieben.

[2]) Unten: anno XLIIII des dinsdags na Jude (Nov. 2) sachte op Bobbinchoff syn borgerschop op genade des rades.

Digitized by Google

Johan Boykem.
Tydman Swarte, des dynxtages post Lucye (Dez. 15.).
Hinric van Delwic.

1451. Anno LI:

Herman Harnismeker.
Gert van Balve, de Hecker.
Hinric van Balve.
Hinryck van Stypel.
Hinryck Hoben.
Alleberd Watterman.

1452. Anno domini MCCCCL secundo:

Gerlach van Vrendenberch.
Herman Bruggeman van Balve.
Tonies Schubbe.
Hinrich Cumppestel.
Bernt Houtmeker.
Johan van Lunderen.
Gyllyes Eler.
Johan op dem Berge van Balve.

Item neme wii Johan Bernichoff an vor enen boden, des gunsdages vor passchen (Mai 10.), und do selves dede hey ock siinen eyt, siin boden ampt truwelicken to waren anno L secundo.
Dirick ter Westen.
Everd Klinchamer.

Anno LII:

Gerd Fyfmarck an namen vor en boden.

Item neme wii an vor enen boden Rotger Lemberch, des mandages na Brekelder misse, unde do selves dede hey siinen eyt.

Item wor bode Pynssequad et juravit.

Item Johan Lore es borger worden in dessem jar.
Wenemar van Langentreer.
Wiineke van Hanebecke.
Item Deyderick Mollener van Hoekerde.

Item neme wii an Gosschalk Bither op sunte Lucas daghe anno L secundo (1452 Oft. 18) et juravit.

Item en borger is worden her Alleberde van den Huss.

Item en borgere is worden Hedenricus van Swerte.

Item so worden borger Gosswyn van Hunge [1]) in dem LIII jar opp sunte Peters avend (1453 Febr. 21).
Item Deyderyck Werneke.

1453 Anno in dem LIII:

Item so worde Johan van Tosspel bodde der stad van

[1]) Undeutlich.

Dorpmunde des saderdages na des hilligen crusses dag (Sept. 15) unde dede syn et.

1454. Anno domini LIIII:

Dede wii wedder Tideman van Unna de borgerschop, so als hey de op gnade des rades vortiides op gesacht hedde.

Evert Drattoger van Menden.
Hinrich Langenschede.
De Grote Nolle, genant Albert.
Arnd van Dalhusen.
Herman Renkeler.
Johan Opperborch.
Hinryck Storm.

Item anno LIIII neme wii an Johan Krolman to der staed behoeff, also dat hey sal der drier boden en siin, unde bevolen eme do sulves in der Osterburschap de wake to verwarende in Hensen stede unde do sulves dede hey synen eyt des sundages op sunte Michel dage (Oct. 2).

Item Hinrich Velhauer wort bode des saterdages na sunte Mertiin (Nov. 12) unde do selves dede hey siinen eyt.

Item Johan Cordemure.
Gerwiin Brekelvelde.

1455. Anno LV:

Item neme wii an Johan van Collen te enen boden des andern dages na nien jare anno LV (Jan. 2) unde do sulves dede hey siinen eyd, dat hey siine bodeschop truwelike werven wolde.

Arnd Greve.
Hinrich van Mengerinchusen.
Dirick Wickelberch.

Item neme wii an vor der stad boden Johannes met Oesman, was anno LV unde dede synen eyt.

Item wort borge Dirick van Mengede anno LV in vigilia Penthecostes (Mai 24) unde nemen wii an de selves an vor enen portener vor der Wistrate porten.

Evert van Benninchoven.
Johan van Ecklinghoven, Piiphenne.

Johan Loer.
Gerd Boumester.
Everde Solderbecke.

1455. Anno LV:

Johan Tymmerman van Stromberch.

Dirick ter Lersen.
Helmich van Stipel.
Michel van Wangen.
Evert Lemberch.
Johan Potharst.
Herman van Dudenrode.

Digitized by Google

1456. Anno domini LVI:

Lamberd Berswort.
Johan Sedynchus.
Telman van Boeckem.
Hynrych Cleyman.
Johan Plagall, des andern gudenstagen in den vasten (Febr. 17.)

Herman van Buren.
Item Johan Kollepel.
Item Gord Stolle.
Item Bernd Brocen.
Item Johan van Bremen.
Item Hensse van Bockem.

1457. Anno LVII:

Godeke Brederkemann, beckere oppen Vrithove.

Johan van Ludynchusen.
Arnd van Cloveren.
Petter Kraghehoff.
Johan Brackel.

1458. Anno LVIII:

Brun Kragaff.
Matheus vame Hove meler.
Hynrich Wilrevanck.

(Item in dessem jare LX do screff Matheves Meller syn borschopp opp dem rade met wrowe Lycken, syme, met Gerd Treppen dem god genade, synen wyve.) [1])

1459. Anno LIX:

Item in dessem jare LIX des frydages, do screff Johan Sedenickhuss syne borchscopp opp ghenade des raddes.
Item Deyderyck van Olfen.
Item Gerlych Kosster.
Item Johan Krimpper.
Item Herman Stoppener.
Item Hinrych Blanckensten.

1460. LX:

Item Gosswyn Sneghe.
Telleman Helle.
Gosswin Dreger.

Item in desseme jare LX des mandages vor unsser heren hemelward, (Mai 18.) do segede Hinryk Beswort syn borscop opp ghenade des rades, sellegen Johan Beswordes sonne.
Item Johan Bockem.
Item Johan van Herbede.
Item Johan Schar.

Item in dessem jare sabbato post penthecosstes (Juni 7.), do nemen wy Johan, Ludeke Borgardes knecht, an vor en stades denner met wolbard der bormesster, unde hey dede syn ed, opp dey. selleve tyd starff Kollebreynck.
Item Johan Becker.
Item Hinrick Holscher.

[1]) Spätere Eintragung.

Digitized by Google

Item Johan Weldeynck.
Item Johan Tymmerman van Harpen.
Item Goderd Kosst.
Item Johan Prem.
Hinryck Hobbynck.

1461. LXI:

Item Hinryck Styltman.
Item Johan Wesken.
Johan van Overberg.
Item Frederyck van Balleve.
Item Dyderick Froneker.
Item Herman Wecmanesbergh.
Item Johan van Dorfft.
Item Aleberd Bercgham.
Item Herman opp Felde, en goldsmed.

Item in dessem jar 61 opp unser leyven vrouwen avende nativitatis, (Sept. 7.) do segede Renolt Wallen son Rottegher syn borscopp opp ghenade des rades.

1462. Anno LXII:

Item in dem jar LXII opp sunte Fallenteins dag (Febr. 14.) do was Greteke Trappe opp dem huss unde wan er borsscopp wedder also das bededyncget was to kollen unde dede eren ed, alse syk geborde.

Johan Grube.
Lamberd Nette.
Alleberd Blomeberch.

Item in dem jare LXII des frydages vor sunte Peters dage katen. (Juli 30.), do neme wy an Herman Kraffte to des stades murmester unde hey en sal der stad nych opp segen, sunder dey stad mach em opp segen, wan sey wellen, unde hey dede syn ed, alse syck geborde.

Item Deyderyck van Bredergybinch.
Item Bernd van Camen.
Item Petter van Fockynk.

1463. Anno LXIII:

Item in deme jare LXIII des donnersdages na dem sundage letare Jherusalem (März 24.) geve wy Claus Popinkhus siine borgeschop weder.

Item Johan Seginckhus dem dede wy syne borgherschop weder van heyte hern Herman Wiickede, dey do borgermestere was.

Item Dirick den Berge.
Item Evert Rormen.
Albert Plater.
Lambert van Westerich.

Digitized by Google

1464. Anno LXIIII:

Hense Westerman.
Hinrick Ruttenboem.

Item in dem jare LXIIII ummetrent sunte Michahelis neme wy Swert weder an vor des stades knecht unde hey dede synen et. Hey sal hebben des jars II marck.

Heyne van Rode.
Hense van Unna.
Dirick Deypenbroeck.
Hans Rennynckhus.
Dirick Lykendael.
Telman Kelner.
Hinrich Kleyman.
Claus Swarte.
Bernt Lenhoeff.
Herman Soldenberch van Baten.
Reynolt Swarte.
Herman Ruttenighe.
Hinrich van Marten.
Arnd Gudensten.
Hinrich van Loen, wullenwever.
Andres Rennynckhus.

1466. Anno LXVI[1]):

Johan Koster.
Arnd Kramberch.
Herman Madenborch.
Seryes Koster.
Kord van Werne.
Hinrich Elmenhorst.
Jorgen Emeckman.
Otte Jatzevueys.
Hinrich Bolte.
Johan Wenegeren.
Wyllem Hulshoeff.
Bernd Hoetmeker.
Johan Dusteren.
Johan van Heven.
Johan Huffelman.
Johan Munter.
Johan Wortman.
Herman van Waltorpe.
Goslack Rennynckhus.
Rotger van Herbede.
Evert Wyschman.
Johan van Yebinck.
Hinrich Koster.
Johan Back[2]).

1467. Anno LXVII:

Hinrich van Horde.
Johan van der Har.

Item Hinrich (Bui)scher; dey hevet siin borgerschop op gesacht op genade des rades umme trent Bartolomeus.

Hinrich Hardenberch.
Evert Zybbe.
Bernt Hanneman, smet.
Johan Storck.

[1]) Lesung ist unsicher, ein Jahr ist nicht eingetragen wohl 1465, da hier ein freier Platz gelassen ist.

[2]) Lesung ist unsicher.

Digitized by Google

Johan Dorstvelt.
Albert Provest.

1468. Anno LXVIII:

Johan Dorstvelde.
Johan Peppersack.
Evert Deypenbroek.
Johan Stenhus.
Johan van Lüdinckhus.
Kord van Schuren.
Herman Spelvat.
Godert Stenbycker.
Drees van Oysterek.
Hinryck Cloteken.
Lambert van Buren.
Gerlach Tymmerman.
Johan Becker van Waltorp.

1469. Anno LXIX:

Herman van Boucholste.
Hinrick dey Buck.
Johan Werneke.
Hynryck van Olfen.
Cort Pinsequaet.
Rotger van der Har.

1470. Anno LXX:

Hynrick Suderman.
Hinrick Dreger.
Diderick Westhoff.
Herman Slu, wever.
Hinrick Witvelt.
Gerwin Trumpner.

1471. Anno LXXI:

Tonies van Schedingen.
Hinrick van Bernickhusen.
Johan Lenhoeff.
Roleff Kanengeiter.
Herman van Bercham.
Hinric van Sluc.
Johan Dusynck.
Lambert Voerman.

1472 fehlt die Eintragung.

1473. Anno domin LXIII:

Johan Rasge.
Johan Winterman.
Hinrick van Lutzelenborch.
Herman Dorhoff.
Hinrick Wisman.
Diderick Karendriver.
Telman Smet.
Hinrick Denger.
Godeke Wever.
Hinrick Otte Schurer.
Herman van Dingen.
Johan Krevinckhus.
Telman van Sweirte.
Johan Vlasge.
Johan van Essen.
Johan Huninckvelt.
Aleff Segensnider.
Johan Holborch.
Diderick van Kerklinde.
Konne ut dem Koer.
Brunsten.
Everd Sunnenschyn.
Goddert van Worsten.
Ebbart.
Hynrick Bussendreger.
Johan van Swerte.
Hinrick Wever.

Digitized by

Johan van Ludike, anders Schepper.
Wolter ter Lerssen.
Gockele.
Hynrick Tacke.
Herman Rypp de junge.
Dyrick in der Dornssen.
Johan van Gulike.
Wynke Tymmerman.
Herman Werncke.
Hinrick van der Borch.
Vrolynck.
Dyrick van Aldenboukem.
Johan Vlassche.
Tyes Schymelpennick.
Conrad Segensnyder.
Johan van Hagen, van Werne.
Hensken Kragaff.

1474. Anno LXXIIII:

Hinrick Stokebrant, platenmekere.
Johan van der Borch, stenwerter.
Zille Tappe.
Tideman Pinoge.
Arnt Schoff.
Hinrich Sur.
Herman Kreke.
Jasper Jebinck.
Hinrick Drere.

1475. Anno LXXV:

Johan van Afferde.
Herman Hulsberch.
Hinrick Dyckman.
Everd in den Morter.
Herman van Lutkendorpmunde.
Johan Wasmot van Ergeste.
Johan Lichtes(ror)[1]) vanme Hamme.
Herman van Grumme.

Item Diderick Vroneber was siner borgerschopp entwert, do dede em dei ersame rat dei borgerschop wedder um bedde willen der III man, unde hei lovede unde swor ton hilgen, wes her hir med unsen borgeren to donde hedde, off hir namals krege, dat her hir dat med rechte sal vorderen, unde anders nergen op sunte Jeronimus dach (Sept. 30).

1476. Anno LXXVI!

Johan Sadelmeker.
Stoven Elies.
Johann Boltinck.
Reinolt Renenberch.
Winolt van Heimstat.
Evert ter Westen.
Diderick Stenhoff.
Evert Wever in der Jodengassen.
Johan Knowel, kannengeyter.

[1]) Lesung unsicher.

Digitized by Google

1477. Anno LXXVII:

Arnd Schepper van Marten.
Johann Otte.
Hinrick van Sonboren.

Godert Selter dede wi de borgerschop weder up pinxt avent (Mai 24).

Johan Kanengeiter van Schede dede wi de borgerschop wedder VIII dage na pinxten (Juni 1).

Johan van Cley, wullenwever dede wi de borgerschop wedder up sunt Vit. (Juni 15).

Tonies van Dusborch.
Ludeke Kannengeiter.
Hinrick Werneke.
Johan Ebbesloe.
Johan Voget.
Arnd Ledige.

1478. Anno LXXXVIII:

Hinric Welpman.
Helmich Groppenbroeck.
Johan Eggert.
Arnd Sost.
Herman Otte.
Eggert van Bredbeck. n.
Mester Willem, byssensmet.
Hinrick van Kansteyn.
Johan Ledeghe.
Hinrich van Ennede.

1479. Anno LXXIX:

Hinrick Kroeser.
Renolt Swert.
Hermen Wunderke.
Herman van Sellem.
Herman Wedeghe.
Gosschalk Reynman.
Hiinriik Hassen.

1480. Anno LXXX:

Dirick Cock.
Evert van Eicklinkhoffen.
Bernt Kemener.
Gobel Wortman.
Herman Klusener.
Dyryke van Herdeke.
Johan Hulshoff.
Gerlach Kutken.
Herman Smitman.
Johan van Westrick.
Diderick van Westrick.
Hanke Hilgensnider.
Hinrik van Swerte.
Johan Strateman van Lor.

1481. Anno LXXXI:

Reinolt Swert.
Johan Vogel.
Hinrick van Holthusen.
Rotger van Camen.

1482. Anno LXXXII:

Johan van Aldenborck.
Reinolt Qvadbecke.
Hinrick tor Emescher.
Hinrick van Franckvort.
Hinrich van Gokkiik.
Roleff Potgeiter.
Bernt Vogiinkhoff.

Digitized by Google

Gobel Westerman van Langentreer.
Johan Wesliik.
Hinrick Horleman.
Effert Seveken.
Bernt Keppink.

1483. Anno LXXXIII:

Wylhem van Schåphusen.
Cort Kost.
Gerlach van Umick.
Hiinrik van Bur.
Cort Sulversmelter.

1484. Anno LXXXIIII:

Rotgher Kelner van Luynckhusen.
Bernt van Briinkhusen.
Hiinriik van Hemerde.
Rotger Horstken.
Dyryke Helliink.
Petter Osterman.
Herman Lemike.
Johan Gruter.
Bernd Hôman.
Johan Beye.
Dyriik van Delwych.
Johan van Morse.
Rottger Borstyckhus van Swerte.

1485. Anno LXXXV:

Rotger van Stokman.
Hinrich van Herdeke.
Diiriick in dem Sappe.
Johan Spriikopp.
Evert Veerårt.
Lodewich Schoteler.
Diderick van Wytten.
Gosswin Renardes.
Herman van der Hyssmollen.
Herman Meyhove.

1486. Anno LXXXVI:

Hinrick Kutken.
Hermant van Bodelswing.
Degenert van Hagen.
Johan van Berck.
Hinrick Wulff.
Godeke Kerckman.
Goren van den Husen.
Johan Wantschede.
Johan Qwant.
Johan van der Nienstat.
Wenemar van Gerten.
Gert Reppinck.
Cristoffer Beroider.
Diderick van Halver.
Gosschalck Koster.
Thies van Gulpen.
Johan Osterman.
Rotger van Hamigen.
Rotger van Relickhusen.
Diderick to dem Berge.
Herman Huck.
Gerd Scherensleper.

1487. Anno LXXXVII:

Hinrick Scharenbrand.
Diderick van Dosen.
Johan van Wenegern.
Bernt Bosken.
Herman Hesse.

Digitized by Google

Hinrick Andress, anders genant Hamemackere.
Gerd van Eck.
Theus van Sutvelde.
Wessel Trippenmecker.

1488. Anno LXXXVIII:

Ewolt van Dattelen.
Juren Vodinchoff.
Bernd van Werne.
Hinrick Tikinck, states bode.
Diderich Hoffman van Selm.
Willem Deginck.

1489. Anno LXXXIX:

Herman Keynck.

1490. Anno domini 14XC:

Helmych Bruggeman.
Johan Eyngelbusch.
Johan Nyeman.
Herman Vullener.
Johan Beye.
Frederick Tryppenmecker.
Joryen Cost.

Anno XC des anderen donredages na passchen (April 15) do sachte Tonies van Schedingen syne borgerschop up up genade des ersamen rades.

Johan Kremer.
Hinrych van Essen, eyn lynen wever.
Johann van Munster.
Remmert van Halver.
Diirick Schomecker.

1491. Anno domini nonagesimo primo:

Johan Lentze.
Hinryck van Olfen, eyn wullenwevere.
Johan van Borchbecke.
Hans Kremere van Vorenvelt.
Dyriich Tureych.
Amant van Sunte-Gerdesberge.

1492. Anno XCII:

Johan Scheldes.
Gert Vley van Swerte.
Johann Dyck van Kappen.
Herbrecht van Meggede.

1493. Anno XCIII:

Diirich van Holthusen.
Mester Jacob van Leyden.
Johan Herbert van Luttekendorpmunde.
Rotger Wullener van Swerte.
Herman Wullenwever van Letmaete.
Gerd Hemesoet.

1494. Anno XCIIII:

Johan van Beck.
Arnd Syverd van Reckelynchusen.
Hinrich van Sveleme.
Evert Schoemecker, anders genant van Wetter.
Rekart Jocopssonne.

Johan van dem Gesvelberghe.
Johan Bergiibiinck.
Johan Pentelynk van Wammel.
Hinrick Schulte, eyn bregebecker.
Hinrik Cluser, schoemecker.
Johan van Hockerde, wullenwever.

1495. Anno XCV:

Renolt van der Goge, wullenwever.
Tysse van Kamen, eyn vormen.
Thonis van Ludenschede.
Dyryck Scheper.
Johan tho Byns van Telget.
Johan van Hermerde.
Herman Osterman, eyn wytgerver.
Johan Holthues, eyn wullenwever.
Item Wylhem van der G(uune) [1]).
Rekerd van Horde.

1496. Anno XCVI:

Arnd van Pfyffhusen.
Hinrech Vrese, eyn schomecker.
Johan Batten.
Hinrich Aldenberch, drogescherer.
Hinrich Kemenere.
Mester Johan glasemaker.
Item Wolter van Harigen.
Item Huge Dusentschur.
Item Lambert van Westryck, eyn scroder.
Hinrik Boekhoelt.
Aleff vanme Schyde.
Diirek van Siiberch.
Wilhelmus Lenepp.
Renolt Schade.

1497. Anno XCVII:

Johan van Lyndenhorst, eyn wullenwevere.
Dyrek Schelle.
Item Johan Megede, Salingen.
Johan Holtsiider.
Johan Biitter.
Johan Horn.
Telman van Werle, eyn smet.
Johan van Wiitten.
Johan Kellener van Waltroppe.
Item Hans Mollener, juravit.

1498. XCVIII:

Johan Vulynck.
Renolt Dreger.
Bosse Deiiffhuiss.
Wiilhem Jokopesschomer.
Allaff van Aldenschiilsche.
Lodewiick Wytgerer van Wenegeren.
Paschen Mouters van Bruge.
Item Johan Bude, schroder.

[1]) Lesung unsicher.

Digitized by Google

Item Jorgen Hiicke, schomecker.
Item Hinrick van Ennercke.
Item Series Koster van Beckem.
Item Dyryck Platensleger.

1499. Anno XCIX:

Berndt Clupeleder.
Arent Nederhoeff.
Johan Brugeman, anders Korffe.
Dyrych Yllyes.
Evert Koninck.
Johan Vyscher.
Johan van Zoest.
Kerstiin van Olffen.
Lambert Greve.
Hinrich Lecke.
Thonis Heitbreker.
Johan Schuttenhering van Mengede eyn lynenwever.
Hinrich Becker van Langendrere.
Hanes Genant van Laer.

1500. Anno XC^{c}:

Mester Peter Kürser, de sadelmeker.
Item Peter van Boldelswynge.
Item Godert Erlen.
Item Arnd Putman.
Item Herman van Mengede.

1501. Anm. XV^{c} ind I:

Item Peter van Mestvelberge.
Johan van Kessel.
Item mester Hinric Plate, hoffsmet.
Item Albert Holtei, lynenweffer.
Arnd van Sweleme.
Item Huge Haneman.
Hinrick Spelhoeff, kannengeyter.
Herman van Asbecke.
Jorgen Zedeler.
Hinryck Schoeff van Appelbecke.
Johan Friiman van Langendreer.
Renolt van Düsseldorppe.
Dyrick Bussensmet van dem Hamme.

1502. Anno XV^{c} ind twe:

Item Herman Krienborch, bu . . man.
Item Herman Kremer van Waltroppe.
Item Jocopp der Murse van Bruge.
Item mester Diirek Osterwelt van Dussborch, appteker.
Item Hinrick Morlen.
Item Diirek Krume.
Item Conraet Moel.
Item Bernt Graesman, eyn lynenwever.
Johan Wasmot.
Item Evert van Grevel.
Item Hinric Ruspeck.
Item Gerde Stiipelman.

Digitized by Google

Item Engelbrecht van Allen.
Item Herman Felichus, lynenwever.
Item Berndt Lechtenauer.
Item Joest van Wermess.
Item Frans Wolbert, descroder.
Item Johan Suneborn, schroder.
Item Johan Friilynchuss, schoemacker.
Item Johan Kremer van Wenegeren.
Item Hinrich Domfoeff.
Item Berent van Dosen, eyn schomaker.

1503. Anno XV^{c} III:

Item Herman von Westhoven.
Johan Lechtseiter.
Helbrant Hemesoet van Wiitten.
Johan Barberch, schroder.
Hinrich Walter, ein smet.
Johan Bennyckhoeff.
Herman Rugenbecker.
Item Johan van Eveniicke.
Item Godert van Ordigen, spormecker.
Item Gerde Stepper, selter.
Item Johan Hasselhoeff, selter.
Item Herman van Eme, becker.
Item Rotger Wiinckelman, liinewever.

1504. Anno XC ind IIII:

Gerdt Bussensmet.
Claes Brabander van Bredae.
Gosswyn van Merlle.
Gobel Schomaker van Swellem.
Herman Brynckman.
Item Borgart Bode.
Item Johan Dorpman van Weter.
Johan Steven van Lone.
Diirek Becker van Buren.
Item Johan Morsse.
Item Johan Schulte.
Rotger van Wiidenbruge.
Kergiis van Stiippel, lynenwever.
Item Herman Kercho geheten in dem kirspel van Waltorppe.

1505. Anno XV^{c} ind V:

Hinrik Schoeff, van Brackel.
Arndt Beckem.
Dyreck Liindeman.
Bernd van Elsen.
Hinric Ensiinckhoeff.
Telman Borensmet.
Frederick Tollener.
Tonys Drenssche van Lunen.
Item Johan Barenbrock, van Kamen geboren.

1506. Anno XV^{c} ind VI:

Johan Hecker van Horde.
Johan Holscher van Bregten.
Dyrek Bockholtkoeler.
Cordt Kiindt van Horde.
Johan Priillen.
Diireck Spenneman.
Johan van Marten.
Wilhem Huseman.

Digitized by Google

Thonies Eycbome, buntekramer (?).
Criivert van der Loenmollen.
Andrees Cleppinck worde borgere anno XCVI des mandages tho pinxten (Juni 1).
Johan von Sost.
Peter Becker van Swerte.
Evert in den Kotten.
Diirek Bredendiick.
Johan Poerhorst.
Rotger Hackort.
Johan Kebbe.
Nelle Lemendecker.
Hinr. Wynecke van Wiickede.
Diirk van Essen.
Evert Wegener.
Johan van Wetter.
Item Diirek van Wetter.
Michel Fleer van Korbecke.
Evert van Pospelt, steiinwerder.
Joh. Berman van Rennichusen.
Evert in den Kortem.
Dyrek Bredendiick.
Johan Poethorst.
Rotger Hacker.
Johan Kebbe.
Hille Lemendecker.
Hinr. Wiineke van Buislede.
Diireek van Essen.
Diireck van Wetter.
Evert Wenegern.
Johan van Wetter.
Michel Fleer van Borbeck.
Evert van Poppelmor, knecht.
Johan Berman van Renninchusen.
Johan Weytekamp.
Johan Krumme.
Dyreck van Bodelswynge.
Gerlach Lemendeker.
Herman Mysener.
Wiilhem van Svelem.
Hinrick van Rekelinchusen.
Gerwin van Megede.
Hinrik van Herdeke.
Ludeke Hurickes.
Johan van Humelsbeck.
Hinrik van Eckel.
Evert Smytman.
Johann Hamme.
Johann Wenegern.
Johan van Hagen.
Evert Sure.
Wenemar Surhoeff.
Wiilhem Wulferdes.
Renolt van Huve.
Hinr. Siikke.
Tiilman Strosniider.
Frederick Diickhoeff.
Thonies Monek.
Cordt van Badorppe.
Hinrik van Essen.
Dyreck Smet.
Johan Kocker.
Herman Lollert.
Johan Weerne.
Evert Karendriver.
Renolt Worm.
Thonis Kemer.
Johan Oligesleger.

Digitized by Google

Rotger van Recklinghusen.
Evert Wysman.
Wessel van Langendreer.
Johan van Ricklickhusen.
Telman Mollener.
Diirek Schiilick.
Johan van Langendrere.
Steven Strosniider.
Diireck Kreckman.
Wiilhem Rurman.
Johan Kremer van Holthusen.
Diireck van Buiren.
Kerstiin Kremer.
Johan Reschopp.
Gert Pruckholt.
Jorgen Huisbrecker.
Johan Hane.
Rotger Ruiss.
Mester Peter van Kronenborch.
Dyrek Nette.
Dress van Nehame.
Herman van Rekelikhusen.
Johan Keteler van Essen.
Gert Overbecke.
Berndt Lamberdes.
Gerd Scharme.
Hinrik Swaneman.
Evert Lang.
Jasper Schade.
Lewe van der Selbecke.
Lamart van Collen.
Jasper Bitter van Altena.

Item Johan Bracke wort borger anno XC ind VI des nesten fridages post Michelus (Oft. 9).

Johan Kregenborch.
Johan van Langendre.
Diireck Darrthovel.
Diireck van Burschede.

1507. Anno XC ind VII:

Mertiin Hemesot.
Thonis Roleff, 1 hirde.
Johan Merckliide.
Item Renolt Brantschede.
Item Hene van Weseken.
Item Thonis Kremer van Hatigen.
Johan van den Brugen, ein smet.
Item Lamert Wenemer.
Item Johan Fyncke, scholmestere.
Item Johan van Santen.
Item Hinrik van Unna, becker.
Item Gert Rucke.
Johanes van Duren, schollemestere.
Item Telman van Stippel.
Item Johan Schroder, smet.
Item Engelbrecht van Blanckestein.
Item Diirck Yliges.
Item Helias Ipren.
Item Johan Rinbiick.
Item Johan Brugeman.
Item Hinrich Nacht.
Item Dyrek Westerman.
Item Claes Stiiman.
Item Hense Borensmet.
Item Romberch, smet.

Digitized by Google

Item Johan van Aldenschiildesche.
Item Hinr. Gunnevelt, becker.
Item Hermann Liinenwever.
Item Johan Richters, schomeker.
Item Johan van Blankenstein.
Item Engebert Humelsbecker.
Item Kort Sybbe van Dostvelde.
Item Hynryck van Westhoven.
Item Wenemare Hemesat.

Das Jahr 1508 iſt in obiger Liſte nicht bemerkbar gemacht, doch iſt auch keine Lücke gelaſſen.

1509. Anno IX:

Item Renolt Dusberch heff men met genade dey borgerſschop wedder geven.
Item Hynryck van Ellynchusen.
Item mester Johan, appeteker op baccalus.
Hermen Leverdes.
Wenemer Hameckere.
Renolt Schyllyck.
Lutter Vrylynhus.
Johan Vynter, fuit apsens.
Rekert Synder van Horde.
Peter Kotman.
Vynsecyns Sybbe.
Toniis Ellinchus.
Johan van Stypel.
Karlus van Lewen.
Tonys Merbecke.
Hermen Schror van Bolswy.
Hynryck Romer van Unna.
Herman van Beckem.
Johan Rupere, lynenwevere.

1510. Anno X:

Willem Wege.
Hinrick van Bramsel.
Hinrick van Sellem.
Dirick van Bür.
Mester Jürgen Veldefinder.
Jo. van Hemerde.
Jo. Penninchus, frone.
Tilman van Hattingen.
Johan Listige.
Jo. van Dülmen.
Dirick Mellinchus.
Coirt Saper.

Eingeheftet iſt ein doppeltes Papierblatt, welches weitere Aufzeichnungen enthält, die wohl zur Ergänzung beſtimmt waren:

1507. Anno CVᶜVII:

Mertin Hemesot.
(vgl. oben.)

Item Thonis van Schedingen 1 verdel wiins van 1 breve tho besegelen.

Thiideman Prume van 1 breve VI quarte wiins.

Die folgenden Namen werden alſo wohl die Bürger von 1511 und 1512 ſein.

Digitized by Google

Johan Armester.
Hr. Hunynck Lottekrover.
Johan Bockman.
Hinr. Küter.
Gert Bücker.
Johan van Essen.
Herman Holecken.
Hr. Meldinchüiss.
Kerstiin van Witten.
Wyncke van Borckloe.
Johan van Herbede.
Hr. Mulegenmecker.
Johan Borstiickhus.
Frederick Busscher.
Johan van Werne.
Johan Snuvel.
Johan Brockensmet, Hermen Hovet dede em de borgerschop.
Diirek van Emede.
Herman van Osterich, junior.
Johan van Hensberge.
Johan Horpelen.
Grote Diirek.
Gert van Holte.
Herman van Herne.
Thonis Schulte.
Johan Swackenborch.
Diirik Koppersmet.
Herman Niilick.
Johann van Ummenschede.
JohanHunschede,nom.Duster.
Herman Becker.
Hinr. van Hockerde.
Johan Bussensmet.
Johan Tappe.
Thonis Segensniider.
Hinric Westerfelt.
Arnd Reckman.
Herman Schepper.
Renolt van Hockerde.
Engelbrecht Triippenmeker, notandum.
Johan Buscheii.
Johan Gildehuis.
Direk Rusterman.
Diirek Kolick.
Grone Herman.
Brue Johan.
Herman Polinck, hevet siin eet gedaen.
Bertold van Luidorppe.
Hinr. van Dorstfelde.
Johan van Sveleme.
Peter Ruire.
Johan Rosche.
Otte van Ossenbruge, snytler.
Johan Steinwech.
Diirek Schulte van Hockerde.
Gerliick van Horde.
Hinr. Rusterman.
Evert Werneman.
Hinr. Schopman.

Die Lücke hier läßt den Beginn eines neuen Jahres, also wohl 1512, vermuthen.

Thonis van den Busche.
Arnd van der Hubsbecke.
Wilhelm Coster van Aldenlunen.
Thideman Suderman.
Renolt van Viiffhuiss.

Digitized by Google

Berndt Collen, Lemendeckers sone.	Gert van Reiine.
Thonis van Elliickhuss.	Evert van Coppel.
Goschalck van Meldichusen.	Hinr. Bocker.
Johan van Hessen.	Johan Molener op des Greven mollen.
Johan Dreger.	Hinr. Meriickhuss.

Bürgerbuch II.

Das Bürgerbuch II Nr. 32 des D. Archivs iſt ein Pergamentband von 81 Blättern.

S. 1 enthält den Burger Eydt:

Dat ich N. vort van duſſem dage alle wege meher der ſtadt Dortmunde und dem raide und vort oeren burgeren treuwe und holdt weſen wyl, oer recht helpen holden und oer unrecht helpen keren unnd rechte burgerſchop leſten, alſo veren als ich dat myt mynen vyff ſynnen begryppen kan, dat my god ſo helpe und alle ſyne hilgen (Verändert in: und ſyn hillige evangelium).

Item dennen ſo burger worden is, to vermaenen, off hey buyten wat vorneme unde,

Dick tho bevelhen, bynnen jars eynen lederen emmer tho koopen by ſyck, by broecke euer marck. Item de knechte tho bedencken mit eynem mengelen wynes.

Nachtrag: Item zu gedencken, daß ehr gutte wehr habe, daemit ehr auff die wacht kommen mughe.

Eingeklebt iſt ein Blatt:

Forma, whorauff die burgere hinfuro, ſo angenohmmen werden, den aidt zu leiſten ſchuldigh ſeyen ſollen:

Das ich enem erbaren Rhate der ſtatt Dortmundt und deren angehorigen treu und gehorſamb ſeyn, ihr recht und gerechtigkeit, ſo viell muglich verthedigen, ihren ſchaden verwarnen, und mir keiner ihm Romiſchen reich verbottener religion beypflichten, ſunderen mit denen ohn eynige ergerniß friedtlich leben und guette burgerſchaft leiſten und halten wolle, ſo gewiß mir Gott helffe und ſein heiligs wortt.

In senatu presentibus triumviris 23 Martii Anno 1612, alſo placitiert unnd beſchloſſen L. Solling.

Digitized by Google

Die Schrift wechſelt vielfach; die Eintragungen wurden von den Kämmerern gemacht; das Buch diente auch zur Rechnungslegung. Von 1570 an zeigen ſich bei einzelnen Eintragungen Spuren von dem Eindringen des Hochdeutſchen. Die evangeliſche Eidesformel tritt zuerſt 1572 hervor. Einzelne Leute ſind von „Palborgern“ zu Vollbürgern aufgenommen. Auch wird mehrfach bemerkt, das Einzelne nicht die „volle“, ſondern die „halbe“ Bürgerſchaft gewonnen haben, ohne daß der Sinn der „halben“ Bürgerſchaft deutlich wird. Das Hineinziehen von Adligen in die Städte, das im 16. Jahrhundert ziemlich oft vorkommt und für das namentlich das Hineinziehen des Goswin von Mallinckrodt nach Dortmund in der durch Bürgerliſten nicht zu belegenden Periode ein Beiſpiel bildet, zeigt ſich 1572 und 1583. Bei demſelben wurden Beſchränkungen in Bezug auf Erwerb von Grundbeſitz mit in den Bürgereid aufgenommen.

1557 März 23. Anno duſend viffhundert ſeven und vifftich dinsdags den dre und twintigſten dag des maentz Martii hefft eyn erbar raidt myt twelven und veerundtwintigen vordragen und dat es hinferner alſo gehalden werden ſoll, ſich einhellig entſloeten nemptlich: dat eyn jeder ſo gein dagloener oder arbeides man iſt unnd die burgerſchop tho wynnen begeret, ſal in behoeff der ſtadt gemeynen beſten geven veer daler oder nach desſelvigen gelegenheit meher, wilches oeme de tydliche kemmerere nach des mans gelegenheit op to leggen macht hebben ſollen. Eyn man overſt dat eyn dageloener oder arbeides man iſt, ſal vur ſynne borgerſchop to wynnen tho dem gemeinen beſten geven eyn goldgulden oder eynen daler. Und es ſal nyemantz van dem erbaren raide van den twelven oder den veer und twintigen in der tyd hirna vur jemande afbidden underſtaen.

Inglichen is up dag vurſcr. vordragen, ſo jemantz einen hierſelveſt in dieſer ſtadt Dortmunde hueſede oder herbergede, der ſich hier enthelde und gein burger were, derſelvige ſal einem erbaren rade then marck geven ſonder genade.

1557. Anno LXVII.

Johan Hulshoff van Hockerde is borgere gewoerden upp santte dach Oculi (März 21) unde gegeven . . . . . 2 marck.

Up dinxdach nae Oculi (März 23) ist Evert Kufman borger geworden unde gegeven 2 daller tho	25 sol.
Hinnrich Surech[1]) (März 25)	25 sol.
Roegerth Lipman (März 25)	25 sol.
Thonigeis van Waerborch	25 sol.
Bernth Leckebanck van Waltroppe (April 27) und vor syn recht gelaveth Thonies Althoff becker und Jacop syn sonne und heft gegeven	25 sol.
Johannes Wathmer, bockbender siinen borgher eyth up avent Philippi et Jacobi anno LVII (April 30) gedaen in bywesent mester Florens Luerinckhoff	25 sol.
Evert Pothhast, genant Martens van Brackel (Mai 1)	2 mark.
Goddert Snyder van Asseln (Mai 5) . .	2 mark.
Dirich Guede, dei becker (Oft. 3) . . .	—
Bertold Dyckman van Iserloen geboeren unde byss hir borgher gewest, so he bewyseth dem rechtz genoigh, ys hyr borgher geworden und synen borgher eyt gedaen in biwesene mester Johan Ghots (Oft. 13.)	26 sol.
Jacop Poppelmans van Monster, foermann, (Oft. 14) Johan Hecker unde Jorien van Asseln vor Jacop gelavet, des he frommes handels sy	25 sol.
Bernth van Strunckede, kremer (Dez. 15)	25 sol.
Jasper thoer Oestein up schoetterdaech nae suntte Reinollde 58	8 sol.
Petter Kreimer, ein schoemecker . . .	28 sol.
Schoette Menne van Kaemen, eyn becker,	2 mark.

[1]) Die formelhaften Wendungen „is borger woroen . . . unde hevet gegeven“ sind oben weggelassen.

Digitized by Google

Roberth van Herbede, Bürgen: Johan Westeren, Hinrich Dieckhower (1558 April 6)	eynen daler.

1558.

Clementh up dem Dicke (April 24) . . .	26 sol.
Sander Mencke geboren van Swirinchusen is eynn paellborger, heffte siner borgerschop gevoendenn und gegeven . . .	12½ sol.
Lenhoerth van Limborch eyn boeckbinder (Mai 4)	26 sol.
Hinnerich Spoirchoeffelh, ein paelborger, is borger geworden	13 sol.
Dirich Speinhoff, och eyn palborger is och borger geworden.	13 sol.
Mester Hinrich Seylichman van Asschberge (Mai 18), mester Floer, Hinrich Steynhorst gelaveth vor syn recht	21 sol. 4 den.
Hinrick Storch, geboren im kerspel van Kerchhoirde (Mai 20)	12½ sol.
Hinrich Puethman van Menghede (Mai 21)	25 sol.
Dirich Naegell van Caster int lant van Guelich (Mai 21). Bürgen: Bertolt Smyt unde Victor, gebroders	24 sol.
Hinrich to Krukel (Mai 31). Bürge Johan Lepper	25 sol.
Hermen Nartorp, scheigensnider (Juni 5)	17 sol.
Hermen Kaem (Juni 7)	25 sol.
Mester Thomas Hulssberch (Juni 9) und dar beneffen up den selven eyth genamen, dat synes broders vigenschop nich tho doene gehat, noch wittenschop unde ock synes handels nicht tho doene wyl hebben, .	eynen goltg.
Tonnigeis Grasmans van Swirinchusen (Juni 11)	2 mark.
Oesterman heft up dat nygghe syne borgerschop gewunnen (Juni 11)	20 sol.

Digitized by Google

Dirich Fockynck van Brackel (Juni 20), Bürgen: Johans van der Borch, Hinrich Hoen am Bredensteyn	20 sol.
Dirich Taeppe (Juli 12)	26 sol.
Arnth Beyckman van Sprockhoevel (Juli 16) Bürge Johan Heytbreckers .	1 goldgulden.
Mester Wynolt Boewe van Osteraeth geboren, snetker (Juni 21). Bürgen mester Gerith snetker, mester Victor Pyelsmyt	18 ½ sol.
Jorien Hoersteken, lynenwever (Juli 25), in bywesen syner forgenger Johan Richtman, Hirich Koirene, Johan Holtkotte, Bernt Roemmers, pauper	5 sol. 1 den.
Wylhem Hoevemans van Brechten geboren (Juli 25). Bürge Bernth Wennemers .	17 ½ sol 2 den.
Andreas Kemper (Aug. 20).	25 sol.
Hermen Schroeder van Waemmelleme . .	15 sol.
Reinholt Schiltkoetter van Rennichusen geboren, eyn schroder geselle (Okt. 6), Bürge Hinrich Wechman	23 sol. 5 den.
Armanth Schroeder van Daettelen (Okt. 13)	1 daeller.
Ewalt Rensinck van Brakel (Okt. 24). Bürgen Mester Reynhold Grote, mester Floer .	22 ½ sol.
Weschelle van der Honbecke (Nov. 29) .	2 daller.
Ropert Duedinck van Bodelswyng (Dez. 1)	18 sol.
Jasper Kerchoeff van Raemen (Dez. 31) nichil dedit.	
Hinnerich Boetgeitter (1559 Jan. 18) . .	1 daller
Johan Kloeth, is vorlaetten umme vorbede der frowen van der Reckenn un Melleigreth van Northusen	½ daller.

1559.

Corth Straethman van Lutkendorthmunden (Febr. 13). Bürge mester Balthasar Smyt	einen daler.
Winnolth Hoeltei	1 daller.

Digitized by Google

Kersten Plathfoeth, im Groeppenbroke geboren, [illegible] (Juni 24) . . .	14 sol.
Johan van Boscheinhaegein, van Swerinchusen geboren	½ daler.
Johan Brunick	25 sol.
Dirich thoen Husschein	25 sol.
Holman Nirman	1 daller.
Hinnerich Wirmichus (Juni 10)	25 sol.
Johan ther Ryer van Ennede (Juni 20) .	13 sol.
Johan Luerinchoff — up dat nigge dey borgerschop gewunnen (Juni 24) de ersame raeth syner begnaediget myt .	½ daler.
Johan Deusemann van Dorstvelde (Juli 1)	24 sol.
Gerith van Esschein	18½ sol.
Hinnerich Koenne (Juli 2)	2 mark.
Everth Niehues	12½ sol.
Johan Dideriches van Langendreir . . .	26 sol.
Paevell van Geideren	29 sol.
Goeschelle van Lunscheide	10 sol.
Hinnerich van Lunscheide	10 sol.
Dengennerth van Braeckwette	10 sol.
Petter Kraeffth (Juli 1)	18 sol.
Berennth Boestinch	2 mark.
Hermen Lucken	2 mark.
Everth Noelle	20 sol.
Tonnigeis Mithdoerp	2 daler 2 sol.
Hermen van Eckellinchoeffein	25 sol.
Petter van Fuirkenn	2 mark.
Hinnerich Berendes van Doeshein . . .	25 sol.
Hermen Blankenpot	15 sol.
Berent Kostyer, — is ein paelborger geborenn	10 sol. 2 den.
Hinrich van Stell — und emme umme armoetteis willen gegeven quith aeme daege Cristi anno LX.	
Item van dussheime jaere entfangein an borgergelde is summa	61 gld. 20 den.

Digitized by Google

1560.

Engelberth Voerthman	13 sol.
Petter van Woerden ut deme gericte van Svelleme geboren	13 sol.
Joesth van der Leitten to Martten (Mai 27)	4 daeller.
Arenth Hoellich, eyn paelborger	10 sol.
Johan Moeller	2 daller.
Arenth Hoelscheir	2 daller.
Woelter van Lettmaete des kumelers thoer Haersthe sin soen	4 daller.
Hinnerich Hoeman	1 daeller.
Johan Liettmaette	23 1/2 sol.
Hynryck Isbrouck	1 daller.
Brune Hellemich van Selleinstein . . .	13 sol.
Johan Westhusein	4 sol.
Kerstenn Becker eyn paelborger . . .	1 daller.
Winnolt Hoeffman van Hoerde	2 daeller.
Dyryck Pûtman vann Woltrop	1 daller.
Rennolt Hulsshoff	2 daller.
Johan Schepper van Bodelswingen . . .	1 daeller.
Johan Lemhus	1 daller.
Hinnerich Leppeis — nicht gegeven.	
Johan Baedden	1 daeller.
Jaesper Aeschebranth	1 daeller.
HinnerichHaessellehoeffvaennWaennelleme	1 daeller.
Johan Koeffoth	1 daeller.
Petter Borberch ein snettecker van Wimeringe	22 1/2 sol.
Hinnerich Welthmann	1 daeller.
Migeill Loedeman	1 daeller.
Berenth Schroeder van Bretten	1 daeller.
Jasper Kremme van Heckei	1 daller.
Alberth Faegeides	17 sol.
Johan van Borsthelle	1 daeller.
Rotger Krylmann	1 daller.
Dirich Sellestein	20 sol.

Digitized by Google

Aelleff van Ellinchoeffen — ume mester Berend vorbeide vorlaetten up . . .	10 sol.
Johan Frederich	22 sol.
Tonnigeis Free	10 1/2 sol.
Woelter Fresschei	18 1/2 sol.
Hermen Brunchoerst	1 daeller.
Dirich Ploeger van Westerich	1 daeller.
Johan Greve, dorch bede des drosten vann Bauckenn forlatten up	15 sol.
Dirich Steienmercker oeffte Benninchkremer	1 daeller.
Dirich Perdeleider	16 sol.
Roetgherth Taeppe van Bretten	1/2 daeller.
Hinnerich Kemenoe	6 1/2 sol.
Roetgherth Storgeisth	12 1/2 sol.
Hinnerich Koertte	1/2 daeller.
Johan van Mengede — ume goedes willen gegeven quith ume vorbeide her Jaesper.	
Johan van der Nirdreve — ume beide villen her Johan Haenne — gegeven quith.	
Mester Frans Honschoi, dei schrivemester	2 daeller.
Hinrich Huschoicken van Braeckelle . .	23 sol.
Roetgerth van der Nirdreven	1/2 daeller.
Johan Haegeidarenn	2 daeller.
Arend Haesshellehoeff van Evecke . . .	1 daeler.
Teves Brenscheide ein voerman	19 sol.
Hermen Dume van Iserloenn	7 1/2 daeller.
Johan Witharen van Swertte	—
Frans Straethman	1 daeller.
Conraeth Kreimer van Riis	3 daller.
Hinnerich Roestergei van Brackelle . .	1/2 daller.
Hinrich Aesscheibranth, ume godes willen quith gegeven	
Johan Ertmans	12 sol.

1561.

Everth van dem Bergei	2 daler 2 sol.
Claves Clupman	18 sol.

Digitized by Google

Schaegoriaes van Will	1 daeller.
Johan Stutter	18 sol.
Engelleberth Arendes	1 daeller.
Johan Botterynck	1 daller.
Haenns van Collen unde Petter Hoennigeis vaeme Haeme, umme vorbeide Luleff Hoever — vorlaetten mit	½ daeller.
Johan Rincke	7 sol.
Johan Karnap	2 daller.
Borryuss Sneppendael	1 daller 6 sol.
Hinnerich Gullecker, quith ume bede guder fronede	
Pauel Hertzbach	2 daller.
Klaess Saterssdach	1 daller.
Johann Rychteiss	1 daller.
Wernner van Haettingei, up voerbeidde mester Berennth vorlaeten up	6½ sol.
Dirich Berckenbus	13 sol.
Johan Koepman	13 sol.
Johan Plaethvoeth	10 sol.
Jasper van der Neirmoellen	11 sol.
Jorgein Woerthman	10 sol.
Reynert vann Strunckede	1 daller.
Hinnerich Wittenberch van Kaesthorppe.	1 daller.
Johan Schaedde	1 daeller.
Hynryck Graess	1½ daller
Johan Westermann	2 daller.
Joesth Graehoffet	1 daller.
Hinnerich Flaeskaem	1 daller.
Johan Wever vann Hemer by Isserennloenn	1 daller.
Hermen Schur van Bretten	1 daeler 4 sol.
Tyess in der Olpenn heft synne borgerschop myt genaden upgesacht — up sunte Tomess avent. (Dez. 28).	
Johan vann Ende	3 ort daller.
Hans van Gullecke	5 sol.

Digitized by Google

Werner tor Bockenn	[illegible] daller.
Joest Fagen vann Boeiswynge	[illegible] sol.
Peter up der Heyde	1 daller.
Herman van Boewen	[illegible] sol.
Hynryck Lucker — de borgerschop var godes wyllen gegeven.	
Johann Hecker	2½ daller.
Hynryck Bonneman heft synne borgerschop myt genaden op gesacht im bywesen mester Johann unde Danyss Leydecker.	

1562.

Phylyppus Meynershagen van Kempen geboren	½ daller.
Dyryck van Essen	½ daller.
Peter vam Holte	6½ sol.
Hynryck Tomes vann Korne	½ daller.
Wessel Hassenkamp	1½ daller.
Dyryck Bonnynchus van Lutkendordmunde	16 sol.
Albert vann Aldendorpe	½ daller.
Hantz Hertzeberge vann Schotten, sal geven, dar for gelavet Mychel Drude	1 daller.
Everdt Isserenkremer gegeven in bysyn Dres Horden	eynen daler.
Alleff Stoyck	½ daler.
Herman Rychter van Vronlynde . . .	1 daler.
Quindin Krelen, apteker, dey radt eme quit geschulden.	
Cordt Dreyer — dewyle syn vrowe eyn jar tho bedde gelegen und nycht tho geven hefft, so hefft men eme geborget, wynts dat hey dat betteren kan, so sal hey geven	10 sol.
Frans Berchvelt	3½ daler.
Johann Surlender	½ daller.
Hans Voget van Mynden	6 ort dalers.

Digitized by Google

Tyss Lunyngess	5 ord dalers.
Daem Schroer, tymmerman van Boechen	½ daler.
Johan Smet vann Langendreer	1½ daler.
Hynryck van Stele, smet, vorlaten up ½ daler, wan er betteren kan, sal er noch geven	½ daler,
Thonis Knop van Boeckum	½ daler.
Hanss van Massen — dorch doeheyten her Lammerdes Berswort ume godes wyllen.	
Johan Sybert van Asselen	½ daler.
Hynryck vamme Dorhove	1 daller.
Jasper thor Oven	3 ort dalers.
Johan Beckman van Langendreer . . .	8 sol.
Renolt Osterman 1 daller in bysyn Johan van Elleren, Joist Trippe.	
Hermann van Dyngenn	½ daller.
Dyryck vann Kastorpe	1 daller.
Hermann Husseckenn van Brakel . . .	1 daller.
Michel Kyckoye	1 daller.
Johan van Suntum	½ daller.
Herman Kloiger	1 daller.
Johann Wullenwefer	19 sol.
Herman Gremme	1 daller.
Johan Metler, dorch vorbyde hern Jaspers	½ daler.
Item Jacob Godde, dorc heyten hern Lambert	1 daler.
Paul Suir	½ daler.
Jacob Nolle	1½ daler.
Hermann van Brackel	1 daller unde 1 klein. guld.

1563.

Hans Luike, wever	2 daler.
Jorgen Westhoff, vor gebeden hern Jasper Prume	2 g. corrent.
Johan Fogelen van Myndenn	3 ort.
Matthyas van Numwegen	1 daller.
Dyryck van der Hagenauwe	½ daller.

Digitized by Google

Johann Schocke	1 daller.
Jorgen Ketteler	3 daller.
Johan Heckmans	3 ort dalers.
Rennolt Schade	1 daller.
Hynryck Smet vann Boeckenn	1 daller.
Berrendt van Hagen.	13 sol.
Thonys Monnyck van Recklynckhusen .	13 sol.
Jorgen Kremer umne vorbitte hern Kanczelers van Paderborn geschencket und hefft unsen hern eyn besegelt loffhachtych sehyn vorbracht, dat er ffry echt und recht geboren sy.	
Herman Starryke	18 sol.
Johann vann Holthussen	1½ daller.
Dyryck Molner vann Herbede	2 daler.
Johan Junge, gastmester, ut bevel der heren hefft er nycht gegeven.	
Johan Ellynckhuss	5 ort daler.
Heyne Nysynck	1 dal. 7½ sol.
Berrendt Tappe	½ daler.
Johan Grypers	½ daler.
Wennemar Santhove	10 sol.
Wennemar Lyppers	10 sol.
Dyryck Overhoff	½ daler.

1564 na Gertrudis.

Johan Plaes van Dousen	½ daler.
Ernst Schroder vann Waltroppe	20 sol.
Johan Kordess van Holthusen	1 daler.
Rotger Buchtehuss	20 sol.
Serryss van Aldenmengede	20 sol.
Johan Volbrynck	18 sol.
Dyryck Pollmann, pfeifer van Munster .	4 daler.
Dyryck Lonnemann, eme ume godes wyllen quiet gegeven.	

Digitized by Google

Johann Bocker imme kotten geboren van Holthusen	1 daller.
Johann Helwych	½ daller.
Jost Frans van Rynberch — dorch doenheyten unser herren — quyt geschulden.	
Hynryck Kellerman van Tospel	10 sol.
Hynryck Lyndemann vann Hoxen — dey wyl er den bewyss vorbrengen solde, wo dat er vann synner overycheyt gescheden, dar er under gesetten, so hebben Effert van Hoxen unde Petter Krevet dar vor gelovet, dat er syck wol verhalden unde from, der forn gegeve . .	½ daller.
Jasper Luttynck — ume godes willen verlaten up	9 sol.
Johann Kellerhoff als eyn palborger vann Lyndenhorst	21 sol.
Johan Nyehuss	18 sol.
Hans Evynckhus, gegeven (Mai 5) . .	5 daler.
Hynryck Nyehuss	1 daller.
Johann Kupper van Koustfelde	1 daller.
Johann Jodde (Juli 9)	1 dall. 7½ s.
Hynryck Bruggeman vann Brechtenn, quyt geschulden umme Hermen Eckey wyllen, dey wylle er synn suster krycht.	
Effert Wenner	1 daller.
Hyllebrant Hagedorn	1 daller.
Phylyppus Fabrycius vann Derrenn — dorch doenheyte her Lambertes quyt geschulden.	
Hynryk Drogeharnn	5 ort daller.
Herman van Blomen ut dem kerspell van Ketwyck	½ daller.
Floer Berckmans (1565 April 14) . . .	2 mark.
Jurgenn Kordess	7 ort.
Johann Dorleman van Langendreyer . .	1 daller.
Johan Dyderich tor Vardt van Munster .	½ daller.

Digitized by Google

Johan Swerynck van Luninckhussen ut bevel der hern quid geschulden dor guder lude bidde.	
Jorgenn Kremer van Haggen	2 daller.

1565.

Dyryck Coster van Asselen	3 ort dalers.
Lutter van Kressberge	1½ daller.
Johann Smales van Sollyngen	1 daler 8 sol.
Peter Myddeldorp van Swellm	1 golt guld.
Hynryck Tymmermann vann Waltroppe	1 daller.
Johann Dunne , ...	3 daller.
Herman Wortmann	1 daller.
Hynryck vann Hallenn, dorch heytte unsser herren	½ daller.
Hynryck van Mengede	½ daler.
Rennolt Hegeman	19 sol.
Jorrygenn Schulte vann Korne	½ daler.
Arnt vann Geybynck	1 daller.
Hynryck Schulte vann Balve	1 v.
Rennolt Trapman	1 daller.
Mertynn vann Kastorpe	1 daller.
Johann Branthof, vor synnen wandel, dat er from is, heft gelovet Claes Schade	1 daller.
Tonnyss Weser van Bousensel	3 daller.
Jorryenn Lege, als eynn paelborger . .	25 sol.
Herman Germans	½ daler.
Hynryck Preynn vann Herbede	17½ sol.
Claess vann Rosenn, umme bedrywenn guder frunde hebben emme unse herren verlatten dey wylle er vor eynen landesknecht to Wynbrugge gewesenn up . .	6 sol.

1566.

Johann vann Kley	5 ort daller.
Petter Kostmann	½ daller.

Digitized by Google

Johann Dreer van Lunynchussen, molner	1 daller.
Herman Steffens von Holthusen (Oft. 1)	2 gulden.
Hinrich Lunecke von Wickede iss ein beederer borger geworden	3 orth daler.
Steffen Storck	1 daller 10 s.
Bernard von Brechten	19 sol.
Bernardt Vorstman	2 daler.

Die driemans haben den einen daler zum wingelass . . . verghebeen . . .

Johan Brinckman von Salingen — mit vorgebrachtem beweise, das er woll von Salingen gescheden sey, fry und niemandes eigen	1 daler.
Johann Dyckmann — gegeven dorch forbyt guder lude dey wylle syn hus tho Wannemal ferbrant	17 sol.
Vyctor Slyckmann vann Waltorpe . . .	1 d. myn 3 d.
Hynryck Kattenstert	1 daller.
Rotger Kynthoe	1 daller.
Hermann Hubbert	4 r. nest 1 d.
Effert Doytess	5 ort daler.
Johann Wousthof	23 sol.
Hynryck Fotmanss	1 daller.
Dyryck Kemna	24 sol.
Johann Grutter	25 sol.
Johann Sluck, bossenngeyter	½ daller.
Hynryck Koster — dey wylle er in der stad geboren	22½ sol.
Lukass Haselhof als eyn paelborger . .	1 daller.
Johann Arlyngess	18½ sol.
Hynderyck Dudynck	3 gulden.
Hermann van Smytthem	3 gulden.
Jorgenn Drensche	3 gulden.
Manne van Sprockhovel	50 ort daler.
Claes Balke	1 daller.

Digitized by Google

Rotger [illegible]	1 daler.
Johann Tymans van Brakel	1 daller.
Hynryck [illegible]	1 daller.
Johann [illegible]	1 daller.
Dyryck vann der Hove	½ daller.
Dusse vorg. is myt wetten unde wyllen des rades angenommen.	

Anno 1567 angaende kemers op Gertrudis (März 17) myt namen Goddert Berschwoet, Claiss van Hovel, Rotger Wyskotte.

Jacob von der Harenberg (März 22) . .	8 daller.
Maties Kaem (April 1)	5 ordt dalers.
Goissen Schorle (April 6)	1 daler.
Sergis Kobbe van Otzeraidt (April 26) .	2 daler.
Hynrich Halderman (April 16)	1½ daler.
Schotte Koppernagell von Apelerbecke (April 20)	1 daler.
Johan Schemhoff van Brechten (April 20)	1½ daler.
Herman Rewzinck von Recklinghusen (April 23)	3 g. 16 den.
Jackoep Addryaen soen dem glaesmeckker unnse syner kaunsth wyllen verlaethen	1 daler.
Alberth Blakkenpoeth	26 sol.
Lenert Hulshoff van Hockerde (Mai 1) .	1 d. to 26 s.
Arent Deylman van Kruckell (Mai 11) .	1d.26s.u.1oir.
Anthonis Thaen van Soest bortich (Mai 25)	1 daler.
Peter Guldenmunt van Weshell (Juni 4)	2 marck.
Herman Myddeldaerpes van Lyndenhaersth	29 sol.
Hynderych van Dueynnellen	46 sol.
Laemerth Kraechte	3 daler.
Hynderyk up dem Blekke	2 daeyl. yder toe 26 s.
Steffen Kloet, leydeker von Soest bortig, deywylle eyn e. rat imme zu enem deynre angenammen, geschencket vor synen meypennick.	

Digitized by Google

Jneyryen Slaethmekker vaem Swerthe	26 sol.
Herman Schurmans van Olffen (Juli 25)	eynen philipstal.
Teves to Sattel von Lengerich . . .	2 d. myn 1 s.
Reynolt Kremer van Herbede burtich	2 dal. myn 1 ort.
Alberth Jakoebess	25 sol.
Laurents Lochman	9 daler.
Doess Roevenkoep	26 sol.
Johann Boernehoeff	24 sol.
Alberth Lueyke	fyff oerth daeyl.
Tonnyss Kley	1½ daeyler.
Tymen Graepper	2 daller.
Petter Tryppenmekker	2 r.
Serakueys Laemerth	3 gulden.
Goissen Hannekalt van Ostdorp bortich (Dec. 15)	einen rovenolbell galt 3 daller.
Berenth van Brechten	2 marck.
Swer Seylkynck	3 guld. 3 den.
Johan Boickman (1568 Jan. 21) . . .	22½ sol.
Johan Groenhovell (Jan. 28)	3 daler 8 sol.
Engelberth im Dyke vau Essen bortich	3 gulden.
Goddert Wegener van Hattingen (Febr. 12)	4 gulden.
Reinolt Groine van Frondenberge . .	1 daler.
Dederich Grasenkamp	2½ daler.
Maethyes faen der Worth	2 g. kaerendt.
Hermen Syberch	10 daeyler.
Johaen Bergelman	2 daeyler myn 7 den.
Laemerth Foersthe	1 daeyler.
Evert van Caesthroep	3 g. caerrdt.
Hynderk Paessmaen vaen Maerthen .	26 sol.
Hynderc Grueysjuck	26 sol.
Alef Brueygeman	26 s. myn 2 den.
Hynderyk Smymaen	25 s. myn 1 den.
Frans Wegman, schroder	2 daler.
Herman Blanckepot (März 13) . . .	2 mark.

Digitized by Google

Peter Berndes, stadts koch — ist ime angeseen synes deynstes geschenket.

1568 (März 17) cemmerers Gaederth Beswoerth, Claes van Hoevell, Franss Niemaen.

Jueyryen Haeyselhoeff	7 oerth daler.
Herman Holsche	2 mark.
Hermen Loerynkhoeff	26 sol.
Mateus Riiss, angesehen syn schmaelheit, belaten op	25 sol.
Diderich van Sunderen	1½ daler.
Hynderyk Sroeder	1½ daler.
Johan van Westerman van Waltrop bordich	5 ort daler.
Hinrich Krevete van Hockerde	1½ daler.
Peter Blanckenpoit van Barop bortich (April 28)	1½ daler.
Herman Grümer van Recklinghusen bortich (Mai 1)	2 daler.
Arenth van dem Berge van Wanroge us dem landt van Kuick bortich	1½ daler.
Sereiss Wessele van Waltrop bortich . .	1½ d. u. 9 s.
Martin Bürde van Nuscado [1]) us enen dorp in Franckrich geboren eyn Franzoiss .	4½ daler.
Reinolt Cordess van Dorstfelde	1 daler.
Der erenfest und achtpar Matias van Alldenbockem (Mai 13)	20.
Hermannus Keppell	5 daeler.
Henrich Gruntman	1 daler.
Tvibbellhynrick van Salvey	1 daler.
Jorgen van Aldenhagen (Aug. 11) . . .	1½ daler.
Jasper Grae van Waltrop bortich (Sept. 15)	3 mark.
Deyggenerth van Styffsweysen	3 daler.
Hynderck Sygge	5 orth daeler.
Peter Coerdess van Geyske	1½ daler.
Alberth Bockman van Kuerene	1½ daeller.

[1]) Neufchâteau (?).

Digitized by Google

Herman Haremans (Nov. 8)	1½ daler.
Elberth Wrede	1½ daler.
Hynderyk vaen Gederren	3 daeyl. en orth.
Huypperth Baerscherer	3 daeyler.
Johan Hueylsberch	2½ daeyler.
Johan van Dweynen	1½ daeyler.
Hermen vaen Kleynherbede	1½ daeyler.
Hynrich Overbecke (Jan. 25) 1569 . .	2 dal. myn 1 orth.
Wenemer Wylms vann Wanemell (Jan. 26)	2 daler.
Johan Kruyse	2 daeyler.
Koerth Smythman	3 daeyler.
Hynderk Schoepman	4 daeyler.
Daehaem Kloepper vaen Evennecke .	2 daler.
Dyryk Loehaeff	2 daler.
Jaesper daer Richter	1½ daeyler.
Mattyess Ryss	1 daler.
Arenth Mollers van Solde	2 daler.
Johann Saemell heth syne boergerschop myth genaeden up gesaecht.	
Gerryeyn Haerdenraethraeth	2 d. myen en orth.
Pether Smymens	1 daler.
Johan Greve	1 daeyler.
Berenth Hulsemen van Alffeyn . . .	1½ daler.
Dirich Schulte van Boecken	1½ daler.
Cortz Beckers van Deventer (4 Mai 69)	6 daler.
Hinrick Kuiper	2½ daler.

1569 (März 17).

Johan Nolken	1½ daler.
Detmar Drinchelman van Unna . . .	3 daler.
Johan Krawynckell van Rodde . . .	1½ daller.
Diderich Berkenbus van Greveloe . .	2 daler.
Hinrich van Risz uth den Groppenbroich bortich	1½ daler.
Hinrich Bauheman van Lemgau . . .	2 daler.
Corth van Wetter	3 daler.
Diderich Heynemans (Juni 1)	1 daler.

Digitized by Google

Serriss von Roddinck	1½ daler.
Swen von Meim	1½ daler.
Hinrich Kremer van Wetter	2 daler.
Tonis Leydecker	1½ daler.
Herman Kleffman van Marten . . .	2½ daler.
Gerth Striiker von Hemerde	2 daler 1 orth.
Johan von Mengede	2½ daler.
Gerth Hesslinck	1 daler 1 orth.
Everdt in den Rossen uth dem kerspel von Swelm	3 mark.
Herman Schulthe von Balve	1½ daler.
Johan Osthusen van Camen	1½ daler.
Dreyss Berendes van Eickelinckhoven .	3 daler.
Rotger op dem Rodde von Recklinghusen	3 daler.
Johan von der Brugge von Hagen . .	3 daler.
Matias Everdes von Corne bortich . .	3 daler.
Steffen Storck van Barop	3 daler.
Wenemer Drogekan, umb synes denstes wellen, so er etwan enem er. Rade gedan — syn borgerschap (Nov. 7) geschencket.	
Alberth Timmerman van Dulmen . .	3 daler.
Sibbe von Vrolinde	3 daler.
Hinrick van Daell	2½ daler 2½ sol.
Frederich Staupendall	3 daler.
Peter Brinckman	3 daler.
Hynrick Dames	3 daler.
Wessell Melman	½ daler.
Johan Leve van Garnefelth	2½ d. 11 s. 3 den.
Hinrich Raemans von Dorsten . . .	3 daler.
Hinrich Kattensterth	2 daler.
Johan Kreienfeldt von Appelerbecke .	2 daler.
Diderich von Herdecke	2 daler.
Magister Fredericus Beurhuss, Meinerzhagensis, conrector, und uss vurbytt und begeren unserer heren burger-	

Digitized by Google

mester syn borgerschap geschenket, montag vor Jacobi (Juli 18).

Niis Spenhoff	2 daler.
Herman Loeke	3 daler.
Hynrich Wewer von Neve	4 daler.
Frans Bekke	5½ daler.
Hynrich Wyschenhoff	3 daler.
Johan Bersse van Dorstfelde	2 daler.
Hanss Wytte van Swellen	1 daler.
Hinrich Vurstenberg von Camen . . .	8 daler.
Johan Kumper von Holthusen	3 daler.

1570 (März 17) kemmelayr Nyclaess vaen Hoevell. Jaesper Deggink. Fraens Melmaen.

Gaedderth Heffeman vaen Issellen . . .	3 daeyler.
Hermen Bleyker	3 daeyler.
Lenerth thoem Broekke	5½ sol.
Gaedderth Baelch	3 daeylers.
Maethyess Haenemaen	3½ daeyler.
Johan Thomas van Kornin	2 daller.
Dyrick Kellerman van Masselenn . . .	2 daller.
Gaerth vaen Maekkene	4 daler.
Hynderk Schotteldreger, moelner . . .	3½ daeyler.
Johann Snyers	3 daeyler.
Haens vaem Oellem	6 daeler.
Johan thoem Peffelynk	3 daeyler.
Johan Baek heth den 10 Novembrys syne boergerschop myth genaeden op gesaecht.	
Reynoelth Ellynckhuess, daeth hey eyn paellboerger yss — forlaethen opp . .	2 daeyler.
Nevelynk Plaess	2 daeler.
Kaervillys vaen Gueylych	3 daeyler.
Joeychym Yueyrryens	2½ daeyler.
Gaedderth Preyn vaen Sweyllem — van wegen siner fraewen myth genaed angesein — myth dem gelde	2 daeyler.

Digitized by Google

Jaesper Kleynne . . . . . 7½ daeler.
Roetgher Schueyltte saemth syner hueys-frowen Maeryen — nae daem malle sey bedde van bueythen ym unse staedt syk tho woenen begyffen und gemelth . . 14 daeyler.
Coerth Pothgeyter . . . . . 3 daeler

1571. Anno 71 syndt be dey kemellerye geffoegeth Claess vaen Hovell, Dethmar Beswoerth und Joest Eickmans.

Enneberth Oefferbykke . . . . . 2½ kaylens.
Gaerth Febendaerp . . . . . 2½ daler.
Juereyen Polscher . . . . . 4 daeler.
Roeleff Nyschynk . . . . . 6 daeler.
Johaen vaen Aldenkerken . . . . . 6 daeler.
Dyryk Droegekaenne . . . . . 9 daeler.
Koerth thoem Boemmerth . . . . . 9 daeyler.
Korth vaen Kaestthroep . . . . . 3 daler.
Peter van Nyehueysen heth syne boerger-schoep myth genaed up gesaechth.
Andress Kroese . . . . . 2½ daler.
Hermen vaen Koellen . . . . . 4 daeler.
Johan Ellyckhueyss . . . . . 2 daler.
Koerth vaen Herberdde . . . . . 4 daler.
Hynderk Kueylenberch, paeyper, foer-laethen umme synen armoedth wyllen so gerynne . . . . . 1½ daeler.
Frederich Hoeve . . . . . 3½ daler.
Jueyerryen vaen Hennen . . . . . 2 daeyler.
Arrent Broer von Moirse . . . . . 3½ daler.
Cuneberth Moelner . . . . . 2½ daeyler.
Lubbert Henze . . . . . 7 daler.
Johaen Kueydbaerch . . . . . 7 daeyler.
Johaen Frythaeff . . . . . 2 daeyler.
Johan Koennynck . . . . . 2½ daeyler.
Reynnoelth Preyn . . . . . 2 daeyler.
Maethyes vaen Foekenraedth . . . . . 6 daeyler.
Johan Spenhoff . . . . . 3 daler.

Digitized by Google

Stephann Tillmans . . . . . 2 daler.
Johaen Baerop genaendth Thoegynck . . 7 daler.
Korth Bueyker vaen Brechthen . . . . 1½ daler
Maethyes vaen Essen . . . . . 3 daler.
Hinderich van Boickmann . . . . . 2 daler.
Arrent Grise . . . . . 2½ daler.

1572 (März 17) by dey kemmellerrye gefoeghet Claess vaen Hoevell und Dethmar Beswoerth und Hermen Koelner.

Anno 72 den 29 Martii ist der edeler ernvester Diederick van Aldenboechenn tho Heringen uff dieses friendtliche derwegen an emen erbaren Raidt hiirselvest bischeiheme imsochen, supplicierlich schriven undt bitt tho einen burger dieser stadt Dortmundt angenommen mit deme doch vurbeholde und uytdrucklichen bescheide, dat s. l. uytdrucklich bewilligt: dar derselviger personen gefallen werde herselvest in dieserem gerichte erftahel[1]) an sich tho koepen, dat als dan syner selvest personen hirmit vergundt unndt tho gelaten sein sall, die moelle mit derer thobehoeren so itzo by der widtfrouwen der Sasseschen entholden, so ferne s. l. mit bemelter widtfrouwen diess koepes gewerden kan, an sich to koepen; oder dar sollicher koeff entstaen woerde, alsdan alleine twedusent gold gulden herselvest in dieserem gerichte an andere erftahel antoleggen und erflich vor twedusent gulden erfguedt an sich to koeffen und wider nicht. Allenthalven sonder argelist. Und hefft vurg. Diederich van Aldenboechum heruff den gewoentlichen burger ehedt mit ufgestreckeden synen liflichen vingeren tho godt und sein hillige evangelien[2]) gesworen. Actum in bisein diess ernvesten Ni-

[1]) Erftal = Immobiliarvermögen, im Gegenſatz zu fahrender Habe, oder Grundbeſitz im Gegenſatz zu Pachtgut. Frensdorff, Dortm.-Stat.-Regiſter S. 326. Die Ankaufsbeſchränkung von Erbgut auf 2000 Gulden wird den Sinn haben, daß vermieden werden ſollte, daß an auswärtigen Adel bei etwaigem Erbfall zu viel Grund und Boden gelange.

[2]) Erſte Anwendung der evangeliſchen Eidesformel.

Digitized by Google

claesen van Hoevele, kemmers, vort Hermant Koeles, itzigen Greman und Wilhelmi van den Brinck, secretarii und vor die borgerschaft gegeven twintig daler.

Hynderk Donnok	3 daeyler.
Koerth vaem Wetter heth myth genaeden syne baergerschoep up gesaecht.	
Johan Luirman van Erristem	2 daler.
Diric Blanckenpoit	1½ daler.
Johaen vaen Brechten heth vor deme raedde sych beklaeygeth, daeth syn vaeder thwe maell yss boerger gewoerden und eyme daer ynne fersueymeth und yss der wegen van dem erbaren Rade foerlaethen up .	1 daeyler.
Johan Nyekerckke	1½ daler.
Hynderck Freysthyck heth syne boergerschopp vor dem e. R. gedynneth, und syne foerwanthe hebbeth gebeden, dat er dey gelegenheyth woelde am seyn umme seyllyen Johanne vane Ellerens wyllen, daen hey krygeth syne doechter um der halbften synd foerlaten, und synen gewoendtlychen eth gedaen, myth faerlaethen up . . .	6 daeler.
Jueyrryen Kaeypmaen	2½ daler.
Hynderk vaen der Aerye	2 daler.
Cort Hoickerman	1 daler.
Hinderich Lancschoiff von Toispell . . .	2½ daler.
Adam van Lennich	5 daler.
Mester Hynderk Berck	7 daeyler.
Johaen Daerhoff	6 daeyler.
Korth Freyse	3 daeyler.
Cort Boille von Elferveldt	3 dalers.
Schoete vaen Bueylswynne	10 daeyller.
Rotger Stoiffendall	2½ daler.
Herman Hecker	1½ daler.
Jaesper Sthyppe	3 daeylers.
Thonnyss Goelthe	2½ daeyler.

Digitized by Google

Haens Foersthennael . . . . . 6 daeyler.

1573 (März 17) by dey kemmellerye gefoegeth Claess vaen Hoevell, Dethmer Besswoerth, Henrich Hoee am Bredenstene.

Dyryck Lythens van Aeldendernen . . . 2½ daeyler.
Johaen thor Baerth . . . . . 7 daler.
Koerth van der Lyppe . . . . . 2 daler.
Roethger Ryse vaen Kaesthoerppe — by dem beschedde, dath Roethger seyllyen Haes Ferfers doechter gekryggen heveth und dey seyllyee manne dem erb. Rade fellen schrieywer denstheth gedaen heveth, — foerlaethen myth . . . . . 1 daler.
Laurens Fischer . . . . . 2½ daler.
Evert Moller . . . . . 2 daler.
Johaen Hageboelle . . . . . 2 daeyler.
Wineken van Holthusen gesetzt uff . . 2 daler.
Adam Moller[1]) verlaissen uff . . . . 1½ daler.
wilche er mit schribent zu gelegener zeit Hynderk Moelner[2]) heth syne boergerschop myt genaeden up gesaechth.
Johan Lyneweffer heth gedan ym gelyken.
Johan Schueylthe . . . . . 1½ dal. 10 s.
Hermaenueys Reynermaen — by dem beschede, soe eth sych begeve, daeth er alle syn erffgueyder koeffte, und er syne boergerschoep up sechte, daeth er daen myth yn synem boerger eedde myth gelaeveth heth, wess hey ym syner boergerschoep aels so gekofft heth, dath hey daen solckkes weder yn baerger haedde brennen[3]) wyll (Oft. 31) . . . . . 5 daeyler.

---

[1]) Andere Schrift und hochdeutsche Wendungen: „verlassen", „zeit".

[2]) Wieder die erste Schrift.

[3]) Während seiner Bürgerschaft angekauftes Erbe will er bei Aufsage der Bürgerschaft wieder „in Bürgerhände" bringen.

Digitized by Google

Berent Beykmann van Toichusenn, nachdem er ein paillborger — verlaissen uff	1 daler.
Hynderk vaen Bykkerren	2½ daler.
Mychell Myddeldaerp — als eyn paellboerger	1 daler.
Addryaen Kaelthfaef, felle gueyde boerger hebben eymme forbeden, dath de er. Rad eyme dey boergerschoep geschenketh umme godes wyllen.	
Jacob Roills, in anseihung, dass er ein abtteiker ist und hir der gemeinet darmit zu deinen gneiget, imme dei burgerschafft geschenket [1]).	
Pether Kremer	3 daeylersch.
Hermen Preyns	1 daeyler.
Roethger Hoelthy	1½ daeylers.
Pether thor Eck	8 daler.
Pether thom Boemeroth	3 daler.
Koerth van Berchaeffen	3 daeler.
Abroesyueys [2]) Ullenbroek myth dem beschede, yss me ock yn synen boerger eth myt yn gebueynden, daeth er sych der oerdenynne wyll und saell myth gemess halden, gelyck syck ein erb. Rad saept 12 und 24 [3]) syck vaereynnyet hebben, nycht mer den 6 moergen laend vaen eynem tho hebben vaem buytthen eder bynnen sunder argelyst und dey tho boewen, up syn boerger eeth [4]).	
Evert Wulff	4 daler.
Hans Boithesaich	3 daler.

[1]) Wieder dieſelbe Hand wie S. 91 Anm. 1.

[2]) Ambroſius.

[3]) Mit den Zwölfern und Vierundzwanzigern.

[4]) Die Ulenbrucks gehören zum Adel; es iſt alſo eine ähnliche Beſchränkung des Bodenerwerbes durch Adlige wie bei Altenbochum oben S. 89.

Digitized by Google

1574 by der kemmellerye gefoeget Claess vaen Hoecll, Dethmeer Besworth und Hyrich Hoee.

Hyrich Lenhaeff	3 daeler.
Johaen Gardemaens	2 daeyler.
Hynderck vaen Res	2½ daeyler.
Johaenn Paethaeff	3 daeyler.
Arrendts Faerstenberch	6 daeyler,
Johaen Sweyn — umme syner froewen wyllen aengesen und eyme so slechth vaerlaethen.	
Koerth van der Lyppe	2 daeyler.
Cünelberth Baekelmaen	1 daeyler.
Gerlyck vaen Oelleppe	5 daeler.
Johaen vaen Gaerneffelde	2 daeyler.
Jueyrryen Hemmesath	2½ daeler.
Dyryck Raemell	2 daeyler.
Johaen Noellekem vaen Koerren . . .	1 daeler.
Johaen Stypelmaen	1½ daeyler.
Everth Wyneckke	5 daler.
Ennelleberth Haeylliyck	5 daeyler.
Dyryck Peyck	8 daeler.
Hermen Drekmaen — my befaellen vaen her Jaesper tho nymen, yss eyn paellborger	2 daeyler.
Jueyrryen Dreyynck	7 daeler.
Thymen van Mueynster — so gerynne verlaethen, yss der oersoeyken gescheyn, dath der theyggeller daer hey myth arbeth, nychth voerlaethen eyn kaen, und yss eme myth yn synen eth yngebuynden, dath hey dem theyggeller saell helpen aerbedh, dewylle hey aerbeyden kaen, — voerlaethen myth 2 daeyler. Dysse Thymen yss yn groethe kraecheyth gefaellen, daeth er daith gelth nycht up-	

Digitized by Google

brennen koendde und my her Jaesper befaellen, daeth ych et soelde sthaen laethen bet up daer ander jaer.

Johan Haeselhaeff van Wanemal, aelss eyn paellborger . . . . . 2 daeyler.
Johaen van Laennendrer . . . . . 2 daeyler.
Hermen Reynermaen . . . . . 5 daeler.
Johaen Wynkkell . . . . . 5 daeler.
Hynderk vaen Marthen . . . . . 5 daler.
Laemmerth Smyemaen . . . . . 5 daeler.
Johan Luynynk . . . . . 5 daeyler.

Laemerth Foess heth syne boergerschoep myt genaden op gesaecht.
Geryt Kremer van Gestherren . . . . 10 daeler.

1575 by dey kemmellerye Claes van Hoevell, Melcher Deggink, Fraens Leydekker.

Hermen Kremer . . . . . 10 daeylersch.
Johaennes vaen Heyden . . . . . 8 daeler.
Johaen Maerk vaen Waennemell.
Peter Dreses . . . . . 5 daeyler.
Hynderk Theymme van Waeltholppe . . 5 daeler.
Lueybberth dey Wendt . . . . . 10 daler.
Wilhelm Sueyndach . . . . . 5 daler.
Johan Westherman . . . . . 2½ daler.
Johan Smyth . . . . . 5 daeyler.
Roethger Schemhoeff . . . . . 8 daeyler.
Dyryk Haeyrhaeff . . . . . 10 daler.
Roeberth Hethmaen . . . . . 2 daeyler.
Hynderyk Moelnner . . . . . 5 daler.
Wyllem Schueylthes . . . . . 5 daeyler.
Roetger Daem vaen Wykkede . . . . 5 daeyler.

29. Okt. 1575 Antonissen Rissen van Soest — in beisein Antoniss Nivelinck und Everhartten Formanne zugelassen umsunst.
Gaedderth van Deyllykhaeffen . . . . 5 daeyler.

Digitized by Google

25 Nov. 75 Herman Bloette van Herdeke . . . . . 5 daler.
Oette Meyer . . . . . 5 daler.
Thoeness Nysyck . . . . . 8 daeylers.
Rynnoelt Wynterberch . . . . . 5 daeyler.
Fraens Roeddynk . . . . . 6 daeyler.
Gyllyueys[1]) Appelhoef . . . . . 5 daler.
Berthoeld Lemerdes heth ym erb. Rad angehaelden umme syner frouwen faeder mesther Freryk Wyskaette, daeth gemelthe raedth umme mesther Frerykkens wyllen ume gaedes wyllen kwyth geschueylden.

Am 3. Martii 1576[2]) dem edeln und erentvesten Niclaessen Goldschmidt auff vorgehenden gewondligen burger eydet die burgerschaft zu gelassen und gestattet in beisein Niclassen von Hovel und Melchiorn Degingh, kemmenern und Goswin Haneckholda, und haett obgerurter Goldsmidtt in jegenwortt vorbestimpten angelobet, das er sodanige guitter, welche er gekauft und kaufen werdet in dieser staed und graefschaft, das er sodanige in zeitt seines abziehens und verweichens wider in burger handt stellen und verschaffen wil und solte und von erbaren rade verlassen vor . . . . . 15 daler.

1576 by dey kemmelerye — wie 1575.

Wyllem Haeyse . . . . . 8 daeyler.
Jaekoep van Iserloen . . . . . 2 daeyler.
Johaenness Frythaeff . . . . . 6 daeyler.
Dyryk Stoerk . . . . . 6 daeyler.

---

[1]) = Julius.

[2]) Dieſe Eintragung von anderer Hand wie die voraufgehenden und folgenden.

Digitized by Google

Korth Rueys	5 daeyler.
Johan Westhermaen	4 daler.
Johaen Faelle	3 daeler.
Hermen Schrueyk	5 daeyler.
Hynderyk Greve	5 daeylers.
Gerth Boethsayk	8 daeler.
Gaedderth Schueylthe	4 daeyler.
Johaenn Pueyttem	3 daeyler.
Droestten van Boekoem	3 daeyler.
Dyryk van dem Westhaiffe, genaedt Woenderren	5 daeyler.

1577 (März 17) sein kemners erwellet Detmar Berswordt, Melchior Deginck und Frans Lidecker.

Diderich Isenbeck von Hamme hefft sein burgerschoiff von emen E. R. gewonnen und am 23 Martii seinen eidt gedaen und hefft gemelter E. R. imme dorch fuirbede guider luide uff 3 daler geseth und verlaissen.	
Am 16. Junius anno 77 Hiricus Hilyge seine burgerschaft iegen mich Melchior Deginck auff genaden aufgesacht[1]).	
Cort Hagedoirne (Juni 15)	5 daler.
Jacob Rovekamp in beyseine Laurentz Beckmans und Aleffer Ellinckhusen . .	5 daler.
Herman van Castrorpe genant Loyck (11. Augusti)	5 daler.
Schulte von Holthusen (Sept. 21) . . .	5 daler.
Johannes Tappe (Octbr. 3)	5 daler.
Bernhardt Kattensterth (October 8) . . .	7 daler.
Reinolden Jacobpes (October 27) wegen seiner huisfrawen, welche mit der aussatz besticht, das burgergeld verlassen uff	2½ daler.

[1]) Neue Handschrift; das Hochdeutsche bringt mehr ein. Der Schreiber ist Melchior Deging.

Digitized by Google

Herman Sluiter (Octbr. 31); ahngeseihn, dass sein vatter hir selbst burger gewest, gesetz uff . . . . . 3 daler.

Johan Segelinckhoiff von Hoickerde (Nov. 6) 7 daler.

Ess haidt ein E. R. uff ehrsoichens und anhaltens Niclas Voiss imme mit der borgerschoiff widderumme vorseihn und umme sunst, ahngsehn ehr derselve hiebevorn mit gnaden uffgesach, widdergegeben und haith am 4. December seinen burger eidt gethan.

Dirich Weinke . . . . . 8 daler.

Joist Kattensterth van dem Boickeloe 23. Jan. 78 . . . . . 4 daler.

Diderich Dunheuwer (28. Jan. 78) . . . 10 daler.

Ess hait uff anhaltens und ersuchens m. Johan Boickem e. R. seinem son Deithell Brandeiss mit der boirgerschaifft vorseihn und haidt gemelter Brandeiss ahm 15. Februarii seinen burger eidt gethaen und haidt gemelter e. R. umme bedde seines vaders imme dei burgerschaff geschenckt.

Johan Vaele 28. Febr. 78 . . . . . 5 daler.

Rotger thor Neiden 5 Martii 78 . . . . 5 daler.

Arnolt Slimme 18 Martii 78 . . . . . 6 daler.

Johan Suimmink von Hoirde 21 Martii 78 7 daler.

1578 nach März 17, wir Melchior Deginck zum rades cammerer erwelet und benennet, nachfolgende zu burgern auffgenomenen und gesetzt, wie volget.

12. April. Herman Schaffmann, — in biisein Hinrichen Boesen rads diener und Frowin von der Nienborg auffgenomen . . . . 10 daler.

17. April. Arent von Moers — auff genaden sein burgerschafft auffgesagt in beysein

Digitized by Google

M. Johans Berkhoff, koppersmedden, und heet einen zoenn Johan und ein medgen, wie kinder als borgere geboren gehabit.

23. Abril 78 Paulen Pflugpfheilen, zalpeter meistere — um gunst — aufgenommen i. b.[1]) Diettrerichen Prumen und Reynolden Seynem.

12. Mai Johanne Ringelband i. b. Reinolden Huven, stadediineren, heren Arnolden von Annen und m. Herman Evinck . . 5 daler.

15. Mai uff vorbit der lonheren zu st. Reinolt Lutther Hoppenboch — geschencket.

27. Sept. Jacob Zweinhuis und Hinrich Zweinhaus, gebrodere, und diser ztad geborne burger haben auff genade eins erbaren rhaeds zu dem ende irhe burschaft ab und auffgesagett, dahrmit sie durch gaestgerichte wider Wienold Hoffman, ouch diser stad burger, verfharen unnd zu strennger rechtung vorhelffungen geratten muchten, inh beysein Henrichs Buysem, Henricks Howen auch Breidenstein und Herman Coller.

20. Nov. Johan Noelke i. b. Henrichen Schulten . . . . . 12 daler.

25. Nov. Johan Koester i. b. Johan Brandtynbroers und Hinrich Boesem, stadtes deiners 3 daler.

31. Dec. 78. Herman van Braemsel i. b. Nicolausen van Hovel . . . . . 2 daler.

1. Jan. 79. Johan Wiloff i. b. Reinolt Hainen 3 daler.

10. Febr. 79. Johan van Luitkendorttmunde 4 daler.

17. Febr. 79. Engelbartt vom Ztein . . 7 thaler.

---

[1]) i. b. = in beysein.

Digitized by Google

18. Febr. Hinrichen zu Hofferinck aus gnaden geschenckett.

Hinrich auff den Berge	4 daler.
Herman Brandhuesen	3 daler.
Herman Luicker	7 daler.
Johan Schall	3 daler.
1. April. Hinrichen Duicker	3 daler.
Gerwyn van Werdringen	2 daler.
20. April. Johan Bodde	3 daler.
9. Mai. Henns Baecker	10 daler.
10. Mai. Herman Duisterloh	3 daler.
Johan von Stumentze	3 daler.
Berentt in der Schengbeyrgassen	4 daler.
Arntt Hoelschers	3 daler.
Frederich Koettmans	5 daler.
Herman Pantzermaker	2 daler.

1579 Anno 79 nach pfinxsten.

10. Juni. Hericus Teyleke	3 daler.
16. Juni. Peter Lamertink	3 daler.
8. Juli. Johan Dieckerhoff	7 daler.
12. Sept. Herman Heckmans	2 daler.
16. Jan. 88. Hinrick Sopen	3 daler.
. . Jan. Reinold von Zalingen	3 daler.
Am selbigen tage Johan Bäumer	3 daler.
Am lesten Januarii Dirick Snorkebouch .	3 daler.
In derselvigen zeid Dirick Colman . . .	3 daler.
Herman von der Hoye	2 daler.
Am lesten Aprilis. Casperen Groeneberch	6 daler.
12. Mai. Johan Poppinck — auss ghenaden geschenket.	
16. Mai. Gerlicus Kuckelke	3 daler.

Anno **80** nach 16. Juni.

Wilhelm Appellhoff	4 daler.
Gegen Jacobi (25. Juli) Wilhelmus Isterman	4 daler.

Digitized by Google

2. Augusti. Philippus Bridlehnn von Witzenhausen . . . . . 2 daler.
31. Augusti. Johan von Zuntterem — auff genade eines erb. Rhaides seine burgerschafft wederum auffgesaget und sich auff Zuntterem begeben.
11. Sept. Halderen van Deventer . . . 2 daler.
9. Oct. Herman van Boemen . . . . . 5 daler.
Zu selber zeid Casparen Lobbe . . . . 2 daler.
5. Nov. Johan Boeckinck . . . . . 8 reichsthlr.
4. Dec. Diettriche Brunen . . . . . 2 daler.
4. Jan. 81. Meister Robertte Kremer . . 3 daler.
14. Febr. Wessel Tappe von Holdthuisen 5 daler.
Everdtt Vulbard . . . . . 2 daler.
Dirich Junger van Wetter . . . . . 3 daler.
Urban Welthe . . . . . 3 daler.
Johann von Brakell (März 7) . . . . . 2 daler.
Franss Niermans . . . . . 3 daler.
Hericus Zchoettman . . . . . 3 daler.
Meister Engel Weynck, koeck, auff vorbit des hern drosten zu Wetter mit der burgerschafft begnadet und auch 18. Dec. seinen freybreff irstligen vorbragtt und gezeiget.
30. März. Johan Wordberg . . . . . 5 daler.
Johan Zunderen 2 daler, jeden thaler mit dreissig schillingen zu bezahlen.
Casper Meyer . . . . . 2 daler.
Everten Boersmidt . . . . . 3 daler.
Johan Schomeker . . . . . 8 daler.
Johan Hoerde von Brechten . . . . . 2 daler.
Hinricke Hieners . . . . . 2 daler.
22. April. Hans Kosteler . . . . . 3 daler.
Johan Passman . . . . . 5 daler.
Diettrich Hasenkamp . . . . . 2 daler.
Henrichen Zurburg (6. Mai) — auff vorbitt und erbiettinge des edelen und erenvesten

Digitized by Google

herren Zurberges gen. Verden — die burgerschoff geschenket.

Georg Lammerds von Boele . . . . . 3 daler.
Hinrich Duynck . . . . . 3 daler.
Bernden Stam — seiner armudt halber die burgerschaft geschenket.
Johan Storck von Barop . . . . . 5 daler.
Frans Fransse . . . . . 3 daler.
Meister Johan Tebben . . . . . 4 daler.
Johan Zmittmans . . . . . 2½ daler.

1582. Anno 82 den 7. Septembris hefft Johan Niefs sine borgerschop mith genaden auff gesacht.

Bernd zom Diecke . . . . . 8 daler.
Bertoltt Laickman . . . . . 9 thaler.
Johann Clusener . . . . . 4 reichsthlr.

1583. Anno 83 auff Gerdrudis sinth zo kemeners er. welett Rotger Wickede, Hilbrandt van der Berswordt und Johan Kaupe.

Johan van Sunderen . . . . . 2 reichsthlr.
Arnd Leidach van Roexsel . . . . . 3 reichsthlr.
Der edler ernveste Cordt de Wentt — und hefft en ein E. R. wegen des treuen denstes, so siner hausfruwen vatter, her Jasper Prume sellichst dusser stadt gethain, vorlasen mith . . . . . 15 thaler.
Jasper Spreckelman . . . . . 8 thaller.
Tonies van der Heiden . . . . . 3 thaler.
Berendt Plangehoff . . . . . 10 thaler.
Class Radermacher van Aslen . . . . . 5 thaler.
Erenst Stockman . . . . . 4 thaler.
Anno 83 den 7. Octobris hefft Hinrich Kampman sine borgerschopp mith genaden auff gesachgt und hefft mith siner haussfr. alhir zo Dortmundt 3 kinder gehebbiit, als

Digitized by Google

mith namen Johannes, Claess und Herman, so hir selvest borger geboren.

Hinrich Jucho paelborger	1½ thaler.
Clemett Dorstelman	2 thaler.
Peter Achterhoff.	2 thaler.
Johan Clusener	2 thaler.
Viett van Herbede	3 thaller.
Hinrich Fischer	2½ thaller.
Hinrich Belwinckel.	2 thaller.
Steffen Lenhaff	2 thaller.
Andres Frich van Lottrinckhausen . . .	3 thaler.
Andres Darboven	3 thaler.
Dirick Kesseboem	3 thaller.
Reinolt Haegeman eyn paelborger d. g. b.	1½ thaller.
Hinrich Knoep	2 thaler.
Johan Scheper	2 thaler.
Daem Timmerman	2 thaller.
Everth Bomester	2 thaller.
Herman Krosich vam Hertzbach gesath auff einen thaler, ahngesehen, das er arm war.	
Claes Fridach	10 thaler.
Johan Kordes.	4 thaler.
Johan Rosenboem	2 thaler.
Korth Kalman van Salinge	5 thaler.
Johan Wilmes van Wambel, ein baelborger	2½ thaler.

Anno 84 auf Gerdrudis ist Rotger Wickede und Hilbrandt von der Berschwordt und Tonnies Wevelinck zo kemmeners erwelet.

Adolff Hulsberch.	3 thaler.
Molger Buck	6 thaler.
Berttold Smett van Nige Royum	2 thaler.
Hans Frese van Apyingendam	2 thaller.
Jasper Luich van Barop	5 thaller.
Schotte van Herbede	6 thaler.
Johan Schulte van Ecklinckhaven . . .	5 thaler.

Digitized by Google

Hinrich Holscher van Brechtten ein baelborger	2 thaler.
Jasper Schultte van Iserlon	5 thaller.
Herman Degener van Hulschede	2½ thaller.
Johan Lanneke	2 thaller.
Herman Graven	8 thaller.
Adrian Schoettinn	12 richesthlr.
Dirich Clemmeter (paelburger)[1])	2½ thaler.
Dirich Ruypinck	2½ thaler.
Sander Hagen van Swirinckhausen (paelborger)[1])	2 thaller.
Johan Koster van Dorstvelde	4 thaller.
Johan van Brackel	2½ thaller.
Jacop Berens	2 thaller.
Hinrich Berckhoff	4 thaler.
Johan van Herbecke	2½ thaller.
Johan Gerlinges van Wanbel (paelborger)[1])	2 thaller.
Johan Foget van Unna	8 thaler.
Johan Beckers	8 thaler.
Jorgen Broickman	5 thaler.
Herman Luich	4 thaller.
Dirich Honers (paelborger)[1])	2 thaller.
Johan Spikerhoff bey seligen Degings zeitten zum bürger angenommen, demselben er drey daler verrichtet, ist aber erstlich beeydet worden anno 87 am 16. Juni[2]).	

Anno 1585 (März 17) kemmeners Hilbrandt van der Berswordt, Georg van Varssem und Johan Caupe.

Peter Lenhoff (Mai 4)	3 daler.
17. Mai. Henrich Leuke von Horde . .	2½ daler.
18. Mai. Dirick Aldendorp von Schwerte	2½ daler.
22. Mai. Bertramen von der Klusen von Lennep	6 daler.

[1]) ( ) an den Rand geschrieben.

[2]) Später nachgetragen.

Digitized by Google

Johan Koster, linenwever, so allhier erzogen, am 25. Mai seinen eidt gethan	2 daler.
Johan Hagenkotter (Mai 26)	3 daler.
Herman Luneman von Waltorp (Auguſt 25)	3 daler.
Elberth Tymans (23. Septembris)	2 daler.
Johan Lamberdinck (28. Septembris) . .	1½ daler.
26. Oct. Johan Mellinckhauss von Horde	5 daler.
Steffen Loneman (Nov. 19)	2 daler.
27. Nov. Berndt Spykerman	2 daler.
Marcellus Lodwig spigillmecher	6 daler.
Johan up dem Hovel	2½ daler.
Diederich Geistman (Dec. 14)	2 daler.
Ditterich Hoveder hat am 20. Dec. im sitzenden rhade seine burgerschaft mit gnaden uffgesacht.	
Herman Witte (Dec. 21)	4 daler.
Henrich Doeseman (Dec. 29)	3 daleren.
Johan Stevens von Wetter	3 daler.
Johan Lenhoff (15. Jan. 1586)	3 daler.
Cordt von Herbede (Jan. 16)	3 daler.
Herman Bartscherer (Febr. 5)	2 daler.
Herman Tymmerman von Beninckhoffen .	3 daler.
Reinert von Wilshausen	2 daler.
Johan Veeroggede van Attendarn	5 daler.
Henrich Jüeman von Dattelen	4 daler.
Reynert Dyckershoff (März 3)	3 daler.
Jürgen Nolcke von Cörne	2 daleren.
Clemet Brinckhoff	4 daleren.
Johan Bodeker van Lindenhorst, paellborger (22 Aprilis)	fünff daler.
Johan Kumpsthoff . . . 8 reichsdaler ist	10 dal. 4 sh.
Herman van Vleye (Mai 4)	12½ dal. 5 sh.
Jasper Leneman (Mai 15)	4 daler.
Johan Mülinck (Mai 17)	fünff daler.
Johan von Lünen (21. Mai 86)	6 reichsdal.
Johan Jucho, paelborger	4 daler.

Digitized by Google

Jürgen von Vreckenhorst (Juni 18) . . .	2 daler.
Michael Amptmans von Munster	1 daler.
Meinderik Treeck von Swirinckhausen . .	3 daler.
Kerstin Tappe von Castrope (Juli 29) . .	2 daler.
Diederich von dem Broke (Juli 29) . . .	2 daler.
Arnd Houman van Lindenhorst, paelborger (Aug. 12)	1 daler.
Tigges von Werminckhusen	5 daler.
Adrian Schockinck	6 reichsdal.
Johan von Fürstenberg, dero rechten doctor	6 reichsdal.
Henrich Cordes von Dorstvelde	3 daler.
Cordt Putman (Oct. 25)	2 daler.
Wilhelm Kersse von Lütich	2 daler.
Henrich von Castrope (Oct. 25)	6 daler.
Everhardt Knipenberg von Asselen (Nov. 22.)	3 thaller.
Johan Wyneke von Stockum	3 daler.
Berndt Schillinck van Hokerde (Jan. 12)	5 daller.
Degenhardt von dem Broke, amtsrichter zu Hörde, ist von dem erb. Rhade zum bürger angenommen und am 5. Februarii beedet, wilchem ist ufferlacht, so er mehr in dieser stat und graffschaft, als das hauss, das er hierbevor gekaufft, begert an sich zu bringen, das er solche mit eins erbarn Rades willen doen sall, er hatt verrichtet	6 daler. [1]
Johan Lüerman von Sweerte (7. Febr. 1587)	5 daler.
Hans Bekle von Nekerdorvingen auss dem landt zu Wirtenberg, sadler	5 daler.
Jurgen Köne von Brechten letzten Februarii	2 daler.
Reinoldt Börgerhoff von Wannebell . . .	2 daler.
Wessel Tospelman von Brakel	3 daler.
Der edle und er. Georg Schele zu Rechen, rentmeister zu Hörde ist umb vieler getrewer dienste willen so er einem erb.	

[1]) Zeigt das Eindringen des Hochdeutschen.

Digitized by Google

Rhade hierbevor gethan, zum burger ohne entgeltnuss angenomen, hat am 9. Martii anno 87 den gewonlichen bürger eidt gethan, jedoch hat sein E. sich der vorigen eide, so er seinem landtfürsten und seinen lehenheren gethan, vorbehalten, und ist ime von wegen eins erb. Rhades ufferlacht, so er nach diesem dage in dieser stadt oder graffschafft erbgütter ahnkauffen wolde, das er solches mit eins erbaren Rhades willen thun solle.

Johan Brues von Kerklinde (März 29) . .	5 reichsdal.
Jürgen Ringelbrandt von Witten (März 29)	5 daler.
Jasper Varweck von Brakel (10. April) .	6 reichsdal.
Goessen Hettberg (5. April)	2 daler.
Berndt Honradt (29. Mai)	3 daler.
Johan am Loe	1 daler.
Jürgen Liege, paelborger	3 daler.

Eberhardt Metternich, amptman des closters zu Hörde, ist am 1. Octobris in eidts pflicht angenommen und ist ime auff vorbith der werdig frauwen daselbst die bürgerschafft vom erb. Rhade geschenckett.

Dirich Bömer von Mengede	3 daler.
Johan Fisscher van Curll (21. Nov.) . . .	2 thaler.
Jürgen Braem von Waltorpe (7. Nov.) . .	3 thaller.
Diderich Schulte von Eickelinckhoffen . .	4 daler.
Herman Switterinck von Wesel (6. Dec.) .	3 daler.
Johan Rämecker, kopperschmit	5 daler.
Adam Ryss von Brakel (18. Dec.) . . .	1 daler.

1588 Anno.

Johan Vryman (14. Jan. 1588)	8 reichsdal.
Hans Hauch von Newburg (Jan. 20) . .	6 daler.
Johan Gelsenkercke (Märt. 3)	2½ daler.
Joest Lüerman Rämecker (März 5) . . .	5 daler.
Johan Hane von Meteler	2½ thaller.

Digitized by Google

Jasper Utermans . . . . . 2½ daler.
Engelbert van Swelm . . . . . 3 daler.

Anno 88 März 17 cemmer Caspar Tyss, licentiatus, Caspar Deiffhauss, Herman Quatbecke.

Deiderich Molner von Meckinghaussen . 2½ thaler.
Casper von Hinderkautten . . . . . 2½ thaler.
Ganghluff Schultz von Sunderhaussen . . 4 thaller.
Conradt Delmans van Herbede . . . . 5 thaler.
Reinoldt Smitt, ein pallborger . . . . . 2 thaller.
Reinolt Wortman von Barope . . . . . 2 thaller.
Peters Lubertz von Gladtbach . . . . . 5 thaler.
Wilhelmb von Leithe . . . . . 10 reichsthall.
Deiderich Snutken von Hakenberch . . . 3 thaller.
Johan Wencker van Dusberch . . . . 2½ thaler.
M. Mertin, spigillimacher 6. Augusti . . 5 reichsth.
Diderich Dickershauff den 6. Augusti mit 2 kleinen sonnen von Herbede ahn der Ruhr 8 reichsthal.
Johan Stricker von Hamb den 20. Augusti, und hait ihm ein erbar raitt die borgerschopf geschenkett, alleine soll ehr demselben ein dhienst thuen ahm sohele eder soiggen [1]) widder zu machen.
Johan Backhauss von Solde (25. Aug.) . . 2 thaller.
13. Sept. umbsonst Marcellus Morseus.

Auff denselbigen thagh haitt Gertt Boittesack ihme sitzenden raidde seyne burgerschopf mit genaden auff gesagt.

Evert Roekerr van Eicklinckhauffen . . 3 thaler.
Hermau Middelman van Holthausen ahm Ardey mit wiff und kinder . . . . . 3 thaler.
Toniss Grotte van Leinppe mit wiff und 3 kinder . . . . . 3 thaler.
Wilhelmb Reckman van Waltrop . . . . 2 thaller.
Hinrick Frilinckhauss van Tospell . . . 4 thaller.

---

[1]) Soll wohl heißen: Sohlen und (Filz-)socken.

Digitized by Google

Evert Berman, bussensmit auss dem stift Munster . . . . . 4 thaller.
Jurgen van Lutkendortmundt . . . . . 4 thaller.
Berrent van Kley . . . . . 2 thaller.
Hinrich Leige van Eiffincke . . . . . 2 thaller.
Deiderich Grip von Wambell . . . . . 2 thaller.
Arent Smitt . . . . . 2 thaller.

1589. Anno 89 cemner Caspar Nyess licent. Lammert Boikhold, Bertholdt Rump.

Deiderich Klotter von Grolle . . . . . 2½ thaler.
Jurgen Alberttes sohen von Korren, auch Jurgen genant . . . . . 3 thaler.
Johanne Richarde heitt ein e. R. auss vorbitte Mesters Philippi, lectoris quarte classis, dwell ehr desselben dochter zu ehe bekommen, die burgerschop geschenket.
Jost Leitmatte . . . . . 10 thaler.
Jost Cato von Ossenbrugge . . . . . 2½ thaller.
Johan von der Reicke dess h. pasters in Brechten sohen . . . . . 3½ thaler.
Johan Gremme mit seyner hausfrauwen und ihren kinderen von Dorstvelde . . . . 2 thaller.
Hilbrandt van Ellinckhusen ahn der Ruhr, vor welches friheschep Melchior Buck gelobt 2 thaler.
Herman Sundthauff. . . . . 2 thaler.
Hinrich Scholman auss dem kerspel van Waltrop . . . . . 6 thaller.
Hinrich Mittheldorpf van Camen . . . . 8 thaller.
Johan Nyess haitt auff Pauli bekehrungh (Jan. 25, 1590) seine vorhein auff genaden auffgesagte burgerschaft mit gnaden wedder erlanget.
Johan Ekeman — umb gotz willen — durch vorbitt herren Amandtz.
Evert Kamb . . . . . 3 thaller.
Cristofer Puppe von Castorpe . . . . . 4 thaller.

Digitized by Google

Tigges Holthey von Rimen	2 thaller.
Johan Nirman	5 thaller.
Johan von Rahy den 9 Februari . . .	1 thaller.
Herman Kemman van Sullingen (März 14.)	4 thaller.
Caspar Borgerdingh (15. März)	1½ thaller.

1590 (März 17) cemner. Caspar Nyess, lic., Conrat Kleppink, Herman Kolner.

Johan Storbroick (April 16)	1 thaller.
Deiderich Smeit van Dusburgh	2 thaller.
Theves Hanne (Mai 7)	8 thaler.
Steffen Leman, stalmeister (26. Mai) sampt wieb und kinder die burgerschafft geschenket.	
Johan Frendtrop von Reicklinkhusen (Juni 2)	5 thaler.
Herman ahm Ende von Doissen (Juni 2)	2½ thaler.
Wilhelme von Alhusen, urwerker — geschenket (Juni 16).	
Adrian Lehtfanck (Aug. 6)	1½ thaler.
Wilhelmb Smollinck van der Horneborgh (Sept. 16) . . . . . !	3 thaler.
Johan Holtey (Sept. 16)	5 thaler.
Johan Voigget van Nortlunen (Sept. 22) .	6 thaler.
Evert Heymesoit (Oct. 17)	3 thaler.
Berrent Dickheuwer von Herdeke (Nov. 18)	2½ thaler.
Johan Schrage (Nov. 25) mit wiew und kinder	2½ thaler.
Jost vom Broick, vor welches fribreiff Johan Niess Hinriches sohn gelobt (Dec. 15)	5 thaler.
Berrendt Sollerbeck (1591 Jan. 6) . . .	6 thaler.
Wilhelmb des Schultten sohn von Gokynk (Jan. 18)	3 thaler.
Engelbert Leige (Jan. 23)	3 thaler.
Eivert Weghman (Febr. 9)	6 reichsthal.
Jochim Stolstinck (März 7)	5 thaler.
Hilbrant Schwert, bezeldt, aber ihm folgenden als 91 den 15. Julii beeidet . . .	15 reichsthal.
Johan von Kleye (März 17)	5 thaler.

Digitized by Google

1591. März 17 cemmer — wie oben.

Wilhelmb Schwirman (März 21)	4 thaler.
Arent Oberman (April 7)	3 thaler.
Rotger von Haghney (Mai 13)	3 thaler.
Berrent Back richter zu Hoikerde (Juni 20)	6 reichsthal.
Johan Osterman von Tospell (Juni 21) . .	3 thaler.
Hinrich Rheman von Asselen (Juli 20) . .	5 thaler.
Tiess Overdorp von Eiffincke (Sept. 1) .	3 thaler.
Johan Ulenbruck auss der Soistischen boirden mit wiff und kinder (Sept. 28) . .	3 thaler.
Weimnar Heine von Bolswingen (Oct. 4) .	2 thaller.
Hinrich Sheneher auss dem stifft Munster (Oct. 7)	2 thaller.
Jurgen Berckenbusch (19. Oct.)	2 thaler.
Deiderich Boickman (Nov. 15.)	2 thallee.
Rotger Aldthauff von Lunen (16. Nov.) .	2 thaller.
Johan Schildtkautter (21. Nov.) haet mit gnaden seyn burgerschafft auffgesacht.	
Johan van Frilinckhausen (Nov. 24) . . .	5 thaler.
Claes Schultte von Wanbell (Nov. 29) . .	5 thaler.
Johan Freirichs von Dorstvelde (Dec. 1) .	3 thaler.
Johan Leiges (Dec. 16)	2 thaler.
92 den 6. Jan. Rotger Leiges	5 thaler.
Berrendt Janssen (Febr. 1)	2 thaller.
Jurgen Leiges van Barroppe (Febr. 1) und dwiell er in den hauff Barop gehorrich, heit vor die ausswechlungh Gert Sehr der alter gelobt	5 thaller.
Herman Thyheuwer (Febr. 15), vor desselben ausswesselungh heit Daryus Leidecker gelobt.	5 thaler.
Herman Leitmate (Febr. 28)	5 thaler.
Johan Sullerbergh (Febr. 27)	3 thaler.
Deiderich Hessebroick (März 8)	2½ thaler.

Digitized by Google

1592 März 17, cemuer — wie im vorrigen jar.

Jost Schwerinckhuss (März 23) heitt syn bürgerschafft mit gnaden auffgesagt.	
Cort von Lennep (Mai 7)	2 thaler.
Hebert Hanscher (Mai 11)	2 thaler.
Berrendt Vustinck auss dem stift Munster (Juni 20)	4 thaller.
Cort Peters (Aug. 22)	3 thaler.
Johan Bruchman oder klene Johan (Aug. 22) umb goetz willen die burgerschafft gegeben.	
Tiges von Durren (Sept. 19)	5 thaler.
Arrent Osterman von Tospell (Sept. 25). .	3 thaller.
Jasper van der Heillgenbeke (Oct. 9) . .	2 thaler.
Wolter Bomcken (Oct. 31)	5 thaler.
Jost vom Sten, goltsmit (Dec. 5)	5 thaler.
Jurgen Loicke (Dec. 15)	2 taler.
Johann Ellinckhaus (Oct. 28)	2 thaller.
1593 Jan. 29 Jurgen Osthoff von Herdeke	3 thaler.
Tonnes von Lennepe (März 12)	3 thaler.

1593 März 17 cemmer Casper Nyess, Casper Deiffhaus, Bertholdt Rump.

Deiderich von Winterswick (April 10) . .	2 thaler.
Johan Hedtman auss dem stifft Ossenbrugge (April 13)	4 thaler.
Hans von Dringenbergh (Mai 5)	3 thaler.
Johan Burgehoff von Llndenhorst (Mai 23)	2 thaler.
Wilmb von Berckhoffen (Mai 29) . . .	2 thaler.
Kerstin Rohe (Juni 5)	4 thaler.
Severin Middendorp von Camen mit wieb und kinder (Juni 10)	4 thaler.
Johan Kattenbergh (Juni 10) mit gnaden seyn burgerschafft auffgesacht.	
Andreas Brandthoff (Aug. 27)	3 thaler.
Tonnes Krannenhoff, segensneder (Sept. 4)	2 thaler.

Digitized by Google

Reinert Hovemans (Oct. 11)	2 thaler.
Cort Kramer van Menglinckhusen (27. Nov.)	5 thaler.
Jurgen Harde (Dec. 29)	5 thaler.
1594 Jan. 4. Deiderich Koettinck . . .	3 thaler.
Johan Gronewaldt (Jan. 19)	3 thaler.
Herman Brumester (Jan. 20)	3 thaler.
Nies Kloppers, so dess Teigelers dochter haet, in der burgerschafft umb des Teigelers willen geschencket (Jan. 22).	
Hinrich Boicker von Camen (Jan. 28) . .	3 thaler.
Johan Doinhoff, linnenweiffer (Jan. 28) . .	5 reichsth.
Johan Lammertz van Hahnei (Febr. 12) .	3 thaler.
Berrent Nagell, pelser (Febr. 19)	3 thaler.
Deiderich Leve van Kerckderne (März 2)	3 thaler.
Johan zur Banck van Dusborgh (März 5)	3 thaler.
Cort Sceper (März 7)	3 thaler.
Johan Timpentei	3 thaler.

1594 (März 17) cemmer Casper Nyess, Conradt Klepinck, Bertold Rump.

Jost vom Broicke hett mit gnaden sein burgerschafft den 2. Aprilis aufgesagt.	
Philipps Erlenbruch (April 6)	3 thaler.
Georg Rekerdinck von Wickede (Mai 15)	5 thaler.
Wessel Hoffman von Herde (Mai 17) . .	5 thaler.
Herman Rombergh . van Langendhreer (Mai 17)	5 thaler.
Michell Palm zusampt seinen kindern (Mai 28)	5 reichsth.
Johan Becker, voigt im Heiligen Geeste — die burgerschafft geschencket (Aug. 5).	
Heinrich Gleinnerman (Sept. 23)	3 thaller.
Mertin Johannes auss dem stifft von Utregt hett den 21. Sept. seine burgerschafft mit gnaden auffgesacht.	
Hinnrich Reich von Annen (Sept. 26) . .	3 reichsth.

Digitized by Google

Wolter von Leetmaten heitt den 17. Octobris seine burgerschaft mit gnaden auffgesacht.

Johan Gremme den 18. Oct. gleichfals —

Claes Kumper (Dec. 22) . . . . . 3 thaler.

Herman Aldthauss von Ludtkendottmundt (Dec. 30) . . . . . 5 thaler.

1595 Berendt Leiges (Febr. 15) . . . . 5 reichsthall. ist gehörig in den hoff Holthausen, vor welche auswechselungh gelobet Jurgen und Casper Leiges.

1595 (März 17) cemmer Conradt Kleppinck, Caspar Dieffhauss, Bertholdt Rump.

Wenemar Hympendall (Mai 3) . . . . 5 thaller.

Johan Beisenkamp (Juni 12) . . . . . 3 thaller.

Gerhardt Wortelman (Juli 15) . . . . 1 thaler.

Frantz Becke hat (Aug. 22) durch ein missif sein gewunnene und erlangte burgerschafft in gnaden auffsagen lassen, wie dan dieselbe ihme auch erlassen worden.

Henrich Karendriver (Sept. 4) . . . . 3 thaller.

Johan Bupfertz (Nov. 3) . . . . . 5 thaller.

Herman Vockman (Nov. 25) . . . . . 3 thaller.

Johannes Boenen (Dec. 10) . . . . . 8 reichsthal.

Herman Lenhoff (Dec. 19) . . . . . 4 thaller.

1596 (Febr. 17) Mattheus Schreve von Hulschede, die burgerschafft geschencket.

Jacob Haussenn (März 3) . . . . . 1½ thaler.

Johan Ladenmacher von Duisburgk ohen giebendte geldt zum burger angenohmen, daher soll er einem erb. Rhate umb einträglichs mit dienste verpflicht und verbunden seien.

Digitized by Google

1596 (März 17) cemner: Conradt Kleppinck, Casper Deiffhauss.

Johan Schulte vor der Oestenpfortzen . .	2 thaller.
Der Schulte auf dem Closter zu st. Catharinen	5 thaller.
Loehoff Schulte zu Corne	3 reichsthall.
Henrich Wulff	4 thaller.
Dietrich Freiman	5 thaller.
Niclas Varwick	3 thaller.
Goswin Clemens	2 thaller.
Johann Greve	5 thaler.
Johan Schulte, leinewewer, sein burgerschafft in gnaden auffgesacht, desgl. Gerdt Boetesack u. Item — Thonniss Timmerman.	
Peter Schulte zu Wischelinck	3 thaller.
Frantz Heister	4 thaller.
Wilhelm Brabeck	14 reichsthall.
Johann vonn Bommeren	3 thaller.
Henrich Pelgram	15 thaller.
Johan Kaeman..	5 thaller.

1597 (März 17) cemmerer Caspar Deiffhausen, Hannes Effinckhues.

Goeddert Sluick	3 daller.
Hinderick Puetthoff	2 daller.
Gerhardt Hochstaedt	2 daller.
Herman Sloeck van Essen	2½ daller.
Hinderick Sroeder is de geschenket.	
Diderick Wortman	3 daller.
De E. Cristiaenn vann Rodekirchen . .	24 reisdaller.
Reynholdtt Hesslenn	2 daller.
Hinderick tor Moellenn	2½ daller.
Johan Santman	5 daller.
Hinderick achter dem Hagen	2 daller.

Digitized by Google

1598 (März 17) radeskemmer Caspar Deiffhausen, Hanns Effinckhaus.

Johann Gerlachs	6 rikesdaller.
Johann zur Luete	3 daller.
Bartold Benninksilverer	2 daller.
Sebastianns Hermuntinus is wegen sithlicher geleisteder denste de boergerschop geschenket.	
Coert Meister	3 rikesdaler.
Noch 13 sol voer sinen ledderen emmer[1])	13 sol.
Antonius Druede van Moelbach	6 rikes dall.
Johan Kaem van Eicklinkhoffene . . .	3 rikes dal.
Juergenn thom Bougesnetzler	4 daler.
Diderick Lütmaete, was tho geben arm, ist Hinderick Meilman als hopman tho siner faenen fuer exert.	

1599 (März 17) kemner Casper Dyfhausen, Hannes Effinckhaus.

Gerhardt Voes	2 riksdaler.
Adolph Dourstelman	4dall.u.1½st.
Friderick van der Marck, der ein drost tho Swerte ist, dises jaers sine borgerschop van Hans van Ullem in Kamen	10 riks daller.
Herman Hoeffuener	4 riks daller.
Herman Teisseler van Swerte	3 rikes dall.

1600 (März 17) cemner Caspar Deiffhausen, Hans Effinckhaus.

Johannes Boeltinck	5 rikes dall.
im selbigen jaer sine boergherschop mit genaden upgesacht.	
Diderick Ruerman	5 rikes dall.
Steffen Koester	2 daller.
Zacharias Loebbeke van Iserloen . . .	4 rikes dall.

[1]) Für den ledernen Feuereimer S. 67.

Digitized by Google

Johan Nierhoff van Louitrinkhusen . . .	3 daler.
Gerdt Westerman van Langendreer . .	3 rikes dall.
Petter Koepper van Aldenderne	3 daller.
Hinderick Boekeskamp van Castroep . .	2 daller.
Hannes up dem Kampe van Arensborch	3 rikes daler.
Reinholt Belwinckell	3 daller.
Hinderik Doenhoff	2 rikes dall.
Tigges Doenhoff	3 rikes dall.
Willem Hoebrocher von Haegen	3 daler.
Reinholt Nierhoff	2 daller.
Melchior vann der Liete	4 daler.
Hindrick Brinckhoff	4 daller.
Toenius van Kley	1 d. 22
Diderich van Wilich	3 daller.
Hans Suerk vann Duesborch	6 rikes dall.
Juergenn Wilmes van Doerstfelde . . .	3 daller.
Harbert Rese, salberer	3 daller.
Degenhardt Huek van Massen	7 rikes dall.
Juergen Kellerman	6 rikes dall.
Harbort Nepers, kammecher	3 daler.
Johannes Foriste	3 daller.
Caspar Bergfelt van Altena	7 rikes dall.

1601 (März 17) cemner: wie 1602.

Caspar Harberinck van Luenen	5 rikes dall.
Bastiaenn Carstens, abteker	2½ rikesdal.
Roettger Mellinckhues	6 rickesdall.
Niclas Brunckhorst, koeppersmidt . . .	6 rikesdall.
Wessel Koellemans van Hoerde	2 daller.
Johann Melman, salpederseder	16 pund salpet.
Johan Urwerker, dem ist de burgerschop geschenket.	
Herman van Deper, salberer, ist die borgerschop geschenket.	
Mattias Sipman, snider	2½ dall. 11 st.
Johan Tyeman van Merklinde	3 daller.

Digitized by Google

Mattias Moeller	3 daller.
Gerdt Schuelte	4 daller.
Mattias Sucker	4 daller.
Johan Sipmann, moeller	5 daller.
Melchior Wegener, puelffiermaker . . .	8 riksdaler.
Jacoc Sassenhoff	2 daller.
Johann Kampman vann Kley	4 daller.
Diderick Puelffiermaker	8 riksdaller.
Juergen Hollinck von Holdtwickede, ist nachdem he dem h. Berswort truwlich gedenett, de borgerschop geschenket.	
Toennis Eychoff, seilleler	3 daller.
Hinderick Wisman	8 rikes dall.
Johann van Rennickhusen	2 daller.
Toennis Wende, seniesbereider	4 daller.
Claus Kueter, nagelsmidt	2 daller.
Roebertt Kreichman	5 daller.
Diderick Koester van Baeroep	5 daller.
Herman Graemann	3 daller.
Johan Weinnemar	2 daller.
Evert Brochues, stenhower	2 daller.
Johan vann Eicklinckhaffenen, kueper .	2 daller.
Johan here Goeddert Haenen boumester, paelboerger	1 daller,
Johan Viffhues — geschencket.	

1602 (März 17) cemmer wie 1600.

Hannes Weit, saedeler	3 rikesthall.
Diderick Koep	3 rickesthall.
Daem vam Loe, paelborger	3 rickesthall.
Berendt Adriaen, smidt	5 rickesthall.
Hindrick Bolte	5 rickesthall.
Johan Toeinck	5 rickesthall.
Johan up dem Sipenn	5 rickesthall.
Johan van Ende, paelborger	3 rickesthal.
Hanns Breslue, koeppersmidt	5 rickesthal.

Digitized by Google

Juergen Fersseler	5 rickesthall.
Clauis Swachenborg	5 ricksthal.

Die obenſtehenden zehn Namen haben am Rande eine Klammer, daneben: „Alle de halbe burgerschop, nuhn mehr die ganse burgerschop.“

Syffuerin Middeldorp van Caeme hefft sine borgerschoep midt genaden up gesacht den 30. Augusti Anno 1602.

Johannes Gumpert, dero rechtenn doctor (Dec. 17) geschenket.

Peter Boerslinck	5 riksthal.
Roettger Schulte van Luetkenbarop . .	5 reichsth.
Diderick Sunder	6 riksdaler.

Herman Velthaus die halbe borgerschop i. E. R. abfordet.

Herman Reinoldes, palborger	3 rikesthall.
Tigges Boemer, halbe borgerschaft . . .	5 rikesthall.
Nies Frilinckhaus van Brechten	3 rikesthal.
Herman Peters van Wanbuel	3 rixthaler.
Dettmar Broyken van Wanbuel	3 rixthaller.
Johan Lochman	5 rixthaler.
Jacob Wuerde	10 rixthaler.
Diderick Boellecke van Wanbuel, paelborger, de halbe borgentschop . . .	3 rixthaler.
Steffinn Steffnens halbe boergerschap . .	5 rixthaler.
Johann Frenckinck de volle borgerschop .	10 rixthaller.
Johan Olliesleger genant Moeller de halbe borgerschoep	5 rixthaller.

Dieterick Schulte hefft sine boergerschap midt genaden up gesacht, erhebt sich uth tho Arensboereh.

Hinderick Hoo, nachdem ehr sich midt der woninge in Swellem begebenn heft her sine borgerschop midt genaeden up gesacht.

Digitized by Google

1603 (März 17) kemner wie 1600—1602.

Juergenn Slueters die halbe boergerschop	5 rixthaler.
Reinholdt Hesselman van Brechten sine borgerschoep midt genaden up gesacht	3 rixthaler.
Dyderick Wegener van Brechten, paelborger, de halbe boergerschoep . . .	3 rixthaller.
Herman Sumpelman, de halbe boergerschop	5 rixthaller.
Claus Lenardtt de halbe borgerschoep . .	5 rixthaler.
Reinholdt Hemesoit van Warburg, paelborger, de halbe burgerschop	3 rixthaler.
Clement Waegener van Warburc, paelborger borgerschop	3 rixthaler.
Michael Kremmoe, sedeler, de halbe borgerschop	3 rixthaler.
Berndt Swert de gantze burgerschop . .	10 rixthaler.
Hinderick Lodewich de fuelle boegerschop, aus sonderlicher begnadigung de fuelle borgerschop	6 rixthaler.
Herman van dem Berge de fuelle borgerschop	10 rixthaler.
Hinderick Boetterman de halbe boergers.	5 rixthaler.
Johan Dickhower de halbe boergerschop	5 rixthaler.
Diderick Roest de halbe boergerschoep .	5 rixthaller.
Hinderick Paschedach de halbe boergerschoep	5 rixthaller.
Diderich Hueckes de halbe boergerschoep	5 rixthaller.
Johan Bruegman de fulle boergerschop .	10 rixthaller.
Hinderich Hullinck de fuelle boergerschop	10 rixthaller.
Roeitger Tolle vann Langendrer, halve borghers	5 rixtaller.
Juergen Nierhoff de halbe boergerschop .	5 rixthaller.
Diderick Hegerman de halbe boergerschop	5 rixthaller.
Herman Boele van Hoenninckhusen, paelborger de halbe boergerschoep . . .	3 rixthaller.
Juergen Samtman, halbe boergerschop .	5 rixthaller.

disser zit ein Elmhoerster, unnd hefft

Digitized by Google

sich ausgewexzelt, hefft einen friebreff fuergebracht, wolten ener dissem, doit he nicht schueldich weren sich austhowexseln [1]).

Johan Sibbe de halbe boegerschoep . . 5 rixthaller.
Eberhardt Sibbecker de halbe borgerschop 5 rixthaller.
Arnoldt vann dem Bovel, halbe borgerschop[2]) 5 rixthaller.
Herman Buelle de halbe boergerschoep [2]) 5 rixthaller.
Johann Moennick de halbe b. . . . . 5 rixthaller.
Juergen Wallenboem d. h. b. . . . . 5 rixthaller.
Junckfrau Elisaebet Siberges de fuelle boergerschoep . . . . . 10 rixthaller.

1604 (März 18) cemner: Caspar Deiffhausen.

17. Juli. Diderich Kouman van Herdeke, de fuelle borgerschoep . . . . . 12 rixthaler.
8. Juli. Diderich Boergerhoff, paelboerger foer de halbe boergerschoep 3 rixthaler, aber E. W. R. abforderet 3½, hat er bezoll 23 st. . . . . 23 st.
9. Juli. Johan Kraepoet van Duesborch fuer de halbe boergerschoep . . 5 rixthaller.
20. Sept. Johan Meiners de halbe borgerschoep 5
20. Sept. Hinderick Pasman de halbe boergerschoep . . . . . 5 rixthaller.
Joebst Walbomes van Wellinkhoffuen de halbe boergerschoep [3]) . . . . . 5 rixthaller.
16. Dec. Johane Suestebeke van Marten de fuelle borgerschoep . . . . . 10 rixthaller.
18. Dec. Hannes Beerman de halbe boergers. 5 rixthaller.
Der erendtfeste Philip Pouepinckhus, ob ehr woll ein geboerner boerger und aber

---

[1]) Hat alſo ſeiner Hofhörigkeit durch Auswechſeln Genüge gethan, außerdem einen Freibrief erwirkt, den nun noch ein anderer verwerten kann.

[2]) An den Rand geſchrieben: „dei ganze burgerschoep“.

[3]) Am Rande: „die ganse borgerschoep“.

Digitized by

hir aus der stadt ohne upseggunge mit genaden siner borgerschoep tho Wernnen[1]) begeben, und eithlike jaren aldar fuerbleben, de boergerschoep up dat nie wedder gewunnen fuer sich und sinen soene Philip, ist ime de fuelle boergerschoep foer . . . . . 10 rixthaller.

Diderich Schennenkendehl, paelborger, aus genaden de halbe boergerschop[2]) . . . 2 rixthaller.

Hinderick Scharpennborch, stades speilman de boergerschoep geschenket.

Friderick Suerkenn, kloekengeiter de gantze boergerschoep sall gebenn 10 ricksthaller, aber sall se noch dem rade affverdenen.

Hans Fiffhues stalmester, geschencket.

Hinderick Bertoldes, stades diner, geschenket.

Hinderick Herdinck, notarius, nach dem ehn E. R. hat denste geleistet, ist ihm de fuelle bourgerschoep geschenket.

Diderich Lambertinkman van Holthusen, paelboerger, de halbe boergerschoep . 3 rixthaller.

1605 (März 17) kemner Casper Deiffhus.

5. Oct. Diderich Niehues, schomaker, midt genaden sine boergerschoep up gesachtt.

Diderich Sibbe van Luetkendortmunde dy halbe boergerschoep . . . . . 5 rixthaller.

Die ganse burger. Diderick Haeselhoeff, ist paelborger 3

Johan van Recklinckhausen de halbe b. 5

Antonius Frankenhoff de halbe b. . . . 5

---

[1]) Lesung unsicher.

[2]) Am Rande: „die ganze borgerschoep“.

Digitized by Google

Johann Holichuys genant Smidt de halbe b. . .	5	
Philipp Kramer van Castorpe de halve b. . .	10	
Antonius Temmerholt van Rellinckhusen de halbe b.	6	
Peter Hoffner de halbe b.	4	
Arent Francke	3	
Reinholt Duesterloe	3	
Winholt Fuffhues de gantze b.	10	
Reinholt Sibbe de halbe b.	3	
Johan Lenhoff de halbe b.	2½	
Mattias Rive de halbe b. (am Rande nachgetragen: dei ganse b.)	3	
Engelbreit Hemesoet de halbe b.	3	
Toennis Kamphover de halbe b.	3	
Johann Stueckman de halbe b.	2	
Herman Baumester de halbe b.	3	
Johan Pentlinck de halbe b.	4	10
Claus tor Neden de halbe b. 1 thaller.		
Joeris Huesler van Haegen de halbe b. . . .	4	
Hinderick Sroeder 3 thall. fuer sich und sine kinder de halbe b.	3	
Hinderick Boksfue de halbe b.	2	
Berent Smidt de halbe b. . . . . 3 rixt. =	4	10
Berent Reempolter de halbe b.	4	
Johan Lege de gantze b. . . . . 8 rixth. =	11	18
Johan Moeller. de halbe b.	3	
noch foer 1 leddern emmer 13 st.	—	13
Johan tho Geffuerinck de halbe b.	2	13

1606 (März 17) cemner Caspar Deyffhausen.

Hinderick Lenhoff de gantze b.	5	
Johan Suerlender de halbe b.	2	2
Antonii Rekenn, geschenket	4	
Johan Huestebeck de gantze a.	4	
Hinderick Ruesche de gantze b.	8	20

Digitized by Google

Arnolt Osterman de halbe b.[1] 4
Diderich van Boeckelow dy halbe b.[1] . . . 3 3
Der erendtfeste Diderick Plettenberch de gantze b. 12 rixth. . . . . 17 14[2])
Herman Roveme de g. b. 5
Melchior Cuemande g. b. 3 rixth. . . . . 4 10[2])
Stephen van Ede de h. b. 3
Herman Sloerk de halbe b. 2
Johann Hueck de g. b. 6 rickst. . . . . 8 20[2])
Der edle undd erendtfester Johan Fridach sampt seinen beden sons Bartoldt und Joest de g. b. 12 rixthaler . . . . . 17 14[2])
Johan Loeddewich de g. b. 5 rixth. . . . . 7 8[2])
Cordt Straettman, de h. b. 3
Her Diderick Brendtschedt, kappelan Petri ist sampt sinen kindern die borgerschop zuerchant.
Gerhartt Boeker de g. b. 6

1607 (März 17) cemner Caspar Deiffhausen.

Diderick Broeker van Dorstfelde d. h. b. . . 3
Wessel Puettmans sine boergeuschap den 26. July midt genaden upgesachtt.
Jueryen Foest d. g. b. 10 r. 15
Steffen Funke d. h. b. 3 th. 3
Teilman Weseke, goldtsmidt, d. g. b. 5 th.
Johan Garnefeltt d. h. b. 4
Dettmar van Bergaff, en smidt h. b. 4
Cordt Duesterlo h. b. 4
Goddert Asbeke.
Friderick Affverbeke d. g. b. 4
Goeddert Knolle sampt sinen dreen sons als Goeddert, Johan und Diderich 18
Hinderick Becker g. b. 4

[1]) An dem Rande nachgetragen: „de ganse boergerschoep“.

[2]) Demnach würde der Reichsthaler = 1 Th. (à 26 sol) 12 sol = 38 sol. gerechnet.

Digitized by Google

Hans Sinpe h. b. 2
Steffen Fischartt d. g. b. 9
Johan Dickman g. b. 4 13
Hinderick Hettman de burgerschop geschenckett.
Diderich Schillinck d. g. b. 9
Arnolt Kromberg h. b. 3

1608 (März 17) cemner Hans Ewinkhus.

14. Aprilis. Andres Holthuss, snetler, sine borgerschaft mit gnaden opgesacht.
8. Mai. Hans Naertmeier 3 rixdaller . . . 4 13
Tylman van Wesick, goldtsmidt — den 9. Sept. siene borgerschop mit genaden opgesacht.
Desgl. den 23. Sept. Johan Moeller oder Sluter
6. Oct. Johan Grevendieck d. h. borg. . . . 2
12. Oct. Johan Boemer van der Bienborch d. g. b. 3
21. Nov. Degenhardt Buss d. g. b. 10
5. Dec. Johan Nielandt d. g. b. 10

1609 (Jan. 24) Wessel Smalkotte d. g. b. 7½
Johan Brinckman von Salingen d. g. b. . . . 9
30. Jan. Drees Thehewer d. h. b. 2
Herman Hueckseler d. g. b. 3
Alexander Brueninck, kannengeiter d. g. b. . 4
3. Aprilis. Johan Messinck, notarius 9
Hinderick Vethaeke heff sich uss dem hove tho Castrop uthgewesselt d. g. b. 9
Johan Benthuss d. h. b. 3
Hinderich Schulte van Ruddinchusen snider, d. g. b. 6
Berndt Dobman d. h. b., uss vurbidt guder lude 1 13
Hinderich Brinckman von Frolinde 9
Johan Bruggestrate von Langendreir d. g. b. . 9

1609 kemmer Ludewich Sasse.

Gerhardt Coech und Fenna sien hausfrau sampt sinen kinderen Joebst, Gerhardt, Frans,

Digitized by Google

Agness, Catharina und Sophia, betalt vuer thosemmen sestein daller, ist	24	
Johan Huege, leinenweber d. g. b. 4 richst. .	7	13
Evert Lueninck, lienenweber d. h. b.[1]) . . .	3	
Hieronimus Reipsleger uff vuerbitt drosten von Swerten d. h. b. verlaten up	2	
Jurgen Rehebeen d. h. b.	7	13
Herman Schroder d. h. b.	3	
Anthoniss Pfloger von Bockum d. h. b. 5 ricksd.	7	13
Herman Vogell d. g. b..	7	13
Johan Groemer von Isernloen d. h. b. . . .	7	13
Rotger Gruebe, dreizeler, uss Hunden, wegen siner vereherung eynes kunstigen lochters[2]) dey gantze burgerschop verehret und geschenket.		
Hinderich Reinertz d. h. b.[3])	4	13
Diderich Krutmann d. h. b.[3])	3	
Johan Bodicker, linenweber[3])	4	
Detmar Knolle, paelburger	2	
Herman Beerman von Kercklinde, d. g. b. . .	7	13
Caspar Bickhoff d. g. b..	7	13
M. Diderich Gerlinckhuess, steinmetzer, dwill ehr sich alhie in deinst angenommen, dey ganze burgerschop sampt hausfruwen und kinders geschenkt und den eydt gedaen den 5. December.		
Johan Niess in bysein lic. Caspar Niess und siens broder Thoniss mit gnaden siene burgerschop upgesacht.		
Hinderich Wulf d. h. b.	3	
Jurgen Eckei d. g. b.	9	

[1]) Am Rande nachgetragen: „die ganse borgerschaft.“

[2]) Darreichung eines kunstvollen Leuchters.

[3]) Am Rande: „dei ganse burgerschop“.

Digitized by Google

Spätere Nachtragung:

30. Juli 1612. M. Johann Michels, pulvermacher ist zum burger angenohmen.

27. Sept. 1612. Wilhelm Potter d. g. b., ist ihm die burgerschafft verlassen.

1610 (März 17) cemmer Casper Niess lic. und Ludewig Sachse und Johan Seher.

15. Juni. Johan zur Megede d. h. b. . . . 15 dall.
3. Juli. Wilhelm Koiper d. h. b. . . . . 3 dall.
Johan Dedeman d. h. b. . . . . 3 dall.
25. Augusti. Diderich Buwmeister d. g. b. . . 9 dall.
13. Sept. Jurgen Uterman vor hele b. . . . 5 dall.
19. Sept. Walter vom Baum, ein snetker vor hele borgerschaft . . . . . 6 dall.
21. Sept. Heinrich Grip vor hele b. . . . . 5 dall.
Johan Bastert van Schuren (Oct. 29) hele b. . 5 dall.
2. Nov. Heinrich zu Polle vor hele b. bezalt soll noch bezallen 2 reichsdaller, so ich Bertholden van Varssem ubergeweisen, der sie auch empfangen. 16 dall.
Hinrich Bodeholt 6. Novembris . . . . 15 daller.
18. Dec. Berhart Westerholt vor hele b. 4½ daller.
Johan Smit von Apehlrbecke vor halbe b.[1]) 3 daller.
Wessel Gerstekamp (1611 Jan. 13) v. h. b. 3 daller.
20. Jan. Mathias Schwartze vor h. b.[1]) 4½ daller.
Teves Volkwin (Febr. 8) . . . . . 4 daller.
3½ sall obgmelter Varssem empfangen und ihnen beeiden lassen. (Deise 3½ tall. sein mir W. Brinck bezalt unnd den eidt gelest)[2]).
9. Febr. vor hele b. Luleff Brendeman . 7 daller.
10. Febr. Berent Mutheke vor hele b. . 4 daller.

---

[1]) Am Rande: „die gantze borgerschop.

[2]) ( ) Andere Hand.

Digitized by Google

N. Messinck, so Solings hoff gekaufft, bezaldt auff sein burger gelt 3 daller, als ich zu Mengede wegen Mathias von Buren gewesen; dass ubrige sall obgmelter Varssen empfangen und innen beeiden lassen.

11. Febr. Dress Snetker vor halbe b. . . 3 daller.
Luther Bude vor halbe b.[1]). . . . . 3 daller.
(H. Laurens, pastor zu Kerckhoirde haytt bezallet de borgerschaft)[2]) . . . . . 3 daller.

1611 (März 17) kemners Bertholdt van Varssem Lodwich Sasse, Johan Dorper.

Herman Hanckenberch (Mai 8) die heile b. 15 reichsthall.
Johan van Eversberch den 16. Juni d. h. b. 2 thaller.
Diderick Schulte, schnedtker (Nov. 3) . 4 reichsthall.
Menert van Lambucke, schlossmecher (Aug. 30) . . . . . 3 reichsthal.
Der edler und ernfester Robbert Staell bei zeitten Casparen Nyss, lic., dei burgerschafft gewunnen und vom erbaren raide gesetz auff. . . . . 20 reichsthal.
Adam Herteleiff — gesetzt auf . . . . 16 reichsthal. mir bezaldt 13½ reichsthal., das ander der licent.., endtpfangen.
Johannes Boene haidt den 9. Sept. beisein des heren Caspern Nyss lic. sein burgerschafft in gnaden aufgesacht undt midt der haushaltung nach Holland gereisett.
(By camerarii Johan Melmans zytten borger worden — erlacht.
Gerdt Patthoff . . . . . 9 daller.

---

[1]) Am Rande: „die gantze borgerschop".
[2]) ( ) Andere Hand.

Digitized by Google

Dyrick Hageman . . . . . 7½ daller.
Gyse Rewynckell . . . . . (7½ daller) [1])

1612 (März 17) cemners Johan Melman gegen richthaus [2]), Anthoni Bocholdt, Johan Rusberch.

Herman Siberch den 5. Aprill d. g. b. 6 reichst. 9
Mertin Mollenberch (Mai 10) d. g. b. . . . 10
Johan Hohehauss (Mai 10) d. g. b. 12 reichst. 18 18
Wilhelm Potter (Sept. 29) d. g. b. 12
Rotger Schroder (Nov. 9) d. g. b. 8 reichst. . 12 24
Betterman Lobekke (1613 Jan. 8) d. g. b. 10 reichst. 15
Johan Lyge zu Evenke mytt genaden sein burgerschafft uffgesagett.
Detmer Dykman, leinewebber desgl., und auf Loibeck sich begeben zu wonnen.
Baltzer Hautmeckers sohn Hinrich desgl.

1613 (März 17) cemner Anthon Bocholldt, Casper Degginck.

Bertolld Husman ist die halbe borgerschaft umb durftichkeitt willen nachgelassen von E. R.
Gerd Voss gleichfalls.
Dedrich von Dyst d. g. b. 12 goltgulden . . 24
Hilbrant Surcker h. b. 3 daller [3]) 3
M. Joest Hoerde, baelborger d. h. b. — geschenkett.
Henrich Hunschede h. b. 2 reichs. 3
Johan Niggehaus [3]) h. b. 2 reichs 3
Niclauss Sperley h. b. 2 daller 2
Berndt Hoge d. g. b. 5 reichs. 7 13
Johan Isenbroick g. b. 5 reichs. 7 13
Jasper Kersbehr g. b. 4 reichs. 6

[1]) ( ). Spätere Hand.
[2]) Dem Richthaus gegenüber wohnend.
[3]) Am Rande: „die ganze borgerschoep."

Digitized by Google

Rennold Snettzler g. b. 6 reichs. 9
Henrich Krumme[1]) ½ h. 3 reichs. 4 13
Dedrich Deusemahn g. b. 5 reichs. 7 13
Berndt Brügman g. b. 5 reichs. 7 13
Johan v. Lohe g. b. 8 reichs. 12
Johan Mellinckhauss von Horde g. b. 6 reichs. 9
Wyllem Flaphoff g. b. 5 reichs. 7 13
Henrich Stoffe umb etzlicher gelesteter dienste mitt schreiben — die ganze borg. geschenckett.
Herman Rupink g. b. 6 reichs. 9
Peter Moller g. b. 5 reichs. 7 13
Johan Leymkuyll g. b. 5 reichs. 8 13

1614 (März 17) zum camerario Caspar Deggink, Anthon Bocholldt.

Johan Schulte von Lyndenhorst g. b. 5
Dreiss Lenhoff g. b. aus Ursaxen 1½ dall. . . 1 13
Johan Swartte h. b. 2 daller 2
Ludolf Hoffman h. b. 3
Hans Morris h. b. 3
Cordt Byllsthenn g. b. 5
Dyrik Donner h. b. 2
Jorgen Braken h. b. 3
Johan Hense h. b. 2
Hermen Koster h. b. 2
Schonhalls von Mollem h. b. 3
Effertt von Barop h. b. 3
Cristoffer Brauere h. b. 3
Niclaus von Heutte g. b. 12 reichst. 18
(Johan Worttmann — befindet sich in anno 1618)
Rennolt Hoppe g. b. 5 reichst. 7 13
Dreiss Coirbeck g. b. 5
Johan Heitman g. b. 10 reichst. 15
Herman Kohr g. b. 6 reichst. 9
Berndt Schroer g. b. 6 reichst. 9
Brandthoff von Menglinckhausen g. b. . . . 15

Der edle erenfeste Robbert Stael hat sein borgerschaft mit gnaeden und erlaubniss eines E. Raidtz auffgesagtt.

1615 (März 17) camerarii Anthon Bocholdt und Wylhem v. Brinck.

Johan Borchardt von Castroff g. b. 8 reichst. [1])	12	12	
Hardewyg Golthus h. b. 4 reichst. à 39 . .	6		
Wyllhellm Huge g. b. 5 reichst. à 39 . . .	7	13	
Johan Marttman. 5 reichst. à 39	7	13	
Henrich Hoffman h. b.	3		
Dreiss Bruninkhuss g. b. 10 reichst. [1]) . . .	15	15	
Johan Stoltenberg. 5 reichst. [1])	7	20	6
Bernt Mortmans g. b. 5. reichst. à 39 . . .	7	13	
Gerdt Munstermahn d. g. b. 5 reichst. [1]) . .	7	20	6
Jorgen Marks v. Attendarn. 5 reichst. à 39 .	7	13	
Johan Soldmahn. 5 reichst. à 39	7	13	
Johan Schulte von Rahmen d. g. b.	12	12	
Johan Swartte d. g. b.	12	12	
Tigges Sybenhaus h. b. 3 reichst.	4	22	
Henrich Petters h. b. 2 reichst.	3		
Arendt Schroer h. b. 4 reichst.	6		
Jorgen Droste von Aplerbeck. 5 reichst. . .	7	13	

1616 (März 17) camerarii Anthon Bocholldt, Wyllhelm v. Brinck.

½ Godert Knoll von Wambell [1]). 2 reichst. .	3	6	
½ Frederich Tonniss von Wanbell. 2 reichst.	3	6	
½ Gosslich Bickehain. 2 reichst.	3	6	
1 Abbian Dühren. 12 reichst.	18	18	
1 Johan Schulte Cahren von Dorstfellde. 10 reichst.	15		
1 Jacob Speinhoff. 6 reichst. 3 alde	9		
½ Bernd Sander [1]). 3 reichst.	4	22	
1 Jorgen Hulshoff. 6 reichst.	9	18	

[1]) Es gab also damals Reichsthaler à 39, 40 und 40½ sol.

Digitized by Google

1/2	Johan Wiemer [1]). 3 reichst	4	22
1/2	Dreiss Rose von Eiklenkhauven. 3 reichst.	4	22
	Johan Stilkink auff vorbitt des h. drosten v. Horde sein borgerschop geschenkett.		
1/2	Ludolff Berkenbuss, snezler. 3 reichst. . .	4	22
1	Jacob Hobbeker von Lütkendortmunde sambt synem sohn	16	4
1/2	Cryste Hatenkerll [1]) von Dorstfelde . . .	5	
1	Johan Bruenin. 5 reichst.	8	2
1	Johanman Petters von Cronenberg. 10 reichst.	16	4
1	Robbert Heitman. 5 reichst	8	2
1/2	Effert Wytte. 3 reichst.	4	22
	Dyrik Berndtz, boichdruker, krech sein borgerschop geschenket.		
1/2	Jorgen Nolle [1]). 3 reichst.	4	22
1/2	Johan Nyrhuss [1]). 3 reichst.		
	Mertten Jurgens von Wanbell verlassen mit 26 sol., dweyll ehr an der Wystraten porten gehobelt 15 dege	1	
1/2	Johan Boker von Brakell. 5 reichst.		
1/2	Rennoldt Berndes. 2 reichst.	3	6
1/2	Johan Tonnis von Wambel [1]). 5 reichst.		
1	Johan Stilkink. 2 reichst.	3	6
1/2	Johan Nidderhoff. 3 reichst.	4	22
1 1/2	Wilhellm Wiemer [2]). 4 reichst.	6	12
1/2	Henrich Brugman. 6 reichst.		
1/2	Berndt Lankhoff. 3 reichst.	4	22
	8. Jan. Johan Vogellpoitt mit gnaden seine borgerschafft upgesagt in byseyn Claus Sporenmeckers, dweill ehr junkgesell zu Wessell sich bestattet.		
	Ernst Wysman, snezler, auf vorbittenschreiben Gysbertten v. Bodelswing geschenkett.		

[1]) Am Rande: „die ganse borgerschoep".
[2]) Am Rande: „die ganse".

Digitized by Google

Ulrich Schonenberch ½ borgersch. 2 reichs. .	3	12
Johan von Martten, beker, g. b. 8 reichst . .	13	22
Peter Schulte, snyder ½ borg. 2 reichst. . .	3	12
Arendt Hoestede, g. b. 6 reicht.	9	

1617 camerarii A. Bocholdt, Wilhelm v. Brinck.

Effert Rost ½	3	
Steffen Lenhoff[1]) ½ uff vorbitt 1 reichst. . .	1	
Arndt Putthoff[1]) ½. 4 reichst.	6	24
Arnnt Forstadt	9	
Schotte Nolle ½. 3 reichst.	5	5
Dyrik Fryllinckhuis ½. 4 reichst.	6	24
Henrich Wagners ½. 3 reichst.	5	5
Johan Goerdes[1]) ½. 3 reichst.	6	24
Johan Lappe ½ borg., uff vorbitte 3	3	
Johan Eilkinck und syn sohn Jurgen aus sunderlichen ursachen begnadet ganz borg. 2 königsthaler	4	
Tillman von Weseke — sein borgerschaft mit gnaden uffgesacht.		
Dedrich v. Haus g. b. 4 reichst.	6	24
Bernt Schottler ½	3	18
Herman Schultte von Dorstfellde	4	
Henrich Scheper ½	4	
Bernt Goy ½	4	
Gerhartt Klumken ½	4	
Petter Schullte ½. 2 reichst.	3	12
Herman Sasse ½	4	
Petter Hauxell ½	5	
Henrich v. Nette ½	4	
Joist Rys ½	4	
Herman Kockelkamp ½	4	
Didrich Hessler von Brakell ½. 5 r. . . .	7	13
Matthias Berkhus v. Breckerfelt g.	11	2
Rotger Potter ½	6	
Henrich Scheffer ½	4	

Digitized by Google

Jorgen Nerich ½	4	

1618 (März 17) camerarii Diderich von Plettenberch, Wilhelm von dem Brincke.

Wilhelm von Dingen g. b. 10 reichst. ad 4½ kopst.	17	8
Johan von Rede g. b.	10	
Renolt Lige neben seinem shoine Diderich die ganse borgerschaft verlassen vor 5 reichst. . doch hatt ehr seinen frei und loesbrief wirck-lich ihngeliberdt.	8	17
Herman Prein vor sich und seinen sohnen Gerdt die ganze borgerschaft gewunnen, hett seinen frey breif gezeiget, das ehr aus deim hoffe Hockarde sei ausgewexeld, vorlassen auf 10 reichsdal.[1])	17	8
Herman Becker, dieweille ehr ein pfallburger, die ganse burgerschop verlassen auf 8 reichsth.	13	22
Henrich Shmarkotten voer einen gansen und voellen burger ahngenommen, auch seynen frey und loesbreiv des hoffes Vroelinne ge-zeiget, dafs ehr sich ausgewexelt, 10 reichst.	17	8
Johann Moellen d. g. b. 10 reichst. ad 4½ koppst.	17	8
Wilhem Strunck d. g. b. 10 reichst.	17	8
Neise Winterkamp v. Evecke d. g. b. 8 reichst.	13	22
Johan Schroder von Waltrop d. g. b. 10 rthlr.	18	2
Dr. Johan Wortman d. g. b.	13	13
Jorgen Poett auff fhurpitte seiner mutter und weigen seines steifvatters — Henrichen Hucken — gewesenen wachtmeister, geschenkett.		
Martin Ancker von Fleissingen. 10 reichst . .	17	8
Melchior Gordess von Thospell d. g. b. 10 rthlr. ad 4½ koppst.	18	2

[1]) Solche Auswechſelungs- und Freibriefe auch von Huckarde ſind zahlreich erhalten im Münſterſchen Staatsarchive Kindlinger Bd. 117, 121.

Digitized by Google

Anno **1619** (April 6) camerarii Diderich von Plettenburgh, Wilhelm vom Brincke, Henrich Schapman hatt Philipp Rechardt in gnaden seine burgerschaft aufgesaht und nah deme Hamme gezochen.

3. Juni 1619. Frederich von Martin mit gnaden seine ahngeborne burgerschaft aufgesacht.

12. Sept. 1619 hat Johannes Sollinck seine ahngeborne burgerschop in gnaden aufgesacht [1]).

14. Sept. Jorgen Neus — ahngenommen . .	4	
14. Sept. Veltin Hoff d. g. b. 10 reichst. ad 4½ koppst.	18	2
16. Sept. Bernd Stoppendall. 10 reichst. . .	18	2
8. Oct. Johan Nirhaus d. g. b.	18	2
Johan Stuerman (1618 März 9) vor einen gansen und halben burger ahn genomen (1619 Oft. 17) gezalt. 10 reichst.	18	2
8. Nov. 1619. Arendt Westerman von Langendreier d. g. b. 10 reichsd.	18	2
Gise Barenschede von Bolswinge d. g. b. 1619 Nov. 30), 10 reichsd. ad 4½ koppst. . . .	18	2
Frerich Fischers (1619 Dec. 8). 10 reichst. . .	18	2
Jorgen Koster von Baroppe (1619 Dec. 10) d. g. b.	18	2
Diderich Meinninkhausen als ein pallburger die ganse burgerschop gewunnen und gesetzet auf 8 reichsd. ad 49½ sol.	15	6

10. Martii 1620. Hans Saur, stallmeister — geschenket.

Agustinus Mollen, bussenschmidt g. b. 10 reichs. ad 4½ koppst.	18	2
Caspar Schmidt von Honrodt. 10 reichst. ad 4½ koppst.	18	2

[1]) Hiernach ist die Geschichte der Familie Sölling S. 21, Essen 1896, zu ergänzen.

Digitized by Google

1620 (März 17) cemnere Wilhem von dem Brincke, Anthon Bockholdt.

Johan Abraham. 10 ricksdall. à 50 sol. . .	19	6	
Werner Vogetes. 10 rickst. à 2 taller betald (1621 März 4)	20		
4. Aprilis 1621. Casper Altendick. 15 ricksdall. à 4½ copstucken ist 49½ sol. . .	28	14	6
Johannes Messinck, nachdem er sich nar Sweirte mith deir wonninge begeben, hadt er seine borgerschafft mith genaden uffgesacht anno 1621.			

Anno **1622.**

7. Jan. Gerdt Bertoldes g. b. 10 rickst. à 4½ kopst.	19	1	
Henderich Fischer uff 10 rickestall. gesetzet woruff eir Deiderich von Plettenberge betalt 10 lopende taller, den resten mith ladenmacken bezalt.			
16. Aprilis. Johan Scheiman. 10 ricksd. .	19	1	
22. Aprilis. Jacob Wasman. 10 ricksd. à 4½ kopst.	19	1	
26. Aprilis. Johan Bispelinckhoff. 14 rickst. à 4½ koppst.	26	14	
22. Mai. Friderich Schroer	19	1	
30. Juli. Johan Lohoff. 10 reichs. zu 4½ kopp.	19	1	
20. Hermen Sweirtfeiger seine borgerschaft mith genaden uffgesacht.			

1623 (März 17) camerarii Wilhelm von dem Brincke unndt Herman Degingk.

10. Mai. Henderich Richters, unndt weil seines hanwerkes ein messemacker, ist imme von einem E. R. die halbescheid geschencket, bezald 5 rickstall. à 4½ kopstuck . . .	9	13	6

Digitized by Google

13. Mai. Ewert Surman oder Flasche. 10 rickest. 20
24. Mai. Friderich Becker, licent. 14 rickst. à 4½ koppst. 26 17
Deiderich Perdekamp (Juni 17). 10 rickest. à 4½ koppst. 19 1
Herman Becker (Nov. 20), 10 ricksdall. ad 4½ kopstucken. 19 1
Peiter Kritte (Juli 24). 10 rickesd. . . . 19 1

Anno 1624.

Johan Stilkinch hat 1624 den 25. Januarii seine borgerschaft uffgesacht mith genaden, wilen eir siner geleigenheidt nach nach Unna mith der woning begeben.
Jorgen Storck 1624 seine borgerschaft mith genaden uffgesacht.
Adolff Meinberch den 12. März. 10 reichst. 19 1
Jasper Meierlinck den 18. Aprilis. 10 reichst. 19 1
Rotger Overbecke (Mai 14). 10 rickstt. . 19 1
Der e. e. Deiderich Wolrabe Juni (19.). 15 rchst.
Thonnes Bonhoff (25. Juni). 10 rickst. . . 19 1
2. Dec. Henderich Stotter. 10 rickst. . . 19 1

1625 (März 17) camerarii Wilhelm von dem Brincke, Herman Degingk.

20. Jan. Deiderich Dickman. 10 reichsd. zu 4½ koppstücken 19 1
D. Melgeior Fridach (April 10). 20 reichst. 28 2
Peitter Konninck (Mai 17). 10 reichst. . . 19 1
Blesem von Barmen (Aug. 19). 10 reichst. ad 4½ kopstucke 19 1

1626 (März 17) camerarii Wilhelm von dem Brinke. Herman Deggink.

Jacop Berchman (Martii 11) . . . . . 10 reichstall.
Henderich Willemsen (Martii 29) . . . 10 rickst.

Digitized by Google

Herman Jaspers (Aprilis 18) . . . . . 10 rickst.
Johan Aldthusen von Sallingen . . . . 10 rickst.
Benardt Farenborch (Dec. 10) . . . . 10 rickest.

1627.

Jorgen Berchman (Jan. 10) . . . . . 10 ricksth.
Adolff Dumper (Mai 12) . . . . . 10 rickst.
Henderich Smidt von Westhoven . . . 10 rickst.
Rotger Storman (Nov. 24) . . . . . 10 rickst.
Herman Lobeker (Nov. 25.) . . . . . 12 rickst.

1628.

Wilhelm Serenbroch . . . . . 10 reichst.
Herman von Duren . . . . . 10 reichst.
Bertholdt Vogedes (Mai 8) . . . . . 10 reichst.
Marten Franses (Mai 21) . . . . . 10 reichst.
Jorgen Tier (1629 April 12) . . . . . 20 reichst.

1629.

Johan Stivelinck (Febr. 2) . . . . . 10 rickst.
Jogim Smeiman (Febr. 11) . . . . . 18 rickst.
Johan Schoff hadt seine borgerschaft mith genaden auffgesacht.
Johan Gisenschein desgl.

1630. Camerarii Herman Deggink und D. Lambach.

10. Maii der edler und ehrenvester Othmar von Esbeck seinen burgerlichen aidt abgelegt.
27. Mai. Diderick Boecker desgl.
Peter Brunninck desgl.
7. Oct. der woledler und vester Adam Frantz von Aldenbruck desgl.

Digitized by Google

Anno **1649** den 15. Februarii hatt Goddert Reiners den gewohnlichen burger aidt in forma geleistet unnd auff fleissiges ermahnen des herren cammerarii Johann Heidtfeldes demselben geleisteten aidt gehorsamblich nach zu kommen unndt wie einem getrewen bürger zuestehet sich zu verhalten ahngelobtt. Actum uti supra.

Anno **1653** im Januario. Camerarii Conradt Cleppinck und Johan Heidtfeldt.

Henrich Damen	2 reichst.
Johan Eskan, genannt Schwabe	9 reichst.
Henrich Richters, brodtbecker	5 reichst.
Friederich Weghman, carporal	8 reichst.
Diederich Puthoff	3 reichst.
Joachimb Treptaw, leiendecker	7 reichst.
Henrich Nortrodt	5 reichst.
Hans Storck, saltzfuhrer	2½ reichst.
Henrich Brutman	5 reichst.
Tobias Darensdorff	2 reichst.
Mr. Michel Mollemeister	5 reichst.
Johan Borcharts, farber	2½ reichst.
Niclas Lunorff	1½ reichst.
Abraham Bordelius	10 reichst.
Diederich Kemnich	2 reichst.
Schotte Lohoff	4 reichst.
Gordt Honervogt	4 reichst.
Treiss Heimbsoth	4 reichst.
Johan Lindeman	6 reichst.
Hans Baach	2½ reichst.
Johan Rusche, brodtbecker	5 reichst.
Jost Jacobs von Doessen	6 reichst.

Johan Gerdts van Kley.
Herman Spenhoff.
Hans Otto Brumbach.
Jorgen Scheidell.
Conradt Deters.

Digitized by Google

Johann Kley.
Jacob Westphalen, bezahlt 2 reichst.
Johann Kreiss.
Rotger van Hattingen.
Henrich Geringh, färber.
Henrich von Wambell.
Johann Witte, bezahlt 2 r.
Johan Beerman.
Ernst im Orde.
Evert Sypman, solvit.
Johann Schulte.
Johann Kemmer.
Johan Mutte.
Henrich Stever.
Henrich Olkens.
Hans Putze, solvit.
Johan Daniels, gen. Stricker.
Herman Dorholt.
Caspar Grave.
Humpert von Velmede.
Detmar Schnier.
Andres Stricker.
Conradt Sturaw.
Lenhardt Mauersdorff.
Johann von Enden.
Herman Loheman.
Nicolauss Molher.
Herman von Volmestein.
Diederich Bockers.
Johann Knapman.
Johan von Iserlohn.
Ernst Koller.
Cristopfer Bünder.
Hans Vasolt.
Johann Backer.
Wilhelm Caspars.
Henrich Ricks.
Berndt Funcke.
Henrich Winterkamp.
Tigges Ruhr.
Johann Haselhoff.
Johann von Brakell.
Henrich Loheman.
Henrich Vette.
Rotger Knap.
Adam Romer.
Adolff Storck.
Henrich Ischelender.
Johann Menteler.
Wilhelm vor den Bohm.
Dierich Riess.
Melchior Eilkingh.
Velten Bierwerth.

Anno **1659** im Junio haben nachbenante persohnen vor den herren camerariis Joachim Schmeman, Johan Vogelpoth und Caspar Höllinck den gewöhnlichen burgereidt in forma abgelegt unnd sein darauff neben denen vorhin gezeugten kinderen zu bürgern ahngenomen worden.

PeterLackmann von Schwelm.
Adam Graffe.
Ernst Berndes.
Henrick Storck.
Johan Frie.
Henrich von Volmenstein.

Digitized by Google

[illegible] Cremmers, radermacher.
Johan Lucke von Brackel.
Bernhardt Langenessche.
Johan Wolter von Nette.
Wilhelm Pütthoff von Doesen.
Henrich Bergman.
Johan Wildenburch.
Caspar Schmidt.
Dethmar Evers von Cörne.
Johan Grave von Geiseke.
Henrich Hünervogt.
Johann Bilsinck.
Lucas Egge von Hennen.
Jacob Schornago von Vreden.
Elbert Koettingh von Eicklinghoven.
Wessell Veltman von Osnabrück.
Johan Berner auss der Pfaltz.
Johan Wiemer von Barop.

Anno **1659** den 4. Julii haben nachfolgende persohnen (wie oben):

Johan Flotman von Herdicke.
Johan Waterman.
Johan Georgh Teigeler.
Göddert Evers van Cörne.
Johan Nortman von Essen.
Evert Kemna von Mengede.
Jörgen Schulte von Hagen.
Berendt Brinckman von Oestingen.
Jacob Brauneck von Coblentz.
Peter Reiinckhoff.
Herman Heideman von Lembeck.
Johan Schurenbrandt.
Johan Ellinckman.
Evert Jacobs.
Berendt Frie.
Berendt Baermeister.
Johan von Derne.
Peter Pfeiffer.
Henrich Schroer.
Andreas Kroiss.
Martin Fisscher.
Johan Schneider.
Johan Morck.
Adolph von Schwelm.
Adolph von Annen.
Diederich Morck.
Cristoff von Benninghoff.
Henrich von Clarholtz.
Wilhelm Krumme.
Herman Butbergh.
Johann Hütter.
Arnndt Everingman.
Henrich Schulte genant Schillingh.
Johan Bröcker.
Henrich Böcker.

Anno **1661**, 10. Aprilis haben u. s. w.

Fabian Wallich aus Tiroll.
Herman Nölle von Schwiringhausen.

Digitized by Google

Henrich Wolterman von Nette.
Simon Baltzers auss Franckenhan in Turingen.
Valentin Schlundt auss Franckenhan.

Anno **1664** (Nov. 14) (wie oben):

Johan Steinbrecker von Münster.
Johan Heckman von Langescheidt.
Henrich Kemmelinckhoff von Selm.

Anno **1667** den 17. Junii (wie oben):

Johan Limbrock von Ahlen.
Johan Heveler von Lütgendortmundt.
Jörgen Haselhoff von Wellinghoven.
Frantz Gröninck.
Bernhardt Lammerinckman von Holthausen.
Niclas Grave von Cörne.
Bernhardt Rump gnandt Hüddelbeck von Brackell.
Caspar Bypoll auss dem stifft Osnabrück.
Jacob Lüninck von Hagen.

Anno **1669** (Juni 14) hatt Gerwin Schocke von Aplerbeck, seines handtwercks ein leineweber — u. s. w.

1669, 27. Sept. Henrich Erlman von Kirckhellen bürtigh . .

1670 (April 3). Jörgen Crefer von Dingen im gerichte Mengede, seines handtwercks ein zimmerman.

1671 (Dec. 15). Ernst Möller von Münster, ein arbeitsman.

Anno **1672** (Febr. 6) haben nachgenante sieben personhnen den b. u. s. w.

Johan Timan von Westervilde.
Henrich Schulte von Brüninckhausen.
Wilhelm Ellinghaus von Ellinghausen.
Johan Hülsman von Westick.
Herman Bussman vvn Gladbeck.
Christian Keyser von Hörde.
Johan Hegeman von Schwiringhausen.

Digitized by Google

Anno **1672** den 17. Februarii haben u. s. w.:

Johan Esrae von Hattneggen.

Göddert Schlüter eines soldaten sohn allhie in Dortmundt geboren.

Wilhem Sesman, Casper Sesman, gebrüdere von Waltrop.

Wilhelm Westerman van Oespel.

Bürgerbuch III.

Das Bürgerbuch III Nr. 44 des Dortmunder Archivs ist ein Pergamentband von 66 Pergamentblättern. Es beginnt mit dem Jahre 1622 und schließt mit dem Jahre 1802, dem letzten Jahre der Frei- und Reichsstadt Dortmund.

Von 1622—1630 sind auch im Bürgerbuche II noch Eintragungen gemacht. Der Grund dafür ist der, daß nach S. 142 über den Eingang der Summen von Bürgergeld, welche über 5 Reichsthaler betrugen, in II besonders Rechnung geführt werden sollte. Dagegen muß für die in Bürgerbuch II erfolgten besonderen Eintragungen von 80 Neubürgern 1653, von 59 Neubürgern im Jahre 1659, von 5 im Jahre 1661, von 3 im Jahre 1661, sowie Einzelner in den folgenden Jahren ein anderer Grund maßgebend gewesen sein. Anscheinend hat nur ein kleiner Theil der im Januar 1653 vereidigten Bürger bezahlt; es müssen für die massenhafte Aufnahme andere Gründe maßgebend gewesen sein. Diese sind möglicher Weise in Folgendem zu suchen. Weite Theile des Dortmunder „Forstes" waren im 30jährigen Kriege so verwüstet, daß den Reichsleuten nach dem Kriege ihr Nutzungs- und Eigenthumsrecht auf kleine Theile des Forstes eingeschränkt wurde. Zwar erhoben sich hierüber schwere Streitigkeiten, aber 1663 gaben schließlich in einem Vergleiche die Reichsleute die thatsächlich bestehende Einschränkung ihres „Forstes" auch rechtlich zu. Die städtischen drei Bauerschaften erhielten also nicht unerhebliche weitere Ausdehnung ihres unbeschränkten Weiderechtes. Diese Thatsache mag den relativ bedeutenden Zuzug von außen, der in dem Verzeichnisse des zweiten Bürgerbuches hervortritt, erklären,

indem von der Bestimmung Abstand genommen sein mag, daß nur, wer über 5 Reichsthaler bezahlte, Kuhbieste in die städtischen Weiden treiben dürfe. Nach dem dreißigjährigen Kriege wird solcher Massenzuzug sehr erwünscht gewesen sein.

Bürger-Eheidt.

Das ich einem Erbaren Rhate, der stadtt Dortmundt, und deren angehorigen, treu und gehorsamb sein, ihr recht und gerechtigkeit, so viell müglich verthedigen, ihren schaden verwarnen, und keiner im Römischen reich verbottener Religion beypflichten, sonderen mitt denen (nebenbürgern und nachbarn)[1]) ohne eynige ergerniss fridtlich leben, und gute bürgerschafft leisten und halten wolle, so gewiss mir Gott helffe und sein heiliges Evangelium.

Anno **1621** am Montags den viertenn Octobris, hatt ein wohlachtpar rath beschlossen, dass in diesem buch nun vorthin diejenige bürger beschrieben werden sollen, welche nur für ihre bürgerschafft funff reichsthaler gegeben, und keine gerechtigkeit haben, enigh khuebiest uff die gemeine weide hieselbsten zu treiben, des endts dan jegenwertigs buech von wolgemelten rath zu machenn verordnet.

Den 24. Augusti ist Henderick zum Hulss vor einen borger uff undt angenomen also das eir keine gerechtich khuebeste uff dei gemeine driuen sol undt gesadt uff 5 rickstal. a 4½ kopstücke 9 13 6

Den 28. October ist Henderick Hackenbrock zu solgem borger wei vorne vermeldet uff undt angenomen unndt weilen eir wegen einens wolachtbaren rades nach Bodelswin geweisen, ist imme dei borgerschof erneuwet.

---

[1]) „Nebenbürgern und Nachbarn“ übergeschrieben.

Digitized by Google

Den 8. December ist Hendrich Schulten von Lindenhorst vor so danigen borger, wei boven vermeldet angenomen, undt gesadt uff 5 rickstal., ist 9 13 6

Anno **1622** sein nachfolgende zu borgeren angenomen uff sodane weise, wei vor in diesem bocke zusehen.

Den 27. February. Wilhelm Bockman zu einem borger angenomen undt gesetzet uff 5 rickstal. 9 13 6

Den 22. Juny ist Dirich Smeiman vor einen borger uff undt angenomen und gesetzet uff 5 rickstal. 9 13 6

Den 26. Juny ist Cristoffel Storck[1]) e. c. . 9 13 6

Den 16. July. Jorgen Nigehuss[1]) e. c. . . 9 13 6

Den 11. Augusti. Ewert Brockman[1]) e. c. . 9 13 6

Den 11. October ist Jeronimus Carthufs[1]) e. c. 10 — —

Anno **1623** sein folgende zu borgeren angenomen.

Den 2. Januarii. Herman Grave. 5 rickstal. à 4½ kopst. 9 13 6

Den 12. February. Nicolaus Smidt vor einen borger angenomen und seinen gewontligen borgereidt gedan undt gesetzet uff 5 rickst. à 4½ kopst.[2]) ist tal. 9 13 6

Den 12. February. Thonies Baumeister. 5 rickstal. 9 13 6

Henderich Richters, den 10. May. 5 rickst. zu 4½ kopst. ist 9 13 6

Anno **1624** (März 17) kemeren Wilhelm von dem Brincke undt Herman Deiginck:

Henderich Dickman e. c. 1624 den 16. Februarii. 5 rickstal. ist . . . . . tal. 10 — —

---

[1]) vor einen borger uff undt angenomen gesetzet uff 5 Rickstal.

[2]) Ueber denselben als ältesten nachweisbaren Vertreter der Familie Schmidt-Scharff: Die Familie H. W. Schmidt. Frankfurt a. M. 1897.

Digitized by Google

Gerdt Heiman, den 18. Februarii und zalt so tal. (Zahl fehlt.)

Anno **1625** undt **1626** kemeren Wilhelm von dem Brincke undt Hermen Deiginck:

Veitt Wordtman, 11. Martii 1626. 5 rickst.
Peitter Bomeister, 14. Martii. 5 rickstal.
Class Bruners. 5 rickstal.

Anno **1627** sein zu borgern angenomen:

Rotger Moller, 19. Januarii. 5 rickstal.
Thideman Grassman, den 21. Januarii. 5 rickst.
Berndt Renoldes, den 7. Februarii. 5 rickstal.
Arndt undt Rotger Zandert beide gebroder, den 21. Junii ist innen vom w. r. dei borgerschof verniwet.
Gerdt Bollinck, 9. Augusti. 10 tal.

Anno **1628.**

Johan Harde, zhein tal. 14. December.

Anno **1629.**

Ewert Kost, zhein tal., den 12. Julii.
Johan Sluter, zhein tal., den 30. December.
Jasper Tillmanss vor einen borger angenomen undt ist imme dei borgerschaft verniwet wegen dessen, dass imme sein wagen worauff proviande geforet, nich dit veirumme bekommen.

Anno **1631.**

Michael Schlegell, 18. Januarii.
Den 8. Januar. Wenbar Pothoff.
Den 31. Julii. Hans Michel Keil von Burschet.
Den 15. Novembris. Gerridt Wueste von Scheven.

Anno **1632.**

5. Jan. Jürgen Lemekuele von Langendreer.
Joest Tappe globt die jura uff negst Michaelis zu bezalen.
Berndt Luicke hat vor die ½ bürgerschaft erlegt 4½ rtl.

Digitized by Google

Tigges Dirdes für sich und seine beiden kinder die halbe bürgerschaft genomen und dafür erlegt 7 rtl. prästirt juramentum in forma.

27. Jan. Johan Benckhoff

Gerdt Wolle.

Anthonius von Thommersshausen für sich und sein sohn gen. Hans Madtheiss.

29. Jan. Johan Stenhauss ist ihme so woll als seinen beiden söhnen Johan und Willem die bürgerschafft für 5 reichstl. gelassen, davon er itzo die helbscheidt erlegt, und die übrige helbscheidt gegen pfingsten zu erlagen gelobt.

9. Febr. Johan Sarickweber für sich und sein sohn Johan, und globt gegen Jacobi zehen reichst. dafür zu erlagen.

Eotem anno Anthonius Walckemolle.

19. April. Henrich Peters.

3. May. Rotger Kampman.

22. Jun. Petrus Krebsbach.

Eodem dato Berndt Becker.

1634.

Feit Schnipff sadeler undter den Portken 16. Nov. die ganze bürgerschop gewunnen, daruff er 3¼ rtl. erlegt, der rest davon in rechnung der rent-cammeren eingeliefert.

Detmer Schröer von Hagen ein geringer man ein wulener 24. Nov. die ganze bürgerschop.

1635.

5. Mart. Dietherich zur Oben von Berchem aus der graffschafft Limburg bürtig.

1636.

15. Jul. Johann von Hoingh aus dem kirspell Hemer bürtig, den bürgereidt geleistet, undt ist damitt zum

Digitized by Google

bürger uff undt ahngenohmen, undt solches uff intercession undt begehrdes dreyermanns Johan Wisskotte.

15. Julii hatt Johann Kampmass von Altenderne ein schneider, uff begehren undt beschehene intercession des dreymans Johan Wisskotte zum bürger auff und ahngenohmen undt werden beide obgenannte innerhalb drey wechen einem woll. rhatt die gebüer endtrichten.

1637.

8. Jul. hatt uff ahnsuchen des dreymans Johann Wisskotte Peter Hoffmahn, von Lenep bürtig.

Auch solle in anno 636 den 16. Julii Wilhelm Schöppinck von Unna uff vorgehen des dreyermahn ersuchen, die bürgerey gewohnen undt den bürgereidt der gebüer prästiert haben.

1638.

13. Mart. ist uff ahnsuchen des dreyermahns Johann Wisskottes ahngenohmen Christopffel Heisse, von Warndorff bürtig.

1. Jul. Johann Lomann, schneider; Goidert Brünger, kannengiesser; Johan Eeckholt, schmidt.

3. Jul. Adam Trapman, schuhmacher.

3. Jul. Willem Bueckink.

1639.

5 February. Henrich Läger von Westhoffen, ein schumacher.

22 Apr. Johann Brandt, ein sporenmacher: ist ihme dass burgerrechtt aus bewegenden ursachen von einem wollachtb. rhatt geschenckt.

1640.

1. Febr. Schotte Stemmer von Hönnighausen ist erpietig wegen des bürgerrechtts sich mitt woll. rhatt innerhalb achtt tagen gehorsamblich abzufinden.

28. Jun. Johan Botterman, ihme darbei auferlegt, sich deswegen mit einem w. r. abzufinden, innerhalb vierzehn.

Digitized by Google

23. Oct. Rüttger Schmiemahn, wegen des bürgerrechtts aber hatt wollghr. Schmiemahn sich bereits mit einem woll. rhatt., also to seiner kriegslast halber abgehandelt, abgefunden.

Anno **1641** am mittwoch den 30. Octobris als Aschen Lutterodt zuvor die bürgerschaft begehren lassen, und ihme dieselbe verstattet, als hatt er daruff seinen bürgereidt in forma prästirt.

Anno **1642** montags den 28. Aprilis, Johannes von dem Brocke von Wetter bürtig.

Anno **1643** am freitag den 13. Februaris. Hans Bassing von Northeim aus Francken.

24. Martii. Henrich Duesterlhoe.

Anno **1644** sambstags den 5. Martii. Caspar Heidtstock, die gebühr ime aber von e. w. rade geschenket worden.

Anno **1645** den letzten Augusti uff vorgegangene intercession der dreyermahnner Heylger Kreling; würde bei einem w. r. umb erlassung der gebür sich ahngeben.

16. Sept. uff vorgegangene intercession der dreyermahnner Johann Sadragh.

1646.

18. Oct. Ein wollachttpar rhatth uff beschehene intercession, Johann Sundagh die bürgerschafft geschenket.

1648.

12. Nov. Curdt Schmeinck.

1649.

5. Febr. uff vorgangene intercession der dreyermahnnen Johann Schneider gnandt Hesse gehörige gebüer prästiert.

4 Mart. Johann Heynek, welcher vor diesem auss der statt gewichen gewesen, auff intercession der dreyermahnnen, auff undt ahngenohmmen,

9. Mart. auff vorgangene intercession der dreyermahnnen, Adrian Velthauss von Westhofen.

Digitized by

11 Marty haben die dreyermahn für Henrich Kirchhoff linnenweber pretendirt, dass er ein bürger ist, auff- undt ahngenohmmen, hatt auch darauff bürgeraidt in forma — prestirt undt abgelegtt.

4. May Peter Jansen, von Mastricht bürtig.

16. Jul. Jürgen Lamprecht, von Schwabischen Hall bürtig.

1651.

29. Mart. Herman Bassbaum, von Hattneggen bürtig. 5 reichs.

Anno eodem et die Reinhardt Niessman. 5 reichs.

Eodem anno et die Heinrich Ischenlender.

24. Apr. Johann Bethman, hufschmidt bürtigh von Soest.

1. Dec. Bitter Jergues, zinnengieser, von Münster in Westphalen bürtig.

1652.

13. Apr. Johan Freisse, schneider, von Castrop bürtigh.

29. Aug. Johan Brinckman.

5. Oct. Johan Duddey, von Münster bürtigh, seines hantwercks ein glasemacher.

14. Nov. Diederich Bruss potbecker.

Eodem die Henrich Liege.

1653.

24. Jan. Henrich Eichen, der rechte doctor.

21 Jan. Georg Pfannekuch.

13. Jun. Johann Brockelman.

12. Aug. Berendt Houler, messermacher.

1654.

7. Nov. Caspar Lindemann, leineweber.

1656.

29. Aug. Anthon Krupp, seines handwerks ein goltschmidt.

16. Nov. Evert Thomass von Mengede, schumacher.

Digitized by Google

1657.

2. Febr. Bernhardt Bergman von Buer, huthmacher.
1. Maii. Engelbert Hütman von Schwelm, kramer.
7. Jun. Georgh Süllen von Rheinberck, wullenweber.

1658.

21. Jan. Johan Schultze von Hall in Sachsen, buchbinder.
24. Jan. Arnold Kagenbusch von Sprockhövel, handelsman.
27. Juny. Tigges Puthoff von Doesen in hiesiger graffschafft, leinenweber.
17. Sept. Meister Samuel Schmit, stadtskoch.

1659.

21. Jan. hatt Reinhardt Nüssman, goltschmidt mit eines hochachtparn raths gnaden seine bürgerschafft auffgekündigt.
13. Mart. Diederich Belman von Unna, goltschmidt.
13. Mai. Bernhardt Schulte von Rüddinghausen, becker.

NB. Denen vor dieser beeydigungh mit seiner haussfrauen Catharina Ellinghauss gezeugten vier söhnen, benäntlich Johan Herman, Caspar, Wilhelm undt Bernhardt Schulten hatt ein hochachtpar rath die bürgerschafft geschencket und aus sonderlichen ursachen zu bürgern angenohmen.

17. Juny. Conradt Fletman von Lüick aus dem ampt Hörde, leineweber.

1660.

13. Jan. Georgh Nierhoff von Lünen und ist neben seinem sohn Johan Henrich Nierhoff zum bürger angenohmen worden.
9. Febr. Jörgen von Heyinck.
30. Sept. Meister Rötger Hombergh von Sprockhövel, feilenhauer.

Eodem die ut supra Christopher Ulck aus Goldbergh in Schlesien, wullenweber.

Digitized by Google

11. Nov. Johan Stegman von Castrop, leinenweber.
15. Nov. Balthasar Dorman aus dem kirspel Metteler, repschläger.

1661.

27. Jan. Johan Philip Busalus von Lingen, notarius publicus.
8. April. Henrich Trüp, schnetzeler.
23. May. Gotfriedt Rotterdamb von Cölln am Rhein, goltschmidt.
31. Oct. Wilhelm von Gerresheimb, schuhmacher.

1662.

24. May. Wilhelm Grim, schneider.
6. April. Johan Öppinger, auss dem bischthumb Augspurgh bürtig, schneider.

1663.

23. Aprilis. Gerhardt Schnitzler von Wermeskirchen, zingiesser.
28. April. Johan Ernst Kummer, von Hannover bürtig.
19. July. Johan Letzer von Dölitz im Sachsenlande, buchbändeler.
29. Oct. Jobst Nelling, auss der Delbrück bürtig, seines handwercks ein buchbinder.
Anno 1663 im Decembri heben Johan Botterman und Johan Dietherich Herbers auff eines hochachtparn raths gnaden ihre bürgerschafft aufgekündiget.

1664.

10. April. Johan Arndtzen von Arnheimb, goltschmidt.
Eodem die Wilhelm Küler von Cölln, blächschlager.
31. Jul. Andress Manssheimb, von Soest bürtig.
22. Sept. Arnolt Bodde von Mengede, schumacher.
25. Nov. Wolterus Henrich Hasenburgh von Hunneff bürtig, seines handwercks ein schnetzler.

1665.

2. Dec. Dietherich Rupe von Bochumb, färber.
10. Dec. Gerhardt Barnabe von Deutz bürtig, seines handwercks ein hutmacher.

Digitized by Google

1666.

15. Jan. Lutherus Gerhardus Hertte von Paderborn, bürtig, seines handtwercks ein steinhauer.

9. Dec. Johan Herman Helweg auss Frankenlandt, seines handwercks ein schneider.

13. Jan. Caspar Henneman von Unna, seines handtwercks ein schneider.

21. Febr. Arnolt Albert von Münster, beyder rechten doctor.

18. März. Dietherich Henrich von der Recke; Georgh Süegeschue, auss dem in Tyrol liggendem Gericht Ehrenbergh bürtig, seines handtwercks ein steinhauer und maurer.

1667.

1. April. Henrich Osterman von Hilbeck, aus dem ambt Hamm bürtig.

Eodem die Jacob Claessman von Westrop im fürstenthumb Berge gelegen, seines handtwercks ein kammacher.

3. April. Dethmar Becker, seines handtwercks ein köller.

17. Juni Vincentz Keller von Westerholt.

Eodem die Henrich ther Boven auss der Graffschafft Limburgh.

17. Sept. Johan Leuffler von Strasburgh, seines handtwercks ein steinhauer.

24. Sept. Johan Rotman.

6. Oct. Johan Herman von der Borgh auss Hattneggen, seines handwercks ein tuchscherer.

18. Dec. Diederich Neuhauss von Münster, seines handtwercks ein tuchscherer.

1668.

8. Febr. Johan Hohoff, seines handtwercks ein leinenweber.

8. Mai. Johan Caspar von Münster.

Arnoldus Albertus Mosellanus von Benfelden bürtig, apotecker.

Digitized by Google

1669.

19. Sept. Melchior Bömken von Kirchderne.

18. Nov. Johan Velthoff von Wever, seines handtwercks ein wullenweber.

1670.

8. Mai. Wilhelm Holt von Nette, seines handtwercks ein schmidt.

10. Juli. Anthon von Stengelbergh, seines handtwercks ein nagelschmidt.

15. Juli Georgh Wart von Lünen, seines handtwercks ein leinentuchsfärber.

14. Oct. Dietherich Tigman von Körne, seines handtwercks ein schneider.

1671.

19. Juli. Jacob Sälter, seines handtwercks ein schuhmacher, von Lütgendortmundt bürtig.

1. Sept. Wilhelm Hartweck, bürtig aus der Nienburgh an der Weser, seiner handtierungh ein kaufman.

15. Dec. Henrich von Düren auss dem ambt Bochumb, seines handtwercks ein wullenweber.

1672.

27. Juli. Caspar Velthauss, von Westhoven bürtig, seines handtwercks ein schumacher.

2. Nov. Johan Tappe von Castrop, seines handtwercks ein schumacher.

1673.

16. Juni. Johan Georgh Schmeltzer, seines handtwercks ein schneider.

14. Aug. Johan Osterman, kürssner, von Unna bürtig.

25. Sept. Georgh Köpperman von Aplerbeck, ein schneider seines handtwercks.

1674.

16t Febr. Everth Loheman, seines handtwercks ein schneider.

Digitized by Google

3. Mart. Johann Georgh Korn von Läer, ambts Bochumb, ein schmidt seines handtwercks.

6. April. Henrich von Linden, ambts Blankenstein, seines handwercks ein schmidt.

1675.

8. April Nicolas Mohr von Wesel, seines handtwercks ein schmidt.

26. Juni. Henrich Dönhoff auss dem gericht Herbede, seines handtwercks ein wullenweber.

6. Nov. Caspar vom Broch auss der Lipstadt, Henrich Schmemann von Isserlohn und Johan Honloe, Lünckhausen.

1677.

16. Sept. Johann Georgh Brüninger von Dattelen, seines handtwercks ein schumacher.

1679.

25. Nov. Thomas Ziesen, buchbinder, von Soest bürtig.

1680.

21. Mart. Johan Philips Epman, auss dem kirsspel Waltrop bürtig.

8. Aug. Matthias Schwartte auff eines hochachtparn raths gnade seine bürgerschafft auffgekündiget.

5. Nov. Laurentz Bulderman von Lüdinghaussen, seines handtwercks ein messermacher.

1681.

29. Jan. Wolter Bömken von Derne, seines handtwercks ein eisenkramer.

13. Nov. Vincent Reckman von der Horneburgh, seines handwercks ein schnitzler.

1682.

23. Juni. Henrich Westorff von Melle, kauff- und handelsman.

9. Sept. Johan Gerwin von Evenicke, seines handtwercks ein leinenweber.

Digitized by Google

28. Sept. Johan Siegeler von Büderigh, seines handtwercks ein leineweber.

3 Nov. Georg Tappe von Castrop, ein schumacher, soll zahlen 4 rtl.

1683.

21. Juli. Johan Surman, bürtig von Brackel.

17. Aug. Matthias Müller, auss dem bischthumb Lüttich von Velviers bürtig, und Thomas Friederich paruquemacher von Unna bürtig.

Eod. Jürgen Klocke, auss einem dorf Thulen, stiffts Paderborn, bürtig und ein färber, Dietherich Sybbe, von Dorstfeld bürtig, und Dietherich Rügge, von Schwerte bürtig, ein fassbänder.

Eod. hat Paul Peters, aus Bremen bürtig, ein kratzenmacher den bürgeraydt in forma abgelegt.

21. Aug. Berndt Sasse, bürtig von Mengede.

25. Aug. Dietherich Steefen, paruquenmacher, auss Unna bürtig.

24. Sept. Cordt Schäper von Cörne und Jürgen Middeldorp von Aplerbeck, schneider.

19. Oct. Wilhelm Bömer, huthmacher von Wattenschede, ambts Bochumb bürtig.

17. Nov. Dietherich Kluthe von Castrop, schumacher.

17. Nov. Andreass Kreuser, ein leineweber.

23. Nov. Abel Schürman auss dem dorf Essen, stiffts Ossnabrück.

1684.

15. Sept. Göddert Schulte von Afferde, ampts Unna.

1685.

1. Mai. Henrich Corpus, schneider.

7. Dec. Jacob Ortman von Langendreher, schumacher.

1686.

28. Aug. Johan Rappe auss dem Hamm bey Dienstlacken bürtig.

Digitized by Google

19. Nov. Henrich Schmit, kannengiesser, von Lorrichhausen auss dem Ringau bürtig.
17. Dec. David Kirchhoff.
20. Dec. Johannes Möller auss dem bischthumb Lüttig von Velviers, Matthiass Möllers sohn, Johannes Trump auss der Lipstadt und Herman Plaess, von Deusen bürtig.

1687.

5. Febr. Gerlich Lücker, von Dorstfeld bürtig.
6. Febr. Georg Rombergh auss Wasstorff in der marck Brandenburgh.
16. Mai. Hanss Jacob Dunckhel, sattler, aus der Wienerischen Neustadt bürtig.

1689.

12. Mai. Dietherich Lenner von Herdicke, schneider.

1690.

1. Mart. Gisbert Biesenbergs, nagelschmidt von Ruhrmondt bürtig und allhie erzogen.

1691.

20. Juli. Henrich Hagemann, huffschmidt, von Mengede bürtig.

1693.

30. Jan. Herman Nölle, Herman Nöllen sohn, in Dortmund gebohren, ein leinwebergesell.

1694.

2. Jan. Victor Rusche, bürtig von Lipstadt, seines handels ein eisenkramer, und Johannes Zimmermann zu Hohenrath, ertzstiffts Cölln auss dem kirspiel Adenau bürtig, seines handwercks ein huttmacher.

1695.

29. Jan. Hanss Georgh Schmidt von Budissin auss der Launitz, seines handwercks ein huttmacher, und Dietherich

Digitized by Google

Empinck, von hier bürtig, seines handwercks ein nagelschmidt.

14. Juni. Friederich Matthias Schlösser von Essen, apothecker, Johan Hageböcke, buchbinder, von Altena, Henrich Günnemann von Lünen, buchbinder, Frantz Henrich Ackhorst von Bilefeld, goldschmied.

25. Juni. Engelbert Wilms von Wambel, saltzfhürer, Henrich Schröder von Unna, handelsmann, und Melchior Niermann von Lenninghausen, ackersman.

19. Juli. Henrich Sures, Johan Sures, Balthasar Voss } lauffschmiede von Essen.

27. Oct. Dietherich Althoff, bürtig zu Hostede, ambts Lünen, sonst des hüttemans sohn am schlagbaum für Dorstfeld, seines handtwercks ein schnitzler.

10. Dec. hat Johan Henrich Quadbeck, messerschmidt, Henrichen Quadbecken, auch messerschmidts sohn, alss er auff Duissburgh für ein Jahr zu versuchen, gezogen, seine bürgerschafft nicht zu quittiren, angekündigt.

1696.

11. Mai. Berendt Brügman, bürtig auss dieser stadt, seines handtwercks ein nagelschmidt.

30. Mai. Wilhelm Witte von Schwelm, Johann Wegman von Wegmans Hoff zu Düren, und Dieterich Althüser von Sahlingen, kirspels Eicklinghoffen.

5. Juni. Herman Schübbe auss Brackel bürtig, seines handtwercks ein grobschmidt.

16. Juni. Johannes Pielman, seines handtwercks ein wullenweber, bürtig aus Essen, und Michael Albers ein schneider, so auss Mennen bürtig.

2. Nov. Peter Hopman, ein kauffman, bürtig von Elberfeldt, und Berndt Brinkman, seines handtwercks ein leineweber, so allhie gebohren.

22. Nov. Hanss Jürgen Weinhardt, in Dortmundt alhie gebohren, und seines handtwerks ein leineweber.

Digitized by Google

1697.

2. Mart. Hanss Herman Cordes, allhie in Dortmundt gebohren und seines handtwercks ein gelbgiesser.

[illegible]. Mart. Herr med. doctor Barthold Florian Gerstman, bürtig auss Göttingen.

[illegible]. Juni. Philips Althoff, allhie geboren, sonst des hüttemans sohn am schlagbaum zu Dorstfeld, seines handtwercks ein schumacher.

1698.

[illegible]. Febr. Johann Wilhelm Robbe, ein kaufmann.

4. April. Matthiass Kappert, bürtig auss Essen, seines handtwercks ein lauffschmidt, in specie dem ayde inserirt worden, dass er ohne magistratus vorwissen von hie nicht wieder weichen wolle.

10. April. Johan Daniel Regenhertz, bürtig von Mengeringhausen auss der graffschafft Waldeck.

1. Jul. Winhold Bachmeister bürtig auss der stadt Goldberg, hertzogthumb Mecklenburg, und Gottfried Beyer, bürtig von Eulenburg in Meissen.

12. Jul. Johan Caspar Posswick, von Wipperfürd bürtig, materialist.

3. Dec. Herman Hüfeken, von Marten bürtig, seines handwercks ein leineweber.

1699.

5. Nov. Wilhelm Croissier von Drolenvaux auss dem stifft Lüttig seines handtwerks ein lauffschmidt.

1700.

30. Jan. Dieterich Kruse von Kemminghausen auss der graffschafft Dortmundt.

12. Febr. Johann Hunsche, seines handtwercks ein leineweber, bürtig auss dieser stadt Dortmundt.

30. April. Conrad Witthenig, bürtig von Stipel.

Digitized by Google

1701.

10. Aug. Lucas Hans, bürtig von Waltrop seines handtwerks ein hutmacher.
3. Sept. Ernst Brinkman, bürtig von Mengede, seines handtwerks ein kleidermacher.
22. Sept. Henrich Prein, von Marten bürtig, seines handtwerks ein maurmann.
22. Sept. Henrich Berst von Wambel, seines handtwerks ein leinenweber.
8. Oct. Johann Christoff Elber, ein kauffmann, bürtig von Hattnegge.

1702.

8. Mart. Johann Wilhelm Morrien, ein kaufmann, bürtig von Camen.

1703.

13. Febr. Xerxes Osterman, bürtig von Stümmern.
15. Febr. Johann Lüning, bürtig auss Borken, stifft Münsters.
7. April. Nicolauss Buchheuer, bürtig auss Elwangen.
22. Mai. Johann Poht, bürtig von Barop, ein leineweber.
17. Juli. Johann Schivelbusch, bürtig von Schwelm.
17. Aug. Peter Ridder, bürtig auss Bochum, seines handtwerks ein schlossmacher.

1704.

20. Mai. Henrich Pundt, bürtig auss Schwerte, seines handtwerks ein schneider.
14. Sept. Henrich Neuhauss von Sahlingen, bürtig auss dem ampt Hörde, seines handtwerks ein schneider.

1705.

17. Oct. Henrich Steinroder, bürtig von Volkmarsen, ertzstiffts Cölln, seines handwerks ein linnentuchsfärber.
7. Dec. Herman Bröcker, ein zimmermann, bürtig von Holthusen auss hiesiger graffschafft,
Arendt Hötter, ein arbeitsmann, von Wambel bürtig,

Digitized by Google

7. Dec. Rötger Rüsche, ein arbeitsmann von Evinke bürtig,
Herman Stein, ein arbeitsmann, von Afferde, ampts Unna,
Johan Wever, bürtig auss Dortmundt, ein arbeitsman,
Herman Wieneke von Barop, ein arbeitsmann,
Caspar Trager, von Sölde bürtig, ein arbeitsmann,
Tigges Dahm, ein arbeitsmann, von Kirchhörde,
Johann Hunsche, ein ackersman, von Benninghoffen hürtig,
Jürgen Higgeman, ein zimmerman, bürtig auss dem gericht Castrop,
Johann Markman, bürtig auss dem kirspel Aplerbeck auss Sölde, seiner handtierung ein arbeitsman,
Johann Henrich Schebbeck, bürtig von Lütgendortmundt, seines handtwerks ein schuster, welches aber nicht gebrauchte, sondern fusel brennete,
Gissbert Bohte, bürtig auss Weinckhoffen im ampt Cahmen, ein arbeitsman,
Class Welbers, bürtig von Berkhoffen, ein arbeitsmann,
Herman Trippe von Raem, ein arbeitsmann,
Johann Niggehuss, bürtig auss Barop, ein arbeitsmann,

12. Dec.

Herman Schröer, ein arbeitsmann aus Dortmund bürtig,
Cort Hecker, bürtig von Stockumb, ambts Bochum, ein weber und arbeitsman,
Herman Fine, ein bauman von Holsen, ampts Schwerte,
Töns Friesenbroick, ein maurman auss Bochum,
Johann Evert Ridder, ein böddiker auss Läer, ampts Bochum,
Johann Wiethoff, ein arbeitsmann von Marten,
Herman Goershop, ein arbeitsmann, von Öspel bürtig,
Nicolass Schröder, ein rademacher,
Herman Linnigman, von Schüren bürtig, ein bauman,
Dieterich Wiese,
Johann Gremmerig,
Peter Kreimentahl, ein eseltreiber,
Berndt Spenhoff, ein arbeitsmann, auss hiesiger stadt bürtig,

Digitized by Google

12. Dec. Dieterich Brüggehoff.

Wember Rosenfeld, ein arbeitsman von Lüdenscheid bürtig.

Henrich Joost.

Johann Braaman.

Melchert Kesterman, ein arbeitsmann von Weithmar, ambts Bochumb bürtig.

Johann Haumann, bürtig von Haumanshoff zu Lindenhorst, ein arbeitsmann.

Dieterich Detmars, ein zimmerman, bürtig von Kornharpen, ambts Bochum.

Johann Stork, ein zimmerman von Lücke auss dem ampt Hörde.

Johan Breving, ein arbeitsmann auss demselben lande.

Henrich Nuseken, ein maurman von Eikel, ambts Bochum.

Herman Althüser, ein maurman, bürtig von Sahlingen, ambts Hörde.

Class Noltholter, ein arbeitsmann, bürtig von Brakel ambts Hörde.

Frantz Dörhoff, bürtig von Marten, ampts Bochum, ein maurman.

Jürgen Veltman, ein böddiker von Herne, ampts Bochum.

Evert Ophauss, ein arbeitsman von Hörde bürtig.

Melchert Horstman, ein zimmerman von Huckarde bürtig.

Philips Schönig, ein fuselbrenner von Andröcht auss dem Cöllnischen lande.

Dieterich Meyman, ein arbeitsmann von Ründte auss dem ampt Hamm.

Henrich Terhülss, ein stuhldreyer von Bullern, auss dem stifft Münster.

Meister Herman Claess, nachrichter von Mennen auss dem Cöllnischen lande.

Johann Niggehauss, ein arbeitsmann von Sahlingen, ampts Hörde.

Wilhelm Cost, ein arbeitsman von Hogesche, ambts Bochumb.

Digitized by Google

12. Dec. Johann Wemphoff, ein arbeitsmann von Kirchlinde.

Johann Adolph Meidler, ein leinenweberknecht von Warendorff auss dem stifft Münster.

Herman Holthoff, ein fassbenner von Brechten auss hiesiger graffschafft.

Den 12. Dec. haben vorstehende den bürgeraydt in forma erectis digitis aussgeschworen.

Sontagh, den 13. Dec. 1705 haben nachstehende den bürgeraydt in forma erectis digitis aussgeschworen:

Giessbert von Hagen auss Hösen in Holland bürtig, seines handtwercks ein hosenstricker.

Dieterich Kümper von Metler auss dem ampt Unna bürtig, ein arbeitsmann.

Dieterich Beckman, bürtig auss Unna, ein pliesterman.

Henrich Brockman von Öspel bürtig, seines handwerks ein leineweber.

Henrich Tenhoff, bürtig auss Dortmund, ein arbeitsman.

Henrich Brügman auss Gräve bürtig, auss dem stifft Münster, ein zimmerman.

Johann Blechman von Öspel, ein zimmerman.

Johann Müller von Wipperförde auss dem Bergischen lande bürtig, ein arbeitsmann.

Michel Hoffman von Driesen auf jenseit Küstrin ein leineweber.

Dieterich Grevinghoff vom Grävinghoff auss dieser graffschafft bürtig, ein leineweber.

Rötger Nierman von Renninghausen, ein arbeitsmann.

Peter Tengelman, bürtig von Ende, ein arbeitsmann.

Philip Stork, bürtig von Storkshoffe zu Luick, ein eseltreiber.

Herman Böddeker aus Unna, ein ackermann.

Wilhelm Niggehauss von Asen auss dem fest Recklinghausen, ein wirth.

Evert Stracke von Langschede auss dem kirspel Breckerfelde.

Digitized by Google

Montag, den 14. Dec. 1705 haben nachstehende den bürgeraydt erectis digitis in forma aussgeschworen:

Albert Kellerman auss Hörde bürtig, ein arbeitsmann.
Peter Brune von Stentrop auss dem ampt Unna, ein arbeitsmann.
Wilhelm Balthasar auss Weesel bürtig, seiner handtierung ein knopmacher.
Jürgen Klüsener auss Holthusen im gericht Castrop, ein arbeitsmann.
Gert Pott von Dorstfelde, ein arbeitsmann.
Christoph Mörtman auss Hörde bürtig, ein maurman.
Idewart Brune aus Hamburg bürtig, ein küper seines handwercks.
Göddert Schröer auss Unna bürtig, ein maurman.
Henrich Köster von Ümmink auss dem ambt Bochumb, ein fuhrmann.
Jost Prost, bürtig auss Buer auss dem fest Recklinghusen, seiner handtierung ein wullenweber.
Wilhelm Meyer auss Bochum bürtig, seiner handtierung ein knopmacher.

1706.

20. Apr. Dieterich Lappe auss Schwerte bürtig, seines handtwerks ein schneider.
27. Mai. Theodorus von dem Berge bürtig auss Nimwegen, seines handwerks ein kupferschläger.
10. Dec. Hilgerus Delvoux, bürtig auss Lüttich, seines handwerks ein blechschläger.

1707.

14. Mart. Johann Schotte Grälecke, bürtig auss Frolinde gerichts Castrop, seines handwerks ein schmidt.
20. Mai. Her Joest Adamm von der Berswordt vom Listerhove auss dem Sauerlande, zufolge decreti vom 16.t hujus.
13. Oct. Jürgen Hugendyck von Castrop, seines handwercks ein leinweber.

Digitized by Google

14. Oct. Eberhard Liege von Niederevincke, seines handwercks ein becker.

2. Nov. hat Gerhard Giese von Warendorp goltschmied.

1708.

25. Jun. Herman Elbers aus dem gerichte Herbede von der Blaumenau bürtig, seines handwercks ein leineweber.

4. Aug. Caspar Schmeman von Lünen bürtig.

29. Nov. Johan Diederich Schwartze von Herdicke bürtig.

1709.

7. Sept. Christopher Johan von Kleppingk.

7. Sept. Johan Christopher Krick, bürtig von Spremberg in der Nieder-Lausenitz.

1710.

21. Apr. Henrich Becker, bürtig von Asseln.

16. Juli. Eberhard Ludolph Tölner, bürtig aus Opherdicke, ein handelsman.

Adolph Kettler, bürtig von Schwerte, ein handelsman.

Herman Rumberg von Stiepel, ein knopfmacher.

Johan Henrich Loth aus Dortmund, ein fuselbrenner.

Johann Borack von Huckarde, ein fuselbrenner.

21. Juli. Wilhelm vom Houw aus dem kirspel Velbert, ein handelsman.

Diederich Wiencke von Barop ein arbeitsman.

5. Aug. Johan Althüser von Grossen-Holthausen beym Ardey, ein leydecker.

Herman Horstman von Huckarde, ein rademacher.

Johan Juncker von Wambel, ein brodbecker..

13. Aug. Bernd Frercks von Marten bürtig, ein zimmerman.

Henrich Mellinghauss von Brüninghausen, ein saltzführer.

Henrich Welte von Schüren, ein saltzführer.

Diederich Meyenberg von Schüren, ein saltzführer.

Jost Bickman von Brechten, ein brodbecker.

Digitized by Google

15. Aug. Thyle Eicken von Wülfingen bey Poppenberg im Hannov., ein drucker.
Philip Schöning von Anröchte.
20. Aug. Peter Kehrman aus dem kirchspiel Vörde.
Herman Storck von Lütkeholthausen, ein arbeitsman.
Arnd Harde von Aplerbeck, ein arbeitsman.
6. Sept. Johann Peter Mone, ein peruquemacher, bürtig aus Cölln.

1711.

22. Mai. Johann Brinckman, bürtig aus dem kirchspiel Hagen.
Arnold Moll, bürtig aus Lennep.
1. Juli. Degenhard Höverman von Asselen.
3. Juli. Andreass Wortman, bürtig von Barop.
27. Juli. Johann Herman Reinis, stadtmusicus, bürtig aus Dortmund.
Caspar Theodorus Schmidt, stadtkoch, bürtig von Warm im kirchspiel Rosenhagen.
Friederich Beurhoff, ein küper, bürtig von Bennighofen.

1713.

21. März. Frantz Ferdinand Steiss, chirurgus, bürtig aus Wien.
Embert Nölle, linnenweber, bürtig von Schwelm.
Johann Henrich Kellerhoff, ein arbeitsmann, bürtig von Refflinghusen in der graffschafft Limburg.
30. Mai. Bernd Thomass von Aplerbeck, ein schumacher.
30. Aug. Rötger Plöger, ein linnenweber.
16. Dec. Johannes Theodorus Messing von Vörde.

1714.

3. Jan. David Davidis, bürtig aus Unna.
16. Mart. hat Johannes Adolphus Castringius von Delwig an der Ruhr im ambt Unna gelegen.
1. Aug. Jacob Pidinghauss von Altenbreckerfelde im Saurlande.

Digitized by Google

1715.

22. May. Dietherich Buck von Lünen.
27. März. Jost Empsychoff von Meteler.
17. Oct. Caspar Henrich Küthane von Lünschede.

1716.

5. Jun. Dietherich Hunschede, bürtig aus Dortmund.
23. Jun. Rötger Rosenfeld, bürtig aus Dortmund.
30. Jun. Johannes Winoldus Enckhauss von Herne bürtig, seines handwercks ein schneider.

1717.

24. April. Johannes Conradus Stock, bürtig aus Werden an der Ruhr, und Caspar Dahlbüdding aus Schwerte.
15. Juli. Johannes Borschard bürtig aus Antwerpen.
28. Aug. Johannes Corman, bürtig aus der Stadt Cleve.
8. Dec. Henrich Höffener, bürtig aus Schlotem bey Mühlhausen.
Andreas Schöne von Torgau.
Schotte Hauman von Lindenhorst.
Johann Vogelsang von Nette.
Evert Lücker von Brechten.
Bernd Harde von Aplerbeck.
Caspar Bertels von Cörne.
Caspar Schievelbusch von Schwelm.
Jost Partman aus Dortmund.
Johann Bernd Partman aus Dortmund.
Wilhelm Johann Eisen aus Reval.
Severin Gabel Mering von Hörde.
Wilhelm Westerman von Lins.
Bernd Uphof von Waltrop.
Henrich Sälter von Aplerbeck.
Johann Stuckman von Wambel.
Jürge Lug, von Hacheney.
Johann Hiddeman von Lanstrop.
9. Dec. Johann Dietherich Thomass von Ablerbeck.
Christian Düssberg von Cölln.

Digitized by Google

Henrich Heine von Heimich aus dem Gülicher lande.
Johann Heuncke von Cörne.
Herman Schar von Schwieringhausen.
Adam Beller von Besserungen aus dem stifft Paderborn.

1718.

17. März. Jürgen Nähle von Renninghausen.
22. Apr. Henrich Wilms, zinnengiesser aus Soest.
11. Jun. Herman Rüsewald von Werdol.
22 Jul. Johannes Alexander König von Herbede.
3. Aug. Friederich Bertram Caspar Rodt von Herdecke.
25. Aug. Johann Köller von Börnick bey Castrop.

1719.

28. März. Henrich Ennigman von Herbede.
28. Aug. Christopher Richter von Döbel.

1721.

4. März. Johan Caspar Bilstein, bürtig von Kirchhörde.
12. März. Albert Gerstenkamp, bürtig aus dem Hamm.
13. März. Rötger Knoll, bürtig von Sölde.
18. Jul. Herman Vollmer von Niedermassen, Bernd Fiseler, bürtig von Brackel und Herman Trager von Sölde.
23. Sept. Johan Adolph Seventer aus Dortmund.
Johan Jodocus Harbort von Soest.
Diederich Henrich Rost von Barop.
Wilhelm Berge von Burschede, aus dem Bergischen lande.
Johan Melchior Flohr von Hostie aus dem ambt Lünen.
Henrich Grote aus dem ambt Hatnegen.
Tönnis Vörste von Marten.
Johan Regenboge von Huckarde.
20. Dec. Georg Henrich Schmidts aus Dortmund.

1722.

10. Jan. Johan Diederich Lack von Marten, ein linnenweber.

Digitized by Google

31. Jan. Johan Jürgen Cracht von der stenkuhle, ein linnenweber, und Johan Henrich von Rahen, bürtig aus Bochum, ein knopfmacher.
7. Jul. Caspar Melchior Christopher von Deging.

1723.

9. Febr. Johan Henrich Büscher aus dem kirspel Lünckhusen von Senne.
8. Febr. Friederich Conrad Töllner von Opherdicke.
Johannes Nicolaus Küntzler von Derne.
Johan Eberhard Huseman von Asseln.
9. Jul. Johan Christoph Froberg von Rudolstadt.
13. Jul. Johann Philip Hartfuss, chirurgus, von Mülheim am Rhein.
Johan Dietherich Vogt, kaufmann, bürtig von Mengede.
Christoph Adam Freudel, buchbinder von Neustadt an der Orla.
Johannes Westhof von Wermelskirchen.
Johan Henrich Neuhauss von Gummersbach aus dem ambt Neustadt.
Henrich Hüsing von Altenderne.
Gerhardis Köning von Castrop.
Johan Weydekamp von Bielefeld.
8. Sept. Henrich Schulte von Ohr aus dem fest Recklinghausen, ein arbeitsmann.
Henricus Grolman von Castrop, ein schreiner.
Johan Bernhard Holtbrügge aus dem kirspel Wellinghoffen, ein arbeitsman.
Henrich Weber aus dem gerichte Castrop, ein arbeitsman.
1. Oct. Dietherich Eckey aus dem gericht Mengede, seines handwercks ein linnenweber.
30. Oct. Dietherich Linneman, ein arbeitsman aus dem kirspel Methler.
Anthon Nölle, ein zimmerman, aus dem Eckenhagen.
Johannes Kaupelsberg, ein arbeitsman aus der Biver.

Digitized by Google

10. Nov. Henrich Heiling, ein maurman, bürtig aus dem gericht Mengede.
Jürgen Meynckhauss, ein arbeitsman von Lanstrop.
Herman Scharman, ein arbeitsman von Holthausen.
Florentz Dofhuss, ein zimmerman aus Werdol.
Dietherich Eckey, ein zimmerman von Schweringhausen.
Jürgen Märtman, ein bauman von Schüren.
8. Dec. Johannes Noll von Eckenhagen.
Johan Klinckman von Annen bürtig, aus dem ambt Hörde.
Johan Henrich Söllerbeck von Kruckel.
Henrich Haselhof von Cörne.
Christian Pompe aus Teutsch Böhmen von Freudenheim.
Martin Franciscus Touppe aus Paris.

1724.

14. Jan. Christian Bernhard Petri, bürtig aus Unna.
Gottfried Dieckman von Belmerck.
Henrich Stuckman von Wambel.
25. Febr. Andreass Müller von Renninghausen, ein ackersman.
27. Febr. Göddert Heitman von Wickede, ein handwercksman.
4. Maii. Bernhard Neuhauss von Salingen, ein schumacher.
23. Maii. Andreas Gosswin Jockenach, ein zinnengiesser, bürtig aus Soest.
Wessel Henrich Doert, organist, bürtig aus Hörde.
15. Jun. Jacob Rühl von Hörde, seines handwercks ein schneider.
27. Jul. Arnold Völlmer von Asseln.
11. Oct. Jürgen Stiepel von Grevel aus dem ambt Unna, ein arbeitsman.
Johan Diederich Stemberg von Wassercurl, ein arbeitsman.

Digitized by Google

11. Oct. Johan Henrich Heuner von Brackel, aus dem ambt Hörde, ein fuhrman.

1725.

27. Jan. Henrich Schelle, ein arbeitsman von Unna.
Herman Fruppe, ein arbeitsman von Aplerbeck.
Jost Clempt, ein arbeitsman von Berghoffen.
Henrich Brune, bürtig von Amsterdam, ein kramer.
Johan Herman Gilhuss von Barob, ein saltzführer.
Henrich Küsecke von Eikel, ein maurman.

13. Febr. Joh. Daniel Wieman, bürtig aus Unna.

13. Mart. Diederich Osthecker von Asseln, ein weber.
Eberbard Bommert von Eicklinghofen, ein fuselbrenner.
Jost Krampe aus dem kirspel Wellinghofen, ein arbeitsmann.

18. Apr. Reinhard Georg Steltman, ein wirth. aus Brackel bürtig.
Johannes Bölting, bürtig von Marten.
Dethmar Jucho von Wambel, ein arbeitsman.
Johannes Bockholt, bürtig vom Kringeldantz.

1. Aug. Johannes Grotkamp von Essen, ein hutmacher.

3. Aug. Johan Diederich Drecker von Schwelm, ein brodbecker.
Wilhelm Golbe von Curl, ein schumacher.

17. Aug. Ernst Lengewald, ein taglöhner, bürtig aus Brinsloh in der Ueckermark, Brandenburg.

28. Aug. Hubert Belslam, ein kohlbergmeister, bürtig aus dem Limburgischen bey Lück.
Wilhelm Klefman, ein zimmerman, bürtig von Marten.
Johan Diederich Halfman, ein kramer, bürtig von Lünschede.
Johan Diederich Pabst, ein zimmerman, bürtig alhier.
Bernd Stemberg, ein arbeitsman, bürtig von Wassercurl.

18. Sept. Henrich Wiemar von Dorstfeld, ein arbeitsman.
Reinhard Brune, bürtig aus Amsterdam, ein krämer.

Digitized by Google

18. Sept. Johan Henrich Lohman, bürtig von Castrop, ein arbeitsmann.

Henrich Hüsecke, bürtig aus dem gericht Bodelschwing, ein arbeitsmann.

9. Oct. Caspar Herman Wilking von Unna, ein nagelschmied.

Johan Wilhelm Schmüling, bürtig aus Dortmund, ein linnenweber.

1726.

24. Apr. Herman Rüping von Wenigern, ein zimmerman.

30. Apr. 1. Philip Caspar Grönewald von Berckhoffen, ein bierbrauer.

2. Herman Withof aus Dortmund, ein fuselbrenner.

3. Jost Heuer aus Dortmund, ein potbecker.

4. Diederich Kühne von Reinberg, auch ein potbecker.

6. Aug. Johan Henrich vom Hove, bürtig aus Lüdenscheid, seines handwercks ein schmiedt.

31. Aug. Johan Diederich Schröder, bürtig von Lanstrop aus dem ambt Unna.

27. Sept. Herman Lohman von Castrop, ein arbeitsman, und Bernd Niss von Brackel, ein arbeitsman.

10. Dec. Jürgen Heitman von Evinke.

19. Dec. Johan Wolff, küfer von Fehren aus dem Schwartzburgischen.

1727.

14. Jan. Jürgen Möller, ein arbeitsman von Kirchderne.

Herman Mellinghauss, ein arbeitsman von Brüninghausen.

Johan Stratman, ein schneider von Marten.

Peter Rudolph, ein linnenweber von Wermeskirchen.

14. Märtz. Johan Niggehof von Eichlinghofen, ein baumann.

Caspar Schmidts von Sölde, ein arbeitsmann.

7. Jun. Johannes Jostberger von Kirspe, ein maurman,

Johann Frerich Brauckhof aus Schwerte, ein zimmerman,

Rötger Brinckman von Ende im ambt Wetter,

Digitized by Google

ein arbeitsman, und Diederich Kellerhof von Reflingsen in der grafschaft Limburg, ein arbeitsman, ferner Wilhelm Pütmann von Cörne, ein zimmerman.

14. Jun. Herman Koch von Meckenthofen im kirspel Datteln, ein arbeitsman, und Ernst Wiecke von Holsen im ambt Schwerte, ein arbeitsman, noch Caspar Hellman von Wickede in ambt Unna, ein zimmerman.

5. Jul. Johan Henrich Pilmann von Huckarde, ein linnenweber.

12. Jul. Johan Henrich Möller von Kirchderne, ein arbeitsman, Johannes Zimmermann, ein wullenweber, Henrich Schulte von Evecke, ein arbeitsmann, sodan Schotte Rüping von Lipolthusen, ein arbeitsman.

19. Jul. Jürgen Wolter von Brackel, Kuckelkemüller[1]), noch Johan Lucas Hesseler aus Dortmund, ein leineweber.

2. Aug. Ferdinand Syron, ein apotheker, bürtig aus Werden an der Ruhr, sodan Diederich Schüler von Niedermassen, ein arbeitsmann.

8. Septr. Johan Neuhauss von Salingen, ein schumacher.

11. Dec. Frantz Caspar Trapman von Aplerbeck, ein linnenweber.

1728.

22. Märtz. Diederich Withof von Dortmund, ein leinenweber.

1729.

11. Jan. Johan Henrich Springop von Bochum, ein knopfmacher, Johan Diederich Francke, ein arbeitsman und leinenweber aus Brackel, sodan Dietherich Schnetzler von Glatbach aus dem Gülicher lande, ein fuselbrenner.

20. Jan. Johan Diederich Stratman von Stiepel, ein leinenweber.

12. Febr. Adolph Henrich Schulte von Lindenhorst, ein kleidermacher, und Herman Westermann von grosse Holthausen ambts Hörde, ein fuhrman.

[1]) Die Kuckelke Mühle bei Dortmund.

Digitized by Google

6. Septr. Hermannus Kötter von Schwerte, ein schneider.
1. Oct. Evert Bunhoff von Oespel, ein zimmerman, und Henrich Eicklinghof von Cörne, ein arbeitsman.
15. Oct. Herman Schulte von Dorstfeld, ein fuhrman, Diederich Krampe von Eicklinghofen, ein leinenweberknecht, Jürgen Herberg von Lünschede, ein köhler, und Wilhelm Soppenbuch aus dem Kirspel Lintelo, ein arbeitsman.

1730.

13. März. Johan Henrich Küper von Mengede.
3. Mai. Peter Nolle von Eckenhagen, ein zimmerman, Ferdinand Neuhauss, bürtig von Mendigen in Braband, ein krahmer, und Johan Christian Neuhauss von Frömmersbach aus dem kirspel Gummersbach, ein fuselbrenner.
8. Jun. Anthon Bommert von Eicklinghofen, ein schumacher.
7. Oct. Wilhelm Dreckman von Wambel, ein fuhrmann, und Christian Schrivers aus Werne, ein schmidt.
14. Oct. Göddert Caspar Vieseler, bürtig von Sölde, ein arbeitsman.
20. Oct. Georgius Theodorus Mues, bürtig von Unna, ein kaufman.

1731.

28. März. Arnold Jürgen Erteley von Stiepel, ein schmiedt.
25. Mai. Johannes Erdelhoff, bürtig von Ueberahn, seines handwercks ein kleidermacher, so dan Kaspar Frede, bürtig aus hiesiger Stadt, ein kleidermacher.
16. Jun. Johan Vogt, bürtig von Oberahn im ambt Camen.
25. Jun. Johan Henrich Schmidts, ein arbeitsman von Lemmerich.
26. Jun. Bernd Saetman von Opherdicke, ein arbeitsman, Johan Ernst Stieffel von Eckenhagen, ein arbeitsman, Johan Herman Rabell von Hacheney, ein zimmerman und Johan Kottmann von Holsen ambts Schwerte, ein brodbecker.

Digitized by Google

7. Jul. Wilhelm Rötger Bücker, seines handwercks ein weber, so dan Henrich Cost von Cörne, ein arbeitsman.
9. Jul. Johannes Peter Bertelt, bürtig aus Artern[1]) im ambt Iserlohn, ein fuhrman, so dan Nicolass Adolph Frieman, bürtig von Kerspe, ein linnenweber.
16. Jul. Johan Bernhard Hunscheide, ein linnentuchmacher.
27. Sept. Göddert Eckoldt von Wasser-Curl, ein linnenweberknecht.
23. Nov. Ulrich Holtzapfel von ambt Neuenhoff-Barbis im Hannoverischen, ein arbeitsman, so dann Johan Jost Dohl aus Brielen im Cöllnischen Saurland, ein köhler.
30. Nov. Wilhelm Staupe, ein arbeitsman von Kirchhemmerde, Caspar Hüneknüfer, ein brodtbecker von Obermassen, so dan Johan Bauckenkraut, ein arbeitsman von Annen.

1732.

30. Jan. Thomass Müteler, rechenmeister, bürtig von Unna. so dan ferner Rötger Schmidt von Lüttringhusen, ein arbeitsman, Jürgen Kösters von Rüdinghusen, ein zimmerman, und Anthon Cranefeld von Dudenroth, ein fuhrman.
6. Febr. Henrich Honsberg vom Rat vorm Wald, ein landführer.
1. Apr. Johan Diederich Püthoff von Dorstfelde, ein linnenweber, sodan Johan Henrich Lacke, bürtig aus dem Maylo im Essischen, ein linnenweber.
12. Sept. Friedrich Wilhelm Davidis, bürtig zu Aplerbeck, seiner profession oin apothecker, so dan Christopher Hemesoth, bürtig von Witten, ein schnetker.
1. Nov. Friederich Wilhelm Hofbaur, bürtig von Unna, ein arbeitsman, Johan Herman Surländer, ein arbeitsman, bürtig von Nierhofen, Henrich Wilhelm Kruse, ein knopfmacher, bürtig von Soest, sodan Henrich Schreckeling von Witten, ein arbeitsman.

---

[1]) Wohl Attern, Gemeinde Respern.

Digitized by Google

8. Nov. Gisbert Schneider von Mengede, ein arbeitsman.
19. Nov. Caspar Busse, bürtig von Iserlohn, kauf- und handelsman.

1733.

13. Jan. Eberhard Diederich Lenhoff, seines handwercks ein schnetker, bürtig vom Lenhoff, kirspels Eicklinghofen.
31. Jan. Johan Henrich Wahlefeld, ein arbeitsmann, bürtig von Dieringhausen, kirchspiels Gummersbach.
23. Mart. Her Carl Ludwig Emanuel von Dücker, bürtig von Kempten aus dem Cöllnischen lande.
4. Jul. Bastian Meyer, ein linnenweber und wie vernommen im Haag gebohren, Johan Henrich Dümpelman von Hörde, ein arbeitsman, Johan Henrich Brüns beym Klosterkamp, gelegen im Cöllnischen lande, ein potbecker, Johan Henrich Gosselke aus dem kirspel Brechten, ein arbeitsman.
11. Aug. Johan Melchior Klöcker aus dem ambt Lünen bürtig, ein kaufmann.
15. Sept. Christopher Schöphuss von Hattingen, ein wullenweber, so dan Christopher Stahl, seines handwercks ein schneider.
3. Oct. Henrich Schultman, ein arbeitsman, bürtig von Werne, im stifft Münster, sodan Johan Diederich Burglohn, ein weber, bürtig von Holsen aus Menden, im Cöllnischen lande.
21. Nov. Johan Bernd Francke, bürtig von Brackel, ein weber, Johan Peter Wünnenberg, bürtig von Ickern, ein musicant.
3. Dec. Wilhelmus Plasman, bürtig von Bochumb, seines handwercks ein schneider.

1734.

24. Sept. Johan Diederich Rahlenbeck von Unna, ein kupferschmiedt.

Digitized by Google

1735.

8. Sept. Friederich Conrad Grevekemper von Villigst in der grafschaft Limburg, seines handwercks ein kleidermacher.
25. Nov. Adolph Wündenberg von Kirchhörde, ein grobschmied.
19. Dec. Johan Herman Lueg, bürtig von Barop, ein arbeitsmann, sodan Henrich Albert Brockman von Langendreer ein schreiner.
30. Dec. Johan Andreas Rost, ein arbeitsman von Barop.

1736.

30. April. Johan Peter Langehof, gebürtig aus Evinke, ein linnenweber.
22. Junii. Johan Henrich Prein von Wellinghofen, ein kleidermacher.
6. Sept. Wilhelm Frede, bürtig dahier, seines handwercks ein schneider, sodan Peter Johan Balli, bürtig hierselbst, ein schneider.
12. Oct. Bernd Dietherich Morck von Evincke, ein arbeitsman, und Johan Rüping von Oberwische im kirspel Waltrop, ein linnenweber.
4. Dec. Johannes Josephus Kraher, ein linnenweber, gebürtig von Artzheim im Elsass, und Peter Lütge, ein zimmerman, bürtig von Drolshagen.
10. Dec. Johan Görd Flasche, ein arbeitsman, von Harpen, sodan Bernhard Klomkenfus, ein linnenweber aus Rheine im Münsterland, ferner Johan Henrich Prein, ein brodtbecker, von Wellinghofen, noch Bernd Osterman, ein schmiedt, bürtig von Witten.
14. Dec. Josephus Lonisius, bürtig aus Cardingis im Mayländischen, ein zinnengiesser.

1737.

5. Jan. Bernhard Schneider, bürtig aus Mengede, seines handwercks ein schneider.

Digitized by Google

24. Jan. Frantz Henrich Weischede, von Brackel bürtig, ein brodtbecker.

1738.

23. May. Jürgen Schöneberg, aus dem gericht Castrop, ein schumacher.
19. Jun. Henrich Fuchtel von Meschede, seines handwercks ein schumacher.
11. Jul. Johan Henrich Lütke von Deusen in hiesiger grafschaft, ein linnenweberknecht.
28. Jul. Johan Henrich Wichman, bürtig von Iserlohn, ein becker und brauer.
28. Oct. Diederich Henrich Quellenberg von Camen, ein linnentuchmacher.
28. Nov. Wessel Otto von Deusen in hiesiger grafschaft, ein arbeitsman.

1739.

16. März. Henrich Wilhelm Prein, bürtig von der Baropschen mühle, müller hieselbst.
13. Jul. Johan Caspar Funcke, bürtig von Westhemmerde, ein schreiner, sodan Peter Wahnefeld aus Gummersbach, ein arbeitsman.

1740.

12. May. Henrich Wilhelm Uterman, von Bochum bürtig.
28. Sept. Nicolaus Friederich Stippe, welcher eines bürgers sohn, sich zu Mülheim am Rhein verheyrathet und biss dahin gewohnet, jetzt aber sich hieselbst niederlassen will.

1741.

5. Jan. Friederich Starman, von Herdecke bürtig.
28. Jun. Georg Johan Froberg, von Wolfenbütel bürtig.
15. Sept. Johan Wilhelm Grillmeyer, aus Düsseldorf bürtig, seiner profession ein sattler.

1742.

22. März. Conrad Straus, aus der Tanne im fränkischen creyss ohneweit Fulda bürtig, seiner profession ein kammacher.

Digitized by Google

14. Jun. Gottschalck Died. Bädecker, buchdrucker hieselbst, bürtig aus Bielefeld.

Johann Lohmann von Evecke, ein arbeitsman.

Caspar Bautz, kohlmeister von Arnstadt aus dem Schwartzenburgischen.

Johann Henrich Holtz, arbeitsman vom Himpendahl.

Johann Henrich Tönnis, arbeitsman von Wambel.

Johann Eberhard Burmann, ein tabackspinner aus dem gericht Castrop bürtig.

Johann Lütke, zimmermann, von Drolshagen aus dem Cöllnischen.

Andreas Kampmann, eseltreiber, von Barop bürtig.

(1746, 16. Aug. hat Adolph Schöne, tagelöhner von Möllen aus dem Cöllninischen Saurlande die burgerschaft aufgesaget)[1]).

Bernd Möller, tagelöhner, von Lüttringhusen.

Jan Died. Beckem, tagelöhner, aus dem Veste Recklinghusen.

Daniel Gossa, ein köhler von Austheim aus Sachsen-Meiningen.

Henrich Middelmann, ein müller von Lütkenholthusen.

Johann Treeck, ein rademacher von Schwieringhaussen.

Wilhelm Renckhoff, ein arbeitsmann aus dem Groppenbroich.

Caspar Petersmann, ein arbeitsmann von Wambel.

Diederich Hellmann, ein rademacher von Wickede.

Joh. Godfried Bohmer, ein arbeitsmann.

16. Jun. Christian Diederich Reinecke, ein copiiste, bürtig von Stargard in Pommern.

Peter Christoph Schmale, ein brandweinsbrenner und koetbrauer, vom Dernischen baum.

Johann Henrich Hütter, ein arbeitsmann, von Cörne bürtig.

---

[1] Nachtrag.

Digitized by Google

Johann Diederich Bonnhoff, ein zimmermann, bürtig von Oespel.

Henrich Büchte, ein arbeitsmann, von Holthausen ohnweit Castrop.

Albert Beling, ein maurmann, bürtig von Wetter.

18. Jun. Johann Crone, bürtig aus Schlüsselburg, drey meilen von Minden.

Dietherich Kellerhoff, arbeitsmann, bürtig von Lindenhorst.

Arnold Pape, ein arbeitsmann, gebürtig aus dieser stadt wie vermeinte.

21. Jun. Johann Büecker, ein müller, bürtig aus Limburg.

Friederich Grafe, ein kammacher, aus der stadt Cöllen.

Johann Dietherich Beckmann, ein arbeitsmann, von Herdeke.

26. Nov. Johannn Hermann Eichelberg, ein grobschmidt, von Langendreer gebürtig.

1744.

1. Febr. Friedrich Schmidt, ein pottbecker, gebürtig aus der Stadt Licha in der Wetterau.

15. Apr. Wilhelm Diepenbruch, ein schneider, bürtig von Herne.

15. May. Wilhelm Bilefeld, ein schneider, bürtig von Unna.

3. Jun. Peter Mützenbach, ein zimmermann, gebürtig von Frommerspicke aus dem kirspel Gummersbach.

16. Jul. Johann Köster, ein arbeitsmann, bürtig von Recklinghausen.

1745.

19. Febr. Johann Jürgen Lohmann, ein schneider, gebürtig von Obermassen.

Johann Wilhelm Giesenberg, ein fuselbrenner, gebürtig von Brechten.

Gerhard Brauckheuer, ein fuselbrenner, gebürtig von Oesbern aus dem ambte Menden.

Johann Dietherich Schulte, ein fuselbrenner, gebürtig von Schüren.

Digitized by Google

Caspar Henrich Renoldsmann, ein baumann, gebürtig von Ellinghausen.

Johann Spaen, ein arbeitsmann, gebürtig von Eckenhagen.

20. März. Lüdgerus Caspar Beckmann, ein handelsmann, gebürtig von Hattingen.

Henrich Schumacher, ein arbeitsmann, gebürtig aus dem kirspel Hagen.

Caspar Schwiermann, ein ackersmann, gebürtig von Cörne.

7. Mai. Adam von der Heide, ein tabackspinner, gebürtig aus dem Schwelmischen.

4. Jun. Zacharias Saurländer, ein linneweber, gebürtig aus Dortmund.

30. Aug. Johann Hermann Krämer, ein arbeitsman, gebürtig von Lindenhorst.

Arnold Schulte, ein arbeitsmann, gebürtig von Westhofen.

20. Sept. Eberhard Henrich Backheuer, ein arbeitsmann, gebürtig von Wambel.

25. Sept. Johann Caspar Nottebaum, ein fleischhauer, gebürtig von Unna.

15. Nov. Daniel Carl Corttüm, ein apothecker, gebürtig aus Neu Brandenburg im hertzogthumb Strelitz.

1746.

22. März. Johann Dietherich Petersen, ein handelsmann, gebürtig von Bilefeld.

18. Aug. hat Adolph Schöne die bürgerschafft in gnade aufgesaget und sich dieselbe vorbehalten, wann er wieder hieher kommon sollte.

29. Sept. Hermann Henrich Karthauss, ein arbeitsmann, gebürtig von Lüdenscheid.

15. Oct. Anthonius Richters, ein schumacher, gebürtig von Huckarde.

1747.

13. Febr. Christoph Gründer von Wambel, ein tabakspinner.

Digitized by Google

13. Febr. Johannes Weicking von Haltern, ein kratzenmacher.

Henrich Francke von Brackel, ein arbeitsmann.

Johann Renoldsmann von Ellinghausen, ein arbeitsmann.

Johann Eberhard Büchte von Steinhard aus dem gerichte Castrop, ein leineweber.

Friedrich Lichtermann von Alten-Bögge aus dem ammt Hamm, ein arbeitsmann.

Caspar Schivelbusch von Brechten, ein arbeitsmann.

Bernhard Krampe vom Erlenkamp ammts Hörde, ein arbeitsmann.

17. Jul. Hermannus Venkhäusen von Osnabrück, ein chirurgus.

Anthonius Ma Cœur, bürtig von Salin aus der Franche Comté, ein peruquier.

Franz Friederich Jansen, bürtig von Schwerte, ein strumpfweber.

Franz Louis von Carliago aus dem Meiländischen, ein handelsmann.

Caspar Henrich Kellerhof aus dieser stadt, ein leineweber.

Gerhard Henrich Hollmann von Frömern, ein arbeitsman, mit seinem sohne Henrich Godfried.

Arnold Kottmann von Opherdicke, ein arbeitsmann.

Johann Theodor Jaeger, ein nagelschmied von Nieuwenheim aus dem erzbisthum Kölln.

Wennemar Rotger Veltmann von Ummingen, amts Bochum, ein leineweber mit einem sohne Johann Stephann.

Johann Henrich Langkämper von Dorstfeld, ein arbeitsmann, und ist nebst seinen beiden söhnen Franz und Johan Henrich angenommen.

19. Oct. Eberhard Thomas Bödeker, gebürtig von Unna, ein handelsmann, mit seinem sohne Franz Peter.

Johannes Beckmann aus dem Ober-Barmen, ein bleicher.

Digitized by Google

19. Oct. Johann Conrad Scharffe, gebürtig aus dem Hamm, ein zinngiesser.
Peter Brauckmann von Menden, ein zimmermann.
Jacob Wicke aus Dortmund, ein arbeitsmann.
Wilhelm Frigge von Bilmercke, ein fuselbrenner.
Daniel Till, ein arbeitsmann von Thal in der Neu Mark, mit seinem sohn Dietherich Conrad.

1748.

17. April. Johann Diederich Albert Kirchhof aus dem Hamm, ein apotheker.
Hermann Fischer, ein fuselbrenner von Schermbek.
Hans Peter Wagner von Langenberg, ein maurmann.
Johann Henrich Niermann von Rahm, ein arbeitsmann.
Wilhelm Liefland von Horstmar, ein arbeitsmann.
22. Aug. Johan Andreas Hesse, ein hutmacher aus dem Stolbergschen, mit seinen drey söhnen, nehmentlich Herman Henrich, Johan Caspar, Zacharias Joachim.
Johan Liborius Steinheim aus dem Hildelheinischen ammts Witlach, stadtsjäger hieselbst.
Joh. Henrich Zobbe von Dorstfeld, ein arbeitsman.
18. Nov. Frans Hermann Schulte, in dieser stadt gebohren, seines handwercks ein schneider.
14. Dec. Eberhard Christian Elsmann, lutherischer religion, von Orsau bürtig, seinen handtwercks ein büchsenschmid.
Henrich Brockmann, katholischer religion, von Dattelen bürtig, ein leinwebersknecht.

1749.

24. Jan. Caspar Diederich Naust von Holtwickede, seines handwercks ein schumacher.
Johannes Felt aus dem Bergischen des ammts Windeck, ein korbmacher.
Jürgen Budde von Brechten, ein böttiger.
18. Febr. Johannes Michels, in Hamm gebohren.

Digitized by Google

9. May. Johann Christoph Rademacher, von Else bürtig, seiner profession ein schmid.
7. Aug. Zacharias Weber, ein leineweber, von Dortmund bürtig. Lutherischer religion.

1750. 20. Januar.

1. Johann Heinrich Reinerman, bürtig aus dem Münsterland, kirspels Alten-Lühnen, ein zimmermann, katholischer religion.
2. Bernhard Knapstein, bey Arensberg, von dorf Walden bürtig, ein zimmermann, kathol. religion.
3. Dirch Alberts, aus der stadt bürtig, ein arbeitsmann, lutherischer religion.
4. Franz Schwazetzky, ein stiefe-macher, aus Prag bürtig, kathol. religion.

Letzterer restiert jura der beeidigung.

23. Jan. Conrad Heinrich Tappe von Brechten, ein arbeitsmann, lutherischer religion.
9. März. Jürgen Heinrich Büchte, katholischer religion, bey Castrop bürtig, ein leinenweber.
14. Febr. Joseph Carlheim, aus Hildesheim bürtig, katholischer religion, ein krämer.

Matthias Brandt, aus der freiheit Limburg bürtig, ein schmidt, lutherischer religion.

30. Oct. Heinrich Wilhelm Ackerman, aus Stockum bürtig, lutherischer religion, ein handelsman.
3. Nov. Bernhard Benthaus, bürtig von Brechten, lutherischer religion, ein tabackspänner und kramer.

Johan Ludewig Katte, evangelisch-lutherischer religion, ein arbeitsmann.

2. Jan. Johan Friderich Adolph Eisenbeiser, aus Lipstadt bürtig, lutherischer religion, ein buchdrucker, nebst 2 kindern, als Gerhard Died. Adolph und Johan Andreas, auf und angenomen.

Franciscus Klincke von Westerkotten, ein kleidermacher, lutherischer religion.

Digitized by Google

Joh. Hermann Tünsmann, von Hagenay bürtig, lutherischer religion und ein arbeitsmann, nebst seinem sohn Johan Herman angenommen.

1751.

19. Mai. Casp. Kemper, bürtig von Herdecke, lutherischer religion, ein bäcker.

21. Sept. Hans Jürgen Strauss, ein topfbäcker, aus der Oberpfaltz aus dem marktflecken Unter-Stattingen bürtig, katholischer religion, wie auch Johann Henrich Ibing, aus dem gericht Stiepel, lutherischer religion, ein maurman.

24. Sept. Joh. Herm. Plücker, zimmermeister aus dem Fest- oder Chur-Cöllnischen, von Lütgenhof aus dem kirchspiel Büer gebürtig, wie auch Joh. Andr. Christoph Schlette, arbeitsman, aus dem Hildesheimschen von Hohen Hameln, beyde katholischer religion, imgleichen Coert Heitman von Ewincke, arbeitsman, lutherischer religion.

30. Sept. Jürgen Schröer, arbeitsmann, lutherischer religion.

29. Nov. Hr. Steffen Krupe von Unna und Hr. Johan Georg Ritterhausen von Hattingen, kaufleute en gros und lutherischer religion.

1752.

8. Febr. Johan Heimkort, bürtig von Eickelhofen, lutherischer religion, ein zimmerman.

11. Febr. Johan Weinold Flotman von Belmericke, lutherischer religion, ein zimmermann.

Conradus Meinckhaus, von Lanstrop bürtig, katholischer religion, ein arbeitsman, so dann Johan Heinrich Heincke von Wambel, lutherischer religion, ein arbeitsmann.

Juli. Johan Henrich Keller, bürtig von Essen, in der schmiedgild, so dan

Johan Philip Guns, bürtig von Lobestadt bei Jena, ein peruquemacher.

Digitized by Google

29. Nov. Johann Georg Sasse, bürtig von Hörde, lutherischer religion, ein ackersman.

Johannes Dickhof aus der freiheit hagen bey Arensberg im Cur-Cölnischen, katholischer religion, ein bildmacher.

1753. 29. Jan.

1. Johan Jürgen Langenhahn aus Thüringen, lutherischer religion, ein kramer.
2. Engelbert Westerhofs aus dem gerichte Hemeren, lutherisch, seiner profession ein fuhrman.
3. Johan Heinrich Hollmann, lutherischer religion, aus dem amt Hörde, ein arbeitsmann.
4. Joh. Died. Flasche, aus Ablerbeck bürtig, lutherischer religion, ein weber.

29. März. Herman Heinrich Wirth, lutherischer religion, von Wellinghofen.

11. Sept. Jacob Klincke, katholischer religion, aus Erwitte bürtig, seiner profession ein schneider.

21. Sept.

1. Johan Wilhelm Funcke, lutherischer religion, bürtig von Camen, ein porcelain-krämer.
2. Johan Christian Altmann, lutherischer religion, aus Frömstadt in Sachsen bürtig, ein tobacksfabrikant.
3. Johan Heuner von Lindenhorst, lutherischer religion, ein fuselbrenner.
4. Friederich Kalle von Wickede,
5. Johan Wilhelm Wassermann von Sumbern,
6. Johann Heinrich Schröer von Oberkastrop,

   } lutherischer religion, arbeitsleute.

7. Wilhelm Koch von Datteln, katholischer religion.
8. Johan Heinrich Beuckelmann von Reinlinghausen, lutherischer religion.

21. Sept. Jacob Rechling, katholischer religion, ein zimmermeister aus Schwaben, grafschaft Schwarzenburg.

Digitized by Google

Peter Delwig aus dem Schwarzenburgischen, katholischer religion, ein arbeitsman, mit seinem sohne Heinrich Herman Delwig.

1754.

29. May. Notarius Johan Heinrich Schulte, aus Bochum bürtig, lutherischer religion.
20. Jul. Carl Ludewig Sommers, aus der sächsischen Residenz-Stadt Schleusingen, lutherischer religion, seiner profession ein goldschmid.
30. Aug. Johan Heinrich Fürst, lutherischer religion, von Hagen bürtig, ein wollenspiner.

Renold Klöpper, lutherischer religion, ein arbeitsman von Evincke.

Dirck Zerst, katholischer religion, aus Werdol bürtig, ein zimmermeister.

Gerhard Holtkort, katholischer religion, ein arbeitsman, aus dem kirspel Waltrop.

1755. 28. Jan.

1. Johan Fried. Volmar aus dem Waldeckischen, ein strumpf-weber, seiner religion lutherisch.
2. Johan Friederich Hücking aus Altena, ein wirth, lutherischer religion.
3. Joh. Christian Klein aus Meinerzhagen, lutherischer religion, ein fuselbrenner.
4. Christian Ferdinand Atkin, katholischer religion, ein parückemacher.

31. Jan.

1. Heinrich Schulte von Renlinghausen, ein fuhrman, lutherischer religion.
2. Joh. Heinrich Albert von Sundern, ein zimmerman, lutherischer religion.
3. Henrich Kost von Körne, lutherischer religion.
4. Heinrich Gärtner, ein wollenspinner, lutherischer religion, aus Hessendarmstädtischen bürtig.
5. Henrich Kemper aus Erfte, katholischer religion, ein arbeitsman.

Digitized by Google

11. Jun. Herman Hoving, von Marten bürtig, lutherischer religion, seiner profession ein schumacher.

17. Jun.

1. Casp. Rade, lutherischer religion, von Altenderne, ein arbeitsman.
2. Joh. Wilhelm Leckband, katholisch, aus dem gericht Bodelschwing, zimmergesell.
3. Joh. Goerh. Schulte von Felmede aus dem amt Camen, lutherisch und ein ackersman.
4. Johan Jacob Zimmerman aus dem Wirtenberger lande, lutherisch, zimmerman.
5. Johan Arndt Hillering von Ewinke, ein arbeitsman, lutherischer religion.

11. Aug.

1. Caspar Ceorg Söhngen von Valbert, lutherisch, organist in St. Nikolai kirche.
2. Franz Schüra von Strasburg, katholischer religion, ein seifenfabrikant.
3. Johan Wilhelm Volckenroth, katholisch, ein maurer, aus dem Schwarzburge.
4. Christian Geven, ein schweinschneider, aus der meyerey Herzogenbusch, katholischer religion.
5. Joh. Conrad Peterman von Wambel, ein ackersman, lutherisch.
6. Henrich Molt von Huckarde und sein söhngen Joh. Dirck, ein eseltreiber, katholischer religion.

13. Nov.

1. Johan Heinrich Giesse, lutherischer religion, aus dem gericht Bodelschwing, ein leineweber.
2. Jacob Fromme von Kirchlinde, katholischer religion, ein müller.

6. Dec. Reinard Offermann von Betburg aus dem Jülischen, lutherischer religion, medicina practicus.

1756.

6. Apr. Eberhard Dolle, lutherischer religion, ein zuckerbäcker von Soest.

Digitized by Google

Johan Britzgen, ein zinngiesser von Soest, lutherischer religion.

Joh. Herman Hauman, bürtig von Lindenhorst, lutherischer religion, ein arbeitsman.

28. Jun. Joh. Godfried Geisler, katholischer religion, seines handwerks ein baumwollspinner und strumpfstricker.

1. Jul. Henrich Georg Rufus von Herbede, lutherischer religion, seiner profession ein wundarzt.

20. Jul. Johan Herman Cracht von Schüren, lutherischer religion, seiner profession ein schreiner.

18. Oct. Diederich Wilhelm Eilking von Langendreer, lutherischer religion, seiner profession ein bäcker.

22. Nov. Joh. Christoph Giller von Schweinsberg aus dem Hessen-Lande, lutherischer religion, schneider.

Herman Kranefeld, bürtig von Huckarde, katholisch, ein arbeitsman.

Joh. Henr. Trantrot von Dorstfeld, lutherischer religion, ein fuhrman und ackersman.

17. Dez. Wilhelm Krupp, lutherischer religion, ein kaufhändler, von Unna bürtig.

1757.

31. März. Bernh. Henrich Westhoff aus Asseln, ein kaufhändler, lutherischer religion.

30. Nov.

1. Joh. Herm. Stade, lutherischer religion, ein schnetker und böttiger.
2. Joh. Henrich Flasche von Lütgendortmund, ein schnetker, lutherischer religion.
3. Eberhard Wortman von Kirchlinde, ein zimmerman, katholischer religion.
4. Stembert von Waterkur, lutherischer religion, ein arbeitsman.
5. Jacob Müller, ein köhler, lutherischer religion, von Wellinghofen.

Digitized by Google

1758.

1. Febr. Johan Dierk Freund ans dem kirchspiel Waltrop, katholischer religion, ein schuster.

10. März. Joh. Jürgen Kortman, lutherischer religion, aus der grafschaft Limburg, kirspels Elspe, seiner profession ein möller.

8. Mai. Joh. Dirck Kissing, katholischer religion, ein möller.

1759. 1. Mai.

1. Herman Welter aus dem Schwartzburgischen, katholischer religion, ein arbeitsman.
2. Joh. Henrich Wilde von Brechten, lutherischer religion, ein arbeitsman.
3. Dirck Schulte von Wellinghofen, lutherischer religion, ein arbeitsman.
4. Annolds Bröcking aus Brechten, lutherischer religion, so die Boigersche geheirathet.

1760.

23. Dez. schreiner Johan Wilhelm Westerman, von Metler gebürtig, lutherischer religion.

31. Dez. Johan Henrich Tönsman, leinweber, lutherischer religion.

1761.

20. Aug. Johann Henrich Ruhrmann, von Witten bürtig, lutherischer religion, ein kaufhändler.

14. Oct.

1. Johan Herman Boerman von Waltrop, katholischer religion, ein pottbäcker.
2. Joh. Friederich Lensman von Wasserkurl, lutherischer religion, ein handelsmann.
3. Jacobus Eswiller aus Bonn, katholischer religion, ein schlösser.

Digitized by Google

1762. 16. Aug.

1. Johan Frieder. Borsdorf von Altena, ein paruquier, lutherischer religion.
2. Friederich von der Aa aus Holland, katholischer religion und krämer.
3. Johan Henrich Winholt nebst seinem sohne, aus dem amt Camen, lutherischer religion, ein arbeitsmann.
4. Jürgen Wilhelm Dümpelmann, ein schmit, lutherischer religion, von Hoerde.
5. Johan Dirck Feltman, lutherischer religion, von Kemminghausen, ein arbeitsman.

1763. 7. Jun.

1. Andreas Giesenkirchen, genant Schlicker, aus dem amt Lünen, katholischer religion, und sind die 4 söhne damit eingeschlossen.
2. Carl Joseph Louis, ein zinngiesser aus Meiland, katholischer religion.
3. Joh. Bernd Boether von Olphen, ein zimmerman, katholischer religion.
4. Joh. Died. Wilde, ein zimmerman, lutherischer religion.

20. Jul. Joh. Adolp Strunck, ein goldschmied, lutherischer religion.

Franz Langenfeld aus dem Cöllnischen, katholischer religion, ein kramer.

Johann Brüninghausen aus dem Schwarzenburgischen, lutherischer religion.

23. Sept. Herr notarius caesareus und Clivice immatriculatus Wilhelm Diederich Alstein von Soest, lutherischer religion.

1765.

31. Jan. Joh. Christoph Reufer aus Lüde im Paderbornischen, katholischer religion, ein gebiltmacher.

2. März. Diederich Godfried Gosebrauck, lutherischer religion und stadtskoch.

Digitized by Google

8. Mai. Joh. Bernh. Krampe, bürtig aus dem Münsterland, katholischer religion, ein arbeitsman und seine kinder mit eingeschlossen.

20. Sept.

1. Henrich Klopper von Evincke, lutherischer religion, ein fuselbrenner.
2. Joh. Henr. Philip Rauzenberg von Herdecke, katholischer religion, ein lederloer.
3. Joh. Died. Kracht von Lindenhorst, lutherischer religion, ein arbeitsman.
4. Wennemar Goeck von Berckhofen, lutherischer religion, ein arbeitsman.
5. Bernh. Giesenkirch., ein schneider, katholischer religion.
6. Caspar Sibbe von Dorstfeld, lutherischer religion, ein rademacher.
7. Wilhelm Engelkamp von Olfen, katholischer religion, ein arbeitsman.
8. Christoph Musing, lutherischer religion, von Wetter, ein wollenspänner.
9. Johann Henrich Poller von Courl, katholischer religion, ein uhrmacher.

27. Sept. Andreas Giesenkirchen, katholischer religion, ein schneider.

Joseph Geisler, ein knopmacher, katholischer religion.

Joh. Dirck Voss von Holthausen, lutherischer religion, sein söhngen Casp. Henrich einschliesslich.

4. Okt. Abraham Decker vom Rad vorm Wald, lutherischer religion, ein wollenspinner, so dan Eberhard Brüggehoff von Ellinghausen, lutherischer religion, ein arbeitsman.

2. Nov. Anthon Toseau aus der Schweiz, katholischer religion, ein glassmacher.

1766. 5. Nov.

1. Dirck Joh. Wenner von Brechten,
2. Nicolas Henrich Hennecke von Cörne,

} lutherischer religion.

Digitized by Google

3. Bernhard Died. Osselman von Dorstfeld,
4. Joh. Henr. Schulle von Brechten,
5. Jürgen Surman von Aplerbeck, ein fuhrman,

} lutherischer religion.

6. Joh. Died. Melchior Schwarz, ein gelbgiesser, katholischer religion.
7. Casp. Bernhard Glaser von Iserlohn, katholischer religion, nebst seinem sohn, ein maurman.

1767. 4. Nov.

1. Johan Adolph Henrich Brockhausen aus Soest, lutherischer religion, ein handelsmann.
2. Johan Friederich Daber aus Essen, lutherischer religion, ein zuckerbecker.
3. Gerhard Henrich Hauseman von Mengede, lutherischer religion.
4. Matthias Charpentier, katholischer religion, von Soest, ein tanzmeister.
5. Johannes Heed von Breckerfelde, ein fuselbrenner, lutherischer religion.
6. Herman Schulte von Brüninghausen, lutherischer religion, ein fuselbrenner.

1768. 28. Apr.

1. Henrich Wilhelm Fabian von Hagen, ein gelbbereiter, katholischer religion.
2. Johan Henrich Dickman, ein zimmerman, lutherischer religion.
3. Joh. Godfried Reifer, ein schuster aus dem Paderbornischen, katholischer religion.
4. Joh. Caspar Died. Grafe von Cörne, lutherischer religion, ein fuselbrenner.
5. Johan Died. Wemper, lutherischer religion, ein arbeitsman.
6. Joh. Henrich Becker von Hagen, lutherischer religion, ein arbeitsman.

Digitized by Google

7. Johan Dieder. Bönninghoff aus dem Münsterischen, katholischer religion, ein zimmerknecht.
8. Jürgen Schulte von Dorstfeld, katholischer religion, ein fuselbrenner, nebst seinem sohn Johan Henrich.

1769.

9. März. Henrich Georg Grödhausman, ein kaufman, lutherischer religion.

Matthias Lipperhold aus Waltrop, ein stuhlmacher, katholischer religion.

Henrich Kuseke von Volberg aus dem Bergischen, ein zimmerman, lutherischer religion.

Caspar Brüggehoff von Ellinghausen, ein zimmerman, lutherischer religion.

Herman Bertels von Cörne, ein fuselfabricant, lutherischer religion.

1770. 30. Jan.

1. Joh. Henrich Plettenberg, lutherischer religion, von Stocknm.
2. Jürgen Heinrich Heincke von Wambel, lutherischer religion.
3. Franz Heinr. Gruter von Unna, lutherischer religion, schneider.
4. Jacob Heinrich Rühl von Hörde, lutherischer religion, lohgerber.
5. Joh. Henr. Kissing von Menden, katholischer religion.
6. Gerhard Heinrich Gerling von Wambel, lutherischer religion.
7. Joh. Melch. Heincke, lutherischer religion, ein tobakspänner.
8. Heinrich Hiddem aus Münster, katholischer religion.

1771.

15. Novembr. ist Sr. Hochwohlgebohren Franz Christian Alexander Freiherr von Loe der gewöhnliche bürgereyd vorgelesen, und hat darauf handtastend dem-

Digitized by Google

selben in allen punckten nachzukommen eydlich angelobet.

1772.

29. Jan. Herr Johan Wilh. Gahmann, Henrich Conrad Daber und Casp. Diederich Isenbeck.

8. Febr. Johan Wenzel Tschornige, katholischer religion, aus Böhmen.

Joh. Jürgen Schumann aus dem Anspaischen, lutherisch.

Franz Moriz Dahlhaus, lutherischer religion.

Johan Died. Kruckendick, lutherischer religion, ein arbeitsman.

Friedrich Rademacher, lutherischer religion, ein schmit von Else.

Died. Wilhelm Beckman, lutherischer religion, von Nierhofen, ein arbeitsman.

Johan Volmar, lutherischer religion, ein schuster.

Joh. Henrich Küper, ein schuster, katholischer religion, aus Reillinghausen.

Johan Henr. Klingelhofer von Kirchheim, lutherischer religion, ein schneider.

Johan Diederich Distel von Brechten, lutherischer religion, ein arbeitsman.

19. Febr. hat Henrich Kuseke die bürgerschaft aufgesaget.

17. Dec. Herr Godfried Varnhagen, ein kaufman, bürtig von Iserlohn, lutherischer religion nebst seinen söhnen Johan Godfried und Johan Henrich Varnhagen zum bürger angenommen.

1773.

25. März. Christian Bitter Thier von Lüdinghausen, katholischer religion, ein zinngiesser, ist mit seinen söhnen Andreas Henrich und Wilh. Henr. Thier zu bürgern angenommen worden.

2. Jun. Joh. Nicolaus Heyl aus Stockstadt im Darmstädtischen, lutherischer religion, ein metzger, so dan

Digitized by Google

Casp. Diederich Bruse von der Emper Strasse, lutherischer religion, ein kleinschmied.

1774. 26. Apr.

1. Johan Arnold Giesecke, bürtig aus Hamm, ein chirurgus.
2. Joh. Georg Pitzer, bürtig von Essen, lutherischer religion, ein paruquier.
3. Joh. Henrich Jucho von Wambel, lutherischer religion.

1776. 28. Oct.

1. Godf. Casp. Died. Möllenhoff, lutherischer religion, von der Marck, ein goldschmied.
2. Henr. Michel Paxman aus Dessel in Braunschweig, lutherischer religion, ein kaufmann.
3. Henrich Herman Benthe von Rüdinghausen, lutherischer religion, ein schuster.
4. Christian Nolden von Cölln, katholischer religion, ein buchdruckergesell.
5. Joh. Bernh. Elvert, katholischer religion, von Lüninghausen, ein fuselbrenner.
6. Jürgen Prein von Brackel, lutherischer religion, ein tagelöhner.
7. Johan Rademacher aus dem vest Recklinghausen mit 3 söhnen.
8. Christoph Schmiz, katholischer religion, aus dem Paderbornischen, ein nagelschmied.
9. Peter Casp. Rotzel, kaffemühlenmeister.
10. Conrad Casp. Buse von Herdecke, lutherischer religion, ein nagelschmied.
11. Joh. Wessel Scharman von Schwiringhausen, lutherischer religion, ein fuhrman.
12. Brinckman von Brechten, lutherischer religion.
13. Bernh. Henr. Sibbe zu Cörne, lutherischer religion, ein wirth.
14. Johann Bartels, ein strumpweber, lutherischer religion.

Digitized by Google

1777.

7. Jun. Johan Caspar Ludwig Daniel Gerstein.
Joh. Henr. Dinnemann, katholischer religion, aus dem gerichte Bodelschwing bürtig.

1778. 20. Nov.

1. Cornelius Beuning von Utrecht, lutherischer religion, ein kaufman.
2. Fried. Adolph Ambrosius Beckman, lutherischer religion, ein muscant.
3. Michael Godfried Geisler mit 2 söhnen, katholischer religion, ein färber aus Münster.
4. Gerh. Heinr. Schneider und sohn, ein oelmahler, lutherischer religion.
5. Died. Herm. Bauckmann von Tockhausen, lutherischer religion, ein zimmerman.
6. Herman Sibbe, lutherischer religion, ein zimmerman von Dorstfeld.
7. Arnold Gerling von Wambel, lutherischer religion, ein brodbecker.
8. Joh. Engelb. Becker mit 2 söhnen, lutherischer religion, ein schmid von Lüttringhausen.
9. Joh. Died. Bücker, lutherischer religion, von Brechten, ein brodbecker.
10. Joh. Dieder. Hiddem von Hennen, katholischer religion, ein zimmerman.
11. Georg Died. Baack von Langenberg, lutherischer religion, ein tuchmacher.
12. Joh. Henr. Kattinstert von Olfen, katholischer religion.
13. Reinold Wempert von Lindenhorst, lutherischer religion.
14. Joh. Henr. Schlüter von Alten-Lünen, katholischer religion.
15. Christ. Joh. Jacob Demmeroth von Essen, lutherischer religion, mit seinem sohn.

Digitized by Google

1782.

12. Jun. Abraham Maulcke, ein weinkäufer aus Amsterdam, lutherischer religion.

30. Aug.

1. Joh. Died. Erdman aus Lipstadt, lutherischer religion, ein apothecker.
2. Johan Buchholz aus Lennep, lutherisch, ein kaufman.
3. Dieder. Wiese aus Wambsl, lutherisch, arbeitsman, mit seinem söhngen.
4. Wilh. Fabricius von Nassau-Usingen, lutherisch, ein jäger.
5. Casp. Fr. Kinneisen, lutherisch, von Unna, ein bäcker.
6. D. Henr. Uhlenbrock von Barop, lutherisch, ein köhler.
7. Franz Clemens von Gollhausen, lutherisch, ein eseltreiber.
8. Joh. Henr. Eckhard, lutherisch, von Wellinghofen, ein bergman.
9. Herman Borman von Dorstfeld, lutherisch, ein zimmer man, mit 2 söhnen.
10. Joh. Balthasar Hobert aus Rasdorf im Hessischen, lutherisch, ein pottbecker, nebst 2 söhnen.

1783. 27. Jun.

1. Herman Ross, kirspiels Waltrop, katholisch, ein arbeitsman.
2. Joh. Henr. Bauman, ein köhler, lutherisch.
3. Philip Grosge aus dem Waldeckschen, ein bergman, lutherisch.
4. Joh. Christoph Verron von Dorsten, katholisch, tanzmeister, mit 2 söhnen.
5. Joh. Fr. Stemmer aus Cölln. sauerland, katholisch, ein schneider.

1784. 5. Febr.

1. Herr Joh. Fr. Ludewig Wulner von Cleve, vormaliger secretarius bei den Hochl. kr. und domänenkammer daselbst, lutherischer religion.

Digitized by Google

2. Herr Died. Ernst Schloman, von Lipstadt bürtig. ein kaufman, lutherischer religion.
3. Her Joh. Fried. Lührman von Volmarstein. ein kaufman, lutherischer religion.
4. Johan Died. Kostman von Holthausen, ein brandweinbrenner, lutherischer religion, für sich und seine beiden söhne Joh. Wessel und Henr. Wilhelm.
5. Johan Walrabe, lutherischer religion, aus der Soester Börde, ein maurman und brandweinbrenner.
6. Henrich Kracht, bürtig im Cöllnis. vest Recklinghusen, katholischer religion, ein schuster.
7. Georg Eberh. Kellerman, lutherischer religion, ein brandweinbrenner und becker, aus dem kirspiel Ummingen, amts Bochum.

15. Nov. Herr Christian Carl Frantz Bilefeld aus Hörde in der grafschaft Marck gebürtig, lutherischer religion.

1785.

24. Jan. Joh. Hülsmann, bürtig aus Essen.

27. Jan.

1. Herr Frid. Moeller, kaufmann, bürtig aus Schwerte, lutherisch.
2. Herr Joh. Wilh. Hammacher, kaufman aus Lennep, lutherisch.
3. Jacob Kiemle, ein satler, aus Weilerstad in Schwaben bürtig, katholischer religion.
4. Casp. Henr. zum Broeck, ein schlosser, bürtig aus Hagen, lutherischer religion.
5. Joh. Pet. Keller aus Essen, kupferschläger, lutherisch.
6. Joh. Christo. Wilh. Wensel, aus Heyenrade in Sachsen bürtig, ein bergmann, lutherischer religion.
7. Daniel Baumann, lutherisch, aus hiesiger stadt bürtig, ein bergmann.
8. Joh. Eberhard Kruse von Remminghausen, lutherisch, ein arbeitsmann.
9. Joh. Wilhelm Wibling, bürtig aus Brackel, lutherisch, ein oehlmüller.

Digitized by Google

10. Joh. Henri. Broecking, lutherisch, aus Dortmund, nebst seinem kleinen sohn wieder eingezogen, ein zimmermann.
11. Joh. Henr. Terbecke aus Selm im Münsterschen, ein zimmermann, katholischer religion.

1786. 6. Oct.

1. Herr Notar Schivelbusch als mandatar des kaufmans Arnold Roetger Basse in Bordeaux, lutherischer religion, in die seele und nahmen seines principals den bürgereid ausgeschwohren.
2. Herr Joh. Henr. Isenbeck, ein gastwirth, reformirt, aus Boenen bürtig.
3. Herr Reinhard Christ. Wurm von Ober-Winter, reformirt, ein gastwirth.
4. Her Christ. Riepe, ein gastwirth, lutherisch, von Hagen.
5. Joh. Flasmann, ein strumpweber, reformirt, von Gellhausen.
6. Gottlieb Casp. Heyde, reformirt, aus Ham, ein tobacksspänner.
7. Gotl. Frid. Wind, reformirt, ein gärtner, von Lippholthausen.
8. Joh. Buxin, reformirt, ein huthmacher, aus dem Hessischen.
9. Carl Frid. Koeppen, ein buchbinder, lutherisch, bürtig aus Prenzlau.
10. Joh. Casp. Hend. Durst, ein schlachter, lutherisch, aus Dortmund.
11. Joh. Died. vom Hofe, ein schmidt von Letmate, katholisch.
12. Joh. Georg Hoffman, ein huthmacher aus Hessen-Darmstadt, lutherisch.
13. Georg Wilh. Tormann, reformirt, ein strumpfweber aus Oberhessen.
14. Died. Georg Oberhoff aus Unna, lutherisch, ein handelsmann.

Digitized by Google

15. Joh. Georg Huwald. ein peruquenmacher. aus Gratz in Steyermarck bürtig. katholisch.
16. Pet. Gale, ein schmidt aus Menden. katholisch.
17. Frid. Gens, ein bergmann. katholisch. von Froendenberg.
18. Joh. Gott. Haecking aus Camen. reformirt. ein bergmann.
19. Hend. Klod aus dem amt Hoerde, ein gärtner. reformirt.
20. Joh. Frid. Althoff. reformirt. ein arbeitsmann. von Westhofen.
21. Joh. Russ. ein strumpmacher aus dem Braunfelsischen. reformirt.

1788. 29. Märtz.

1. Herr Joh. Melchior Lürmann, kaufmann aus Volmarstein, lutherisch.
2. Jodo. Breuer, katholisch, ein knopfmacher aus Werne.
3. Joh. Mart. Wüst, lutherisch, ein strumpfweber aus Schwaben.
4. Joh. Eberh. Wortmann, katholisch, ein zimmermann aus Dorstfeld.
5. Joh. Fr. Romberg, lutherisch, ein zimmermann aus Brechten.
6. Joh. Joseph Kaufmann, katholisch, ein schneider aus Stockum.
7. Joh. Frid. Noelle, katholisch, ein becker aus Menden.
8. Joh. Hend. Ruping, lutherisch, ein arbeitsman aus Brackel.
9. Thom. Schulte, lutherisch, ein arbeitsman aus amt Unna.
10. Herman Riep, reform. religion, ein fuselbrenner von Gahrenfeld.
11. Joh. Stoever, catol., ein gebeldweber aus dem Eichsfelde.
12. Wilh. Bomheyer, catol., ein schuster von Recklinghausen.
13. Fr. Engelbert Turck, catol., ein gärtner aus Essen.

26. Apr.

1. Herr Frid. Wilh. Heine, lutherisch, ein kaufmann aus Wesel.

Digitized by Google

2. Herr Joh. Engelb. Lemmer, lutherisch, ein kaufmann auu dem Schwarzenbergischen.
3. Frid. Stein, reformirt, ein fuselbrenner aus dem amt Unna.
4. Frid. Kilian, reformirt, ein mauermann aus dem Hessischen.
5. Wilh. Wortmann, ein schreiner, catolisch, hier aus Dortmund.
6. Wilh. Bente, lutherisch, ein arbeitsmann von Dorstfeld.
7. Bernh. Hend. Belwinckel, lutherisch, ein schneider von Derne.

10. Oct.

1. Herr Andr. Carl Nolda, ein uhrmacher, reformirt, hier aus der stadt.
2. Herr Joh. Christ. Soeneken aus der stadt, ein mahler, reformirt.
3. Heinr. Heimann aus dem Hanoevrischen, lutherisch, ein brandteweinbrenner.
4. Herr Joh. Ludolf Franz Staarmann, ein kaufmann, lutherisch, aus Hacheney, amts Hoerde bürtig.
5. Anton Spier aus dem Cölnischen sauerlande, katholisch, ein schneider.
6. Joh. Hend. Christian Toppe, ein huthmacher aus Hamm, katholischer religion.
7. Casp. Died. Viefhaus, ein schuster aus Aplerbeck, lutherisch.
8. Hend. Christ. Brinckmann, lutherisch, ein leineweber.
9. Pet. Langenberg, ein zimmermann aus Sprockhövel, lutherischer religion.

1789. 20. März.

1. Eberh. Holtzapfel, ein lohgerber aus Nassau Siegen, catholisch.
2. Chris. Wilh. Terbucken, ein töpfer aus der stadt bürtig, lutherisch.

Digitized by Google

3. Hend. Neuhaus, ein schuster von der Beuler Heide, gerichts Hagen bürtig, katholisch.
4. Joh. Died. Moeller, ein tagelöhner aus dem Coelnischen, katholisch.
5. Abraham Foecking aus der grafschaft, ein leineweber, lutherisch, so wie seinem sohne Joh. Wessel sich hier etabliret hat.

13. Mai.

1. Joh. Georg Ernst Stratenberg, ein schneider aus Soest, lutherisch.
2. Gotf. Hend. Straeter, ein buchbinder aus Hoerde, lutherisch.
3. Casp. Prumenbohm, ein bergmann aus dem amte Balve, katholischer religion.
4. Frid. Blumhoff, ein lumpensämler aus Hagen, lutherisch.
5. Gotlieb Seidel, ein bergmann, aus Morgenroth in Sachsen bürtig, lutherisch.
6. Died. Hend. Bücker, ein viehhirte aus Holtzhausen, amts Hoerde bürtig, lutherisch.
7. Joh. H. Ehrenfried aus Manheim, ein gärtner, katholisch.
8. D. Hend. Dingelmann, ein arbeitsmann aus dem gericht Bodelschwing, katholisch.
11. Dec. Franz Anton Roling, katholisch, aus Dülmen bürtig, ein notar.

1790.

8. Mai. Heinr. Wilh. Krefter aus Huckede, ein müller, katholisch.

26. Jun.

1. Herr Daniel Christi. Hammacher, ein kaufmann von Mülheim an der Moeser, lutherisch.
2. Joh. Mathias Jaebel, ein buchbinder aus Prag, katholisch.
3. Died. Herm. Wiemar von Lütcken Holthausen, ein wirth, lutherisch.
4. Joh. Koch von Marburg, ein schneider, reformiret.
5. Peter Klute von Meinertzhagen, ein land-fuhrmann, lutherisch.

Digitized by Google

1791.

24. März. Wilhelm Andreas Rettberg, aus Soest gebürtig, ein schneider, lutherisch, welcher durch e. h. raths decret vom 18. d. M. den bürgereid ausgeschworen.

1792.

24. Dec. Henrich Stölting, aus Witten gebürtig, ein leineweber, lutherisch.

1793.

19. Febr. Bernhard Henrich Hausberg aus Rüdinghausen, ein leineweber, lutherisch, welcher per decretum magistratus vom 16. d. m. zum bürger angenommen, nach vorheriger warnung für die schwere strafe des meineides den bürgereid ausgeschworen.

11. Juli.

1. Herr Henr. Wilh. Overweg, kaufmann von der gemarck bürtig, und seinen sohn mit einbegriffen.
2. Herr Maximilian Hase, catholisch, aus der stadt, einen sohn mit einbegriffen.
3. Georg Fauser aus dem Württembergischen, lutherisch, ein leineweber.
4. Caspar Henrich Heuncke aus Wambel, lutherisch, ein tobacksfabrikant.
5. Henrich Wulhorst aus Waltrop, catholisch, ein fuselbrenner.
6. Diederich Dreckmann aus Wambel, lutherisch, ein arbeitsmann.
7. Johann Bischoff aus Neuss, ein catholick und färber.
8. Henrich Fanhäuser, ein messerschmidt, aus dem Bergischen gebürtig, lutherisch.
9. Ernst Georg Adam Morgenstern, ein friseur aus Lippstadt, catholisch.
10. Diederich Henrich Berensmann, aus dem gericht Bodelschwing, lutherisch, ein arbeitsmann mit 1 sohn.
11. Johann Eberhard Distel aus Brechten, ein schneider, lutherisch.

Digitized by Google

12. Bernhard Diederich Ostermann aus Waltrop, ein tagelöhner, catholisch.
13. Johann Christoph Schoendieck, aus Dortmund, ein zimmermann, lutherisch.
14. Johann Jürgen Kayser aus dem Hessischen, ein zimmermann, reformirt.
15. Johann Herman Kortmann aus Holthausen, ein zimmermann, lutherisch.
16. Peter Rueberg aus Sümmern im Köllnischen, ein tagelöhner, katholisch mit 1 sohn.
17. Diederich Henrich Feldmann aus Dortmund, ein leineweber, lutherisch.
18. Johann Jürgen Forschepiepe aus Coerne, ein brantweinbrenner, lutherisch mit 1 sohn.
19. Henrich Droste aus Soest, ein weber, lutherisch.
20. Johan Henrich Schmidt aus dem Hessischen, ein schneider, lutherisch mit 1 sohn.
21. Wilhelm Schneider aus Benninghofen, ein tagelöhner, lutherisch.

5. Oct. Johann Diederich Benekämper aus dem kirchspiel Ende, ein grobschmied, lutherisch.

1794.

3. Sept. Johann Henrich Noelle aus Barop. Er ist lutherisch und will sich mit dem ackerbau nähren.

Le 15. October 1794. Le Monsieur Louis Alexandre Mauroy de Valenciennes, ci-devant directeur des domaines du Roi de France, par le mandement du Magistrat de cette ville libre de l'empire de 25. Sept. à prété le serment de bourgoisie. Je jure un serment de fidelité et d'obeïssance au Magistrat de cette ville libre de l'empire à Dortmund, de defendre leurs droits et liberté, d'empecher leurs dommages, et de n'embrasser aucune religion defendue par les loix de l'empire, mais de vivre en bonne union et en bon voisin, d'agir en bon bourgois, et d'obeïr à l'ordonance et à la

Digitized by Google

justice, aussi vrai que m'aide Dieu le tout-puissant et son evangile saint Amen. Par le dit mandement du magistrat de cette ville de 25. Sept. y est compris toute sa famille, l'epouse, 1 fils et 4 filles, 1 nièçe et 1 neveu. Le dit fils à prètè meme le serment de bourgoisie.

gez. Mauroy. Mauroy. fil.

Dortmund, d. 15. April 1795 präsentirten die Herren Fidele de Villebrünn et Pierre Marie de Bassoges nachstehendes decretum amplissimi magistratus de 10. m. p. Der Herr Comte de Bassoges und von Villebrünn werden zu bürgern angenommen, und zur beeydung zur rathskämmerey verwiesen, und ihnen in betracht der neu etablirten fabrique eine zehnjährige wacht und einquartirungs-freyheit nebst dem bürgerrecht geschenket. Sign. Dortmund in Cons. d. 10. Mertz 1795 Bilefeldt, (L. S.), und haben hiernächst den gewöhnlichen bürgereid abgelegt.

gez. Fidele de Villebrun. de Bazôges.

Beyde Herrn sind catholisch und aus Poitiers. Herr de Bazôges und Herr de Villebrun aber aus Bretagne gebürtig.

1795.

21. Nov. Johann Christoph Hündermann, aus Biekenried im Eichsfelde gebürtig, catholisch, ein wundarzt.

1797.

5. April. Caspar Henrich Ossenberg aus der Wachmecke, ein grobschmied, reformirt.

28. Jun. Franz Schlaap, aus Hamm gebürtig, lutherisch, ein bäcker.

1798.

22. Febr. hat der Herr Marquis de Gibot als welcher per decretum sen. nebst seinem sohne und familie zum

Digitized by Google

bürger angenommen, den bürger-eyd und pflichten getreulich nach zu leben, angelobet.

gez. Le ms. de Gibot aus Poytou in der Vendée, katholisch.

4. Jul. Joh. Theodor Schilling aus Huckede.

1797. 12. Merz.

1. Herr Carl von Vaerst.
2. Benedict Berger, catholisch, ein mahler aus Castropp.
3. Joseph Rimling, catholisch, aus Capweiler im Elsass. ein kunstdrechsler.
4. Salomon Wenzel, lutherisch, ein bergmann aus dem Stolbergischen.
5. Joseph Kloster, catholisch, ein schneider aus Düsseldorff.
6. Daniel Lindemann, reformirt, ein schneider aus dem Hessischen.
7. Joh. Meyer, catholisch, ein schneider aus dem Cölnischen.
8. Wilhelm Asrath, reformirt, ein siamoisen-fabrikant aus Elberfeldt.
9. Conrad Leber, reformirt, ein bötger aus dem Hessischen.
10. Franz Clasen, lutherisch, ein tagelöhner aus dem Münsterschen.
11. Andreas Ruping, lutherisch, ein zimmermann von Baropp.
12. Wilhelm Droegendieck, katholisch, zimmermann von Castrop.
13. Herm. Henr. Schulte, lutherisch, tagelöhner von Cörne.
14. Henr. Christ. Husemann, lutherisch, tagelöhner aus d. Mindenschen.
15. Joh. Schmidt, lutherisch, ein leineweber aus dem Hessischen.
16. Eberhard Ellinghauss, lutherisch, ein arbeitsman von Ellinghausen.
17. Peter Schulte, katholisch, ein arbeitsmann von Menden.

Digitized by Google

18. Henr. Wil. Nohle, lutherisch, ein schmidt von Cronenberg.
19. Henr. Westropp, catholisch, zimmermann aus dem Münsterschen.
20. Eberh. Hagemann, catholisch, ein zimmermann von Schwieringhausen.
21. Joh. Michael Schulze, catholisch, ein kirschner von Düsseldorff.
22. Henr. Ostermann, ein bötger, lutherisch, von Iserlohn.
23. Joh. Hobert, lutherisch, ein arbeitsmann aus dem Hessischen.
24. Henr. Schulte, lutherisch, ein arbeitsmann aus dem Hattingschen.
25. Henr. Schmidt Schroeder, katholisch, ein schneider von Dorstfeldt.
26. Joh. Casp. Lütke Lege, lutherisch, ein ackersmann von Evinck.
27. Gotlob Berger, lutherisch, ein glaser aus Schlesien.
28. Henr. Frid. Beckmann, reformirt, ein satler von Schwerte.
29. Peter Hengstenberg, reformirt, ein fuhrmann von Westhofen.
30. Herr Pastor Gotf. Adolf Zimmermann, lutherisch.
31. Herr Joh. Frid. Dahlmann, reformirt, kaufmann von Hoerde, für sich und seine kinder.
32. Joh. Eckard, reformirt, ein uhrmacher aus dem Elsas.
33. Abraham Schoenberg, reformirt, ein brantweinbrenner aus dem Barmen.
34. Joh. Casp. Thomas, lutherisch, kaufmann aus Elberfeld.
35. Joh. Theodor Glaser, lutherisch, kaufmann, von Asseln.
36. Frid. Did. Lennemann, lutherisch, ein bäcker aus Schwerte.
37. Joh. Martin Weyermann, reformirt, uhrmacher aus Düsseldorff.
38. Peter Ludew. Overbeck, lutherisch, kaufmann von Rade vor dem Walde.

Digitized by Google

39. Theod. Frid. Broelmann, lutherisch, cand. juris, von Unna.
40. Joh. Henr. Blothe, katholisch, buchhändler von Böhle.
41. Joh. Georg Nedelmann, lutherisch, advocat von Essen.
42. Joh. Christ. Huttemann, lutherisch, kaufmann von Werden an der Ruhr.
43. Peter Joseph Rademacher, katholisch, ein wirth, aus Braband bürtig.

19. Apr.

1. Herr Wilhelm Mallinckrodt, lutherisch, kaufmann aus Essen.
2. Herr Carl Schloemann, lutherisch, kaufmann aus Lippstadt.
3. Johan Died. Gosmann, lutherisch, arbeitsmann von Wambel, mit kindern.
4. Joh. Eberhard Hoetter, lutherisch, arbeitsmann von Wambel.
5. Frans Bals, katholisch, handwerksmann aus Essendischem.
6. Died. Joh. Schulte gut. Sibbe zu Cörne, lutherisch, ein ackersmann von Lindenhorst.
7. Joh. Wilhelm Piper, lutherisch, ein handelsmann aus Lennep.
8. Frid. Huver, lutherisch, ein glaser von Schwerte.
9. Joh. Georg Reinhard, lutherisch, zimmermann von Evinck.
10. Eberhard Albert, catholisch, zimmermann aus dem Cölnischen, mit kindern.
11. Peter Thomas, lutherisch, ein drucker aus der Soester Boerde.
12. Joseph Rave, catholisch, ein kaufmann aus dem amte Bilstein, mit einem sohne.
13. Joh. Henr. Wirth, lutherisch, ein fuselbrenner von Brechten.
14. Joseph Mergendahl, catholisch, fabriquante von Düsseldorff, mit kindern.

Digitized by Google

25. Sept.

1. Herr Matthias Jaeger, von Nordhorn im Bentheimschen bürtig, lutherisch, ein rentenier.
2. Peter Caspar Mercklinghauss aus dem Schwelmschen, ein fabriquant, lutherisch.
3. Herr Peter Jansen aus Düsseldorff, catholisch, lebt von seinen revenuen.
4. Joh. Henr. Humelbeck von Baropp, lutherisch, ein ackersmann.
5. Died. Lege von Wambel, lutherisch, ein arbeitsmann.
6. Died. Wilh. Kretz von Lindenhorst, lutherisch, ein arbeitsmann.
7. Died. Frid. Becker von Aplerbeck, lutherisch, ein arbeitsmann.
8 Died. Henr. Bennenkemper von Ende, lutherisch, ein schmidt.
9. Conr. Henr. Steffan aus dem Waldeckschen, lutherisch, ein schneider.

1800.

21. Jan. hat Herr Joh. Frid. Theodor Mallinckrodt als bevollmächtigter seines herren schwiegervaters Conrad Elias Fabricius, kaufmanns aus Burdscheid, lutherischer religion, den bürger-eyd acta corporali abgeleget.

17. Febr.

1. Herr Johann Caspar Luckemeyer, kaufmann aus Breckerfeld, lutherischer religion.
2. Joseph Bauer, buchdrucker aus München, catholischer relgion.
3. Samuel Zettersund, ein sattler, lutherisch, gebürtig aus Schweden.
4. Bernhard Henrich Rathoff, ein weber, lutherisch, von Dorstfeld bürtig.
5. Johann Diederich Humpert, fuhrmann, catholisch, bürtig von Menden.

Digitized by Google

13. Juli. Wurde d. Herr Antoine Louis Rose de Varice de Marcille, nachdem er mittelst handschlag dem ihm vorgelesenen französischen bürger-eyde getreulich nachzukommen, auf sein ehren-wort versprochen, dem decret. vom 14. hs. gemäss, zum bürger angenommen.

30. Aug. leistete Mr. Vicomte Marie Gerhard Lewèques de Champeaux, welcher per decr. ampl. mag. vom 29. hj. zum bürger angenommen, stipulata manu den französischen bürger-eyd. In fidem. gez. Brügman, catholischer religion. bürtig aus Champagne.

1801. 10. Jun.

1. Herr Caspar Died. Geck, ein uhrmacher aus Iserlohn, lutherisch.
2. Herr Martin Hahnrath, ein bäcker, aus Neuenhagen bey Mastrich bürtig, catholischer religion.
3. Herr Ludewig Schütz, ein cattundrucker und brantweinbrenner aus dem Nassauischen, reformirt.
4. Jacob Holthoff, aus Rheinbergen bürtig, ein schreiner, catholischer religion.
5. Joh. Fride. Justus Elling aus Corbach, ein plüschmacher, lutherisch, nebst vier söhnen.
6. Joh. Henr. Middendorff von der lohmühle, lutherisch, ein schuster.
7. Bernhard Henr. Starcke von Dorstfeld, ein fuhrmann, lutherisch.
8. Lucas Schlade aus Helse im Hessischen, ein leineweber, reformirter religion.
9. Caspar Henr. Unterste Wilm von Wambel, ein arbeitsmann, lutherisch.
10. Joh. Henr. Boergerhoff von Wambel, ein arbeitsmann, lutherisch.
11. Joh. Henr. Pennekamp von Olfen im Münsterschen, ein zimmermann, catholisch.

Digitized by Google

17. Jun.

1. Herr Rudolf Henr. Meyer, aus dem Osnabrückschen bürtig, kaufmann, lutherisch.
2. Herr Gotfr. Boering von Asseln, kaufmann, lutherisch.
3. Herr Frid. Adolf Petri von Soest, kaufmann, lutherisch.
4. Herr Joh. Henr. Ludewig von Soest, catolisch, jedoch letzterer unter der bedingung, dass derselbe sich nach abgelaufenen pachtjahren hieselbst etablire und sich bis dahin der jagd enthalte.
5. Casp. Henr. Scheumer, von Wetter bürtig, postbohte, reformirt.
6. Georg Wilhelm Klein, aus der grafschaft Wied Runckel bürtig, ein schreiner, reformirter religion.

1802. 10. Apr.

1. Johann Henrich Ostendorff von Osnabrück, lutherischer religion, eiu tobackspänner.
2. Christian zur Strassen, gebürtig von Selm im Münsterlande, catholisch, ein färber.
3. Joh. Peter Nothjung, ein schmidt aus Cronenberg, reformirter religion.
4. Herman Wilhelm Westermann, ein schneider, reformirter religion.
5. Bernh. Died. Heuncke aus Coerne, lutherisch, ein brandtweinsbrenner.
6. Johann Wilhelm Klüting von Dorstfeld, lutherisch, ein arbeitsmann.
7. Johann Wilhelm Hackenberg, ein gärtner, lutherisch, von Lüttringhausen.
8. Herr Gottf. Mallinckrodt, aus Essen bürtig, ein kaufmann, lutherisch.
9. Herr Joh. Gotlieb Kirchmeyer, aus Culmbach im Beyreutschen bürtig, ein apotheker, lutherisch.
10. Wilh. Anton Tisson aus Duisburg am Rhein, ein schneider, katholischer religion.

Digitized by Google

30. Jul. Martin Rademacher, ein handelsmann aus Scheid, in Schasberg gelegen.

23. Aug. wurde der gewesene unterofficier Philip Simon, aus dem Württembergischen gebürtig, lutherischer religion, nach erhaltenem abschiede, zum bürger angenommen und laut decr. ampl. mag. vom 20. hj. als bürger beeydet.

Digitized by Google

Personenverzeichniß.

a, ae, aey = a, y = i, ey = ei, oe, ö = o, ue, ü, uey = u.

A.

Aa, Friederich von der, 1762.
Abraham, Johan, 1620.
Achterhoff, Peter, 1583.
Ackerman, Heinrich Wilhelm, 1750.
Ackhorst, Frantz Henrich, 1695.
Addryaen, Jaekoep, 1567.
Adriaen, Berendt, 1602.
Afferde, Johan van, 1475.
Affverbeke, Friderick, 1607; vgl. Overbeke.
Aken, Godeke van, 1427.
Albers, Michael, 1696.
Alberts, Dirch, 1750.
Alberttes, Jurgen, 1589.
Albert, genannt Nolle de Grote, 1454.
—, Arnold, 1666.
—, Eberhard, 1797.
Aldenberch, Hinrich, 1496.
Aldenboechenn, Diederick, 1572.
Aldenborckem, von Dyrik 1473.
Aldenborck, Johan van, 1482.
Aldenbruck, Adam Frantz von, 1630.
Aldenhagen, Jorgen van, 1568.
Aldendorp, Dirick, 1585.
Aldendorpe, Albert vaun, 1562.
Aldenkerken, Johaen vaen, 1571.
Aldenmengede, Serryss van, 1564.
Aldenschiidelesche, Johan, 1507.
Aldenschiilsche, Alaff van, 1498.
Aldthauff, Rotger, 1509; vgl. Althoff.
Aldthauss, Herman, 1594.
Aldthusen, Johan, 1626.
Alhusen, Wilhelme von, 1590.
Alldenboecken, Matias, 1568.
Alldenbouken, Dyrick, 1473.
Allen, Engelbrecht van, 1502.
Alstede, Henric, 1446.
Alstein, Wilhelm Diederich, 1763.
Altendick, Casper, 1620.
Althoff, Dietherich, 1695.
—, Thonies, 1567.
—, Joh. Frid., 1786.
—, Philips, 1697.
Althüser, Herman, 1705.
—, Johann, 1710.
—, Dietrich, 1696.
Altmann, Johan Christian, 1753.
Amandtz 1589.
Amesvorde, Wilhelm van, 1418.
Amptmans, Michael, S. 105.
Ancker, Martin, 1618.
Andress, Hinrick, genannt Hamemackere, 1487.
Andernach, Johan, 1441.
Annen, Arnolden von, 1578.
—, Adolph, 1659.
Apelelerbeke, Hanes, 1433.
—, Henric, 1411.
Apellerbecke, Dederic van, 1411.
Appelhoff, Wilhelm, S. 99.
Appelhoef, Gyllyueys, 1575.
Ardey, Johan, 1422.
Arendes, Engelleberth, 1561.
Arlyngess, Johann, 1566.
Armbostiir, Johan, 1444.
Armester, Johan, S. 63 l.
Armestir, Johan, 1425.
Arndtzen, Johan, 1664.
Arnsberge v. Heynemann 1424.
—, Wilken 1433.
Arnsberghe, Deythart van, 1414.
Arnsbergk, Gerwin, 1416.
Arnsbergk, Heynemann, 1426.
—, Wilken, 1433.
Arnoldus, Volmart, 1433.
Aerye, Hynderk vaen der, S. 90.

Digitized by Google

Asbecke, Herman van, 1501.
Aeschebranth, Jaesper, 1560.
Aesschebranth, Hinrich, 1560.
Asrath, Wilhelm, 1797.
Asseln, Jorien van, 1557.
Atkin, Ferdinand Christian, 1755.
Aetro, Godelert, 1607.
Attendaren, Peter van, 1422.

B.

Baach, Back, Baock, Berrendt, 1466.
—, Georg Died., 1778.
—, Johan, 1591.
—, Hans, 1653.
Bachmeister, Winhold, 1698.
Bachus, Hannes, 1415.
Backem, Hinrich van, 1419.
Backer, Johann, 1653.
Backhauss, Johan, 1588.
Backheuer, Eberhard Henrich, 1745.
Badorpe, Bertold, 1433.
Badorppe, Cordt van, 1506; vgl. Barop.
Bädecker, Gottschalck Died., 1742.
Baecker, Henns, 1578.
Baedden, Johan, 1560.
Baek, Johan, 1570.
Baekelmaen, Cunelberth, 1574.
Baelch, Gaedderth, 1570.
Baermeister, Berendt, 1659.
Baerop, Johaen, genaendth Thoegynck, 1571.
Baerscherer, Huypperth, 1568.
Baerth, Johaen thor, 1573.
Bäumer, Johan, 1579.
Balke, Claes, 1566.
Balleve, Frederyck van, 1461.
Balli, Peter Johan, 1736.
Bals, Frans, 1797.
Balthasar, Wilhelm, 1705.
Baltzers, Simon, 1661.
Balve, Hans, 1412.
—, Henric, 1451.
Banck, Johan zur, 1593.
Barberch, Johan, 1503.
Barenbrock, Johan, 1505.
Barenschede, Gise, 1619.
Barmen, Blesem von, 1625.
Barnabe, Gerhardt, 1665.
Barop, Effertt von, 1614.
Bartels, Johann, 1776.
Bartman, Rotger, 1425.
Bartscherer, Herman, S. 104.
Basel, Johan van, 1424.
Bassbaum, Herman, 1651.
Basse, Arnold Roetger, 1786.
Bassing, Hans, 1643.
Bassoges, Pierre Marie de, 1794.
Bastert, Johan, 1610.
Batten, Johan, 1496.
Bauckam, Henric, 1430.
—, Meynric van, 1429.
Bauckenkraut, Johan, 1731.
Bauckmann, Died. Herm., 1778.
Bauer, Joseph, 1800.
Bauheman, Hinrich, 1569.
Baum, Walter vom, 1610.
Bauman, Joh. Henr., 1783.
—, Daniel, 1785.
Baumester, Herman, 1605.
Baumeister, Thonies, 1623, S. 144.
Bautz, Caspar, 1742.
Baytey, Wyllam van, 1429.
—, Johan, 1434.
Beck, Johan van, 1494.
Bechoff, Arnt, 1440.
Beecke, Godert op der, 1419.
Becke, Frantz, 1595.
—, Frans, 1569.
Beckem, Arndt, 1505.
—, Jan Died., 1742.
Beckem, Herman van, 1509.
Becker, Berndt, S. 146.
—, Dethmar, 1667.
—, Died. Fried., 1797.
—, Dyderich, 1425.
—, Dürek, 1504.
—, Friderich, 1623.
—, Henrich, 1710.
—, Hermann, 1623.
—, Hermann, 1618.
—, Hermann, S. 661.
—, Hinderick, 1607.
—, Hinrich, 1499.
—, Johan, 1460.
—, Johan, 1468.
—, Johan, 1594.
—, Joh. Hinr., 1768.
—, Joh. Engelb. 1778.
—, Kersten, 1560.
—, Peter, 1506.
Beckers, Johan, S. 103.
—, Corts, 1568.
Beckmans, Laurentz, 1577.
Beckmann, Caspar Lüdgerus, 1745.
—, Dietrich, 1705.
—, Henr. Frid., 1797.

Digitized by Google

Beckmann, Johann, 1742.
—, Johannes, 1747.
Beckman, Died. Wilh., 1772.
—, Fried. Adolph Ambrosius, 1778.
—, Johan, 1562.
Beheem, Cories van, 1415.
Beykmann, Arnth, 1558.
—, Berent, 1573.
Beyckman, Arnth, 1558.
Beye, Albert, 1440.
—, Johan, 1490.
—, Johan, 1484.
Beyer, Gottfried, 1698.
Beirman, Cone, 1418.
Beisenkamp, Johan, 1595.
Bekle, Hans, S. 105.
Beling, Albert, 1742.
Beller, Adam, 1717.
Belman, Diederich, 1659.
Belslam, Hubert, 1725.
Belwinckell, Bernh. Hend., 1788.
—, Hinrich, 1583.
—, Reinholt, 1600.
Benckhoff, Johan, S. 146.
Benekämper, Johann Diederich, 1793.
Bennenkemper, Died. Henr., 1797.
Benninchoff, Johan, 1432.
Benninghoff, Hinric, 1448.
—, Joh., 1452.
Bennyckhoeff, Johan, 1503.
Beninckhoffen, S. 104.
Benninghoff, Cristoff von, 1659.
Benninchoven, Evert van, 1455.
Bennincksilverer, Bartold, 1598.
Benninchkremer, Dirich, gen. Steiermercker, S. 74.
Benthe, Henrich Herman, 1776.
—, Wilh., 1788.
Benthaus, Bernhard, 1750.
Benthuss, Johan, 1609.
Bercgham, Aleberd, 1461.
Bercham, Herman van, 1471.
Berchem, Diderich van, 1426.
Berchoff, Bertram, 1413.
Berchoven, Herman van, 1431.
Berchvelt, Frans, 1562.
Berchman, Jacop, 1626.
—, Jorgen, 1627.
Bercgham, Aleberd, 1461.
Berck, Hynderk, S. 90.
—, Johan van, 1486.
Berkenbus, Dirich, 1561.
—, Jurgen, 1591.
Berckhoff, Hinrich, S. 103.
Berchaeffen, Koerth van, 1573.
Berckhoffen, Wilmb von, 1593.
Berckmans, Floer, S. 79.
Berend 1560; vgl. Bernder.
Berendes, Dreyss, 1569.
—, Hinnerich, 1559.
—, Peter, 1567.
—, Rennoldt, 1616.
Berens, Jacop, S. 103.
Berensmann, Diederich Henrich, 1793.
Bergaff, Dettmar van, 1607.
Berennth 1561.
Berge, Arend, 1568.
—, Diderick to dem, 1486.
—, Dirick den, 1463.
—, Herman van dem, 1603.
—, Hinrich auff dem, 1578.
—, Johan op dem, 1452.
—, Theodorus, 1706.
—, Wilhelm, 1721.
Bergelman, Johaen, 1567.
Bergei, Everth van dem, 1561.
Berger, Gotlob, 1797.
Berghe, Bernd van dem, 1417.
Berger, Benedict, 1797.
Bergfelt, Caspar, 1600.
Bergiibiinck, Johan, 1494.
Bergman, Bernhardt, 1657.
—, Henrich, 1659.
Berndes, Ernst, 1659.
Berndtz, Dyrik, 1616.
Berner, Johan, 1659.
Bernynchusen, Hilbrant van, 1424.
Bernickhusen, Hinrick van, 1471.
Berkenbus, Diderich, 1569.
—, Ludolff, 1616.
Berkhoff, Johans, 1578.
Berkhus, Matthias, 1617.
Berman, Hannes, 1604.
—, Johan, 1653.
—, Joh., 1506.
—, Johann, 1506.
—, Werman, 1669.
Berman, Ebert, 1588.
Beroider, Cristoffer, 1486.
Bertels, Caspar, 1717.
—, Herman, 1769.
Bertoldes, Berswordt, v.d., Berscks-woird, Berswoird.
—, Detmar, 1419.
—, Detmar, 1571. 1572.
—, Detmar, 1573.

Digitized by Google

Bertoldes, Detmar, 1575.
—, Detmar, 1577.
—, Gaederth, 1568.
—, Gerdt, 1622.
—, Goddert, 1567.
—, Hilbrandt, 1888.
—, Hilbrandt, 1583.
—, Hilbrundt, 1885, S. 102.
—, Hinderick, 1604.
—, Joest, Adamm, 1707.
—, Lammerdes, 1562.
—, Lambert, 1456.
Berst, Henrich, 1701.
Bersse, Johan, 1569.
Bertelt, Johannes Peter, S. 174.
Betborn, Dideric van, 1430.
Bethman, Johann, 1651.
Beuckelmann, Johan Heinrich, 1753.
Beuning, Cornelius 1778.
Beurhoff, Friederich, 1711.
Beurhuss, Fredericus, 1569.
Bychoren, Hynderk v., 1431.
Bickehain, Gosslich, 1616.
Bickhoff, Caspar, 1609.
Bickman, Jost, 1710.
Bierwerth, Velten, 1653.
Biesenbergs, Gisbert, 1690.
Biitter, Johan, 1497.
Bykkern, Johan.
Bilefeld, Christ. Carl Frantz, 1784.
—, Wilhelm, 1744.
Byllsthenn, Cordt, 1614.
Bilstein, Johan Caspar, 1721.
Byns, Johan tho, 1495.
Bypoll, Caspar, 1667.
Bischoff, Johann, 1793.
Bispelinchhoff, Johan 1622.
Bither, Gosschalk, 1452.
Bitter, Jasper, 1506.
Blanckenpoit, Diric, S. 90.
—, Peter, 1568.
Blankenpot, Hermen, 1559.
—, Hermen, 1567.
Blanckensten, Hinrych, 1459.
Blanckestein, Engelbrecht van, 1507.
—, Johan, 1507.
Blakkenpoeth, Alberth, 1567.
Blech, Wilhelm, 1419.
Blechman, Johann, 1705.
Bleecheim, Hinric van, 1416.
Bleyker, Hermen, 1570.
Blesse, Johan, 1427.
Blekke, Hynderyk up dem, 1567.
Blydenborch, Teyleke, 1413.
Blisinck, Johann, 1659.
Blumhoff, Frid., 1789.
Blomeberch, Alleberd, 1462.
Bloette, Herman, 1575.
Blomen, Herman van, 1564.
Blothe, Joh. Henr., 1797.
Bocholldt, Anthoni, 1612.
—, Anthon, 1613.
—, Anthon, 1615.
—, Anthon, 1614, 1616, 1617.
Bockelt, Hannes, 1431.
Bockem, Johan, 1460.
Bocken, Arnd der, 1431.
Bockem, Hensse van, 1456.
Bocken, Gert to der, 1425.
Bockenn, Werner tor, 1561.
Böcker, Henrich, 1659.
Bocker, Hinr., S. 67 r.
—, Johann, 1564.
Bockers, Diederich, 1653.
Bockholt, Johannes, 1725.
—, Anton, 1620.
Bockholtk, Dyrek, 1506.
Bockman, Alberth, 1568.
—. Wilhelm, 1622; S. 144.
—, Johan, S. 66 l.
Bode, Borgart, 1504.
Bodde, Johan, 1578.
—, Arnold, 1664.
Böddeker, Herman, 1705.
Bodeborne, Kone van, 1435.
Bodeholt, Hinrich, 1610.
Bödeker, Eberhard Thomas, 1747.
Bodeker, Johan, S. 104.
Bodelshwinghe, Johan van, 1424.
—, Dideric, 1446.
—, Dyreck, 1506.
—, Hans, 1433.
Bodelzwinege, Hinrich van, 1449.
—, Lambert, 1417.
Bodelswynege, Herman van, 1427.
Bodelswing, Gysbertten v., 1616.
—, Hermant van, 1486.
Bodicker, Johan, 1609.
Boeckem, Telman van, 1456.
Boekhoelt, 1496; vgl. Bouk-Buch.
Boeckinek, Johan, S. 100.
Boekoem, Droestten, 1576.
Boekeskamp, Hinderick, 1600.
Boeker, Gerhartt, 1606.
—, Diderick, 1630.
Boeckelow, Diderich van, 1606.

Digitized by Google

Boele, Herman, 1603.
Boellecke, Diderick, 1602.
Boeltinck, Johannes, 1600.
Bölting, Johannes, 1725.
Boemen, Herman van, S. 100.
Bömer, Dirich, S. 106.
Boemer. Tigges, 1602.
—, Johan, 1608.
Bömer, Wilhelm, 1683.
Bömken, Wolter, 1681.
—, Melchior.
Boemmerth, Koerth thoem, 1571.
Boemeroth, Pether thom, 1573.
Boene, Johannes, 1611.
Boenen, Johannes, 1595.
Boergerhoff, Reinholdt, S. 105.
—, Joh. Henr., 1801.
—, Diderich, 1604.
Boering, Gottfr., 1801.
Boerman, Johan Herman, 1761.
Boernehoeff, Johann, 1567.
Boerslinck, Peter, 1602.
Boersmidt, Everten, S. 100.
Boesem, Hinrich, 1578.
—, Hinrich, 1578.
Boestinch, Berennth, 1559.
Boetesack, Gerd, 1596.
Boetgeitter, Hinnerich, 1558.
Boether, Bernd, 1763.
Boetterman, Hinderick, 1603.
Boewe, Wynolt, 1558.
Boewen, Herman van, 1561.
Bönninghoff, Johan Dieder., 1768.
Boethsayk. Gerth, 1576.
Bohm, Wilhelm vor den, 1653.
Bohmer, Joh. Godfried, 1742.
Bohte, Gissbert, 1705.
Boickem, Johan, 1577.
Boicker, Hinrich, 1593.
Boikhold, Lammert, 1589.
Boickman, Johan, 1567.
—, Deiderich, 1591.
Boickmann, Hinderich van, 1571.
Boille, Cort, S. 90.
Boithesaich, Hans, 1573.
Boittesack, Gertt, 1588.
Bokelinck, Herman van, 1416.
Boker, Johan, 1616.
Boksfue, Hinderick, 1605.
Boldelswynge, Peter van, 1500.
Boleman, Herman, 1415.
Bollinck, Gerdt, 1627.
Bolte, Hindrick, 1602.
—, Hinrich, 1466.
Boltinck, Johann, 1476.
Bomcken, Wolter, 1592.
Bomester, Everth, 1583.
Bomeister, Peitter, S. 145.
Bomheyer, Wilh., 1788.
Bommert, Eberhard, 1725.
—, Anton, 1730.
Bommeren, Johann vonn, 1596.
Bonhoff, Thonnes, 1624.
Bonnemann, Hynryck, 1561.
Bonnhoff, Johann Diederich, 1742.
Bonninchus, Lobbert van, 1432.
Bonnynchus, Dyryck, 1562.
Boppinchoff, Hannes, 1419.
Borack, Johann, 1710.
Borberch, Petter, 1560.
Borch, Hinrick, 1473.
—, Johan van der, 1474.
—, Johans, 1558.
Borchardes, Ludike, 1441.
Borchardt, Johan, 1615.
Borcharts, Johan, 1653
Borchbecke, Johan van, 1491.
Borckloe, Wyncke van, S. 661.
Bordelius, Abraham, 1653.
Borensmet, Telman, 1505.
—, Hense, 1507.
Borgard 1460.
Borgerdingh, Caspar, 1589.
Borgh, Johan Herman von der, 1667.
Borman, Herman, 1782.
Borneman, Hinrich, 1422.
Borschard, Johannes, 1717.
Borsdorf, Johan Frieder., 1762.
Borsthelle, Johan van, 1560.
Borstyckhus, Rottger, 1484.
—, Johan, S. 661.
Boscheinhaegein, Johan van, 1559.
Boscheken, Hinrich, 1425.
Bosken, Bernt, 1487.
Botterman, Johan, 1663.
—, Johan, 1640.
Botterynck, Johan, 1561.
Boykem, Johan, 1450.
Boyderinchusen, Hannes van, 1424.
Boucholste, Herman van, 1469.
Bougesnetzler, Juergenn thom, 1598.
Boumestere, Hannes, 1432.
—, Gerd., 1455.
Boukem, Everd van, 1418.
Bouse, Dideric, 1429.
Bovel, Arnoldt vann dem, 1603.

Digitized by Google

Boven. Henrich ther, 1667.
Braaman, Johann, S. 161.
Brabander, Claes, 1504.
Brabeck, Wilhelm, 1596.
Bracke, Johan, 1506.
Braeckwette, Dengennerth van, 1559.
Brakel, Johan, 1448.
Brakele, Hinrich van, 1411.
Brackel, Hermann van, 1562.
—, Jahan, S. 103.
—, Johann, S. 100.
—, Johann, 1653.
—, Johan, 1457.
Braken, Jorgen, 1614.
Braem, Jürgen, S. 106.
Bramsel, Hinrick van, 1510.
Braemsel, Herman van, 1578.
Brandeiss, Deithell, 1577.
Brandhuesen, Herman, 1578.
Brandt, Matthias, 1750.
—, Johan, 1639.
Brandtynbroers, Johan, 1578.
Brandthoff, Andreas, 1593.
Branthof, Johann, 1565.
Brantschede, Renolt, 1507.
Branwus, Hinric, 1435.
Branzele, Ernst van, 1416.
Brauckheuer, Gerhard, 1745.
Brauckhof, Johann Frerich, 1727.
Brauckmann, Peter, 1747.
Brauere, Cristoffer, 1614.
Brauneck, Jacob, 1659.
Brecht, Godeke, 1422.
Brechten, Berenth, 1567.
—, Bernard von, 1566.
—, Johaen Johann, S. 90.
Breda, Johan van, 1440.
Bredbeckn. n., Eggert van, 1478.
Brendergybinch, Deyderyck van, 1462.
Bredendiick, Diirek, 1506.
—, Dyrek, 1506.
Brederkemann, Godeke, 1457.
Breidenstein genannt Howen, Henricks, 1578.
Brekelvelde, Gerwiin, 1454.
Bremen, Johan van, 1456.
Brendeman, Luleff, 1610.
Brendtschedt, Diderick, 1606.
Brenscheide, Teves, 1560.
Breslue, Hanns, 1602.
Breuer, Jodo, 1788.
Brevenig, Hinric van, 1413.
Breving, Johan, 1705.
Bridlehnn, Philippus, S. 100.
Brünkhusen, Bernt van, 1484.
Brincke, Wilh., 1610, 1615, 1616, 1617, 1620, 1625.
—, Wilh., 1618.
—, Wilhelm von dem, 1623.
—, Wilh. vom, 1624, S. 145.
—, Wilh., 1619 S. 144.
—, Wilh., S. 90.
Brinckhoff, Hindrick, 1600.
—, Clement, S. 104.
Brinckman, Berend, 1659.
—, Bernd, 1696.
—, Ernst, 1701.
—, Hend. Christ., 1788.
—, Hinderich, 1609.
—, Johan, 1609.
—, Johan, 1566.
—, Johan, 1711.
—, Johan, 1652.
—, Peter, 1569.
—, Röttger, 1727, 1776.
Britzgen, Johan, 1758.
Brocen, Bernd, 1456.
Broch, v., Caspar, 1673.
Brochues, Evert, 1601.
Brocke, Johannes von dem, 1642.
—, Degenhardt, S. 105.
Brockensmet, Johan, S. 661.
Brockelman, Johan, 1653.
Bröcker, Johan, 1659.
—, Herman, 1705.
Bröker, Diderick, 1607.
Broecking, Joh. Henri., 1785.
Broelmann, Theod. Frid. 1797.
Broer, Arrent, 1571.
Broick, Jost vom, 1590.
—, Jost, 1594.
Broke, Diederich von dem, S. 105.
Broeck, Casp. Henr. zum, 1785.
Broyke, Hannes van dem, 1425.
Broyken, Dettmar, 1602.
Broekke, Lenerth thoem, 1570.
Brockhausen, Johan Adolph Henrich, 1767.
Brockman, Iwert, 1622, S. 144.
—, Johan, 1411.
—, Henrich Albert, 1735.
—, Henrich, 1748.
—, Henrich, 1748.
Broickman, Jorgen, S. 103.
Brudschat, Henze, 1413.

Digitized by Google

Brues, Johan, S. 106.
Brüggehoff, Dieterich, 1705.
—, Eberhard, 1765.
—, Caspar, 1769.
Bruchman, Johan, 1592.
Bruggestrate, Johan, 1609.
Brügman, Berendt, 1696.
—, Berendt, 1613.
—, 1800.
—, Henrich, 1705.
Bruegman, Johan, 1603.
Brugeman, Bernd, 1434.
—, Johann, 1507.
Brueygeman, Alef, 1567.
Brugeman genannt Korffe, Johan, 1499.
Bruggeman, Helmych, 1490.
—, Herman, 1452.
—, Hynryck, 1564.
Brugman, Henrich, 1616.
Brunckhorst, Niclas, 1601.
Brünger, Goidert, 1638.
Brüninger, Johann Georgh, 1677.
Brüns, Johan Henrich, 1733.
Brugen, Johan van den, 1507.
Brugge, Johan von der, 1569.
Brumbach, Hans Otto, 1653.
Brumester, Herman, 1593.
Brunchoerst, Hermen, 1560.
Brune, Peter, 1705.
—, Reinhard, 1725.
—, Heinrich, 1725.
—, Idewart, 1705.
Brunen, Diettriche, S. 100.
Bruners, Class, S. 145.
Bruenin, Johan, 1616.
Brueninck, Alexander, 1609.
Brunick, Johan, 1559.
Brunninck, Peter, 1630.
Brüninghausen, Johann, 1763.
Bruninkhuss, Dreiss, 1615.
Brunynchusen, Diderich van, 1418.
Brynckman, Herman, 1504.
Brunsten, 1473.
Bruss, Diederich, 1652.
Brutman, Henrich, 1653.
Bruse, Casp. Diederich, 1773.
Buchheuer, Nicolauss, 1703.
Buchholz, Johan, 1782.
Buck, Dietherich, 1715.
—, Hinrick dey, 1469.
—, Kerstien, 1423.
—, Melchior, 1589.
—, Melger, S. 102.
Buckinck, Encgelbert, 1419.
Bude, Johan, 1498.
—, Luther, 1610.
Budde, Frederic, 1434.
—, Hans, 1413.
—, Jürgen, 1749.
Büchte, Henrich, 1742.
—, Johann Eberhard, 1747.
—, Jürgen Heinrich, 1750.
Bücker, Died. Hend., 1789.
—, Gert, S. 661.
—, Joh. Died., 1778.
—, Wilhelm Rötger, 1731.
Büecker, Johan, 1742.
Bueckink, Willem, 1638.
Bünder, Cristopfer, 1653.
Bür, Dirick van, 1510.
Bürde, Martin, 1568.
Büscher, Johan Henrich, 1723.
(Bui)scher, Hinrich, 1467.
Buiren, Diireck van, 1506.
Bueylswynne, Schoete vaen, S. 90.
Bueyker, Korth, 1571.
Buchtehuss, Rotger, 1564.
Buelle, Herman, 1603.
Bulderman, Laurentz, 1680.
Bunhoff, Evert, 1729.
Bupfertz, Johan, 1595.
Bur, Hiinrik van, 1483.
Buren, Hennecke, 1419.
—, Herman van, 1456.
—, Lambert, 1468.
—, Matthias von, 1610.
Burgehoff, Johan, 1593.
Burglohn, Johan Diederich, 1733.
Burman, Johann Eberhard, 1742.
Burschede, Diireck van, 1506.
Busalus, Johan Philip, 1661.
Busche, Thonis van dem, S. 66r.
Buschs, Johan, 1435.
Buscheii, Johan, S. 66r.
Buse, Conrad Casp., 1776.
Buss, Degenhardt, 1608.
Busscher, Frederick, S. 661.
Busse, Caspar, 1732.
Bussendreger, Hynrick, 1473.
Bussensmet, Dyrick, 1501.
—, Gerdt, 1504.
—, Johan, S. 661.
Bussman, Herman, 1672.
Butbergh, Herman, 1659.
Buwmeister, Diderich, 1610.
Buxin, Joh., 1786.
Buysem, Henrichs, 1578.

Digitized by Google

C. u. K.

D.

Daber, Henrich Conrad, 1772.
—, Johan Friederich, 1767.
Dahlbödding, Caspar, 1717.
Dahlhaus, Franz Moriz, 1772.
Dahlmann, Joh. Frid., 1767.
Dale, Tideman van, 1432.
Daell, Hinrick van, 1[illegible].
Dalhusen, Arnd van, 1454.
Daem, Roetger, 1575.
Dahm, Tigges, 1705.
Damen, Henrich, 1653.
Dames, Hynrick, 15[illegible].
Daemesberghe, Heydenrich van, 1424.
Danielsgen, Stricker, Johan, 1653.
Darboven, Andres, 1583.
Darensdorff, Tobias, 1653.
Daerhoff, Johaen, S. 90.
Darrthovel, Diireck, 1506.
Dattelen, Ewolt van, 1488.
Davidis, Friedrich Wilhelm, 1732.
—, David, 1714.
Dedeman, Johan, 1610.
Degener, Herman, S. 103.
Deiginck, Hermen, S. 145.
—, Herman, 1624, S. 144.
Degingk, Herman, 1623.
—, Herman, 1625.
Degingh, Melchiorn, 1575.
Degginck, Casper, 1613.
—, Herman, 1630.
—, Melcher, 1775.
Deging, Caspar Melchior Christopher von, 1722.
Deginck, Melchior, 1577.
—, Melchior, 1578.
—, Melchior, 1577.
—, Willem, 1488.
Deggink, Jaesper, 1570.
—, Caspar, 1614.
Deiffhus, Casper, 1605.
Deiiffhuiss, Bosse, 1498.
Deiffhauss, Caspar, 1588.
—, Caspar, 1593.
—, Caspar, 1596.
Deiffhausen, Caspar, 1600.
—, Caspar, 1604.
—, Caspar, 1607.
—, Caspar, 1597.
—, Caspar, 1598.
Deyffhausen, Caspar, 1606.
Deylman, Arent, 1567.
Deyllykhaeffen, Gaedderth van, 1575.
Deypenbroeck, Dirick, 1464.
—, Evert, 1468.
Deckere, Gobele, 1434.
Delmans, Conradt, 1588.
Delvoux, Hilgerus, 1706.
Delwic, Hinric van, 1450.
Delwig, Heinrich Herman, 1755.
—, Peter, 1755.
Delwych, Dyriik van, 1484.
Demeken, Johan, 1446.
Demmeroth, Christ. Joh. Jacob, 1778.
Denger, Hinrick, 1473.
Deper, Herman van, 1601.
Depmar, Hans, 1411.
Derne, Hinric van, 1419.
—, Johann von, 1659.
Deters, Conradt, 1653.
Detmars, Detmar, 1413.
—, Dieterich, 1705.
Deusemann, Johan, 1559; vgl. Doysemann
Deusemahn, Dedrich, 1613.
Deventer, Halderen van, S. 100.
Dicke, Clementh up dem, 1558.
Diecke, Bernd zom, 1582.
Dickershauff, Diderich, 1588.
Dieckerhoff, Johan, 1579.
Dickheuwer, Berrent, 1590.
Dieckhower, Hinrich, S. 70.
Dickhower, Johan, 1603.
Diickhoeff, Frederick, 1506.
Dickhof, Johannes, 1752.
Dickman, Deiderich, 1625.
—, Johan Henrich, 1768.
—, Henrich, 1624, S. 144.
—, Johann, 1607.
Dieckman, Gottfried, 1724.
Dyck, Johann, 1492.
Dyckershoff, Reynert, S. 104.
Dyckman, Bertold, 1557.
—, Detmar, 1612.
—, Hinrick, 1475.
—, Johann, 1566.
Dyke, Engelberth im, 1567.
Dyfhusen, Casper, 1599.
Dieffhauss, Caspar, 1595.
Diepenbruch, Wilhelm, 1744.
Dingelmann, D. Hend., 1789.
Dingen, Herman van, 1473.
— Wilh. von, 1618.

Digitized by Google

Dyncker, Herman van, 1414.
Dyngenn, Hermann van, 1562.
Dynslake, Diderik, 1429.
Dirdes, Tigges, S. 146.
Diirek, Grote, S. 66 l.
Distel, Johan Diederich, 1772.
—, Joh. Eberh., 1793.
Dobman, Berndt, 1609.
Dofhuss, Florentz, 1723.
Dohl, Johan Jost, 1731.
Dolle, Eberhard, 1756.
Domfoeff, Hinrich, 1502.
Dockel, Hinrich, 1419.
Doenhoff, Hinderik, 1600.
—, Tigges, 1600.
Doinhoff, Johan, 1593.
Donner, Dyrik, 1614.
Donnok, Hynderk, S. 90.
Dönhoff, Henrich, 1675.
Dorholt, Herman, 1653.
Dorhoff, Herman, 1473.
Dorhove, Hynryck vamme, 1562.
Dörhoff, Frantz, 1705.
Dorleman, Johann, 1564.
Dorman, Balthasar, 1660.
Dorneman, Arnd, 1432.
Dornssen, Dyrick in der, 1473.
Dorper, Johan, 1611.
Dorpere, Hannes, 1424.
Dorpman, Johan, 1504.
Dorstelman, Clemett, 1583.
Dourstelman, Adolph, 1599.
Dorsten, Eley van, 1411.
—, Wessel, 1426.
Dorstvelde, Hinr. van, S. 66 r.
Dorstvelt, Johan, 1467.
Dorstfelde, Vrederic van, 1435.
—, Johan, 1468.
Doert, Wessel Henrich, 1724.
Dorfft, Johan van, 1461.
Doeseman, Henrich, 1585.
Doysen, Bertold van, 1424.
—, Nolle, 1426.
Dosen, Diderick van, 1487.
—, Berent, 1502.
Doytess, Effert, 1566.
Drattoger, Evert, 1454.
Drecker, Johan Diederich, 1725.
Dreger, Hermann, 1411.
—, Johan, S. 67 l.
—, Hinrick, 1470.
—, Renolt, 1498.
—, Gosswin, 1460.
Dregere, Herman, 1430.
Dreckman, Wilhelm, 1730.
—, Diederich, 1793.
Drekmaen, Hermen, 1574.
Drenssche, Tonys, 1505.
Drensche, Jorgenn, 1566.
Dreer, Johann, 1566.
Drere, Hinrik, 1474.
Dreyer, Cordt, 1562.
Dreyre, Hinric, 1435.
—, Cord van, 1416.
Dreyynck, Jueyrryen, 1574.
Dreses, Peter, 1575.
Drinchelman, Detmar, 1569.
Dringenbergh, Hans von, 1593.
Drogeharnn, Hynryk, 1564.
Drogekan, Wenemer, 1569.
Droegekaenne, Dyryk, 1571.
Droegendieck, Wilhelm, 1797.
Droler, Hinric, 1433.
Droste, Jorgen, 1615.
—, Henrick, 1793.
Druede, Antonius, 1598.
—, Mychel, 1562.
Dudenrode, Herman van, 1455.
Duddey, Johan, 1652.
Duedinck, Ropert, 1558.
Dudynck, Hynderyck, 1566.
Dücker, Carl Ludwig Emanuel von, 1733.
Duicker, Hinrichen, 1578.
Dulmede, Hinric van, 1430.
Dülmen, Jo. van, 1510.
Dume, Hermen, 1560.
Dümpelman, Jürgen Wilh., 1762.
—, Johan Henrich, 1733.
Dumper, Adolff, 1627.
Dûnaû, Series van der, 1435.
Dunckhel, Hanss Jacob, 1687.
Dûnchoff, Evert, 1429.
Dunheuwer, Diderich, von, 1577.
Dunne, Johann, 1565.
Dunnynctorp, Bode, 1422.
Dueynnellen, Hynderych, van, 1567.
Dinnemann, Joh. Henr., 1777.
Dühren, Abbian, 1616.
Düren, Henrich von, 1671.
Duren, Johanes van, 1507.
—, Hermann, 1628.
Durren, Tiges von, 1592.
Durst, Joh. Casp. Hend., 1786.
Düssberg, Christian, 1717.
Dusberch, Renolt, 1509.
—, Hinric van, 1424.

Digitized by Google

Dûsborch, Coird van, 1418.
—, Tonies, 1477.
Dusentschur, Huge, 1496.
Dusynck, Johan, 1471.
Düsseldorppe, Renolt van, 1501.
Dyst, Dedrich von, 1613.
Duste, Herman van, 1413.
Duster, Johan, genannt Hunschede, S. 66 l.
Dusteren, Johan, 1466.
Dusterloe, Herman, 1419.
Duisterloh, Herman, 1578.
Duesterlo, Cordt, 1607.
Duesterloe, Reinholt, 1605.
Duesterlhoe, Henrich, 1643.
Dûve, Hinrich van der, 1416.
Duynck, Hinrich, S. 101.
Dweynen, Johan van, 1568.

E.

Ebbynch, Lambert, 1423.
Ebbyncdorp, Ghert, 1423.
Ebbesloe, Johan, 1477.
Ede, Stephen van, 1606.
Eck, Pether thor, 1573.
—, Gerd van, 1487.
Eckard, Joh., 1797.
Eckel, Hinrik van, 1506.
Eckoldt, Göddert, S. 174.
Eycbome, Thonies, 1506.
Eyken, Encgelbert van den, 1416.
Eicken, Thyle, 1710.
Eichen, Henrich, 1653.
Eichelberg, Johann Hermann, 1742.
Eychoff, Toennis, 1601.
—, Johan, 1435.
Eychoeff, Hinric, 1435.
Eeckholt, Johan, 1638.
Eickmans, Joest, 1571.
Eycklincberch, Gobele, 1414.
Eicklinghof, Henrich, 1729.
Eycklinghoff, Herman, 1433.
Eicklinckhaffenen, Johan v., 1601.
Eicklinkhoffen, Evert van, 1480.
Ecklinghoven, Johan van, 1455.
Eckellinchoeffein, Hermen van, 1559.
Eilkinck, Johan, 1617.
—, Jurgen, 1617.
Eilking, Diederich Wilhelm, 1756.
—, Melchior, 1653.
Eyngelbusch, Johan, 1490.
Eisen, Wilhelm Johann, 1717.
Eisenbeiser, Johan Friderich Adolph, 1750.
Eytkoren, Hinric, 1429.
Egbertes, Johan, 1422.
Egge, Lucas, 1659.
Eggert, Johan, 1478.
Ehrenfried, Joh. H., 1789.
Effinckhaus, Hanns, 1597, 1598.
—, Hannes, 1599.
—, Hans, 1600.
Ekeman, Johan, 1589.
Eckei, Jurgen, 1609.
Eckey, Dietherich, 1723.
—, Hermen, 1564.
Eckhard, Joh. Henr., 1782.
Elber, Johann Christoff, 1701.
Elbers, Herman, 1708.
Eler, Gyllyes, 1452.
Elies, Stoven, 1476.
—, Peter, 1444.
Elleren, Johan van, 1562.
Ellerens, Johanne vane, S. 90.
Ellinch, Hannes van, 1414.
Ellinck, Gobel van, 1422.
Elling, Joh. Fride. Justus, 1801.
Ellinghauss, Catharina, 1659.
—, Eberhard, 1797.
—, Wilh., 1672.
Elling, Arnd van, 1413.
Ellinchman, Lodewich, 1424.
Ellinchoeffen, Aelleff van, 1560.
Ellinckhaus, Johann, 1592.
Ellinchus, Toniis, 1509.
Elliickhuss, Thonis van, S. 67 l.
Ellyckhueyss, Johan, 1571.
Ellynckhuess, Reynoelth, 1570.
Ellynckhuss, Johan, 1563.
Ellynchusen, Hynryck van, 1509.
Ellinckhusen, Aleffer, 1577.
Ellinckhusen ahn der Ruhr, Hilbrandt van, 1589.
Ellinckman, Johan, 1659.
Elmenhorst, Hinrich, 1466.
Else, Herman van, 1423.
Elsen, Bernd van, 1505.
Elsman, Eberhard Christian, 1748.
Elvert, Joh. Bernh., 1776.
Elvervelde, Peter van, 1411.
—, Hannes, 1414.
Eme, Herman van, 1503.
Emeckman, Jorgen, 1466.
Emede, Diirek van, S. 66 l.
Emescher, Hinrick tor, 1482.
Empinck, Dietherich, 1695.

Digitized by Google

Empsychoff, Jost, 1715.
Enckhauss, Johannes Winoldus, 1716.
Ende, Herman ahm, 1590.
Ende, Johan vann, 1561.
—, Johan vann, 1561, 1602.
Enden, Johann von, 1653.
Endorpe, Godert van, 1419.
Engelkamp, Wilhelm, 1765.
Ennede, Hinrich van, 1478.
Ennercke, Hinrick van, 1498.
Ennigman, Henrich, 1719.
Ensiinckhoeff, Hinric, 1505.
Epman, Johan Philips, 1680.
Erdelhoff, Johannes, 1731.
Erdman, Joh. Died., 1782.
Erlenbruch, Philipps, 1594.
Erlenkamp ammts Hörde, 181.
Erlman, Henrich, 1669.
Erlen, Godert, 1500.
Erteley, Arnold Jürgen, 1731.
Ertmans, Johan, 1560.
Esbeck, Othmar von, 1630.
Eskan, Johan, genannt Schwabe, 1653.
Esrae, Johan, 1672.
Esschein, Gerith van, 1559.
Essen, Dyryck, 1562.
—, Hinrych, 1490.
—, Ladwych, 1444.
—, Maethyes, vaen, 1571.
—, Diireek van, 1506.
—, Diireek van, 1506.
—, Hinrik, 1506.
—, Johan, 1473.
—, Johan, S. 66 l.
Essene, Wilhelm van, 1412.
Eswiller, Jacobus, 1761.
Evecke, 178.
Eveniicke, Johan van, 1503.
Everdes, Matias, 1569.
Everingman, Arnndt, 1659.
Evers, Dethmar, 1659.
—, Göddert, 1659.
Eversberch, Johan van, 1611.
Evinck, Herman, 1578.
Evynckhus, Hans, 1564.
Ewinkhus, Hans, 1608.

F. vgl. V.

Fabian, Henrich Wilhelm, 1768.
Fabrycius, Phylyppus, 1564.
—, Conrad Elias, 1800.
—, Wilh., 1782.
Faegeides, Alberth, 1560.
Faget, Joest, 1561.
Faelle, Johaen, 1576.
Fanhäuser, Henrich, 1793.
Fareuborch, Benardt, 1626.
Faerstenberch, Arrendts, 1574.
Fauser, Georg, 1793.
Febendaerp, Gaerth, 1571.
Felde, Herman opp, 1461.
Felichus, Herman, 1502.
Felmede, Joh. Goerh. Schulte von, 1755.
Felt, Johannes, 1749.
Felthuss, Hynryck, 1566.
Feltman, Johan Dirck, 1762.
—, Diederich Heinrich, 1793.
Ferfers, Haes, 1573.
Fersseler, Juergen, 1602.
Fiffhues, Hans, 1604.
Fyfmarck, Gerd, 1452.
Fine, Herman, 1705.
Fyncke, Johan, 1507.
Fischartt, Steffen, 1607.
Fischer, Laurens, 1573.
—, Hinrich, 1583.
—, Henderick, 1622.
—, Hermann, 1748.
Fischers, Frerich, 1619.
Fisscher, Martin, 1659.
—, Johan, S. 106.
Fiseler, Bernd, 1721.
Flaeskaem, Hinnerich, 1561.
Flasche, Johan Görd, 1736.
—, Ewert, oder Surman, 1623.
—, Jos. Died., 1753.
—, Joh. Henrich, 1757.
Flaphoff, Wyllem, 1613.
Flasmann, Joh., 1786.
Fleer, Michel, 1506.
—, Michel, 1506.
Fletman, Conradt, 1659.
Floer, 1558.
—, 1558.
Flohr, Johan Melchior, 1721.
Flotman, Johan, 1659.
—, Johan Weinold, 1752.
Foget, Johan, S. 103.
Fockynck, Dirich, 1558.
—, Petter van, 1462.
Foriste, Johannes, 1600.
Formanne, Everhartten, 1575.
Forschepiepe, Johann Jürgen, 1793.
Forstadt, Arnnt, 1617.

Digitized by Google

Foersthe, Laemerth, 1567.
Foersthennael, Haens, S. 91.
Fotmanss, Hynryck, 1566.
Foest, Juervyn, 1607.
Foess, Laemerth, 1574.
Foekenraedth, Maethyes vaen, 1571.
Foecking, Abraham Joh. Wessel, 1789.
Francke, Arent, 1605.
—, Henrich, 1747.
—, Johan Bernd, 1733.
—, Johan Diederich, 1729.
Frankenhoff, Antonius, 1605.
Franckvort, Hinrick van, 1482.
Frans, Jost, 1564.
Fransen, Marten, 1628.
Fransse, Frans, S. 101.
Fogelen, Johan, 1563.
Frede, Kaspar, 1731.
—, Wilhelm, 1736.
Frederich, Johan, 1560.
Free, Tonnigeis, 1560.
Freiman, Dietrich, 1596.
Freirichs, Johan, 1591.
Freisse, Johan, 1652.
Freyse, Korth, S. 90.
Freysthyck, Hynderck, S. 90.
Frendtrop, Johan, 1590.
Frenckinck, Johann, 1602.
Frercks, Bernd, 1710.
Frerykkens, S. 95.
Fresschei, Woelter, 1560.
Frese, Hans, S. 102.
Freudel, Christoph Adam, 1723.
Freund, Johan Dierk, 1758.
Frich, Andres, 1583.
Fridach, Bartold, 1606.
—, Claes, 1583.
—, Joest, 1606.
—, Johan, 1606.
—, Melgeior, 1625.
Friederich, Thomas, 1683.
Frie, Berendt, 1659.
—, Johan, 1659.
Frigge, Wilhelm, 1747.
Frilinckhaus, Nies, 1602.
—, Hinrick, 1588.
Frilinckhausen, Johan van, 1591.
Friilynchuss, Johan, 1502.
Fryllinckhuis, Dyrik, 1617.
Frythaeff, Johaen, 1571.
—, Johaenness, 1576.
Frycke, Godeke, 1440.
Friiman, Nicolass Adolph Johan, 1501.
Friesenbroick, Töns, 1705.
Froberg, Joh. Christoph, 1723.
—, Georg Johan, 1741.
Fromme, Jacob, 1755.
Froneker, Dyderick, 1461.
Fruppe, Herman, 1725.
Fuchtel, Henrich, 1738.
Fuffhues, Winholt, 1605.
Funcke, Berndt, 1653.
—, Steffen, 1607.
—, Johan Wilhelm, 1753.
—, Johan Caspar, 1739.
Fuirkenn, Petter van, 1559.
Fürst, Johan Heinrich, 1754.
Fürstenberg, Johan von, S. 105.

G.

Gahmann, Johan Wilh. 1772.
Gale, Pet., 1786.
Gardemaens, Johaen, 1574.
Garnefeltt, Johan, 1607.
Gaerneffelde, Johaen vaen, 1574.
Gärtner, Heinrich, 1755.
Gasthuse, Johan in deme, 1435.
Gederren, Hynderyk vaen, 1568.
Geideren, Paevell van, 1559.
Geffuerinck, Johan tho, 1605.
Geybynck, Arnt vann, 1565.
Geisler, Joh. Godfried, 1756.
—, Josef, 1765.
—, Michael Godfried, 1778.
Geistman, Diederich, 1585.
Geck, Caspar, Died. 1801.
Gelsenkercke, Johan, 1588.
Genant, Hanes, 1499.
Gens, Frid., 1786.
Geseke, Dideric van, 1446.
Geyseke, Gerd van, 1446.
—, Ludeke, 1431.
Gerdts, Johan, 1653.
Geringh, Henrich, 1653.
Gerlachs, Johann, 1598.
Gerling, Gerhard Heinrich, 1775.
—, Arnold, 1778.
Gerlinges, Johan, S. 103.
Gerlinckhuess, Diderich, 1609.
Gerith, 1558.
Germans, Herman, 1565.
Gerstein, Johan Caspar Ludwig Daniel, 1777.
Gerstekamp, Wessel, 1610.

Digitized by Google

Gerstekamp, Albert, 1721.
Gibeler, Herman, 1441.
Gerstman, Barthold Florian, 1697.
Gerten, Wenemar van, 1486.
Gerresheimb, Wilhelm von, 1661.
Gerwin, Johan, 1682.
Gesvelberge, Johan van dem, 1494.
Geven, Christian, 1755.
Glaser, Casp. Bernhard 1766.
—, Joh. Theodor, 1797.
Gleinnerman, Heinrich, 1594.
Gibot, Marquis de, 1798.
Gildehuis, Johan, S. 66 r.
Gilhuss, Johan Herman, 1725.
Giese, Gerhard, 1707.
Giesse, Johan Heinrich, 1755.
Giesecke, Johan Arnold, 1774.
Giesenberg, Johann Wilhelm, 1745.
Giesenkirch, Bernh., 1765.
Giesenkirchen, Andreas, 1765.
—, Andreas, genant Schlicker, 1763.
Gisenschein, Johan, 1629.
Godde, Jacob, 1562
Goge, Renolt van der, 1495.
Goeck, Wennemar, 1765.
Goy, Bernt, 1617.
Gokkiik, Hinrich van, 1482.
Gockynck, Godeke van, 1411.
Golbe, Wilhelm, 1725.
Goelthe, Thonnyss, S. 90.
Golthus, Hardewyg, 1615.
Goltsmet, Bode, 1435.
Goldschmidt, Niclaessen, 1576.
Gordess, Melchior, 1618.
Gories, Everd, 1448.
Goershop, Herman, 1705.
Goerdes, Johan, 1617.
Gosebrauck, Diederich Godfried, 1765.
Gosmann, Johan Died., 1797.
Gossa, Daniel, 1742.
Gosselke, Johan Henrich, 1733.
Gosten, Francke van, 1447.
Ghots, Johan, 1657.
Grae, Jasper, S. 84.
Graehoffet, Joesth, 1561.
Grafe, Joh. Caspar Died., 1768.
—, Friedrich, 1742.
Graffe, Adam, 1659.
Grälecke, Johann Schotte, 1707.
Graemann, Herman, 1601.
Graepper, Tymen, 1567.
Grasenkamp, Dederich, 1567.
Graesman, Bernt, 1502.
Grassman, Thideman, 1627.
Grasmans, Tonnigeis, 1558.
Graess, Hynryck, 1561.
Grave, Caspar, 1653.
—, Herman, 1623, S. 144.
—, Johan, 1659.
—, Niclas, 1667.
Gravekamp, Hinrich, 1422.
Graven, Hannes vanme, 1416.
—, Herman, S. 103.
Gremme, Arnd, 1411.
—, Herman, 1562.
—, Joban, 1422.
—, Johan, 1589.
—, Johan, 1594.
Gremmerig, Johann, 1705.
Greve, Arnd, 1457.
—, Hynderyck, 1576.
—, Johan, 1560.
—, Johan, 1596.
—, Johan, 1568.
—, Lambert, 1499.
Grevekemper, Friederich Conrad, 1735.
Grevel, Evert, 1502.
—, Hinric van, 1444.
Grevele, Dideric, 1432.
—, Hinrich van, 1412.
Grevinghoff, Dieterich, 1705,
Grevendieck, Johan, 1608.
Grillmeyer. Johan Wilhelm, 1741.
Grim, Wilhelm, 1662.
Grip, Deiderich, 1588.
—, Heinrich, 1610.
Grypers, Johan, 1563.
Grise, Arrent, 1571.
Grödhausman, Henrich Georg, 1769.
Grolman, Henricus, 1723.
Groemer, Johan, 1609.
Groeneberch, Casperen, 1579.
Groenhovell, Johan, 1567.
Groine, Reinolt, 1567.
Grönewald, Philip Caspar, 1726.
Gronewaldt, Johan, 1593.
Gröninck, Frantz, 1667.
Groppenbroeck, Helmich, 1478.
Grosge, Philip, 1783.
Grote, Reynold, 1558.
—, Henrich, 1721.
Grotkamp, Johannes, 1725.
Grotte, Toniss, 1588.
Grube, Johan, 1462.

Digitized by Google

Gruebe, Rotger. 1609.
Grümer, Herman, 1568.
Grumme, Herman van, 1475.
Gründer, Christoph, 1747.
Gruntman, Heurich, 1568.
Grueysjuck, Hyndere. 1567.
Gruter, Johan, 1484.
—, Franz, Heinrich, 1770.
Grutere, Gherd, 1419.
—, Hinrich, 1423.
Gruterschen huse, Hans in der 1411.
Grutter, Johann, 1566.
Guede, Dirich, 1557.
Gudensten, Arnd, 1464.
Gueylych, Kaervillys vaen, 1570.
Guldenmunt, Peter, 1567.
Gulike, Johan, van, 1473.
Gullecke, Hans van, 1561.
Gullecker, Hinnerich, 1561.
Gulpen, Thies van, 1486.
Gumpert, Johannes, 1602.
G(une), Wylhem van der, 1495.
Günnemann, Henrich, 1695.
Gunnevelt, Hinr., 1507.
Guns, Johan Philip, 1752.

H.

Hageböcke, Johan, 1695.
Hageboelle, Johaen, 1573.
Hagedorn, Hyllebrant, 1564.
Hagedoirne, Cort, 1577.
Hagemann, Dyrick, 1611.
—, Henrich, 1691.
—, Eberh., 1797.
Hagen, Berrendt van, 1563.
—, Degenert, 1486.
—, Giessbert von, 1705.
—, Johan, 1449.
—, Johan, 1706.
—, Johan van, 1473.
Haigedarenn, Johan. 1560.
Haegeman, Reinolt, 1583.
Hagen, Sander, S. 103.
Hagen, Hinderick achter dem 1597.
Hagenauwe, Dyryck van der, 1563.
Hagenkotter, Johan, 1585.
Haghney, Rotger von, 1591; vgl. vgl. Hattenecge.
Hachgeney, Hinric van, 1431.
Hahnrath, Martin, 1801.
Hainen, Reinolt, 1573.
Haecking, Joh. Gotf., 1736.
Hacker, Rotger, 1506.
Hackenberg, Johann Wilhelm, 1802.
Hackenbroek, Henderick, 1621, S. 143.
Hackort, Rotger, 1506.
Halderman, Hynrich, 1567.
Halfman, Johan Diederich, 1725.
Hallenn, Hynryck vann, 1565.
Haeylliiyck, Ennelleberth, 1574.
Halver, Diderick van, 1486.
—, Remmert, 1490.
Halversen, Arnd van, 1413.
Ham, Hannes, 1427.
—, Johan, 1441.
Hameckere, Wenemer, 1509.
Hamemackere, Hinrick, gen. Andress, 1487.
Hamigen, Rotger van, 1486.
Hammacher, Daniel Christi, 1790.
—, Joh. Wilh., 1785.
Hamme, Johann, 1506.
—, Johan Meyneke van, 1430.
—, Rotger, van dem, 1418.
Hanckenberch, Herman, 1611.
Hane, Johan, 1506.
—, Johan, 1588.
Hanebecke, Wiineke van, 1452.
Hanne, Theves, 1590.
Haenen, Goeddert, 1601.
Haenne, Johan, 1560.
Haenemaen, Maethyess, 1570.
Hannekalt, Goissen, 1567.
Haneckholda, Goswin, 1575.
Haneman, Huge, 1501.
Hanneman, Bernt, 1467.
Hans, Lucas, 1701.
Hanscher, Hebert, 1592.
Happe, Vrederich, 1417.
Happus, Arnd, 1417.
Har, Johan van der, 1467.
—, Rotger, 1469.
Harberinck, Caspar, 1601.
Harbort, Johan Jodocus, 1721.
Harde, Bernd, 1717.
—, Johan, 1628.
—, Jurgen, 1593.
Hardenberch, Hinrich, 1467.
Haerdenraethraeth, Gerryeyn, 1568.
Haremans, Herman, 1568.
Harenberg, Jacob von der, 1567.

Digitized by Google

Harewischelbeckere, Hinric van der, 1430.
Haeyrhaeff, Dyryk, 1575.
Harigen, Wolter van, 1496.
Harnismeker, Herman, 1451.
Harnschede, Hannes van, 1416.
Harpen, Gerd, 1431.
—, Hannes van, 1425.
—, Otto, 1422.
Hartfuss, Johann Philip, 1723.
Hartweck, Wilhelm, 1671.
Hase, Maximilian, 1793.
Haeyse, Wyllem, 1576.
Hasenburgh, Wolterus Henrich, 1664.
Hasenkamp, Diettrich, S. 100.
Haselhof, Henrich, 1723.
—, Johan, 1653.
—, Jörgen, 1667.
—, Lukass, 1566.
Haeselhaeff, Johan, 1574.
Haeselhoeff, Diderick, 1605.
Haesellehoeff, Arend, 1560.
—, Hinnerich, 1560.
Haeyselhoeff, Jueyryen, 1568.
Hasselhoeff, Johan, 1503.
Hassen, Hiinriik, 1479.
Hassenkamp, Wessel, 1562.
Hatenkerll, Cryste, 1616.
Haettingei, Wernner van, 1561.
Hatnecge, Lodewich van, 1432.
Hattenecge, Gherd van, 1419.
—, Hilbrand, 1419.
Hattenynge, Dres van, 1444.
Hattingen, Tilman van, 1510.
—, Rotger, 1653.
Hauch, Hans, 1588.
Hauman, Schotte, 1717.
—, Joh. Herman, 1756.
—, Joh., 1705.
Haus, Dedrich v., 1617.
Hausberg, Bernhard Henrich, 1793.
Hauseman, Gerhard Henrich, 1767.
Haussenn, Jacob, 1596.
Hautmeckers, Hinrich, 1612.
—, Baltzer, 1612.
Hauxell, Petter, 1617.
Hederinchusen, Diderich van, 1444.
Hedtman, Johan, 1593.
Heed, Johannes, 1767.
Heerne, Herman van, 1419.
—, Drees, 1422.
Heederbeeke, Hense van, 1419.
Heffeman, Gaedderth, 1570.
Hege, Conrad van der, 1412.
Hegeman, Gert, 1440.
—, Johan, 1423.
—, Johan, 1672.
—, Lambertus, 1418.
—, Rennolt, 1565.
Hegerman, Diderick, 1603.
Heide, Adam von der, 1745.
Heyde, Gottlieb Casp., 1786.
—, Peter up der, 1561.
Heiden, Tonies van der, 1583.
Heyden, Johaennes vaen, 1575.
Heideman, Herman, 1659.
Heidtfeld, Johann, 1649.
—, Johann, 1653.
Heidtstock, Caspar, 1644.
Heiling, Henrich, 1723.
Heyinck, Jörgen von, 1660.
Heyl, Joh. Nicolaus, 1773.
Heiman, Gerdt, S. 145.
—, Heinr., 1788.
Heillgenbeke, Jasper van der, 1592.
Heimbsoth, Treiss, 1653.
Heymesoit, Evert, 1590.
Heimkort, Johan, 1752.
Heimstat, Winolt van, 1476.
Heincke, Jürgen Heinrich, 1770.
—, Joh. Melch., 1735.
—, Johan Heinrich, 1770
Heine, Henrich, 1717.
—, Fried. Wilh., 1788.
—, Weimar, 1591.
Heyne, De Riike, 1416.
Heynek, Johann, 1649.
Heynemans, Diderich, 1569.
Heyrdeke, Hans van, 1429.
Heyrreman, Hannes, 1414.
Heisse, Christopffel, 1638.
Heister, Frantz, 1596.
Heitbreker, Thonis, 1499.
Heytbreckers, Johan, 1558.
Heitman, Johan, 1614.
—, Coert, 1751.
—, Robbert, 1616.
—, Jürgen, 1726.
—, Göddert, 1724.
Heket, Albert, 1435.
Heckmans, Johan, 1563.
—, Herman, 1579.
Heckman, Johan, 1664.
Hecker, Gert de, 1451.
—, Herman.
—, Johan, 1506.

Digitized by Google

Hecker, Johan, 1557.
—, Johan, 1561.
—, Cort, 1507.
Helle, Herman in der, 1416.
—, Telleman, 1460.
Hellemich, Brune, 1560.
Helliink, Dyryke, 1484.
Hellman, Caspar, 1727.
—, Diederich, 1742.
Helweg, Johan Herman, 1666.
Helwych, Johann, 1564.
Hemerde, Hinrick, 1484.
—, Herman van, 1419.
—, Hinrick, 1422.
—, Hinrick, 1550.
Hemesat, Wenemare, 1507.
Hemesoth, Christopher, 1732.
Hemmesath, Jueyrryen, 1574.
Hemesoit, Reinholdt, 1603.
Hemesoet, Engelbreit, 1605.
—, Helbrant, 1503.
—, Gerd, 1493.
—, Mertin, 1507.
Hemmerde, Henze van, 1424.
Hengstenberg, Peter, 1797.
Henxstenberch, Hilbrand, 1416.
Hensberge, Johan van, S. 66 l.
Hense, 1464.
Hennecke, Hinrich, 1418.
—, Nicolas Henrich, 1766.
Henneman, Caspar, 1666.
Hennen, Jueyerryen vaen, 1571.
Hense, Johan, 1614.
Henze, Lubbert, 1571.
Herbecke, Johan van, S. 103.
Herbede, Niett, 1583.
—, Johan, S. 66 l.
Herbede, Hense van, 1433.
—, Johan, 1460.
—, Cordt von, S. 104.
—, Roberth, S. 70.
—, Rotger, 1466.
—, Schotte, S. 102.
Herberdde, Koerth vaen, 1571.
Herberg, Jürgen, 1729.
Herbers, Johan Dietherich, 1663.
Herbert, Johan, 1493.
Herbode, Kone van, 1435.
Herdeke, Dyryke van, 1480.
—, Diderich, 1569.
—, Hinreck, 1506.
—, Hinrich, 1485.
Herdinck, Hinderick, 1604.
Herman, Grone, S. 66 r.
Hermelinchusen, Gerwin van, 1415.
Hermerde, Johan van, 1495.
Hermuntinus, Sebastianns, 1598.
Herne, Herman van, S. 66 l.
Herschilt, Wyneken, 1430.
Herteleiff, Adam, 1611.
Hertte, Lutherus Gerhardus, 1666.
Hertzbach, Pauel, 1561.
Hertzeberge, Hantz, 1562.
Hesse, Herman, 1487.
—, Hinrich, 1412.
—, Hinrich dey, 1416.
—, Johans Andreas, 1748.
—, Johann, gen. Schneider, 1649.
Hessebroick, Deiderich, 1591.
Hessel, Cord, 1424.
Hesselman, Reinholdt, 1603.
Hesseler, Johan Lucas, 1727.
Hessen, Johan van, S. 67 l.
Hesslenn, Reynholdtt, 1597.
Hessler, Didrich, 1617.
Hesslinck, Gerth, 1569.
Hettberg, Goessen, S. 106.
Hethmaen, Roeberth, 1575.
Hettman, Hinderick, 1607.
Heuer, Jost, 1726.
Heuncke, Caspar Henrich, 1793.
—, Johann, 1717.
—, Bernh. Died. 1802.
Heuner, Johan Henrich, 1724.
—, Johan, 1753.
Heutte, Niclaus von, 1614.
Heveler, Johan, 1667.
Heven, Johan van, 1424.
—, Johan van, 1466.
Hiddem, Heinrich, 1770.
Hiddem, Joh. Dieder., 1778.
Hiddeman, Johann, 1717.
Hiddinch, Johann van, 1413.
Higgeman, Jürgen, 1705.
Hilderinchusen, Johan van, 1413.
Hilgensnider, Hanke, 1480.
Hiicke, Jorgen, 1498.
Hilyge, Hiricus, 1577.
Hillering, Johan Arndt, 1757.
Hympendall, Wenemar, 1595.
Hinderkautten, Casper von, 1588.
Hieners, Hinricke, S. 100.
Hinriches, Hannes, 1425.
Hyssmollen, Herman van der, 1485.
Hobbynck, Hinryck, 1460.
Hobbeker, Jacob, 1616.
Hoben, Hinryck, 1451.

Digitized by Google

Hobert, Johan, 1797.
—, Joh. Balthasar, 1782.
Hochstaedt, Gerhardt, 1597.
Hockerde, Hinr. van, S. 66 l.
—, Johan, 1494.
—, Renolt, S. 66 r.
Hodde, Diderich, 1418.
Hodeken, Johan, 1425.
Hoebrocher, Willem, 1600.
Hoee, Hyrich, 1574.
—, Henrich, 1573
Hoeffman, Winnolt, 1560.
Hoeffuener, Herman, 1599.
Hoellich, Arenth, 1560.
—, Caspar Haellinck, 1659.
Hoelschers, Arntt, 1578.
Hoelscheir, Arenth, 1560.
Hoeman, Hinnerich, 1560.
Hoen, Hinrich, 1558.
Hoennigeis, Petter, 1561.
Hopekin, Herman, 1430.
Hopman, Peter, 1696.
Hoppe, Rennolt, 1614.
Hoppenboch, Lutther, 1578.
Horde, Gerliick van, S. 66 r.
—, Gobele, 1411.
—, Hertman, 1432.
—, Hannes, 1431.
—, Hinrich, 1467.
—, Rekert, 1495.
Hoerde, Jocst, 1613.
—, Johan, S. 100.
Horden, Dres, 1562
Horleman, Hinrick, 1482.
Horn, Johan, 1497.
Horpelen, Johan, S. 66 l.
Horst, Leenhard van der, 1419.
Horsteken, Hinric, 1431.
Hoersteken, Jorien, 1558.
Horstken, Rotger, 1484.
Horstman, Herman, 1710.
—, Melchert, 1507.
Hoestede, Arendt, 1616.
Hosse, Johan, 1448.
Hötter, Arendt, 1705.
Hoetter, Joh. Eberhard, 1797.
Houler, Berendt, 1653.
Houman, Arnd, S. 105
Hotmekere, Vrederick, 1431.
Hoetmeker, Bernd, 1466.
Houtmeker, Bernt, 1452.
Houw, Wilhelm vom, 1710.
Houweman, Hinric, 1419.
Hove, Matheus vame, 1458.
Hove, Dyryck vann der, 1566.
—, Johan Henrich vom, 1726.
Hoeve, Frederich, 1571.
Hoveder, Ditterich, 1585.
Hovel, Johan up dem, 1585.
Hoevell, Claes van, 1568.
—, Claes van, 1568.
—, Nyclaess, 1570.
—, Claess vaen, 1572.
—, Claess vaen, 1573.
Hoevele, Niclaesen van, S. 90.
Hovel, Claess vaen, 1571.
—, Nicolausen van, 1578.
—, Klaiss, 1567.
—, Niclassen von, 1575.
Hovele, Tydeman van, 1425.
—, Johan, 1424.
Hovemans, Reinert, 1593.
Hoever, Luleff, 1561.
Hoveschede, Hinric van, 1415.
Hovet, Hannes, 1415.
—, Hermen, S. 66 l.
—, Herman, 1427.
Hoving, Herman, 1755.
Howen, Henricks, gen. Breidenstein, 1578.
Hoxen, Effert van, 1564.
Höverman, Degenhard, 1711.
Hofbaur, Friederich Wilhelm, 1732.
Hofe, Joh. Died. vom, 1786.
Hoff, Veltin, 1619.
Höffener, Henrich, 1717.
Hofferinck, Hinrichen zu, 1578.
Hoffmahn, Peter, 1637.
Hoevemans, Wylhem, 1558.
Hoffman, Diederich, 1488.
—, Henrich, 1615.
—, Joh. Georg, 1786.
—, Ludolf, 1614.
—, Michel, 1705.
—, Wessel, 1594.
—, Wienold, 1578.
Hoffner, Peter, 1605.
Hoge, Berndt, 1613.
Hogemey, Johan, 1423.
Hohehauss, Johan, 1612.
Hohoff, Johan, 1668.
Hohus, Johan, 1447.
Hoickerman, Cort, S. 90.
Hoingh, Johann von, 1636.
Hokerde, Herman, 1416.
—, Peter van, 1416.
Holborch, Johan, 1473.

Digitized by Google

Holecken, Herman, S. 66 l.
Holschuye, Johann, genant Smidt, 1605.
Hollbeck, Juergen, 1691.
Hollmann, Gerhard Henrich, 1747.
—, Johan Heinrich, 1753.
Holsche, Herman, 1568.
Holscher, Evert, 1416.
—, Hinrich, S. 103.
—, Hinrich, 1460.
—, Johan, 1506.
—, Vrederich dey, 1416.
Holt, Wilhelm, 1670.
Holtbrügge, Johan Bernhard, 1723.
Holte, Gert van, S. 66 l.
—, Peter vam, 1562.
Holtei, Albert, 1501.
Holthey, Johan, 1590.
— Tigges, 1589.
Holthoff, Herman, 1705.
—, Jacob, 1501.
Holthuss, Wylhem, 1425.
—, Andrea, 1608.
Hoelthy, Roethger, 1573.
Holthues, Johan, 1495.
Holthusen, Diirich van, 1493.
—, Hinrick, 1481.
—, Schulte von, 1577.
—, Wineken von, 1543.
Holthussen, Johann vann, 1563.
Holtkort, Gerhard, 1754.
Holtsiider, Johan, 1497.
Holtkotte, Johan, 1558.
Holtz, Johann Henrich, 1742.
Holtzapfel, Ulrich, 1789.
Holtzapfel, Eberh., 1789.
Homan, Bernd, 1484.
Hombergh, Rötger, 1660.
Homborch, 1413.
Honbecke, Weschelle van der, 1558.
Honers, Dirich, S. 103.
Honervogt, Gordt, 1653.
Honloe, Johan, 1675.
Honsberg, Henrich, 1732.
Honschoi, Frans, 1560.
Honradt, Berndt, S. 106.
Honselman, Lambert, 1413.
Hoo, Hinderick, 1602.
Hoye, Herman von der, 1579.
Hoyvaeir, Alberd, 1424.
Hubbert, Hermann, 1566.
Hubsbecke, Arnd van der, S. 66 r.
Hüddelbeck, Bernhardt, gen. Ramp, 1667.
Hüfeken, Herman, 1699.
Hußelman, Johan, 1495.
Huge, Wyllhellm, 1615.
Huege, Johan, 1609.
Hugenberch, Hannes, 1425.
Hugendyck, Jürgen, 1707.
Hulsbrecker, Jorgen, 1506.
Hullinck, Hinderich, 1603.
Hucken, Henrichen, 1615.
Huckarde, Gobele van, 1431.
Huckerde, Gobele van, 1434.
—, Herman, 1434.
Huck, Herman, 1486.
Hueck, Johann, 1606.
Huek, Degenhardt, 1600.
Hueckes, Diderich, 1603.
Hücking, Johan Friederich, 1755.
Huecksseler, Herman, 1609.
Hulsberch, Adolff, S. 102.
—, Herman, 1457.
—, Thomas, 1558.
Hueylsberch, Johan, 1568.
Hulschede, Rekert, 1440.
Hulsemen, Berenth, 1568.
Hulshoeff, Wyllem, 1466.
Hulshoff, Johan, 1480.
—, Johan, 1557.
—, Jorgen, 1616.
—, Lenert, 1576.
—, Renolt, 1560.
Hülsemann, Johan, 1672.
—, Joh., 1785.
Hulss, Henderick zum, 1621. S. 143.
Humelbeck, Joh. Henr., 1797.
Humelsbeck, Johan van, 1506.
Humelsbecker, Engebert, 1507.
Humpert, Johann Diederich, 1800.
Hündermann, Johann Christoph, 1795.
Hüneknüfer, Caspar, 1731.
Hünervogt, Henrich, 1659.
Hunge, Gosswyn van, 1452.
Huninckvelt, Johan, 1473.
Hunsche, Johann, 1705.
—, Johann, 1700.
Hunschede, Dietherich, 1716.
—, Johan, S. 66 l.
—, Henrich, 1613.
Hunscheide, Johan Bernhard, 1731.
Hurickes, Ludeke, 1506.

Digitized by Google

Hüsecke, Henrich, 1725.
Huschoicken, Hinrich, 1560.
Husen, Johan ten, 1418.
—, Goren van den, 1486.
Husemann, Johan Eberhard, 1723.
—, Wilh., 1506.
—, Henr. Christ., 1797.
Hüsing, Henrich, 1723.
Huesler, Joeris, 1605.
Husman, Bertolld, 1613.
Huss, Alleberde van den, 1452.
Hauschein, Dirich thoen, 1559.
Husseckenn, Hermann, 1562.
Huestebeck, Johan, 1606.
Hütman, Engelbert, 1657.
Huttemann, Joh. Christ., 1797.
Hütter, Johan, 1659.
—, Johann Henrich, 1742.
Huve, Renolt van, 1506.
Huven, Reinolden, 1578.
Huver, Frid., 1797.
Huwald, Joh. Georg, 1786.

I.

Ibing, Johann Henrich, 1751.
Jebinck, Jasper, 1474.
Ipren, Helias, 1507.
Isbrouck, Hynryck, 1560.
Ischenlender, Heinrich, 1651.
—, Henrich, 1653.
Isenbeck, Diederich, 1577.
—, Joh. Henr., 1786.
Isenbroick, Johan, 1613.
Isserenkremer, Everdt, 1562.
Iserloen, Jaekoep van, 1576.
Iserlohn, Johan von, 1653.
Isserennloenn, Hemer by, S. 75.
Isterman, Wilhelmus, S. 99.

J.

Jaebel, Joh. Mathias, 1790.
Jaeger, Matthias, 1797.
—, Johann Theodor, 1747.
Jacobpes, Reinolden, 1577.
Jacobs, Jost, 1653.
—, Evert, 1659.
Jakoebess, Alberth, 1567.
Janssen, Berrendt, 1591.
—, Franz Friedrich, 1747.
—, Peter, S. 149.
—, Peter, 1797.
Jasper . . . . . 1440.
Jaspers, Herman, 1626.
Jaspers, Herman, 1562.
Jaesper, 1560.
—, S. 93.
Jatzevueys, Otte, 1466.
Jergues, Bitter. 1651.
Jodde, Johann, 1564.
Johan, Brue, S. 66 r.
—, Brue, 1509.
—, Brue, 1496.
—, boumester, 1601.
Johannes, Mertin, 1594.
Jockenach, Andreas Gosswin, 1724.
Jocopssonne, Rekart, 1494.
Jokopesschomer, Wiilhelm, 1498.
Joost, Henrich, S. 161.
Jostberger, Johannes, 1727.
Jucho, Dethmar, 1725.
—, Joh. Henrich, 1774.
—, Hinrich, 1583.
—, Johan, S. 104.
Jüeman, Henrich, S. 104.
Juncherlyn, Arnd, 1413.
Junge, Johan, 1563.
Junger, Dirich, S. 100.
Juncker, Johan, 1710.
Jurgen, auch Alberttes gen., 1589.
Jurgens, Mertten, 1616.

K. (C.)

Cabant, Johan, 1425.
Kayser, Johann Jürgen, 1793.
Kaelthfaef, Addryaen, 1573.
Kaem, Maties, 1567.
—, Hermen, 1558.
Kaem, Johan, 1598.
Kaeman, Johan, 1596.
Kaestthroep, Korth vaen, 1571; vgl. Kastrop.
Caesthroep, Evert van, 1567.
Kaeypmaen, Jueyrryen, S. 90.
Kagenbusch, Arnold, 1658.
Kalff, Gotschalck, 1425.
Kalle, Friederich, 1753.
Kalman, Korth, 1583.
Camen, Bernd, 1462.
—, Rotger van, 1481.
—, Tysse, 1495.
Kamb, Evert, 1589.
Kampe, Ernst, 1434.
Kampe, Hannes up dem, 1600.
Kamphover, Toennis, 1605.
Kampman, Johan, 1601.
—, Rotger, S. 146.

Digitized by Google

Kampman, Andreas, 1742.
—, Hinrich, 1583.
Kampmass, Johann, S. 147.
Kanengeiter, Johan, 1477.
—, Ludeke, 1477.
—, Roleff, 1471.
Kansteyn, Hinrick van, 1478.
Kappert, Matthiass, 1698.
Karendriver, Diderick, 1473.
—, Evert, 1566.
—, Henrich, 1595.
Carlheim, Joseph, 1750.
Carliago, Franz Louis von, 1747.
Karnap, Johan, 1561.
Carstens, Bastiaenn, 1601.
Karthauss, Hermann Henrich, 1746.
Carthufs, Jeronimus, 1622, S. 144.
Caspar, Johan, 1667.
Caspars, Wilhelm, 1653.
Castringius, Johannes Adolphus, 1714.
Kastorp, Johan, 1431.
—, Johan, 1448.
Kastorpe, Dyrych, 1562.
—, Hannes Rutere van, 1430.
—, Hinrich, 1415.
—, Mertynn, 1565.
Castrope, Henrich von, S. 105.
Castrorpe, Herman van, genant Loyck, 1577.
Cato, Jost, 1589.
Katte, Johan Ludewig, 1750.
Kattenbergh, Johan, 1593.
Kattinstert, Joh. Henr., 1778.
Kattensterth, Hynryck, 1566.
—, Hinrich, 1569.
Kattensterth, Bernhard, 1577.
—, Joist, 1577.
Kaufmann, Joh. Joseph, 1788.
Kaupe, Johan, 1583.
—, Johan, 1585.
Kaupelsberg, Johannes, 1723.
Charpantier, Matthias, 1767.
Kebbe, Johan, 1506.
—, Johan, 1506.
Keil, Hans Michel, 1631.
Keynck, Herman, 1489.
Keyser, Christian, 1672.
Kellener, Johan, 1497.
Keller, Joh. Pet., 1785.
—, Vincentz, 1667.
—, Johan Henrich, 1752.
Kellerhoff, Dietherich, 1742.
—, Dietherich, 1727.
Kellerhoff, Johann, 1564.
—, Johann Henrich, 1713.
—, Caspar Henrich, 1747.
Kellerman, Albert, 1705.
—, Dyrick, 1570.
—, Georg Eberh., 1784.
—, Hynryck, 1564.
—, Juergen, 1600.
Kelner, Telman, 1464.
—, Rotgher, 1484.
Kelp, Johan, 1411.
Kemener, Bernt, 1480.
Kemenere, Hinrich, 1496.
Kemenoe, Hinnerich, 1560.
Kemer, Thonis, 1506.
Kemman, Herman, 1589.
Kemmelinckhoff, Henrich, 1664.
Kemmer, Johann, 1653.
Kemna, Dyryck, 1566.
—, Evert, 1659.
Kemnich, Diederich, 1653.
Kempe, Hinrich dey, 1416
Kempen, S. 76.
Kemper, Andreas, 1558.
—, Henrich, 1755.
—, Casp., 1751.
Keppell, Hermannus, 1568.
Kepken, Johan, 1415.
Keppink, Bernt, 1482.
Kennynchus, Dideric, 1446.
Kentkeman, Johan, 1416.
Kenckeman, Evert, 1417.
Kerbeke, Hinrich van, 1425.
Kercho, Herman, 1504.
Kerchoeff, Jasper, 1558.
Kerchman, Albert, 1447.
—, Herman, 1433.
Kerckman, Godeke, 1486.
Kerklinde, Diderick van, 1473.
Kehrman, Peter, 1710.
Kerpes, Gotschalk van, 1424.
Kersbehr, Jasper, 1613.
Kersse, Wilhelm, S. 105.
Kesseboem, Dirick, 1583.
Cessel, Hermen, 1448.
Kessel, Johan van, 1501.
Kesterman, Melchert, S. 161.
Keteler, Adolph, 1710.
—, Johan, 1506.
—, Jorgen, 1563.
Kilian, Frid., 1788.
Kiemle, Jacob, 1785.
Kinneisen, Casp. Fr., 1782.
Kiindt, Cordt, 1506.

Digitized by Google

Clarholz, Henrich von, 1659.
Kley, Arnd, 1446.
—, Berrent van, 1588.
—, Johan, 1653.
—, Johan, 1566.
—, Johan, 1477.
—, Thönius, 1660.
—, Tonnyss, 1567.
Kleye, Johan von, 1590.
Cleyman, Hynrych, 1456.
—, Hynrych, 1464.
Klein, Georg Wilh., 1801.
—, Joh. Christian, 1755.
Kleynherbede, Hermen vaen, 1568.
Kleynne, Jaesper, 1570.
Clemens, Goswin, 1596.
—, Franz, 1782.
Clemmeter, Dirich, S. 103.
Clempt, Jost, 1725.
Cleppinch, Gherwin, 1424.
Cleppinck, Conradt, 1595.
—, Conradt, 1594.
—, Conradt, 1590.
—, Andrees, 1506.
—, Conradt, 1596.
—, Conradt, 1653.
Kleppingk, Christopher Johan von, 1709.
Clewinchus, Hannes, 1423.
Kleffman, Wilh., 1725.
—, Herman, 1569.
Klairman, Hannes, 1418.
Claessman, Jacob. 1667.
Claess, Herman, 1705.
Clasen, Franz, 1797.
Kissing, Joh. Dirck, 1758.
—, Joh. Henr., 1770.
Kirchmeyer, Joh. Gotlieb, 1802.
Kirchlinde, S. 187.
Kirchhof, David, 1686.
—, Johann Diederich Albert, 1748.
—, Henrich, S. 149.
Klingelhofer, Johan Henr., 1772.
Klincke, Franciscus, 1750.
—, Jacob, 1753.
Klinckman, Johan, 1723.
Klinchamer, Everd, 1452.
Klod, Hend., 1786.
Kloiger, Herman, 1562.
Klocke, Jürgen, 1683.
Klöcker, Johan Melchior, 1733.
Klomkenfus, Bernhard, 1736.
Kloepper, Daehaem, 1568.
Kloepper, Renold, 1754.
Klopper, Henrich, 1765.
Kloppers, Nies, 1593.
Kloster, Joseph, 1797.
Klosterberch, Hinrich, 1426.
Cloteken, Hinryck, 1468.
Klotter, Deiderich, 1589.
Kloeth, Johan, 1558.
—, Steffen, 1567.
Clover, Johan, 1443.
—, Herman, 1443.
Cloveren, Arnd van, 1457.
Klumken, Gerhartt, 1617.
Clupeleder, Berndt, 1499.
Clupman, Claves, 1561.
Kluthe, Dietherich, 1683.
—, Peter, 1790.
Kluseman, Henneke, 1423.
Klusen, Bertramen von der, 1585.
Clusener, Herman, 1480.
—, Johann, 1582.
—, Johann, 1583.
Cluser, Hinrik, 1494.
Klüsener, Jürgen, 1705.
Klüting, Johann Wilhelm, 1802.
Knap, Rotger, 1653.
Knapman, Johann, 1658.
Knapstein, Bernhard, 1750.
Knipenberg, Everhardt, S. 105.
Knoll, Godert, 1616.
—, Rötger, 1721.
Knolle, Goeddert, 1607.
—, Detmar, 1609.
Knoep, Thonius, 1562.
—, Hinrich, 1583.
Knore, Hinric, 1414.
Knowel, Johan, 1476.
Kobbe, Sergis, 1567.
Coech, Gerhardt, 1609.
Koch, Joh., 1790.
—, Herman, 1727.
—, Wilhelm, 1753.
Koeffoth, Johan, 1560.
Cock, Dirick, 1480.
—, Evert, 1417.
—, Hannes, 1425.
—, Hinrich, 1426.
—, Johan, 1449.
Kock, Hinrich dey, 1427.
Kockelkamp, Herman, 1617.
Kocker, Johan, 1506.
Koeles, Hermant, S. 90.
Koellen, Hermen vaen, 1571.
Koellemans, Wessel, 1601.

Digitized by Google

Koelner, Hermen, 1572.
Kok, Cost, 1440.
Kollebreynck, 1460.
Collen, Berndt, S. 67 l.
—, Haenns, 1561.
—, Johan, 1455.
—, Lamart van, 1506.
Kollepel, Johan, 1456.
Koller, Herman, 1578.
—, Ernst, 1653.
Coylinch, Johan, 1425.
Kolick, Diirek, S. 66 r.
Colman, Dirick, 1579.
Kolner, Herman, 1590.
Köne, Jurgen, S. 105.
Köller, Johann, 1718.
Kouman, Diderich, 1604.
Köning, Gerhardis, 1723.
Koninck, Evert, 1499.
—, Peitter, 1625.
Koennynck, Johan, 1571.
König, Johannes Alexander, 1718.
Koep, Diderick, 1602.
Koenne, Hinnerich, 1559.
Koepman, Johan, 1561.
Coppel, Evert van, S. 67 r.
Koeppen, Carl Frid., 1786.
Koepper, Petter, 1600.
Koppernagell, Schotte, 1567.
Koiper, Wilhelm, 1610.
Köpperman, Georgh, 1673.
Koppersmet, Diirik, S. 66 l.
Koer, Konne ut dem, 1473.
Coirbeck, Dreiss, 1614.
Cordemure, Johan, 1454.
Kordes, Hanss Herman, 1697.
—, Henrich, S. 105.
—, Johan, 1583.
—, Johan, 1564.
Kordes, Jurgenn, 1564.
—, Reinolt, 1568.
Coerdess, Peter, 1568.
Korff, Johan, 1441.
Korffe, Johan, gen. Brugemann, 1499.
Corman, Johannes, 1717.
Korn, Johann Georgh, 1674.
Koirene, Hirich, 1558.
Kohr, Herman, 1614.
Corpus, Henrich, 1685.
Kortenacke, Johan, 1441.
Korteknape, Loewe, 1419.
Koertte, Hinnerich, 1560.
Kortem, Evert in den, 1506.
Kortmann, Johan Hermann, 1793.
—, Joh. Jürgen, 1758.
Corttüm, Daniel Carl, 1745.
Cost, Cort, 1483.
—, Ewert, 1629.
—, Henrich, 1755.
—, Henrich, 1731.
—, Jorgen, 1490.
—, Wilhelm, 1705.
Kosst, Godert, 1460.
Kosteler, Hans, S. 100.
Koster, Arnd, 1426.
—, Dyryck, 1565.
—, Gobel, 1425.
—, Gerlych, 1459.
—, Gosschalck, 1486.
—, Hermen, 1614.
—, Hinrich, 1466.
—, Hynryck, 1566.
—, Johan, 1585.
—, Johan, 1466.
—, Johan, S. 103.
—, Jorgen, 1619.
—, Series, 1498.
—, Seryes, 1466.
—, Thideman, 1416.
—, Wilhelm, S. 66 r.
Kösters, Henrich, 1705.
—, Jürgen, 1732.
—, Johann, 1477.
Kostere, Henso, 1423.
Costers, Herman, 1424.
—, Wilhem, 1424.
Kostman, Johan Died., 1784.
—, Joh. Wessel und Henr. Wilhelm Setter, 1566.
Koester, Johan, 1578.
—, Steffen, 1600.
Koester, Diderick, 1601.
Kostyer, Berent, 1559.
Koettingh, Elbert, 1659.
Koettinck, Deiderich, 1593.
Koettmans, Frederich, 1578.
Kotman, Arnold, 1747.
—, Johan, 1731.
—, Peter, 1509.
Kotteman, Gobbel, 1441.
Kotten, Evert in den, 1506.
Köte, Hannes, 1413.
Kötter, Hermannus, 1729.
Cracht, Henrich, 1784.
—, Joh. Died., 1765.
—, Johan Herman, 1756.
—, Joh. Jürgen, 1722.

Digitized by Google

Kraechte, Laemerth, 1567.
Kraeffth, Petter, 1559.
Kraffte, Herman, 1462
Kragaff, Bruno, 1458.
—, Hannes, 1426.
—, Hensken, 1473.
—, Hinrich, 1423.
Kraghehoff, Petter, 1457.
Kraher, Johannes Josephus, 1736.
Kramberch, Arnd, 1466.
Krämer, Johann Hermann, 1745.
Kramer, Cort, 1593.
—, Philipp, 1605.
Krampe, Bernhard, 1747.
—, Joh. Bernh., 1765.
—, Diederich, 1729.
—, Jost, 1725.
Cranefeld, Anthon, 1732.
—, Herman, 1756.
Krannenhoff, Tonnes, 1593.
Kraepoet, Johan, 1604.
Krawynckell, Johan, 1569.
Krebsbach, Petrus, S. 146.
Crefer, Jörgen, 1670.
Krefter, Heinr. Wilh., 1790.
Kregenborch, Johan, 1506.
Kreienfeldt, Johan, 1569.
Kreimentahl, Peter, 1705.
Kreke, Herman, 1474.
Kreckman, Diireck, 1506.
Kreling, Heylger, 1645.
Krelinck, Willeke, 1415.
Kremer, Geryt, 1574.
Kremer, Herman, 1502.
—, Hermen, 1575.
—, Hinrich, 1569.
—, Johan, 1490.
—, Johan, 1502.
—, Johan, 1506.
—, Jorgenn, 1564.
—, Jorgen, 1563.
—, Kerstin, 1506.
—, Pether, 1573.
—, Reynolt, 1567.
—, Thonis, 1507.
—, Wenemar, 1422.
—, Robertte, S. 100.
Kremere, Hans. 1491.
—, Hilbrand, 1429.
Kremme, Jasper, 1560.
Cremmers, Rennolt, 1659.
Kremmoe, Michael, 1603.
Kregehane, Gosschalk, 1448.
Kreichman, Roebertt, 1601.
Kreimer, Petter, 1557.
—, Conraeth, 1560.
Kreiss, Johan, 1653.
Krelen, Quindin, 1562.
Kressberge, Lutter van, 1565.
Kreuser, Andreass, 1683.
Krevete, Hinrich, 1568.
Krevinckhus, Johan, 1473.
Kretz, Died. Wilh., 1797.
Krienborch, Herman, 1502.
Krick, Johan Christopher, 1709.
Krylmann, Rotger, 1560.
Krimpper, Johan, 1459.
Kryngman, Bernd, 1434.
Kritte, Peiter, 1623.
Kroese, Andress, 1571.
Kroeser, Hinrick, 1479.
Kroiss, Andreas, 1659.
Croissier, Wilhelm, 1699.
Krolman, Johan, 1454.
Kromberg, Arnolt, 1607.
Crone, Johann, 1742.
Kronenborch, Peter van, 1506.
Krosich, Herman, 1583.
Kroser, Arnd, 1430.
Kruckendick, Johan Died., ‡1772.
Krukel, Hinrich to, 1558.
Krukele, Hinrich van, 1427.
—, Hans, 1433.
Crukelo, Dideric van 1434.
Krume, Diirek, 1502.
Krumme, Henrich, 1613.
—, Johan, 1506.
—, Wilhelm, 1659.
Krummen, Hinrich, 1427.
Krupe, Hr. Steffen, 1751.
Krupp, Anthon, 1656.
—, Wilhelm, 1756.
Kruse, Dieterich, 1700.
—, Henrich Wilhelm, 1732.
—, Joh. Eberhard, 1785.
Kruyse, Johan, 1568.
Krutmann, Diderich, 1609.
Kueydbaerch, Johaen, 1571.
Kufman, Evert, 1557.
Kueylenberch, Hynderk, 1571.
Küler, Wilhelm, 1664.
Cuemande, Melchior, 1606.
Kummer, Johan Ernst, 1663.
Kümper, Dieterich, 1705.
Kumper, Claes, 1594.
—, Johan, 1569.
Cumpman, Hinric, 1429.
Cumppestel, Hinrich, 1452.

Digitized by Google

Kumpsthoff, Johan, S. 104..
Kühne, Diederich, 1726
Küntzler, Johannes Nicolaus, 1723.
Kuckelke, Gerlicus, 1579.
Kunster, Hannes, 1422.
Küper, Johan Henrich, S. 173.
—, Johan Henrich, 1772.
Kuiper, Hinrich, 1568.
Kupper, Johann, 1564.
Kurlar, Albert van, 1429.
Kuseke, Henrich, 1769.
—, Henrich, 1772.
Kuteken, Johan, 1441.
Küter, Hinr., S. 66 l.
Küthane, Caspar Henrich, 1715.
Kutken, Gerlach, 1480.
—, Hinrick, 1486.
Kueter, Claus, 1601.
Kürser, Peter, 1500.
Küsecke, Henrich, 1725.
Kyckoye, Michel, 1562.
Kynthoe, Rotger, 1566.

L.

Ladenmacher, Johan, 1596.
Läger, Henrich, 1639.
Lack, Johan Diederich, 1721.
Lacke, Johan Henrich, 1732.
Lackmann, Peter, 1659.
Laickman, Bertoltt, 1582.
Lambach, D., 1630.
Lambert, 1562
Lamberdes, Berndt, 1506.
Lambertes, 1564.
Lamberdinck, Johan, 1585.
Lambertinkman, Diderich, 1604.
Lambucke, Menert van, 1611.
Lammerds, Georg, S. 101.
—, Johan, 1593.
Laemerth, Serakueys, 1567.
Lammerinckman, Bernhardt, 1667.
Lamertink, Peter, 1579.
Lammestorpe, Wyneke van, 1424.
Lamprecht, Jürgen, S. 149.
Lancschoiff, Hinderich, S. 90.
Land, Gosschalck, 1419.
Lang, Evert, 1506.
Langenberg, Pet., 1788.
Langendre, Johan van, 1506.
Langendrere, Johan van, 1506.
Laennendrer, Johaen van, 1574.
Langentreer, Wenemar van, 1452.
—, Wessel, 1506.
Langehof, Johan, Peter, 1736.
Langenessche, Bernhardt, 1659.
Langenfeld, Franz, 1763.
Langenhahn, Johan Jürgen, 1753.
Langenschede, Hinrich, 1454.
Langkämper, Johann Henrich, 1747.
Lankhoff, Berndt, 1616.
Lanneke, Johan, S. 103.
Lappe, Johan, 1617.
—, Dieterich, 1706.
Laurens, H., 1610.
Leber, Conrad, 1797.
Lechtenauer, Berndt, 1502.
Lechtseiter, Johan, 1503.
Leckband, Joh. Wilhelm, 1755.
Lecke, Hinrich, 1499.
Leckebanck, Bernth, 1557.
Ledeghe, Johan, 1478.
Ledige, Arnd, 1477.
Leetmaten, Wolter von, 1594; vgl. Litmaten.
Lege, Died., 1797.
—, Johan, 1605.
—, Jorryenn, 1565.
Lege, Joh. Casp. Lütke, 1797.
Lehtfanck, Adrian, 1590.
Leidach, Arnd, 1583.
Leyden, Jacob van, 1493.
Leydecker, Fraens, 1575, f.
Leige, Engelbert, 1590.
—, Hinrich, 1588.
Leiges, Berendt, 1594.
—, Johan, 1591.
—, Jurgen, 1592.
—, Jürgen, 1594.
—, Caspar, 1594.
—, Rotger, 1592.
Leymkuyll, Johan, 1613.
Leitmatte, Jost, 1589.
—, Herman, 1591.
Leithe, Wilhelmb von, 1588.
Leitten, Joesth van der, 1560.
Leman, Steffen, 1590.
Lemberch, Evert, 1455.
—, Rotger, 1452.
Lemekuele, Jürgen, 1632.
Lemendecker, Gerlach, 1506.
—, Hille, 1506.
—, Nelle, 1506.
Lemerdes, Berthoeld, 1575.
Lemhus, Johan, 1560.
Lemike, Herman, 1484.
Lemmer, Joh. Engelb., 1788.

Digitized by Google

Lenardtt, Clauss, 1603.
Leneman, Jasper, S. 104.
Lenepp, Wilhelmus, 1496.
Lenepe, Sybe van, 1415.
Lennepe, Tonnes von, 1592.
—, Cort, 1592.
Lengewald, Ernst, 1725.
Lenhaff, Steffen. 1583.
Lenhaeff, Hyrich, 1574.
Lenhoff, Dreiss, 1614.
—, Eberhard Diederich, 1733.
—, Herman, 1595.
—, Hinderick, 1606.
—, Johan, S. 104.
—, Johan, 1605.
—, Steffen, 1617.
—, Peter, 1558.
Lenhoeff, Bernt, 1464.
—, Johan, 1471.
Lennemann, Frid. Did., 1797.
Lenner, Dietherich, 1689.
Lennich, Adam van, S. 90.
Lensman, Joh. Friederich, 1761.
Lentze, Johan, 1491.
Leppeis, Hinnerich, 1560.
Lepper, Johan, 1558.
Leppincg, Arnd van, 1413.
Lersen, Dirick ter, 1455.
—, Wolter, 1473.
Lettmaete, Woelter van, 1560.
Letzer, Johan, 1663.
Leuffler, Johan, 1667.
Leuke, Henrich, 1585.
Leve, Deiderich, 1593.
—, Johan, 1569.
Leverdes, Hermen, 1509.
Lewen, Karlus van, 1509.
Leweques de Champeaux, Vicomte Marie Gerhard, 1800.
Lichtes(ror), Jehan, 1475.
Lichtermann, Friedrich, 1747.
Lidecker, Frans, 1577.
Liefland, Wilhelm, 1748.
Liege, Diderich, 1618.
—, Eberhard, 1707.
—, Henrich, 1652.
—, Johan, 1612.
—, Jürgen, S. 106.
—, Renolt, 1618.
Limborch, Willeke, 1415.
—, Lenhoerth van, 1558.
Limbrock, Johan, 1667.
Lykendael, Dirick, 1464.
Liindeman, Dyreck, 1505.
Lindeman, Ludeke, 1432.
—, Daniel, 1797.
—, Dietherich, 1723.
—, Hynryck, 1564.
—, Johan, 1653.
—, Caspar, 1654.
Lynden, Herman ter, 1435.
Linden, Henrich von, 1674.
Lyndenhorst, Johan van, 1497.
Liinenwever, Herman, 1507.
Lyneweffer, Johan, 1573.
Lynnebeeke, Hermann, 1419.
Linnigman, Herman, 1705.
Lipman, Roegerth, 1557.
Lyppe, Koerth van der, 1573.
—, Koerth van der, 1574.
Lipperhold, Matthias, 1769.
Lyppers, Wennemar, 1563.
Lythens, Dyryck, 1573.
Listige, Johan, 1510.
Liete, Melchior vann der, 1600.
Liettmaette, Johan, 1560.
Lobbe, Casparen, S. 100.
Lobeker, Herman, 1627.
Lobekke, Betterman, 1612.
Lochman, Laurents, 1567.
—, Johan, 1602.
Loe, Daem vam, 1602.
—, Johan am, S. 106.
—, Franz Christian Alexander Freiherr von, 1771.
Loebbeke, Zacharias, 1600.
Loedeman, Migeill, 1560.
Lodwig, Marcellus, 1585.
—, Hinderick, 1603.
Loeddewich, Johan, 1606.
Lohe, Johan v., 1613.
Loheman, Everth, 1674.
—, Henrich, 1653.
—, Herman, 1653.
Lohman, Johan Henrick, 1725.
—, Johan Jürgen, 1745.
—, Herman, 1726.
—, Johann, 1742.
—, Johann, 1638.
Lohoff, Johan, 1622.
—, Schotte, 1653.
Loeke, Herman, 1569.
Loehaeff, Dyryk, 1568.
Loicke, Jurgen, 1592
Lollert, Herman, 1506.
Loen, Hinric, 1430.
—, Hinrich van, 1464.
Lonisius, Josephus, 1736.

Loenmollen, Criivert van der, 1506.
Lonnemann, Dyryck, 1564.
—, Steffen, 1585.
Lore, Johan, 1452.
Loth, Johan Henrich, 1710.
Loer, Johan, 1455.
—, Kerstin, 1411.
—, Lambert, 1440.
Loerynkhoeff, Hermen, 1568.
Lottekrover, Hr. Hunynck, S. 66 l.
Louis, Carl Joseph, 1763.
Loyck, Herman, gen. van Castrorpe, 1577.
Lubertz, Peters, 1588.
Ludeke, Johan, 1460.
Ludenschede, Thonis van, 1495.
Ludewig, Joh. Henr., 1801.
Ludike, Johan van, 1473.
Ludinchus, Hinric, 1431.
Ludynchusen, Johan van, 1457.
Lüdinckhus, Johan van, 1468.
Luidorppe, Bertold van, S. 66 r.
Luich, Jasper, S. 102.
—, Herman, S. 103.
Lug, Jürge, 1717.
Lueg, Johan Herman, 1735.
Luicke, Berndt, 1632.
Lueyke, Alberth, 1567.
Lücke, Johan, 1659.
Luckemeyer, Johann Caspar, 1800.
Lucken, Hermen, 1559.
Lucker, Hynryck, 1561.
Luicker, Herman, 1578.
Lücker, Evert, 1717.
—, Gerlich, 1687.
Luike, Hans, 1563.
Lunderen, Johan van, 1452.
Lunecke, Hinrich, 1566.
Luneman, Herman, 1585.
Lünen, Johan von, S. 104.
Lunen, Albert van, 1412.
—, Bernd, 1417.
—, Dideric, 1414.
—, Dyderic, 1413.
—, Hinric, 1414.
—, Kerstien, 1417.
Luynynk, Johan, 1574.
Lüning, Johann, 1703.
Lüninck, Jacob, 1667.
Lueninck, Evert, 1609.
Lunyngess, Tyss, 1562.
Lunorff, Niclas, 1653.
Lunscheide, Goeschelle van, 1559.
—, Hinnerich, 1559.
Luerinchoff, Johan, 1559.
Luerinckhoff, Florens, 1557.
Lürmann, Joh. Fried., 1784.
—, Joh. Melchior, 1788.
Lüerman, Johan, S. 105.
Luirmann, Johan, S. 90.
Luete, Johann zur, 1598.
Luitkendorttmunde, Johan van, 1578.
Lütmaete, Diderick, 1598.
Lütge, Peter, 1736.
Lütke, Johan Henrich, 1738.
—, Johann, 1742.
Lutkendorpmunde, Albert van, 1424.
—, Herman, 1475.
—, Jurgen, 1588.
Lutterodt, Aschen, 1641.
Luttynck, Jasper, 1564.
Lutzelenborch, Hinric, 1434.
—, Hinric vom, 1473.
—, Tylmannus, 1413.

M.

Ma Cœur, Anthonius, 1747.
Machge, Hinric, 1435.
Madenborch, Herman, 1466.
Madtheiss, Hans, S. 146.
Mallinckrodt, Gottf., 1802.
—, Goswin von, S. 68.
—, Joh. Frid. Theodor, 1800.
—, Wilhelm, 1797.
Maekkene, Gaerth vaen, 1570.
Mannssheimb, Andress, 1664.
Maerk, Johaen, 1575.
Marck, Friderick van der, 1599.
Markman, Johann, 1705.
Marks, Jorgen, 1615.
Marten, Hinrich van, 1464.
—, Hans, 1412.
—, Johan, 1506.
—, Johan van, 1430.
—, Johan von, 1616.
Marthen, Hynderk vaen, 1574.
Martens, Evert, gen. Pothhast, 1557.
Martin, Frederich von, 1619.
Märtman, Jürgen, 1723.
Marttman, Johan, 1615.
Massen, Hanss van, 1562.
Matthias, Friederich, 1695.
Mauersdorff, Lenhardt, 1653.
Maulcke, Abraham, 1782.
Mauroy, Monsieur Louis Alexandre, 1794.

Digitized by Google

Mederik, Arnd van, 1431.
Megede, Gerwin van, 1506.
—, Johan, 1497.
—, Johan zur, 1610.
Meggede, Herbrecht van, 1492.
Meyboem, Johan, 1422.
Meidler, Johann Adolph, 1705.
Meyenschin, Steffin, 1431.
Meyenberg, Diederich, 1710.
Meyer, Bastian, 1733.
—, Joh., 1797.
—, Caspar, S. 100.
—, Oette, 1575.
—, Rudolf Henr., 1801.
—, Wilhelm, 1705.
Meyerman, Hannes, 1419.
Meierlinck, Jasper, 1624.
Meyhove, Herman, 1485.
Meilman, Hinderick, 1598.
Meim, Swen von, 1569.
Meyman, Dieterich, 1705.
Meinberch, Adolff, 1624.
Meynersaghen, Hans, 1412.
Meiners, Johan, 1604.
Meynershagen, Phylyppus, 1562.
Meinckhaus, Conradus, 1752.
Meynckhauss, Jürgen, 1723.
Meinninkhausen, Diderich, 1619.
Meister, Coert, 1598.
Mekelenborch, Henneke, 1413.
Meckynchoff, Hans, 1413.
Meller, Matheves, 1458.
Meldinchüiss, Hr., S. 66 l.
Meldinchus, Gerlich, 1430.
Meldichusen, Goschalck van, S. 671.
Mellinchus, Dirick, 1510.
Mellinckhauss, Johan, 1585.
—, Johan, 1613.
Mellinckhues, Roettger, 1601.
Mellinghauss, Henrich, 1710.
—, Herman, 1727.
Melman, Johann, 1601.
—, Johann, 1612.
—, Wessell, 1569.
Melmaen, Fraens, 1570.
Melmans, Johan, 1611.
Mencke, Sander, 1558.
Mencghede, Bode, 1435.
—, Hannes van, 1414.
—, Hannes, 1423.
—, Herman, 1419.
Mengende, Dirick, 1455.
—, Gobel, 1418.
—, Hynryk, 1565.
Mengende, Herman, 1500.
—, Johan, 1560.
—, Johan, 1431.
—, Johan, 1569.
—, Cornd van, 1430.
Mengerinchusen, Hinrich van, 1455.
Menglinckhausen, Brandthoff von, 1614.
Menne, Schoette, 1557.
Menneken, Gerd, 1431.
Menteler, Johann, 1653.
Merbecke, Tonys, 1509.
Mergendahl, Joseph, 1797.
Meriickhuss, Hinr., S. 67 r.
Mercklide, Johan, 1507.
Mercklinghauss, Peter Caspar, 209.
Merlle, Gosswyn van, 1504.
Mering, Severin Gabel, 1717.
Meerman, Hannes, 1423.
Merschsman, Evert, 1433.
Mertin, M., 1588.
Messinck, Johan, S. 109.
—, N., 1610.
—, Johannes, 1620.
—, Johannes Theodorus, 1713.
Mestvelberge, Peter van, 1501.
Meteler, Hannes, 1430.
—, Johan, 1430.
—, Johan, 1562.
Metelere, Dideric van, 1434.
Metternich, Eberhardt, S. 106.
Michels, Johann, 1609.
—, Johann, 1749.
Myddeldaerp, Mychell, 1573.
Myddeldaerpes, Herman, 1567.
Middeldorp, Hannes, 1422.
—, Jorgen, 1683.
—, Peter, 1565.
—, Syffuerin, 1602.
Middelman, Herman, 1588.
—, Henrich, 1742.
Middendorff, Joh. Henr., 1801.
Middendorp, Severin, 1593.
Mysener, Herman, 1506.
Mithdoerp, Tonnigeis, 1559.
Mittheldorpf, Hinrich, 1589.
Mohr, Nicolas, 1675.
Molen, Hannes van der, 1413.
Molener, Albert, 1417.
—, Bertold dey, 1413.
—, Deyderick, 1452.
—, Deiderich, 1588.

Digitized by Google

Molener, Dyryck, 1563.
—, Hans, 1497.
—, Herman, 1416.
—, Johan, S. 67 r.
—, Telman, 1506.
Molher, Nicolauss, 1653.
Molhusen, Henzo van, 1416.
Moel, Conraet, 1502.
Moll, Arnold, 1711.
Mollem, Schonhalls von, 1614.
Mollen, Agustinus, 1619.
Mollemeister, Michel, 1653.
Moellenn, Hinderick tor, 1597.
Mollenar, Herman, 1434.
Moellen, Johann, 1618.
Mollenberch, Mertin, 1612.
Möllenhoff, Godf. Casp. Died., 1776.
Moeller, Johan, oder Sluter, 1608.
Moeller, Johan, gen. Olliesleger, 1602.
Moeller, Bernd, 1742.
—, Ernst, 1671.
—, Fried., 1785.
—, Johan, 1560.
—, Johan, 1605.
—, Johan Henrick, 1727.
—, Johan Died., 1789.
—, Jürgen, 1727.
—, Johannes, 1686.
—, Matthias, 1601.
Moller, Adam, 1573.
—, Evert, 1573.
—, Peter, 1613.
—, Rotger, 1627.
Mollers, Arenth, 1568.
Möllers, Matthiass, 1686.
Moelner, Cuneberth, 1571.
—, Hynderk, 1573.
—, Hynderyk, 1575.
Molt, Henrich Joh. Dirck, 1755.
Monek, Thonies, 1506.
Moennick, Johann, 1603.
Monich, Hinric, 1429.
Monnyck, Thonys, 1563.
Monster, Hanneman van, 1422.
Morgenstern, Ernst Georg Adam, 1793.
Morck, Bernd, Dietherich, 1736.
—, Diederich, 1659.
—, Johan, 1659.
Morlen, Hinrick, 1502.
Moers, Arent von, 1578.
Morrien, Johann Wilhelm, 1702.
Morris, Hans, 1614.
Morse, Johan van, 1484.
Morseus, Marcellus, 1588.
Morsse, Johan, 1504.
Morter, Everd in den, 1475.
Mortmans, Bernt, 1615.
Mörtman, Christoph, 1705.
Mosellanus, Arnoldus Albertus, 1668.
Mouters, Paschen, 1498.
Mülinck, Johan, S. 104.
Müller, Andreass, 1724.
—, Jacob, 1757.
—, Johann, 1705.
—, Matthias, 1683.
Müteler, Thomass, 1732.
Mützenbach, Peter, 1744.
Mueynster, Thymen van, 1574.
Munster, Herman van, 1412.
—, Johann, 1490.
Mulegenmecker, Hr., S. 66 l.
Munstermahn, Gerdt, 1615.
Munter, Johan, 1466.
Murse, Jocopp der, 1502.
Müseken, Otte, 1434.
Mues, Georgius Theodorus, 1730.
Musing, Christoph, 1765.
Mutheke, Berent, 1610.
Mutte, Johan, 1653.

N.

Nacht, Hinrich, 1507.
Naegell, Dirich, 1558.
Nähle, Jürgen, 1718.
Nagell, Berrent, 1593.
Nagelman, Werner, 1425.
Naertmeier, Hans, 1608.
Nartorp, Hermen, 1558.
Naust, Caspar Diederich, 1749.
Nebele, Johan van, 1422.
Nedelmann, Joh. Georg, 1797.
Neden, Claus tor, 1605.
Nederhove, Hannes to deme, 1431.
Nederhouff, Johan, 1435.
Nederhoeff, Arent, 1499.
Nederhus, Dideric, 1446.
Negeler, Dideric, 1430
Negelere, Hannes, 1430.
Nehame, Dress van, 1506.
Neiden, Rotger thor, 1577.
Neyem, Hinrich van, 1447.
Neyle, Johan van, S. 45.

Digitized by Google

Neirmoellen, Jasper van der, 1561.
Nelling, Jobst, 1663.
Nepers, Harbort, 1600.
Nerich, Jorgen, 1617.
Nette, Lamberd, 1462.
—, Dyrek, 1506.
Nette, Henrich v., 1617.
Neuhauss, Bernhard, 1724.
—, Diederich, 1667.
—, Ferdinand, S. 173.
—, Hend., 1789.
—, Henrick, 1704.
—, Johan, 1727.
—, Johan Henrich, 1723.
—, Johan Christian, 1730.
Neuss, Jorgen, 1619.
Nidderhoff, Johan, 1616.
Niehues, Diderich, 1605.
—, Evert, 1559.
—, Hynryk, 1564.
—, Johan, 1564.
Nychueysen, Peter van, 1571.
Nyekerckke, Johan, S. 90.
Nielandt, Johan, 1608.
Niemaen, Franss, 1568.
Nyeman, Johan, 1490.
Nienborg, Frowin van der, 1578.
Nienstat, Johan, 1486.
Niggehof, Johan, 1727.
Nigehuss, Jorgen, 1622, S. 144.
—, Johann, 1705.
Niggehauss, Johan, 1705.
—, Johan, 1613.
—, Wilhelm, 1705.
Niilick, Herman, S. 661.
Nirdreven, Roetgerth van der, 1560.
—, Johan, 1560.
Nirhaus, Johan, 1619.
Nyrhuss, Johan, 1616.
Nierhoff, Georgh, 1660.
—, Johan, 1600.
—, Johan Henrich, 1660.
—, Jürgen, 1603.
—, Reinholt, 1600.
Niermann, Helman, 1559.
—, Johann Henrich, 1748.
—, Melchior, 1695.
—, Rotger, 1705.
Nirman, Johan, 1589.
Niermans, Franss, S. 100.
Nivelinck, Antoniss, 1575.
Nysynck, Heyne, 1563.
Nysyck, Thoeness, 1575.
Nyschynk, Roeleff, 1571.
Niessman, Reinhardt, 1651.
Niefs, Bernd, 1726.
—, Caspar, 1589, 90, 93, 1609, 10, 11,
—, Johan, 1582, 89, 90, 1609.
—, Thoniss, 1609.
Nolda, Andr. Carl, 1788.
Nolden, Christian, 1776.
Nohle, Henr. Wil., 1797.
Nölle, Anthon, 1723.
—, Embert, 1713.
—, Everth, 1559.
—, Herman, 1693.
—, Herman, 1661.
—, Johann Henrich, 1794.
—, Joh. Frid., 1788.
Nolcke, Jürgen, S. 104.
Noelke, Johan, 1578.
Nolken, Johan, 1569.
Noellekem, Johaen, 1574.
Noll, Johannes, 1723.
Nolle, Schotte, 1617.
—, Peter, 1730.
Nolle, Jacob, 1562.
—, Jorgen, 1616.
Nolle, De Grote, genant Albert, 1454.
Noltholter, Class, 1705.
Norenberch, Herman, 1432.
Northusen, Melleigreth van, S. 71.
Nortman, Johan, 1659.
Nortrodt, Henrich, 1653.
Nothjung, Joh. Peter, 1802.
Nottebaum, Johann Caspar, 1745.
Numwegen, Matthyas van, 1563.
Nuseken, Henrich, 1705.
Nüssman, Reinhardt, 1659.

O.

Oben, Dietherich zur, 1635.
Oberhoff, Died. Georg, 1786.
Oberman, Arent, 1591.
Oefferbykke, Enneberth, 1571.
Oellem, Haens vaem, 1570.
Oelleppe, Gerlyck vaen, 1574.
Oesman, Johannes met, 1455.
Offermann, Reinard, 1755.
Olkens, Henrich, 1653.
Oligesleger, Johan, 1506.
Olfen, Hinryck, 1491.
—, Deyderyck, 1459.

Digitized by Google

Olfen, Hynryck van, 1469.
—, Kerstin, 1499.
Olliesleger, Johan, genant Moeller, 1602.
Olpenn, Tyess in der, 1561.
Ophauss, Evert, 1705.
Opperborch, Johan, 1454.
Öppinger, Johan, 1662.
Orde, Ernst im, 1653.
—, Herman op deme, 1429.
—, Hinric op den, 1429.
Ordigen, Godert van, 1503.
Ordincgen, Vrederick van, 1432.
Ortman, Jacob, 1685.
Osselman, Bernhard Died., 1766.
Ossem, Johan, 1429.
Ossenberg, Caspar Henrich, 1797.
Ossenbruge, Otte van, S. 66 r.
Österen, Gerd tor, 1413.
Oesten, Hinric ter, 1440.
Oestein, Jasper thoer, 1557.
Ostendorff, Johann Henrich, 1802.
Osterich, Herman van, junior, S. 66 l.
Osterman, Arnolt, 1606.
—, Arrent 1592.
—, Bernd, 1736.
—, Bernhard Diederich, 1793.
—, Henrich, 1667.
—, Henric, 1797.
—, Herman, 1495.
—, Johan, 1591.
—, Johan, 1486.
—, Johan, 1673.
—, Nolle, 1431.
—, Petter, 1484.
—, Renolt, 1562.
—, Xerxes, 1703.
Oesterman, 1558.
Osterwelt, Diirek, 1502.
Osthecker, Diederich, 1725.
Osthoff, Jurgen, 1592.
—, Ludeke, 1416.
Osthusen, Johan, 1569.
Otte, Johann, 1477.
—, Herman, 1478.
Otto, Wessel, 1738.
Ovelacker, Hinric, 1424.
—, Dideric, 1446.
Oven, Jasper thor, 1562.
Ovene, Herman der, 1430.
Overbeck, Peter Ludew., 1797.
Overbecke, Hynrich, 1568.
—, Rotger, 1624.
—, Gert, 1506.
Overberg, Johan van, 1461.
Overdorp, Tiess, 1591.
Overhoff, Dyryck, 1563.
Overkamp, Hans, 1411.
Overkampe, Lewe van, 1418.
Overvelt, Arnd, 1432.
Overweg, Henr. Wilh. 1793.
Oysterek, Drees van, 1468.

P.

Pabst, Johan Diederich, 1725.
Palm, Michell, 1594.
Pantzermaker, Herman, 1578.
Pape, Arnold, 1742.
Partman, Johann Bernd, 1717.
—, Jost, 1717.
Paschedach, Hinderick, 1603.
Pasman, Johan, S. 100.
—, Hinderick, 1604.
Paessmaen. Hynderk, 1567.
Paethaeff, Johaenn, 1574.
Paethoff, Hannes, 1434.
Patthoff, Gerdt, 1611.
Paxmann, Henr. Michel, 1776.
Peffelynk, Johan thoem, 1570.
Pelgram, Henrich, 1596.
Pelser, Gherd, 1416.
Pennekamp, Joh. Henr., 1801.
Penninchus, Jo., 1510.
Pentlinck, Johan, 1605.
—, Johan, 1494.
Peppersack, Johan, 1468.
Permetir, Lambert, 1423.
Perdekamp, Deiderich, 1623.
Perdeleider, Dirich, 1560.
Peterman, Caspar, 1742.
—, Joh. Conrad, 1755.
Peters, Cort, 1592.
—, Herman, 1602.
—, Henrick, S. 146.
Petersen, Johann Dietherich, 1746.
Petri, Christian Bernhard, 1724.
—, Frid. Adolf, 1801.
Peterss, Johanman, 1616.
—, Henrich Petters, 1615.
—, Paul, 1683.
Peyck, Dyryck, 1574.
Pfannekuch, Georg, 1653.
Pfeiffer, Peter, 1659.
Pfyffhusen, Arnd van, 1496.

Digitized by Google

Pflugpfheilen, Paulen, 1578.
Pfloger, Anthoniss, 1609.
Philippi, 1589.
Pidinghauss, Jacob, 1714.
Pilmann, Johannes, 1696.
—, Johan Henrich, 1727.
Pyelsmyt, Victor, 1558.
Pyn, Berteken, 1450.
Pynssequad, 1452.
Pinoge, Tideman, 1474.
Pinsequaet, Cort, 1469.
Piper, Joh. Wilhelm, 1797.
Pitzer, Joh. Georg, 1774.
Plagall, Johan, 1456.
Plangehoff, Berendt, 1583.
Plate, Hinric, 1501.
Platemeker, Johan, 1416.
Plaethvoeth, Johan, 1561.
Plathfoeth, Kersten, 1559.
Plaess, Johan, 1564.
—, Nevelynk, 1570.
—, Herman, 1686
Plasman, Wilhelmus, 1733.
Platensleger, Dyryck, 1498.
Plater, Albert, 1463.
Plettenberg, Diderick, 1606.
Plettenberg, Joh. Henrich, 1770.
Plettenbergh, Hannes, 1416.
—, Heneman van, 1447.
Plettenberch, Diderich von, 1618.
—, Deiderich, 1622.
Plettenburgh, Diderich von, 1619.
Plöger, Dirich, 1560.
—, Rötger, 1713.
Plücker, Joh. Herm., 1751.
Pol, Diderich, 1444.
Polinck, Herman, S. 66 r.
Polle, Heinrich zu, 1610.
Poller, Johann Henrich, 1765.
Pollmann, Dyryck, 1564.
Polscher, Juereyen, 1571.
Pompe, Christian, 1723.
Poppelmans, Jacop, 1557.
Poppelmor, Evert van, 1506.
Poppinck, Johan, 1579.
Popinkhus, Claus, 1463.
Portener, Jan, 1444.
Pospelt, Evert van, 1506.
Posswick, Johan Caspar, 1698.
Postekin, Johan, 1434.
Pott, Gert, 1705.
Poht, Johann, 1703.
Poett, Jorgen, 1618.
Poteken, Hannes, 1415.
Potgeiter, Roleff, 1482.
—, Herman, 1415.
—, Evert, 1417.
—, Coerth, 1570.
Pothhast, Evert, genant Martens, 1557.
Potharst, Johan, 1455. 1557.
Poethorst, Johan, 1506.
Pothoff, Wenbar, 1631.
Poethoff, Direck, 1449.
Poerhorst, Johan, 1506.
Potter, Wilhelm, 1612.
—, Wilhelm, 1609.
—, Rotger, 1617.
Pouepinckhus, Philip, 1604.
Praef, Hans, 1434.
Prein, Gerdt, 1618.
—, Henrich, 1701.
—, Henrich Wilhelm, 1739.
—, Herman, 1618.
—, Hermen, 1573.
—, Johan Henrich, 1736.
—, Jürgen, 1776.
Preyn, Lambert, 1448.
—, Reynnoelth, 1571.
—, Hynryck, 1565.
—, Gaedderth, 1570.
Prem, Johan, 1460.
Priillen, Johan, 1506.
Prost, Jost, 1705.
Provest, Rotger, 1440.
—, Albert, 1467.
Pruckholt, Gert, 1506.
Prume, Jasper, 1583.
—, Jasper, 1563.
—, Thiidemann, S. 65 r.
Prumen, Diettrerichen, 1578.
Prumenbohm, Casp., 1789.
Pruse, Bertold, 1430.
Puelffiermaker, Diderick, 1601.
Pundt, Henrich, 1704.
Puppe, Cristofer, 1589.
Puthoff, Diederich 1653.
—, Arndt, 1617.
—, Tigges, 1658.
Püthoff, Hinderick, 1597.
—, Wilhelm 1659.
—, Johan, Diederich 1732.
Pütmann, Hinrich, 1558.
—, Wilhelm, 1727.
—, Dyryck, 1560.
Putman, Arnd, 1500.
—, Cordt, S. 105.

Digitized by Google

Pueyttem. Johaenn, 1576.
Puettmans, Wessel. 1607.
Putze, Hans, 1653.

Q.

Quadbeck, Johan Henrich. 1695.
Quatbecke, Herman. 1588.
Quadbecken. Henrichen. 1695.
Qvadbecke, Reinolt, 1482.
Qwant, Johan, 1486.
Quellenberg. Diederich Henrich. 1738.

R.

Raba, Herman, 1449.
Rabell, Johan Herman, 1731.
Rade, Casp., 1755.
Radermacher.
—. Johan. 1776.
—, Friedrich, 1772.
—. Martin 1802.
—. Class, 1583.
—. Johann Christoph. 1747.
—, Peter, Joseph, 1797.
Raffenberch, Evert, 1432.
Rahen, von Johan Henrich, 1722.
Rahy, von Johan, 1589.
Rahlenbeck, JohanDiederich,1734.
Raemans, Hinrich, 1569.
Rämecker, Joest Lüerman 1588.
—, Johan, S. 106.
Raemell, Dyryck, 1574.
Ramunde, Heyne van, 1423.
Rappe Johan, 1686.
Rairen, Herman, 1419.
Rasge, Johan, 1473.
Rait, Evert, 1415.
Rathoff, Bernhard Henrich, 1800.
Rauzenberg, Joh. Henr. Philip, 1765.
Rave, Joseph, 1797.
Rechling, Jacob, 1753.
Rede, Johan von, 1618.
Reedinchus, Hinrich. 1416.
Redynchus, Tideman, 1412.
Regenboge, Johan, 1721.
Regenhertz, Johan Daniel, 1698.
Rehebeen, Jurgen, 1609.
Reekelhoff, Hinric, 1418.
Rechardt, Philipp, 1619.
Reckart, Hans, 1429.
Recke, Dietherich Henrich von der, 1666.
Reckenn, van der, S. 71.
Reckman. Wilhelmb, 1588.
—, Arnd. S. 66 r.
—, Vincent, 1681.
Recklinckhausen. Johan van, 1605.
—, Rotger, 1506.
Reempolter, Berent, 1605.
Rheman, Hinrich. 1591.
Revele, Johan van, 1430.
Reppinck, Gert. 1486.
Repwinder, Tonies, 1447.
Revoet, Herman, 1431.
Res. Hynderck vaen. 1574.
Reschopp. Johan, 1506.
Rese, Harbert. 1600.
Reseman, Bernd, 1412
Rettberg, Wilhelm Andreas, 1791.
Rewzinck, Herman, 1567.
Rewynckell, Gyse, 1611.
Reich, Hinnrich 1594.
Reifer, Joh. Godfried. 1768.
Reicke, Johan von der, 1589.
Reydinchus, Herman, 1424.
Reiinckhoff, Peter, 1659.
Reiine, Gert van, S. 67 r.
Reyneberch, Everd, 1425.
Reinecke, Christian Diederich, 1742.
Reynerinch, Henneke van, 1413.
Reynerinck, Hinric van, 1430.
Reinerman, Hermaenneys, 1573.
—, Herman, 1574.
—, Johann Heinrich, 1750.
Reiners, Goddert, 1649.
Reinertz, Hinderich, 1609.
Reinhard, Joh. Georg, 1797.
Reynynchus, Herman van, 1423.
Reinis, Johann Herman, 1711.
Reynman, Gosschalk, 1479.
Reinoldes, Herman, 1602.
Reipsleger, Hieronimus, 1609.
Rekenn, Antonii, 1606.
Rekelinchusen, Wessele van, 1432.
—, Hinrick, 1506.
Rekelikhusen, Herman van, 1506.
Rekerdinck, Georg, 1594.
Relickhusen, Rotger van, 1486.
Renardes, Gosswin, 1485.
Rene de Varice de Marcille, Antoine Louis, 1800.
Rennenberg, Albert, 1411.
—, Reinolt, 1476.
Rennynckhus, Hans, 1464.
—, Andres, 1464.
—, Goslack, 1466.

Digitized by Google

Rennickhusen, Johann van, 1601.
Renkeler, Herman, 1454.
Renckhoff, Wilhelm, 1742.
Renninchusen, Lodewich van, 1413.
Renoldes, Berndt, 1627.
Renoldsmann, Johann, 1747.
—, Caspar Henrich, 1745.
Rensinck, Ewalt, 1558.
Rütarde, Johanne, 1589.
Rychteiss, Johann, 1561.
Richter, Henrich, 1653.
—, Henderich, 1623.
—, Henderich 1623, S. 144.
—, Herman, 1562.
—, daer Jaesper, 1568.
—, Anthonius, 1746.
—, Johan, 1507.
—, Christopher, 1719.
Richteman, Hinric, 1429.
Richtman, Johan, 1558.
Ridder, Peter, 1703.
—, Johann Evert, 1705.
Ricklickhusen, Johan van, 1506.
Ricks, Henrich, 1653.
Rimen, S. 109.
Rimling, Joseph, 1797.
Rynbeke, Bernd van 1430.,
Rinbiick, Johan, 1507.
Rynbecke, Hans, 1440.
Ringelband Johanne, 1578.
Ringelbrandt, Jürgen, S. 106.
Ryncken meckere Herman, 1434·
Rincke, Johan, 1561.
Ryngesmelre, Albert, 1434.
Rinsche Hannes de, 1416.
Riep, Herman, 1788.
Riepe, Christ., 1786.
Ryer, Johan ther, 1559.
Rypp, de junge, Herman, 1473
Ryse, Roethger, 1573.
Riiss, Mateus, 1568.
—, Mateus, S. 74.
Riess, Dierich, 1653.
Ryss, Mattyess, 1568.
—, Adam, S. 106.
—, Joist, 1617.
Risz, Hinrich van, 1569.
Rissen, Antonissen, 1575.
Ritterhausen, Hr. Johan Georg, 1751.
Rive, Mattias, 1605.
Rodde, S. 85.
—, Rotger op dem, 1569.
Roddinck, Serriss von, 1569.
Roeddynck, Fraens, 1575.
Rodenbeke, Hans van, 1413.
Rodenberch, Johan, 1415.
—, Hannes, 1415.
Rodekirchen, Cristiaenn vann, 1597.
Rode, Hannes, 1434.
—, Heyne, 1464.
—, Rotger van, 1444.
Rohde, Johann Wilhelm, 1698.
Rodt, Friederich Bertram Caspar, 1718
Rohe, Kerstin, 1593.
Roekerr, Evert, 1588.
Roleff, Thonis, 1507.
Roling, Franz Anton, 1789.
Roills, Jacob, 1573.
Romberch, Herman, 1594.
—, Jos. Fr. 1788.
—, 1507.
—, Georg, 1687.
Romer, Hynryck, 1509.
—, Adam, 1653.
Roemmers, Bernt, 1558.
Rormen, Evert, 1463.
Rosche, Johan, S. 66 r.
Rose, Dreiss, 1616.
Rosenn, Claess vann, 1565.
Rosenboem, Johan, 1583.
Rosenfeld, Wember, S. 161.
—, Rötger, 1716.
Ross, Herman, 1783.
Rossen, Everdt in den, 1569.
Rost, Effert, 1617.
—, Johan Andreas, 1735.
—, Diederich Henrich, 1721.
Roest, Diderick, 1603.
Roestergei, Hinnerich, 1560.
Rotman, Johan, 1667.
Rotterdamb, Gotfriedt, 1661.
Rotzel, Peter, Casp., 1776.
Rovekamp, Jacob, 1577.
Roveme, Herman, 1606.
Roevenkoep, Doess, 1567.
Rudolph, Peter, 1727.
Rufus, Henrich Georg, s. Ruvoet, 1756.
Rügge, Dietherich, 1683.
Rucke, Gert, 1507.
Rugenbecker, Herman, 1503.
Rueberg, Peter, 1793.
Rühl, Jacob, 1724.
Rühl, Jacob Heinrich, 1770.

Digitized by Google

Rulve, Hannes, 1416.
Rumberg, Herman, 1710.
Rump, S. 39 l.
Rump, Bertholdt, 1589.
—, Berthold, 1593.
Rump, Berthold, 1595.
Rump gen. Hüddelbeck, Bernhardt, 1667.
Runckel, Wied, S. 211.
Rupe, Dietherich, 1665.
Rupere, Johan, 1509.
Ruping, Andreas, 1797.
—, Joh. Hend., 1788.
Rupink, Herman, 1613.
Ruypinck, Dirich, S. 103.
Rüping, Johan, 1736.
—, Herman, 1726.
—, Schotte, 1727.
Ruhr, Tigges, 1653.
Ruire, Peter, S. 66 r.
Rurman, Wiilhem, 1506.
Ruhrmann, Johann Henrich 1761.
Ruerman, Diderick, 1600.
Rusberch, Johan, 1612.
Rusche, Johan, 1653.
—, Victor, 1694.
Ruesche, Hinderick, 1606.
Rueschenberch, Hinrich, 1422.
Ruspeck, Hinric, 1502.
Ruvoet, Hinric, 1441.
Rueys, Korth, 1576.
Ruiss, Rotger, 1506.
Russ, Joh., 1786.
Rüsche, Rötger, 1705.
Russche, Victor 1694.
Russe, Deythart dey, 1416.
Rüsewald, Herman, 1718.
Růst, Gobel, 1425.
Rusterman, Direk, S. 66 r.
—, Henri, S. 66.
Ruttenighe, Herman, 1464.
Ruttenboem, Hinrick, 1464.
Růwe, Tylman, 1423.

S.

Sadelmeker, Johan, 1476.
Sadelmekere, Dey jůncghe, 1412.
Sadragh, Johan, 1645.
Sayley, Johan van, 1430.
Sälter, Henrich, 1717.
—, Jacob, 1671.
Saltrumpe, Tilman tom, 1422.
Salvey, Tvibbellhynrick van, 1568.
Sachse, Ludewig, 1610.
Saemell, Johann, 1568.
Samtman, Juergen, 1603.
Santman, Johan, 1597.
Sander, Bernd, 1616.
Santen, Johan van, 1507.
Santhove, Wennemar, 1563.
Saper, Coirt, 1510.
Sappe, Diiriick in dem, 1485.
Sarickweber, Johan, S. 146.
Sasse, Berndt, 1683.
—, Herman, 1617.
—, Johann Georg, 1752.
—, Lodwich, 1611.
—, Ludewich, 1609.
Sassenhoff, Jacoc, 1601.
Saetman, Bernd, 1731.
Saur, Hans, 1619.
Saurländer, Zacharias, 1745.
Saterssdach, Klaess, 1561.
Sattel, Teves to, 1567.
Schade, Claes, 1565.
—, Renolt, 1496.
—, Rennolt, 1563.
—, Jasper, 1506.
Schaedde, Johan, 1561.
Schadelike, Herman van, 1416.
Schäper, Cordt, 1683.
Schaffmann, Herman, 1578.
Schapman, Henrich, 1619.
Schall, Johan, 1578.
Schåphusen, Wylhem van, 1483.
Schar, Herman, 1717.
—, Johan, 1460.
Scharenbrand, Hinrick, 1487.
Scharffe, Johann Conrad, 1747.
Scharman, Herman. 1723.
—, Joh. Wessel, 1776.
Scharme, Gerd, 1506.
Scharpennborch, Hinderick, 1604.
Schebbeck, Johann Henrich, 1705.
Schedeman, Johan, 1432.
Schedinck, Lambert, 1419.
Schedingen, Tonies van, 1471.
—, Tonies van, 1490.
—, Thonis, van, S. 65 r.
Scheidell, Jorgen, 1653.
Scheiman, Johan, 1622.
Scheldes, Johan. 1492.
Schele, Hinric, 1430.
—, Georg, S. 105.
Schelle, Dyrek, 1497.
—, Henrich, 1725.
Scheffer, Henrich, 1617.

Digitized by Google

Schemhoff, Johan, 1567.
Schemhoeff, Roethger, 1575.
Schengbeyrgassen, Berentt in der, 1578.
Sheneher, Hinrich, 1591.
Schennenkendehl, Diderich, 1604.
Scheper, Dideric, 1414.
—, Dyryck, 1495.
—, Henrich, 1617.
—, Herman, S. 66 r.
Scheper, Hinric, 1418.
—, Hinrich dey, 1416.
—, Johan, 1583.
Schepere. Hinrik, 1434.
—, Rotger, 1432.
Schepper, 1473.
—, Arnd, 1477.
—, Johan, 1560.
Scherensleper, Gerd, 1486.
Scheerman, Evert, 1419.
Scheren, Segebode to der, 1422.
Scheumer, Casp. Henr., 1801.
Schildtkautter, Johan, 1591.
Schiltkoetter, Reinholt, 1558.
Schiilick, Diirek, 1506.
Schyllyck, Renolt, 1509.
Schilling, Joh. Theodor, 1798.
Schillinck, Berndt, S. 105.
—, Diderich, 1607.
Schiltman, Herman, 1440.
Schyltkotter, Johann, 1566.
Schynneman, Dyderich, 1416.
Schivelbusch, Caspar, 1747.
—, Johann, 1703.
Schievelbusch, Caspar, 1717.
Schyde, Aleff, vanme, 1496.
Schymelpennick, Tyes, 1473.
Schivelbusch, Herr Notar, 1786.
Schlade, Lucas, 1801.
Schlaap, Franz, 1797.
Schlegell, Michael, 1631.
Schlette, Joh. Andr. Christoph, 1751.
Schloman, Died. Ernst, 1784.
Schloemann, Carl, 1797.
Schlüter, Göddert, 1672.
—, Joh. Henr., 1778.
Schlundt, Valentin, 1661.
Schmale, Peter Christoph, 1742.
Schmeltzer, Johan Georgh, 1673.
Schmeman, Joachim, 1659.
Schmidt, Caspar, 1619.
—, Caspar, 1659,
—, Johan Henrich, 1793.
Schmidt, Rötger, 1732.
—, Johan Henrich, 1793.
—, Friedrich, 1744.
—, Caspar Theodorus, 1711.
—, Hanss Georgh, 1695.
—, Joh. 1797.
Schmidts, Caspar, 1727.
—, Georg Henrich, 1721.
—, Johan Henrich, 1731.
Schmit, Henrich, 1686.
—, Samuel, 1658.
Schmiz, Christoph, 1776.
Schmiemahn, Rüttger, 1640.
Schmeinck, Curdt, 1648.
Schmeman, Caspar, 1708. Vergl. Schmieman.
—, Henrich, 1675.
Shmarkotten, Henrich, 1618.
Schmüling, Johan Wilhelm, 1725.
Schneider, Gerh. Heinr. 1778.
—, Wilhelm, 1793.
—, Bernhard, 1737.
—, Gisbert, 1732.
—, Johan, 1659.
—, Johann, gnandt Hesse, 1649.
Schnier, Detmar, 1653.
Schnipff, Feit, 1634.
Schnitzler, Gerhardt, 1663.
Schnetzler, Dietherich, 1729.
Schoeff, Hinric, 1432.
—, Hinryck, 1501.
—, Hinrik, 1505.
Schoff, Arnt, 1474.
—, Johan, 1629.
Schocke, Johann, 1563.
—, Gerwin, 1669.
Schockinck, Adrian, S. 105.
Scholar, Hannes, 1431.
Scholman, Hinrich, 1589.
Schomaker, Gobel, 1504.
Schomeker, Johan, S. 100.
—, Diderich, 1423.
Schomecker, Diirick, 1490.
Schoemecker, Evert genant van Wetter, 1494.
Schoenberg, Abraham, 1797.
Schoendieck, Johann Christoph, 1793.
Schöne, Adolph, 1742.
—, Andreas, 1717.
Schöneberg, Jürgen, 1738.
Schonenberch, Ulrich, 1616.
Schönig, Philips, 1705.
Schöning, Philip, 1710.

Digitized by Google

Schopman, Hinr., S. 66 r.
Schöphuss, Christopher, 1733.
Schoepman, Hynderk, 1568.
Schöppinck, Wilhelm, 1637.
Schorle, Goissen, 1567.
Schornago, Jacob, 1659.
Schoteler, Lodewich, 1485.
Schottler, Bernt, 1617.
Schotteldreger, Hynderk, 1570.
Schoettinn, Adrian, S. 103.
Schrage, Johan, 1590.
Schreder, Johann, 1440.
Schreckeling, Henrich, 1732.
Schrepepot, Hinrich, 1427.
Schreppe, Everd, 1431.
Schreve, Mattheus, 1596.
Schriver, Johan, 1426.
Schryver, Johan, 1413.
Schrivers, Christian, 1730.
Schroder, Cord, 1440.
—, Ernst, 1564.
—, Herman, 1609.
—, Johan, 1507.
—, Rotger, 1612.
—, Henrich, 1695.
Schroer, Arendt, 1615.
—, Berndt, 1614.
—, Daem, 1562.
—, Henrich, 1659.
—, Friderich, 1622.
Schröer, Detmer, 1634.
—, Göddert, 1705.
—, Johann Heinrich, 1753.
—, Herman, 1705.
—, Jürgen, 1751.
Schroder, Hannes dey, 1413.
—, Johan, 1618.
Schröder, Johan Diederich, 1726.
—, Nicolass, 1705.
Schroeder, Armanth, 1558.
—, Berenth, 1560.
—, Hermen, 1558.
—, Henr. Schmidt, 1797.
Schror, Hermen, 1509.
Schrueyk, Hermen, 1576.
Schubbe, Hannes, 1415.
—, Hannes, 1416.
—, Tonies, 1452.
Schübbe, Herman, 1696.
Schulle, Joh. Henr., 1766.
Schüler, Diederich, 1727.
Schulte, Adolph Henrich, 1729.
—, Arnold, 1745.
—, Bernhardt, 1659.
Schulte, Diderich, S. 106.
—, Diderick, 1611.
—, Dieterick, 1602.
—, Diirek, S. 66 r.
—, Dirich, 1568.
—, Dirck, 1759.
—, Frans Hermann, 1748.
—, Göddert, 1684.
—, Heinrich, 1755
—, Henrich, 1723.
—, Henr., 1797.
—, Henrich, 1672.
—, Hinrick, 1494.
—, Henrich, 1727.
—, Herm. Henr., 1797.
—, Hynryck, 1565.
—, Hinderich, 1609.
—, Hinric, 1411.
—, Hinrich, 1411.
—, Herman, 1729.
—, Herman, 1767.
—, Johan, 1615.
—, —, 1614.
—, Notarius Johan Heinrich, 1754.
—, Johann Dietherich, 1745.
—, Johan, 1504.
—, Johan, 1596.
—, Johan, S. 102.
—, Johann, 1653.
—, Jörgen, 1659.
—, Jorrygenn, 1565.
—, Jürgen Johan Henrich, 1768.
—, Loehoff, 1596.
Schulte, Peter, 1596.
—, Peter, 1616.
—, Roettger, 1602.
—, 1596.
Schulte, Cabren, (jetzt Schulte-Cörne), Johan, 1616.
Schulte Henrich, genant Schillingh, 1659.
—, Peter, 1797.
—, Thom., 1788.
—, Thonis, S. 66, l.
—, Sibbe zu Cörne, gnt. Died. Joh., 1797.
Schulten, Hendrich, 1621. S. 144.
—, Henrichen, 1578.
Schultte, Claes, 1591.
—, Herman, 1617.
Schulthe, Herman, 1569.
Schultte, Jasper, S. 103.
Schullte, Petter, 1617.

Digitized by Google

Schultten, Wilhelmb, 1590.
Schuelte, Gerdt, 1601.
Schueylthe, Gaedderth, 1576.
—, Johan, 1573,
Schueyltte, Roetgher, 1570.
—, Maeryen, S. 88.
Schueylthes, Wyllem, 1575.
Schultz, Ganghluff, 1588.
Schultze, Johan, 1658.
Schulze, Joh. Michael, 1797.
Schillingh gen. Schulte, Henrich, 1659.
Schultman, Henrich, 1733.
Schumacher, Henrich, 1745.
Schumann, Joh. Jürgen, 1772.
Schâmere, Evert, 1424.
Schur, Hermen, 1561.
Schüra, Franz, 1755.
Schuren, Arnd van der, 1417.
Schâren. Gert van, 1431.
Schuren. Kord, van, 1468.
Schurenbrandt, Johan, 1659.
Schürman, Abel, 1683.
Schurer, Hinrick Otte, 1473.
Schurman, Arnoldus, 1416.
Schurmans, Herman, 1567.
Schuttenhering, Johan, 1499.
Schütz, Ludewig, 1801.
Schwabe gen. Eskan, Johan, 1653.
Schwartte, Matthias, 1680.
Schwartze, Johan Diederich, 1708.
Schwartze, Mathias, 1610.
Schwarz, Joh. Died. Melchior, 1766.
Schwazetzky, Franz, 1750.
Schweinsberg, Joh. Christoph, Giller von 1756.
Schwerinckhuss, Jost, 1592,
Schwelm, Adolph von, 1659.
Schwert, Hilbrant, 1590.
Schwirman, Wilhelmb, 1591.
Schwiermann, Caspar, 1745.
Sedenickhuss, Johan, 1459.
Sedynchus, Johan, 1456.
Seginckhus, Johan, 1463.
Seher, Johan, 1610.
Seynchusen, Hinric van, 1433.
Segelinckhoiff, Johan, 1577.
Segensnider, Aleff, 1473.
Segensnyder, Conrad, 1473.
—, Herman, 1418.
Segensniider, Thonis, S. 66 r.
Seghensnyder, Hans, 1413.
Seylkynck, Swer, 1567.
Seidel, Gotlieb, 1789.
Seylichman, Hinrich, 1558.
Selbecke, Lewe van der, 1506.
Sellem, Herman van, 1479.
—, Hinrick van, 1510.
Sellestein, Dirich, 1560.
Selter, Godert, 1477.
Seynem, Reynolden, 1578.
Sepe, Rotger, 1566.
Sehr, Gert, 1591.
Serenbroch, Wilhelm, 1628.
Sesman, Casper, 1672.
—, Wilhem, 1672.
Sete, Gort, 1435.
Seveken, Effert, 1482.
Seventer, Johan Adolph, 1721.
Sceper, Cort, 1593.
Scepper, Johan, 1440.
Scraiâr, Hinrich, 1414.
Scroder, Hense dey, 1429.
Syberch, Hermen, 1567.
Sibbe Bernh. Henr. 1776.
—, Diderich, 1605.
—, Herman, 1778.
—, Johan, 1603.
—, Caspar, 1765.
—, Reinholt, 1605.
Sybbe, Dietherich, 1683.
—, Kort, 1507.
—, Vynsecyns, 1509.
Sibbecker, Eberhardt, 1603.
Sybelen, Hannes, 1423.
Sybenhaus, Tigges, 1615.
Siberch, Johan van, 1415.
Siberges, Elisaebet, 1603.
Siiberch, Diirck van, 1496.
Siberch, Herman, 1612.
Syborch, Johan van, 1434.
Siegeler, Johan, 1682.
Sygge, Hynderck, 1568.
Siikke, Hinr., 1506.
Simon, Philip, 1802.
Synder, Rekert, 1509.
Sinpe, Hans, 1607.
Sipenn, Johan up dem, 1602.
Sipmann, Johan, 1601.
Sipman, Mattias, 1601.
Sypman, Evert, 1653.
Syron, Ferdinand, 1727.
Syverd, Arnd, 1494.
Slaethmekker, Jneyryen, 1567.
Slyckmann, Vyctor, 1566.
Slimme, Arnolt, 1577.
Slymme, Lambert, 1441.
Sloeck, Herman, 1597.

Digitized by Google

[illegible], Herman, [illegible].
[illegible], Herman, 1470.
[illegible], Hinric van, 147[illegible].
[illegible], Goddert, [illegible].
[illegible], Johann, [illegible].
[illegible], Juergen, [illegible].
[illegible], Johan, [illegible].
[illegible] oder [illegible], Johan, [illegible].
[illegible], Herman, [illegible].
Smalen, Johann, [illegible].
Smalenberg, Conrait van der, 1414
Smeit, Dederich, [illegible].
Smalkotte, Wessel, [illegible].
Smeiman, Dirich, 1622. S. 144.
—, Jogim, 1629.
Smedekyn, Herman, 1412.
Smedeman, Johan, 1424.
Smedekin, Johan, 1430.
Smet, Dyreck, 1506.
—, Gobel, 1430.
—, Johan, 1562.
—, Hynryck, 1563.
—, Telman, 1473.
Smett, Berttold, S. 102.
Smethus, Hentze, 1427.
Smidt, Nicolaus, 1623. S. 144.
Smitt, Arent, 1588.
Smitman, Herman, 1480.
Smytman, Evert, 1506.
Smidt, Henderich, 1627.
Smidt, gen. Holichuys, Johan, 1605.
Smidt, Berent, 1605.
Smit, Johan, 1610.
Smyt, Hinric, 1419.
—, Balthasar, 1559.
—, Bertolt, 1558.
—, Victor, 1558.
Smyth, Johan, 1575.
Smytthem, Hermann van, 1566.
—, Reinoldt, 1588.
Smythman, Koerth, 1568.
Smyemaen, Laemmerth, 1574.
Smymaen, Hynderyk, 1567.
Smymens, Pether, 1568.
Smollinck, Wilhelmb, 1590.
Sneghe, Gosswyn, 1460.
Sneppendael, Borryuss, 1561.
Snetker, Dress, 1610.
Snettzler, Rennold, 1613.
Snyder, Goddert, 1557.
Snyers, Johann, 1570.
Snogelken, Hannes, 1416.
Snorkebouch, Dirick, 1579.
Snuvel, Johan, S. 66 l.
[illegible], [illegible].
[illegible], Caspar Georg, [illegible].
[illegible], Joh. Christ., [illegible].
[illegible], Johan, [illegible].
[illegible], Herman, [illegible].
[illegible], Diderie, [illegible].
Solderbecke, Everde, [illegible].
Sollerbeck, Berrendt, [illegible].
Söllerbeck, Johan Henrich, 1723.
Sollinck, Johannes, 1619.
Sommers, Ludewig, 1754
Sonboren, Hinrick van, 1477.
Sopen, Hinrick, 1579
Soppenbuch, Wilhelm, 1729.
Sost, Arnd, 1478.
—, Johan von, 1506.
Soust, Evert, 1423.
Spaen, Johann, 1745.
Spelhoeff, Hinrick, 1501.
Spelvat, Herman, 1468.
Speinhoff, Dirich, 1558.
—, Jacob, 1616.
Spenhoff, Berndt, 1705.
—, Herman, 1653.
—, Johan, 1571.
—, Niis, 1569.
Spenneman, Diireck, 1506.
Spikerhoff, Johan, S. 103.
Spykerman, Berndt, 1585.
Spier, Anton, 1788.
Spoirchoeffelh, Hinnerich, 1558.
Sprenckeman, Everd, 1432.
Spreckelman, Jasper, 1583.
Spelleman, Heyneman, 1433.
Sperley, Niclauss, 1613.
Spriikopp, Johan, 1485.
Springop, Johan Henrich, 1729.
Sporemekere, Philipp, 1433.
Sprockhovel, Manne van, 1566.
Sporenmeckers, Claus, 1616.
Sroeder, Hinderick, 1597.
—, Hinderick, 1605.
—, Hynderyk, 1568.
Stade, Joh. Herm., 1757.
Staden, Hannes van, 1431.
Stael, Robbert, 1614.
Stahl, Christopher, 1733.
Staell, Robbert, 1611.
Stalle, Johan op dem, 1449.
Stam, Bernden, S. 101.
Staarmann, Joh. Ludolf Franz, 1788.
Starcke, Bernhard Henr., 1801.
Starman, Friederich, 1741.
Starryke, Herman, 1563.

Digitized by Google

Staupe, Wilhelm, 1731.
Staupendall, Frederich, 1569.
Stegman, Johan, 1660.
Steefen, Dietherich, 1683.
Steffan, Conr. Henr., 1797.
Steffens, Herman, 1566.
Steffnens, Steffinn, 1602.
Sten, Jost vom, 1592.
Steinbrecker, Johan, 1664.
Steienmercker oeffte Benninch-kremer, Dirich, 1560.
Stein, Herman, 1705.
—, Frid., 1788.
Steinbickere, Heyneman, 1429.
Stenbycker, Godert, 1468.
Steinhard, aus dem gerichte Castrop, S. 181.
Stenhauss, Johan, S. 146.
—, Willem S. 146.
Stenhus, Johan, 1468.
Steinheim, Johan Liborius, 1748.
Steynhorst, Hinrich, 1558.
Steinroder, Henrich, 1705.
Steinwech, Johan, S. 66 r.
Steiss, Frantz Ferdinand, 1713.
Stever, Henrich, 1653.
Stele, Hynryck van, 1562.
Stell, Hinrich van, 1559.
Steltman, Reinhard Georg, 1725.
Stemberg, Bernd, 1725.
Stengelbergh, Anthon von, 1670.
Stenhoff, Diderick, 1476.
Stenvorte, Gert, 1423.
Stenworte, Tonies, 1432.
Stemberg, Johan Diederich, 1724.
Stemmer, Joh. Fr., 1783.
—, Schotte, 1640.
Stepper, Gerde, 1503.
Steven, Johan, 1504.
Stevens, Johan, 1585.
Stieffel, Johan Ernst, 1731.
Stilkink, Johan, 1616.
Stilkinch, Johan, 1624.
Styltman, Hinryck, 1461.
Stiiman, Claes, 1507.
Stiepel, Jürgen, 1724.
Stipel, Helmich van, 1455.
Stipele, Hinric van, 1429.
—, Johan van, 1435.
—, Hinric van, 1432.
—, Reynolt van, 1434.
Stypel, Hinryck van, 1451.
Stypel, Johan van, 1509.
Stypele, Arnd van, 1423.
Stiippel, Kergiis van, 1504.
Stiipelman, Gerde, 1502.
Stypelmaen, Johaen, 1574.
Stippel, Telman van, 1507.
Stippe, Nicolaus Friederich, 1740.
Sthyppe, Jaesper, S. 90.
Stivelinck, Johan, 1629.
Stoffe, Henrich, 1613.
Stoiffendall, Rotger, S. 90.
Stock, Johannes Conradus, 1717.
Stokebrant, Hinrick, 1474.
Stokman, Rotger van, 1485.
Stockman, Ernst, 1583.
Stoyck, Alleff, 1562.
Stocke, Albert in deme, 1413.
Stolle, Gord, 1456.
Stoltenberg, Johan, 1615.
Stolstinck, Jochim, 1590.
Stölting, Henrich, 1792.
Stoppendall, Bernd, 1619.
Stoppener, Herman, 1459.
Storbroick, Johan, 1590.
Storch, Hinrick, 1558.
Storgeisth, Roetgherth, 1560.
Stoerk, Dyryk, 1576.
Stork, Johann, 1705.
—, Philip, 1705.
Storck, Adolff, 1653.
—, Johan, S. 101.
—, Hans, 1653.
—, Henrick, 1659.
—, Cristoffel, 1622. S. 144.
—, Herman, 1710.
—, Johan, 1467.
—, Jorgen, 1624.
—, Steffen, 1566.
—, Steffen, 1569.
Storm, Hinryck, 1454.
Storman, Rotger, 1627.
Stotter, Henderich, 1624.
Stoever, Joh., 1788.
Stoverne, Hans, 1413.
Stracke, Evert, 1705.
Strassen, Christian zur, 1802.
Straethman, Corth, 1559.
—, Frans, 1560.
Strateman, Johan, 1480.
Stratman, Johan, 1727.
—, Johan Diederich, 1729.
Straettman, Cordt, 1606.
Stratenberg, Joh. Georg Ernst, 1789.
Straeter, Gotf. Hend., 1789.

Digitized by Google

Straus, Conrad, 1742.
Strauss, Hans Jürgen, 1751.
Stricker, Andres, 1653.
—, Gerth, 1569.
—, gen. Daniels, Johan, 1653.
—, Johan, 1588.
Stroheckere, Kornt, 1431.
Stroheckers sone, Johan rinchmekere, 1435.
Strosniider, Tiilman, 1506.
—, Steven, 1506.
Struckart, Hannes, 1430.
Strunck, Joh. Adolp, 1763.
—, Wilhem, 1618.
Strunckede, Bernth van, 1557.
Strunckede, Reynert vann, 1561.
—, Henrich, 1724.
Stuckman, Johann, 1717.
Stueckman, Johann, 1605.
Stuke-Rump, Peter, 1412.
Stumentze, Johan von, 1578.
Sturaw, Conradt, 1653.
Stuerman, Johan, 1619.
Stutter, Johan, 1561.
Suderman, Hilbrand, 1419.
—, Hynrick, 1470.
—, Thideman, S. 66 r.
Sudersorge, Johan, 1446.
Suderwyk, Hinrich, 1444.
Sůgeler, Hannes, 1427.
Sueghel, Hannes, 1422.
Süegeschue, Georgh, 1666.
Sucker, Mattias, 1601.
Süllen, Georgh, 1657.
Sullerbergh, Johan, 1591.
Sulversmelter, Cort, 1483.
Sumpelman, Herman, 1603.
Suimmink, Johan, 1577.
Sundagh, Johann, 1646.
Sueyndach, Wilhelm, 1575.
Sunde, Hentze van dem, 1426.
—, Hinrich van dem, 1426.
Sunder, Diderick, 1602.
Sunderbate, Hannes, 1424.
Sunderen, Diderich van, 1568.
—, Johan van, 1583.
Sundern von, Joh. Heinrich Albert, 1755.
Sundthautf, Herman, 1589.
Sunthof, Hans, 1411.
Sunthoff, Johann, 1430.
Suneborn, Johan, 1502.
Sunnenschyn, Everd, 1473.
Sunte-Gerdesberge, Amant van, 1491.
Sântâm, Johan van, 1417.
Suntum, Johan van, 1562.
Sur, Hinrich, 1474.
Suir, Paul, 1562.
Sure, Evert, 1506.
Surech, Hinnrich, 1557.
Sures, Henrich, 1695.
—, Johan, 1695.
Surhoeff, Wenemar, 1506.
—, Suerk, Hans, 1600.
Suerkenn, Friderick, 1604.
Surcker, Hilbrant, 1613
Surman, Johan, 1683.
, Jürgen, 1766.
Surman oder Flasche, Ewert, 1623.
Surländer, Johan Herman, 1732.
Surlender, Johann, 1562.
Suerlender, Johan, 1606.
Suestebeke, Johane, 1604.
Sutvelde, Theus van, 1487.
Swachenborg, Clauis, 1602.
Swackenborch, Johan, S. 66 l.
Swaneman, Hinrik, 1506.
Swarte, Claus, 1464.
—, Conrat, 1429.
—, Tydman, 1450.
—, Reynolt, 1464.
Swartte, Johan, 1615.
—, Johan, 1614.
Swarthoff, Gobele, 1430.
Svavell, Hinric, 1413.
Sweyn, Johaen, 1574.
Svelem, Wiilhem van, 1506.
Sveleme, Hinrich van, 1494.
—, Johan, S. 66 r.
Swellem, Hannes van, 1431.
Swelme, Johan van, 1441.
Sweleme, Arnd van, 1501.
Swelm, Engelbert van, 1588.
Swerd, Johan van, 1449.
Swerinchusen, Hinric van, 1434.
Swerynck, Johan, 1564.
Swert, Berndt, 1603.
—, Reinolt, 1481.
—, Renolt, 1479.
Swerte, Hedenricus van, 1452.
—, Hinrik van, 1480,
—, Hinric van, 1430.
—, Johan van, 1473.
Sweirte, Telman van, 1473.
Sweirtfeiger, Hermen, 1622.
Switterinck, Herman, S. 106.

Digitized by Google

T.

Tacke, Hynrick, 1473.
—, Hinric, 1430.
Tappe, Johannes, 1577.
—, Joest, 16[illegible]2.
—, Kerstin, S. 105.
—, Berrendt, 1563.
—, Conrad Heinrich, 1750.
—, Georg, 1682.
—, Johan, 1672.
Tappe, Johan, S. 66 l.
—, Zille, 1474.
—, Wessel, S. 100.
Taeppe, Dirich, 1558.
—, Roetgherth, 1560.
Tebben, Johan, S. 101.
Thehewer, Drees, 1609.
Teigeler, Johan Georgh, 1659.
Teigeler, 1593.
Teyleke, Hericus, 1579.
Theymme, Hynderk, 1575.
Teisseler, Herman, 1599.
Temme, Rosir, 1432.
Temmerholt, Antonius, 1605.
Tengelman, Peter, 1705.
Tenhoff, Henrich, 1705.
Terbucken, Chris. Wilh., 1789.
Tergras, Hermen, 1424.
Terhülss, Henrich, 1705.
Thaen, Anthonis, 1567.
Thier, Christian Bitter, 1773.
—, Andreas Henrich und Wilh. Henr, 1773.
Tier, Jorgen, 1628.
Tideman, 1454.
Tillmanss, Jasper 1629.
Tyeman, Johan, 1601.
Timan, Johan, 1672.
Tigman, Dietherich, 1670.
Tymans, Elberth, 1585.
—, Johann, 1566.
Thyheuwer, Herman, 1591.
Timmerman, Alberth, 1569.
—, Daem, 1583.
—, Thonniss, 1596.
Bernd, 1430.
—, Everd, 1431.
—, scrodere, Evert, 1435.
—, Gerlach, 1468.
—, Hannes, 1417.
—, Herman, 1435.
—, Herman, S. 104.
Timmermann, Hynryck, 1565.
—, Johan, 1455.
—, Johan 1460.
—, Wessel, 1412.
—, Wynke, 1473.
Tikinck, Hinrick, 1488.
Till, Daniel, 1747.
Tillmans, Stephann, 1571.
Timpentei, Johan, 1593.
Tyss, Caspar, 1588.
Tisson, Wilh. Anton, 1802.
Toeinck, Johan, 1602.
Thoegynck gen, Baerop, Johaen, 1571.
Tolle, Roeitger, 1603.
Tollener, Frederick, 1505.
Tölner, Eberhard Ludolph, 1710.
Töllner, Friederich Conrad, 1723.
Thomass, Bernd, 1713.
—, Johann Dietherich, 1717.
—, Evert, 1656.
Thomas, Peter, 1797.
Thomas, Johan, 1570.
—, Joh. Casp. 1797.
Tomes, Hynryck, 1562.
Thommersshausen, Anthonius von, S. 146.
Tönnis, Johann Henrich, 1742.
Tonnis, Johan, 1616,
—, Frederich, 1616.
Toppe, Joh. Hend. Christian, 1788.
Tönsman, Johan Henrich, 1760.
Tünsmann, Joh. Hermann, 1750.
Tormann, Georg Wilh., 1786.
Torneken, Johan, 1415.
—, Johan, 1419,
Toseau, Anthon, 1765.
Tospelman, Wessel, S. 105.
Tospele, Hannes van, 1413.
Tosspel, Johan van, 1453.
Tossple, Item Johan van, 1440.
Touppe, Martin Franciscus, 1723.
Trager, Caspar, 1705.
—, Herman, 1721.
Trantrot, Joh. Henr, 1756.
Trapman, Frantz Caspar, 1727.
—, Rennolt, 1565.
—, Adam, 1638.
Trappe, Greteke, 1462.
Trecht, Heyne van, 1423.
Treeck, Johann, 1742.
—, Meinderik, S. 105.
Treppe, Gert, 1430.
Treppen, Gerd, 1458.

Digitized by Google

Treptaw, Joachimb, 1653.
Trump, Johannes, 1[illegible].
Trumpner, Gerwin, 1470.
Trüp, Henrich, 1661.
Tureych, Dyriich, 1491.
Turck, Fr. Engelbert, 17[illegible].
Trippe, Herman, 1705.
—, Joist, 1562.
Tryppenhouwere, Johan, 1435.
—, Rotger, 1432.
Triippenmeker, Engelbrecht. S. 66 r.
Trippenmecker, Wessel, 1487.
—, Frederick, 1490.
Tryppenmekker, Peter, 1567.
Tschornige, Johan Wenzel, 1772.

U.

Uhlenbrock, D. Henr., 1782.
Ulenbruck, Johan, 1591.
Ullenbroek, Abroesyueys, 1573.
Ulck, Christopher, 1660.
Ullem, Hans van, 1599.
Ummenschede, Johann van, S. 66 l.
Umick, Gerlach van, 1483.
Ummynck, Hans, 1411.
Unchele, Toniis van, 1432.
Unna, Hinrik van, 1507.
Unterste Wilm, Caspar Henr., 1801.
Uphof, Bernd, 1717.
Urwerker, Johan, 1601.
Uterman, Henrich Wilhelm, 1740.
Uterman, Jurgen, 1610.
Utermans, Jasper, 1588.

V (F).

Vaele, Johan, 1577.
Varssem, Bertholdt van, 1610, 1611.
—, Georg, van 1585.
Varnhagen, Godfried, Johan Godfried und Johan Henrich, 1772.
Vardt, Johan Dyderich tor, 1564.
Vaerst, Carl von, 1797.
Varweck, Jasper, S. 106.
Varwick, Niclas, 1596.
Vasolt, Hans, 1653.
Veddere, Albert, 1412.
Vegen, Hinric van, 1435.
Veldefinder, Jürgen, 1510.
Velhauer, Hinrich, 1454.
Vellinchus, Hans van, 1433.
Velmede, Humpert von, 1653.
Velthaus, Herman, 1602.
Velthauss, Adrian, 1649.
—, Caspar, 1672.
Velthoff, Johan, 1670.
Veltman, Dideric, 1435.
—, Jürgen, 1705.
—, Wessell, 1659.
Veltmann, Wennemar Rotger, 1747.
Vemeren, Wynand van, 1416, 1429.
Venkhäusen, Hermannus, 1747.
Veerårt, Evert, 1485.
Veeroggede, Johan, S. 104.
Verron, Joh. Christoph, 1783.
Vesten, Johan in den, 1417.
Vethaeke, Hinderick, 1609.
Vette, Henrich, 1653.
Viefhaus, Casp Died., 1788.
Viffhues, Johan, 1601.
Viiffhuiss, Renolt van, S. 66 r.
Viiffmarck, Ghert, 1416.
Villebrünn, Fidele de, 1794.
Vynter, Johan, 1509.
Vieseler, Göddert Caspar, 1730.
Vischere, Hinrich, 1429.
—, Johan, 1435.
Vyscher, Johan, 1499.
Vytinch, Evert, 1435.
Vlasge, Johan, 1473.
Vlassche, Johan, 1473.
Vlasem, Lambert van, 1413.
Vley, Gert, 1492.
Vleye, Herman van, S. 104.
Vleschdreger, Tilman, 1416.
Vodinchoff, Juren, 1488.
Vogedes, Bertholdt, 1628.
Vogel, Gerwyn, 1426.
—, Johan, 1481.
Vogelpoth, Johan, 1659.
Vogell, Herman, 1609.
Vogellpoitt, Johan, 1616.
Vogelsang, Johann, 1717.
Vogelsanck, Herman, 1423.
Voghe, Henze, 1413.
—, Lambert, 1417.
Voget, Hans, 1562.
—, Johan, 1477.
Vogetes, Werner, 1620.
Vogt, Johan, 1731.
—, Johan Dietherich, 1723.
Vogiinkhoff, Bernt, 1482.
Voigget, Johan, 1590.
Vockman, Herman, 1595.
Volbrynck, Johan, 1564.

Digitized by Google

Vole, Cort, 1425.
Volckenroth, Johan Wilhelm, 1755.
Volkwin, Teves, 1610.
Volmar, Johan, 1772.
—, Johan Fried., 1755.
Vollmer, Herman, 1721.
Volmesteen, Hinric van, 1415.
Volmestein, Herman von, 1653.
Volmenstein, Henrich von, 1659.
Völlmer, Arnold, 1724.
Vorlant, Jories, 1426.
Voerman, Lambert, 1471.
Voirman, Diderich, 1423.
Vorneholt, Herman, 1430.
Vörste, Tönnis, 1721.
Vorstman, Bernardt, 1566.
Voerthman, Engelberth, 1560.
Voes, Gerhardt, 1599.
Voss, Balthasar, 1695.
—, Gerd, 1613.
Voss, Casp. Henrich. Joh. Dirck., 1765.
Voiss, Niclas, 1577.
Voswinckel, Hannes, 1417.
Voet, Hans, 1411.
Vreckenhorst, Jürgen von, S. 105.
Vrend, Johan, 1427.
Vrendenberch, Gerlach van, 1452.
Vrese, Hinrech, 1496.
Vriidach, Herman, 1416.
Vrye, Hannes dey, 1423.
Vryenole, Tonnies van, 1432.
Vrilinchus, Hannes, 1416.
Vrylynchus, Hannes, 1419.
Vrylynhus, Lutter, 1509.
Vriiman, Evert, 1449.
Vryman, Johan, 1588.
Vriithoff, Hannes, 1419.
Vrithove, Hinric up den, 1413.
Vulbard, Everdtt, S. 100.
Vulynck, Johan, 1498.
Vullener, Herman, 1490.
Vüncke, Hinric, 1433.
Vurwinckel, Herman, 1416.
Vurstenberg, Hinrich, 1569.
Vustinck, Berrendt, 1592.
Vrolinde, Sibbe von, 1569.
Vrolynck, 1473.
Vrolynne, Hinrich tho, 1425.
Vroneber, Diderick, 1475.
Vrone, Herman, 1444.

W.

Wagehals, Kerstyan, 1450.
Wagner, Hans Peter, 1748.
Wagners, Henrich, 1617.
Waegener, Clement, 1603.
Wahnefeld, Peter, 1739.
Walbomes, Joebst, 1604.
Walckemolle, Anthonius, S. 146.
Wallen, Rottegher son Renolt, 1461.
Wallenboem, Juergen, 1603.
Wahlefeld, Johan Henrich, 1733.
Wallich, Fabian, 1661.
Walrabe, Johan, 1784.
Walter, Hinrich, 1503.
Walterope, Lobbert van, 1429.
Waltorpe, Herman van, 1466.
—, Johan, 1440.
Wantschede, Johan, 1486.
Wambell, Henrich von, 1653.
Wandant, Hannes, 1429.
Wangen, Michel van, 1455.
Waerborch, Thonigeis van, 1557.
Waarsten, Hans van, S. 44.
Wart, Georgh, 1670.
Wasman, Jacob, 1622.
Wasmot, Johan, 1475.
—, Johan, 1502.
Wasmoet, Herman, 1444.
Wassermann, Johan Wilhelm, 1753.
Waterhovel, Johan, 1425.
Waterkur, Stembert von, 1757.
Wathmer, Johannes, 1557.
Waterman, Johan, 1659.
Watterman, Alleberd, 1451.
Wattenschede, Hinrich van, 1412.
Weber, Henrich, 1723. Vergl. Wever.
—, Zacharias, 1749.
Wedeghe, Herman, 1479.
Wege, Willem, 1510.
Wegener, Dyderick, 1603.
—, Evert, 1506.
—, Goddert, 1567.
Weghener, Johann dey, 1416.
Wegman, Frans, 1567.
—, Johann, 1696.
Weghman, Eivert, 1590.
—, Friederich, 1653.
Wegener, Melchior, 1601.
Weydekamp, Johan, 1723.
Weyermann, Joh. Martin, 1797.
Weicking, Johannes, 1747.
Weinhardt, Hanss Jürgen, 1 69
Weynck, Engel, S. 100.
Weinke, Dirich, 1577.

Digitized by Google

Weinnemar, Johan, 1601.
Weyrinchoff, Lubbert, 1422.
Weischede, Frantz Henrich, 1737.
Weit, Hannes, 1602.
Weytekamp, Johan, 1506.
Welberth, Hannes van, 1423.
Welbers, Class, 1705.
Weldeynck, Johan, 1460.
Weldere, Teyle, 1430.
Weleghe, Johan dey, 1417.
Welpman, Hinric, 1478.
Welte, Henrich, 1710.
Welthe, Urban, S. 100.
Welter, Herman, 1759.
Welthmann, Hinnerich. 1560.
Wemphoff, Johann, 1705.
Wemper, Johan Died., 1768.
Wempert, Reinold, 1778.
Wende, Toennis, 1601.
Wenegeren, Johan, 1466.
Wenegern, Hannes van, 1429.
Wenegern, Johan van, 1487.
—, Evert, 1506.
—, Johann, 1506.
Wenemer, 1434.
—, Lamert, 1507.
Wenner, Dirck Joh., 1766.
—, Effert, 1564
—, Herman, 1444.
Wennere, Herman, 1431.
Wennemers, Bernth, 1558.
Wensel, Joh. Christo Wilh., 1785.
Wentt, Cordt de 1583.,
Wendt, Lueybberth dey, 1575.
Wencker, Johan, 1588.
Wenzel, Salomon, 1797.
Werdringen, Gerwyn van, 1578.
Werla, Hinrich van, 1425.
Werle, Telman van, 1497.
Wermess, Joest van, 1502.
Werminckhusen, Tigges von, S. 105.
Weerne, Johan, 1506.
Werne, Bernd van, 1488.
—, Diderich van, 1411.
—, Hans, van, 1441.
—, Johan, van, 1411.
—, Johan van, S. 66. l.
—, Kord, van, 1466.
Werneke, Deyderyck, 1452.
—, Hinrick, 1477.
—, Johan, 1469.
Werneman, Evert, S. 66 r.
Werncke, Herman, 1473.
Wecmanesbergh, Herman, 1461.
Weseke, Teilman, 1607.
Weseke, Tillman, 1617.
Wesken, Johan, 1461.
Wesick, Tylman van, 1608.
Wesele, Arnd Verwer van, 1447.
Weseken, Hene van, 1507.
Weser, Tonnyss, 1565.
Wesliik, Johan, 1482.
Wessel, Herman, 1431.
Wessele, Sereiss, 1568.
Westen, Dirick ter, 1452.
—, Evert ter, 1476
Westene, Dideric ter, 1430.
Westeren, Johan, S. 70.
Westerhofs, Engelbert, 1753.
Westerholt, Berhart, 1610.
Westherman, Johan, 1575.
Westhermaen, Johan, 1576.
Westerman, Arendt, 1619.
—, Diderich, 1413.
—, Dyrck, 1507.
—, Gerdt, 1600.
—, Gobel, 1482.
—, Hannes, 1416.
—, Hense, 1464.
—, Johan van, 1568.
—, Johan Wilhelm, 1760.
—, Wilhelm, 1672.
—, Wilhelm, 1717.
—, Wyneke, 1431.
Westermann, Herman, 1729.
—, Herman, Wilhelm, 1802.
—, Johan, 1561.
Westerfelt, Hinric, S. 66 r.
Westervelt, Johan, 1440.
Westerwick, Tonyes van, 1419.
Westhaiffe, Dyryk van dem, genaedt Woenderren, 1576.
Westhoff, Bernh. Henrich, 1757.
—, Diderick, 1470.
—, Jorgen, 1563.
Westhoven, Herman von, 1503.
—, Gerd van, 1431.
—, Hynryck van, 1507.
Westhof, Johannes, 1723.
Westhusein, Johan, 1560.
Westphalen, Jacob, 1653.
Westorff, Henrich, 1682.
Westrick, Diderick, van, 1480.
—, Johan van, 1480.
Westerich, Lambert van, 1463.
Westerick, Johan van, 1423.
Westryck, Lambert van, 1496.
Westropp, Henr., 1797.

Digitized by Google

Wetter genannt Schoemecker, Evert, 1494.
Wetter, Koerth vaem, S. 90.
—, Corth van, 1569.
—, Diireck, 1506.
—, Diirek, 1506.
—, Johan, 1506.
Wettere, Dideric, 1435.
—, Dideric van, 1413.
—, Engelbert, 1434.
Wetterman, Hinric, 1430.
—, Johan, 1431.
Wevelinck, Tonnies, S. 102.
Wever, Evert, 1476.
—, Hinrick, 1473.
—, Godeke, 1473.
—, Johan, 1561.
—, Johan, 1705.
Wevere, Everd de, 1431.
Wewer, Hynrich, 1569.
Wibling, Joh. Wilhelm, 1785.
Wichelichhoven, Gert van, 1448.
Wichman, Johan Henrich, 1738.
Wydeman, Kone, 1429.
Wyden, Godeke to der, 1419.
Wiidenbruge, Rotger van, 1504.
Wiecke, Ernst, 1727.
Wicke, Jacob, 1747.
Wiickede, Herman, 1463.
—, Rotger, S. 102.
Wickedeman, Hans, 1433.
Wickelberch, Dirick, 1455.
Wickesberch, Herman, 1416.
Wilde, Joh. Died., 1763.
—, Joh. Henrich, 1759.
Wildenburch, Johan, 1659.
Willemsen, Henderich, 1626.
Wilich, Diderich van, 1600.
Will, Schaegoriaes van, 1561.
Wilking, Caspar Herman, 1725.
Willem, Mester, 1478.
Wilmes, Juergenn, 1600.
—, Johan, 1583.
Wilms, Engelbert, 1695.
—, Henrich, 1718.
Wylms, Wenemer, 1568.
Wiloff, Johan, 1578.
Wilrevanck, Hynrich, 1458.
Wilshausen, Reinert von, S. 104.
Wieman, Joh. Daniel, 1725.
Wiemar, Henrich, 1725.
—, Died. Herm. 1790.
Wiemer, Johan, 1659.
Wiemer, Johan, 1616.
—, Wilhellm, 1616.
Wynbrugge, S. 80.
Wiineke, Hinr., 1506.
Wyneke, Johan, S. 105.
Wieneke, Herman, 1705.
Wiencke, Diederich, 1710.
Windenbroich, Johan, 1431.
Wynecke, Hinr. 1506.
Wyneckke, Everth, 1574.
Wynkkell, Johaen, 1574.
Wiinckelman, Rotger, 1503.
Winholt, Johan Henrich, 1762.
Wynterberch, Rynnoelt, 1575.
Winterkamp, Henrich, 1653.
—, Neise, 1618.
Winterman, Johan, 1473.
Winterswick, Deiderich von, 1593.
Wyntsam, Johan van, 1430.
Wirmichus, Hinnerich, 1559.
Wirth, Herman Heinrich, 1753.
Wiese, Dieterich, 1705.
—, Dieder, 1782.
Wisskotte, Johan, S. 147.
Wyskaette, Freryk, 1575.
Wyskotte, Rotger, 1567.
Wisman, Hinderick, 1601.
—, Hinrick, 1473.
Wysman, Ernst, 1616.
—, Evert, 1506.
Wyschenhoff, Hynrich, 1569.
Wyschman, Evert, 1466.
Wistrate, Claus, 1411.
—, Evert, 1416.
Wistraite, Evert, 1419.
Withof, Diederich, 1728.
Wiethoff, Johann, 1705.
Withovet, Hinric, 1430.
Wytgerer, Lodewiick, 1498.
Witte, Herman, 1416.
—, Herman, 1585.
—, Johann, 1653.
—, Wilhelm, 1696.
Wytte, Effert, 1616.
—, Hanss, 1569.
Wyttehans, Hannes, 1431.
Witten, Hannes van, 1416.
—, Rotger, 1431.
—, Kerstiin van, S. 66 l.
Wiitten, Johan van, 1497.
Wytten, Diderick van, 1485.
Wittenberch, Hinnerich, 1561.
Witthenig, Conrad, 1700.

Digitized by Google

Witharen, Johan, 1560.
Withof, Herman, 1726.
Witvelt, Hinrick, 1470.
Wolbert, Frans, 1502.
Wolff, Johan, 1726.
Wolle, Gerdt, S. 146.
Wolrabe, Deiderich, 1624.
Wolter, Johan, 1659.
—, Jürgen, 1727.
Wolterman, Henrich, 1661.
Woenderren, gen. Westhaiffe, Dyryk van dem, 1576.
Wordberg, Johan, S. 100.
Woerden, Petter, van, 1560.
Worsten, Goddert van, 1473.
Wordman, Hans, 1413.
Wordtman, Veitt, S. 145.
Wortman, Andreass, 1711.
—, Diderick, 1597.
—, Gobel, 1480.
—, Dr. Johan, 1618.
—, Eberhard, 1757.
—, Hans, 1440.
—, Herman, 1565.
—, Johan, 1466.
—, Reinolt, 1588.
—, Rotger, 1431.
Worttmann, Johan, 1614.
Woerthman, Jorgein, 1561.
Worth, Maethyes faen der, 1567.
Worm, Renolt, 1506.
Wortelman, Gerhardt, 1595.
Woûste, Hannes, 1417.
Wueste, Gerridt, 1631.
Wousthof, Johann, 1566.
Wulhorst, Henrich, 1793.
Wulferdes, Wiilhem, 1506.
Wulff, Evert, 1573.
—, Henrich, 1596.
Wulf, Hinderich, 1609.
—, Hinrick, 1486.
Wulvynck, Hinrich van, 1423.
Wullener, Rotger, 1493.
Wulner, Joh. Fr. Ludewig, 1784.
Wullenwevere, Heyneke, 1435.
Wullenwever, Ludeke 1441.
Wullenwefer, Johann, 1562.
Wullenwever, Herman, 1493.
Wunderke, Hermen, 1479.
Wündenberg, Adolph, 1735.
Wünnenberg, Johan Peter, 1733.
Wuerde, Jacob, 1602.
Wrede, Elberth, 1568.

Y.

Yliges, Diirck, 1507.
Yllyes, Dyrych, 1499.
Yebinck, Johan, van, 1466.
Yueyrryens, Joeychym, 1570.

Z.

Zaren, Willem van, 1441.
Zalingen, Reinold von, 1579.
Zandert, Arndt, 1627.
—, Rotger, 1627.
Zchoettman, Hericus, S. 100.
Zedeler, Jorgen, 1501.
Zegen, Johan van, 1430.
Zerst, Dirck, 1754.
Zettersund, Samuel, 1800.
Zybbe, Evert, 1467.
Zimmermann, Pastor Gotf. Adolf, 1797.
—, Johan Jacob, 1755.
—, Johannes, 1694.
—, Johannes, 1727.
Ziesen, Thomas, 1679.
Zmittmans, Johan, S. 101.
Zobbe, Joh. Henrich, 1748.
Zobber, Henszo, 1422.
Zoest, Johan van, 1499.
Zunderen, Johan, S. 100.
Zundern, Johan van, 1422.
Zuntterem, Johan von, S. 100.
Zurberges, gen. Verden, S. 101.
Zurburg, Henrichen, S. 100.
Zuermûnd, Herman, 1422.
Ztein, Engelbartt, vom 1578.
Zwabbert, Hinric, 1419.
Zwansbole, Diderich van, 1419.
Zwarte, Diderich dey, 1419.
Zweinhaus, Hinrich, 1578.
Zweinhuis, Jacob, 1578.
Zweirte, Diderich van, 1419.
Zwert, Dideric, 1413.

Digitized by Google

Ortsverzeichnis.

A.

Afferde S. 155. 160.
Ahlen S. 141.
Alffeyn S. 85.
Altenbreckerfelde, S. 165.
Altena S. 64 l. 116. 157. 186. 190.
Altenderne Altenderae S. 91. 116. 147. 168. 186.
Aldenlunen S. 66 r.
Amsterdam S. 170. 197.
Andröcht S. 161.
Anröchte S. 165.
Annen S. 112. 169. 174.
Antwerpen S. 166.
Anspaischen S. 194.
Appelerbecke, Appelerbecke, Apelerbecke, Apehlrbecke S. 61 r. 82. 86. 126.
Aplerbeck S. 130. 141. 153. 155. 165. 166. 170. 172. 174. 185. 192. 201. 209.
Apyingendam S. 102.
Arensberg, Arensborch, Arensboerch S. 116. 118. 185.
Arnheimb S. 151.
Arnstadt aus dem Schwartzenburgischen S. 178.
Artern S. 174.
Artzheim S. 176.
Asen S. 162.
Asselen, Aslen, Asseln S. 43. 69. 77. 80. 101. 105. 110. 164. 165. 168. 169. 170. 188. 207. 211.
Asschberge S. 70.
Attendarn S. 104. 130.
Austheim in Sachsen-Meiningen S. 178.

B.

Balve S. 50 l. 80. 86. 202.
Ober-Barmen S. 181.
Barmen S. 207.
Barop S. 84. 86. 101. 102. 107. 110.
Baeroep S. 117. 134. 140 r.
Barop S. 159. 160. 164. 165. 167. 170. 176.
Baropschenmühle S. 177.
Barop S. 178. 197. 204. 206. 209.
Baten S. 54 r.
Bauckenn S. 74.
Beckem S. 61 l.
Belmerck S. 169.
Bilmercke S. 182.
Belmericke S. 184.
Benfelden S. 152.
Benninghofen S. 160. 165. 204.
Berchem S. 146.
Berkhofen S. 160.
Berghoffen S. 170.
Berckhoffen S. 171. 191.
Aus dem Bergischen des ammts Windeck S. 182.
Aus dem Bergischen S. 203.
Besserungen S. 167.
Betburg S. 187.
Beuler Heide S. 202.
Biekenried S. 205.
Bielefeld S. 157. 168. 178. 180.
Bienborch S. 124.
Bilstein S. 208.
Biver S. 168.
Blankenstein S. 48. 154.

Digitized by Google

Bochum, Bochumb S. 125. 151. 153. 159. 160. 163. 168. 172. 175. 177. 186.
Bodelschwing S. 41 r. 71. 73.
Boelswynge 76.
Bolswingen S. 110.
Bolswinge 134.
Bodelswin 143.
Bodelschwing S. 171. 186. 196. 202. 203.
Boechen S. 77.
Boecken S. 78. 85.
Boeckum S. 77.
Boele S. 101.
Böhle S. 208.
Boenen S. 199.
Alten-Bögge aus dem ammt Hamm S. 181.
Teutsch Böhmen S. 169.
Böhmen S. 194.
Boickeloe S. 97.
Bolswy S. 65. r.
Bonn S. 189.
Borbeck S. 63 l.
Bordeaux S. 199.
Borken S. 159.
Bornem S. 49 r.
Börnick S. 167.
Boukem S. 42 r.
Bousensel S. 80.
Braband S. 208.
Brackelle S. 43 l. 62 r. 69. 71. 74. 77. 82. 105. 106. 131. 132. 140 l. 141. 155. 157. 161. 167.
Brackel S. 170. 171. 172. 175. 177. 181. 195. 200.
Neu-Brandenburg im hertzogthumb Strelitz S. 180.
Aus dem Braunfelsischen S. 200.
Bregten S. 62 r.
Brechten S. 71. 79. 82. 89. 100. 103. 105. 108. 118. 119. 162. 164. 166. 175. 179. 181. 182. 183. 189. 191, 192. 194. 195. 196. 200. 203.
Breckerfelt S. 132.
Breckerfelde S. 162. 192. 209.
Bredae S. 62 l.
Bredenstene S. 91.
Bremen S. 155.
Bretagne S. 205.
Bretten S. 73. 74. 75.
Brielen S. 174.
Brinsloh S. 170.
Bruge S. 60 r. 61 r.
Brünninckhausen S. 141. 164.
Brüninghausen S. 171. 192.
Büderigh S. 155.
Budissin S. 156.
Buer S. 150. 163.
Buislede S. 63 l.
Bullern S. 161.
Buren S. 62 r.
Burschet S. 145.
Burschede S. 167.
Burdscheid S. 209.

C (K).

Camen S. 41 l.
Kamen S. 62 r.
Kaemen S. 69.
Camen S. 86. 87. 108. 111. 112.
Kamen S. 115.
Caeme S. 118.
Camen S. 159. 173. 177. 185. 187. 190. 200.
Capweiler S. 206.
Cardingis S. 176.
Caster S. 70.
Kastorpe S. 40 r.
Kaesthorppe S. 75.
Kaesthoerppe S. 91.
Castrope S. 105.
Castorpe S. 108.
Castroep S. 116.
Castorpe S. 122.
Castroff S. 130.
Castrop S. 124. 149. 151. 153. 155. 160. 163. 168. 171. 177. 178. 183. 206.
Catharinen Closter S. 114.
Champagne S. 210.
Cleve S. 166. 197.
Coblentz S. 140 l.
Cöllnischen S. 190.
Cöllnis. vest Recklinghusen S. 198.
Aus dem Cölnischen S. 206. 208.
Cölln S. 151. 166.
Cöllen S. 179.
Cölln S. 195.
Korne S. 76. 80.
Corne S. 86.
Cörne S. 104.
Corne S. 114.
Cörne S. 140 l. 141. Körne S. 153. Cörne S. 155. 166. 167. 169. 172. 173. 174. 178. 192.
Körne S. 180. 186. 191. 193. 195. 204. 206. 211.
Corbach S. 210.

Digitized by Google

Cronenberg S. 131. 207. 211.
Culmbach S. 211.
Curll S. 106.
Curl S. 170.
Kappen S. 59 r.
Kemminghausen S. 158. 190.
Kempten S. 175.
Kerchoirde S. 39 l. 41 r. 43 l. 70
Kerckhoirde S. 127.
Ketwyck S. 79.
Kerckderne S. 112.
Kirchderne S. 153. 171. 172.
Kirchheim S. 194.
Kirchhemmerde S. 174.
Kirchhörde S. 160. 167. 176.
Kerklinde S. 106.
Kercklinde 125.
Kirchlinde S. 162. 188.
Kirckhellen S. 141.
Kirspe S. 171.
Kerspse S. 174.
Kley S. 117. 138.
Klosterkamp S. 175.
Korbecke S. 63 l.
Kornharpen S. 161.
Kornin S. 87.
Korren S. 108. Koerren S. 93.
Krelinck (1419).
Kringeldantz S. 170.
Kruckell S. 82.
Kruckel S. 169.
Kuerene S. 84.
Kuick S. 84.
Koustfelde S. 79.

D.

Dassel S. 195.
Daettelen S. 71.
Dattelen S. 104. 154. 182.
Datteln S. 185.
Delbrück S. 151.
Delwig S. 165.
Derne 40 l. 154. 168.
Dernischer baum 178. 201.
Derrenn S. 79.
Deusen S. 156. 177.
Deutz S. 151.
Deventer S. 85.
Dichove S. 38 r.
Dieringhausen, S. 175.
Dingen S. 141.
Döbel S. 167.
Doessen S. 138.
Doesen S. 140. 150.
Doeshein S. 72.
Doissen S. 109.
Dölitz S. 151.
Dorsten S. 86. 197.
Dostvelde S. 65 l.
Dorstvelde S. 72.
Dorstfelde S. 84.
Dorstvelde Dorstvelde S. 103. 105. 108. 110.
Doersfelde S. 116.
Dorstfelde S. 123.
Dorstfellde S. 130.
Dorstfelde S. 131.
Dorstfellde S. 132.
Dorstfeld S. 155. 156. 157. 158.
Dorstfelde S. 163.
Dorstfeld S. 170. 173.
Dorstfelde S. 174.
Dorstfeld S. 181. 182. 188. 191. 192. 193. 196. 197. 200. 201. 207. 209. 210. 211.
Dorpmunde S. 51.
Dortmundt S. 142. 157. 158. 160.
Dortmund S. 162. 164. 165. 166. 167. 171. 172. 180. 182.
Dousen S. 78.
Driesen S. 162.
Drolenvaux S. 158.
Drolshagen S. 176.
Drolshagen aus dem Cöllnischen S. 178.
Dudenroth S. 174.
Dusburgh S. 109. 112.
Duisburgk S. 114.
Duesborch S. 116. 120.
Duissburgh S. 157.
Duisburg S. 211.
Dulmen S. 86.
Dülmen S. 202.
Düren S. 157.
Dussborch S. 61 r.
Dusberch S. 107.
Düsseldorf S. 177.
Düsseldorff S. 206. 207. 208. 209.

E.

Eckenhagen S. 168. 169. 173. 180.
Ecklinckhaven S. 102.
Ehrenbergh S. 152.
Eichsfelde S. 200.
Eickelhofen S. 184.
Eickelinckhoven S. 86.

Digitized by Google

Eickelinckhoffen S. 106.
Eicklinckhauffen S. 107.
Eicklinkhoffene S. 115.
Eicklinkhauven S. 131.
Eicklinghoven S. 140 r.
Eicklinghofen S. 170. 171. 173.
Eiffincke S. 108. 110.
Eikel S. 161. 170.
Elberfeld S. 206. 207.
Elferveldt S. 90. Elberfeldt S. 157.
Ellinghausen S. 141. 180. 181. 193. 195. 206.
Elsas S. 207.
Else S. 183. 194.
Elwangen S. 159.
Emper Strasse S. 195.
Ende S. 162. 171. 204. 209.
Ennede S. 72.
Erfte S. 186.
Ergeste S. 56 r.
Erristem S. 90.
Essen S. 64. 83. 114. 140 l. 155. 157. 158. 170. 184. 192. 195. 196. 198. 200. 208. 211.
Essendischem S. 208.
Eulenburg S. 158.
Evecke S. 74. 133. 172.
Evennecke S. 85.
Evenke S. 128.
Evenicke S. 154.
Evinke S. 160. 171. 176.
Ewincke S. 184.
Evincke S. 186. 187.
Evincke S. 191.
Evinck S. 207. 208.
Erwitte S. 185.

F.

Fehren S. 171.
Fleissingen S. 133.
Franckenhan in Turingen S. 141.
Frankenlandt S. 152.
Franckrich S. 84.
Freudenheim S. 169.
Frolinde S. 124. 163.
Frömern S. 181.
Frömmersbach S. 173.
Frommerspicke aus dem kirspel Gummersbach S. 179.
Frömstadt S. 185.
Frondenberge S. 83.
Froendenberg S. 200.

G.

Gahrenfeld S. 200.
Garnefelth S. 86.
Geyske S. 84.
Geiseke S. 140 l.
Gellhausen S. 199.
Gestherren S. 94.
Gladtbach S. 107.
Gladbeck S. 141.
Glatbach S. 172.
Gokynk S. 109.
Goldbergh S. 150.
Goldberg S. 158.
Gollhausen S. 197.
Göttingen S. 158.
Gratz S. 200.
Gräve S. 162.
Grävinghoff S. 162.
Grevele S. 42 l.
Grevel S. 169.
Greveloe S. 85.
Groeppenbroke S. 72.
Grolle S. 108.
Groppenbroich S. 85. 178.
Grossen-Holthausen S. 164.
Gummersbach S. 168. 173. 175. 177.

H.

Haag 1733.
Hagheney S. 39 l. Hahnei S. 112.
Hacheney (1731). 166.
Hagenay S. 184.
Hacheney S. 201.
Hagen S. 44. Haggen S. 80.
Hagen S. 86.
Haegen S. 116. 122.
Hagen S. 140 l. 141. 146.
Hagen S. 165. 180. 186. 192. 198. 199. 202.
Hakenberch S. 107.
Hall S. 150.
Haltern S. 181.
Hamburg S. 163.
Haeme S. 75.
Hamme S. 56 r. 61 r.
Hamme S. 96.
Hamme S. 134.
Hamb S. 107.
Hamm S. 155. 167. 182. 195. 199. 201. 205.
Hannover S. 151.

Digitized by Google

Aus dem Hanoevrischen S. 201.
Harpen S. 39 l. 40 r. 53 l. 176.
Hattingen S. 175. 180. 184.
Hatninghe S. 45.
Hatigen S. 64 r.
Hattingen S. 83.
Hattneggen S. 142. 149. 152. 159.
Hatnegen S. 167.
Aus dem Hattingschen S. 207.
Hattingen S. 175. 180. 184.
Haumanshoff S. 161.
Heckei S. 73.
Heimich S. 167.
Helse S. 210.
Hemer S. 146.
Hemerde S. 86.
Hemmerde S. 43.
Hemeren S. 185.
Hennen S. 140 r. 196.
Hensen S. 51 l. (1414).
Herbede S. 78. 80. 83. 107. 154. 164. 167. 188.
Herdeke S. 95. 109. 111. 120.
Herdicke S. 140 l. 156. 164.
Herdecke S. 167. 177. 179. 184. 191. 195.
Heringen S. 89.
Herne S. 161. 166. 179.
Hertzbach S. 102.
Herzogenbusch S. 187.
Aus dem Hessischen S. 199. 201. 204. 206. 207.
Aus dem Hessendarmstädtischen S. 186.
Hessen-Darmstadt S. 199.
Hessen-Lande S. 188.
Heven S. 46.
Heyenrade S. 198.
Hilbeck S. 152.
Hildesheim S. 183.
Himpendahl S. 178.
Hoenninckhusen S. 119.
Hönnighausen S. 147.
Hogesche S. 161.
Hohen Hameln S. 184.
Hohenrath S. 156.
Hoickerde S. 97.
Hoikerde S. 110.
Hoirde S. 97.
Holland S. 127. 190.
Holsen S. 160. 172. 173. 175.
Holthusen S. 64 l. 78. 79. 81. 87.
Holdthuisen S. 100.
Holthausen S. 107. 113.
Holthusen S. 121.
Holthausen S. 141.
Holthusen S. 159. 163.
Holthausen S. 169. 172. 179. 191. 204.
Holtzhausen 208.
Holdtwickede S. 117.
Holtwickede S. 182.
Honrodt S. 134.
Horde S. 62 r. 65 l.
Hoerde S. 73.
Horde S. 104.
Horde (1585).
Hörde S. 105. 106.
Herde S. 112.
Hörde S. 117. Horde S. 129. 131.
Hörde S. 141. 159. 161. 163. 166. 169. 175. 185. 190. 193. 198. 200. 202. 207.
Horneborgh S. 109.
Horneburgh S. 154.
Horstmar S. 182.
Hösen S. 162.
Hostede S. 157.
Hostie S. 167.
Hoxen S. 79.
Hoykarde S. 43.
Hokerde S. 40 r. Hockerde S. 50 r. 66 r. 68. 82. 84.
Hokerde S. 105.
Hockarde S. 133.
Huckarde S. 161. 164. 167. 172. 180. 186. 188.
Huckede S. 202. 206.
Hulschede S. 103. 114.
Hunden S. 125.
Hunneff S. 151.

J.

Ickern S. 175.
Iserloen S. 115.
Iserloen S. 69.
Iserloenn S. 74.
Iserlon S. 103.
Isernlloen S. 125.
Isserlohn S. 154.
Iserlohn S. 174. 175. 192. 194. 207. 210.
Issellen S. 87.

K.

Laer S. 61 l.
Läer S. 154. 160.

Digitized by Google

Lancgen S. 42 r.
Langenberg S. 182. 196.
Langentreer S. 58 l.
Langendrere S. 61 l. Langendreer S. 61 r.
Langendreir S. 72.
Langendreer S. 77.
Langendreyer S. 79.
Langendhreer S. 112.
Langendreer S. 116. 119.
Langendreir S. 124. 134.
Langendreer S. 145.
Langendreher S. 155.
Langendreer S. 176. 179. 188.
Langschede S. 162.
Lanstrop S. 166. 169. 171. 183.
Lembeck S. 140 l.
Lemgau S. 85.
Leiuppe S. 107.
Lenehove S. 40 l.
Lengerich S. 83.
Lenep S. 103. 147.
Lennep S. 165. 197. 197. 208.
Lenninghausen S. 157.
Letmaete S. 59 r.
Letmate S. 199.
Licha in der Wetterau S. 179.
Limburg S. 170. 176. 179. 183. 189.
Limburgh S. 152.
Lindenhorst S. 161. 166. 172. 179. 180. 185. 188. 191. 196. 208. 299.
Lindenhorst S. 43.
Lyndenhorst S. 79.
Lyndenhaerst S. 82.
Lindenhorst S. 104. 105. 111.
Lyndenhorst S. 129.
Lindenhorst S. 144.
Lingen S. 151.
Linne S. 49 l.
Lins S. 166.
Lintelo S. 173.
Lippstadt S. 203. 208.
Lipstadt S. 154. 156. 183. 197. 198.
Lipholthusen S. 38 r.
Lipolthusen S. 172.
Lippholthausen S. 199.
Listerhove S. 163.
Lobestadt S. 184.
Loen S. 40 l.
Loibeck S. 128.
Lone S. 62 r.
Lor S. 57 r.
Lorrichhausen (1686).
Lücke S. 161.
Lüdenscheid S. 161.
Lünschede S. 166. 170.
Lüdenscheid S. 171.
Lünschede S. 173.
Lüdenscheid S. 180.
Lüdinghaussen S. 154. 194.
Lüninghausen S. 195.
Luynckhusen S. 58. l.
Luninckhusen S. 80.
Lunynchussen S. 81.
Luetkenbarop S. 118.
Luick S. 162.
Lüick S. 150.
Lünckhausen S. 154.
Lünckhusen S. 168.
Alten-Lühnen S. 183.
Alten-Lünen S. 196.
Lünen S. 150. 153. 157. 164. 166. 175. 190.
Lunen S. 43 l. 62 r. 110.
Luenen S. 117.
Lütgenhof S. 184.
Lütkeholthausen S. 165.
Lütkenholthusen S. 178.
Lütkendortmunde S. 131.
Lütgendortmundt S. 141. 153. 160.
Lütgendortmund S. 188.
Luttekendorpmunde S. 59 r.
Lutkendorthmunden S. 71.
Lutkendordmunde S. 76.
Ludtkendottmundt S. 113.
Luetkendortmunde S. 121.
Lüttich S. 163.
Lütich S. 105.
Lottrinckhausen S. 102.
Louitrinkhusen S. 116.
Lüttringhusen S. 174. 178.
Lüttringhausen S. 196. 211.

M.

Manheim S. 202.
Marburg S. 202.
Von der Marck S. 195.
Marten S. 57 l.
Marten S. 73.
Maerthen S. 83.
Marten S. 86. 120. 158. 159. 160.
Marten S. 161. 164. 167. 170. 171. 187.
Masselenn S. 87.
Massen S. 116.
Mastricht S. 149.
Maylo S. 174.

Digitized by Google

Meckenthofen S. 172.
Meckinghausen S. 107.
Menglinckhusen S. 112.
Aus dem Meiländischen S. 181.
Meiland S. 190.
Meinerzhagensis S. 86.
Meinerzhagen S. 186.
Meinertzhagen S. 202.
Melle S. 154.
Menden S. 51 l. 175. 182. 193. 200. 206. 209.
Mendigen S. 173.
Menghede S. 43.
Mengeede S. 61 l.
Menghede S. 70.
Mengede S. 106. 127. 140 l. 149. 151. 155. 156. 159. 168. 169. 173. 175. 176. 192.
Mengeringhausen (1698).
Mennen S. 157. 161.
Merklinde S. 117.
Meschede S. 177.
Meteler S. 106.
Metteler S. 151.
Metler S. 162.
Meteler S. 166.
Methler S. 168.
Metler S. 189.
Mynden S. 76.
Myndenn S. 77.
Aus dem Mindenschen S. 206.
Moelbach S. 115.
Moirse S. 88.
Möllen aus dem Cöllninischen Saurlande S. 178.
Morgenroth S. 202.
Mülheim am Rhein S. 168. 177. 202.
München S. 209.
Monster S. 69.
Munster S. 78. 79.
Münster S. 105. 108. 141. 149. 152. 175. 193. 196.
Munster S. 110. 111.
Münsterland S. 191.
Münsterischen S. 193.
Aus dem Münsterschen S. 206.

N.

Nassau-Usingen S. 197.
Nassau Siegen S. 201.
Aus dem Nassauischen S. 210.
Nekerdorvingen S. 105.
Nette S. 140. l. 141. 153. 166.
Neuenhagen S. 210.
Neuenhoff-Barbis S. 174.
Neuss S. 203.
Neustadt S. 168.
Neve S. 87.
Newburg S. 106.
Niederevincke S. 164.
Niedermassen S. 167. 172.
Nienburgh S. 153.
Nierhofen S. 174. 194.
Nieuwenheim aus dem erzbisthum Kölln S. 181.
Nimwegen S. 163.
Nordhorn S. 209.
Northeim S. 148.
Nortlunen S. 109.
Nuscado S. 84.

O.

Oberahn S. 173.
Oberhessen S. 199.
Oberkastrop S. 185.
Obermassen S. 174. 179.
Oberwische S. 176.
Oesbern.
Aus dem ambte Menden S. 179.
Oespel S. 142.
Ospel S. 160. 162.
Oespel S. 173. 179.
Oestenpfortzen S. 114.
Oestingen S. 140 l.
Ohr S. 168.
Olffen S. 88.
Olphen S. 190.
Olfen S. 191. 196. 210.
Opherdicke S. 164. 168. 173. 181.
Orsau S. 182.
Osenbrugge S. 45.
Ossenbrugge S. 108. 111.
Osnabrück S. 140 r. 141. 181. 211.
Aus dem Osnabrückschen S. 211.
Ostdorp S. 83.
Osteraeth S. 71.
Osterburschap S. 51 l.
Otzeraidt S. 82.

P.

Paderborn S. 78. 152.
Paderbornischen S. 192. 195.

Paris S. 169.
Persbeke (1427).
Pfaltz S. 140 r.
Piiphenne S. 51 r.
Stargard in Pommern S. 178.
Poytou S. 206.
Prag S. 183. 202.
Prenzlau S. 199.

R.

Raemen S. 71.
Rahmen S. 130.
Raem S. 160.
Rahm S. 185.
Rat vorm Wald S. 174.
Rade vor dem Walde S. 207.
Rasdorf S. 197.
Rechen S. 105.
Refflinghusen S. 165.
Reflingsen S. 172.
Reval S. 166.
Reckelynchusen S. 59 r.
Recklynckhusen S. 78.
Recklinghusen S. 82. 84. 86.
Reicklinkhusen S. 109.
Rellinckhusen S. 122.
Recklinghausen S. 162. 168.
Recklinghusen S. 178.
Recklinghausen S. 179. 195. 200.
Rynberch S. 79.
Rheinberck, Reinberg S. 171.
Rheinbergen S. 210.
Reinlinghausen S. 185.
Renlinghausen S. 186.
Reillinghausen S. 194.
Rennichusen S. 63 l. 63 r. 71.
Renninghausen S. 162. 167. 169.
Remminghausen S. 198.
Rheine S. 176.
Roexsel S. 101.
Rosenhagen S. 165.
Nige Royum S. 102.
Ruddinchusen S. 124.
Rüddinghausen S. 150. Rüdinghusen S. 173.
Rüdinghausen S. 195. 203.
Rudolstadt S. 168.
Ruhrmondt S. 156.
Ründte S. 161.

S.

Salin aus der Franche Comté S. 181.
Salingen S. 60 r. 81.
Salinge S. 102.
Salingen S. 124.
Sallingen S. 137.
Sahlingen S. 157. 159. 161.
Salingen S. 169. 172.
Sasseschen die S. 89.
Cölln. sauerland S. 197.
Aus dem Cölnischen sauerlande S. 201.
Schede S. 57. l.
Scheid S. 212.
Schermbek S. 182.
Scheven S. 145.
Schlesien S. 207.
Schleusingen S. 186.
Schlotem S. 166.
Schlüsselburg, drey meilen von Minden S. 179.
Schotten S. 76.
Schuren S. 45. 126.
Schüren S. 160. 164. 169.
Schüren S. 179. 188.
Schwäbisch Hall S. 149.
Schwaben S. 185. 200.
Schwarzenburgischen S. 186.
Schwarzburge S. 187.
Schwartzburgischen S. 189.
Schwarzenburgischen S. 190.
Aus dem Schwarzenbergischen S. 201.
Schweden S. 209.
Swellem S. 62 r.
Svelleme S. 73.
Swellm S. 80.
Swelm S. 86.
Swellen S. 87.
Swellem S. 118.
Schwelm S. 139 l. 150. 157. 159. 165. 166. 170.
Aus dem Schwelmischen S. 180.
Aus dem Schwelmschen (1797).
Schweiz S. 191.
Swerte S. 44. 58 l. 59 r. 63 l.
Swertte S. 74.
Swerthe S. 83.
Schwerte S. 103.
Sweerte S. 105.
Swerte S. 115. 125.
Sweirte, Schwerte S. 135. 155. 159. 163. 164. 166. 171. 172. 181. 198. 207. 208.
Swert (1464).
Swirinchusen S. 70.

Digitized by Google

Swerinchusen S. 72.
Swirinckhausen S. 103. 105.
Schwiringhausen S. 140. 141.
Schwieringhausen S. 167. 178. 195.
Schweringhausen S. 169. 207.
Selleinstein S. 73.
Selm S. 59 l. 141. 211.
Sost S. 45.
Soest S. 82. 94,
Soistische boirde S. 110.
Soest S. 149. 151. 154. 167. 169. 174. 187. 188. 190. 192.
Soester Börde S. 198. Soest 202. 203. 204. 211.
Aus der Soester Boerde S. 208.
Solde S. 85. 107.
Sölde S. 160. 167. 171. 173.
Sollyngen S. 80.
Spremberg S. 164.
Sprockoevel S. 71.
Sprockhövel S. 150. 201.
Stele S. 44.
Stenkuhle S. 168.
Stentrop S. 163.
Stipel S. 158.
Stiepel S. 164. 172. 173. 184.
Stockstadt S. 194.
Stockum S. 105.
Stockumb S. 160.
Stockum S. 183. 193. 200.
Aus dem Stolbergschen S. 182. 206.
Strasburgh S. 152.
Strasburg S. 187.
Stromberch S. 51 r.
Sullingen S. 109.
Sumbern S. 185.
Sümmern S. 159. 204.
Sunderhaussen S. 107.

T.

Tanne (ohneweit Fulda) S. 178.
Telget S. 60 l.
Thal in der Neu Mark S. 182.
Thulen S. 155.
Thüringen S. 185.
Tiroll S. 140.
Tockhausen S. 196.
Toichusenn S. 92.
Torgau S. 166.
Tospel S. 79.
Toispell S. 90.
Tospell S. 107. 110. 111.
Thospell S. 133.

U.

Ueberahn S. 173.
Ummingen, amts Bochum S. 181. 198.
Ümmink S. 163.
Unna S. 43 l. 48. 51 l. 65 r. 85 103. 136. 147. 150. 152. 153. 155. 157. 162. 163. 165. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 179. 180. 181. 184. 188. 193. 197. 199. 200. 201. 208.
Unter-Sattingen S. 184.
Utregt S. 112.
Utrecht S. 196.

V.

Valbert S. 186.
Valenciennes S. 204.
Velbert S. 164.
Velviers S. 155. 156.
Villigst S. 176.
Volberg S. 193.
Volkmarsen S. 159.
Volmarstein S. 198. 200.
Vörde S. 165.
Vorenvelt S. 59 r.
Vreden S. 140 r.
Vroelinne S. 133.
Vronlynde S. 76.

W.

Wachmecke S. 205.
Waeltholppe S. 94.
Waemmelleme S. 71.
Waennelleme S. 73.
Wanemell S. 85.
Waennemell S. 94.
Wanemal S. 94.
Aus dem Waldeckschen S. 186. 197. 209.
Walden S. 183.
Waltorp S. 55 l.
Waltroppe S. 60 r.
Waltropp S. 61 r. 62 r.
Waltroppe S. 69.

Digitized by Google

Woltrop S. 75. 78. 80.
Waltrope S. 81.
Waltrop S. 84. 104. 107.
Waltrop S. 108. 133. 142. 154. 159. 166. 176. 186. 189. 193. 197. 203. 204.
Wammel S. 60 l.
Wambel S. 102. Wanbel S. 103.
Wannebell S. 105. 108.
Wanbell S. 110.
Wanbuel S. 118.
Wambell S. 130.
Wambel S. 131. 157. 159. 164. 166. 169. 170. 173. 178. 180. 184. 187. 193. 195. 196. 197. 200. 203. 209. 210.
Wanroge S. 84.
Warburc S. 119.
Warburg S. 119.
Warndorff S. 147.
Warendorff S. 162.
Warendorp S. 164.
Warm S. 165.
Wassercurl S. 169. 170.
Wasser-Curl S. 174.
Wasserkurl S. 189.
Wasstorff S. 156.
Wattenschede S. 155.
Weilerstad S. 198.
Weinckhoffen S. 160.
Weithmar S. 161.
Wellinkhoffnen S. 120.
Wellinghoven S. 141.
Wellinghoffen S. 168.
Wellinghofen S. 170. 176. 185. 188. 189. 197.
Wenegern S. 44.
Wenegeren S. 60 r. 62 l.
Wenigern S. 171.
Werden S. 166. 172. 202.
Werdol S. 167. 169. 186.
Wermeskirchen S. 151.
Wermelskirchen S. 168.
Wermeskirchen S. 171.
Werne S. 56 l. 173. 175. 200.
Wesel S. 106.
Wessell S. 131.
Wesel S. 154.
Weesel S. 163.
Wesel S. 200.
Weshell S. 82.
Westerholt S. 152.
Westerich S. 74.
Westerkotten S. 183.
Westervilde S. 141.
Westhemmerde S. 177.
Westhoven S. 43 l. 137.
Westhoffen S. 147.
Westhofen S. 148.
Westhoven S. 153.
Westhofen S. 180. 200. 207.
Westick S. 141.
Westrop S. 152.
Weter S. 62 r.
Wetter S. 86. 100. 104. 148. 179. 191. 211.
Wever S. 153.
Wiickede S. 63 l.
Wickede S. 81.
Wykkede S. 94.
Wickede S. 112. 169. 172. 178.
Wien S. 165.
Wienerische Neustadt S. 156.
Wimeringe S. 78.
Ober-Winter S. 199.
Wipperfürd S. 158.
Wipperförde S. 162.
Wirtenberg S. 105.
Wirtenberger S. 186.
Wischelinck S. 114.
Aus dem Hildelheinischen ammts Witlach S. 182.
Wiitten S. 62 l.
Witten S. 106. 174. 176. 189.
Witzenhausen S. 100.
Wolfenbütel S. 177.
Wülfingen S. 165.
Aus dem Württembergischen S. 203. 212.

Digitized by Google

JUN 17 1957

Digitized by Google

Digitized by Google